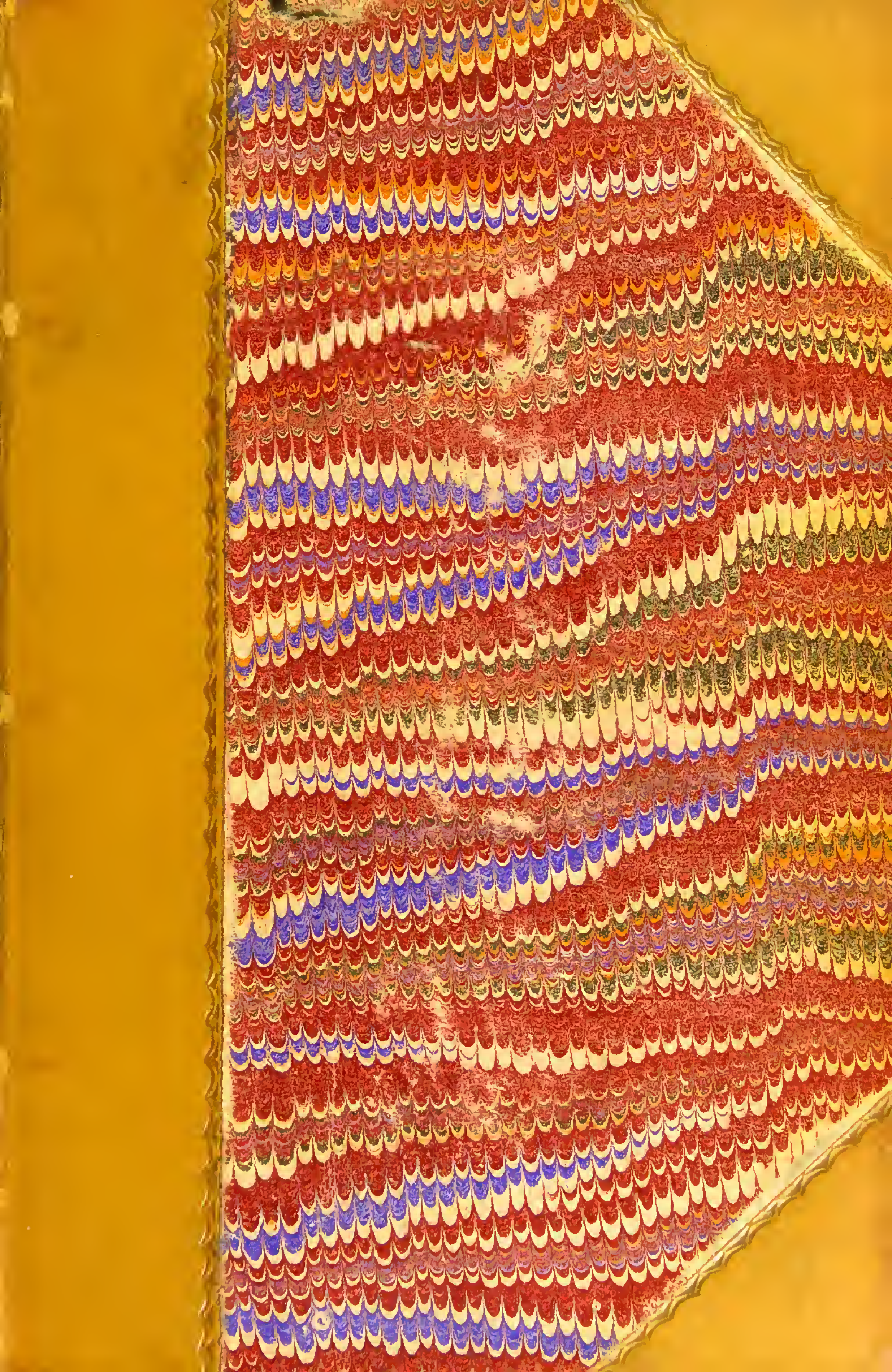


Specialitäten und Geheimmittel

mit Angabe ihrer Zusammensetzung.

Eine Sammlung

von Analysen, Gutachten und Litteraturangaben.

Zusammengestellt

von

Eduard Hahn und **Dr. J. Holfert.**

Fünfte, völlig umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage.



Berlin.
Verlag von Julius Springer.
1893.

Vorwort.

Das Buch, dessen fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage hiermit seitens der unterzeichneten Verfasser der Oeffentlichkeit übergeben wird, hat seit dem Beginn seines Erscheinens — im Jahre 1866 — mannigfache Wandlungen erfahren, und kennzeichnet in der Geschichte seiner Auflagen gewissermassen die Entwickelung des Geheimmittelwesens einerseits und des Specialitätenwesens andrerseits. Wenn eine Trennung beider auch in der Materie der vorliegenden Auflage aus praktischen Gründen nicht hat stattfinden können, so dürfte dies dennoch die Thatsache nicht erschüttern, dass neben einer durchaus verwerflichen Geheimmittelkrämerei, deren Bekämpfung die ersten Auflagen dieses Buches allein zur Aufgabe hatten, ein den heutigen Anschauungen über das Recht des geistigen Eigenthums entsprechendes und — abgesehen von seinen Auswüchsen — völlig gerechtfertigtes Specialitätenwesen existirt. Beiden ist nur das eine gemeinsam, dass Käufern und Zwischenhändlern nähere Angaben über Eigenschaften und Zusammensetzung der einzelnen Mittel erwünscht sind, und da das vorliegende Buch den Zweck verfolgt, nach Massgabe der vorhandenen Analysen, Gutachten und sonstigen Litteraturangaben die gewünschten Aufschlüsse soweit als thunlich zu geben, so mussten Geheimmittel und Specialitäten unter diesem gemeinsamen Gesichtspunkte nothwendig vereinigt werden.

Zum ersten Male erschien das vorliegende Buch im Jahre 1866, und zwar in der Stärke von nur einem Bogen unter dem Titel: „Blüthen und Blätter des Geheimmittelschwindels“. Eine zweite Bearbeitung für das Jahrbuch des „Pharmaceutischen Kalenders für Norddeutschland“ wurde unter dem Titel: „Die wichtigsten der bis jetzt bekannten Geheimmittel und Specialitäten“ im Jahre 1867 veröffentlicht und für das Jahr 1871 neu aufgelegt.

Diese zweite Arbeit, welche auch das inzwischen erschienene „Taschenbuch der Geheimmittellehre" von Dr. G. C. Wittstein berücksichtigte, erschien gleichzeitig als selbständiger Abdruck und bildete als solcher die eigentliche erste Auflage des vorliegenden Buches. Dieselbe fand allgemein so wohlwollende Aufnahme, dass schon nach Jahresfrist hiervon eine zweite, 1876 eine dritte und 1879 eine vierte entsprechend fortgeführte Auflage nothwendig wurde.

Nachdem diese vierte Auflage vollständig vergriffen war und seit längerer Zeit im Buchhandel gänzlich gefehlt hatte, wurde der Wunsch nach einer abermaligen Neubearbeitung rege. Zu deren Fertigstellung sicherte auf Veranlassung des Verlegers der jetzige Mitverfasser, Apotheker Dr. J. Holfert in Berlin, dem ursprünglichen Verfasser, Apotheker Ed. Hahn in Grünhain i. S., seine Unterstützung und Mitwirkung zu. Eine derartige Theilung der Arbeit wurde besonders desshalb nöthig, weil die einer Neubearbeitung zu Grunde zu legenden Angaben in der fachwissenschaftlichen Litteratur derart zerstreut sind, dass sich das Verfügen über ein so umfangreiches Litteraturmaterial nothwendig machte, wie es einem Einzelnen ohne Zuhilfenahme einer vollkommenen Sammlung fachwissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften nicht möglich ist.

Durch geeignetes Zusammenwirken der vieljährigen Erfahrungen des Einen und der Belesenheit des Andern waren beide Verfasser in der Lage, die gegenwärtig vorliegende Auflage recht bedeutend zu vermehren. Es haben dabei nicht nur alle bis Ende des Jahres 1891 veröffentlichten Analysen etc. Aufnahme gefunden, sondern es wurden auch noch eine grössere Anzahl bisher ungedruckter Analysen aufgenommen, welche den Verfassern von befreundeter Seite bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden. Allen Mitarbeitern sei hierfür unser Dank ausgesprochen.

Aeltere Artikel wurden mehrfach vervollständigt, ergänzt und berichtigt, weniger wichtige angemessen gekürzt. Dem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche, ältere Geheimmittel und Specialitäten, welche nicht mehr hergestellt werden, gänzlich in Wegfall kommen zu lassen, konnte schon des historischen Interesses wegen, welche diese immerhin bieten, nicht voll entsprochen werden; lehrt doch die tägliche Erfahrung, dass bei uns viel verbreitete Mittel ihren Ursprung amerikanischen Vorbildern verdanken, dass verschwindende Mittel in wenig veränderter Form unter abgeändertem Namen nur zu häufig wieder auf-

tauchen und noch durch Generationen fortleben. Doch wurden, wo es anging, derartige todte Fabrikate als zur Zeit nicht mehr hergestellt ausdrücklich bezeichnet. Auch sei daran erinnert, dass in diesem Jahre z. B. in der Pharmaceutischen Zeitung nach der Zusammensetzung von Matthias Lang's Blutreinigungspillen angefragt wurde und zwar gerade weil dieselben von Wilderich Lang in Rohrschach nicht mehr fabricirt werden, und weil der betreffende Apotheker, welcher dieselben früher von dort bezogen hatte, gezwungen war, dieselben, um der Nachfrage zu genügen, selbst herzustellen.

Im Uebrigen wurde an dem bewährten Plane der vierten Auflage unverändert festgehalten.

Möge auch diese neue Auflage in erweiterter Gestalt eine ebenso günstige und nachsichtige Aufnahme finden wie die vorhergehenden.

Berlin und Grünhain i. S., October 1892.

Die Verfasser.

I. Specialitäten und Geheimmittel für medicinischen Gebrauch.

---

1. **Abführmittel** von Werner in Breslau ist eine Mischung aus Wasser, Magnesiumsulfat, Zucker und Fuchsin. (Gscheidlen 1886.)

2. **Abolitionstropfen** von Abin Esra, Magenkrampftropfen, bestehen aus $15_{,0}$ Augsburger Lebenselixir, $7_{,0}$ Pomeranzentinctur, $7_{,0}$ Saurer aromatischer Tinctur und 30 Tropfen Opiumtinctur. $15_{,0}$ = *M.* 0,50. (Quenzel.)

3. **Acetidux,** Dr. Oelfer's, von F. Döllinger in Berlin, zur schmerzlosen Beseitigung von Warzen, Hühneraugen, harten Hautstellen etc. ist eine Auflösung von $5_{,0}$ Chromsäure in $15_{,0}$ Wasser. Preis 3 *M.* (Schädler.)

4. **Acetidux-Drops** gegen Hühneraugen ist eine 3,3 proc. Lösung von Chromsäure. $20_{,0}$ = 1 *M.* (Gscheidlen 1886.)

5. **Acetine,** zur Vertreibung der Hühneraugen ist verdünnte Essigsäure, schwach mit Fuchsin gefärbt. $15_{,0}$ = 1 *M.* (Hager.)

6. **Acetine,** Hochstetter's, von J. C. F. Witte in Berlin gegen Hühneraugen, Warzen und harte Hautstellen, besteht in $16_{,0}$ verdünnter Essigsäure, gefärbt mit etwas blauem Carmin. Preis 1 *M.* (Schädler.)

7. **Acid Phosphate** von Horsford in Amerika gegen Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit viel gebraucht. 1105 Th. Syrupphosphorsäure (Zucker 40, Phosphorsäure 60) werden mit 3000 Th. Wasser verdünnt und in diesen 240 Th. Calciumcarbonat, hierauf 75 Th. gebrannte Magnesia und 98 Th. Kaliumcarbonat gelöst, worauf man noch mit 1731 Th. Wasser verdünnt. (Shinn.)

8. **Aether, anaesthetischer** von Aran ist ein Gemisch von Aethyliden-

chlorid mit höher gechlorten Aethern (Tri-, Tetra-, Penta- und Hexachloraether.)

9. **Aether, ozonisirter** von Richardson ist eine Auflösung von Wasserstoffsuperoxyd in Aether unter Beigabe von etwas Alkohol. („Industriebl.“ 1882. 104.)

10. **Agnine,** aus Boston ist ein dem Vaselin ähnliches Praeparat und wird wahrscheinlich durch Destillation von Lanolin mit überhitztem Wasserdampf dargestellt. Es enthält bis 33 % freie Fettsäuren.

11. **Ague-Cure** von Ayer aus Nordamerika stellt $200{,}_0$ einer dunkelrothen Flüssigkeit von Syrupconsistenz mit einem geringen weissen Bodensatz von sehr bitterem Geschmack und dem Geruch nach Wintergreenöl dar. Sie besteht aus einem weingeistigen Auszuge der Chinarinde mit einem nachherigen Zusatz von etwa $1{,}_0$ Chinoidin und ebensoviel schwefelsaurem Cinchonin, mit Hülfe von Schwefelsäure gelöst. Der weisse Bodensatz ist schwefelsaurer Kalk. Die Mixtur ist mit Zucker versüsst und mit Wintergreenessenz parfümirt. (O. L. Churchill.)

12. **Ague-Cure** von Jayne ist eine nach Rhabarber, Löwenzahn und Melasse riechende und schmeckende Mixtur im Gewicht von $250{,}_0$ welche Chininsulfat und Spuren anderer Chinaalkaloide enthält, jedoch nicht genug, um die Mischung recht bitter zu machen. (O. L. Churchill.)

13. **Ague-Mixture** von Christie, stellt $255{,}_0$ eines sehr dunklen Syrups dar, zum vierten Theil aus Bodensatz bestehend, von sehr bitterem und pfefferartigem Geschmack und dem Geruch nach gewöhnlicher Melasse. Der Bodensatz ist gepulverter spanischer Pfeffer mit einer geringen Menge einer harzartigen Substanz. Die Lösung besteht aus Chinatinktur mit schwefelsaurem Cinchonin und Melasse. (O. L. Churchill.)

14. **Akusticon, Ohrenessenz,** von Pserhofer ist eine röthlichgelbe nach Theer und Kienöl riechende Flüssigkeit, welche man erhält, wenn man gewöhnliches Glycerin mit $^1/_5$ seines Gewichtes Theer aus Tannenholz schüttelt, dann filtrirt und einige Tropfen einer Lösung von Cajeputöl in Spiritus zusetzt. $15{,}_0$ = 2 *M.* (Hager.)

15. **Alantolessenz** von G. Marpmann in Leipzig enthält Alantol und Alantsäure. Das Mittel wird gegen Phthisis und bei akuten Katarrhen zu 15 bis 20 Tropfen gebraucht.

16. **Alantol-Leberthran mit Kalk** von G. Marpmann in Leipzig. Einer Mischung halbverdauter oder peptonisirter Fette wird eine bestimmte Menge phosphorsaurer Kalk und taurocholsaure Salze zugesetzt, und diesem Präparat noch eine Lösung von Alantol und Alantsäure (3 : 100) hinzugemischt.

17. **Albert-Cachou** besteht aus Muscat 2,7, Cardamomen 0,5, Nelken 0,25, Vanille 0,8, Veilchenwurzel $1_{,0}$, Moschus 0,03, Zucker $2_{,0}$, Süssholz 3,5, Pfefferminzöl 3 Tropfen, Citronenöl 2 Tropfen, Neroliöl, Zimmtöl je 1 Tropfen, mit Gummischleim zu 0,05 schweren Pillen geformt, welche versilbert werden. („Pharm.-Ztg." 1887.)

18. **Alcool de Menthe** von Riquès, ist eine Lösung von 3,5 englischem Pfefferminzöl in $80_{,0}$ Weingeist. (Hager.)

19. **Algophon** von Apotheker Bernhard in Salzburg, Mittel gegen Schmerzen cariöser Zähne, ist eine Auflösung von $4_{,0}$ ätherischem Senföl in $30_{,0}$ Löffelkrautspiritus, durch Safran und Lakmus grün gefärbt. (Wittstein.)

20. **Alpenhonig, Schweizer** von Dr. Eschmann enthält in Procenten: Feuchtigkeit 22, Honig 15, Malzextract 10, fremde Kolehydrate 62; die letzteren bestehen aus Zucker, Dextrin und Stärke und sind jedenfalls gewonnen worden durch Einwirkung von Malzauszug auf Stärkekleister. (Amthor.) („Journ. Pharm. Els. Lothr." 1886.)

21. **Alpenkräuter** von Dr. Schröder, sind eine Mischung von Herb. Galeopsid. grandifl., Herba Thymi montan., Rad. Liquiritiae glabrae und Folia Sennae Alexandr. mit unbedeutenden Zusätzen.

22. **Alpenkräuter-Brust-Teig** des Apoth. Grablowitz in Graz besteht aus 48 Stück rhombenförmigen gelblichen Kuchen zusammen $60_{,0}$ schwer bestehend aus 100 Th. Gummi Arab., 200 Th. Zucker, 1 Th. Extr. Liquirit. und $^1/_8$ Th. Crocus mit Decoct. Althaeae zur Masse gemacht. Preis 1 *M.* (Hager.)

23. **Alpenkräuter-Eisen-Bitter** von Apoth. Dennler in Interlaken besteht aus 3,5 Aloe, 0,42 Eisenvitriol, $350_{,0}$ verdünntem Weingeist und einigen Tropfen Anisöl. (Wittstein.) — Rhabarber, Bitterstoffe, aber keine Aloe, Eisencitrat mit 0,314 FeO in spirituöser Lösung. (Schwarzenbach.) („Pharm-Centralh." 1879, 275.)

24. **Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur** Rudolf Bohl's, besteht in $350_{,0}$ Liqueur mit den Auszügen aus Fruct. Anisi. stell., Cort.

Cinnamom., Cort. Frangulae, Herb. Centaurii, Rad. Cichorii, Rad. Gentian. nebst wenig Aloe. Preis *M.* 4,10. (Hager.)

25. **Alpenkräuter-Magenbitter** von Hauber ist ein brauner Liqueur von bitterem, geistigem, schwach aromatischem Geschmack, in 100 Th. enthaltend: 0,5 Anisöl und Nelkenöl, 1,5 Aloe, $40,_0$ Alcohol und $58,_0$ Wasser. (Wittstein.)

26. **Alpenkräutersaft** entspricht einem Gemisch aus ungefähr je 475 Th. Sirup. Sennae und Sirup. Liquiritiae und 50 Th. Tinct. amara.

27. **Alpenkräuterthee** von einem Wiener Branntweinschenker verkauft, besteht aus Scabiosenblättern, Sennesblättern, Scolopendriumkraut etc. (Innhauser.)

28. **Alpenkräuterthee** von Dr. Schröder ist ein Gemisch aus Herb. Galeopsid., Herb. Thymi, Herb. Hederae, Fol. Sennae und Rad. Liquiritiae.

29. **Alpenkräuterthee** von Dr. Schwarze besteht aus 40 Th. Huflattigblättern, 20 Th. Eibischwurzel, 8 Th. spanischem Süssholz, 8 Th. Sassafras, 4 Th. Bittersüss, 4 Th. Pfefferminze, 4 Th. Rosenblättern, 4 Th. Schafgarbenblüthen, 4 Th. kleinen Sennesblättern, 2 Th. Ringelblumenblüthen, 1 Th. Kornblumenblüthen, 1 Th. Feldrittersporublüthen. (Böhmer.) („D. Med. Ztg.“ 1888, 688.)

30. **Alpenkräuterthee** Dr. E. Weber's, bereitet nach Vorschrift des Herrn Hof- und Medicinalrath Dr. Schwarze in Dresden von Adolph Weber in Radebeul-Dresden enthält 1 Th. Flor. Acaciae, 5 Th. Fol. Althaeae, 20 Th. Fol. Sennae, 10 Th. Fol. Farfar., 5 Th. Fol. Millefolii, 10 Th. Herb. Asperulae, 2 Th. Flor. Calendul., 10 Th. Rad. Althaeae, 5 Th. Rad. Liquirit. russ., 5 Th. Lign. Sassafras, 5 Th. Lign. Guajaci und 1 Th. Flor. Rhoeados. $70,_0$ = 1 *M.*

31. **Alpenkräuter-Trank** des Zahnarkanisten Nikolaus Backé in Stuttgart ist eine filtrirte Tinktur aus 1,25 Aloe, 0,75 Rhabarber, 0,75 Enzian, 0,5 Nelken und $50,_0$ Weingeist von 0,917 spec. Gew. $50,_0$ = *M.* 0,80 (Wittstein.)

32. **Alpenkräuterwasser** ist ein wässriger Auszug von Kiefernadeln, Heusamen und Kalmus. Preis 5 *M.* (Gscheidlen 1886.)

33. **Alpenrosenseife, Schweizer** von G. A. Sarpe, pharmacien chimiste in Zürich, Praeservativ gegen Syphilis, ist ein zweifingergliedlanger und fingerdicker gläserner Cylinder mit versiegeltem Kork geschlossen,

gefüllt mit einer Stange einer harten, graubraunen Masse von 12,0 Gewicht. Letztere ist gemischt aus 1 Th. Salmiak, 3 Th. Sublimat, 2 Th. Tannin, 24 Th. Chlorkalk, 190 Th. spanischer Seife, 1 Th. Nelkenöl und q. s. Weingeist. Preis 4 *M.* (5 Frcs.) (Hager.)

34. **Alpenthee** von Rohmann in Berlin ist eine Mischung aus Isländischem Moos, Sennesblättern, Wallnussblättern, Schafgarbe, Sassafras- und Sandelholz, Faulbaumrinde, Johannisbrot, Fenchel, Coriander, Süssholz, Lavendel- und Hollunderblüthen. (Bischoff 1888.)

35. **Alpenthee, Schweizer** von Feldmann in Berlin enthält Isländisches Moos, Sennesblätter, Wallnussblätter, Schafgarbe, Sassafras- und Sandelholz, Faulbaumrinde, Johannisbrot, Fenchel, Coriander, Süssholz, Lavendel- und Hollunderblüthen. (Bischoff 1888.)

36. **Alpenthee, Schweizer** von Manthe in Berlin enthält Sennesblätter, Huflattig, Jsländisches Moos, Süssholz, Anis. (Bischoff 1888.)

37. **Alpenthee, Schweizer** von Otto in Berlin besteht aus Huflattig, Sennesblättern, Jsländischem Moos, Althee, Süssholz und Anis. (Bischoff). („Pharm. Ztg." 1890. 370.)

38. **Alterative Extract** oder **Golden Medical Discovery** von Dr. Pierce in Buffalo, Husten-Mittel besteht in 220,0 einer schwach bräunlich gefärbten klaren Flüssigkeit, aus 15,0 gereinigtem Honig, 1,0 Giftlattigextract, 2,0 Opiumtinctur, 100,0 verdünntem, 64 %, nach Fuselöl und Holzgeist schmeckendem Spiritus und 105,0 Wasser. Preis 4 *M.* (1 Dollar). (Hager.)

39. **Alteschadensalbe** von Mathias Sachs in Berlin besteht aus einem Gemisch von Rüböl und Wachs. (Bischoff 1888.)

40. **Ameisen-Balsam** Dr. Livingstone's, von dem Afrikareisenden A. Ahnelt in Charlottenburg besteht aus 72,0 Ricinusöl, 2,0 Perubalsam und 5,0 Bergamottöl. Preis *M.* 3,50. (Hager.)

41. **American Consumption Cure** der Gebrüder Zenkner in Berlin, ein angeblich gegen Schwindsucht wirksames Mittel, besteht im Wesentlichen aus mit Zwiebelsaft eingekochtem Zuckersyrup. Preis *M.* 2.50. (Bischoff 1888.)

42. **American Coughing Cure** des Farmers Graudenz ist Zuckersyrup mit Zwiebelsaft. (Bischoff 1888.)

43. **American Pills** von A. H. Boldt Lesington, Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten bestehen aus Scammonium, Rhabarber und Seife. 72 Pillen = *M.* 2,40. (Schädler.)

44. **Amulet Elektrisches** oder **Voltakreuz** besteht aus einem Kupfer- und einem Zinkblechstreifen mit rother Flanelleinlage und gelbseidener Vernähung. (Thörner.) („Pharm. Ztg." 1891, 630.)

45. **Amykos-Aseptin** von Barnängen in Schweden, ein gegen alle denkbare Leiden empfohlenes Mittel, ist Borsäure mit oder ohne Alaunzusatz. Leinwand wird damit getränkt. (Nyström.)

46. **Amyna** von Bierentz in Berlin. Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, ist ein aus Sennesblättern, Bittersüss, Quecken, rothem Sandelholz, Liebstöckel und wenig Sassaparilla bestehendes Theegemisch. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

47. **Anaestheticum** von Thom. Alva Edison besteht aus 30,0 Chloralhydrat, 110,0 Weingeist, 90,0 Chloroform, 60,0 Kampher, 59,0 Nelkenöl, 59,0 Pfefferminzöl, 50,0 Aether, 5,0 Salicylsäure, 3,0 Amylnitrit, 2,0 Morfinsulfat.

48. **Auditropfen** von Kirchner & Menge in Arolsen, gegen chronische Leiden der Verdauungsorgane, sind ein Digest von 20,0 Sennesblättern, 3,0 Rhabarber, 6,0 Jalape, 2,0 Zittwerwurzel, 2,0 Ingwerwurzel, 3,0 Galgant, 5,0 Soda, 15,0 Zucker, mit 300,0 Wasser und 65,0 Spiritus, gemischt mit der Colatur eines Aufgusses aus 30,0 Schafgarbe mit Blüthen und 300,0 heissem Wasser. (Hager.)

49. **Anodyn** von Ernst Müller in Berlin. Aeusserlich gegen Rheuma, Zahnschmerzen etc. besteht aus Rosmarinöl 30 Tropfen, Thymianöl 10 Tropfen, Kampher 1 Bohne gross, Salmiakgeist 12,0, Spiritus 60,0. 125,0 = 3 *M.* (Hager.)

50. **Anodyne Balm** von Bath, innerlich zu 20, 30 bis 50 Tropf., äusserlich zu Einreibungen, besteht aus 30,0 Seifenspiritus, 5,0 Kampherspiritus, 5,0 Rosmarinspiritus, 10,0 Opiumtinktur.

51. **Anodyne Drops** von Grindel, gegen catarrhalischen, chronischen Husten ist eine Lösung von 0,15 Morphinacetat in 5,0 Weingeist und 20,0 Wasser. (Hager). — Morphinacetat 0,8, Essigsäure 4 Tropfen, Wasser 30,0, Weingeist 4,0. (Dorvault.)

52. **Anosmin-Fusspulver** von Dr. Osc. Bernar in Wien, gegen Fussschweiss und üblen Geruch der Füsse besteht aus 21 Th. pulverisirtem Alaun gemischt mit 1 Th. Maismehl. 60,0 = 4 *M.* (Hager.)

53. **Anosmin-Fusswasser** von Apoth. Koch, gegen übelriechende Fussschweisse ist eine wässrige Lösung von Weinsteinsäure.

54. **Antarthritic Specific** von Reynold ist Vinum Colchici.

55. **Antepidemicum universale** von H. Müller in Kopenhagen besteht aus Brunnenwasser, in dem vielleicht 2—3 Tropfen reiner Carbolsäure gelöst wurden und zu deren Verdeckung man wiederum einige Tropfen Essigäther zusetzte. $180{,}_{0}$=1 *M.* (Hager.)

56. **Anthosenz** von Dr. Hess in Berlin, Stärkungs-, Schmerzstillungs- und Heilbalsam ist ein mit Alcanna rothgefärbtes Gemisch aus 50 Th. Spiritus, 4 Th. Gewürznelkenöl, 2 Th. Palmarosaöl und 1 Th. Ananasessenz. $20{,}_{0}$ = *M.* 0,50. (Hager.)

57. **Antiarthrinpillen** gegen Gicht von Apoth. L. Sell in Kempten sollen das rein dargestellte wirksame Princip der Rosskastanie enthalten. (1891.)

58. **Antibakterikon** von Dr. Graf & Co. in Berlin ist eine schwach chlorhaltige Lösung von Kochsalz und Salzsäure in Wasser. (L. Keutmann.) — Thatsächlich wird Ozon in wässrige Flüssigkeit geleitet, doch ist der anfänglich starke Ozongeruch schon nach einem Tage völlig verschwunden und hat einem solchen nach unterchloriger Säure Platz gemacht. (Thoms.) („Pharm. Centralh.“ 1889, 750; 1890, 51.)

59. **Antibakterion** von Arwed v. Pistor, Reichsritter in Wien ist eine wässrige Lösung, von 40 % Zinksulfat und 4 % Alaun. 1 Liter = 75 kr.

60. **Antibilious Pills** von Barclay, enthalten als wirksame Substanz Extract. Colocynthidis comp.

61. **Antibilious Pills** von Harvey haben Extract. Colocynth. comp. zur Grundlage.

62. **Anticholerasäure** von H. Ludwig in Wien ist eine Mischung aus 1 Th. Schwefelsäure, 5 Th. Wein und 10 Th. Wasser. $180{,}_{0}$= 3 *M.* (Buchner und Wittstein).

63. **Anticholerawasser** von Duboc in Paris, gegen Bleikolik, sowie als Präservativ gegen Cholera, ist Wasser mit etwas Branntwein und ½ Proc. Schwefelsäure. $400{,}_{0}$ = 3 *M.* (L. Gmelin).

64. **Anticolicum** von Oswald Wöldike in Mühlhausen i. Th., gegen Kolik und Harnverhaltung bei Pferden, sowie gegen Aufblähen bei Rindvieh, ist eine 4 %ige Bleizuckerlösung in einem mit Zucker-

couleur versetzten Baldrianauszuge. Preis *M.* 1.50. (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 171.)

65. **Antidiphterin** der Antidiphteringesellschaft in Berlin (Tieckstr. 12/13) ist ein gelbes, pulverförmiges, in Glasröhren eingeschlossenes Gemisch aus 91 Th. Chlorsaurem Kali und 4 Th. Eisenchlorid. (Gegenwärtig hat der Schwindel aufgehört zu existiren.) (A. Donner.) („Pharm. Ztg.“ 1890 p. 363.)

66. **Antidiphteriticum für Hühner** aus der Hof-Apotheke zu Bockenheim von Apoth. L. Richard ist eine Mischung aus ca. 7,5 chlorsaurem Kali, 1,5 Salicylsäure, $15,_{0}$ rohem Glycerin und $130,_{0}$ mit Saftgrün gefärbtem Wasser. (Schwendler.)

67. **Antidot** von Otto Kretzschmer in Berlin, gegen Zahnschmerzen, besteht aus einer Mischung von Alcohol, Chloroform und Essigäther, mit Fuchsin gefärbt. (Bischoff 1888.)

68. **Antiepilepticum** oder **Krampfpulver** von W. Wepler in Berlin sind dispensirte Pulver à 1,8, bestehend aus einem Gemisch von 5 Th. Magnesia carbon., 15 Th. Rad. Dictamni, 12 Th. Rhiz. Zedoar., 8 Th. Rad. Artemis., $\frac{1}{2}$ Th. Fuligo, $\frac{1}{2}$ Th. Ol. Valerian. $\frac{1}{4}$ Th. Ol. Cajeput. 30 Stück Pulver in Wachspapier mit Convolut = 6 *M.* excl. des ärztlichen Honorars von 10—12 *M.* (Hager.)

69. **Antiepileptique** von J. Uten ist eine grün gefärbte, mit Bittermandelöl versetzte Bromkaliumlösung. (van Jtallie.)

70. **Antifat-Mittel** gegen Fettsucht, enthält Jodkalium.

71. **Antifungin** von Friedländer. Enthält 20% Borax und 80% Borsäure nebst Spuren freier Schwefelsäure.

72. **Antifungin** von Dr. Oppermann in Bernburg ist eine wässerige Lösung von saurem Magnesiumborat und enthält 15% Borsäure.

73. **Antigichtpillen** des Apoth. Herbabny in Wien, bestehen aus 25% Jodkalium, ferner aus Aloe, Jalapenwurzel und einem alkaloidhaltigen Extracte mit den Reaktionen auf das Alkaloid der Herbstzeitlose oder der weissen Nieswurz. (v. Kletzinsky.)

74. **Antigonorrhoicum** von Dr. med. Wankel in Köln a/Rh. besteht aus Tinct. amara mit 10% Tannin. 3 Fl. à $15,_{0}$ = 30 *M.* (Hager.)

75. **Antikamnia,** a succedaneum for morphia, the American Antipyretic, Analgesic and Anodyne, ist nach Fr. Hofmann ein Gemisch von 22 Th. Natriumcarbonat, 74 Th. Acetanilid und 4 Th. Coffeïn:

nach William A. Hall von 77,55 Th. Acetanilid, 19,32 Th. Natriumbicarbonat, 1,3 Th. Natriumchlorid, 0,33 Th. Natriumsulfat; nach F. Goldmann von 20 Th. Natriumbicarbonat, 70 Th. Acetanilid und 10 Th. Coffeïn. („Pharm. Ztg.“ 1891.)

76. **Antimiasmatischer Liqueur** von Dr. Koene in Geertruidenberg, Mittel gegen Cholera, Ruhr, Typhus, Diphtheritis, Pocken, Rötheln, Scharlach und Masern ist eine viel freie Salzsäure enthaltende Eisenchloridlösung. 1 Fl. = *M.* 0,75. („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

77. **Anti-Migränegeist** von Krausser ist Guaranatinktur mit dem doppelten Volum 60 % igem Weingeist verdünnt.

78. **Antinervinum** oder **Salicylbromanilid**, auch **Salbromalid** von Apoth. S. Radlauer in Berlin, ist eine Mischung von 1 Th. Bromammonium, 1 Th. Salicylsäure und 2 Th. Acetanilid. (Ritsert.) („Pharm. Ztg.“ 1891, 394.)

79. **Antiobesitas** von Lehoussel in Genf, Mittel gegen Fettleibigkeit, ist eine Stärkezuckerhaltige Jodkaliumlösung.

80. **Antiperiodic Fever- and Ague-Cure** von Wilkoft besteht aus 0,7 schwefelsaurem Chinin, gelöst in $150,_{0}$ eines wässrigen Chinaaufgusses nebst Tinct. arom. acid. (O. L. Churchill.)

81. **Antiphthisic Capsules** oder **Antasthmatic Capsules** von Werl sind Gelatinekapseln, mit einem Gemisch aus 1 Th. Aceton und 9 Th. Ol. Jecoris Aselli gefüllt.

82. **Antirheumatismus-Salbe** von Frau Hungerford, verkauft von Wedecke in Berlin, besteht aus ca. $1,_{0}$ Kampher, $1,_{0}$ Carbolsäure und $12,_{0}$ Wachssalbe. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

83. **Antiscorbuticum** von Spilsburg ist eine Tinctur aus 0,5 Sublimat, 0,3 Antimonsulfid, je 0,5 Enzian, Pomeranzenschalen, rothem Sandelholz mit je $25,_{0}$ Weingeist und Wasser.

84. **Antisepticin, Aqua cosmetica antiseptica** von Wallstab und Gräger in Halle a. S. ist eine fast farblose, ziemlich klare alkalisch reagirende Flüssigkeit ohne besonderen Geruch und von salzig bitterlichem Geschmack, bereitet durch Digestion und Filtration aus $100,_{0}$ Benzol, $15,_{0}$ krystallisirtem Natriumcarbonat und $950,_{0}$ Wasser und Auflösen von ca. $30,_{0}$ chlorsaurem Kali, $10,_{0}$ phosphorsaurem Natron und $15,_{0}$ Borax. 1 Kilo = 3 *M.*; $500,_{0}$ = 2 *M.* (Hager.)

85. **Antiseptin (Zinc. boro-thymolic. jodatum)** von Apoth. S. Radlauer in Berlin ist ein Gemisch von ca. 85 Th. Zinksulfat, je 2,5 Th.

Zinkjodid und Thymol und 10 Th. Borsäure. (Goldmann.) („Pharm. Ztg." 1891, 494.)

86. **Antisudin,** Mittel gegen Fussschweiss etc. von A. Mandowski in Annaberg bei Oderberg in Schlesien ist gepulverter Alaun. 250,0 = 2 *M.* (Hager.)

87. **Antisudorin** gegen Fussschweiss von A. Rollhäuser in Dresden-Altstadt ist eine Lösung von etwa 9,0 Chromsäure in 100,0 Wasser. (Karlsr. Ortsges.-Rath.)

88. **Antitaenia,** Mittel gegen Bandwurm der Pharmacie internationale Sareme Vacchieri, ist eine starre Pasta in Blechbüchse, bestehend aus 50,0 zerstossenen grossen Kürbissamen, 10,0 Zucker, 10,0 Glycerin und etwas Orangenblüthenwasser. Preis 10 *M.* (C. Slop, Edler von Cadenberg.) („Industriebl." 1881, 181.)

89. **Antivenereal Elixir** von Walker, Mittel gegen Gicht und Syphilis entspricht einer Mischung aus 100,0 Guajakharztinktur, 1,0 Perubalsam und 10 Tropfen Fenchelöl.

90. **Antoniobalsam** wird bereitet aus 18,0 Aloe, 18,0 Myrrha, 108,0 Styrax calamita, 72,0 Rad. Angelicae, 8,0 Safran, 54,0 Perubalsam und 3000,0 Kornbranntwein. („Industriebl." 1890, 320.)

91. **Apone** von Dr. Poulet ist ein Digest von 200,0 spanischem Pfeffer mit 100,0 Salmiakgeist und 1 Liter Alcohol von 60 Proc., in welchem 10,0 Thymianöl und 10,0 Chloralhydrat gelöst werden.

92. **Apozème purgative, Médecine noire, Black Draught** ist ein Infusum aus 10,0 Sennesblättern, je 2,0 Kümmel und Coriander, 20,0 Manna und 80,0 Wasser, welchem noch 20,0 schwefelsaure Magnesia und 15,0 weingeistiges Zimmtwasser zugesetzt werden.

93. **Aqua Ferri nervina** von Wolf & Calemberg enthält in 10000 Th.: 1,5 Ferrum carbonic. oxydat. 20,57 Calcar. phosphoric. 23,29 Natr. chlorat. 9,97. Natr. bicarbonic. („Pharm. Ztg." 1886, No. 69.)

94. **Aqua Vitae aromatico-amara** von Friedr. Bolle, vormals Jean Benjamin Claude in Berlin ist ein Digest von Galgant und Ingwer, je 2 Th., unreifen Pomeranzen, Tausendgüldenkraut, Enzian, Zimmt, Angelica je 1 Th., mit Alcohol 30 Th., und Wasser 26 Th. 210,0 = 1 *M.* (Hager.)

95. **Arnicatinctur, weisse verbesserte,** von Apoth. Apian-Bennewitz in Annaberg, ist der Destillation unterworfene Arnikatinktur. Preis *M.* 0,50. (Jacobson.) („Industriebl." 1890, 5.)

96. **Aromatic Lozenges** von Steel, ein Aphrodisiacum, besteht aus 5 Th. Eisenvitriol, 1 Th. Canthariden und 200 Th. Zucker. (Ehem. Engl. Patent.)

97. **Aromatique** von Albin Müller in Brünn besteht in 180,0, einer klaren rothbräunlichen, angenehm gewürzhaft schmeckenden Flüssigkeit, aus 50,0 Spiritus, 45,0 Zucker, 4,0 Extractsubstanz aus Zimmt, Gewürznelken, Galgant, Zittwerwurzel, Angelicawurzel, Anis und 81,0 Wasser. (Hager.)

98. **Aromatique, echter,** von A. Schulz in Dietendorf ist Bitterliqueur. (Bischoff 1888.)

99. **Aseptinsäure** der chemischen Fabrik Busse, Linden bei Hannover, ist eine schwach gelb gefärbte wässrige Lösung von 3 Proc. Borsäure, etwa 0,25 Proc. Salicylsäure und einigen Tropfen Salzsäure. („Pharm. Ztg." 1886, No. 11.)

100. **Askolin** ist mit schwefliger Säure gesättigtes Glycerin.

101. **Asthma-Cigaretten** von Dr. Plaut bestehen aus 8 Th. Fol. Stramonii, 8 Th. Fol. Theae virid. pulv. u. 7 Th. Herb. Lobeliae, benetzt mit einer gesättigten Kaliumnitratlösung in Cigarettenform gewickelt. („Pharm. Post.")

102. **Asthma-Cigaretten, Wiener,** bestehen aus Stechapfelkraut, Fingerhut-, Bilsenkraut- und Tollkirschenblättern.

103. **Asthma-Cure, Green Mountain** von Guilt, Generalagentur von B. Walther in Dresden, besteht aus grob gemahlenem, staubfreiem Fenchel und Stechapfelkraut, mit einer Salpeterauflösung imprägnirt. 20,0 = *M.* 1,50. (Quenzel.)

104. **Asthma-Cure** von Himrod, ein für asthmatische Beschwerden gebrauchtes Mittel, soll aus einer Mischung von gleichen Theilen gepulverten Lobelia-, Stramonium- und Theeblättern und Kalisalpeter mit einem geringen Zusatz von Anis oder Fenchel bestehen.

105. **Asthmakraut, Holländisches,** des Apotheker Plönes in Weiskirchen bei Trier sind Stechapfelblätter, mit Salpeter imprägnirt. Preis 3 *M.* (Karlsr. Ortsges.-Rath.)

106. **Asthma-Mittel, Elixir antiasthmatique,** von Apoth. Dr. Aubrée, in Ferte Vidame (Eure et Loire), Frankreich, besteht a) in 250,0 einer Abkochung von 10,0 Senagawurzel mit 50,0 Jodkalium, 4,0 Opiumextract, 500,0 Zuckersyrup, 200,0 schwachem Spiritus, gefärbt

mit etwas Cochenilletinctur. (Hager.) — b) Jodkalium 9 Th., franz. Lactucarium 1 Th., Wasser 288 Th., Zuckersyrup 48 Th., Salzäther $1^1/_2$ Th. 6 Fl. à $200{,}_0$ = 40 *M.* (50 Frcs.). (Schroeppel.)

107. **Asthma-Mittel** von Apoth. Kubale in Klitschdorf bei Bunzlau besteht aus einer Lösung von Jodkalium, Bromkalium und Zucker in Wasser, stark gefärbt mit alaunhaltiger Cochenillentinctur in progressiver Steigerung der Dosen, vertheilt in 6 Flaschen, so dass Flacon 1 die kleinste Dosis Jod- und Bromkalium, Flacon 6 die grösste Dosis enthält. Flasche 3 enthält z. B. $5{,}_0$ Jodkalium, 2,5 Zucker, 0,3 Alaun, 0,5 Cochenillefarbstoff. 3 Flacons à $200{,}_0$ Inhalt = 15 *M.* (Hager.)

108. **Asthmamittel** des Oberinspector Schäfer in Lindenau-Leipzig besteht aus einer Pulvermischung von Zucker. Süssholz und Pimpinellwurzel. Ein Packet in gewöhnlicher Papierkapsel wiegt $60{,}_0$ und ist mit schriftlicher Gebrauchsanweisung versehen. Preis *M.* 3,50. (Quenzel.)

109. **Asthmamixtur** von Fothergill besteht aus 80 Th. Tinct. Lobeliae, 2 Th. Ammon. jodat., 3 Th. Ammon. bromat., 48 Th. Syrup. tolutan.

110. **Asthmapillen, Amerikanische,** aus Hamburg sind stark vergoldete Pillen aus Ammoniakgummi.

111. **Asthmapulver** von Cléry ist ein Gemisch von Salpeter und Lobeliakraut. (Karlsr. Ortsges.-Rath.) — Eine Mischung von je 30 Th. Stramoniumblättern und Belladonnablättern, 5 Th. Salpeter, 2 Th. Opium. („Union. med.“)

112. **Asthmapulver,** Dr. Guild's von Newbery u. Sons in London besteht aus gepulverten Kräutern unbekannter Abstammung mit Salpeter gemischt. Wird selbst von Aerzten als wirksam gelobt. („Pharm. Ztg.“ 1891. 701).

113. **Asthma-Remedy** von Langell, ein nordamerikanisches Geheimmittel, besteht aus einem Gemisch von 10—12 Th. grob gepulverten Belladonnablättern und 1 Th. Salpeter, zusammen getrocknet. Zum Gebrauch wird etwas von dem Pulver auf eine Platte geschüttet und angezündet, und während des Verglimmens die Dämpfe eingeathmet. $60{,}_0$ = *M.* 1,25.

114. **Asthma-Salbe** von Stange in Berlin ist eine dünne Salbe aus Fetten und Wachs mit Terpentinöl, venetianischem Terpentin und Chloroform. (Bischoff 1888.)

15. **Asthma-Salbe** von Sturzenegger in St. Gallen besteht aus Stearin und Schweinefett und ist durch Abkühlenlassen in dem kupfernen Kessel, in dem sie geschmolzen wurde, mit Kupfer verunreinigt. $30{,}_0 = 2$ *M.*

16. **Asthma-Thee** von Dr. Orleïn, verkauft von Christoph, besteht aus 8 Th. Süssholz, 6 Th. Eibischwurzel, 2 Th. Isländischem Moos, 2 Th. eines dem Bitterklee ähnlichen Krautes und 2 Th. Andorn. $200{,}_0 = 3$ *M.* (Schädler und A. Selle.)

17. **Asthmatic and Fumigating Pastills** von Samuel Kidder & Co. in Charlestown U. S. sind 5 cm lange und 6,5 mm dicke Kerzen, welche in einem Metallgefäss erhitzt werden, um die entwickelten Dämpfe einzuathmen. Die Kerzen bestehen aus Belladonnaextrakt, Belladonnapulver, Stramoniumblätterpulver, Kohle, Gummi, Stärke und Gewürzen mit 15% Salpeter. (Hager.)

18. **Asthmatic-Pastills** von Daniel White u. Co. in New-York zum Anzünden bestimmt, bestehen aus Kalisalpeter $20{,}_0$ Scammonium-Harz 3,5, Gummi und Zucker $35{,}_0$ Kohlenpulver, Pflanzenstielen und Blättern 40,7. (Fleck.)

19. **Asthmatropfen** des Graf v. Schlieffen auf Schlieffenberg in Mecklenburg ist ein etwa 94% Alcohol mit etwas Anisöl. („Dtsch. Wochenbl. f. Gesundheitspfl. u. Rettungswesen“. 1885, 78.)

20. **Athlophorus,** ein in Amerika von Searle gegen Rheumatismus und Neuralgie empfohlenes Mittel, besteht aus Morphiumsulfat, Fluidextract von Herbstzeitlosesamen, Fluidextract von Guajakharz, Kaliumacetat, Kaliumsulfat, Alcohol und Meerzwiebelsyrup („Stearn's New Jdea durch Industriebl.“ 1886, 55.)

21. **Augenamulete.** Gegen verschiedene Augenkrankheiten, werden in manchen Gegenden den Pferden theils in den Schopf, theils in die Mähne als sogenannte sympathetische Mittel kleine leinene runde Säckchen von der Grösse einer Flintenkugel, in welchem sich pulverisirte Kräuter von aromatischem Geruche (Feldkamille, Scharfgarbe etc.) befinden, eingeflochten und theuer bezahlt. (Bürchner.)

22. **Augenbalsam, Augsburger** besteht aus 0,75 rothem Quecksilberoxyd, 0,5 Belladonnaextract, 0,5 Opiumtinctur und $7{,}_0$ Fettsubstanz. Preis *M.* 3,50. (Hager.)

23. **Augenbalsam** des Sattlers Müller in Berlin besteht aus 5 Th.

rothem Quecksilberoxyd, 3 Th. Opium und 100 Th. ungesalzener Butter. (Hager.)

124. **Augenbalsam** der Sattlermeister-Wittwe C. Müller in Berlin enthält 0,2 rothes Quecksilberoxyd und $10,_{0}$ ungesalzene, gewöhnlich ranzige Butter. Preis *M.* 0,50. (Hager.)

125. **Augenbalsam** von Dr. P. M. Salomon in Berlin, als Heilmittel für jede Augenkrankheit empfohlen, ist eine Mischung aus $3^1/_2$ Th. weissem Quecksilberpräcipitat und 100 Th. Ceratsalbe. 1 Töpfchen = 6 *M.* (Hager.)

126. **Augenbalsam** von Franz Schumacher in Köln ist ranziges Schweinefett. Dose 6 *M.*

127. **Augenessenz** zur Stärkung, Belebung und Erhaltung der Sehkraft von Dr. Müller ist schwacher Alcohol mit Lavendel-, Rosmarin- und Fenchelöl parfümirt. Preis *M.* 1,50. (Gscheidlen 1886.)

128. **Augenessenz, Romershausen'sche** von F. G. Geiss in Aken a/d. Elbe ist eine Tinctur aus Fenchelfrüchten und frischem jungen Fenchelkraut. $250,_{0}$ = 3 *M.* (Hager.)

129. **Augenheilbalsam, vegetabilischer** von Martin Reichel in Würzburg besteht aus a) $4,_{0}$ in ein Säckchen aus Kälberblase gefüllter Salbe aus 5 Th. Opium, 5 Th. Quecksilberoxyd, 2 Th. Kampher, 52 Th. Wachssalbe. $4,_{0}$ = 3 *M.* (Hager). — b) Salbe aus Wachs, Butter, Quecksilberoxyd, Zinkoxyd und Kampher. (Beyerlein.)

130. **Augenheilwasser** von J. C. Hoffmann in Köln ist eine Lösung von 1 Th. Eisenvitriol in 50 Th. Rosenwasser. $125,_{0}$ = 3 *M.* (Opwijrda.)

131. **Augenmittel** von Frau Dorothea Schmidt, geb. Heberle in Berlin ist eine Abkochung gewürzhaft bitterer Pflanzenstoffe. Preis *M.* 1,50. (Bischoff 1888.)

132. **Augenpasta, antiseptische, Pasta cerata ophthalmica,** Dr. Radziejewski's von S. Radlauer in Berlin besteht angeblich aus Schleich'scher Wachspasta (siehe dort) mit 1 % Hydrarg. oxyd. rubr., 2 % Zinc. oxydat., 0,5 % Kampher, 2 % Acid. aseptinic. (???) und 2 % Cocaïn. hydrochl. („Pharm. Ztg." 1892 Nr. 13.)

133. **Augenpulver, Odorous Powder** von B. Laeyson in Paris zur Stärkung, Wiederherstellung und Erhaltung des Gesichts, ist ein

Pulver aus 100,$_0$ gebranntem Kalk, 50,$_0$ Salmiak, 6,$_0$ Kohle 2,$_0$ Eisenoxyd und 2,$_0$ Zimmtrinde. 120,$_0$ = 5 *M.* (P. L. Geiger.)

134. **Augensalbe** von St. Andrée in Bordeaux besteht aus 52,$_0$ essigsaurem Bleioxyd, 6,$_0$ Chlorammonium, 3,$_0$ Zinkoxyd, 52,$_0$ rothem Quecksilberoxyd und 300,$_0$ Rosensalbe.

135. **Augensalbe** der Wittwe Farnier vom Drogist A. Weisert in Metz besteht aus Wachssalbe mit Quecksilberoxyd und essigsaurem Bleioxyd. 7,$_0$ = 3 *M.* (Karlsr. Ortsges.-Rath.)

136. **Augensalbe** der Wittwe Sabine Fritsche, geb. Heinemann in Rossla a. H. ist eine mit Zinkoxyd und rothem Quecksilberoxyd gemischte Wachssalbe. („Industriebl." 1887, 285.)

137. **Augensalbe, Pommade ophthalmique** von W. Jensen Vandiest in Mecheln besteht aus 16,$_0$ rothem Quecksilberoxyd, 70,$_0$ Palmöl und 14,$_0$ japanischem Wachs. 25,$_0$ = 6 *M.* (Gräger.)

138. **Augensalbe, rothe** von Kreickmeyer in Dresden ist Quecksilberoxydsalbe. (Richter.)

139. **Augensalz** ist gepulverter Alaun. (G. Graefe.)

140. **Augenspiritus** von Negenfind besteht aus einer Lösung von 95,$_0$ Spiritus, 5,$_0$ Rosmarinöl, 3 Tropfen Baldrianöl und 0,25 Kampher. („Industriebl." 1887, 40.)

141. **Augenwasser** von Bergmann ist Fenchelwasser. (Gscheidlen 1886.)

142. **Augenwasser** von Biedermann in Annaberg ist eine Lösung von 0,2 Zinkvitriol in 60,$_0$ destillirtem Wasser mit etwas Nelkenaufguss.

143. **Augenwasser** von Brun ist eine Auflösung von 4 Th. Aloe in 32 Th. Weisswein und 32 Th. Rosenwasser nebst $1^1/_2$ Th. Safrantinctur. (Hager.)

144. **Augenwasser** von Chantomelanus, welches den Gebrauch der Brillen entbehrlich machen soll, ist eine trübe gelbbraune Flüssigkeit, welche einen schwachen Auszug von Lavendelblüthen mit verdünntem lavendelölhaltigem Weingeist darstellt. 10,$_0$ = *M.* 0.50 (Opwijrda.)

145. **Augenwasser, Dr. Graefe's**, von L. Roth in Berlin, besteht aus 1,5 Zinkvitriol und 100,$_0$ Fenchelwasser, schwach gefärbt mit Fencheltinctur. Preis 3 *M.* (Schädler.)

146. **Augenwasser** von J. F. Gruis in Heilbronn besteht aus einer Lösung von Zinkvitriol und Zucker in Fenchelwasser, gemischt mit Zinkoxyd. (C. W. Stein.)

147. **Augenwasser** von J. P. H. Hette ist eine Auflösung von verschiedenen ätherischen Oelen (namentlich Lavendelöl, Bergamott- und Rosmarinöl) und Opiumtinktur in 50 Proc. Weingeist. $60,_0$ = *M.* 1,70. (Wittstein.)

148. **Augenwasser** von Bernhard Kraft in Calbe a. S., besteht aus 0,5 rohem eisenhaltigen Zinkvitriol aufgelöst in $7,_0$ eines unreinen, schlammig sedimentirenden Brunnenwassers. Preis 1 *M.* (Schädler.)

149. **Augenwasser** Leschziner's besteht in einer 0,2 procentigen Zinksulfatlösung. (Gscheidlen 1886.)

150. **Augenwasser** von Liebmann wird erhalten durch Auflösen von 0,375 eisenhaltigem Zinkvitriol in 10 Liter Wasser und Zumischen einer durch Einlegen einiger Nelken aromatisirten Lösung von 0,1 Tannin in 0,5 Weingeist. $10,_0$ = *M.* 0,85. (Wittstein.)

151. **Augenwasser** Dr. C. Schacht's ist eine 3 procentige Zinksulfatlösung. (Gscheidlen 1886.)

152. **Augenwasser** von Inspector Stroinski in Neisse ist $1,_0$ Zinkvitriol in $500,_0$ gewöhnlichem Flusswasser gelöst. 40—$50,_0$ = 1 *M.* (Schreiber.) — Eine Zeit lang versetzte der p. Stroinski dieses Wasser mit einer Spur Patchouliparfüm. (Hager.)

153. **Augenwasser** Dr. Wagner's ist ein 0,3 procentige Zinksulfatlösung.

154. **Augenwasser** Dr. White's, aus der Fabrik von T. Ehrhard in Altenfeld in Thüringen. a) Gewürznelken 3 Stück, Zimmt soviel wie eine grosse Erbse, Rosenwasser 2 Theelöffel, Essigsäure 1 Tropfen, Arnicatinctur 10 Tropfen. Nach einstündiger Digestion wird filtrirt und in dem Filtrat weisser Vitriol eine Erbse gross gelöst. (Hager.) — b) Eine Auflösung von Zinkvitriol 3 Th., Honig 4 Th., in Wasser 80 Th., parfümirt mit Nelkenöl und einer Spur Senföl. $50,_0$ = 1 *M.* (36 Kr.). (Wittstein.)

155. **Auszehrungs- und Lungenkräuter** von Dr. Redling, gegen Schwindsucht und Bluthusten, bestehen aus getrocknetem und geschnittenem Herb. Galeopsid. grandifl., vermischt mit einer sehr kleinen Menge Herb. Pulmonariae. (Hager.)

156. **Auxilion,** Mittel gegen Hühneraugen, aus Berlin. Zwei Päckchen mit je 6 Pflästerchen aus weichem Kalbleder, 4 Quadratcentimeter gross, an den Ecken abgestumpft, und mit einer dünnen Lage eines Gemisches von 1 Th. Fichtenharz und 2 Th. Bleipflaster bestrichen. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

157. **Auxilium Orientis** von Silvius Boas in Berlin gegen Epilepsie, Fallsucht, Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe besteht aus I) 5 Flaschen, jede ca. $200,_0$ 1,3—3 proc. Bromkaliumlösung enthaltend, versetzt mit einer Kleinigkeit Theeaufguss; II) 1 kleinen Flasche mit ca. $6,_0$ Baldriantinktur und III) 2 Schachteln Thee, je $45,_0$ eines Gemisches aus Süssholz, Eibischwurzel, Sennesblättern, Carrageen, Bittersüss, Baldrianwurzel und Torf. Zusammen *M.* 22,50. (Hager.)

158. **Badepulver** einer Wiener Hühneraugenausschneiderin ist ein mit Borax, Salmiak und Weinsäure versetztes Mehl.

159. **Bädermalz, aromatisches,** von J. Hoff in Berlin ist grob zerquetschtes Gerstenmalz. (Wittstein.)

160. **Balsam, Aetherischer,** von Kirchner, gegen Entzündung, Geschwulst und Ausschlag ist eine etwa 15 procentige spirituöse Lösung ätherischer Oele. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1881, 53.)

161. **Balsam, Amerikanischer** von Volkmann in Berlin gegen Gicht, Rheumatismus und andere Leiden, ist ein Gemisch verschiedener Fette mit dem Mycelium des Hausschwamms. (Bischoff.) („Industriebl.“ 1883, 269.)

162. **Balsam, Berliner,** von H. Böhm in Berlin, ist gewöhnliches, mit Chlorcalcium stark verunreinigtes Glycerin. $60,_0$ = *M.* 1,50.

163. **Balsam-Bilfinger** gegen Rheumatismus und Gicht, besteht aus $25,_0$ schwarzer Seife, $40,_0$ Wasser, $10,_0$ Weingeist, $10,_0$ Kampherspiritus, $20,_0$ Salmiakgeist und $5,_0$ spanischer Pfeffertinktur. Preis *M.* 2,25. (Schädler.)

164. **Balsam Chinesischer, Baume Chinois,** von Dr. Mountain in London, gegen Taubheit, ist eine Mischung gleicher Theile Erdnussöl, Glycerin und Weingeist. Preis *M.* 4,50. (Wynne.)

165. **Balsam, Jerusalemer, echter,** in Nazareth im goldenen Engel ist $28,_0$ zusammengesetzte Benzoetinct. in einer viereckigen Flasche. (Hager.)

166. **Balsam, Jerusalemitanischer,** von Antonio, in Oesterreich viel-

fach verbreitet, ist eine gelbe, klare Flüssigkeit im Gewicht von 23,0, welche Spuren Myrrha, Safran, Aloe, Curcuma, flüchtige Oele, Aether und verdünnten Weingeist enthält. (Hager.)

167. **Balsam, Lockwitzer,** von I. G. Leonhardt sel. Erben in Dresden, besteht aus einer Mischung von ca. 30 Th. Terpentin, 20 Th. Wachs und 50 Th. Fett oder fettem Oel, parfümirt mit etwas Anisöl. Preis *M.* 0,18. („Chem. Centralst." Dresden 1891.)

168. **Balsam of Life, Lebensbalsam,** Prof. Cook's, gegen Zahnschmerz und Hautkrankheiten äusserlich, ist eine filtrirte Abkochung von 20,0 Borax, 250,0 Wasser und 1,5 gepulv. Kampher. (Hager.)

169. **Balsam of wild Cherry** enthält 1 Unze Fluidextract. Pruni virginian., 2 Drachmen Fluidextract. Ipecacuanh., 2 Drachm. Fluidextract. Scillae, 1 Drachme Tinct. Opii, 1,0 Tartar. stibiat., 3 Tropfen Ol. Anisi, 1 Unze Alcohol, 1/2 Unze Syrup. commun., 1/2 Unze Tinct. Persionis comp., Aqua q. s. für 8 Volumunzen.

170. **Balsam,** Oehme's ist zusammengesetzt aus 120,0 Hoffmann'schem Lebensbalsam, 3,0 Safrantinctur, 60,0 Hoffmannstropfen, je 5 Tropfen Cajeputöl, Angelicaöl, Zimmtcassienöl, Pomeranzenöl, Kamillenöl, Bernsteinöl, Lavendelöl, Rosmarinöl und Muscatnussöl. 30,0 = 1 *M.* (Quenzel.)

171 **Balsam,** Poser's, von Ed. Gross in Breslau, gegen Rheumatismus, besteht aus 126,0 einer gelben Flüssigkeit, bestehend aus circa 4,0 Rosmarinöl, 10,0 Kampher, 15,0 Ameisentinctur, 5,0 Spanischfliegentinctur, 90,0 Weingeist und 10 Tropfen Safrantinctur. Preis 4 *M.* (Hager.)

172. **Balsam Potsdamer** oder **Parfum aromatique balsamique.** Styrax liquida 4,0, Caryophyll. 2,0, Ol. Caryophyll. 3,0, Ol. Cassiae Cinnamomi 1,0, Ol. Bergamott. 2,0, Ol. Citri 2,0, Ol. Lavandul 2,0, Ol. Menth. crispae 0,25,0, Spirit. Vini rectificatissimi 200,0, Macera et filtra. 85,0 = 1 *M.* (Hager.)

173. **Balsam, Seehofer ohne Aloe.** Turpetharz 100,0, Lärchenschwamm 15,0, Rhabarber 10,0, Galgant 20,0, Angelica 30,0, Enzian 15,0, Myrrhen 15,0, Theriak 15,0, Anis 5,0, Safran 5,0, Essigäther 10,0, Aetherweingeist 10,0, Rohrzucker 100,0, 70proc. Alkohol 1300,0. („Pharm. Rundsch." 1887, 275.)

174. **Balsam,** Schauer's, wird durch ein Gemisch aus 2 Th. Spiritus

balsamicus Fioraventi und 1 Th. Spiritus Angelicae compositus repräsentirt. (Hager.)

175. **Balsam, St. John Long's**, zum Einreiben der Brust Schwindsüchtiger, ist eine dickliche Emulsion aus Terpentinöl $25{,}_0$, Eigelb $50{,}_0$, conc. Essig $5{,}_0$, Rosenwasser $15{,}_0$ und einigen Tropfen Citronenöl. (Hager.)

176. **Balsamum St. Genevieri** ist ein Gemisch von $5{,}_0$ Terebinthina, $30{,}_0$ Ol. Olivar. Prov., $25{,}_0$ Cera flava, $5{,}_0$ Cetaceum, $1{,}_0$ Camphora und $4{,}_0$ Lign. Santali. rubr.

177. **Balsamum antarthriticum Indicum** ist Gurjunbalsam. $23{,}_0$ = 1 *M.* — Später wurden von Elnain & Co. in Frankfurt a./M. andere Substanzen (Mischungen) unter demselben Namen in den Handel gebracht. Das Präparat wird jetzt nicht mehr verlangt.

178. **Balsam, Venetianischer**, von J. F. Regenspurger in Berlin, gegen Rheumatismus etc. ist eine Auflösung von $15{,}_0$ Oelseife in $60{,}_0$ Branntwein, mit einigen Tropfen wohlriechenden Oels parfümirt. 7,5 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

179. **Balsam, Vetorinischer**, von Felix v. Mizersky, ist eine filtrirte Mischung aus $30{,}_0$ Arnicatinctur, $60{,}_0$ Spiritus, $2{,}_0$ Tolubalsam, $5{,}_0$ Elemiharz, je 24 Tropfen Macis- und Lavendelöl, je 12 Tropfen Rosmarin- und Wachholderöl, je 8 Tropfen Kajeput-, Pfefferminz-Citronen- und Bergamottöl, je 6 Tropfen Salbei-, Mairan- und Rautenöl. $100{,}_0$ = 3 *M.* (Hager.)

180. **Balsam, Wiener**, ist ein Gemisch aus gleichen Theilen Tinct. Aloes, Tinct. Myrrhae und Tinct. Benzoes comp.

181. **Balsam, Wiener**, der Königseer Olitätenhändler wird erhalten durch Digestion und Filtration von $200{,}_0$ Myrrha, $300{,}_0$ Rhabarber, je $125{,}_0$ Benzoe und Leberaloe, je $60{,}_0$ Lakritzensaft und Weihrauch und $15{,}_0$ Socotora-Aloe mit 4 Liter Alcohol. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.“)

182. **Bandwurmmittel, Berliner**, von J. Lewinsohn besteht aus Gelatinekapseln mit aetherischem Farnkrautextrakt. („Pharm. Ztg.“ 1890. 370.)

183. **Bandwurmmittel** von Bloch in Wien ist eine dunkelbraune, zusammenziehend und schwach nach Kousso schmeckende Flüssigkeit: Grob gestossene Granatwurzelrinde $125{,}_0$ kocht man mit gemeinem Wasser $800{,}_0$ ½ Stunde lang, fügt dann hinzu Ammoniakflüssigkeit

5,0, kocht wieder 1/4 Stunde lang, giebt abermals hinzu Kousso-blüthen 25,0 lässt einmal aufwallen, setzt nach dem Erkalten noch hinzu Citronensäure 1,0, Alkohol 30,0, seiht durch, presst aus und stellt zum Absetzen hin. Das fertige Präparat soll 500,0 betragen. (Hager.) — Nach Klinger nur ein sehr concentrirter Auszug der Granatwurzelrinde, welcher aber weder Ammoniak noch Citronensäure enthält.

184. **Bandwurmmittel** von Max Böttger aus Altenburg, in der Apotheke zu Waldheim in Sachsen angefertigt, besteht aus 10,0 Farnkrautwurzelextract und 60,0 Ricinusöl. Preis incl. Kurkosten 15 *M.*

185. **Bandwurmmittel** des Apoth. Bräutigam in Berlin besteht in Kousso, Ricinusöl und Zucker. (Bischoff.) („Industriebl". 1883, 269.)

186. **Bandwurmmittel** des Apoth. Endruweit in Berlin ist ein Gemisch von Extr. Filic. aeth. und Extr. cort. Granati mit Zuckerlösung.

187. **Bandwurmmittel** von Otto Flohr in Freiberg besteht aus 2 Flaschen; die eine enthält 15,0 Extr. Filic. aeth., die andere grössere Ricinusöl und Himbeersaft. (O. Quonzel.)

188. **Bandwurmmittel der Franziskaner-Brüder** in St. Mount besteht aus Kousso. (Wittstein.)

189. **Bandwurmmittel, Genfer,** des Apoth. Bernard in Berlin sind Gelantinekapseln mit Ricinusöl, Farrnwurzelextract und Granatrindenextract. (Bischoff.) („Industriebl.". 1883, 269.)

190. **Bandwurmmittel, Genfer,** mit Marke Peschier vom Apotheker E. Rohn in Genf sind 23 ca. 0,47 schwere, mit einer Gelatine ähnlichen Masse überzogene Pillen, welche das wirkende Prinzip aus der Kousso enthalten.

191. **Bandwurmmittel, Genfer,** von Apoth. Petzold in Leipzig-Reudnitz enthält 6,0 vollständig ätherfrei gemachtes Extr. Filicis. aeth., 1,5 Extr. Granat. und 3,0 Ol. Ricini in 18 Gelatine-Kapseln eingeschlossen.

192. **Bandwurmmittel** von Hennig in Berlin ist ätherisches Farrnwurzelextract. (Bischoff.)

193. **Bandwurmmittel** von C. Jacoby in Berlin ist 1 Schachtel mit 20,0 Koussopulver nebst Gebrauchsanweisung 6 *M.* (Hager.)

194. **Bandwurmmittel** von E. Karig in Berlin ist wie folgt zusammengesetzt: Rp. Cupri oxydati usti 1,0; Cass. Cinnam. 1,5; Sacch. Lact. 10,0. Divide in pt. aeq. 24. 24 Pulver = 3 *M.* (Schädler.)

195. **Bandwurmmittel** von Theodor Konetzky in Stein, Canton Aargau bei Säckingen, ist eine Mischung gleicher Theile ätherischen Farrnwurzelextracts und Ricinusöls. $50,_0$ = *M.* 8,20.

196. **Bandwurmmittel** von Lutze besteht aus $10,_0$ ätherischem Wurmfarrnextract und einer Mischung von $15—30,_0$ Ricinusöl mit Himbeersyrup. (Hager.) („Industriebl." 1880, 244).

197. **Bandwurmmittel** von Lutze u. Co. in Braunschweig besteht I) aus einem Packet Absinthiumkraut, $10,_0$ II) aus einem Packet Bittersalz, $15,_0$ III) aus einem Glas mit Extr. Filicis maris aethereum, $10,_0$ IV) aus einem Glas mit roth gefärbtem Ricinusöl. Das ganze Mittel wird zu 15 *M.* verkauft, wozu noch 1 *M.* für Nachnahmespesen kommt. (C. Grothe.)

198. **Bandwurmmittel** des Director Mix. I. Eine Mixtur aus 3 Decigr. Chininsulfat mit einigen Tropfen Salzsäure in Lösung gebracht und $200,_0$ Wasser. Ist in 3 Tagen zu verbrauchen. II. Eine Schachtel mit $12,_0$ Koussopulver. Des Morgens einen Theelöffel in schwarzem Kaffee zu nehmen. Preis 4 *M.* (Schädler.)

199. **Bandwurmmittel** von Richard Mohrmann, früher in Frankenberg in Sachsen, jetzt in Berlin, besteht aus zwei Flaschen, von denen die eine $10,_0$ Extract. Filicis nebst Extract. Granati und Santonin enthält, die andere ein Gemisch von je $8,_0$ Himbeersaft und Ricinusöl. Preis 12 *M.*

200. **Bandwurmmittel** des Heilgehilfen Mook in Berlin besteht in $400,_0$ einer Abkochung von ca. $110,_0$ Granatwurzelrinde, versetzt mit $1,_0$ Wurmfarrnextract. Preis 6 *M.* (Hager.)

201. **Bandwurmmittel** des Webers Muth in Chemnitz besteht aus $10,_0$ Extr. Filix. mar. aeth. und $30,_0$ Ol. Ricini. Preis je nach der Persönlichkeit 6—15 *M.*

202. **Bandwurmmittel** des Dr. Stoj in Wien gegen Einsendung von 15 *M.*; Stoj empfiehlt brieflich Kousso, und, wenn Kousso nicht hilft, Granatwurzelrinde.

203. **Bandwurmmittel** von Wende in Berlin besteht aus Gelatinekapseln mit Extract. Filicis. (Bischoff.)

204. **Bandwurmpastillen** Dr. Fircking's in Berlin sind Boli von Kousso, Ricinusöl, Wachs, Zucker und etwas Farrnkrautwurzelextract.

205. **Bandwurmpillen** von Laffon bestehen aus dem ätherischen Extract der Wurzel des Aspidium Lonchitis, Aspid. Helveticum und Aspid. Filix mas, ferner dem alkoholischen Extract der Blüthen von Achillea mutellina und moschata und dem Pulver der Blüthen von Arnica Doronicum. 120 Pillen — 9 *M.* (Wittstein.)

206. **Bandwurmpillen** von Peschier in Genf, fabrizirt von Rohn, sind 30 Pillen aus 0,25 Calomel, 0,6 Stann. praecipitat., $4,_{0}$ Extr. Filic. aeth. und der nöthigen Menge Rhizom. Filicis pulv. Preis *M.* 8,90.

207. **Bassorin, flüssiges Pflanzensedativ** von Apotheker Wilhelm in Neunkirchen bei Wien, ein Mittel gegen Nervenschwäche, Nervenleiden, Körperschwäche, rheumatische Schmerzen, Gliederreissen, Gicht etc., besteht aus einer schwach alkoholischen, etwa 40 procentigen Lösung von Schmierseife mit einer grösseren Zahl von ätherischen Oelen parfümirt, deren Geruch an flüssigen Storax erinnert. (Jacobsen.) („Industriebl." 1881, 117.)

208. **Baumrindensyrup** aus Wien ist ein Gemisch von Kartoffelstärkesyrup mit einem Auszuge aus Fichtenrinde. (v. Kletzinsky.)

209. **Beaume antizymique,** Präservativ gegen syphilitische Ansteckung, besteht aus je 6 Th. Chloralhydrat, Salicylsäure, Glycerin, und Natriumsulfit, 16 Th. Wasser und 4 Th. Weingeist.

210. **Benedictiner-Heilpflaster** von Hauber besteht aus $35,_{0}$ eines dunkelbraunen, durch Kochen von 1 Th. Bleiglätte mit 2 Th. Olivenöl bis zum Schwarzbraunwerden, Zusatz von 4 Th. gelbem Wachs, kurze Zeit fortgesetztes Erhitzen und Ausgiessen bereiteten Pflasters. (Wittstein.)

211. **Benedictusöl** von J. Heinr. Zapp in Cöln, besteht aus Baumöl mit etwas Birkentheeröl und brenzlichem Wachholderöl. (Hager.) („Industriebl." 1880, 147.)

212. **Benzoë-Aether** ist eine Lösung von 4 Th. Benzoë und 1 Th. Mandelöl in 8 Th. Aether.

213. **Bergbalsam** von G. Schmidt in Berlin, gegen Hämorrhoiden, Verschleimung, Verstopfung, Schleimerbrechen, Mangel an Appetit, Kopfweh wird dargestellt, indem 2 Th. Rhabarber, 10 Th. Faulbaumrinde, 1 Th. Schafgarbenblüthe, 1 Th. Rainfarnkraut, und

$1^1/_2$ Th. kryst. Soda mit Wasser einige Stunden warm behandelt, ausgepresst, die Flüssigkeit auf 26 Th. eingedampft, darin 30 Th. Zucker aufgelöst und schliesslich noch 17 Th. rectificirter Weingeist zugemischt werden. (Hager.)

214. **Bergöl, schwarzes,** der Königseer Olitätenhändler ist Ol. Rusci.

215. **Bergöl, weisses,** der Königseer Olitätenhändler ist Ol. Petrac.

216. **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter, echter,** vom Königl. Hofdistillateur Wallrad Ottomar Bernhard in München ist ein stark mit Fenchel und Anis aromatisirtes Getränk, welches eine grosse Menge aromatischer Pflanzenstoffe gelöst enthält. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1881, 72.)

217. **Beruhigungsmittel für zahnende Kinder** von Marie v. Schack in Berlin sind Kräuterzahnsäckchen aus farbigem Stoff, gefüllt mit etwa $2,_0$ eines gröblichen aromatischen Pflanzenpulvers, hauptsächlich Steinklee. 2 Säckchen = 1 *M.* („Karlsr. Ortsg.-Rath.“)

218. **Bettnässen-Heilmittel** vom Spezialisten Franz Bauer in Werthheim, bestehen I) aus $60,_0$ Milchzucker und II) $60,_0$ Kampherspiritus. Preis *M.* 3,70. (O. Siemering.) („Industriebl.“ 1880, 39.)

219. **Bettnässen.** Mittel für Bettnässer männlichen Geschlechts, von Blatz in Rohrberg (Baden), besteht aus einem um die Harnröhre zu legenden Ringe von Guttapercha, der mittelst einer hin- und herschiebbaren Metallvorrichtung verengert und erweitert werden kann. Preis 4 *M.* (Wittstein.)

220. **Bettnässen.** Mittel des Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen sind I) 30 Pulver, jedes bestehend aus 0,2 Ferrum carbonic., 0,4 Secale cornut. pulv. und 0,03 Extr. Sem. Strychni aquos. II) Das Recept zur Einreibung lautet: Spirit. Serpylli 120, Tinct. Strychni 60,0, Liq. Ammon. caust. $15,_0$. Preis für Pulver und Recept 15 *M.* (Hager.)

221. **Bettnässen.** Mittel des Apothekerwaarenhändlers Adolph Thurmayr in Stuttgart besteht aus zwei kleinen gleich grossen Flaschen. I. gefüllt mit Mandelöl, zum Einreiben in die regio pubis, II. zum Einnehmen (5—20 Tropfen Morgens und Abends) besteht aus gleichen Theilen eines am Tage gelassenen Harns und wässrigem Spiritus. $50,_0$ des Oels = 2 *M.* (Hager.) — Nach Angabe des Verfertigers bestehen die Tropfen aus: Aqua communis, Spiritus und Extractum Belladonnae 0,1—0,2 pro $50,_0$ Vehikel. (Hager.)

222. **Birkenbalsam Ostindischer,** aus Wien, als Heilmittel gegen Brust- und Lungenkrankheiten angekündigt, ist ein mit Fuchsin gefärbter Erdäpfelsyrup. (Innhäuser.)

223. **Biscuits dépuratifs** von Olivier sind aus Mehl, Milch und Zucker bereitet im Gewicht von 16,0. Ein Biscuit enthält 1 Ctgrm. Hydrarg. bichlorat. corros. (Foy.) — Nach dem Verfertiger A. Pillet in Paris werden verschiedene leicht abführende vegetabilische Stoffe und Kalomel in eigens hierzu construirten Apparaten durch mehrere Stunden bis zur vollständigen chemischen Verbindung mit Eiweiss behandelt; es wird ihnen Kleber und Zucker einverleibt, worauf sie in geschlossenen Formen bei 210_0 gebacken werden; jedes Biscuit enthält 1/4 Ctgrm. von in ein Albuminatpräparat umgebildetem Calomel. (Rundschau durch „Industriebl." 1884, 348.)

224. **Biscuits purgatifs** von Caroz enthalten pro Stück 2 Dcgrm. Scammonium.

225. **Biscuits purgatifs** von Sulot enthalten pro Stück 6 Dcgrm. Scammonium.

226. **Biscuits purgatifs et vermifuges** von Ferd. Gräf in Aschbach enthalten pro Stück 0,25 Scammonium.

227. **Biscuits purgatifs et vermifuges au Calomel** von Sulot enthalten pro Stück 3 Dcgrm. Calomel. (Reveil.)

228. **Biscuits vermifuges à la Santonine** von Sulot enthalten pro Stück 5 Ctgrm. Santonin. (Reveil.)

229. **Bitterklee, schwedischer,** von Backer, besteht aus 1 Th. Sternanis, 2 Th. Quassiaholz und 2 Th. Cardobenediktenkraut.

230. **Blähungsheilmittel** der Gebr. Menard in Thonars, Frankreich, Liquide météorifuge, besteht aus Asafoetidatinctur und Salmiakgeist. (Bischoff.)

231. **Blasenkatarrh-Tropfen,** von Edlefsen, sollen ein Gemisch aus gleichen Theilen Ol. Terebinth. und Balsam. Copaiv. sein. Vier bis fünfmal täglich zwanzig Tropfen.

232. **Blasensteinmittel** von dem practischen Arzt Bremicker in Glarus besteht in Tropfen aus verdünntem Weingeist mit einem sehr geringen Zusatz irgend eines Pflanzenauszugs und in Pulvern, welche ausser Zucker keine chemisch nachweisbaren Bestandtheile enthalten.

233. **Bleichsucht-Latwerge** ist ein grünlich schwarzer dicker Syrup, bestehend aus Zucker, Lorbeerpulver, kohlensaurem Eisenoxydul, Eisenfeilspänen und Wasser. (Buchner.)

234. **Bleichsuchtmittel** von Wollahn und Schuch in Berlin ist eine mit Zucker versetzte Auflösung von schwefelsaurem Chinin mit aetherischer essigsaurer Eisentinctur. (Bischoff.)

235. **Bleichsuchtspulver** von Fräulein M. A. Gerzabeck, Dresdner Bleichsuchtspulver von den sächsischen Behörden concessionirt. Besteht aus einem Gemisch von Anis, Zucker und 14 Proc. Eisenfeile. $40,_{0}$ = *M.* 0,80. (Wittstein.)

236. **Bleichsuchtspulver** von Krüsi-Altherr in Gais, Canton Appenzell ist a) eine Mischung von Veilchenwurzel, Gummi Arabicum und einem geschmacklosen grünen Pulver mit 33,3 Proc. Eisenfeile. $15,_{0}$ = *M.* 4,10. Scholt u. Streuk. — b) 2 Th. Ferrum pulv. gemischt mit 3 Th. Kalmuswurzelpulver. $30,_{0}$ = *M.* 4,50. (Hager.)

237. **Bleichsuchtspulver** von Kruse besteht aus je 1 Th. Eisenpulver, Stärkemehl und Vogelknoeterich und 4 Th. Florentiner Veilchenwurzelpulver.

238. **Bleichsuchtspulver** von Thrusi ist ein Gemisch aus 1 Th. Eisenpulver und 2 Th. organischem Pulver, wie Gummi Arabicum, Rhiz. Irid. Florentin., Polygon. aviculare etc. $40,_{0}$ = 4 *M.* (Egb. Hoyer.)

239. **Bleichsuchtswasser** von Dr. Ewich enthält in 10,000 Th. 11 Th. kohlensaures Natron, 9 Th. Chlornatrium, 1,5 Th. schwefelsaures Natron, 7 Th. kohlensaure Kalkerde und 1,2 Th. kohlensaures Eisenoxydul nebst reichlicher Kohlensäure. (Hager.)

240. **Blister Essence** des Veterinär-Hydropathen C. Simon in Berlin, empfohlen durch den Pferdedecken- und Teppichfabrikanten C. L. Schwerdtmann in Berlin als Unterstützungsmittel für das Restitutionsfluid, hat eine ähnliche Zusammensetzung wie dieses. Preis *M.* 3,50. (Bürchner.)

241. **Blistering Ointment,** James der Firma Renault Ainé & Fils in Paris besteht aus Cantharidenpulver, Kampher und einem dem Ungt. basilicum sehr ähnlichen Salbenkörper. Neben dem Kampher wird ein an Muskatnussöl erinnernder Geruch wahrgenommen. $30,_{0}$ = *M.* 1,60. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1879, 47 2.)

242. **Blistering Ointment** von Lieutenant James, für Pferde bei Spath, veralteten Stollbeulen, Ueberbeinen etc. ist eine weiche

schmierige grünlichbraune Salbe von starkem Geruch, bestehend aus $3{,}_0$ Cantharidenpulver, 2,5 Euphorbium, $10{,}_0$ Elemisalbe und je 20 Tropfen Wachholder-, Rosmarin- und Terpentinöl. Preis 3 *M.* (Hager.)

243. **Blüthenharz** von Kwizda in Korneuburg, gegen Unfruchtbarkeit der Hausthiere ist eine Mischung aus 9 Th. Fichtenharzpulver und 1 Th. Fichtenblüthenstaub. $25{,}_0$ = 1 *M.* (Hager.)

244. **Blood Mixture** von Clark enthält $4{,}_0$ Jodkalium, 0,5 Aetzkalilauge, 0,8 Chloroform, $15{,}_0$ Weingeist, $225{,}_0$ Wasser und $5{,}_0$ Zuckerkouleur.

245. **Blutandrang und Luftröhrenverschleimung,** herausgegeben vom Erfinder C. Tänzer, Berlin, Kesselstrasse 18, ist der Titel eines 12 Seiten langen Schriftchens, welches für 2 *M.* eine Flüssigkeit und einen Apparat für 0,50 M. anbietet. Beim Stockschnupfen wird der Apparat, welcher aus einem kleinen, um den Mund zu bindenden Leinwandkissen besteht, mit 10—15 Tropfen der Flüssigkeit befeuchtet. Die Flüssigkeit ($150{,}_0$) ist mit Weingeist versetzter Essigsprit, in welchem etwas Arnica, Millefolium etc. macerirt ist. (Hager.)

246. **Blutreinigungs-Bienen-Pustel-Fettstoff** von Wilhelm Kornpointner, Reisender aus Arndorf, enthält Crotonöl, Canthariden, Euphorbium, Mezereum, Senf und Veratrin. 1 kleines Tiegelchen = 3 *M.* („Neue fr. Volksz. durch Industriebl." 1880, 415.)

247. **Blutreinigungs-Kräuterdecoct** des Sanitätsraths Dr. Bahrs ist eine gelbbraune Flüssigkeit mit einem Bodensatz im Gewicht von $12{,}_0$ aus vegetabilischen Rudimenten und Fasern. Erstere ist ein Aufguss von Faulbaumrinde, Rhabarber, Sennesblättern, Stiefmütterchen, Sassafras und anderen Species, nebst starken Spuren (1—1,2) Bittersalz. $700{,}_0$ = *M.* 3,60. (Hager.)

248. **Blutreinigungsmittel** der Wittwe Sabine Fritsche, geb. Heinemann in Rossla a. H. ist eine Lösung sehr geringer Mengen bitterer Pflanzenstoffe.

249. **Blutreinigungspillen, Burkespahn's,** sind Pillen aus Aloë, Rhabarberpulver und Pflanzenextracten, anscheinend Extract. Gentianae. (Bischoff.)

250. **Blutreinigungspillen der heiligen Elisabeth** von Apoth. Neustein in Wien sind zum grössten Theil aus Aloë und Jalapen-

harz Rhabarber und Tamarindenextract zusammengesetzte, mit Zucker kandirte Pillen.

251. **Blutreinigungspillen, Muskauer,** von Apotheker Maas bestehen aus Aloë, Sennesblätterpulver, wahrscheinlich Rad. Gentianae, Stärkemehl und Bindemittel. (Bischoff.) („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

252. **Blutreinigungspillen, Deutsche,** von Apoth. Rottwitt in Ziegenrück enthalten in 100 Pillen 2,5 Aloë und je 5,0 Rhabarberpulver, Ferrosulfat und Pottasche nebst einigen Tropfen Pfefferminzöl. (Hager.)

253. **Blutreinigungspillen** von Dr. Matthias Lang, früher fabricirt von Wilderich Lang in Rohrschach enthalten Kalomel, Kohle und Stärkemehl und sind mit Florentiner Roth gefärbt. (Gscheidlen 1886.)

254. **Blutreinigungspulver** von M. Schütze aus der Engelapotheke zu Köstritz besteht aus 10,0 zerfallenem Glaubersalz, 70,0 zerfallenem Bittersalz, 15,0 Kochsalz, 15,0 Weinsäure und 20,0 Natriumbicarbonat in runder Blechschachtel. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

255. **Blutreinigungsthee, antiarthritischer, antirheumatischer,** von Franz Wilhelm in Neunkirchen. a) Gleiche Theile Sennesblätter, Sarsaparillwurzel, Süssholz, Queckenwurzel, rothes Sandelholz, Bittersüssstengel in geschnittenem Zustande gemischt. Ein gelbes Packet in Cylinderform enthält 250,0 Thee in 8 Portionen. (Hager). — b) Spezies aus Fol. Sennae, Stip. Dulcamarae, Rad. Taraxaci, Rad. Bardanae, Rad. Liquiritiae, Rad. Sarsaparillae, Rad. Cichorii sylvestris, Rhiz. Imperatoriae, Rhiz. Graminis, Rhiz. Chinae, Sem. Colocynthidis, Fruct. Foeniculi, Cort. Juglandis nucum, Cort. Salicis, Lign. Santali, Fol. Farfarae, Fol. Cynoglossi. (Bischoff). („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

256. **Blutreinigungsthee** von Balke in Berlin besteht aus Sennesblättern, Lavendelöl, Süssholz, Huflattig, Isländischem Moos, Sassafrasholz und Faulbaumrinde. (Bischoff 1888.)

257. **Blutreinigungsthee** der Frau Brosée in Berlin besteht aus Sennesblättern, Faulbaumrinde und Koriander. (Bischoff 1888.)

258. **Blutreinigungsthee** von F. Köller in Graz besteht aus 32 Th. Sennesblättern, 10 Th. Guajakholz, je 8 Th. Wachholderholz, Hauhechel, Quecken, Löwenzahnwurzel, Cichorionwurzel, 3 Th.

Ellernrinde, 2 Th. Sassafras und 5 Th. Sternanis. Grob geschnitten und gemischt. $100_{,0} = M.$ 1,50 (Hager).

259. **Blutreinigungsthee** Lallemand's von Apoth. Bernard in Berlin. Spezies aus Herba Genistae, Rad. Althaeae, Rad. Rhei, Cort. Frangulae, Lichen Islandicus, Fruct. Foeniculi, Fruct. Anisi, Fruct. Carvi, Fol. Farfarae, Lign. Guajaci, Flor. Verbasci.

260. **Blutsaft,** Dr. Scott's als Lebenspanacee ist eine trübe, graubraune, halb durchscheinende Flüssigkeit im Gewicht von $220_{,0}$ bestehend aus $22_{,0}$ Weingeist, $60_{,0}$ Zucker, 1,2 Pflanzensäuren (Apfelsäure, Essigsäure, Citronensäure), 1,5 gummösen Stoffen, 1,3 fettem Oel, 0,8 grauem Bodensatz (Schmutz) und $130_{,0}$ Wasser und ist wahrscheinlich Apfelwein, versetzt mit Weingeist, Zucker, Mandelsyrup, Stiefmütterchenaufguss und möglicher Weise etwas Kirschsaft. Preis 3 *M.* (Hager.)

261. **Blutspeien-Heilmittel** von Wortmann in Berlin ist eine Mischung von Kartoffelmehl, Leguminosen- und Getreidemehl mit Zucker, Kochsalz und anscheinend Cacao.

262. **Bochet purgatif** von Pètrequin ist ein durch einstündige Digestion bereitetes Infusum aus Sennesblättern, Bittersalz, Manna, und Holzthee in wechselnden Mengen, je nachdem der Trank für Kinder oder für Erwachsene bestimmt ist.

263. **Bol d'Arménie** von Dr. Charles Albert sind Pillen aus Copaivabalsam, gebrannter Magnesia und armenischem Bolus. (Dorvault.)

264. **Bonbons vermifuges** von Caroz sind Zuckerbonbons, deren jedes 0,15 Scammonium und 0,1 Santonin enthält. (Reveil.)

265. **Boonekamp of Maagbitter** wird dargestellt, indem unreife getrocknete Pomeranzenschalen $100_{,0}$, süsse Pomeranzenschalen $30_{,0}$, Enzianwurzel $60_{,0}$, Cascarillrinde $30_{,0}$, Curcuma $15_{,0}$, Zimmt $25_{,0}$, Gewürznelken $15_{,0}$, Rhabarber 7,5, 90proc. Spiritus $750_{,0}$, Wasser $1650_{,0}$, Sternanisöl 40 Tropfen und Zucker $250_{,0}$, digerirt, ausgepresst und filtrirt werden. $120_{,0} = M.$ 0,75. (Hager.)

266. **Brachynin,** ein Mittel gegen Rheumatismus etc., soll angeblich ein Extract aus Bombardierkäfern sein.

267. **Brain-Salt,** amerikanischer Abstammung, ist ein Gemisch von $40_{,0}$ Bromnatrium und $60_{,0}$ Seignettesalz. (Schweissinger 1891.)

268. **Bräune-Einreibung** von Netsch in Rauschau, zum Einreiben des Kehlkopfs, ist a) ein Gemisch aus 3 Th. Ol. Caryophyllor. und 1 Th. Kreosot. (Hager.) — b) eine Flüssigkeit aus 1 Th. Kreosot und 3 Th. eines weingeistigen, mit Nelkenöl parfümirten Auszuges von Cochenille 2,5 Grm. = 1 *M.*

269. **Brama-Elixir, asiatischer Magenbitter,** von Ch. Rama Ayen in Hamburg, besteht aus Cardamom, Zimmt, Gewürznelken $15{,}_0$, Galgant, Ingwer, Zittwer, Pfeffer $30{,}_0$, Wermuthöl 15 Tropfen, 90proc. Spiritus $830{,}_0$ und Wasser $330{,}_0$. $180{,}_0$ = *M.* 0,80. (Hager.)

270. **Brama-Livs-Elixir** oder **Gesundheits-Tafel-Bitter** von Mansfeld-Büllner und Lassen in Kopenhagen, ist eine dunkelgoldgelbe Flüssigkeit, bestehend aus 4 Th. Leberaloe und 96 Th. Weingeist. $110{,}_0$ = 3 *M.* (Wittstein.)

271. **Brandwundenöl** von Hladky in Wien, ist ein gewöhnliches Oel mit empyreumatischen Stoffen.

272. **Brassicon,** ein russisches Mittel gegen Kopfschmerz, besteht aus $2{,}_0$ Pfefferminzöl, 6 Tropfen ätherischem Senföl, 0,6 Kampher, $1{,}_0$ Aether, $10{,}_0$ 10proc. Spiritus und soviel Melissen- oder Pfefferminztinktur, als zur Färbung hinreicht. („Industriebl." 1882, 373.)

273. **Brechzucker** der Königseer Olitätenhändler. 1 Theil Brechweinstein und 9 Th. Zucker mit Wasser gekocht und zu Zuckerplätzchen, deren jedes etwa 0,2 Brechweinstein enthält, geformt. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

274. **Bromidia** von Battle & Co. in St. Louis. Jede Fluiddrachme enthält 15 Gran Bromkalium, 15 Gran Chloralhydrat, 1/8 Gran Extract. Cannab. Ind. und 1/8 Gran Extr. Hyoscyami. (Fr. Hoffmann.)

275. **Bromopyrine** ist eine amerikanische Specialität in Form eines gekörnten Brausepulvers, welches in einem Theelöffel 0,06 Coffein. hydrobromic., 0,18 Antipyrin und $1{,}_0$ Bromnatrium enthalten soll.

276. **Bromthee** ist eine Mischung aus 5 Th. Flor. Tiliae c. bracteis. 5 Th. Fol. Sennae. 5 Th. Flor. Acaciae, 8 Th. Cort. Frangulae und 2 Th. Lign. Sassafras. (Hager.)

277. **Bromwasser** von Erlenmeyer ist eine Auflösung von je $4{,}_0$ Bromkalium und Bromnatrium, $2{,}_0$ Bromammonium und 1 Tropfen Ammoniakflüssigkeit in 600 Cc. Sodawasser oder einem natürlichen kohlensauren Mineralwasser.

278. **Bronchial-Pastillen** von Asche sind 54 gramm, 14 mm. breite, 2—3 mm dicke, 0,57 schwere, glatte Pastillen, zusammengesetzt aus ca. $20,_0$ Zucker, 2,5 Chokoladenmasse, $1,_0$ Tragacanth, 0,8 Copaivabalsam, 5 Tropfen Pfefferminzöl und wahrscheinlich 0,1 Opium. Preis 1 *M.* (Hager.)

279. **Bruchbalsam,** nach Dr. Tanzer von J. K. Rainer. a) Rosmarinsalbe, Muscatbalsam, rothes Johannisöl, gelbes Wachs, je 1 Theil, Fett 5 Th, — b) Gemisch aus Muscatbalsam 50 Th. Talg, Butter, je 10 Th., geschmolzen und gemischt mit 24 Th. stärkster Aetzkalilauge. — c) Rosmarinsalbe, Lorbeeröl je 2 Th., Muscatbalsam 4 Th., rothes Johannisöl 6 Th., gelbes Wachs 3 Th., Myrrhentinctur und Aloetinctur je $^1/_2$ Th., Opiumtinctur $^1/_4$ Th. Geschmolzen und erhitzt bis zur Verdampfung des Spiritus. $30—40,_0$ = 2 *M.* (Hager.)

280. **Bruchpflaster,** Krüsi-Altherr's, ist ein gestrichenes Pflaster aus einer Masse von 5 Th. Fichtenharz und 2 Th. Terpentin. Ein 0,4 Meter langes und 0,16 Meter breites Stück kostet *M.* 5,10, (3 fl.) (Walz u. Hager.)

281. **Bruchpflaster,** Caspar Menet's, ist ein mit dünner Gaze überzogenes, und dünn mit einer Masse aus 9 Th. Wachs, 3 Th. Terpentin und 1 Th. Elemi bestrichenes Papier. (Hager.)

282. **Bruchleiden, Heilmittel** von Otto Mück, angeblich practischem Arzt in Glarus, bestehen in Pflaster, Tropfen und Pulver. I. Das erstere ist gewöhnliches Bleipflaster, mit Eisenoxyd roth gefärbt. II. die Tropfen erweisen sich als eine spirituöse, gelbliche Flüssigkeit, in der sich Spuren organischer Substanzen finden, während III. in dem Pulver sich ausser Zucker keine wirksamen Bestandtheile nachweisen lassen. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

283. **Bruchsalbe** von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, ist ein Gemisch aus $50,_0$ Fett und $1,_0$ Lorbeeröl. $30,_0$ = 5 *M.* (Hager.)

284. **Brüche,** Heilung derselben ohne Medicin, ohne Operation und Schmerzen durch Chemiker Lavedan. Eine Pelotte, innen mit Zink- und Kupferblech, in welche öfters eine Lösung von **Poudre électrochimique** (Kochsalz) eingetröpfelt wird. Preis 15—18 *M.* (Hager.)

285. **Brust- und Blutreinigungsthee** von Zölfel, enthält Malvenblätter

Kümmel, Süssholzwurzel, Sassafras und Guajakholz. (Gscheidlen 1886.)

286. **Brust- und Lungenthee** von Zechi, ist eine Mischung von Süssholz, Kümmel, Sassafrasholz, Malvenblättern etc. (Gscheidlen 1886.)

287. **Brustbonbons** von Gebr. Stollwerck in Köln. Carragheen 3 Th., Isländisches Moos 2 Th., Klatschrosen $1^1/_2$ Th., Huflattich 1 Th., Süssholz 2 Th., Althaeawurzel 2 Th., Bellis perennis $1^1/_2$ Th., Souchongthee 1 Th. werden mit 25 Th. Wasser zur Hälfte eingekocht und die Flüssigkeit mit Raffinade weiter verarbeitet. 24 Stück (80,0) = *M.* 0,40.

288. **Brustgelée** von Danbitz in Berlin ist eine gelbbraune, ziemlich klare, süsse, schwach anisartig, hinterher etwas bitter schmeckende Gallerte, bereitet aus 12,0 Leim, 60,0 Zucker und 120,0 eines Theeaufgusses aus Anis, Sternanis, Isländischem Moos etc. 210,0 = 1 *M.* (Hager.)

289. **Brustkrankheitsmittel,** Freitag's, hat die Form einer Latwerge. Es besteht aus der zum Theil von ihrer schwarzen Rinde befreiten Schwarzwurzel mit kleinen linsen- und haselnussgrossen Wurzelschnitten, umhüllt von einem bräunlichen, gallertartigen Schleime. (Hager.)

290. **Brustpastillen** von Leonhard Sperber sind ein Gemisch von Zucker und gummösen Pflanzenstoffen (Gummi arabicum und Althee.)

291. **Brustpillen** vom Apoth. Reichelt in Breslau enthalten Lakritzensaft, Zucker, Tolubalsam und Brechwurzel. (Gscheidlen 1886.)

292. **Brustpulver, Poudre pectorale,** von Beliol in Paris, gegen chronische Brustleiden ist eine Mischung von 75,0 Milchzucker, 20,0 Gummi Arab., 5,0 Tartar. natronatus. 60,0 = 8 *M.* (Mayer.)

293. **Brustsaft, präparirter,** von Rudolph Büttner in Berlin ist ein mit Zucker verkochter Aufguss und Brustthee mit Mohnblumen. (Hager.)

294. **Brustsyrup, weisser,** von G. A. W. Mayer in Breslau, besteht aus Syrupus simplex, mit Zwiebel- oder Rettigsaft versetzt. 250,0 = *M.* 1,50. (Hager.)

295. **Brustsyrup** von Dr. Moth ist eine Mischung aus Syrupus Althaeae 1000,0 Extr. Marrubii 30,0, Oxymel Scillae 50,0, Aq. Amygd. am. 25,0 Aq. Foeniculi 100,0, Sprit. aether. 10,0.

296. **Brustthee, Hamburger,** Dr. Aug. König's Familienmedizin, soll ein Gemisch aus Altheewurzel, Süssholz, Mohnblumen, Malvenblüthen, Eibischblüthen und den gelben Blüthen einer Stellaria-Art sein. $50,_0$ = *M.* 1,10.

297. **Brust- und Blutreinigungsthee** von Zöffel besteht aus Malvenblättern, Kümmel, Süssholzwurzel, Sassafras- und Guajakholz. (Gscheidlen 1886.)

298. **Brust- und Hustenpastillen** von Spitzlay sind ca. $1,_0$ schwere Pastillen (ursprünglich Tabletten) aus $10,_0$ höchst fein gepulvertem Anis, $1,_0$ Opiumextract, $10,_0$ Süssholzextract, $5,_0$ Tragacanth $100,_0$ arabischem Gummi und $1000,_0$ Zucker.

299. **Brust- und Lungenthee, Zeehischer** ist eine Mischung von Vegetabilien, darunter Süssholz, Kümmel Sassafrasholz, Malvenbätter. (Gscheidlen 1886.)

300. **Brustwarzenbalsam, Rigaer** ist ein Gemisch aus einem Eigelb mit 10—$12,_0$ Perubalsam. (Hager.)

301. **Brustwarzenbalsam** von C. Schelling in Sensheim ist eine weissliche, ziemlich steife Salbe von ranzigem Fettgeruch, in sehr primitiver Verpackung, bestehend in einem Bratenfett, vielleicht von Wild (Hirsch oder Reh) $37,_0$ = 3 *M.* (Hager.)

302. **Brustwarzenmittel** aus Paris, von den Erben einer Frau D. vertrieben besteht aus $1,_0$ Essigsäure, $3,_0$ Bleizucker. $5,_0$ Gummi und Kampher, $100,_0$ Wasser. (Terreil).

303. **Brustwarzenmittel** aus Paris ist eine schmutzig bräunlich gelbe, etwas trübe, nach Essig riechende, säuerlich süsslich schmeckende Flüssigkeit und besteht aus einer Auflösung von $1^1/_4$ Th. Bleiglätte in 100 Th. Essig. $32,_0$ = *M.* 4,60. (Wittstein.)

304. **Bunsenliqueur** von Hensler in Maubach, Mittel gegen Fettleibigkeit ist eine Tinktur aus Rad. Gentianae, Fol. Sennae, Fruct. Aurant. immat. Gutti, Kali carbonic. und Acid. salicylic. (Techner.)

305. **California Vegetable Vinegarbitters** von Dr. J. Walker gegen Magenschwäche, träge Verdauung, Durchfall, Schwindsucht etc. besteht aus $420,_0$ einer mit dünnem Essig bewirkten Abkochung von Guajakholz, Sarsaparille, Chinawurzel, Sassafras, Hydrastis-Rhizom etc. Preis *M.* 4,20. (Hager.)

306. **Calming-Pastills,** Dr. Airy's von F. Ad. Richter & Co. in

Nürnberg sind dicke, harte Tabletten aus Zucker und Anisöl, mit Lakritzensaft. Preis 1 *M.* (Hager.)

307. **Camomile Pills** von Norton in Beccles in England, Heilmittel gegen Verdauungsstörungen, allerhand Magenbeschwerden u. a. m. sind 30 Pillen à 0,23 bestehend aus gleichen Theilen Rhabarberpulver, Jalapenpulver und Kamillenextract. Preis 3 *M.* (Schädler.)

308. **Campher-Milch** von Coler, Mittel gegen Hautkrankheiten besteht aus $10,_0$ reinem Zinkoxyd, $180,_0$ Rosenwasser und $5,_0$ Kampherspiritus. Preis 1 *M.* (Schädler.)

309. **Capsules à l'huile de Gabion** von Apoth. Gardy enthalten rohes Petroleum. („Industriebl." 1880, 147.)

310. **Capsules de Goudron** von Guyot in Paris sind erbsengrosse Gelatinekapseln mit 1—2 Tropfen flüssigem Theer gefüllt. 60 Kapseln = 2 *M.*

311. **Capsules** du Docteur Herby von Toussaint sind Theerkapseln.

312. **Capsules Indiennes** sind mit Santelöl gefüllte Kapseln.

313. **Capsules** de Mothes sind Gelatinekapseln mit Copaivabalsam gefüllt.

314. **Capsules Lehubi** sind Gelatinekapseln von verschiedener Grösse, aus 2 Hälften bestehend, von denen die eine zum Verschluss der anderen auf diese geschoben wird.

315. **Capsules** de Raquin bestehen aus Copaivabalsam mit gebrannter Magnesia zur Masse gebracht und mit Gelatine überzogen.

316. **Capsules** de Vial sind erbsengrosse elastische Gelatinekapseln, welche mit einem Gemisch aus aetherischem und empyreumatischem Wachholderöl gefüllt sind.

317. **Carbolic-Salbe, Carbolic Healing Salve,** von John F. Henry besteht aus 0,3 Acidi carbolici, 2 Tropfen Olei Bergamottae, 1 Tropfen Olei Lavandulae und $1,_0$ Unguenti cerei. Preis *M.* 1,10. (Hager.)

318. **Carbon-Genitalien-Douche** zur Ausführung der Therapie nach Prof. Dr. Werthheim gegen Mannesschwäche ist ein Blechgefäss, an welchem ein Sack aus Guttaperchaleinwand befestigt ist. Zugegeben sind zwei Pulver, welche aus Weinsteinsäure und doppeltkohlensaurem Natron bestehen. Preis 10 *M.*

319. **Carignano-Pulver.** Besteht nach einem angeblich von der Prin-

zessin Carignano an die Herren Pyat u. Deyeux übergebenen Recept aus Gummi Gutti 250,$_0$, Bernstein 375,$_0$, rother Coralle 125,$_0$, Siegelerde 125,$_0$, Zinnober 12,$_0$, Mineralkermes 12,$_0$ und Beinschwarz 12,$_0$. Das gemischte Pulver wird in Portionen à 0,1 getheilt.

320. **Carminative Elixir** von Dalby ist eine Mischung von 20,$_0$ Tinct. Opii, 10,$_0$ Tinct. Asae foet., 30,$_0$ Tinct. Castor. Canad., 10,$_0$ Ol. Menth. pip., 5,$_0$ Ol. Carvi, 100,$_0$ Spiritus. 150,$_0$ Sirup. simpl. und 5,$_0$ Magnes. usta, in Flaschen zu 30,$_0$. („Engl. Patent.“)

321. **Cascara Bitters,** ein Abführmittel, ist ein Auszug aus 4,$_0$ Cascara Sagrada, 2,$_0$ Rad. Taraxaci, 4,$_0$ Rad. Gentianae, 2,$_0$ Flor. Chamom. Roman., 2,$_0$ Rad. Stillingiae silvat., 1,$_0$ Cort. Aurantii mit 32,$_0$ Spiritus unter Zusatz von 0,25 Spirit. Caryophyll., 1,$_0$ Spir. Naphae, 8,$_0$ Sir. simplex und 88,$_0$ Wasser. (Hager.)

322. **Cascara Cordial,** ein amerikanisches Präparat, wird in der Weise bereitet, dass man 50,$_0$ Berberiswurzel, 15,$_0$ Coriander, 5,$_0$ Angelicawurzel mit 250,$_0$ Cognac, dem man zur Aromatisirung eine Mischung von 25,$_0$ Anisöl, 25,$_0$ süssem Pomeranzenöl und 1,$_0$ Zimmtöl zusetzt, in einem Perkolator auszieht, mit 12,$_0$ Süssholzextract, 20,$_0$ Sagradafluidextract und 250,$_0$ Zucker versetzt und mit gutem Wein zu 1000,$_0$ auffüllt.

323. **Catarrh Schnuff** von Dr. Marshall ist ein dunkelfarbiges Pulver, bestehend aus den Blüthen einer Nicotiana-Art, sowie von Glechoma heder. Asarum Europ. u. a. parfümirt mit Eucalyptusöl und Spuren anderer aetherischer Oele. 30,$_0$ = *M.* 2,20.

324. **Cathartic Elixir,** Daffy's blutreinigendes Elixir ist eine Tinctur aus je 20,$_0$ Jalapenknollen und Sennesblättern, 30,$_0$ Frangularinde, je 10,$_0$ Anis, Kümmel, Koriander, Süssholz, 5,$_0$ Galgant, 40,$_0$ Rosinen, 280,$_0$ Weingeist und 180,$_0$ Wasser. — Nach einer anderen Angabe wird es bereitet aus je 20,$_0$ Jalapenknollen und Sennesblättern, 10,$_0$ Anis, je 5,$_0$ Fenchel, Kümmel, Coriander, Lakritzensaft, 30,$_0$ Zucker, 220,$_0$ Weingeist und 150,$_0$ Wasser. („Engl. Patent.“)

325. **Cathartic Pills** von Ayer. Jede Schachtel enthält 30 überzuckerte Pillen, von denen jede nahezu 0,25 wiegt. Dieselben bestehen aus Aloë, zusammengesetztem Coloquintenextract, Gutti, Capsicum und Pfeffermünzöl. (Hager u. Hoffmann.)

326. **Catramina,** von Prof. Casati ein Specificum gegen den Tuberkel-

bacillus, ist Terpentinöl, welches aus den trockenen Destillationsproducten der Abies Canad. balsam. nach einem besonderen Verfahren gewonnen wird. („Prager Rundsch." 1889, 877.)

327. **Cattle Medicine** von J. H. Cuff in London gegen Klauenseuche der Schafe und Rinder und Hufgeschwüre der Pferde besteht aus einer farblosen Flüssigkeit I und einem rothen Pulver II. I. ist eine Auflösung von Sublimat in 2 Th. starker Salzsäure, II. enthält ziemlich viel Jodkalium mit einer geringen Spur freien Jods und jodsaurem Salz, ferner Brechweinstein, arsenige Säure und Schwefelarsen. $100_{,0}$ Flüssigkeit = 6 *M.*; $35_{,0}$ Pulver in Wachspapier = *M.* 4,60. (Geissler.)

328. **Causticum** von Plunkett, Pasta gegen Krebs, besteht aus $4_{,0}$ arseniger Säure, $30_{,0}$ Schwefel, $30_{,0}$ Stinkasant und dem Saft von Ranunculus acris.

329. **Cordial-Drink** oder **Lebenstrank** des Dr. Cherwy, besteht aus $115_{,0}$ Wasser, $15_{,0}$ Spiritus, $2_{,0}$ Jodkalium, $5_{,0}$ Bittermandelwasser $10_{,0}$ Zucker und $3_{,0}$ gebranntem Zucker. Preis *M.* 1,75. (Hager.)

330. **Cedern-Essenz** von Sommer, ist eine wenig spirituöse rumhaltige Tinctur aus Sennesblättern, Rhabarber, Dreiblatt, Safran und Spuren von Gewürzen. $50_{,0}$ = *M.* 1,50. (Hager.)

331. **Celerine** besteht aus je $5_{,0}$ Selleriefluidextract, Cocafluidextract, Kolafluidextract und Fluidextract von Viburn. prunifol., je 10 Th. Alcohol, Zucker und Pomeranzenessenz und $30_{,0}$ Wasser. („Pharm. Ztg.")

332. **Cherry pectoral** von Ayer besteht aus 93,3 Sirup. Pruni Virgin., 11,7 Vin. Ipecac., 11,7 Vin. Antimonii, 7,8 Tinct. Sanguinariae und 0,2 Morf. hydrochl. (Fr. Hoffmann.)

333. **Chimogen,** ein örtliches Anaestheticum, ist Petroläther.

334. **China-Eisen-Syrup, Sirop de Quinquina rouge ferrugineux,** von Grimault & Co. in Paris, gegen Verdauungsbeschwerden und chronische Dysenterie, wird dargestellt, indem $1_{,0}$ Ferro-Ammonii pyrophosphorico-citrici in $22_{,0}$ Wasser gelöst und filtrirt mit $40_{,0}$ Zucker und $5_{,0}$ China-Tinctur versetzt werden. — Oder man löse $10_{,0}$ pyrophosphorsaures Eisennatron in $300_{,0}$ Wasser und füge dann noch mit Hilfe von Wärme $800_{,0}$ Zucker hinzu. Andererseits löse man $5_{,0}$ spirit. Extract der rothen Chinarinde in $100_{,0}$ schwachem

Alcohol, filtrire die Lösung und mische sie zu dem erkalteten Syrup. (Hager.)

335. **China-Eisen-Syrup, Sirop de Quinquina ferrugineux** von Lefort entspricht einem Syrup aus 40,0 Chinawein und 70,0 Zucker, in welchem 1,0 Ferrum citric. ammoniat. aufgelöst ist.

336. **Chinese Medecine** oder **Médecine chinoise** besteht aus 12,0 zusammengesetztem Lavendelspiritus, 15,0 Kampherspiritus, 15,0 Salmiakgeist, 1,5 Sassafrasöl, 36,0 Weingeist und 20,0 Wasser. Preis 4 *M.* (Hager).

337. **Chloralyde,** Dr. Barr Mitchell's von Blutler u. Grispe ist eine Lösung von Chloralhydrat in gleichen Theilen Wasser nebst anderen Zusätzen.

338. **Chlorodyne,** Dr. Browne's besteht aus 5,0 Acid. hydrochl., je 10,0 Aether, Chloroform, Tinct. Cannab. Indicae und Tinct. Capsici annui, je 2,0 Morfii hydrochl. und Acid. hydrocyanici, 1,0 Ol. Menth. pip., 50,0 Sirup. simpl. und je 3,0 Tinct. Hyoscyami, und Tinct. Aconiti. (Hager.)

339. **Chloranodyne** von Parke Davis & Co. in Detroit Mich. U. S. besteht aus 12,0 Morf. hydrochl. 160,0 Tinct. Cannab. Ind., 270,0 Chloroform, 5,0 Ol. Menth. pip. 5,0 Tinct. Capsici, 34,0 Acid. hydrocyanici. dil., 600,0 Alkohol und 914,0 Glycerin.

340. **Chlorodyne, Englische** ist eine filtrirte Mischung aus 5,0 Tinct. aromatic., 4,0 Tinct. Opii simpl., 0,1 Morf. hydrochl. 10,0 Aq. Amygdalar. amar., 80,0 Sirup. Liquiritiae, 1,0 Extract. Liquiritiae, 40,0 Spiritus, 5 Tropfen Ol. Menth. pip., 10 Tropfen Aether, 30 Tropfen Chloroform. — Oder: Tinct. aromatica, Tinct. Opii, Aq. Amygdalar. amar., Chloroform, Spiritus, Glycerin, je 10,0 Ol. Menth. pip. 5 Tropfen. Dosis 30—40 Tropfen. (Hager.)

341. **Chloroformic Anodyne** von Georg Harley soll eine weingeistige Opiumlösung sein mit Blausäure und Chloroform.

342. **Chloroformium phosphoratum,** Glower's ist angeblich eine Lösung von 1 Th. Phosphor in 40 Th. Chloroform.

343. **Chocoladenliqueur Abdallah** von Meyer in Berlin ist ein spirituöser gezuckerter Auszug aus Pflanzenstoffen, Jngwer, Kalmus, bitteren Drogen etc. (Bischoff.)

344. **Chocolat à la Magnésie** von Desbrierres besteht aus 44,0

Chocoladenmasse und $15_{,0}$ Magnesia usta zu 2 Tafeln geformt. (Reveil).

345. **Chocolat au Fer réduit** von Miquelard u. Quévenne sind $40_{,0}$ schwere Tafeln mit 0,2 Eisengehalt.

346. **Chocolat digestif, Vichy-Chocolade** ist eine Zucker und etwas Natriumbicarbonat enthaltende Chocolade.

347. **Chocolat rétablière** aus Wien ist ein Gemenge von reducirtem Eisen, getrocknetem Fleische, Erbsen und Weizenmehl, Zucker und Cacaopulver.

348. **Cholera-Essenz** von Ed. Kantorowicz in Berlin und Posen ist ein filtrirter Auszug aus $15_{,0}$ Herb. Centaurii minoris, $15_{,0}$ Rhiz. Zingiberis mit $500_{,0}$ Alkohol und $250_{,0}$ Wasser, versetzt mit circa 20 Tropfen Ol. Absinth. aeth. $50_{,0}$ = *M.* 0,50. (Hager.)

349. **Choleraliqueur Abdallah** Meyer's ist ein spirituöser, gezuckerter Auszug aus Pflanzenstoffen, Ingwer, Kalmus und bitteren Drogen.

350. **Choleramedicin** des Gutsbesitzers Schneider in Chrostowo bei Uscz ist der ausgepresste Saft von Löwenzahn und Schafgarbe mit Spiritus gemischt. (Horn.)

351. **Choleramittel** von Dwight besteht aus gleichen Theilen Kamphertinktur, Opiumtinktur und zusammengesetzter Rhabarbertinktur. („Chem. Gaz." Nov. 1880.)

352. **Choleramittel** von Kainz in Wien ist ein kampherhaltiger, weingeistiger Auszug von Wachholderbeeren und Fichtensprossen. (v. Kletzinsky.)

353. **Choleratropfen** von A. Bastler in Wien bestehen aus je $4_{,0}$ Ol. Anisi., Ol. Cajeputi, Ol. Fruct. Juniperi, $20_{,0}$ Spirit. aether., $24_{,0}$ Tinct. Cinnamomi und $1_{,0}$ Mixt. sulfur. acid. (Wittstein.)

354. **Christofla,** ein Magenwein, wird bereitet aus $2_{,0}$ Zimmt, $1_{,0}$ Nelken, $6_{,0}$ bittern Mandeln, $30_{,0}$ Zucker, $50_{,0}$ Spiritus und $150_{,0}$ Weisswein. (Hager.)

355. **Chromwasser** nach Dr. Güntz von O. Lische in Plauen bei Dresden ist ein kohlensaures Wasser, welches in 600 Cc. 0,03 Kal. bichromic., je 0,1 Kali nitric. und Natr. nitric. und 0,1 Natr. chlorat. gelöst enthält.

356. **Cigaretten, Indische,** bestehen aus Papier, getränkt mit einer Tinctur aus Cannabis Indica, Opium und Lobelia.

357. **Cigaretten, Indische aus Cannabis Indica** von Grimault in Paris bestehen fast ausschliesslich aus Belladonnablättern, daneben finden sich spärliche Fragmente von Cannabis, ebenso Fragmente zweier andrer Blätter, von denen das eine Aehnlichkeit mit Epilobium zeigt. (H. Braun.) — 3 Th. Belladonnablätter, 1,5 Th. Bilsenkraut, 1,5 Stechapfelblätter, 1,13 Opiumextract, 1 Th. indischer Hanf, 5 Th. Kirschlorbeerblätter. (Ramdohr.) („Industriebl.“ 1880, 213; 1882, 152.)

358. **Cigarettes Indiennes** von Grimault u. Co. in Paris bestehen aus 0,3 Belladonnblättern, 0,15 Bilsenkrautblättern, 0,15 Stechapfelblättern und 0,1 indischen Hanfblättern, welche mit einer Lösung von 0,013 Opiumextract in 0,5 Kirschlorbeerwasser befeuchtet sind. (Dorvault.)

359. **Cinchonatabletten** von Apoth. Petzold enthalten in Procenten 4,36 Feuchtigkeit, 65,84 Rohrzucker, 3,54 Coffeïn, 16,66 halbentfetteten Cacao, einschliesslich 0,24 Theobromin, 9,6 Chinarinde, einschliesslich 1,25 Cinchonin. Eine Tablette enthält 0,042 Coffeïn und 0,016 Cinchonin. („Pharm. Ztg.“ 1889, 644.)

360. **Clarissima** von Dr. Walberer, ein unfehlbares Mittel für jedes Zahnleiden, welches auch Ohrenschmerzen lindert, ist ein weingeistiger Auszug der Parakresse. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1880, 458.)

361. **Clavaethyl,** ein Hühneraugenvertilgungsmittel, erfunden von Koncz András in Ungarn, ist Collodium mit etwas venetianischem Terpentin und Salicylsäure $12_{,0}$ = 2 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1881, 113.)

362. **Cocapillen** von Dr. Alvares, am Lager in Dresden, sind von ähnlicher Zusammensetzung wie die Cocapillen von Dr. Sampson in New-York. (Quenzel.)

363. **Cocapillen** des Dr. Sampson aus New-York. — I. Coca No. 1. — 85 Pillen zu 0,06 mit Lycopodium bestreut, bestehend aus Coca-Extract, Morphin und Cocapulver. Eine Pille enthält circa 0,006 Morphinsalz. (Hager.)

364. **Collyre de Marinier** wird durch Lösung von 0,5—$1_{,0}$ der nachstehenden Zusammensetzung in $100_{,0}$ Wasser erhalten: $10_{,0}$ Cupr. aluminat., 0,5 Extract. Opii und 1,5 Mucilago Gummi Arab. zu 0,5—$1_{,0}$ schweren, dem Gewicht nach abgetheilten Tabletten geformt. (Hager.)

365. **Commercial Carbonate of Zinc,** in Nordamerika verkauft, erwies sich als ausschliesslich aus präcipitirtem schwefelsaurem Kalk bestehend mit einer Spur Thonerde. (Henry B. Parsons.)

366. **Compensations-Extract** zu C. Simon's Fluid-Heilmethode vom Thierarzt Carl Simon in Poln. Lissa, (Rheumatismusmittel) besteht aus $30,_0$ Kochsalz, $8,_0$ Salmiakgeist, $15,_0$ Kampherspiritus, $35,_0$ einer nur colirten Tinctur aus Arnicablüthen mit schwachem Spiritus bereitet, $2,_0$ Aether, $160,_0$ Wasser. Preis 3 *M.* — Neuerdings besteht dasselbe Mittel aus $40,_0$ Kochsalz, $40,_0$ Salmiakgeist, $40,_0$ Brunnenwasser und $10,_0$ Hoffmann's Lebensbalsam. (Hager.)

367. **Complexionsbalsam** aus Paris, gegen rauhe und rissige Haut, bestand aus gleichen Theilen Glycerin und Eieralbumin schwach parfümirt. $250,_0 = 16$ *M.* (20 Frcs.)

368. **Compound Oxygen** existirt in vielfachen im Handel vorhandenen Sorten. 1. Im Dunkeln aufzubewahren: Eine farblose wässrige Lösung von Ammoniumnitrat und Bleinitrat, beide Salze in fast gleichen Mengen zusammen etwa 3 Proc. der Lösung bildend. — 2. Für Verdauung: Eine Flüssigkeit ohne Farbe, Geruch und Geschmack, aus sehr reinem Wasser bestehend. — 3. von Dr. Green: Eine wässrige Lösung von Ammoniumnitrat mit sehr wenig Bleinitrat. — 4. weisse feste krystallinische Substanz: Ammoniumnitrat. — 5. aus Boston: eine farbige, stark riechende Flüssigkeit, bestehend aus Alcohol, Chloroform und Tolubalsam. — 6. von Dr. O. Leavy: enthält Alcohol, Chloroform, Bittermandelöl, Tolubalsam und Farbstoff.

369. **Compound Sugar coated May-Apples Pills** von Dr. Scott, sind 21 mit Zucker überzogene Pillen, bestehend aus bitterem Extract, Podophyllumwurzelpulver, Rhabarber, Jalapenwurzel und Pfeffer. (Hager.)

370. **Compresses désinfectantes** von Le Perdriel bestehen aus Papier mit incorporirtem Kohlenpulver.

371. **Concentrated Castor-Oil in capsules of Gelatine** von Taylor sind 24 Gelantinekapseln, gefüllt mit Ricinusöl, welchem 0,5 Proc. Crotonöl beigemischt sind. Preis 3 *M.* (Hager.)

372. **Condition Powders for Horses,** eine sehr verbreitete englische und nordamerikanische Specialität, enthält als wesentliche Bestandtheile Foenum graecum, Süssholzwurzel, Harz, Schwefel, Kochsalz,

Salpeter und ein grünes Pulver, wahrscheinlich Senna. Auch finden sich darin Spuren von kohlensaurem Kalk und kohlensaurer Magnesia, Kieselerde, Eisen und Thonerde. (Henry B. Parsons.)

373. **Coniferen-Cigaretten** von L. Wolff in Dresden sind Cigaretten, welche in dem hinteren Theile des Mundstücks einen kleinen Pfropfen aus grüner Pflanzenfaser haben, angeblich aus Fasern einer Coniferenart der Hochalpen. Dieses Pröpfchen soll die Eigenschaft haben, aus dem Rauche das Nicotin und alle anderen schädlichen Stoffe zu beseitigen. (Schweissinger.) („Pharm. Centralh." 1887, 531.)

374. **Coniferengeist** von Apotheker Radlauer ist eine 5proc. Auflösung eines guten Terpentinöls (Waldwollöls) in absolutem Alkohol. („Industriebl." 1882, 52.)

375. **Constitution-Balls, vegetabilische,** von A. H. Bôldt, sind zwei parallelepipedische harte braune Stücke, von welchen jedes $58,_0$ wiegt und aus 2 Th. Aloe und 1 Th. grobem Enzianpulver zusammengesetzt ist. Preis *M.* 0,80. (Hager.)

376. **Copahine** ist Copaivabalsam mit Wachs und Cubebenpulver zur Pillenmasse gebracht, in eiförmige 0,5 schwere Pillen geformt und candirt.

377. **Copaine Mège de Jozeau** wird dagestellt aus mit Salpetersäure oxydirtem und mit Wasser rein ausgewaschenem Copaivabalsam, von welchem $16,_0$ mit 1,6 Cubebenpulver, 1,6 Natronbicarbonat und $1,_0$ gebr. Magnesia zur Masse angestossen und daraus ovale Pillen geformt werden, welche mit gefärbtem Zucker überzogen werden.

378. **Corassa-Mischung** des Priesters Jos. J. Jumann in New-York, welche alle von Jugendsünden herrührenden Krankheiten heilen soll, soll aus $35,_0$ Fluid. Extract von Corassa apimis, $18,_0$ Extract von Selarmo umbellifera, $14,_0$ gepulv. Alkormos latifolia, $26,_0$ Extract von Carsadoi herbalis bestehen. (?) Recept gratis, das Mittel selbst zum Selbstkostenpreise von $3^1/_2$ Doll. (13 Mark). („Arch. d. Ph." 220, 552.)

379. **Cordial** von Godfroy entspricht einer Zusammensetzung aus $10,_0$ Tinct. kalina, $10,_0$ Spir. Melissae, $1,_0$ Tinct. Opii crocat. und 5 Tropfen Ol. Sassafras.

380. **Cordialtinctur** von Rymer, ist eine Tinctur aus $10,_0$ Aloe, $10,_0$ Rhabarber, $10,_0$ Cardamomen, $1,_0$ Kampher, $1,_0$ Spanischem Pfeffer,

$4_{,0}$ Bibergeil und $500_{,0}$ verdünntem Weingeist, versetzt mit $1_{,0}$ Schwefelsäure.

381. **Corizzino,** ein Schnupfmittel, ist ein Gemisch aus $10_{,0}$ Natronsalicylat, $10_{,0}$ gepulverton Rosenblumenblättern und $70_{,0}$ eines guten etwas grobkörnigen Schnupftabaks dargestellt.

382. **Causticum, Cosmetisches,** von Pollau, gegen Warzen, Muttermäler und andere Flecken auf der Haut, ist ein Gemisch von je 1 Th. geschmolzenem Aetzkali und medicinischer Seife mit 8 Th. gelöschtem Kalk.

383. **Causticum** Kluge's ist dasselbe.

384. **Cornillin,** Hühneraugenmittel, ist Guttaperchapflastermull mit Salicylsäure und Hanfextract.

385. **Cough-Lozenges** von Keating sind Pastillen von 1,25 Gewicht aus $15_{,0}$ Lactucarium, 7,5 Ipecacuanhawurzel, $6_{,0}$ Meerzwiebel, $15_{,0}$ Süssholzextract und $360_{,0}$ Zuckerpulver mit Tragacanthschleim bereitet.

386. **Cough-Mixture, Hustensaft** von Duncan, Powell & Co. in Leith (England) ist eine gelbliche nicht ganz klare Flüssigkeit mit starkem Pfefferminzgeschmack, aus Meerzwiebelhonig und einer Auflösung von arabischem Gummi in Pfefferminzwasser bestehend. $150_{,0}$ = *M.* 1,50. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 413.)

387. **Crême de Céléri (Sellerie-Liqueur)** wird bereitet durch Destillation von 2,25 Ltr. Selleriesamen, 2,25 Ltr. Wasser und 5 Ltr. Weingeist; im Destillat werden 4 Ko. Zucker gelöst. („Industriebl." 1881, 144.)

388. **Damenpillen, amerikanische,** von Dr. R. Brown befinden sich in eleganter Blechschachtel, sind gross, fast weiss, stark säuerlich schmeckend und bestehen wahrscheinlich aus Cromortartari, Eisenvitriol und der Wurzelrinde von Gossypium herbaceum. Preis 6 *M.* (Quenzel.)

389. **Damenseife, „Matrimonio secreto",** soll, äusserlich angewendet, angeblich die Conception verhindern und ist gewöhnliche Toilettenseife. (B. Fischer 1891.)

390. **Dandelion and Quinine Bilious and Liver Pills** von King bestehen aus Rhabarber, Aloe und bitteren aromatischen Extrakten. (Geissler.)

391. **Davids-Thee** von B. Fragner in Prag, ist ein Gemenge von

gleichen Theilen Tausendgüldenkraut, Ysop, wohlriechendem Kälberkropf (Scandix odorata), weissem Andorn, Scharfgarbenblüthen, Isländischem Moos und Kardobenedictenkraut. $10,_{0}$ = *M.* 0,40. (Th.)

392. **Davids-Thee, echter Karolinenthaler,** von Kràl, ist ein Gemisch aus weissem Andorn, Scharfgarbenblüthen, Isländischem Moos, Tausendgüldenkraut und Gundermann. (A. Selle.) Die Originalvorschrift soll lauten: Hb. Cerefolii (Scandicis), Hb. Centaurii minoris, Hb. Marrub., Flor. Millefol., Lichen. Isl. je 6 Th., Hb. Hyssopi 3 Th., Hb. Cardui bened. 2 Th. (Kiczka.)

393. **Decken für Schwerleidende,** von G. Seifert in Dresden, bestehen aus mit salicylsaurem Natron imprägnirter Watte. 1 Decke = 20 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

394. **Decoct der Franziskaner-Brüder in St. Mount** enthält $420,_{0}$ einer gelbbraunen, etwas trüben, aromatischen sehr bitter und zugleich süsslich schmeckenden Flüssigkeit, welche ein mit Wasser bereiteter Auszug von Enzian, Angelica, Kalmus, Süssholz, Scharfgarbe und Tausendgüldenkraut ist. (Wittstein.)

395. **Decoctum Parai,** Dr. Cherwy's **Klostermittel** von Kietz & Co. in Duisburg a. Rh., eine braune, ziemlich klare Flüssigkeit, ist das bekannte Zittmann'sche Decoct, starkes und schwaches zusammengemischt und insofern zu einem Liqueur gemacht, als im Liter $115,_{0}$ Zucker und $265,_{0}$ Spiritus enthalten sind; ausserdem ist die Quantität der Sennesblätter auf die Hälfte herabgedrückt, das Quantum des Süssholzes etwas vermehrt. 1 Liter = *M.* 7,50, die dazu gehörige Brochüre = *M.* 0,75. (Hager.)

396. **Derby Condition Powders** von Simpson J. Tobias, New-York, bestehen aus $2,_{0}$ Brechweinstein, $20,_{0}$ schwarzem Spiessglanz, $10,_{0}$ Schwefel, $10,_{0}$ Salpeter, $40,_{0}$ Sem. Foeni graeci und $20,_{0}$ Wachholderbeeren. Preis *M.* 1,05 (25 Cents). (Schädler.)

397. **Dermasot** des Apoth. Bertschinger in Baden (Schweiz), gegen profusen Fussschweiss, besteht aus 7,5 essigsaurer Thonerde, $120,_{0}$ destillirtem Wasser, 2 Tropfen Buttersäure-Aether und etwas Rosanilin zu geringer Färbung. Preis = 2 *M.* (2,5 Frcs.) (Weber.)

398. **Diabetes-Mittel,** von Medicinalrath Dr. Müller, besteht I. aus einem Salicylsäure, Salpeter, Glaubersalz und Glycerin enthaltenden Decoct von mehr oder weniger indifferenten Pflanzen-

stoffen mit Zimmtwasser, und II. aus einer Lösung von 2 Th. Perubalsam in 98 Th. Spiritus mit etwas Essigäther. (Bischoff.)

399. **Diamanttropfen** von Dr. Allinhead sind angeblich zusammengesetzt aus den Säften der geheimnissvollen Kräuter des tropischen Klimas und sollen die Eigenschaft besitzen, den ganzen Menschen durchsichtig zu machen. 5 Tropfen = 80 *M.* (20 Dollars.)

400. **Diaphoretic Liquor** von Standish, ist eine concentrirte Abkochung der Species Lignorum mit Rosinen versetzt, mit Rum.

401. **Digestylin** aus New-York, ein Verdauungspulver, besteht nach Angabe der Verfertiger aus $10,_0$ Pepsin, $6,_0$ Pancreatin, $3,_0$ Ptyalin und 0,25 chlorsaurem Natron.

402. **Diphtheritismittel** von Apoth. Herbabny in Wien, bestand aus $60,_0$ Spiritus, 0,6 Salicylsäure, $14,_0$ Zucker, 2,54 Thymol, Kalk, Syrup, ätherischen Oelen und Wasser. (Innhauser.)

403. **Diphtheritismittel** von Lehmann in Berlin besteht aus Milchzucker mit einer Spur eines Quecksilbersalzes und einer geringen Menge eines Pflanzenpulvers. (Bischoff.)

404. **Diphtheritismittel** des pract. Arztes Heinr. Lobenstock in Mitterndorf (Ober-Steiermark). Ein Gurgel- bezüglich Umschlagwasser, eine ziemlich dünne Lösung von Kupfervitriol in Zimmtwasser (ca. $120,_0$), und Tropfen zum Einnehmen. Diese (ca. $50,_0$) stellen eine bräunlich grüne Tinctur von starkem, aber nicht charakteristischem Geruch dar, enthalten 6,2 % Kochsalz und die in Spiritus löslichen Theile von Millefolium oder Pyrethrumarten. (Geissler.) („Centralh." 1882, 208.)

405. **Diphtheritismittel** aus der Provinz Hannover (Harz) ist ein citronengelbes Pulver, bestehend aus Ferrioxalat und Sand; es enthält ausserdem als Verunreinigungen Ferrioxychlorid und Ferrisulfat. (H. Mühe.) („Apoth. Ztg." 1892, 94.)

406. **Diphtheritismittel** des Schuldieners A. Noortwyck in Berlin besteht in der Hauptsache aus Spiritus, Birkentheer und Kreosot. (Tinct. Rusci comp.) $50,_0$ = 2 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

407. **Diphtheritismittel** des Grafen von der Recke ist Mercurius cyanatus in homöopathischer Verdünnung. („Pharm. Ztg.")

408. **Diphtheritismittel** von Rieger in Glogau, ein dem Crotonöl in Geschmack und Wirkung äusserst ähnliches Medicament, ist wahr-

scheinlich ein öliger Auszug von Wolfsmilch. Ausserdem werden Anisliquor und eine klare, gelbe, gewürzig riechende, scharf schmeckende, versüsste Flüssigkeit aus Franzbranntwein, Benzoetinctur und Spuren von Anisöl bestehend, verabreicht. (Köhler.) („Pharm. Ztg." 1890, 786.)

409. **Diphtheritismittel** von Ch. Smith in Berlin ist a) eine Lösung von chlorsaurem Kali in Zuckersyrup, sowie b) eine Lösung von Chloralhydrat und Zucker in Wasser. (Bischoff.)

410. **Diphtheritistinctur, Dr. Dom's,** von Max Fabian in Berlin. 2 viereckige Fläschchen von je $4{,}_0$ Inhalt. I) „Tinct. Diphtheritica" enthält Citronensaft, II) ist ein Gemisch aus Oel, Vaseline und Kaliumchlorat als feines Pulver gemischt mit einer weisslichen organischen Substanz kohlehydratischer Natur (Dextrin?). Preis 1 M. (Hager.) („Industriebl." 1880, 213.)

411. **Diphtheritis-Tinctur zum Pinseln** von E. Karig in Berlin ist ein Gemisch aus $15{,}_0$ Acid. carbolic., $8{,}_0$ Tinct. Jodi, $60{,}_0$ Wasser. Die Mischung ist unvollständig, denn der grössere Theil Carbolsäure bildet die untere Schicht der Flüssigkeit. 3 *M.* (Schädler.)

412. **Dog-Balls** oder **Hundepillen** des Druggist A. H. Bôldt in Genf sind 0,15 schwere, harte Pillen von schlechter Form und ungleicher Grösse aus Aloe mit $^1/_3$ Enzianpulver, bestreut mit einem braunen, mit Süssholzwurzel versetztem Pulver. 30 Pillen = *M.* 0,80. (Hager.)

413. **Dolorifuge, Elixir anti-odontalgique** ist eine Mischung von $2{,}_0$ Essigäther, $1{,}_0$ Chloroform und $1{,}_0$ Kreosot. („Industriebl." 1880, 483.)

414. **Doppel-Kräuter-Magenbitter-Essenz, Benedictiner,** von C. Pingel in Göttingen ist eine Mischung von Wasser und Alkohol, in welcher Süssholzextract und Aloe aufgelöst sind und welche durch Zusatz von ätherischen Oelen, wie Pfefferminzöl und Anisöl aromatisirt ist. 1 Flasche = *M.* 6,75. (Birnbaum.) („Industriebl." 1881, 37.)

415. **Double Chloride of Gold Cure** von Keeley zur Entwöhnung von dem Opium-, Morphium- und Branntweingenuss besteht aus 0,75 Auro-Natr. chlor., 0,4 Ammon. chlor., 0,065 Strychnin. nitr., 0,015 Atropin. sulf. $90{,}_0$ Extr. fluid. Chinae, $30{,}_0$ Extr. fluid. Cocae, $30{,}_0$ Glycerin und $30{,}_0$ Aq. dest. Zweistündlich einen

Theelöffel unter Vermehrung der Dosen bis zum vierten Tage. („Pharm. Post".)

416. **Dragées au Lactate de Fer** von Gélis & Conté. 100,0 Ferrum lacticum mit Altheeschleim und Altheepulver zu 2000 sehr kleinen Pillen geformt und mit Elaeosacch. Anisi überzogen. (Reveil.)

417. **Dragées de Copahu** von Fortin. 30,0 Copaivabalsam und 1,2 Magnesia usta zu Pillen geformt, welche zuerst mit Gummi Arab., dann mit Zucker überzogen sind. (Reveil.)

418. **Dragées de Cubèbe au Copahu oder Cubébines** von Labelonye. 2 Th. Copaivabalsam, 2 Th. Cubebenextract, 1 Th. Eigelb werden mit so viel Süssholzpulver genau gemischt, dass eine Pillenmasse entsteht, aus welcher 7 Dcgrm. schwere längliche Pillen geformt werden; diese werden getrocknet und mit weissem oder gefärbtem Zucker überzogen. (Hager.)

419. **Dragées, wurmtreibende,** von Fougéra sind candirte Pillen, deren jede 0,03 Santonin und 0,015 Gutti enthält.

420. **Dragées de Pougues** nach Garnier. Zur Darstellung werden 50,0 Chlorcalcium, 50,0 Chlormagnesium und 10,0 Eisenchlorür in Wasser gelöst, durch kohlensaures Natron gefällt, der Niederschlag ausgewaschen, gepresst und mit 100,0 Natronbicarbonat gemischt. Von dieser Mischung werden 25,0 mit 475,0 eines Teiges aus Zucker, Pfefferminzöl und Schleim zu einer Masse angestossen und daraus 0,5 schwere Körper geformt, welche durch Gummi- und Zuckerüberzüge in Dragées verwandelt werden. (Reveil.)

421. **Driffield Oils,** gegen äusserliche Entzündungen, ist ein klares, dunkelbraungrünes fettes Oel, bestehend aus Olivenöl, welches mit frischem Wermuthkraut, Sadebaum und Wohlverleih gekocht und ausserdem mit circa $^1/_{60}$ eines Oelgemisches aus Rosmarinöl, Thymianöl und Wachholderöl versetzt ist. 474,0 = *M.* 2,50. (Hager.)

422. **Dutch Drops** ist der gefärbte Destillationsrückstand des ohne Wasser destillirten Terpentinöls. (Hager.)

423. **Dynamon** des Physikers Momma in Düsseldorf, galvanoelektrischer Heilapparat, ist eine kleine Kapsel aus Horn, in derselben eine an einer Stange befestigte Scheibe, auf der eine Anzahl spitziger Nadeln aufgeheftet ist; bei gelinder Bewegung des Apparats nach

unten treten dieselben heraus, erzeugen in der Haut nicht sehr schmerzhafte Stiche, künstliche Poren, die vermittelst eines wahrscheinlich Cantharidenhaltigen Oels eingerieben werden. Preis 18 *M.* (Wittstein.)

424. **Eaton's Syrup.** 24,0 Chin. sulfuric. werden in 1 Drachme verdünnter Phosphorsäure gelöst, 2 Unzen einer wässrigen Lösung von Ferrum pyrophosphoric. (1:5), 6 Unzen Syrup. Aurantii flor. und soviel Syrup. simpl. hinzugefügt, dass die ganze Lösung 1 Pint beträgt. (Fr. Hoffmann.)

425. **Eau antineuralgique** von Baër in Paris ist eine Mischung von Alkohol, in welcher mit kochendem Wasser ausgezogener Tabak macerirt war, mit etwas Cognac und einer Spur Indigo zur Färbung.

426. **Eau de Charbon** Dr. Chattami's von dem Afrika-Reisenden A. Ahnelt in Charlottenburg, Präservativ gegen Syphilis, besteht in 150,0 einer schwach röthlich gefärbten Flüssigkeit, welche aus Carbolsäurewasser durch Anilin gefärbt besteht, aromatisirt durch einen Tropfen Pfefferminzöl und 8 Tropfen Chloroform, aufgelöst in 20,0 Spiritus. Preis *M.* 4,50. (Hager.)

427. **Eau de Dardel** kann erhalten werden durch Mischen von 30,0 Eau de Mélisse des Carmes, je 20,0 Pfefferminz- und Rosmarinspiritus und je 15,0 Salbei- und Thymianspiritus.

428. **Eau de Java anticholérique** ist eine Lösung von je 1 Th. Kampher und Karbolsäure in 20 Th. verdünntem Spiritus. (Casselmann.)

429. **Eau de la Duchesse** von Lamballe ist ein Augenwasser aus 1,0 schwefelsaurer Thonerde, 0,5 Bleizucker und 250,0 Rosenwasser.

430. **Eau de Léchelle** wird ersetzt durch eine filtrirte Mischung und Lösung von 200,0 Aq. aromatica, 300,0 Aq. destillata, 10,0 Acid. carbolic. 10,0 Ol. Thymi und 20,0 Acid. tannic. (Hager.)

431. **Eau de Madame de la Vrillière,** als Odontalgicum, Stomaticum, Gingivale mit Wasser verdünnt anzuwenden, ist ein Destillat aus 16,0 frischem Löffelkraut, 16,0 frischer Brunnenkresse, 4,0 Zimmt, 3,0 frischer Citronenschale, 2,0 rothen Rosenblättern, 1,5 Gewürznelken und 96,0 verd. Weingeist. (Guibourt.)

432. **Eau de Mélisse des Carmes,** ein im Jahre 1611 aufgetauchtes

Arcanum, welches in Frankreich ein beliebtes Hausmittel geworden ist, ist ein Destillat aus 180,0 frischer Melisse, 30,0 frischer Citronenschale, je 16,0 Ceylon-Zimmt, Nelken und Muscatnüssen, je 8,0 Coriander, Angelicawurzel und 1000,0 Weingeist vom 0,864 spec. Gewicht nach vorhergegangener viertägiger Maceration.

33. **Eau de Notre Dame des Neiges** ist ein Gemisch von gleichen Theilen aus der frischen Pflanze bereiteter Arnicatinctur und verdünntem Weingeist.

34. **Eau de Suez** von Gustav Lohse in Berlin, gegen Zahnschmerz, ist eine mit Cochenille gefärbte aetherisch-alkoholische Ammoniaklösung. (Bischoff.)

35. **Eau divine de Lavande** der Königsseeer Olitätenhändler, ist ein Gemisch aus 0,4 Moschus, 12 Tropfen Thymianöl, 2,5 Zimmtöl, 4,0 Rosmarinöl, 6,0 Nelkenöl, 22,5 Citronenöl, 8,0 Lavendelöl, 67,5 Bergamottöl, 2700,0 90procentigen Weingeist und 2,5 Essigäther. (Richter.)

36. **Eau hémostatique de Monterosi, Eau stagnotique de Naples** besteht aus einer Mischung von 20 Th. spirituösem Wundwasser und 4 Th. Essig, welche mit 1 Th. Schiffspech und 2 Th. Schiffstheer macerirt worden sind.

37. **Eau sédative** zum Waschen der Schweine bei Rothlauf besteht aus 6,0 Kochsalz, 94,0 Wasser, 12,0 Ammoniak und 1,0 Kampherspiritus. („Pharm. Ztg." 1888.)

38. **Eau tonique** von Chalmin ist eine parfümirte Tanninlösung.

39. **Eau virginale** von Chable besteht aus einem filtrirten Gemische von je 1,0 Plumb. acetic. und Zinc. sulfur., 25,0 Aq. destillat. und 12,0 Aq. Coloniens. (Reveil.)

40. **Edelenzianwurzelsaft, Enzianextract** der Gebr. Hagspiel in Oberstaufen ist ein wasserklarer, farbloser Schnaps, stark fuselhaltig und mit etwas Spiritus versetzt, welcher über die Enzianpflanze destillirt wurde. 750,0 = *M.* 5,25. (Hager.)

41. **Edelweissballensalbe** einer Wiener Hühneraugenausschneiderin, ist ein mit Rosmarinöl parfümirtes Empl. fuscum mit 30 % Bleigehalt.

42. **Effervescent Citrate of Magnesia** aus England ist granulirtes Brausepulver aus Weinsäure und Natriumbicarbonat.

443. **Effervescent Seltzer Aperient** von Tarrant ist ein granulirtes Gemisch aus 168,0 Natriumbicarbonat, 150,0 Weinsteinsäure, 50,0 Rochellesalz und 60,0 Magnesiumsulfat. Jede Flasche enthält ca. 150,0. („Med. Ztg." 1888, 688.)

444. **Einreibung gegen den Rothlauf der Schweine** von dem Apoth. Gerlach in Rhinow ist eine Mischung von 12 Th. Bilsenkrautöl mit 88 Th. Terpentinöl. (Kaiser.) („Industriebl." 1882, 397.)

445. **Einreibung für Frauen, stärkende,** von v. Loosberg in Berlin ist eine wässrig-alkoholische Lösung von kohlensaurem Ammoniak mit Zimmtöl, Nelkenöl und Perubalsam. (Bischoff.)

446. **Eisen, durch Elektricität reducirtes,** von Collas in Paris. Leimkapseln von der Grösse einer 0,12 schweren Pille, mit gepulvertem Eisenhammerschlag gefüllt. 100 Kapseln, je circa 0,07—0,08 enthaltend, *M.* 2,40. (Hager.)

447. **Eisen-Bonbons** von Rob. Freygang in Leipzig sind 18 Stück viereckige Bonbons, mit einer Spur citronensaurem Eisenoxyd. Preis *M.* 0,40. (Hager.)

448. **Eisen-Branntwein** von Rob. Freygang in Leipzig ist ein gewöhnlicher, klarer, gelbbräunlicher Branntwein, sehr schwach mit Tinct. amara und mit circa 1 % Zucker versetzt. Er enthält in 10000 Th. 1,5 Th. Eisenoxyd, an Citronensäure gebunden. 470,0 = *M.* 0,60. (Hager.)

449. **Eisenkalksyrup, milchsaurer,** von Apoth. Reeb in Strassburg. 40,0 Calcar. ferrolactophosphoric. und 4,0 Acid. citric. werden in 360,0 Wasser gelöst und in dem Filtrat 600,0 Zucker und 2 Tropfen Citronenöl gelöst.

450. **Eisen-Liqueur** von B. Hertl in Kremsier (Kromerizi) ist eine blassgelbe, klare Flüssigkeit von eisenartigem und schwach bitterem Geschmack, bestehend aus 2,22 reinem Eisenvitriol, 0,055 schwefelsaurem Chinin, 100,0 Zucker, 82,0 Wasser, 3 Tropfen verdünnter Schwefelsäure und einer Spur gemischter aromatischer Substanzen. Preis *M.* 1,60. (Hager.)

451. **Eisen-Liqueur** von Rob. Freygang in Leipzig ist ein himbeerrother und Himbeersaft haltender, klarer, angenehm schmeckender Liquour, in 10000 Th. neben 1200 Th. Zucker 1 Th. Eisenoxyd in Form von citronensaurem Salz enthaltend. 515,0 = *M.* 1,50.

152. **Eisen-Magenbitter** von Rob. Freygang in Leipzig ist gewürzreicher als der Eisen-Branntwein, sonst diesem ähnlich. Er enthält in 10000 Th. $^2/_3$ Th. Eisenoxyd, an Citronensäure gebunden. $470,_0$ = 1 *M.*

153. **Eisenmagnesiapillen** von W. Kirchmann in Ottensen-Hamburg sind mit Vanillezucker überzogene Pillen aus $30,_0$ Ferr. sulfuric. und $5,_0$ Magnesia usta, zu 240 Pillen geformt. 240 Pillen = *M.* 1,50.

154. **Eisenpeptonatessenz** des Apoth. Rud. Pizzala in Zwingenberg a. d. Bergstrasse ist eine rothbraune Flüssigkeit, Pepton und Eisen zusammen 1,06 neben Spuren freier Salzsäure, Zucker, Alcohol und Wasser enthaltend. (Geissler.)

155. **Eisenpillen mit Anker** von Richter bestehen aus Enzianextract schwefelsaurem Eisenoxydul, schwefelsaurem Kali und Traganth.

156. **Eisen-Syrup** von Rob. Freygang in Leipzig, enthält in 10,000 Th. $1^1/_4$ Th. Eisen in Form von citronensaurem Eisenoxyd nebst den Bestandtheilen der Chinarinde. $370,_0$ = *M.* 1,50.

157. **Eisenwein** von Gustav van Lipp in Cleve ist eine Auflösung von Extractum Ferri pomatum in 25—30 Th. Wein. (Hager.)

158. **Elektranodyn** von Chemiker A. Lipowitz. Zum Auflegen bei nervösem Zahnschmerz, Kopfschmerz, Lähmungen etc. Ein Seidenpapier, welches durch Einweichen in einer Mischung aus Salpetersäure und Schwefelsäure pergamentirt ist und ausserdem noch eine unbedeutende Menge Wachs und Harz enthält. (Hager.)

159. **Elektro-homöopathische Arzneimittel** des Grafen Mattei müssen bis jetzt als ein Geheimniss des Erfinders betrachtet werden. Sie sind wahrscheinlich aus Pflanzen bereitet und werden zum innerlichen Gebrauch in Form von kleinen Pillen angewendet, zum äusserlichen Gebrauch in Flüssigkeiten, welche letztere Elektricitäten genannt werden. Die innerlichen Arzneimittel, bis jetzt 19, können in 7 Mittel unterschieden werden: 1) Brustmittel, 2) Fiebermittel, 3) Gefässentzündungsmittel, 4) Krebsmittel, 5) Psoramittel, 6) Syphilismittel, 7) Wurmmittel. Aeusserliche Mittel sind 5: rothe Elektricität positiv; gelbe negativ; weisse, in beiden Arten wirksam; blaue für Gefässentzündungsleidende; grüne negativ. („Pharm. Ztg." 1879.)

160. **Elektromagnetische Kissen und Pulver,** Dr. Carrey's, aus der Sternapotheke in Strassburg i. E. gegen Gicht und Rheumatismus

etc. Ein $135,_0$ schweres Säckchen und eine $40,_0$ schwere Schachtel, beide mit Schwefelblumen gefüllt. Das erstere 3 *M.*, die zweite 1 *M.* („Karlsr. Ortsges. Rath.“)

461. **Elektromotor** von W. Rosin in Berlin für Rheumatismus-Leidende besteht aus einer 7,5 Cm. langen und 3 Cm. breiten, doppelten, in ihrer Mitte etwas buckelig aufgetriebenen Zinkplatte, verwickelt mit einem 30 cm. langen, 1,2 Mm. dicken Kupferdraht, welcher an den beiden Enden der Zinkplatte zu Oesen zusammengedreht ist. An der einen Oese ist ein 110 Cm. langer, gewundener, verzinnter Messingdraht befestigt. Wird um den blossen Leib gelegt. Preis 3 *M.* (Hager.)

462. **Elektro-vegetabilische Homöopathie** von Jules Delarne in Genf, gegen alle möglichen Krankheiten angepriesen, kennt sieben farbige Elektricitäten, nämlich neben rother, blauer, grüner, weisser und gelber auch noch rosa gefärbte und braune; ausserdem eine ächte universelle Elektricität, welche alle anderen in sich vereinigt, am häufigsten anwendbar ist und diese meistens ersetzt. Es sind schwach gelblich grüne, stark verdünnte weingeistige Tincturen von Pflanzen, von denen die universelle am wenigsten pflanzliche Stoffe enthält. Die dazu gehörigen Streukügelchen bestehen aus Zucker. („Karlsr. Ortsges. Rath.“)

463. **Elementaröl** von Wendt in Berlin gegen Gicht und Rheumatismus ist ein Gemisch von Terpentinöl, fettem Oel und Petroleum. (Bischoff.) („Industriebl.“ 1883, 269.)

464. **Elixir antiasthmatique** von Aubrée besteht aus 4,5 Jodkalium, 0,5 Lactucarium gallic., $120,_0$ Wasser, $1,_0$ Spir. Aether. chlorati und $25,_0$ Zuckersaft. (Schröpell.)

465. **Elixir antibilieux** von Etienne ist ein Macerat aus $5,_0$ Rhabarber, 2,5 Ipecacuanha, 4,5 Scammonium, $1,_0$ Safran, $15,_0$ Jalape, $1,_0$ Fliederbaumrinde, $200,_0$ Wasser, vermischt mit $100,_0$ Syrup aus Rosenblumenblättern.

466. **Elixir anticolicum** von Lebas, gegen Kolik der Pferde etc. ist eine durch eintägige Digestion bereitete Tinctur aus $100,_0$ Aloetinctur, $20,_0$ Opiumtinctur, je $50,_0$ Pomeranzenschalentinctur und Enziantinctur, $80,_0$ Theriak, $100,_0$ Weingeist, $100,_0$ Wasser, welcher noch $50,_0$ Aether zugesetzt werden. — Nach einer anderen Vorschrift wird dieses Elixir bereitet aus Aloe, Enzian, inländischem

Rhabarber, Pomeranzenschalen je 20,0 Safran 10,0 Theriak, Mohnkapselextract je 30,0 Aether, 60,0 Branntwein 640,0 Dosis: 100—120,0, verdünnt mit der 8—9fachen Menge Wasser oder Bier.

67. **Elixir antifébrile d'Evangelista** ist ein Gemisch aus Tinct. Aloes comp., Tinct. Chinae regiae und Sirupus simpl.

68. **Elixir antigoutteux** von Vilette ist ein Auszug von 100,0 brauner Chinarinde, 50,0 Klatschrosen, 25,0 Sassafras und 50,0 Guajakharz in 4000,0 Rum, welchem 2000,0 Sarsaparillsyrup zugesetzt werden. (Hager.)

69. **Elixir de Lydia,** gegen alle möglichen Leiden empfohlen, ist Baldriantinktur. Preis 5 *M.*

70. **Elixir de Pepsine digestif** von Grimault & Co. in Paris ist Pepsinwein. 120,0 = 4 *M.*

71. **Elixir de Pepsine digestif** von Hottot-Boudault ist eine Lösung von 2,0 deutschem Pepsin in einer Mischung aus 1,0 Milchsäure, je 20,0 destillirtem Wasser, rothem Johannisbeersyrup und Zuckersyrup, nebst 40,0 Spiritus Gari.

72. **Elixir de Radcliffe,** ein englisches Geheimmittel, ist ein filtrirtes Macerat von 23,0 Aloe, 4,0 Rhabarber, 2,0 Zimmt, 2,0 Zittwerwurzel, 2,0 Cochenille, 60,0 Kreuzdornbeerensyrup, 150,0 Weingeist und 155,0 Wasser. (Dorvault.)

73. **Elixir de Santé** von Bonjean ist zusammengesetzt aus 50,0 Catechutinctur, 25,0 Pomeranzenschalentinctur, je 16,0 Pfefferminzölzucker, Kümmelölzucker, Anisölzucker, 100,0 Aufguss von chinesischem Thee, 15,0 Aetherweingeist und 150,0 weissem Zuckersyrup.

74. **Elixir de St. Hubert pour les Chasseurs** ist eine Lösung von ca. 2 Th. Carbolsäure in 50 Th. Spiritus. (Casselmann.)

75. **Elixir toni-febrifuge au Quinquina et Café** von Deslauriers. 20,0 grob gestossene Königschinarinde und 8,0 braune Chinarinde werden nebst 16,0 schwach gerösteten gestossenen Kaffebohnen mit 250,0 Wein, 15,0 Zucker und 2,5 Citronensäure einmal nach längerem Stehen in der Wärme aufgekocht und der durchgeseihten Flüssigkeit 85,0 Zucker und 15,0 Spiritus zugesetzt.

76. **Elixir für sexuelle Schwäche bei Männern** von Apoth. Dr. Ludwig Tiedemann, **Chinesische Pen-tsao-Präparate,** nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginsengwurzel. Ist eine

4*

dunkelbraune weinartige und gewürzhafte Flüssigkeit aus einem Auszuge unreifer Pomeranzen mit Wein bestehend. $135,_{0}$ = 4 *M.* — Die Einreibung II ist eine gelbliche, angenehm riechende Flüssigkeit in gleich grossem Glase und besteht aus Spiritus mit kleinen Mengen wohlriechender Oele und einem Storaxauszuge. $125,_{0}$ = 2 *M.* — Zusammen incl. Verpackung, ausführlicher Gebrauchsanweisung, medicinischen Urtheilen und Brochüre von Medicinalrath Dr. J. Müller. 7 *M.* (Hager.)

477. **Elixir pour les Fourrures** Karoly's ist eine Lösung von Kampher und Carbolsäure in starkem Spiritus, gemischt mit einer hellbräunlichen scharfen Tinctur (Tinctura Pyrethri rosei?) (Casselmann.)

478. **Elixir of Celery, Sellerie-Elixir** Dr. Wilkinson's zur Stärkung, Erhaltung und Erzeugung der Mannskraft besteht aus Wachholderbeeren, Angelikawurzel, Liebstöckelwurzel je 1 Th., Spiritus 12 Th., Pomeranzenblüthenwasser, Rosenwasser je 4 Th., Brunnenwasser soviel als genug ist. Davon werden 20 Th. abdestillirt, das Destillat mit 12 Th. gereinigtem Honig gemischt. $250,_{0}$ = 6 *M.*

479. **Elixir of Life Bitter** von Jacob Wolff in New-York wird bereitet aus 1 Aloe, 10 Zimmt, 2,5 Kalmus, 5 Angelikawurzel, 0,6 falschem Safran, 10 Zuckercouleur, 215 Glycerin, 180 Weingeist und $350,_{0}$ Wasser. Preis 2 *M.* (Hager.)

480. **Elixir, Petersbuger** von Dr. Rottmann, vertreten durch Hanglik's Adlerapotheke in Graz ist ein weingeistiger Auszug aus Bitterklee, Cardobenedikten-Kraut, Tausendgülden-Kraut, unreifen Pommeranzen, Anis und Zimmt. $90,_{0}$ *M.* 1,25. (E. Geissler.)

481. **Elixir purgatif officinal** von Lavolley entspricht der Tinctura Jalapae composita der französischen Pharmacopöe.

482. **Elixir Salutis, Harlemer Gesundheitselixir,** entspricht in seiner Zusammensetzung dem Daffy'schen blutreinigenden Elixir.

483. **Elixir tonique antiglaireux** von Guillé, magenstärkendes Elixir gegen Verschleimung. Rp. Rad. Colombo $90,_{0}$, Rhiz. Irid. Flor. $60,_{0}$, Rad. Gentian. $8,_{0}$, Tub. Jalap. $1500,_{0}$, Aloe $13,_{0}$, Croci $60,_{0}$ Chinii sulfuric. $16,_{0}$, Tart. stibiat. $2,_{0}$, Kali nitric. $16,_{0}$, Ligni Santali citrini $30,_{0}$, Sirupi simpl., Spiritus und Aq. destillat. je 11 Liter. Die Vegetabilien werden mit dem Spiritus einen Tag

digerirt und dann mit den in Wasser gelösten Salzen und zuletzt mit dem Syrup versetzt.

484. **Elixir trijodurée** von Dr. Livingstone in Paris ist eine wohlschmeckende, süsse Lösung von 2 % Jodkalium, 20 % Zuckersyrup und verschiedenen aromatischen Stoffen, mit Wasser klar mischbar. Etwa 250,0 = 10 Frcs.

485. **Elixir Valerianatis ammonici** von Goddard. Zur Darstellung werden 3,0 Baldriansäure in 40,0 destillirtem Wasser gelöst und mit kohlensaurem Ammonium saturirt. Nach Zusatz von 35,0 Weingeist, 50,0 Zuckersyrup, 1 Tropfen Bittermandelöl, 2 Tropfen Pomeranzenöl, 30,0 Kirschwasser, 12,0 Tinctur aus rothem Sandelholz, 3,0 Pomeranzenschalentinctur und 2,0 gebranntem Zucker wird die Mischung filtrirt.

486. **Embrocation refraîchissante** gegen Stoss, Schlag, Verrenkung der Hausthiere von Hibon & Smith. Das Eiweiss von zwei Hühnereiern wird in einer Flasche mit 165,0 Wasser gemischt, dem man vorher 15—30,0 Holzessig (oder auch gewöhnlichen Essig) zugesetzt hat. Nach dem Durchschütteln setzt man 100,0 Spiritus und 24,0 Terpentinöl hinzu und schüttelt recht kräftig durcheinander. 200,0 = 2 *M.* (Hager.)

487. **Embrocation Questionan** ist ein Gemisch aus je 1 Th. Acid. sulfuric. und Spiritus sowie je 8 Th. Ol. Olivar. und Ol. Terebinth. (Hager.)

488. **Emplastrum Fodicatorium Paracelsi** von Johann Christoph Neubeck in Rohrbach Schwarzb.-Rudolst. Eine längliche weisse Holzschachtel enthält 20,0 einer braunen Masse aus ca. 8,0 kampherfreiem Mutterpflaster, 6,0 Harzpflaster, 3,0 Terpentin und 3,0 Baumöl. (Hager.)

489. **Emplâtre contre les Cors** ist ein Pflaster aus 20,0 Wachs, 10,0 Harzcerat, 10,0 Galbanum, 10,0 Grünspan, 1,0 Terpentinöl und 3,0 Kreosot. (Réveil.)

490. **Emplâtre révulsif de Thapsia** Dr. Boulleau's von Le Perdriel ist auf Leinwand gestrichene Pflastermasse enthaltend die resinösen Bestandtheile der Wurzel von Thapsia Garganica.

491. **Epilepsiekräuter** von Buchholz in Berlin sind eine klein geschnittene Mischung aus je 30,0 Beifusskraut und Pomeranzenblättern und je 10,0 Sennesblättern und Guajakholz.

492. **Epilepsiemittel** von Dr. Albert in Paris ist identisch mit dem Auxilium orientis des Dr. Boas. (H. Gusenberger.)

493. **Epilepsiemittel** von Arnim. Brotwürfel werden mit einer Lösung von 100—160,$_0$ Schwefelleber mit und ohne Birkentheer in $^1/_2$ Liter Spiritus benetzt. Bei Nichterfolg ist noch eine Mischung aus 500,$_0$ Milchzucker und 15,$_0$ Schwefelblüthe zu nehmen. Die Broschüre, worin dieses Mittel mitgetheilt wird, kostet 3 *M.* (Hager.)

494. **Epilepsiemittel** von Dir. D. Besser in Berlin besteht aus 30,$_0$ rothgefärbtem Kampherspiritus. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

495. **Epilepsiemittel aus Breslau** ist gewöhnliches Bittersalz in Wasser gelöst. (Gscheidlen 1886.)

496. **Epilepsiemittel** von Buchholz in Berlin bestehen aus einer Mixtur und einem Thee (Epilepsiekräuter). Einen nahekommenden Ersatz der Epilepsiemixtur liefern folgende Mischungen: 250,$_0$ Abkochung von je 15,$_0$ Beifusswurzel und Paeonienwurzel wird mit 15,$_0$ Beifusstinctur und 30,$_0$ Zimmtsyrup gemischt (Waldenburg und Simon.) — Oder: Je 40,$_0$ frische Beifusswurzel und frische Paeonienwurzel werden mit je 120,$_0$ Zimmtwasser und Rothwein und 60,$_0$ Weingeist digerirt und zu 320,$_0$ der filtrirten Colatur 40,$_0$ Zucker und 20,$_0$ Beifusstinctur zugesetzt. (Hager.)

497. **Epilepsiemittel** von Durand besteht in 600 Pillen, deren Hauptbestandtheil ein Extract aus Galium palustre ist, dann einigen Purgirpulvern, welche bei Eintritt des Vollmondes gebraucht werden, und aus einem Thee von getrockneten zerschnittenen Eschenblättern (Fol. Fraxini excelsior.). (Hager.)

498. **Epilepsiemittel** von Fröndhoff in Warendorf besteht in einem 6 Monate lang auf der Herzgrube zu tragenden Leinwandsäckchen, enthaltend Bernsteingrus 2,$_0$, Krebsaugen, rothe Korallen, Paeoniensamen, zerquetscht und zerkleinert, je 1,$_0$ und 7 Stück ganze Paeonienkorne. Preis 1 *M.* (Hager.)

499. **Epilepsiemittel** von Gadeen ist dem Arnim'schen Epilepsiemittel ähnlich.

500. **Epilepsiemittel** des Fräuleins K. Gotzkow in Garnen bei Goldapp in Ostpr. besteht aus 7 aschgrauen, ca. 0,5 schweren Patronen, welche aromatisch riechen, süsslich aromatisch schmecken, zur Hälfte aus Zucker und zur andern Hälfte aus gleichen Theilen

Zimmt, Beifusswurzel und schwarz gebrannten Knochen zusammengemischt sind. 7 Pulver = *M.* 3,50. (Wittstein.)

501. **Epilepsiemittel** von St. J. Gursch in Dresden besteht aus 6 Flaschen, jede mit ca. $172_{,0}$ einer klaren hellgelben Flüssigkeit angefüllt, die sich als eine mit dem Farbstoff des Safrans gefärbte 4,7 proc. Auflösung von Bromkalium erweist. Preis 20 *M.* (Wittstein.)

502. **Epilepsiemittel** von J. H. Hoesch in Köln a. Rh. ist eine Mischung aus $1750_{,0}$ Olivenöl, $250_{,0}$ Zucker, $15_{,0}$ Pfeilwurzelmehl, je $5_{,0}$ Eichenmistelpulver, Florentinischer Veilchenwurzel, Zittwerwurzelpulver. $750_{,0}$ für unbemittelte Leute das erste Mal *M.* 2,80, jedes folgende Mal 6 *M.*

503. **Epilepsiemittel** von Moritz Holtz in Berlin besteht aus 12 Flaschen, von denen eine jede $5_{,0}$ Bromkalium in $150_{,0}$ Wasser gelöst enthält. Preis 30 *M.* (Hager.)

504. **Epilepsiemittel** von C. Jacoby besteht aus zwei Schachteln mit je 60 Pillen, die einen mit Veilchenwurzel bestreut, die anderen versilbert, erstere zur Kur, die anderen zur Nachkur, beide gleich zusammengesetzt, zu 60 Pillen bestehend aus $3_{,0}$ Zinkoxyd, $2_{,0}$ phosphorsaurem Kalk, 0,5 Rhabarber und 0,5 Beifusswurzel. Preis 9 *M.* (Kranier.)

505. **Epilepsiemittel** von Dr. Killisch in Dresden, früher in Berlin, enthält in $200_{,0}$ Wasser, 7,5 Bromkalium und 0,03 schwefelsaures Atropin. Letzteres fehlt zuweilen. Kommt auch mit Indigolösung oder Anilinfarben schwach blau gefärbt vor. 12 Gl. à 200 Grm. = 60 *M.* (Himly u. Hager.)

506. **Epilepsiemittel** der Frau Pauline Krügler in Nieder-Langseiffersdorf, Kreis Reichenbach, besteht in Pulvern, die je $2_{,0}$ Bromkalium, verunreinigt mit Kochsalz, enthalten und aus einem Thee, zusammengesetzt aus Sennesblättern, Pfefferminze, Huflattig, Lindenblüthen und Schafgarbenblüthen. (Oswald.)

507. **Epilepsiemittel** vom Arbeiter Lüdicke in Berlin sind Leinwandstreifen in Blut eingetaucht. (Bischoff.)

508. **Epilepsiemittel** der Frau Grossherzogin von Mecklenburg-Schwerin, angefertigt in der Hofapotheke zu Schwerin, besteht aus 91,23 Th. Paeonienwurzelpulver und 8,77 Th. kohlensaurem Kalk, auf 24 Pulver vertheilt, und einem Glas Maiblumenwasser. (Himly.)

509. **Epilepsiemittel** von Doctor und Professor G. Paoli in Rom, vertrieben durch Apoth. Rigotti in Fiume besteht aus 10 Th. Rad. Valerian., 2 Th. Rad. Paeon., 2 Th. Rad. Asari, 2 Th. Tub. Ari, 2 Th. Rad. Artemis., 1 Th. Cort. Cinn., 30 Th. Sacch., 1 Th. Ammonvalerianat (wahrscheinlich durch Einwirkung von ammonhaltiger Luft auf gepulverte Baldrianwurzel erzeugt.) 125 Grm. = 20 *M.* (Hager.)

510. **Epilepsiemittel** von Franz Anton Quante in Warendorf ist rectificirtes mit Alcanna gefärbtes Petroleum, dem eine unbedeutende Quantität stinkendes Thieröl zugesetzt ist. Hierzu noch ein gedrucktes Recept, worauf sich ein Theegemisch aus gleichen Theilen Lindenblüthen- und Stiefmütterchenthee verordnet findet. $15{,}_0$ nebst Recept 15 *M.* Andere Recepte desselben gegen Epilepsie sind: I. Rp. Kalii bromati, Ammonii bromati je 0,045, Zinci valerianic. 0,06, Rad. Artemisiae 0,62 II. Olei Succini rectific. $11{,}_0$ (Hager.) — Besteht aus zwei Flüssigkeiten, die eine aus Terpentinöl, Cajeputöl, Olivenöl und Bibernellextract zusammengesetzt, die andere eine Mischung von Bernsteinöl und Spiritus. (Kopp.) („Pharm. Ztg." 1891, 336.)

511. **Epilepsiemittel** von Riebschläger in Berlin ist eine wässrige schwach gefärbte Lösung von Bromkalium. Preis 10 *M.* (Bischoff.)

512. **Epilepsiemittel** von Roller aus der Diakonissenanstalt in Dresden besteht aus nicht vollständig verkohlter und gepulverter Hornsubstanz. Das Mittel wird durch Verkohlen von Elstern hergestellt, welche in den 12 auf Weihnachten folgenden Nächten geschossen worden sind. (Dragendorff.) („Jahresbericht d. Pharm." 1876, 575.)

513. **Epilepsiemittel** von Dr. P. M. Salomon in Weissensee bei Berlin bestehen: I. aus 3 Liter einer 4 proc. wässrigen Lösung von Bromkalium, II. aus einem Thee, der aus verschiedenen grob zerkleinerten Pflanzentheilen, darunter Zittwerblüthen, Krauseminze und Baldrian zusammengesetzt ist. Preis *M.* 9,90. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

514. **Epilepsiemittel** der Hofapotheke in Schwerin besteht aus 1 Th. Calciumcarbonat und 9 Th. Paeonienwurzelpulver.

515. **Epilepsiemittel** von Dr. Stark in Liebau in Schlesien bestehen in **Krampfthee** und **Krampfpulver (Antispasmodicum).** Ersterer

ist zusammengesetzt aus Baldrianwurzel, Veilchenwurzel, Engelsüss, Faulbaumrinde, Arnikablüthen, römischen Kamillen und Sennesblättern. Das Pulver enthält hauptsächlich Baldrianwurzel, reichlich mit Zucker untermischt. Preis *M.* 11,45. („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

516. **Epilepsiemittel** der Strauss-Apotheke in Berlin besteht aus einer Mixtur, einem Thee und einer Einreibung. Die Mixtur ist ein Bierauszug von Beifusswurzel, der Thee St. Germainthee ohne Zusatz von Tartar. dep., die Einreibung ein Gemisch aus Spirit. Angelic. comp., Tinct. Opii., und Spirit. Serpylli. (Hager.)

517. **Epilepsiepillen** von Heim in Effelder i/Sachsen. Zur Darstellung werden aus 0,6 Höllenstein, $2{,}_{0}$ Enzianextract, $2{,}_{0}$ Lakritzensaftpulver und 0,06 Opium, 0,1 schwere Pillen formirt. (Wittstein.)

518. **Epilepsiepulver** des Grafen Duplessix-Parseau ist zu Kohle gerösteter Maulwurf, nach Gauger wahrscheinlich getrocknete, halb verkohlte und gepulverte Ratten.

519. **Epilepsiepulver, Poudre unique** von Godernaux in Paris, Rue de la Feuillade 7, ist Präcipitirter Calomel (Braconnot). Graues Antimonoxyd (Alyon). Calomel und metallisches Quecksilber (Planche). 12 Pulver zu je 5 Grm. = 18 *M.*

520. **Epilepsiepulver** Mittel gegen Krämpfe der Säuglinge von E. Karig in Berlin bestehen aus 8 Pulvern, jedes enthaltend 0,25 Zinkoxyd, 0,25 Beifusswurzel und 0,5 Zucker. Preis 3 M. (Schädler.)

521. **Epilepsiepulver, Fit-Powders** von Pleis sind 24 abgetheilte, aber im Gewicht unter sich sehr abweichende braune Pulver, jedes bestehend aus ca. 0,4 Bromkalium und $1{,}_{0}$ eines braunen, organischen bitteren, mit Zucker gemischten und eine Spur Eisenoxyd enthaltenden Pulvers (Enzianpulver). (Miller.)

522. **Epilepsiepulver** von Ragolo, anfänglich in Nürnberg fabricirt, dann in Lübeck, später in Hamburg von Eckhorst. Nach Knopf: Baldrianwurzel 60 Th., Pomeranzenblätter 20 Th., Salmiak 2 Th., Kajeputöl 3 Th. — Nach Sundelin: Baldrianwurzel 12 Th., weisse Magnesia 3 Th., Salmiak, Kajeputöl je 1 Th. — Nach Gmelin und Feuerstein: Baldrianwurzel 60 Th., Salmiak 6 Th., weisse Magnesia 6 Th., Kajeputöl 3 Th. — Nach Radius: Baldrianwurzel 18 Th., Pomeranzenblätter 6 Th., weisse Magnesia,

Kajeputöl je 1 Th. — Nach Hager: Kreide 20 Th., weisse Magnesia 10 Th., Paeonienwurzel 30 Th., Pomeranzenblätter 30 Th., Eichenmistel 30 Th., kohlensaures Ammoniak 3 Th., Salmiak ¼ Th. Ursprünglicher Preis 3 Louisd'or, sank dann aber allmählich auf einige Thaler herab.

523. **Epilepsiepulver** von Rindscheidler besteht aus je 5 Th. Rad. Dictamni pulv., Rad. Paeoniae pulv. und Lign. Visci pulv., sowie 1 Th. Castoreum pulv.

524. **Epilepsiepulver** von Sloet van Oldruitenborgh in Holland besteht aus Diptamwurzelpulver 8 Th. und Zittwerwurzelpulver 1 Th. Täglich 2,5 in Lindenblüthenwasser auf einmal zu nehmen. (Aldis.)

525. **Epilepsiepulver** von Wepler in Berlin ist verkohlter und gepulverter Hanfzwirn. $3_{,0}$ in 7 Kapseln vertheilt kosten 5 *M.* Vergl. auch Antiepilepticum. (Hager.)

526. **Epilepsiepulver** von Wiedebach u. Schlemüller in Arensdorf sind mit I, II und III bezeichnete graue Pulver, die sämmtlich mit einander übereinstimmen und je aus etwa einem Theelöffel voll halbverkohlter Knochenmasse bestehen. Wird gratis abgegeben. (Hager.)

527. **Epilepsie- und Krampfmittel** von W. Taylor in Boston ist eine Flüssigkeit, bestehend aus Bromkalium, Bromammonium, Baldrianwurzelextract, Rum und Wasser.

528. **Esprit de Hanneton, Maikäferspiritus** von Franz Gross in Landsberg a. W. ist eine trübe, gelbliche, spirituöse Flüssigkeit, dargestellt aus 80 Th. Spanischer Seife, 20—25 Th. Kampher, 400 Th. Wasser, 600 Th. Alkohol und 80—100 Th. frischen Maikäfern, durch Maceration und Coliren. $60_{,0}$ = *M.* 1,50. (Hager.)

529. **Esprit de Menthe** von M. Schultze in Berlin gegen Kopfreissen ist Weingeist mit Pfefferminzöl und Essigäther. (Bischoff.)

530. **Essence of Burdock** von Hill war eine Guajakharztinctur, mit 50 proc. Weingeist bereitet.

531. **Essence** von Wilson gegen Gicht und Rheuma entspricht einer Mischung von 1 Th. Vinum Colchici und 2 Th. verdünntem Weingeist.

532. **Essentia amara** der Königseeer Olitätenhändler wird erhalten durch

12 stündige Digestion von je 30,0 Wermuth, Schafgarbe, Bitterklee, Rainfarn, Scordium, Enzian, unreifen Pomeranzenfrüchten und Salmiakgeist in 2 Liter 60 proc. Weingeist. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

533. **Essentia antiphthisica** des Dr. Lobethal in Breslau ist eine 15% ige Kochsalzlösung mit Spuren Jod. 160,0 = 5 *M.* (Wittstein.)

534. **Essentia dulcis** ist eine dunkelgoldgelbe, trübe, bittere, schwach süsslich und fenchelartig schmeckende Flüssigkeit, bestehend in einem weingeistigen, mit Zucker versetzten Auszuge von Pomeranzenschalen und Fenchel. 8 Grm. = *M.* 0,70.

235. **Essentia dulcis** der Königseeer Olitätenhändler wird auf folgende Weise dargestellt: Je 15,0 Terpentinöl und Schwefelsäure werden über Feuer erhitzt bis zur Syrupdicke. Diesem Gemisch (corpus pro essentia dulce genannt) werden nach dem Erkalten zugemischt 300,0 Weingeist von 60 Proc., 200,0 Salpeteräther, und je 20,0 Nelken- und Zimmtöl. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

536. **Essentia Lignorum, Hölzertinctur** der Königseeer Olitätenhändler wird erhalten durch Digestion von je 500,0 Guajak- und Santelholz mit 8 Liter 80 proc. Alcohol unter Zusatz von 4,0 Sassafrasöl. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

537. **Essenz, Antiphthisische** von Lobethal ist 15 %ige Kochsalzlösung mit einer Spur Jod.

538. **Essenz, Elektromotorische** von Romershausen zur Herstellung der unterdrückten Hautthätigkeit, resp. der vital-electrischen Strömungen und ihrer nervösen Functionen ist eine Auflösung von Terpentinöl und Rosmarinöl in der neunfachen Menge Alkohol, mit einem rothen vegetabilischen Farbstoff gefärbt. 50—60 Grm. = *M.* 0,50. (Reithner.)

539. **Essenz, Hamburgische wundersame** von Jenny, mit allergnädigst kaiserlichem Privilegium v. Jahre 1782, gegen alle Krankheiten heilsam, ist ein in der Wärme dargestellter und noch warm durchgeseihter Aufguss von ungefähr je 1 Th. Aloe, Gutti, Bdellium, Benzoe, Ammoniakgummi, Opoponax, Coloquinten, Myrrhen, Safran, Sandelholz mit 100 Th. aromatischem Wasser. 10,0 der Flüssigkeit ergeben 1,1 Verdampfungsrückstand. 33 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

540. **Essenz gegen Kopfschmerzen** von Fräulein Clara Meyer in Berlin ist eine Art Eau de Cologne. (Bischoff.)

541. **Essenz, Lebensmagnetische** von Behr, für Schwerhörende und Taubgeborene ist Wasser, welches ein wenig Salpetersäure enthält, worin sich eine Spur Kupfer gelöst befindet. Der Stöpsel der Flasche enthält ein Stück Kupferdraht, das bis auf den Boden durch die Flüssigkeit reicht und am anderen Ende mit einem Zinkplättchen bedeckt ist. 1 Flasche = 3 *M.* (L. F. Bley.)

542. **Essenzöl** von Eleonore und Johann Bauer in Hietzing, gegen Gichtleiden. $65,_0$ einer gelblichen Flüssigkeit, aus zwei Schichten bestehend, welche sich weder durch Schütteln noch durch Wärme vereinigen lassen. Die obere, ca. $40,_0$ wiegende Flüssigkeitsschicht ist Sonnenblumenöl, die untere Schicht ein Gemisch von Wasser, $6,_0$ Aether und Saft von Ornithogalum caudatum.

543. **Essigbitter** ein nordamerikanisches Geheimmittel, enthält Aloe, Glaubersalz, Gummi Arabicum, Guajakharz, Essigsäure, Kohlensäure, Alkohol und etwas Anisöl. (Eberbach.)

544. **Ether chlorique** ist eine Mischung aus 1 Th. Chloroform und 10 Th. Weingeist.

545. **Ethérolé antiseptique** von Penniès, ist eine weingeistige Lösung von Salicylsäure mit Eucalyptusöl.

546. **Eucalyptushonig** von Thomas Christy ist gewöhnlicher mit Eucalyptusöl parfümirter Honig, welcher zum Theil wohl aus Eucalyptusblüthen von den Bienen gesammelt ist, aber keine Spur Eucalyptol, geschweige denn, wie angegeben wird, 17 Proc. davon enthält.

547. **Eulyptol** von Dr. Schmaltz besteht aus je 1 Th. Carbolsäure und Eucalyptusöl und 6 Th. Salicylsäure. („Pharm. Ztg." 1886, 698.)

548. **Exodyne** der Orange Chemical Co. in Orange, Mass., besteht aus 18 Th. Acetanilid, 1 Th. Natriumsalicylat und 1 Th. Natriumbicarbonat. (Goldmann.) („Pharm. Ztg." 1892.)

549. **Extern Embrocation,** Dr. Airy's ist ein weingeistiger Auszug von Cortex Mezerei und Cortex Cascarillae, worin eine bedeutende Portion Kampher aufgelöst ist. Wird auch für innerliche Krankheitsfälle, wie für Cholerine, Indigestion, Influenza etc. empfohlen.

550. **Extract gegen Hühneraugen, Frostballen etc.** ist reines Collodium. Preis 1 *M.* (Gscheidlen 1886.)

551. **Extract, Indischer** von G. Bäuchler in Berlin, ein Zahnwehmittel, besteht aus Nelkenöl, Kampher, Aether und Spiritus mit vorwiegendem Nelkengeruch in achteckigem Glase. Preis *M.* 0,50 und 1 *M.*

552. **Extract-Radix,** Zahnmittel von Schott in Frankfurt a. M. ist ein Branntweinauszug aus Sturmhutkraut und Einbeerkraut. $4,_{0}$ = *M.* 1,25. (Hager.)

553. **Eye-Salf** Genuine American J. Petit's ist Zinksalbe.

554. **Familien-Medicinen** von Dr. August König, alleinige Niederlage für Amerika bei A. Vogeler & Co. in Baltimore, bestehen aus Hamburger Tropfen, Hamburger Brustthee und Hamburger Pflaster. — Der Brustthee, das beste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge, ist ein Gemisch von Althee- und Süssholzwurzel, Klatschrosen, gemeinen Malvenblüthen, Altheekraut und den safranartig gefärbten Blüthen einer Stellaria; den gut bereiteten Species ist noch gröblich gestossener Candiszucker, mit Anis- und Fenchelöl parfümirt, zugesetzt. $50,_{0}$ = 25 Cents. (1,10 *M.*). — Die Tropfen — bisher ist angeblich noch keine Arznei erfunden worden, die in den meisten und schwersten Krankheiten so schnelle und augenscheinliche Hilfe leistet, — ähneln der schwedischen Lebensessenz, enthalten aber mehr Lärchenschwamm und sind durch Wachholderbeersaft dickflüssiger gemacht. $30,_{0}$ = 50 Cents (2,20 *M.*) („Pharm. Centralh." 1880, 42.)

555. **Familiensalbe** von Göring. In einem runden Schächtelchen befinden sich $16,_{0}$ einer steifen, gelben Salbe, welche sich als ein Gemisch von 9 Th. Wachs, 3 Th. Fett, 2 Th. Terpentin und 2 Th. eingedicktem Saft von Ornithogalum scilloïdes Jacquin oder von Ornithogalum caudatum Aiton erwies. Preis *M.* 0,50. (Hager.)

556. **Favorite Prescription** von Dr. Pierce, besteht aus $280,_{0}$ einer trüben, grünbraunen Flüssigkeit, mit einem ähnlich gefärbten, starken Bodensatz, welche nach folgender Vorschrift erhalten wird: Summitat. Sabin. rec. $10,_{0}$, Bolet. Laricis, Cort. Cinnamom. je $5,_{0}$, Cort. Chinae $10,_{0}$, coque c. Aqua ad colatur.

220,$_{0}$, in qua solve Gummi Arab. 10,$_{0}$, Sacchari albi 5,$_{0}$, et adde Tinct. Digitalis, Tinct. Opii simpl. je 2,$_{0}$, Ol. Anisi stellat. gutt. VIII, Spiritus 45,$_{0}$., Preis *M.* 6,30.

557. **Febriline** ist eine Anreibung von krystallisirtem Chinidin in säurefreiem Citronensyrup. („Pharm. Ztg." 1889, 7.)

558. **Female Pills** von Hooper. Jede Schachtel enthält 36—40 Pillen, welche im Ganzen 2,5 wiegen und aus 4 Th. Aloe, 2 Th. Eisenvitriol, 1 Th. Myrrhe, 2 Th. Schwarzniesswurzel-extract, 1 Th. weisser Seife und $^{1}/_{2}$ Th. weissem Zimmt bestehen. („U. S. Dispensatory.")

559. **Fenchel-Honig-Extract, Schlesischer** von L. W. Eggers in Breslau besteht aus 500,$_{0}$ gereinigtem Honig, 1000,$_{0}$ Malzsyrup und 5 Tropfen Fenchelöl. 160,$_{0}$ = 1 *M*, 300,$_{0}$ = *M.* 1,80. (Hager.)

560. **Fenchelhonigextract, Sicilianischer** besteht aus Fenchelöl, Stärkesyrup und geringen Mengen eines vegetabilischen rothen Farbstoffes. (Gscheidlen 1886.)

561. **Fer Bravais** ist eine nahezu 4proc. Lösung von dialysirtem Eisenoxydhydrat.

562. **Fettsucht-Mittel** von Hensler-Maubach, Villa Annaberg in Baden-Baden besteht: I aus einer Tinktur aus Sennesblättern und Aloë, II aus einem weingeistigen Rhabarberauszug und III aus 250,$_{0}$ Karlsbader Salz. Preis der 3 Mittel 21 *M.* (E. Geissler.)

563. **Fettsucht-Mittel** von Josef Hensler-Maubach. I $^{3}/_{4}$ Liter eines mit Weingeist versetzten wässrigen Auszuges aus Fol. Sennae, Cort. Frangulae, Rad. Gentianae und Aloë 1,5. II. Gleiche Theile Glaubersalz, Kochsalz und Natriumbicarbonat in drei Schachteln. (Techmer.)

564. **Fever- and Ague-Cure** von Rhode oder **Antidote to Malaria.** 400,$_{0}$ einer schwarzen, trüben Flüssigkeit von süssem, adstringirendem Geschmack. Der Bodensatz, welcher nach dem Absetzen über den dritten Theil der Flasche füllt, ist gepulverte Thierkohle, während das Flüssige nur versüsstes Wasser mit einer Kleinigkeit Eisenchloridtinctur und etwas Eisenvitriol ist. (O. L. Churchill.)

565. **Feytona oder amerikanisches Blüthenöl,** Mittel gegen Zahnschmerz ist eine Lösung von 1 Th. Kampher in 2 Th. Cajeputöl und 4 Th. Chloroform nebst einer Spur Nelkenöl. $6_{,0}$ = *M.* 0,75. (Hager.)

566. **Fichtennadelbrustzucker, Kiefernadelbrustzucker** von L. Morgenthau in Mannheim gegen Katarrh etc. sind in Stanniol gehüllte Stängelchen aus Bonbonmasse, mit sehr wenig Opium versetzt. $60_{,0}$ = *M.* 0,75. (Hager.)

567. **Fichtennadeltabak** von L. Morgenthau, angeblich in England patentirt, ist gewöhnlicher Tabak, der mit einer schwach weingeistigen Lösung des Waldwollextracts und Waldwollöls getränkt oder angefeuchtet und getrocknet, in die Form von Rauchtabak und Cigarren gebracht ist. — Die Angabe, dass 30 Pfd. Extract, 27 Liter Essenz und 1 Pfd. Oel aus den Fichtennadeln zur Bearbeitung eines Centners Tabak verbraucht werden, ist eine greifbare Lüge. (Hager.)

568. **Fieberpulver** von Rob. James in England, auch **Jamespowder** oder **Jacobspulver, Pulvis Jacobi** genannt, ist im Wesentlichen ein Gemenge von phosphorsaurem Kalk, antimonsaurem Kalk und freier antimoniger Säure. 30_{0}, = 5—7 *M.*

569. **Fieberstein, Lapis antifebrilis** ist aus 54 Th. Bleioxyd und 46 Th. arseniger Säure zusammengeschmolzen. (Winckler.)

570. **Fiebertropfen, vegetabilische** von C. Warburg in London bestehen aus Kampher $1_{,0}$. Aloë 2,5, Cort. Aurant. expulpat. conc. $10_{,0}$, Rad. Helenii $12_{,0}$, digerirt mit Spiritus $240_{,0}$ Acid. sulphuric. dil. $24_{,0}$ adde Chinii sulfuric. $9_{,0}$, Tinct. Opii crocatae 2,5. (Ragsky.)

571. **Fieberliniment,** St. Barthélemy's besteht aus 3 Th. Kampher, 5 Th. Opiumtinktur, 60 Th. Olivenöl und 125 Th. Terpentinöl.

572. **Fieber-Mittel für Kinder** von Happe in Berlin ist ein alcoholischer Auszug aus Rhabarber, Safran, Süssholz und indifferenten Bitterstoffen. (Bischoff.)

573. **Five Minute fragrant Pain Curer** von Dr. Walter Scott in New-York ist eine farblose klare Flüssigkeit, enthaltend $6_{,0}$ Aether, $21_{,0}$ Glycerin, 3,4 Kochsalz und $170_{,0}$ destillirtes Wasser. Preis 4 *M.* (1 Dollar). (Hager.)

574. **Flechtenkapseln, Antiherpetic Capsules** von Dr. Berkeley, sind Theerkapseln. 30 Stück = 3 *M.*, 65 Stück 6 *M.*, 100 Stück 9 *M.* (Hager.)

575. **Flechtenmittel** von Joseph Kulla in Elberfeld bestehen aus Thee, Pulver und Salbe. Der Thee ist eine Mischung von gröblich geschnittener Enzianwurzel, Faulbaumrinde und Pomeranzenschale. Das Pulver enthält zur Hälfte Schwefelblumen, ausserdem Sennesblätter, Süssholzwurzel und etwas Aloë. Die Salbe ist Wachssalbe mit Holztheer. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

576. **Flechtenmittel, untrügliches** von J. C. Neef in Einsiedeln in der Schweiz besteht aus einer Salbe und einem Thee. Die Salbe ist aus Fett, Wachs, Terpentinöl und Kadeöl, der Thee aus Kamillenblüthen, Malvenblüthen, Pomeranzenblättern, Wallnussblättern, Sennesblättern, Guajakholz, Sandelholz, Sassafrasholz, Queckenwurzel, Süssholz, Seifenwurzel, Kalmus und Fenchel zusammengesetzt. Preis *M.* 6,88. („Karlsr. Ortsges. Rath.")

577. **Flechtenmittel** aus Paris. I) Waschflüssigkeit ist gewöhnliches Wasser mit 1 $^1/_2$ Proc. Schwefelsäure. II) Salbe ist eine Mischung von Schweinefett und Wallrath mit $^1/_{24}$ ihres Gewichts Calomel. $60_{,0}$ des Wassers nebst $8_{,0}$ der Salbe = 20 *M.* (25 Frcs.). (X. Schmidt.)

578. **Flechtenpulver** aus St. Lubes in Frankreich enthält 10 Th. Salpeter, 1 Th. Antimonchlorid und 20 Th. Antimonoxyd. Jede Dosis zu 1,5. (Wittstein.)

579. **Flechtensalbe** der Frau Brosée in Berlin ist weisse Präcipitatsalbe mit Opiumpulver. (Bischoff.)

580. **Flechtensalbe** von Fontaine in Paris besteht aus Olivenöl, weissem Wachs und $^1/_{16}$ weissem Quecksilberpräcipitat. 30 Grm. = *M.* 0,40. (Hager.)

581. **Flechtensalbe** von Bruno Reichel in Apolda ist eine grüngefärbte Mischung aus Wachs und Schweinefett. 30 Grm. = *M.* 1,20. (Schädler.)

582. **Flechtensalbe** von Frau K. Schmidt in Berlin ist weisse Präcipitatsalbe mit Opiumpulver. Preis *M.* 2,50. (Bischoff.)

583. **Flechtensalbe** von F. Schwarzlose in Berlin und S. G. Schwarz in Breslau besteht aus 1 Th. Perubalsam, 2 Th. Karbolsäure, 10

Th. gelbem Wachs und 30 Th. Schweinefett. 100 Grm. = 2 M. (Schädler.)

584. **Flechtensalbe** von Surbi in Paris gegen alle Arten von Hautkrankheiten ist zusammengesetzt aus 30 Th. Rindstalg, 10 Th. Olivenöl, 2 Th. Zinkoxyd, 2 Th. Speckstein. 30 Grm. = 8 *M.* (Wittstein.)

585. **Flechtenseife,** Dr. Berkeley's, ist gewöhnliche Theerseife 1 Stück = *M.* 1,50. (Hager.)

586. **Flechtenwasser, wunderbar heilsames, mineralisch-vegetabilisches** von Dr. A. von S. besteht aus 0,25 Quecksilberchlorid, $180{,}_0$ Wasser und $6{,}_0$ Benzoetinctur. (Weber.)

587. **Fleischextractliqueur** von A. Hensel in Berlin, **Aqua Vitae incarnativa, Eau de Vie alimenteuse,** $180{,}_0$ eines schön rothen, gewürzhaften Liqueurs, welcher 32 Proc. Verdampfungsrückstand hinterliess; dieser Rückstand ergab neben rother Anilinfarbe $^1/_4$ Proc. harzartige und extractive, theils dem Ingwer, theils dem Zimmt angehörige Stoffe, $27^1/_2$ Proc. Zucker und $1^1/_4$ Proc. Fleischextract. Preis 1 *M.* (Hager.)

588. **Fleischextractsyrup,** Meyer-Berk'scher ist Blutwasser (Blutserum) mit Zucker zum Syrup gemacht. 100 Grm. = *M.* 4,50. (Hager.)

589. **Flüssigkeit, antiseptische** von Cliff ist eine mit Carbolsäure versetzte spirituöse Lösung grüner Seife.

590. **Flüssigkeit** Condy's ist eine schwache Auflösung von übermangansaurem Natron. (Wittstein.)

591. **Fluid gegen dicke Sehnen bei Pferden** ist eine aus Kampherspiritus, Salmiakgeist, wenig Cantharidentinctur und Wasser bestehende Flüssigkeit, welche mit anderen harmlosen Tincturen etwas aufgefärbt ist. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1885, 288.)

592. **Fluid-Lightning, flüssiger Blitz** aus Nordamerika zur Linderung rheumatischer und anderer Schmerzen besteht aus $100{,}_0$ Alcohol mit etwa 10 Tropfen Senföl, etwas Sassafrasöl und Pfefferminzöl.

593. **Fluid-Ozon** von J. Krohn in München, ein Mund- und Waschwasser, ist eine wässrige $10\,^0/_0$ige Lösung von übermangansaurem Natron, verunreinigt mit Spuren von schwefelsaurem Natron und Chlornatrium. 60 Grm. *M.* 0,42, 85 Grm. *M.* 0,70. (Wittstein.)

594. **Flusstinctur, allgemeine,** von Sulzberger in Salzungen, ist eine Auflösung von 1 Th. Aloe in 2 Th. Weingeist. 15 Grm. = M. 0,70. (Span.)

595. **Frauen-Elixir** von Dr. Legab, Apotheker in Bojanowo ist eine grünlich braune Flüssigkeit mit geringem Bodensatz, einen schwach spirituösen Auszug verschiedener Pflanzen darstellend, welcher stark mit Fenchel- und Anisöl parfümirt ist. („Industriebl." 1881, 168.)

596. **Frog-Ointment** oder **Thrush-Mixture,** Schmiere für Strahlfäule oder Drosselmixtur besteht aus $90{,}_0$ braunem Syrup, $6{,}_0$ Grünspanpulver, $10{,}_0$ concentrirter Essigsäure, $2{,}_0$ Eisenchloridflüssigkeit. 25 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

597. **Frostbalsam** von Doepp ist ein Gemisch aus gleichen Theilen Oleum camphoratum, Oleum Rosmarini und Liq. Plumbi. subacet.

598. **Frostbalsam** des Dr. Kepes ist ein Gemisch aus 10 Th. Jodtinctur und 25 Th. Collodium.

599. **Frostbalsam** von Richardin ist eine Lösung von $2{,}_0$ Kampher, $3{,}_0$ Wachholderöl und $3{,}_0$ Thymianöl in $4{,}_0$ Salmiakgeist und $32{,}_0$ Weingeist.

600. **Frostbeulenelixir** von Dr. Oken ist eine Jodlösung in Alcohol, welcher eine harzartige Masse und Salpetersäure zugemischt sind.

601. **Frostbeulentinctur, Frostbeulenwasser,** von einem Münchener Hühneraugenoperateur, ist eine Auflösung von $2{,}_0$ Zinkvitriol in $60{,}_0$ Wasser. Preis *M.* 0,50. (Wittstein.

602. **Frostpomade** einer Wiener Hühneraugenausschneiderin ist ein Gemenge aus Ungt. cereum, Alaun und Rosmarinöl.

603. **Frostsalbe** von Brefeld ist ein Gemisch aus $6{,}_0$ Ferrum oxydatum fuscum, $3{,}_0$ Bolus Armen., $6{,}_0$ Terebinthina, $50{,}_0$ Sebum, $50{,}_0$ Adeps suillus und 15 Tropfen Oleum Bergamottae.

604. **Frostsalbe** von Wahler in Kupferzell. 24 Th. Hammeltalg, 24 Th. Schweinefett und 4 Th. Eisenoxyd kocht man in einem eisernen Gefäss unter Umrühren mit einem eisernen Stabe so lange, bis das Ganze schwarz geworden ist, und setzt dann hinzu 4 Th. venetianischen Terpentin, 2 Th. Bergamottöl, 2 Th. armenischen Bolus, welcher mit etwas Olivenöl fein abgerieben ist.

605. **Frostschutzpomade** der Baronin Stempel ist ein Gemisch von

25 Th. Aether mit einer auf 30 Grad erwärmten Mischung aus 3 Th. Bleipflaster, 1 Th. Wachs, 10 Th. Fett und 40 Th. Talg. (Hager.)

606. **Fruchttafelzucker** von E. Wiele in Magdeburg ist ein etwas grünlich gefärbter, mit Spuren Fruchtäther parfümirter Kartoffelstärkezucker, in Chocoladenformen gepresst. 85 Grm. = *M.* 0,10. (E. Heintz.)

607. **Früchte-Säfte-Essenz** von V. Trippmacher ist ein durch Auflösen von Zucker im Safte der Preisselbeere und der Hagebutte hergestellter Pflanzensyrup. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

608. **Fruit Salt,** Eno's, ein in England und Amerika sehr verbreitetes Präparat, ist ein granulirtes Pulver, bestehend aus 168 Th. doppeltkohlensaurem Natron, 150 Th. Weinsteinsäure und 110 Th. Weinstein.

609. **Fürstenbalsam, Bamberger, für Frauen.** Eine Einreibung zur Kräftigung der Frauen vor und nach der Niederkunft. In einer sechseckigen Eau de Cologne-Flasche befinden sich ca. $100,_0$ einer klaren röthlich braunen Flüssigkeit, welche einer filtrirten Mischung aus gleichen Theilen zusammengesetztem Lavendelspiritus und Seifenspiritus, versetzt mit wenig Kampher und Salmiakgeist, entspricht. Preis 1 *M.* (Hager.)

610. **Fuller's Earth,** Streupulver aus England, ist weisser Thon und Talcum.

611. **Fumigateurs pectorales** von Grimault & Co. in Paris bestehen aus sehr klein geschnittenen Blättern von Atropa Belladonna, Cannabis sativa Indica und einer Art Epilobium. (Herm. Braun.)

612. **Fumigator** Dr. Perrin's besteht aus Zimmt, Nelken, Piment, Sägemehl und etwas Salpeter. (Hager.)

613. **Fussschweissmittel** von Legoux besteht aus $10,_0$ Glycerin, $30,_0$ Liq. Ferri sesquichlorati und 20 Tropfen Ol. Bergamott.

614. **Fusswasser** von Koch ist eine parfümirte 3—5 proc. Borsäurelösung. (Gscheidlen.)

615. **Fusswasser** einer Wiener Hühneraugenausschneiderin ist eine thymolhaltige Lösung von Borax, Salmiak und Weinsäure.

616. **Galazyma** ist eine Art Kefir (gegohrene Milch).

617. **Galène-Einspritzung** von J. F. Schwarzlose Söhne in Berlin. a) Arabisches Gummi $25,_0$, Wasser 65,5, Bleizucker 4,5, Opiumtinctur mit Safran $5,_0$. (Hager). — b) Sulfocarbolsaures Zink $3,_0$, ara-

bisches Gummi $3_{,0}$, Opiumtinctur $2_{,0}$, Wasser $100_{,0}$. $100_{,0}$ = 6 *M.* (Schädler.)

618. **Gallabführende Pillen** von Dixon sind 0,15 schwere Pillen aus $10_{,0}$ Aloe, $10_{,0}$ Scammonium, $10_{,0}$ Rad. Rhei, 0,5 Tart. stibiat., $15_{,0}$ Extract. Gentian.

619. **Gallen-Magentropfen** der Königseeer Olitätenhändler werden bereitet aus $400_{,0}$ Fruct. Aurantii, je $250_{,0}$ Rad. Rhei und Tub. Jalapae, $450_{,0}$ Aloe, $200_{,0}$ Rad. Gentian., $150_{,0}$ Fol. Sennae, $125_{,0}$ Bolet. Laricis, $100_{,0}$ Fruct. Colocynthid., $50_{,0}$ Kali carbonic. mit 5 Liter Weingeist von 80 Proc. durch Digestion, Filtration und Zusatz von Zuckertinctur. (Richter.)

620. **Gallenmixtur für Pferde** von F. Barth, Thierarzt in Freibach bei Altenhofen in Kärnthen ist eine klar abgegossene Lösung von 8 Th. Holztheer in 92 Th. schlechtem Kienöl. $42_{,0}$ = *M.* 2,80. (Hager.)

621. **Gallen-Mixtur** von Ph. Barth in Marburg in Steiermark ist dasselbe Präparat wie das vorige, aber mit $^3/_4$ Proc. Drachenblut roth gefärbt. (Wittstein.)

622. **Gallen-Tinctur** des Dr. G. Krieger in Garz besteht aus $5_{,0}$ Holztheer, $10_{,0}$ Wasser, $30_{,0}$ Spiritus, $1_{,0}$ Quecksilbersublimat und 0,05 Rosanilin unter gelinder Erwärmung gemischt und filtrirt. $30_{,0}$ = *M.* 2,50. (Hager.)

623. **Gallen-Tinctur** von Richter ist eine Tinctur aus $90_{,0}$ Canthariden, $45_{,0}$ Kampher, $20_{,0}$ Salpetersäure, $90_{,0}$ Aether und $1100_{,0}$ Spiritus.

624. **Gall- und Magentropfen** von Zölfel sind eine alcoholische Lösung verschiedener Bitterstoffe, unter denen Rhabarber nachgewiesen werden konnte. (Gscheidlen 1886.)

625. **Galvanisches Suppositorium** von Dr. Glass in Philadelphia soll eine passende Regulirung des Stuhlgangs bei bestehender Verstopfung bezwecken. Es besteht aus einem an einem Stiel befestigten Spatel, der aus Silber ist und auf die Zunge gelegt wird, worauf der Mund geschlossen werden muss, und einem die Form eines Suppositoriums habenden Messingstück, welches in den Anus eingeführt wird. Der Spatel ist mit dem Suppositorium mittest eines isolirten Drahtes verbunden, so dass der vermeintliche Strom durch den Körper geschlossen wird. Man benützt dieses Suppositorium

5—10 Minuten lang einmal oder zweimal am Tag. („Pharm. Rundschau“ 1882.)

626. **Gastrophan** des Apoth. J. Fürst in Prag, zur Stärkung der Verdauung und Förderung des Appetits besteht aus Quassiaholz 30,0, unreifen Pomeranzen 15,0, Galgant 4,0, Cardamomen 2,0, Sternanisöl 10 Tropfen, Pomeranzenschalenöl 10 Tropfen, Spiritus 180,0 und Wasser 120,0 digerirt und filtrirt. 60,0 = *M.* 1,40. (Hager.)

627. **Gastrophile** von Dr. Borchard existirt in mehreren Nummern und ist kochsalzhaltiges Sodawasser, in einzelnen Nummern vielleicht versetzt mit Glaubersalz.

628. **Gaugau,** als Kinderthee, bez. Kinderernährungsmittel in Wien angepriesen, besteht aus Cacaoschalen. (Hanausek.)

629. **Gebirgsthee, Harzer** von Paul Heider in Berlin ist eine Mischung von Schafgarbe, Lavendelblüthen, Schlehdornblüthen, Sassafrasholz, Sennesblättern, Pfefferminze, Huflattig, Süssholz und vereinzelten Bruchstücken von 3 anderen Pflanzen. 50,0 = *M.* 0,50. (Bischoff.) („Jndustriebl.“ 1886, 293.)

630. **Gedächtniss-Limonade** von G. M. Raufer in Wien ist ein Gemisch aus 15 Th. Acid. phosphoric., 15 Th. Glycerin und 70 Th. Wasser. 80,0 = 3 *M.* (Schädler.)

631. **Gehörbalsam** von Böhm gegen Schwerhörigkeit ist ein Gemisch aus 50,0 Zwiebelsaft, 50,0 Balsam. tranquillans, 3,0 Perubalsam, 1,0 ätherischem Kamillenöl, 1,0 Stinkasanttinctur und 1,0 Bibergeiltinctur.

632. **Gehör-Instrument** des Apoth. F. Brunner in Troppau (Abraham's **Porte-voix en miniature** à Paris) ist ein 2 Ctm. langes, strohhalmdickes Röhrchen von Silberblech, am Ende mit einer kleinen, muschelförmigen Erweiterung, mit etwas Baumwolle umhüllt in's Ohr zu stecken. 12 *M.*, vergoldet *M.* 16,50.

633. **Gehör-Liqueur, Schweizer,** von Raudnitz ist mit wenig fuseligem Branntwein versetztes Wasser. Preis 2 *M.* (Wittstein.)

634. **Gehöröl** von Bauressis besteht aus 20,0 Kampheröl und 1,0 Cajeputöl. Preis *M.* 0,50. (O. Quenzel.)

635. **Gehöröl** des C. Brackelmann in Soest ist mit Sonnenblumenöl verfälschtes Olivenöl, versetzt mit Spuren Cajeputöl, Sassafrassöl, Rosmarinöl und Kampher. 50 Grm. = 15 *M.* (Hager.)

636. **Gehöröl** von Apotheker C. Chop in Hamburg ist ein in Staniol gehülltes Fläschchen mit $18{,}_0$ einer Mischung aus $2{,}_0$ Cajeputöl und $16{,}_0$ Provenceröl. (Schädler.) — Nach anderweitigen Untersuchungen Kampheröl mit 2 Proc. aetherischem Ysopöl. Preis *M.* 1,80.

637. **Gehöröl, Huile acustique** des Dr. Mène Maurice ist ein mit Alkanna gefärbtes Gemisch aus $30{,}_0$ Provenceröl, 0,3 Kampher, 8 Tropfen Zimmtöl und 15 Tropfen Essigäther. Preis 6 *M.* (E. Hoyer.)

638. **Gehöröl** von Dr. John Robinson besteht aus 1000 Th. Speiseöl (Sonnenblumenöl mit Mohnöl), 15 Th. Kampher, 6 Th. Cajeputöl, 1 Th. Sassafrassöl, 1 Th. Bergamottöl, 1 Th. Pelargonienöl. 90 Grm. = 15 *M.* (Hager.)

639. **Gehöröl** des Oberstabsarztes Dr. G. Schmidt, verbessert von Dr. M. Deutsch, aus dem Generaldepot von Julius Krätz in Wien ist Kampheröl mit geringen Mengen von Nelken- und Cajeputöl. 20 Grm. = 5 *M.* (Jacobsen.) — Die Fabrikanten geben als Bestandtheile an: Ol. Amygd. dulc., Ol. Chamomill. Germ. aeth., Ol. Cajeput. und Ol. camphorat. („Industriebl." 1881, 93.)

640. **Gehöröl** von Dr. Seydler ist ein mit Kampher und Cajeputöl parfümirtes mohnölhaltiges Olivenöl, mit Alkanna roth gefärbt. Daneben etwas gekampherte Wollwatte.

641. **Gehörölextract** Dr. Schipeck's von F. Giaconelli in Wien Fünfhaus, Stadiongasse 1 gegen Ohrensausen ist eine Mischung verschiedener Oele. (Karlsr. Ortsges.-Rath.) („Pharm. Ztg." 1890, 221.)

642. **Geist, Bredfelder** wird nach verschiedenen Vorschriften bereitet. $30{,}_0$ Ambratinctur, $240{,}_0$ Lavendelspiritus, je $4{,}_0$ Nelken-, Bergamott-, Thymian- und Lavendelöl. (Heinr. Kral.) — $300{,}_0$ Kölnisches Wasser, $50{,}_0$ Rosenwasser, $1{,}_0$ Moschustinktur. (Hager.) — Man digerirt $1000{,}_0$ Veilchenwurzelpulver mit 17 Ltr. Weingeist von 95 Proc. einen Monat lang und setzt zu dem filtrirten Auszug eine Mischung folgender Oele: Rosenöl 4,5, Citronen- und Neroliöl je 13,5, Moschus 2,2. Nach nochmaliger einmonatlicher Maceration wird filtrirt. — Bergamottöl, Nelkenöl, Thymianöl, Lavendelöl je 17,5 Th., Neroliöl, Zimmtöl je 2,2 Th., Moschus 0,07 Th. werden mit 1700 Th. 95 proc. Weingeist 14 Tage lang

digerirt und filtrirt. — 230,0 Veilchenwurzel und 2000,0 Weinspiritus werden 3 Tage digerirt, mit einer Mischung von 300,0 Weinspiritus, 70 Tropfen Citronenöl, 60 Tropfen türkischem Rosenöl, 70 Tropfen Neroliöl und 0,15 Moschus zusammengegossen und filtrirt. (Vomácka.) („Industriebl." 1882, 112, 120, 415.)

643. **Gelée de Baume de Copahu** von Caillot ist eine gewöhnlich mit etwas Pfefferminzöl parfümirte Gallerte aus 60,0 Copaivabalsam, 20,0 Zucker, 40,0 Wasser und 5,0 Hausenblase.

644. **Genickstarre-Heilmittel** von dem Kaufmann B. Rochow ist eine stark wasserhaltige, locker aufgerührte Seife, welche mit Kampher und etwas Nelkenöl versetzt ist. Preis 3 *M.* (Bischoff.)

645. **Gesichtssalbe,** Grolich's, von C. F. Dahms in Berlin ist weisse Präcipitatsalbe mit Wismuthweiss gemischt und mit Rosenöl parfümirt. (Bischoff.)

646. **Gesundheitskörner,** weisse, von Didier in Paris sind gewöhnlicher abgesiebter weisser Senfsamen. 500 Grm. = *M.* 1,40. (Hager.)

647. **Gesundheitskräuter** von Lieber in Creussen bestehen aus Herba Galeopsid. grandiflor. conc. 375 Grm. = *M.* 5,15. (Wolf.)

648. **Gesundheitskräuter,** Schneeberg's, gegen Auszehrung, Husten etc. von Apoth. Julius Bittner in Gloggnitz, bestehen aus ca. 100,0 Isländischem Moos, je 50,0 Eibischwurzel und Spanischem Süssholz, je 5,0 Feigen, Johannisbrot, Graupen, kleinen Rosinen, Eibischkraut, Eibischblüthen, Malvenblüthen, Wollkrautblumen, Gundermann, Leberkraut, Huflattig, Lungenkraut und Klatschrosen. (Hager.)

649. **Gesundheitskräuter-Bitter** von Gottschlich enthält in 100,0 annähernd das Lösliche aus 0,8 Opium. 3 Flaschen mit je 25 Grm. = *M.* 3,80. (Hager.)

650. **Gesundheitskräuterhonig** von C. Lück in Colberg ist ein Gemisch von rohem Honig und frischem Vogelbeersaft vom spec. Gew. 1,23, mit 1 Proc. Alcohol und 0,11 Proc. Salicylsäure. (K. Thümmel.) — Der Fabrikant giebt neuerdings folgende Vorschrift: Mell. germ. opt. 15000,0 Succ. Sorbor. rec. 3000,0 Aq. dest. 4000,0 ebull. desp. et colat. adde Vini generos. alb. 4000,0 digest. c. Rad. Gentian conc. 250,0 Rhiz. Irid. flor. conc. 250,0, Rad. Carlin. conc. 750,0 Herb. Mercurial. conc. 360,0 Herb. Anchus. conc.

$180,_0$ Lich. Pulmonar. conc. $180,_0$. In Flaschen zu 1 *M.*, *M.* 1,75 und *M.* 3,50.

651. **Gesundheits-Liqueur** von Pavel & Co. in Berlin ist schwedisches Lebenselixir ohne Aloe, dafür mit Rhabarber, dann mit Zucker und Spiritus zu einem Liqueur gemacht. (Hager.)

652. **Gesundheitspillen** oder **Lebenspillen** von Frank sind versilberte Pillen, welche 1 Th. Gummi Gutti und 4 Th. Aloe enthalten. 60 Stück = *M.* 1,60. (Hager und Wittstein.)

653. **Gesundheits-Ratafia** von F. W. Krafft in Berlin, gegen Magen-, Brust- und Unterleibsbeschwerden, ist ein hellbräunlicher Schnaps im Gewicht von $250,_0$, bestehend aus $75,_0$ Zucker, $105,_0$ Wasser, $100,_0$ starkem Weingeist, je $4,_0$ Pomeranzenschalentinctur und Tinctur aus unreifen Pomeranzen, je 2,5 Gewürztinctur und Wermuthtinctur, 1 Tropfen Pfefferminzöl, 5 Tropfen Essigäther und einigen Tropfen Zuckercouleur. Preis 1 *M.* (Horn.)

654. **Gesundheits-Speise-Gewürz** von J. H. Redeke, gegen Hämorrhoidalbeschwerden, Hypochondrie, Rheumatismus, Drüsen, Scropheln, Augenentzündung, Bleichsucht, Verdauungs- und Magenbeschwerden etc. besteht aus 3,4 Schwefelblumen, 2,5 Enzianpulver und 3,1 gepulvertem schwarzem Senf. Preis *M.* 1,80. (Hager.)

655. **Gesundheitstrank für Schwangere** von Lenhard in Quedlinburg besteht im Wesentlichen aus einem Aufguss von Sennesblättern, Ysop, Minze etc., worin Bittersalz aufgelöst ist. (Wittstein.)

656. **Gesundheitszuckerkuchen** von Pavel & Co. in Berlin sind Zuckerplätzchen mit einer concentrirten Rhabarbertinctur und Gesundheitsliqueur (Nr. 651.) besprengt. (Hager.)

657. **Gichtbalsam** von Apotheker Kadig in Berlin ist ein mit Birkentheer geschütteltes Gemisch aus Rüböl und Kienöl, welches nach dem Absetzen klar abgegossen ist. 15 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

658. **Gichtbalsam** nach Dr. Laville von Albin Müller besteht aus $5,_0$ Cantharidentinctur, $5,_0$ Salmiakgeist, $40,_0$ Spiritus, $35,_0$ Spanischer Seife, 0,5 Kampher und 0,25 Rosmarinöl. Preis *M.* 0,60. (Hager.)

659. **Gichtbalsam, Indischer** von Reichelt ist eine Mischung von Alcohol, Ricinusöl und Cajeputöl. (Gscheidlen 1886.)

660. **Gichtbalsam** von Seewald in Hochholz. Eine, auf einer kleinen Menge einer farblosen wässrigen Flüssigkeit schwimmende, blass grünlichgelbe, einem ätherischen Oele gleichende Flüssigkeit;

zwischen den beiden Schichten befindet sich ein gelblichweisses Häutchen einer festen Substanz. (Schwefel.) Der Balsam riecht durchdringend stechend nach schwefliger Säure und ätherischem Oele, schmeckt säuerlich aromatisch, röthet erst Lackmuspapier und entfärbt es dann. Die Bereitung geschieht vermuthlich durch Destillation von 4 Th. Terpentinöl und 1 Th. concentrirter Schwefelsäure. 30 Grm. = *M.* 1,10. (Trautwein.)

61. **Gichtelixir** von J. Gulielmo in Landau besteht aus einer Lösung von 1,5 Chininsulfat und 7,5 Chloralhydrat in 30 proc. Weingeist, mit Pomeranzenschalensyrup gefärbt. 130 Grm. = 8 *M.* (Hager.)

62. **Gichtelixir** von Herlikofer in Gmünd in Württemberg ist ein Gemisch aus 1 Th. Tinct. Sem. Colchici, 1 Th. Tinct. Bulbi Colchici und 2 Th. Spirit. dilutus. 80 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

63. **Gichtessenz,** Battley's **Liquor antineuralgicus** ist ein Digest aus $100,_0$ Cortex Chinae regiae, $15,_0$ Saccharum, $15,_0$ Glycerin, $100,_0$ Weingeist und $800,_0$ Wasser, welches bis auf $45,_0$ eingedampft mit $5,_0$ Weingeist versetzt ist.

64. **Gichtgeist** von V. Franz in Holoubkau in Böhmen, ist eine gelbliche ziemlich klare Flüssigkeit, bestehend aus einem Gemisch aus ca. $10,_0$ Cloroform, $10,_0$ Salmiakgeist, $90,_0$ Spiritus, gemischt mit $15,_0$ eines wässrigen oder schwach spirituösen, $1,_0$ Soda haltenden Auszuges aus $3—4,_0$ entweder flüssigem Storax oder eines mit flüssigem Storax verfälschten Perubalsams. Der Flasche ist ein Bogen durchscheinenden Gichtpapiers mit englischer Firma beigegeben. Preis zusammen *M.* 2,50. (Hager.)

65. **Gicht-Heil-Milch** von C. Ulbrich in Niederlössnitz bei Dresden ist eine Auflösung von Sapo terebinthinatus in Wasser. 1 Flasche = 2 *M.*, ½ Flasche (ca. $100,_0$) = *M.* 1,20. (Hahn.)

66. **Gichtkette mit Flussableitung** von Winter in Berlin, besteht aus 70 zusammengefügten Gliedern von Zink-, Kupfer- und Messingdraht in gleichmässiger Anordnung, ist geschlossen mit einem Ornamente aus Zink- und Kupferdraht, an welchem eine flache Kapsel aus eben diesen Metallen von der Grösse eines Zweimarkstückes hängt, reicht um den Hals und ungefähr bis auf die Magengrube, wo die Kapsel mittelst einer um den Leib geschlungenen Baumwollschnur festgebunden werden soll. Preis 10 *M.*

667. **Gichtliniment,** Home's, besteht aus $3_{,0}$ Kampher, $10_{,0}$ Terpentinöl, $20_{,0}$ Nervensalbe, $35_{,0}$ schwarzer Seife, $10_{,0}$ gepulvertem Mutterkümmel und $1_{,0}$ Ammoncarbonat.

668. **Gichtliqueur,** Dr. Laville's vom Apotheker Bernard in Berlin ist ein Colchicin und Chinin enthaltender spanischer Wein, mit Cochenilletinctur gefärbt. (Bischoff.)

669. **Gichtmittel** von Béjean in Besançon besteht aus $5_{,0}$ Extr. Gentian., je $4_{,0}$ Kalium jodat. und Natr. salicylic., (spätere Analysen geben Natriumbenzoat an) $80_{,0}$ Wasser, $20_{,0}$ Spiritus und 5 Tropfen Ol. Gaultheriae. Preis 8 *M.* („Pharm. Ztg." 1891, 421.)

670. **Gichtmittel** von Reinold, **Antarthritic Specific, Specifique antigoutteux** wird durch 8tägig. Maceration von 500 Th. frischzerschnittenen Colchicumzwiebeln und 15 Th. Mohnblumen mit 950 Th. Sherry und 100 Th. Rum erhalten. („Engl. Patent".)

671. **Gichtmittel,** Want's **Medicinal Water** wird durch 14 tägige Maceration von frischen Colchicumzwiebeln mit der zweifachen Menge Weingeist gewonnen.

672. **Gichtmittel** von Gippert besteht aus nicht ausgetrockneter Seife mit gleichviel schwachem, mit Alcanna roth gefärbtem Spiritus unter Zusatz von etwas Salmiakgeist und Rosmarinöl kunstlos durchmischt. 80 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

673. **Gichtmittel** von Jg. Schultheiss Nachf. in Gütenbach besteht aus $10_{,0}$ aetherischem Wachholderbeeröl und $5_{,0}$ Wasser. Preis 2 *M.*

674. **Gichtöl** von J. Egener & Frey in Mainz und Rotterdam besteht aus $35_{,0}$ Wasser, worin Guanobestandtheile befindlich sind, $60_{,0}$ Petroleum, $20_{,0}$ Terpentinöl, $15_{,0}$ Salmiakgeist und $10_{,0}$ Spiritus. Preis 4 *M.* (Schädler.)

675. **Gichtpapier** von V. Franz in Holoubkau in Böhmen ist durchscheinend, mit englischer Firma versehen und enthält keinerlei reizende Stoffe. Vergl. Gichtgeist No. 664. (Hager.)

676. **Gichtpflaster** des Dr. Blau in Langenberg bei Gera besteht aus gewöhnlichem Terpentin auf 8 handgrosse Tafeln grünen papiernen Wachstaffet gestrichen. Preis 3 *M.* (Hager.)

677. **Gichtpillen** von Lartigue in Bordeaux sind 0,15 schwere, mit Lycopodium bestreute Pillen, welche aus 4 Th. gepulvertem

Herbstzeitlosensamen und 1 Th. Zucker bestehen. 24 Stück = 8 *M.* (10 Francs). (Wittstein.)

678. **Gichtpillen** Dr. Laville's sind kieselsaures und kohlensaures Natron enthaltende Pillen von Extr. Physalis baccarum und Pflanzenpulver. Das Extract soll aus den reifen, von den Samen befreiten Beeren durch Kneten mit etwas Kalkwasser und Extraktion der Masse mit Weingeist dargestellt werden.

679. **Gichtpomade, Amerikanische** von Meine & Liebig, Hannover, ist eine aus Vaseline hergestellte braune Mischung, die einen starken Geruch nach Theer oder einem ähnlichen brenzlichen Oel besitzt. Nach dem Gebrauch stellt sich ein schmerzhafter hartnäckiger Ausschlag ein, der wahrscheinlich von einem Gehalt an Crotonöl herrührt. 25 Grm. = 3 *M.* („Pharm. Ztg." 1882.) (L. Hausmann.)

680. **Gichtpulver,** Louis Wundram's. 3 Pulver, je aus $1{,}_{0}$ Schwefelblüthe und 0,3 Zucker. Preis *M.* 2,25. (Hager.)

681. **Gichtringe** sind eiserne Ringe, deren Enden mit einem Kupfer- und einem Zinkstreifen versehen sind. (Hager.)

682. **Gichtsalbe** von L. Blüher in Plagwitz, auch bei Brust- und Kreuzschmerzen dienlich, nur auf gewöhnliches Schreibpapier gestrichen von Erfolg, ist ein Gemisch von 2 Th. Terpentin und 1 Th. Schiffspech. 60 Grm. = 3 *M.* (Wittstein.)

683. **Gichtsalbe** von C. Püttmann in Cöln besteht aus 88 Th. Terpentin, 10 Th. Schwarzpech und 2 Th. Holztheer. 50 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

684. **Gichtspiritus** von Dr. Blau in Langenberg bei Gera. Gestossener Pfeffer und Kochsalz je $15{,}_{0}$, Spiritus $180{,}_{0}$, Essig $50{,}_{0}$, Rosmarinspiritus, Quendelspiritus je $25{,}_{0}$ werden digerirt und durch Leinwand geseiht. Preis 3 *M.* (Hager.)

685. **Gichtthee,** von einer Wiener Dürrkräutlerin entnommen, bestand aus Queckenwurzeln, Sassafrasholz, Sennesblättern und Enzian. Diesem Thee wurde noch eine Einreibung aus Chloroform und Baumöl bestehend, beigegeben. (Innhauser.)

686. **Gichttinctur** von Cocheux ist Colchicumtinktur mit einem halben Volumen Weingeist verdünnt.

687. **Gichttropfen, Medicinal-Water** von Husson ist Vinum Colchici.

688. **Gicht- und Blutreinigungspulver** von Siemens soll aus gleichen Theilen Süssholzstielen, Liebstöckelwurzelpulver und Scammoniumpulver bestehen. („Pharm. Centralh." 1892. 32.)

689. **Gicht- und Krampfstillender Balsam** von Lampert. 45,0 einer rosenrothen, schwach seifenartig und aromatisch schmeckenden Flüssigkeit, in 100,0 enthaltend 1,0 Thymianöl, Bergamottöl, Nelkenöl und Zimmtöl, 6,0 Ölseife, und Spuren von Anilinroth. (Wittstein.)

690. **Gicht- und Rheumasalbe** von Georg Krätz, Scharfrichtereibesitzer in Zeitz, besteht aus 60,0 Schweinefett, 5,0 Kienöl und 1,0 Kampher. Preis 2 *M.* (Schädler.)

691. **Gicht und Rheumatismus,** deren sichere Heilung durch Sympathie in einer dreistündigen Kur, ohne Anwendung innerer oder äusserer Mittel. Selbstverlag des bisherigen alleinigen Besitzers des Geheimnisses, Kriete in Berlin. Das ausserordentliche Mittel besteht darin, dass der frische Urin des Kranken in einem irdenen Topfe unter verschiedenen Manipulationen an einem Freitage drei Stunden gekocht wird, hierauf die dabei gebrauchten Gegenstände unter genau beschriebenem Hocuspocus in einem möglichst feuchten Keller stillschweigend vergraben werden. Die 18 Octavseiten lange Schrift kostet 3 *M.* (H. Ihlo.)

692. **Gicht und Rheumatismusbalsam** von Gustav Becker in Berlin enthält Kampherspiritus, Hoffmann'schen Lebensbalsam und in nicht gerade untergeordneter Menge Chloroform. 100 Grm. = *M.* 0.50. (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 473.)

693. **Gicht- und Rheumatismusbalsam** von Goldstein in Berlin ist eine Mischung von Ammoniak, Alcohol, Chloroform, Kampher, Terpentin, fettem Oel und wahrscheinlich etwas Cannabisextract. (Bischoff.)

694. **Gicht- und Rheumatismusfluid, Irländisches** von Narewski in Berlin ist ein Gemisch von Kampher, Terpentinöl, Kalisalpeter, verdünntem Spiritus und Ameisensäure.

695. **Gicht- und Rheumatismus-Mittel** von Dir. D. Besser in Berlin, besteht aus einem groben Pulver aus Bernstein, Weihrauch, Lavendelblumen, Kamillen und Wachholderbeeren. Preis 2 *M.* (Schädler.)

696. **Gicht- und Rheumatismusmittel** des Agenten Klein in Berlin ist ein Gemisch von Sennesblättern, Sassaparillwurzel, Quecken-

wurzel, Bittersüssstengel, Sandelholz, Sassafrasholz, Guajakholz, Hauhechelwurzel mit einigen anderen unwesentlichen Bestandtheilen.

697. **Gicht- und Rheumatismus-Mittel** des Dr. Laville in Paris. I. Gichtliqueur, Liqueur antigoutteuse. Spanischer Wein 800,$_{0}$, starker Spiritus 100,$_{0}$, Wasser 85,$_{0}$, Coloquintenextraxt 2,5, Chinin und Cinchonin je 5,$_{0}$, Chlorcalcium 4,5 (nach Hager 3 Grm. Coloquintenextract, 6,$_{0}$ Chinioidin und 2,5 Weinsäure; nach einer neueren Untersuchung mit einem Gehalt an 0,110 Proc. Colchicin und 0,090 Proc. reinem Chinin.) II. Gichtpillen. Extract aus den von den Samen befreiten Judenkirschen 15,$_{0}$, Wasserglas 5,$_{0}$, Pflanzenpulver so viel als nöthig ist, um 0,3 schwere Pillen zu formiren (das Judenkirchenextract soll man in der Art darstellen, dass man die reifen Alkekengifrüchte mit Kalkwasser zerquetscht, mit Weingeist extrahirt und den Auszug eindampft.) Preis 21 *M.* (Hager u. O. Henry.)

698. **Gicht- und Rheumatismusmittel** Albert Mertens', von Chemiker G. Merkel in Frankfurt a. M. besteht in einer Einreibung, **Embrocation,** einem Gemisch von Seifenspiritus, Oel, Kampher und Terpentinöl, und in einer Schachtel Pillen mit harzhaltigen Pflanzentheilen, insbesondere Aloe. Preis 8 *M.*

699. **Gicht- und Rheumatismus-Mittel** von L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. bestehen in I. zwei Flaschen Gicht- und Rheumatismustropfen, jede mit 66,$_{0}$ einer klaren rothbraunen Flüssigkeit, einer Tinctur aus Rhabarber und Enzian mit anderen kleinen aromatischen Zusätzen. II. 1 Flasche Einreibung mit 45,5 Flüssigkeit, welche aus einer klaren bräunlichen und einer gelblichen öligen Schicht besteht. Das Oel ist Sesamöl und das andere ein Quodlibet aus Salmiakgeist, narcotischen Tincturen, Thymianöl, Rosmarinöl. — III. 1 Töpfchen Pflaster, ein Gemisch aus Mutterpflaster und Holztheer. Zusammen *M.* 12,85. Hiervon weicht wesentlich folgende Angabe ab, I, Tropfen, eine 2 proc. weingeistige Aloelösung (3 *M.*), II, Einreibung, eine Lösung von 5 Th. Schwarzpech, 5 Th. Kampher in 40 Th. Weingeist und 50 Th. Terpentinöl (*M.* 3,50), III, Pflaster, bestehend aus 1 Th. Schwarzpech und 2 Th. Terpentin (*M.* 3,50.) (Wittstein.)

700. **Gicht- und Rheumatismusspiritus** von Dr. Hoffmann besteht aus 9 Th. Petroleumäther und 1 Th. französischem Terpentinöl. Preis 3 *M.* (Hager.)

701. **Gicht- und Rheumatismustinktur** von Wolff ist Kampherspiritus. 1 *M.* (Gscheidlen 1886.)

702. **Gicht- und Rheumatismustropfen** von Carl Arndt in Bromberg bestehen aus $50,_0$ Salmiakgeist, 5 Tropfen Pfefferminzöl, je 3 Tropfen Thymian- und Cajeputöl, $50,_0$ Kampherspiritus und 5 Tropfen Opiumtinktur. $30,_0$ = 1 *M.* (Bering.) („Industriebl.“ 1879, 346.)

703. **Gicht- und Rheumatismustropfen** von Dr. Hoffmann bestehen aus $45,_0$ Herbstzeitlosenwein und $10,_0$ verdünntem Weingeist. Preis 2 *M.* (Schädler.)

704. **Gicht- und Rheumatismus-Tinctur** von Wolff ist reiner Kampherspiritus. Preis 1 *M.* (Gscheidlen 1886.)

705. **Gichtwasser** des Dr. Ewich enthält in 10 Litern die nachstehenden wasserleeren Salze: $5,_0$ Calciumchlorid, $10,_0$ Magnesiumchlorid, $20,_0$ Natriumchlorid, $5,_0$ Lithiumchlorid, 2,5 Natriumsulfat, $40,_0$ Natriumcarbonat, gesättigt mit 3 Vol. Kohlensäure.

706. **Gichtwasser** J. Funk's von Metzger in Mainz besteht aus 2 Th. Rosmarinöl, 1 Th. Spiköl, Feldkümmel- und Thymianöl, 10 Th. Essigsäure und 110 Th. 70 % Spiritus. (Hager.)

707. **Gichtwasser** von Metzger in Bingen, gegen Gicht und Rheumatismus, ist ein Gemisch von $120,_0$ Quendelgeist oder gewöhnlichem Spiritus mit $4—7,_0$ häufig empyreumatischer Essigsäure. („Industriebl.“ 1879, 267.)

708. **Gichtwasser, Wiesbadener** ist eine Auflösung von 7,5 Natriumbicarbonat in 1 Liter Wiesbadener Kochbrunnen. („Pharm. Ztg.“ 1891, 490.)

709. **Gichtwatte** des Dr. Pattison gegen Gicht, Rheuma etc. ist schlecht geleimte Watte, auf der einen Seite mit einem weingeistigen Sandelholzauszuge, welcher mit wenig Perubalsam und Benzoeharz parfümirt ist, roth gefärbt. Preis für ein ca. 20 cm. langes, 13 cm. breites Stück *M.* 0,50. (Hager.)

710. **Gichtwatte, aromatische,** von C. G. Altgelt in Crefeld, ist ein Stück schlechter Watte, auf der einen Seite mit einer höchst schwachen spirituösen Theerauflösung, welche mit violettrother Lackfarbe (Kugellack) versetzt ist, bestrichen. Preis für 1 grosses Packet (32 cm. lang, 5 cm. Durchmesser) *M.* 0,80, 1 kleines Packet (24 cm. lang, 4 cm. Durchmesser) *M.* 0.50. (Hager.)

711. **Gichtwein** von J. M. Müller in Coburg ist schlechter Weisswein, dem etwa 0,02 % Brechweinstein und Meerzwiebelaufguss zugesetzt sind. 4 Flaschen 34 *M.*, 3 Weinflaschen 36 *M.* (Hager.)

712. **Gichtwolle** von Apoth. Nauenburg in Neu-Gersdorf ist Kammwolle mit Kampher und wohlriechendem Oel parfümirt. (Schädler.)

713. **Gileadbalsam**, ein Aphrodisiacum, wird erhalten durch Digestion von je $30,_0$ Cardamomen und Zimmtkassie, $3,_0$ Mekkabalsam, 1,5 Cantharidentinctur, $350,_0$ Weingeist, $250,_0$ Zucker, $150,_0$ Wasser. („Engl. Patent.")

714. **Ginsa** von Dr. J. C. F. Romunä, Regenerations-Extract gegen die Folgen der Onanie etc. als örtliches Waschmittel empfohlen, ist eine Mischung aus ca. $5,_0$ Thymianöl, $10,_0$ Rosmarinöl, $3,_0$ Lavendelöl, $2,_0$ Wachholderöl und $400,_0$ 90procentigem Spiritus. Preis 10 *M.* (Hager.)

715. **Gliadinpflaster** von A. L. Klose in Berlin gegen Rheumatismus, ist ein mit einer weingeisthaltigen Leimlösung, welcher verschiedene scharfe Stoffe, wie Kanthariden- oder Euphorbiumtinctur, beigemischt sind, überstrichenes dünnes Papier. (Hager.)

716. **Gluten-Stuhlzäpfchen** der Health Food-Co. in New-York sind etwa $1,_0$ schwere Stuhlzäpfchen der gewöhnlichen Projectilform aus Cacaobutter mit 10 Proc. Weizenmehl. (Vulpius.) („Pharm. Centralhl." 1889. 52. „Pharm. Ztg." 1890. 29.)

717. **Glycerin** von Sichel, eine französische Specialität gegen aufgesprungene Haut, ist eine parfümirte Mischung gleicher Theile Eiweiss und Glycerin.

718. **Glycerin-Eisen-Liqueur Wiener, Tinctura Ferri phosphorici Viennensis** von H. Rosenthal, enthält 5 Th. pyrophosphorsaures Eisen, 15 Th. pyrophosphorsaures Natron, 10 Th. Citronensäure, 250 Th. Wasser, 250 Th. Glycerin. Nach der Digestion werden zugemischt 500 Th. Zimmtwasser, 750 Th. Glycerin, 1000 Th. Spiritus, ein Syrup aus 600 Th. zur Tafelconsistenz gekochtem Zucker und 400 Th. Wasser, je 5 Th. Ingwertinctur, Citronenschalentinctur, Galganttinctur, Cardamomtinctur. 500 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

719. **Glycoarnicin**, gegen Krebs und Tuberculose, von Zeller ist $40,_0$ gereinigter Honig mit $35,_0$ eines schwachen Branntweins versetzt, mit welchem frisches Wohlverleihkraut ausgezogen ist. Preis 3 *M.* (Hager.)

720. **Glyconin** von M. E. Sichel besteht aus 4 Th. Eidotter und 5 Th. Glycerin.

721. **Göttertrank gegen Magenleiden etc.,** von Emmerich in Berlin ist ein spirituöser, stark mit Zucker versetzter Auszug aromatischer Pflanzen, speciell Jngwer.

722. **Goldbalsam, rother** der Königseeer Olitätenhändler wird bereitet aus je 180,0 Galgant, Zedoraria und Nelken, 90,0 Salbei und rothem Sandelholz, 60,0 Muscatnuss, weissem Senf und Alkanna, 45,0 Drachenblut, 30,0 Kalmus, 12 Liter 80 proc. Alcohol, 10,0 Kampher und Citronenöl. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

723. **Golden Liquid Beef Tonic** von Chs. N. Crittenton in New-York besteht aus Fleischextract, Cognac, Eisencitrat, Chinarindenextract und anderen Bitterstoffen. (Fr. Hoffmann.)

724. **Goldmagnesid** Dr. John Blake White's, Mittel gegen Tuberkulose, dargestellt von C. F. Lord in New-York 482 VII. Avenue ist eine klare, grauatrothe Lösung von Natriumgoldchlorid und Magnesiumjodid. („Medical Record" 1891, p. 338.)

725. **Gout- and Rheumatic-Pills** von W. Cross in Cardiff sind 25 Stück 0,2 schwere, mit Bärlapp bestreute Pillen, welche als wesentliche Bestandtheile schwefelsaures Chinin, Gutti, Jalapaharz und etwas Rhabarber enthalten. Preis 3 *M.* (Hager.)

726. **Gouttes Japonaises** sind identisch mit dem Menthaöl, welches als Poho in den Verkehr kommt.

727. **Grains de Beauté** von Dr. Penelle in Paris. Die mit einem starken Silberüberzug versehenen Pillen bestehen aus Hülsenfruchtmehl und Zucker und enthalten Eisenoxydhydrat, Gerbstoff und Drachenblut versetzt mit einigen aromatischen Pflanzenstoffen. 100 Pillen im Gewicht von 13 Grm. = 8 *M.*

728. **Grains de Santé** von Dr. Franck, **Franck'sche Pillen** sind 0,12 schwere, versilberte Pillen, aus Aloe und Succus Liquiritiae zu gleichen Theilen bestehend. (Guibourt.)

729. **Granular effervescent Citrate of Magnesia** von Bishop in London enthält weder Citronensäure noch Magnesia, sondern besteht lediglich aus doppeltkohlensaurem Natron und Weinsteinsäure. 530 Grm. = 5 *M.* (Löhlein.)

730. **Granules d'Arseniate d'Or dynamité,** Dr. Addison's von der

Pharmacie Gelin, Paris, rue Rochechouart 38 sind candirte Pillen mit je 0,0005 Goldarseniat.

731. **Great Remedy** Dr. Radcliffe's, **Seven Seals** oder **Golden Wonder** von Kennedy & Co. in Pittsburg P. A. In einer viereckigen Flasche befinden sich ca. $95,_0$ einer bräunlich-orangengelben klaren Flüssigkeit, welche einen spirituösen Auszug aus spanischem Pfeffer, versetzt mit Aether, Chloroform, amerikanischem Pfefferminzöl und etwas Kampher repräsentirt. Das Verhältniss ihrer Bestandtheile ist annähernd $4,_0$ Aether, $6,_0$ Chloroform, 0,4 Kampher oder kampherähnliches Oel, $2,_0$ Amerik. Pfefferminzöl, $35,_0$ Spanischpfeffertinctur, $50,_0$ 90proc. Spiritus. Preis *M.* 4,20 (1 Dollar). (Hager.)

732. **Grindpulver** von Mahon in Paris sind 3 Pulver, welche vielleicht wie folgt dargestellt sind: Thierischer kohlensaurer Kalk (Austerschalen, Eierschalen, Krebsschalen etc.) wird mit etwas Gyps, Holzkohlenpulver und mehr oder weniger Ziegelmehl pulverisirt und gemischt, in einem bedeckten Tiegel einer angemessenen Glühhitze ausgesetzt, wodurch sich der Kalk zum Theil ätzend brennt und der Gyps durch das Kohlenpulver zu Schwefelcalcium reducirt wird, aus welchem allmälig an der Luft wieder unterschwefligsaurer Kalk hervorgeht. Alle 3 Pulver werden aus denselben Materialien bereitet, nur mit dem Unterschiede, dass zu No. I mehr Gyps und Kohlenpulver, zu No. II weniger Kohle und dagegen mehr kohlensaurer Kalk, endlich zu No. III mehr Ziegelmehl verwendet wird. (Buchner.)

733. **Grindsalbe** der Gebr. Mahon wird in Frankreich gewöhnlich aus 2 Th. Kalkhydrat, 5 Th. krystall. Soda und 25 Th. Fett gemischt. Vergl. auch Grindpulver. (Hager.)

734. **Grindwasser** von Barlow, bestand aus 10 Th. Natriumsulfhydrat, $10,_0$ Seife, $8,_0$ Weingeist und $220,_0$ Kalkwasser.

735. **Guarana** von Grimault & Co. in Paris. 12 Stück Pulver gegen Migräne, jedes im Gewicht von 1,75, welche aus Guarana bestehen sollen, vielleicht aber noch präparirte nicht geröstete Cacaosamen beigemischt enthalten. Preis 3 *M.* (Hager.)

736. **Gut-Heil** von Aust ist ein Liqueur mit 35 Proc. Zucker und bereitet aus den extractiven Bestandtheilen von Rhiz. Calami, Rad. Rhei, Cort. Cinnamom., Cort. Aurantii etc. (Hager.)

737. **Haarzucker** von Dr. W. soll innerlich genommen den Haarwuchs kräftigen, das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindern, zur Verschönerung der Haut dienen und dem Körper Elasticität verleihen, ist Milchzucker. 80 Grm. = 10 *M.* („Pharm. Ztg." 1889, Nr. 89.)

738. **Hämaticum Glausch** von Apoth. Glausch in Bremen ist eine Lösung von Eisenlactosaccharat mit aromatischen Tinkturen, Wein und Zucker.

739. **Hämaton** von Apoth. Haitzema (Berend Haitzema Enuma) in Amsterdam, erfolgreiches Universalmedicament gegen Gicht und Rheumatismus, ist eine mit indifferenten organischen Substanzen versetzte salzsaure Lösung von Eisenchlorid und Kochsalz. („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

740. **Hämorrhoidal-Salbe** von Bell besteht aus gepulverten Galläpfeln 1 Th. und Fett 3 Th. (Hager.)

741. **Hämorrhoidal-Salbe** von Ziegler-Sequin in St. Gallen ist Schweinefett, mit Kreide vermischt und durch Kohlenpulver grau gefärbt. 78,5 Grm. = 4 *M.* („Karls. Ortsges.-Rath.")

742. **Hämorrhoidal-Wasser** von Dr. Ewich besteht aus 0,75 wasserfreiem Chlormagnesium, $3,_0$ trocknem kohlensaurem Natron, 0,6 Chlornatrium und einer mässigen Menge freier Kohlensäure in $600,_0$ Wasser gelöst. (Hager.)

743. **Hämorrhoiden - Mittel** ist im wesentlichen Rhabarbertinctur. (Gscheidlen 1886.)

744. **Hämorrhoiden - Mittel** bestehen aus je einer Düte gepulverter Gerbsäure und geraspeltem Holz, beides zum Bade. (Gscheidlen 1886.)

745. **Hämorrhoiden-Mittel** von Richard Berger in Meissen besteht aus 3 Schachteln Pulver; von denen zwei gleich gross und kleiner als die dritte sind. III enthält $10,_0$ Milchzucker mit einer Spur Kohle; I ca. $5,_0$ Milchzucker mit einer Spur bitterer Materie (Strychnossamen oder Ignatiusbohne), II Milchzucker mit einer kleinen Menge Schwefel. Preis zusammen 8 *M.* (Wittstein.)

746. **Hämorrhoiden-Pillen** von Collas in Paris bestehen aus 1 Th. Spanisch-Pfefferextract, 9 Th. Queckenextract und Althaeapulver. 90 versilberte Pillen = 4 *M.* (Hager.)

47. **Hämorrhoiden-Pulver** von Wolf ist eine Schachtel mit 10 abgetheilten Pulvern, jedes Pulver zu $4_{,0}$, bestehend aus 65 Th. Schwefelblumen, 15 Th. weisser Magnesia und 10 Th. österreich. Rhabarberwurzel. Preis *M.* 3,50. (Hager.)

48. **Hämorrhoiden-Pulver** von Wolff sind 12 Pulver im Gewicht von je $10_{,0}$, gemischt aus 50 Th. Schwefelblumen, 12 Th. kohlensaurer Magnesia, 1 Th. kohlensaurem Kalk, 10 Th. Lorbeeren, 12 Th. Jalape, 8 Th. Sennesblättern, 6 Th. inländischem Rhabarber und 1 Th. unächtem Safran. Preis 3 *M.* (Hager.)

49. **Hämorrhoiden - Specificum** Dr. Beach's ist ein Weissblechbüchschen, enthaltend circa $160_{,0}$ eines schwefelgelben feinen Pulvers und in demselben verpackt ein Fläschchen mit $40_{,0}$ einer braunen klaren Flüssigkeit. Das Pulver I ist ein Gemisch aus 7 Th. gewaschenen Schwefelblumen, $2^1/_2$ Th. Cremor-Tartari, $^1/_6$ Th. einer geringen fein gepulverten Sorte Rhabarber. Die Tropfen II bestehen aus einem braunen Zucker in stark spirituöser Lösung und mit Spuren von verschiedenen Aethern versetzt. Preis 6 *M.* (Hager.)

50. **Hämorrhoidentod, Alpenkräuter-Liqueur** von Dr. Fritz. 1000 Th. enthalten 1 Th. Gutti und 8 Th. Aloe, ferner Rhabarber, Enzian, Zimmt und 25 Proc. Zucker mit Kartoffelbranntwein. (Hager.)

51. **Halsband gegen Kropf** von Morand ist eine Halscravatte, gefüllt mit einem Gemisch aus gleichen Theilen Salmiak, decrepitirtem Kochsalz und geröstetem Badeschwamm.

52. **Handwasser gegen aufgesprungene Hände** von E. Kreplin ist ein mit $25_{,0}$ Proc. Spiritus versetzter schwacher Aufguss von Seifenwurzel oder Quillajarinde, welcher kleine Mengen Salmiak, Alaun, Rosmarinöl, Lavendelöl und eine kleine Spur Kampher enthält. 190 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

53. **Harnorganleiden-Heilmittel** von E. Karig in Berlin sind 24 Pulver aus $10_{,0}$ Natronsulfit, $4_{,0}$ Kochsalz und $4_{,0}$ gebrannter Magnesia bereitet. Preis 3. *M.* (Schädler.)

54. **Hauptpulver, Poudre capitale** von Saint-Ange, ist ein Niesspulver aus 50 Th. Haselwurzel, 1 Th. weisser Nieswurzel, je 10 Th. Rautenblättern, Betonienblättern und Mairan.

55. **Haupt-, Wund-, Brand-, Frost- und Heilpflaster** von Schäffer

ist Emplastrum fuscum camphoratum. Eine längliche Holzschachtel mit 8 Grm. des Pflasters = *M.* 0,25.

756. **Hausbalsam** von Herbst in Augsburg besteht aus Cochenillenpulver $2,_0$, Melissengeist $600,_0$ und Eau de Cologne $100,_0$ macerirt und filtrirt. 25 Grm. = *M.* 0,70. (Frickhinger.)

757. **Hausessenz** von Rohr ist ein mit gewöhnlichem, mit Spiritus versetztem Wein bewirkter Auszug aus den trockenen äusseren Nussschalen, nebst einer Spur Zimmt, englischem Gewürz, Ingwer 175 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

758. **Hausmittel gegen Blasenkatarrh** von A. Exner in Warnsdorf in Böhmen ist Wasser, in welchem Krebsaugenpulver fein zertheilt wurde, sowie Wachholderbeerenthee, Bärentraubenthee, sowie Wachholder- und Hollundersaft.

759. **Hauspflaster** des Pastors Christ wird durch eine Mischung von 50 Th. Emplastrum fuscum camph. und 1 Th. Perubalsam ersetzt (Hager.)

760. **Hauspillen** nach Dr. Strahl in Berlin, No. 0. Extr. Rhei simpl. Sapon. medicati, Rad. Rhei, je 5,5, Bismuthi subnitrici, Rad. Ipecacuanhae, je 0,3. M. f. pilulae 120, consperg. Rhizom. Irid. pulv — No. I. Extr. Aloes 3,75, Extr. Rhei simplic. 2,5, Extr. Rhei comp., Rad. Rhei, je 6,25, Bismuth. subnitric., Rad. Ipecacuanhae je 0,3. M. f. pilulae 120, consperg. Lycopod. — No. II. Extr Aloes $2,_0$ Extr. Rhei simpl. 3,75, Extr. Rhei comp. 7,5, Fol. Sennae 3,75, Bismuth. subnitric. Rad. Ipecacuanhae, je 0,3. M. f. pilul 120, consperg. Rad. Liquirit. pulv. — No. III. Extr. Aloes $5,_0$ Extr. Rhei comp. 9,5, Extr. Colocynthid. 0,3, Rad. Rhei $5,_0$ Bismuth subnitric. Rad. Ipecacuanhae, je 0,3. M. f. pilulae 120 consperg. Rhizom. Irid pulv. — No. IV. Extr. Colocynthid. 2,5 Scammon. $2,_0$, Extr. Aloes 2,5, Extr. Rhei comp. $5,_0$, Rad. Rhei pulv. $2,_0$ Bismuth. subnitric. praec., Rad. Ipecacuanhae, je 0,3 M. f. pilulae 120, consperg. Rhizom. Irid. pulv. 120 Pillen = 2 *M.* (Müller.) — Originalrecepte von Dr. Strahl's eigner Hand, welche in vielen Familien noch aufbewahrt werden, weichen von diesen Angaben erheblich ab, differiren aber auch unter sich nach Art und Menge der einzelnen Bestandtheile, so dass Dr Strahl feststehende Formeln für seine Hauspillen überhaupt nicht gehabt hat. (Hahn.)

61. **Hanspillen** von Weikard sind 0,15 schwer und zusammengesetzt aus 30 Th. Aloe, 20 Th. Eisenpulver, 10 Th. Calomel, 5 Th. Stib. sulfur. aurat. und 4 Th. ätherischem Sabinaöl.

62. **Hanspillen** von Werchau sind 0,06 schwere, übersilberte Pillen aus 30 Th. Aloe, 12 Th. Mastix und 9 Th. Agaricus.

63. **Hazeline,** eine amerikanische Specialität, besteht aus Destillat und Fluidextract von Hamamelis Virginiana.

64. **Headache-Powders,** Coaline's, gegen Kopfschmerz und Migräne, enthalten mit Zucker gemischtes Antipyrin, etwa 0,2 des letzteren pro Pulver. („Pharm. Ztg." 1889.)

65. **Heilbitterer** von C. Rowland in Philadelphia wird bereitet aus Eschenwurzelrinde, Weidenrinde, sowie der Rinde von Andira Aubletii nebst Neroliöl, Chloroform, Alkohol und Glycerin.

66. **Heilessig** von Couths & Sons **Auxilio divino,** ist 30procentige, etwas unreine, aus Holzessig gewonnene Essigsäure zum äusserlichen Gebrauch. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

67. **Heiligenwasser** besteht aus 150,$_0$ Eau de Cologne, 150 Th. Weingeist, je 1 Th. Zimmtkassienöl, Gewürznelkenöl, Rosmarinöl und Moschustinctur.

68. **Heilkräuter-Extract** von Morawitz gegen Lungenkrankheiten etc. ist gereinigter Honig mit einer kleinen Menge eines concentrirten und filtrirten Auszuges aus Bittersüssstengeln, Mohnkapseln und einigen bitteren Kräutern wie Dreiblatt, Gundermann etc. 300 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

69. **Heilmittel** von Dr. Geisser in Appenzell, bestehend in Blutreinigungsmittel, Magenthee, Medicin für Engbrüstigkeit, Universallebensöl, enthalten grösstentheils unschädliche, als Hausmittel viel gebrauchte Stoffe, z. B. Chloroformoel, allerhand Wald- und Wiesenkräuter, Safran, Myrrhen etc., daneben aber auch in grossen Mengen Aloe.

70. **Heilmittel** von Dr. Hartmann in Wien zur brieflichen Behandlung aller geheimen Krankheiten, insbesondere der Nerven-, Rückenmarks-, Haut-, Nieren- und Blasenleiden. Die bei einem Rückenmarkleiden gelieferten Medikamente bestanden in einer Flüssigkeit zum Einreiben, parfümirter Seifenspiritus, in Pulvern zum Einnehmen, reines Bromkalium, Tropfen, aus gleichen Theilen apfel-

saurer Eisentinctur und aromatischer Tinctur, und Pulvern zu Sitzbädern, doppeltkohlensaures Natron, mit einem stark eisenhaltigen Farbstoff gefärbt. Die Behandlung sollte 2—3 Monate dauern und jeden Monat im Voraus zu zahlende 50 *M.* kosten. („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

771. **Heilmittel homöopathische** von Dr. med. Tritschler in Leipzig vertrieben durch die homöop. Centralapotheke von Apoth. Edw. Hahn in Stuttgart, bestehen aus 7 Blutmitteln und 54 Organheilmitteln, letztere in Pillenform, Verreibung und flüssig. („Pharm. Ztg.“ 1880.)

772. **Heilmittel** des Lehrers Krätke in Berlin, gegen Nervenleiden, Krämpfe und nervöse Gicht, besteht aus drei kleinen Fläschchen, von welchen jedes ca. 6,0 Flüssigkeit, No. I. eine braungelbe, No. II. eine blaue, No. III. eine rothe Flüssigkeit enthält. Alle 3 Flüssigkeiten sind Arnicatinctur, durch Zusatz von Farbstoffen verändert. No I. enthält noch eine kleine Menge Jodtinctur Innerlich zu 6 bis 9, bis zu 12 Tropfen nach Gebrauchsanweisung. Preis *M.* 3,25. (Schädler.)

773. **Heilmittel** des Adolf Schiedel in Dresden-Altstadt sind homöopathische Mittel und werden in der homöopathischen Officin der Königl. Hofapotheke in Dresden angefertigt. („Pharm. Ztg.“ 1884.)

774. **Heilmittel** des Kurpfuschers Selle: No I. Mit Alkohol und Zucker versetztes Baldriandekokt. No. II. Mit Zucker versüsste weinige Aloë- und Rhabarbertinctur.

775. **Heilpflaster** von Lorrain ist ein Gemisch von 60,0 gelbem Wachs, 30,0 Colophonium, 30,0 Baumöl, 15,0 Rindstalg und 15,0 Terpentin. 15 Grm. = *M.* 0,35. (Wittstein.)

776. **Heilpflaster** von Richards in Sommerville (Mass.) besteht aus Belladonna, Pech und Kautschuk.

777. **Heilpflaster** der Wittwe Schulz in Berlin ist mit Rothholzpulver versetztes Harzpflaster. (Bischoff.) („Industriebl.“ 1883, 269.)

778. **Heilsalbe** Dr. Spranger's ist eine Mischung von Mutterpflaster, Kampher, Harz und Wachs. (1890.) (B. Fischer.)

779. **Heilsalbe** von Stehmann in Potsdam ist ein Gemisch aus Königssalbe und Theer. 15 Grm. = *M.* 0,50. (Leydolt.)

780. **Heilsalbe** der Wittwe Wurff in Berlin besteht I. aus einer grünen

Salbe nach Art der zusammengesetzten Rosmarinsalbe, und II. einer gelben Salbe, aus Talg, Wachs, Bleipflaster und Lavendelöl. (Bischoff.)

781. **Heilschnaps, bitterer** von Johanna Gerlitz in Philadelphia wird bereitet aus Kümmelsamen, Fenchelsamen, Maiblumenwurzel, Wermuth, Rinde der Vogelkirsche, Orangenschalen, Lavendel, Spiritus und Wasser. — Vergl. auch Heilbitterer.

782. **Heilstein** von Kallenberg in Klein-Furra b. Nordhausen gegen Satteldruck, Aufgeriebensein, Kronentritt, Mauke etc. ist gebrannter Alaun in Stücken, der mit einer Eisenchlorürlösung getränkt und dann getrocknet wurde. 30 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

783. **Heil- und Wundpflaster** von Michael Lauer in Nürnberg, jetzt verfertigt von Thekla Brenner in Erfurt. Gegen Cholera, Zahnschmerzen, Stein, bösartige Geschwüre, entzündete Brüste, Kopfschmerz etc. Ein hellchocoladenbraunes, ziemlich weiches Pflaster aus Mennige, Baumöl, Kampher und Wachs oder Talg. Eine ovale Holzschachtel mit 15 Grm. = 0,25 *M.*

784. **Heil- und Wundpflaster** von Mohrenthal aus der Mohrenapotheke in Dresden ist Empl. fusc. camphoratum.

785. **Heil- und Wundpflaster** von Walther im Königreich Sachsen ist ein dem Emplastrum fuscum ähnliches, braunes Bleipflaster mit Kampher.

786. **Heil- und Zugpflaster** von Mathilde Ringelhardt, geb. Glöckner in Leipzig ist eine durch Schmelzung erzeugte Mischung aus 65 Th. Emplastrum fuscum und 35 Th. Baumöl. Eine ovale Holzschachtel mit 18 Grm. = *M.* 0,25. (Hager.)

787. **Heil- und Zugpflaster** von Lampert. Eine Schachtel mit $38_{,0}$ eines hellbraunen Pflasters, dargestellt durch Erhitzen von 5 Th. einfachem Bleipflaster, 3 Th. gelbem Wachs und 1 Th. Talg bis zum Braunwerden, Zusatz von 1 Th. Terpentin und Ausgiessen. (Wittstein.)

788. **Heil-Universal-Salbe** von Th. Brugier in Karlsruhe ist Sublimatsalbe. 1 kleines Töpfchen = *M.* 3,20.

789. **Heil-Wundpflaster** von Georg Krätz, Scharfrichtereibesitzer in Zeitz besteht aus Pix nigra, Resina Pini und Empl. fuscum. (Hager.)

790. **Heilverfahren,** Dr. Pedro Ritsio's, von Apoth. O. Siemering in Tilsit, gegen veralteten Schleimfluss bei Männern und Frauen, chronischen Blasenkatarrh und Schwächezustände besteht aus $34{,}_0$ eines Pulvers, aus $5{,}_0$ Eisenpulver, $5{,}_0$ Zimmt, $12{,}_0$ doppeltkohlensaurem Natron, $12{,}_0$ Milchzucker und einigen Tropfen Anisöl. Preis 6 *M.* (Schädler.)

791. **Heilverfahren** von Paul Weidhaas in Dresden-A. beruht auf der Anwendung eines Inhalationsapparats, aus dem durch eine schwache Lösung von übermangansaurem Kali und ein Wattefilter angeblich desinficirte Luft eingeathmet werden soll. Der Apparat kostet *M.* 16,80. („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

792. **Helenin de Korab** der Pharmacie Chapés in Paris, gegen den Bacillus der Lungentuberculose, sind 30 Gelatinekapseln mit zusammen 2,5 Alantpulver. Preis *M.* 2,80 (3,50 Frcs.) (Lehmann. („Arch. d. Ph." 1884.)

793. **Helenol de Korab** der Pharmacie Chapés in Paris besteht aus einer alkoholischen Lösung von Helenin.

794. **Helso-Salt, Gesundheitssalz,** von Heymann Bloch & Co. in Kopenhagen, besteht aus ca. 14 Th. Natriumbicarbonat, 1 Th. Magnesiumcarbonat und 1 Th. Pfefferminzzucker.

795. **Henriettenbalsam** gegen Zahnschmerzen und Scorbut wird angeblich bereitet durch Extraction der Caroba de Giudea mit der dreifachen Menge Weingeist. (Wittstein.)

796. **Herba Salona** besteht aus einer Mischung von geschnittenem Huflattig und zerriebenem Weizenschrot. (Gscheidlen 1886.)

797. **Herbal Embrocation for the Hooping Cough, Keuchhusten-Einreibung,** von Roche in London. 2,5 Asa foetida werden mit $60{,}_0$ Olivenöl einige Stunden digerirt, das Oel abgegossen und letzteres mit $2{,}_0$ Kümmelöl, und Terpentinöl nebst einigen Tropfen Bergamottöl vermischt. 60 Grm. = *M.* 4,10 (W. Müller.)

798. **Hexenschusspflaster** von H. Scholinus in Flensburg ist gestrichenes Mutterpflaster. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

799. **Hidrosin** gegen Achselschweiss von A. Kollheuser in Dresden-Altstadt sind 2 Flaschen, von denen I mit der officinellen Aluminiumacetatlösung gefüllt ist, während II eine 10 proc. Chromsäurelösung enthält. 1 Flasche Antisudorin und 2 Flaschen Hidrosin

je mit Pinsel und Gebrauchsanweisung *M.* 8,73. („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

800. **Hienfong-Tinctur** des Dr. Schöpfer soll Hienfongin enthalten und ein äther-weingeistiger Auszug der grünen Blätter des Hienfong-Kampherbaumes sein, ist in der That eine dünne weingeistige Tinctur von der Farbenintensität eines hellen Weissweines aus den trockenen Früchten und Blättern des Lorbeerbaumes, versetzt mit etwa 8 Proc. Aether, $1^1/_2$ Proc. Anisöl, Fenchelöl, Lavendelöl und Rosmarinöl. (Hager.)

801. **Hive-Syrup, Keuchhustensaft** von Coxe ist ein Infusum aus je 10 Th. Serpentaria und Scilla und 100 Th. Wasser mit je 50 Th. Zucker und Honig zu einem Syrup gemacht und darin 0,025 Th. Brechweinstein gelöst.

802. **Hjernes Testament,** ein in Finnland sehr beliebtes Volksmittel, welches mit Branntwein und Spiritus angesetzt als Magenelixir gebraucht wird. Die Vorschrift lautet: 30 Th. Rad. Gentian. minut. conc., 4 Th. Rhiz. Zingiber. conc., 30 Th. Aloe cont., $4^1/_2$ Th. Myrrha cont., 9 Th. Kali carbonic. crud., 9 Th. Fuligo splendens in feiner Speciesform. (Hager.)

803. **Homeriana** des Paul Homero, von J. Kirchhöfer in Triest vertrieben, gegen Bronchial- und Lungencatarrhe, sowie gegen beginnende Lungentuberculose empfohlen, ist ein Gemisch von 57 Th. Polygonum aviculare und 3 Th. Lepidium ruderale. 60 Grm. = *M.* 2,20. (1 Fl. 20 Kr.) („Pharm. Ztg.“, „Industriebl.“ 1884.)

804. **Homerianathee** von Ernst Weidemann in Liebenwerda a./H. ist Herba Polygon. avicular. 60 Grm. = 1 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

805. **Honigbalsam** von Hill, gegen Husten und Katarrh, besteht aus Balsam. Tolut. 10 Th., Styrax liquid. 2 Th., Opium 1 Th., Honig 100 Th. und rectificirtem Weingeist 300 Th. digerirt und filtrirt. (Hager.)

806. **Honigtrank** des wirklichen Gesundheitsraths Karl Jacobi. Der Trank bildet sieben Mittel, nur wenig von einander abweichend, je nach der Krankheit. 350,0 Flüssigkeit bestehen in der Hauptsache aus einer Tamarindenabkochung mit Zucker, Weinstein, Spiritus und Himbeersaft. I enthält ausserdem etwas Frangulaab-

kochung, VII etwas Baldrian und Myrrhen. Preis je *M.* 1,50. (Schädler und Hager.)

807. **Hop Bitters,** in Amerika gebräuchlich, besteht aus Pomeranzenschale 4 Th., Kalmuswurzel 2 Th., Pimpinellwurzel 2 Th., Hopfen 1 Th., Zucker 8 Th., Alkohol 32 Th. und Wasser 48 Th. („Industriebl." 1882, 8.)

808. **Hopeine Hydrochlorate** der Concentrated Produce Co. in London besteht aus einem Gemenge von 2,75 Proc. Atropinum sulfuricum und 97,25 Proc. narkotinhaltigem Morfium hydrochloricum, mit Hopfendestillaten parfümirt. (H. Warnecke.) („Pharm. Ztg." 1886, 383.)

809. **Hopeïn** des Dr. Bernard in Berlin ist Malzextrakt mit Morfium. („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

810. **Hühneraugenessenz,** welche Tyroler Quacksalber verkaufen, und welche eine steife, dunkelbraune, extractähnliche, schwach saure, nach schwefliger Säure riechende Masse bildet, kann erhalten werden durch Erwärmen von 2 Th. Schweinefett und 1 Th. conc. Schwefelsäure bis zum Braunwerden und Ausstossen eines Geruchs nach schwefliger Säure. (Wittstein.)

811. **Hühneraugenextract** von Lasswitz in Berlin ist eine unreine, acetonhaltige, etwa 65procentige Essigsäure. (Bischoff.)

812. **Hühneraugenmagnete,** durch deren Anwendung Hühneraugen in 5 Minuten schmerzlos weggebracht werden sollen, sind dünne Stifte, in eine Blechhülse eingelegt, aus mit Graphit dunkel gefärbtem Schwefel bestehend, welche angezündet werden; ein Tropfen wird alsdann auf das zu beseitigende Hühnerauge gebracht. Preis *M.* 0,50. („Pharm. Ztg.")

813. **Hühneraugenmittel** von Barheine in Berlin ist Collodium und Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.)

814. **Hühneraugenmittel** von Pohl ist Collidium und Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.)

815. **Hühneraugenmittel** von Apotheker Radlauer in Berlin ist eine Lösung von ca. $3_{,0}$ Salicylsäure und 0,5 Extract aus indischem Hanf in $25_{,0}$ Collodium. 15 Grm. mit Pinsel = *M.* 0,60.

816. **Hühneraugenmittel** von Wit-Tschackowski besteht aus $5_{,0}$ Salicylsäure, $30_{,0}$ Collodium und $3_{,0}$ Terpentin.

817. **Hühneraugenmittel** aus Russland stellt eine pechschwarze, nahezu kautschukartige Masse von stark saurer Reaction dar, wahrscheinlich durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Leinöl und Zusatz von Kupfervitriol dargestellt. (Scheibe.) („Industriebl." 1882, 205.)

818. **Hühneraugenpflaster,** Hebra's, ist Bleipflaster. (Gscheidlen 1886.)

819. **Hühneraugenpflaster** von Keilholz besteht aus 24,0 Galbanum, 12,0 Schwarzpech, 6,0 Bleipflaster, je 1,0 Salmiak und Grünspan und 0,75 feinem Kantharidenpulver. (Hager.)

820. **Hühneraugenpflaster** von Laroche besteht aus 3,0 Ol. Olivar., 1,0 Cera, 9,0 Farin. Tritici, 6,0 Acid. acetic., 3,0 Acid. boric., 0,4 Ol. Lavandul. und 3,0 Acetum.

821. **Hühneraugenpflaster** von Leutner besteht aus gewöhnlichem Harzpflaster, das auf ein Stückchen weitmaschige Gaze von 25 Quadratmillimetern 3—4 Millimeter dick gestrichen ist.

822. **Hühneraugenpflaster** von Dr. Smith sind Filzringe mit Klebpflaster bestrichen.

823. **Hühneraugenpflaster** von H. Thieme besteht aus Quecksilber, Quecksilberoxydul, Harzpflaster und Seife. (Wittstein.)

824. **Hühneraugenpflaster** einer Wiener Hühneraugenoperateurswittwe ist Empl. Minii.

825. **Hühneraugenpulver, japanisches,** von Kessel ist geschabte Natronseife, Calciumcarbonat und Sand. Preis 1 *M.* (Gscheidlen 1886.)

826. **Hühneraugensalbe** von Haase besteht aus Wachs und Grünspan. (Gscheidlen 1886.)

827. **Hühneraugen-Specialmittel, Schweizer,** ist Collodium und Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.)

828. **Hühneraugentinctur** von Sikorsky in Berlin ist Collodium und Cannabisextract. (Bischoff.)

829. **Hühneraugentincturen** von Esser, Kranich, Würfling, Golienski, Barkowski, Bongartz etc. sind Mischungen von Collodium, Salicylsäure und Cannabisextract. (Bischoff.)

830. **Hühneraugentod,** Siegel's, ist Wachssalbe mit Salicylsäure.

831. **Hüte, elektrische** sind die Nachahmung der Goldberger'schen Rheumatismusketten seitens eines speculativen Hutmachers. Um

Kopfschmerz und andere Leiden, die durch das Tragen hoher fester Hüte hervorgerufen werden, zu beseitigen, lässt derselbe eine Vorrichtung, die aus zwei in einander geflochtenen Metallbündchen von Zink und Kupfer besteht, leicht in das Hutleder einsetzen. Die Berührung soll genügen, um durch die Ausdünstung und natürliche Wärme des Kopfes eine fortdauernde Electricität zu entwickeln, welche sich einem leichten Lüftchen gleich bemerkbar machen soll. („Pharm. Ztg.")

832. **Huile jodée** von Berthé ist eine wenig gefärbte, in der Wärme bewirkte Lösung von 1 Th. Jod in 220 Th. Mandelöl.

833. **Huile jodée** von Personne ist eine Lösung von 1 Th. Jod in 150 Th. Mandelöl.

834. **Huile jodo-phosphorée** von Berthé besteht aus 100 Th. Huile jodée de Berthée und 1 Th. Ol. phosphoratum gemischt und erwärmt.

835. **Huile de Marrons d'Inde** von Génevoix, **Antigoutteux Génevoix** wird dargestellt, indem das Mehl der Rosskastanien mit Aether ausgezogen und der Aetherauszug abdestillirt wird. Gewöhnlich ist das im Handel vorkommende Oel ein anderes fettes Oel, meist nur mit Kastanienmehl gekochtes Erdnussöl.

836. **Huile Protojodure de Fer** von Gille ist eine Lösung von 1 Th. Jod in 250 Th. Mandelöl. (Rabourdin.) — Wird dargestellt aus 2,25 Jod, $5,_{0}$ Eisenpulver und $800,_{0}$ Mandelöl. (Dorvault.)

837. **Hundepulver** von Blaine gegen Staupe und Hundeseuche war ein Gemisch aus $1,_{0}$ mineralischem Turpith und $5,_{0}$ Schwefelzinn in 20 gleiche Theile getheilt.

838. **Hundswuth-Mittel** von Anton Patkiewicz ist in 2 Gläsern enthalten. In dem I. Glase befinden sich drei in Wachspapier gehüllte, je $3,_{0}$ schwere und mit 1, 2, 3 verzeichnete Täfelchen von weissgelblicher Farbe, gleichend einem Gebäck aus Weizenmehl mit wenig Zucker und einer fettreichen Substanz, wie es scheint, einem mit Kraut von Anagall. arvens. und Samen von Euphorb. Lathyris gekochten Oel. Das II. Glas enthält ein Salbengemisch aus Bleipflaster, Terpentin und einem wahrscheinlich mit Gauchheilkraut gekochten Oele. Diese Mittel sollen das Ausbrennen und Ausschneiden der Bisswunden überflüssig machen.

Die Täfelchen werden nüchtern, alle halbe Stunden eines, genossen. Preis 6 *M.* (Hager.)

839. **Hundswuthmittel** von Thömer besteht aus 1 Th. Myrrhapulver, 2 Th. rothem Bolus, 4 Th. Enzianwurzelpulver und 4 Th. Krebsaugenpulver. An drei aufeinanderfolgenden Morgen drei Messerspitzen mit Warmbier zu nehmen. (Hager.)

840. **Huste-Nicht** von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, **Honig-Kräuter-Malzextract,** ist ein sehr süss schmeckender, dunkelmadeirafarbener Saft von 1,325 spec. Gew. und schwach saurer Reaction, bestehend in einer conc. Abkochung von Brustthee mit Früchten mit Malzextract und Honig bis zur gewünschten Consistenz versetzt. In $^1/_1$, $^2/_3$ und $^1/_3$ Flaschen. Eine $^2/_3$ Flasche (300 Grm.) = *M.* 1,75. („Pharm. Centralh.“ 1880, 43.) (Geissler.)

841. **Hustenbalsam** von Oscar Toepfer ist ein Kunstwein mit einigen Proc. Glycerin und möglicher Weise versetzt mit etwas Brusttheeaufguss. 300 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

842. **Husten-Heil** von Miserre ist Syrup. (Gscheidlen 1886.)

843. **Hustenmittel** vom Rittergutsbesitzer N. Freytag in Bromberg besteht aus $333{,}_0$ einer durch Eindampfen verdickten Abkochung von Malz, schleimigen Pflanzenstoffen und Obst. („Karlsr. Ortsges. Rath.“)

844. **Hustenmittel** Prof. Koch's ist Süssholzabkochung. Preis 5 *M.*

845. **Hustenmittel** von Mayen in Friedeberg i. d. Nmk. ist ein Trank aus Malz, Meerrettig und Schwarzwurzel.

846. **Hustenmittel** des Graf v. Schlieffen auf Schliffenberg in Mecklenburg besteht aus Sternanis, Sennesblättern, Kandiszucker etc. („Industriebl.“ 1885, 125.)

847. **Hustenpulver** des Dr. Pogacnig in Wien ist ein Gemisch aus Zucker, Weinsäure und Natronbicarbonat. (Innhauser.)

848. **Hustensaft, Cough-Syrup,** Bull's, ist gewöhnlicher brauner Zuckersyrup mit 1—2 Ctgrm. Morphinsulfat in $30{,}_0$. („Pharm. Ztg.“ 1887.)

849. **Hustensaft** von Fothergill besteht aus 4 Th. Syrup. Scillae, 2 Th. verdünnter Bromwasserstoffsäure, 2 Th. Chloroformspiritus und 4 Th. Wasser.

850. **Hustensyrup** von Neubecker in Berlin ist ein Gemisch von Syrup und Rum.

851. **Hygiea-Präparate** des früheren Schneiders Wilh. Heinr. Nicolas Remmé in Wiesbaden, Mittel gegen Lungen-, Hals- und Magenleiden, sind eine Kochsalzlösung in Branntwein. Preis *M.* 1,50—3 *M.*

852. **Hymettin,** Injection gegen Schleimflüsse, besteht aus $10_{,0}$ Gummi Arab., $2_{,0}$ Alumen, 0,5 Zinkoxyd, $2_{,0}$ Eau de Cologne, $200_{,0}$ Wasser. Früher bestand es aus 7,5 Honig, 2,5 Zinksulfat, Eau de Cologne und Wasser. Preis 4 *M.* (Hager 1870.)

853. **Hypnophor,** Dr. Lacroix's von G. Poenicke in Leipzig, Mittel gegen Schlaflosigkeit, besteht aus 50 Th. Himbeersaft und 100 Th. mit Cochenille gefärbtem weissem Syrup nebst 2 Th. Weinsteinsäure. 125 Grm. = 3 *M.*

854. **Hypophosphitpraeparate** von Churchill sind syrupartige Mischungen, welche Eisen-, Kalk- und Natronhypophosphit enthalten.

855. **Jamaika-Ginger-Essence** von Oxley ist eine Tinctur aus 10 Th. Ingwer, 5 Th. frischer Citronenschale und 100 Th. verdünntem Weingeist.

856. **Icas** von August Schweingruber in Berlin gegen Rheumatismus und Krämpfe kann erhalten werden durch Extraction von $20_{,0}$ Lorbeeren, $20_{,0}$ Lorbeerblättern, $20_{,0}$ Gewürznelken, $20_{,0}$ englischen Gewürzkörnern, $20_{,0}$ erbsengrossen Kampherstückchen, $20_{,0}$ Salmiakgeist mit $200_{,0}$ Spiritus. 140 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

857. **Idiaton** von Dr. Breslauer in Berlin, Mittel gegen Zahnschmerz, besteht aus 1 Th. Terpentinöl, je 2 Th. Nelkenöl und Chloroform und 4 Th. spirituösem Salmiakgeist. — $4_{,0}$ Colophonium, $12_{,0}$ Chloroform, je $8_{,0}$ Terpentinöl und spirituöser Salmiakgeist, 1 Tropfen Senföl. 4 Grm. = 3 *M.* (Hahn.)

858. **Indian - Pflaster** vom Apotheker Schrader in Feuerbach - Stuttgart, gegen die verschiedensten Leiden, besonders Flechten, ist ein mit etwas Perubalsam versetztes Mutterpflaster. („Karlsr. Ortsges. Rath.")

859. **Influenzin** der Chininfabrik Auerbach in Hessen, als Mittel gegen die Influenza und eine ganze Reihe anderer Krankheitserscheinungen empfohlen, soll ein bisher noch nicht beschriebener,

aus Chinarinde hergestellter, neutral reagirender Körper sein, welcher aus 60 Th. Kohlenstoff, 12 Th. Wasserstoff, 16 Th. Stickstoff, 12 Th. Sauerstoff besteht, in kochendem Wasser leicht, schwerer in kaltem löslich ist und aus wässriger Lösung sich in weissen Krystallen abscheidet. („Pharm. Centralh.“ 1890, 63.)

860. **Inga-Pillen** von Ad. Richter in Rudolstadt werden nach folgender Vorschrift dargestellt: Extr. Liquiritiae $14{,}_0$, Sacch. alb. $7{,}_0$, Acid. benzoïc. 0,3, Rhiz. Iridis pulv. $3{,}_0$, Ol. Anisi, Ol. Foeniculi 0,2 Tragacanth q. s. ut. f. pilul. 80.

861. **Ingluvin** von Warner & Comp. besteht aus 3,30 Proc. Kochsalz, 10,20 Proc. Rohrzucker, 7,83 Proc. Wasser und 78 Proc. einer in Wasser unlöslichen Substanz; letztere schien eine fein gepulverte thierische Membran zu sein, ob gerade Hühnermagen, konnte nicht entschieden werden. (Müller.) („Pharm. Ztg.“ 1887, 50.)

862. **Inhalationspräparate** des Apoth. Friedrich Koltscharsch in Wiener Neustadt zur Heilung von Kehlkopf-, Hals-, Brust- und Lungenleiden bestehen in I. einem Inhalationsapparat (7 Mark), II. 1 Flasche „balsamisch-vegetabilischem Inhalationspräparat“, einem Gemisch von $33{,}_0$ Olivenöl und 4,5 Kiefernnadelöl oder einem guten Terpentinöl, welches durch Zusatz einiger Tropfen Thymianöl oder sonst eines gut riechenden Oels im Geruch modificirt ist (2 Mark), III. 1 Schachtel eines weissen grobkörnigen Salzes, bestehend aus $88{,}_0$ eines Ammon haltenden Kalialauns und $162{,}_0$ eines grobkörnigen Kochsalzes. (Hager.)

863. **Injection Brou hygiénique** besteht aus Aq. dest. $180{,}_0$, Zinc. sulf. $1{,}_0$, Plumb. acet. $2{,}_0$, Tinct. Catechu $4{,}_0$, Tinct. Opii croc. $4{,}_0$. Nicht filtrirt. — In Deutschland durch ein Frankfurter und ein Berliner Haus verkaufte Inj. Brou besteht aus $3{,}_0$ Zinkvitriol, 1,5 Bleiacetat und $200{,}_0$ eines wässrigen Aufgusses von 0,5 Opiumpulver, $1{,}_0$ Safran und 0,5 Catechu. Preis 4 *M.* (Hager.)

864. **Injection refraîchissante** von Chable ist eine filtrirte Lösung von je $1{,}_0$ Zinc. sulfuric. und Plumb. acetic. in $200{,}_0$ Aq. destillat.

865. **Injection** No. I aus dem ärztlich-polytechnischen Institut von J. G. Druschke in Berlin besteht aus 0,5 Zinkoxyd, $1{,}_0$ Bleisulfat, $150{,}_0$ Wasser und 10 Tropfen Tinct. Opii croc. Preis 3 *M.* (Schädler.)

866. **Injection** No. II gegen Gonorrhöe, Apoth. Krause's, aus dem

medicinisch-polytechnischen Institut von J. G. Druschke in Berlin besteht aus 0,5 Zinkoxyd, 2,0 Bleisulfat, 50,0 Brunnenwasser und 30 Tropfen Tinct. Opii croc. Preis 4 *M.* (Schädler.)

867. **Injection végétale au Matico** von Grimault & Co. in Paris enthält 0,2 essigsaures Kupferoxyd in 140,0 destillirtem Maticowasser. Preis *M.* 2,40. (Hager.)

868. **Injection** von Marinier hat eine ähnliche Zusammensetzung wie das Collyre de Marinier. (Hager.)

869. **Injection** von Dr. R. Richard besteht aus Zinc. sulphur. 0,25, Aq. destillat. 240,0 Tinct. Opii croc. 0,5. Preis *M.* 2,50. (Hager.)

870. **Injection** von Sampso ist eine Lösung von 1,0 Cupr. aluminat. in 200,0 Wasser. (Reveil.)

871. **Injection** von Dr. Vardy besteht aus 1,0 Zinkacetat, 30,0 Rautenessig, 15,0 Gummi Arab. und 90,0 Brunnenwasser, das Ganze röthlich gefärbt. Hierzu noch eine Holzschachtel mit 15 Pillen aus Seife und Eibischpulver. Preis *M.* 2,75. (Schädler.)

872. **Injection** Dr. Vesper's, von Harmuth in Berlin enthält 3,0 Bleizucker, 90,0 Gummischleim und 2,0 Opiumtinctur in 100,0 Wasser. Preis 9 *M.* (Schädler.)

873. **Injection** von Vetters gegen Gonorrhöe ist eine starke Lösung von Opium und Opiumtinctur in Wasser und Gummischleim, welche 0,02 Proc. Schleimzucker enthält. (Hoff.)

874. **Injection** von Prof. Dr. Wagner, besteht aus 1,0 Plumb. acet., 1,0 Zinc. sulf. und 180,0 Wasser. Preis 5 *M.* (F. Scriba.)

875. **Injection** von Young besteht aus 800,0 Rosenwasser, 200,0 Weinessig und 8,0 Bleizucker.

876. **Jod-Blister** von J. Hibbon & Smith in Piccadilly, London ist eine hauptsächlich Jodquecksilber enthaltende Einreibung gegen Knochenkrankheiten der Pferde. (J. Golcher.)

877. **Jod-Cigarren** von J. D. Tormin in Stettin enthalten keine Spur Jod. 100 Stück 9—12 *M.* (Marquardt.)

878. **Jodia** von Battle & Comp. in St. Louis. Jede Fluiddrachme enthält 5 Gran Jodkalium, 3 Gran Ferriphosphat und geringe Mengen der Auszüge von Stillingia, Helonias und Menispermum. (Fr. Hoffmann.)

879. **Jodine** von Churchill ist eine Lösung von 0,5 Jod und 2,5 Kaliumjodid in $28_{,0}$ verdünntem Weingeist.

880. **Jodine** aus der Apotheke von Josef Riesenfeld in Gross-Strehlitz in O.-S. gegen Krankheiten der Pferde besteht aus $15_{,0}$ Hydrarg. bijodat. rubr. und $55_{,0}$ Adeps suillus. Preis 6 *M.* (B. Hirsch.)

881. **Jodine-Liniment** von Bourke besteht in einer Lösung von $1_{,0}$ Jod, $8_{,0}$ Kampher, je $4_{,0}$ Lavendel- und Rosmarinöl in $250_{,0}$ Alcohol und $30_{,0}$ Ammoniak.

882. **Jodlithionwasser** von Dr. Ewich enthält 0,5 Lithium chlorat., $1_{,0}$ Kal. jodat, 0,5 Calcium chlorat. und 0,75 Natr. carbonic. in $1250_{,0}$ Wasser mit Kohlensäure.

883. **Jodo-Bromide-Calcium Compound** von J. R. Blach, M. D., New-York, besteht aus Chlorcalcium, Chloraluminium, Chlormagnesium, Chlor-, Brom- und Jodnatrium, Natriumsulfat, Natriumphosphat, Natriumsilicat, Kaliumnitrat etc. (Goddefroy.)

884. **Jodpasta** aus Paris, **Pâte jodée,** zum Tödten der Zahnnerven ist ein mit Berliner Blau gefärbtes und mit Glycerin in Teigform gebrachtes Gemenge von 1 Th. arseniger Säure und 3 Th. salzsaurem Morphin. 1 Grm. = *M.* 4,50. (5 $^1/_2$ Frcs.) (Leimbach.)

885. **Jugendspiegel,** zuverlässiger Rath und sichere Hülfe für Geschwächte und Impotente, von B. Bernhardi in Berlin. Eine Broschüre in Duodezformat, welche im achten Kapitel die unfehlbare Kurmethode des Verfassers empfiehlt: Zwei halbe Literflaschen, welche mit Wasser verdünnten Honig enthalten, gewöhnlich schon in Gährung begriffen. Preis 60 *M.* (Schädler.)

886. **Juniperin,** eine von einem praktischen Arzte in Wien um einen sehr hohen Preis verkaufte Salbe, ist ein Gemisch verschiedener Fette mit Wachholderbeerenpulver.

887. **Kafirpillen** sind mit Cacao überzogene Pillen aus Salzsäure und Pepsin. („Pharm. Centralh.")

888. **Kaiserbalsam,** Antirheumaticum von J. Zimmermann in Berlin besteht aus $35_{,0}$ einer der Rosmarinsalbe ähnlichen Fettmischung nebst $2_{,0}$ Kampher und $2_{,0}$ Jodkalium. Preis 3 *M.* (Schädler.)

889. **Kaiser-Pillen, Wiener** oder **Augustiner-Pillen.** $25_{,0}$ Coloquintenmark werden mit $400_{,0}$ schwachem Weingeist 3 Tage lang

digerirt, der filtrirten Tinctur $50_{,0}$ Leberaloe und $16_{,0}$ Scammonium zugesetzt, das Ganze zum Extract verdunstet, $4_{,0}$ Cardamompulver hinzugefügt und zur Pillenconsistenz verdickt. 3 Gewichtstheile dieser Masse werden mit 1 Gewichtstheile Calomel vermengt und daraus 0,12 schwere Pillen geformt, so dass also jede Pille 0,03 Calomel und 0,09 des obigen Extracts enthält. (Paasch.)

890. **Kaiserpillen** der Königseeer Olitätenkrämer existiren in zwei Nummern. I. **feine braune Pillen,** bestehend aus 13 Th. Jalapenharz, 12 Th. Calomel, 6 Th. Coloquinten, 4 Th. Aloe, 2 Th. Gummigutt, 2 Th. Rhabarber, 1 Th. venetianische Seife, mit etwas Zinnober und Russ gefärbt, durch Traganth zu Pillen geformt. Unbestreut. — II. **braune Pillen** bestehen aus 20 Th. Jalapenharz, 12 Th. Calomel, 14 Th. Aloe, 6 Th. Gummigutt, 4 Th. Coloquinten, 2 Th. Weinstein, etwa $^1/_{12}$ Th. Crotonöl mit Zinnober, Russ und Traganth zu Pillen geformt. Je 13 Pillen wiegen $2_{,0}$ (Richter.)

891. **Kaisertropfen** von Herzig in Berlin ist eine spirituöse Tinktur aus Aloe, Safran, Galgant u. a. m. (Bischoff.) („Industriebl. 1883, 269.)

892. **Kalksyrup, unterphosphorigsaurer,** von Grimault & Co. in Paris besteht aus 1 Th. unterphosphorigsaurem Kalk gelöst in einer Zuckerlösung aus 30 Th. destillirtem Wasser, 6 Th. Kalkwasser und 64 Th. Zucker, röthlich gefärbt mit etwas Cochenille. (Hager.)

893. **Kamekameha** von Harnisch in Berlin gegen Kopfschmerzen ist ein Gemisch von Pfefferminzöl und Alcohol. (Bischoff.) („Pharm. Ztg." 1883, 269.)

894. **Kampher-Cigarren** von Raspail in Paris gegen verschiedene Arten von Brustleiden, ferner gegen Magenkrampf empfohlen, indem man beim Gebrauch den Speichel verschlucken soll, bestehen entweder aus mit zerbröckeltem Kampher gefüllten Strohhalmen bez. Federkielen, oder es sind Mundstücke von Elfenbein, Horn etc., am äusseren Ende mit einer kleinen Kapsel für den Kampher versehen. (Wittstein.)

895. **Kampher-Milch** von Coler, Mittel gegen Hautkrankheiten, besteht aus $10_{,0}$ präcipitirtem Zinkoxyd, $180_{,0}$ Rosenwasser und $5_{,0}$ Kampherspiritus. Preis 1 *M.* (Schädler.)

6. **Kaskine,** in Amerika als Chininersatz angekündigt, ist granulirter Zucker. (Fr. Hoffmann.)

7. **Katamenien-Essenz,** Mittel gegen Blutungen und Gebärmutterleiden, hergestellt von der Mohrenapotheke in Leipzig, eine rothgelbe etwas trübe Flüssigkeit, welche den Geruch eines Gemisches von Zimmt- und Nelkenöl und einen stark weingeistigen, anfangs salzigen, dann adstringirenden und brennenden Geschmack besitzt und schwach sauer reagirt, ist ein alkoholischer Auszug einer chlorophyllhaltigen Substanz, wie solche in den Blättern und jungen Rinden der Eichen auftreten, welchem vielleicht zur Verdeckung der Abstammung einige Tropfen Zimmt- und Nelkenöl, sowie geringe Mengen Stärkesyrup und Salmiak zugesetzt sind. (Müller.)

98. **Katarrh- und Hustentropfen** von Werner in Berlin bestehen in einer Lösung von Salmiak, mit Glycerin und Zucker versetzt, gemischt mit Anistinctur. (Bischoff.)

99. **Katarrh-Brötchen** von Dr. H. Müller sind 1 $^1/_2$ Centimeter im Durchmesser haltende Pastillen, bestehend aus gepulvertem Zucker mit $2_{,0}$ Salmiak, mit Süssholzextractlösung angerührt, mit etwas Sternanisöl und Fenchelöl aromatisirt, erhitzt und zu Pastillen geformt. 30 Stück = *M.* 0,60. (Hager.)

00. **Katarrhmittel** von Dr. Simpson in Berlin ist mit Maismehl verunreinigtes Reismehl, durchrührt mit Veilchenwurzelmehl und Süssholzsaft. (Bischoff.)

01. **Emser Katarrhpastillen** bestehen aus 2000 Th. Zucker, 1000 Th. arabischem Gummi, 20 Th. Emser Quellsalz und 10 Th. Isländischem Moos. („Pharm.-Ztg." 1885.)

02. **Katarrhpillen** von Ap. Dr. Voss in Frankfurt a. M. sind den Hager'schen Katarrhpillen nachgeahmte Pillen, welche an Stelle anderer Chinaalkaloide Cinchoninsulfat enthalten, mit einem Ueberzug von Cacao. Preis 1 *M.*

03. **Katarrhpillen** von Dr. Hager: Chinidin. sulfur., Cinchonid. sulfuric. aa. $20_{,0}$, Tragacanth. $20_{,0}$, Rad. Althaeae $5_{,0}$, Rad. Gentian. $27_{,0}$, Lign. Santal. rubr. $4_{,0}$, Glycerin $30_{,0}$, Acid. muriat $25_{,0}$, Aq. dest. $5_{,0}$, M.fiant pilul. 800. Cinnam. consp.

7*

904. **Katarrhpulver** von Simpson ist ein mit etwas Maismehl verunreinigtes, mit Veilchenwurzelpulver und Süssholzsaft vermischte Reismehl.

905. **Katarrh-Remedy,** Dr. Sage's, von R. V. Pierce, gegen Lungenleiden ist ein Pulvergemisch aus 0,5 Carbolsäure, 0,5 Kamphe und 10,0 Kochsalz, welches in 4/7 Liter Wasser aufgelöst und i die Nase eingeschlürft oder injicirt werden soll. Preis 2 *M.* (Schädler.)

906. **Katertropfen,** Dr. Worm's von Worm & Schönau in Oberweissbach, angeblich nach hundertjährigem Recept verfertigt, sin eine mit Ammoniak und Essigäther versetzte aromatische Tinctur Mit Broschüre, gerühmt als eine Humoreske von einem bedeutenden Schriftsteller. Zusammen 3 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 93.)

907. **Kaw turc** von Ch. Guillemain, Chemiker in Ferté-Vidame Mittel gegen asthmatische Beschwerden, besteht aus einem Stückchen Feuerschwamm und einem Pulvergemisch aus Kalisalpeter und Stechapfelkraut. 30 Grm. = 3 *M.* (O. Schweissinger.) („Pharm. Centralh." 1886, 476.)

908. **Kephalgine** gegen Migraine, besteht aus 0,5 Antipyrin, 0,5 Sem. Coffeae tost. pulv. und 0,2 Coffeïn. natrio-salicylic. pro dosi.

909. **Keuchhustenmittel** des Apothekers Fraas in Hannover besteht aus 160,0 eines sehr groben Pulvers von Resina Pini mit allen darin befindlichen Unreinigkeiten. Dasselbe soll in einer Quantität von zwei Theelöffeln dreimal am Tage in dem von den Kindern bewohnten Raume auf einer heissen Schaufel verqualmt werden. Preis 3 *M.* (Hager.)

910. **Keuchhustenmittel** der Frau Ant. Kefer stein in Ilfeld a. H. ist ein Saft, welcher ohne Wasser etc. zuzusetzen, auf kaltem Wege und ohne jegliche Gährung herbeizuführen, aus schwarzen Waldschnecken und Raffinade bereitet wird.

911. **Keuchhustenmittel** von Runde ist eine Tinctur aus 1 Th. Herb. Lobeliae inflatae und 20 Th. Weingeist. 4 Grm. = *M.* 0,75. (Wittstein.)

912. **Keuchhustenpräservativ** besteht aus einer Mischung von 0,03 Moschus und 0,6 Zimmtölzucker, welche in Wachspapier einge-

schlagen, in etwas Taffet eingenäht, auf der Herzgrube getragen werden soll. (Klenke.)

3. **Keuchhustensaft,** Dr. Beck's, ist Himbeersaft mit Chloralhydrat.

4. **Keuchhustensaft** von Apotheker Bernard in Berlin ist ein Gemisch von Altheesyrup mit einem Decoct indifferenter Pflanzenstoffe. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

15. **Keuchhustensaft** aus Breslau enthält im wesentlichen Lakritzensaft und Zucker. (Gscheidlen 1886.)

6. **Kinderpillen,** der Königseeer Olitätenhändler sind 0,15 schwere Pillen, von denen jede 0,05 Opiumpulver, etwas Lakritzensaft und Altheepulver enthält. (Hager.)

7. **Kindertinctur, schmerzstillende,** von Pasquale Caterinusi in Hamburg besteht aus $8_{,0}$ einer dunkelbräunlich gelben, aromatisch schmeckenden Flüssigkeit, welche den Kindern für den innerlichen Frais, Darmgrimmen, weisse und rothe Ruhr zu 3 bis 4 Tropfen gegeben werden soll. Sie enthält auflösliche Bestandtheile aus ca. $1_{,0}$ Jalapenwurzel, 0,4 Safran, 0,05 Muskatnuss, 0,01 Zimmt, 0,1 Pfefferminze, 0,1 Kümmel in einem Gemisch aus je $4_{,0}$ Weingeist und Wasser. (Hager.)

8. **King of the Earth,** Massey's Blood, Liver and Kidney Pills, New-York, sind Abführpillen von länglicher Gestalt in Gelatinekapseln. Preis 1 Dollar. (1892.)

9. **Klosterbitter** von Pingel ist ein angenehm und gewürzhaft schmeckender Liqueur, welcher frei von drastischen Bestandtheilen ist. (Hager.) („Industriebl." 18880, 465.)

20. **Klosteressenz Spanische,** mit Brochüre von Dr. Venus, gegen Nervenschwäche, Hysterie etc. ist Hoffmannscher Lebensbalsam mit dem gleichen Volumen Weingeist verdünnt und mit $2^0/_0$ Perubalsam versetzt. (Hager.)

21. **Klostergeist der Elisabethinerinnen** ist eine Mischung von $50_{,0}$ Melissenöl, $100_{,0}$ Pfefferminzöl, $30_{,0}$ Zimmtöl, $20_{,0}$ Nelkenöl, $30_{,0}$ Pomeranzenöl, $20_{,0}$ Citronenöl, $10_{,0}$ Kalmusöl, $10_{,0}$ Korianderöl, $10_{,0}$ Ingweröl, $1_{,0}$ Rosenöl, $1_{,0}$ Orangenblüthenöl, $100_{,0}$ Essigäther, $150_{,0}$ Rosinenessenz, $100_{,0}$ Cognacessenz, $50_{,0}$ Vanilleessenz und $3000_{,0}$ Weingeist, mit Chlorophyll gefärbt. („Apoth. Ztg." 1889, 679.)

922 **Klostertrank Parai'scher** von Apotheker Carl Thelen in Cöl am Rhein besteht nach Angabe des Fabrikanten aus Sarsaparill 40,0, Quebracho 12,0, Chinarinde 8,0, Süssholz 20,0, Zimmt 4,0 Nelken 2,0, Muscatblüthe 1,2, Calmus 2,0, Jamaikapfeffer 0,8, Ingwer 1,2, Pomeranzen 2,0, Cardamomen 0,8, Wermut 0,8, Mann 4,0, Altheesyrup 30,0, Himbeersyrup 160,0, Marasquino 120,0 Tokayerwein 160,0, verdünnter Weingeist zu 1 Liter. Preis Liter *M.* 7,50, ½ Liter 4 *M.*

923. **Knight'sche Pillen,** in Amerika gebräuchlich, sind 27 Centigrm schwere Pillen aus 6 Th. Aloe, 3 Th. Scammonium und 1 Th Gutti. („Industriebl." 1880, 467.)

924. **Königsthee, holländischer,** besteht aus Rhizoma Graminis, Radi: Liquiritiae, Radix Althaeae, Stipites Dulcamarae und Lignun Quassiae. (Innhauser.)

925. **Königstrank** von Jacoby in Berlin, eine Universalmedicin ist ein durchgeseihtes Gemisch aus 20 Th. Apfelwein, 3 Th. Kartoffelstärkesyrup, 1 Th. Gummi Arabic. und 1 Th. Pflaumenmus, versetzt mit einigen Tropfen Elixir Proprietatis Paracelsi. 330 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

926. **Kopfschmerzen- und Sommersprossen-Mittel** von Amthor in Berlin sind I. Faulbaumrinde, II. Cold-cream und III. Benzoeharz.

927. **Kopf- und Zahnschmerzableiter** von Engel ist eine Lösung von ätherischem Senföl in Schwefelkohlenstoff. Preis 1 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 438.)

928. **Kopfwehmittel** von W. Hollou in Skaneateles (N.-Y.) besteht aus einem ammoniakalisch-spirituösen Auszug von Enzian und aromatischen Stoffen, Bromnatrium und Lupulintinctur.

929. **Krätzpomade** von Willau ist eine alkalische Schwefelsalbe, mit etwas Zinnober gefärbt und mit Bergamottöl aromatisirt.

930. **Krätzsalbe, Salve against the Itch,** von Baiey besteht aus Salpeter, Alaun, Zinksulfat je 5 Th., Zinnober 1,5 Th., Anisöl, Mairanöl, Lavendelöl je 0,5 Th., Schweinefett 90 Th. und Lorbeeröl 10 Th.

931. **Krätzseife** von Lugol besteht aus einem Gemisch von 1 Th. Seife, gelöst in 2 Th. Wasser und 1 Th. Schwefelblumen, aromatisirt mit etwas Bergamottöl.

932. **Krämpfemittel für Säuglinge** sind 8 Pulver, jedes bestehend aus 0,25 Zinkoxyd, 0,25 Beifusswurzel und 0,5 Zucker. Preis 3 *M.* (Schädler.)

933. **Krampf- und Tobsuchtmittel** von Krannich sind vier Flaschen mit einer Lösung aus je $5{,}_0$ Bromkalium und $150{,}_0$ Wasser, die vierte derselben mit Indigocarmin blau gefärbt. Preis 10 *M.* (Schädler.)

934. **Krätztinctur** ist aromatisirter Alcohol, worin Quecksilberchlorid und Salpeter gelöst sind. (Vauquelin.)

935. **Kräuter-Allop** Schneeberg's der Apoth. Jul. Bittner in Gloggnitz und Franz Wilhelm in Neunkirchen, gegen Lungenkrankheiten ist Syrupus Capillorum Veneris. 185 Grm. = *M.* 2,50. (Hager.)

936. **Kräuterbalsam antirheumatischer Persischer** von Kauffmann & Mohr in Rotterdam ist eine Mischung aus Schmierseife und Terpentin mit Eucalyptusöl und Zimmtöl. (Jacobsen. 1881.)

937. **Kräuterbitter Thüringer** ist ein weingeistiges Extract verschiedener Gewürze. (Gscheidlen. 1886.)

938. **Kräuterbier** von Emmerig in Berlin gegen chronische Leiden der Respirationsorgane besteht aus Gundermann, Huflattig, Ehrenpreis, Lachenknoblauch, Lakritzen, Darrmalz, von jedem circa 2 Th., übergossen mit 100 Th. warmen Wassers, und der colirte Aufguss mit 200 Th. eines gewöhnlichen Braunbiers gemischt, worin circa 1 Th. Salmiak gelöst ist. 375 Grm. = *M.* 0,75. (Hager.)

939. **Kräuter-Bonbons** des Kreisphysikus Dr. August Wilhelm Koch in Heiligenbeil, von Raymond & Co. in Berlin sind purpurviolette Bonbons aus Zucker, einem Auszuge der bitteren Pomeranzen und einer violetten Lackfarbe. 18 Stück, circa 60 Grm. schwer = *M.* 0,50. (Wittstein.)

940. **Kräuter-Brustsyrup** von Friedrich Dietze in Grimma ist eine Lösung von 13 Th. braunem Farinzucker in 10 Th. Eibischaufguss. 360 Grm. = *M.* 1,50.

941. **Kräutermagenliqueur** von Heymann in Berlin gegen Trunksucht ist ein schwach spirituöser Auszug von Bitterstoffen, wesentlich Enzian. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

942. **Kräuter-Syrup, weisser,** von Dr. med. Hoffmann in Dresden, ist eine klare, blassgelbliche, wie Syrup dickflüssige, süsse Flüssigkeit, welche aus weissem Zucker und einem wahrscheinlich mit Kartoffelstärkesyrup vermischten gereinigten Honig besteht und in 100 Theilen 1/5 Th. Salmiak enthält. (Hager.) — Ein farbloser Syrup von reinstem Zuckergeschmack bestehend aus einer mit einer homöopathischen Dosis Benzoesäure versetzten Zuckerlösung. 125 Grm. = *M.* 0,80. (A. Spau.)

943. **Kräuter-Brust-Syrup** des Dr. A. Lazarowits, von Albin Müller in Brünn ist ein Gemisch aus concentrirter Zuckerlösung und Kartoffelstärkesyrup zu gleichen Theilen, versetzt mit etwas Brusttheeaufguss. 170 Grm. = *M.* 0,60. (Hager.)

944. **Kräuteressenz, balsamisch weinige,** Barthelemy's von Dr. Paul Gerhardt in Dresden, früher in Bahia, ist eine zusammengesetzte alkoholisch wässrige Rhabarbertinctur. Preis 4 *M.* (Richter.) — Nach Angaben Anderer eine gewürzhaltige Tinctur aus Paraguaythee.

945. **Kräuter-Essenz** von Fr. Dietze in Grimma ist ein mit Zucker versetzter Auszug aus je 1 Th. Angelicawurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, je 3 Th. unreifen Pomeranzen und Wermuth mit 240 Th. Branntwein. 300 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

946. **Kräuter-Extract** von Mayer ist Honig mit einer starken Abkochung von Cichorienkaffee und vielleicht auch gerösteten Mohrrüben versetzt. 170 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

947. **Kräuter-Heilmittel** des weiland Schuster Lampe in Goslar. I. Trank zu 2 Weinflaschen: Rhabarber 4,0, Sennesblätter 2,0, Frangularinde 15,0, Enzian, Karduibenedictenkraut, Wermuth, Tausendguldenkraut je 1,0, Ellernrinde 15,0, geschnitten mit 1500,0 Wasser aufgekocht und durchgeseiht. Nach Umständen wird zugesetzt: 8,0 Glaubersalz oder Bittersalz. Preis 3 *M.* — II. Lampe-Tropfen: Frangularinde 50,0, Enzian, Karduibenedictenkraut, Wermuth, Tausendguldenkraut, Galgant je 8,0 mit 620,0 Wasser abgekocht, durchgeseiht und mit 125,0 Spiritus versetzt. — III. Salbe: Elemisalbe. (Hager.) — IV. Kräuter-Elixir: Tinctur aus 60,0 unreifen Pomeranzen, 20,0 Kalmuswurzel, je 15,0 Enzian und Kaskarillrinde, 8,0 Kurkuma, 4,0 Rhabarber, 2,5 gebrannter Zucker und 300,0 Weingeist, 660,0 Wasser. (Ihlo.)

48. **Kräuter-Heilpulver,** De la Cruz' von W. Becker in Braunschweig ist Le Beau-Brinckmeyer's blutreinigendes Kräuterpulver mit oder ohne Bittersalz. (Leube.)

49. **Kräuter-Heilthee,** De la Cruz' von W. Becker in Braunschweig ist ein Gemisch aus Bittersalz und höchst fein zerschnittenem Le Beau-Brinkmeyer'schen Kräuterthee. (Leube.)

50. **Kräuter-Liqueur** von Daubitz in Berlin hat verschiedene Zusammensetzungen gehabt, aus welchen zeitweise Aloe, Lärchenschwamm weggelassen wurden. 1 Th. Anis, 1 Th. Fenchel, 4 Th. Pfefferminze, 8 Th. Faulbaumrinde, $1/3$ Th. Essigäther, 6 Th. aromatische Tinctur, 80 Th. Lebenselixir, 100 Th. Wasser werden digerirt, filtrirt und in der Colatur 30 Th. Zucker gelöst mit wechselnden Mengen Aloe (und Lärchenschwamm.) (Hager.)

51. **Kräuterhonig** von C. Lück in Colberg. Der Verfertiger gibt zur Bereitung desselben folgende Vorschrift in der dazu gehörigen Broschüre an: Mel. germ. opt. $575,_0$, Succ. Sorbor. recent. $115,_0$, Aq. dest. $155,_0$ werden aufgekocht und abgeschäumt. Der Kolatur fügt man hinzu Vin. generos. alb. $155,_0$, der vorher digerirt wurde mit Rad. Gentian. conc. $10,_0$, Rhiz. Irid. flor. conc. $10,_0$, Rad. Carlinae conc. $30,_0$, Herb. Mercurial. conc. $15,_0$, Herb. Ambusae conc. 7,5, Herb. Pulmon. arbor. conc. 7,5. K. Thümmel untersuchte im Jahre 1888 den Lück'schen Kräuterhonig und fand noch 0,11 % Salicylsäure. Nach seinem Befunde ist das Präparat ein Gemisch von rohem Honig mit frischem Vogelbeersaft von 1,23 spec. Gewicht und einem Gehalte von 1 % Alkohol. Im Uebrigen war mikroskopisch noch eine beträchtliche Anzahl Pollenkörner nachweisbar, was auf einen mangelhaft gereinigten Honig schliessen lässt.

52. **Kräuter-Liqueur** von F. Sorge in Crossen a. O. hat ähnliche Zusammensetzung wie No. 950 aber ohne gesundheitsschädliche drastische Stoffe, an deren Stelle Sennesblätter treten. (Hager.)

53. **Kräuter-Magenbitter-Elixir** von Knauer besteht in $135,_0$ eines braunen, bitteren, geistig und schwach aromatisch schmeckenden Liqueurs in 100 Th. enthaltend 0,2 Anisöl, 1,8 in verdünntem Weingeist lösliche Bestandtheile von Rhabarber, $3,_0$ Aloë, $41,_0$ Alkohol und $54,_0$ Wasser. (Wittstein.)

54. **Kräuter-Magen-Elixir** von L. Wundram ist eine dunkelgelbe,

sehr bitter, geistig und pfefferminzartig schmeckende Flüssigkei aus 4 Th. Aloe, 96 Th. Weingeist und etwas Pfefferminzöl $15_{,0}$ = M. 0,75. (Wittstein.)

955. **Kräuter-Malz-Brustsaft** von Dr. Hess in Berlin gegen Huster etc. ist Kartoffelstärkesyrup, schwach mit Lakritzensaft gefärbt. $200_{,0}$ = 1 M. (Hager.)

956. **Kräuter-Magenbitteressenz** von Pingel in Göttingen soll Süssholzextract, Aloë und verschiedene Gewürze sowie Pfefferminz- und Anisöl enthalten.

957. **Kräutermehl** von Reinhold Retzlaff in Dresden, gegen Trunksucht empfohlen, ist Enzianwurzelpulver. (Hager.)

958. **Kräutermittel,** Le Roi's von G. Germann in Braunschweig. I. Kräuterpulver. Doppeltkohlensaures Natron mit Fuchsin schwach gefärbt. $100_{,0}$ = M. 1,50. — II. Kräuterthee. Je $5_{,0}$ Schafgarbenblüthen, Sennesblätter, je $4_{,0}$ Frangularinde, Huflattig, Stiefmütterchen, Wallnussblätter, Eibischwurzel, Quecken, Süssholz, Tausendguldenkraut, je $2_{,0}$ Klatschrosen, Wollblumen, geschnitten und gemischt. Preis M. 1,50. — III. Kräuterpillen. Aloe $1_{,0}$, Enzianextract, Rhabarberpulver je 2,5, Sennesblätterpulver soviel als hinreicht, um 60 Pillen zu formen. Preis M. 0,75. (Hager.)

959. **Kräuterpulver** des Prof. Boerhave besteht aus Altheekraut-, Sennesblätter- und Süssholz-Pulver.

960. **Kräuterpulver** von Le Roi besteht aus 30 Th. Bittersalz, 12 Th. Farinzucker, 12 Th. präparirtem Gerstenmehl, 7 Th. Bittersüss, 40 Th. Sennesblätter gröblich gepulvert. $60_{,0}$ = M. 1,50. Vergl. auch Kräutermittel von Le Roi. (Hager.)

961. **Kräuterpulver** von R. v. W. in Stettin ist grobes Sennesblätterpulver mit wenig Wermuth. $160_{,0}$ = 3 M. (Hager.)

962. **Kräuterrheumatismusliqueur** von Schreiber in Köthen ist a) eine mittelst 90 proc. Alcohol dargestellte grüne Tinctur von brennendem Geschmack in Gläsern zu $50_{,0}$ Inhalt. Wahrscheinlich ein Auszug von Tanacetum oder Absinthium. (Geissler.) („Pharm. Ztg.") — b) eine Tinktur aus 5 Th. Flores et Herba Tanaceti, je 1 Th. Rad. Angelicae und Herb. Absinthii und 50 Th. Weingeist. (Vielleicht wird auch Rad. Hellebori zur Herstellung verwendet. (Hager.)

963. **Kräutersaft, orientalischer** von Oberstabsarzt Dr. Beck in Berlin gegen Krampf- und Keuchhusten ist Fruchtsaft mit etwas Chloralhydrat.

964. **Kräutersaft** von B. Sprengel in Hannover besteht aus $30,_0$ Tub. Jalap. pulv. in $150,_0$ eines Infusums aus $6,_0$ Succus oder Rad. Liquiritiae und $3,_0$ Cort. Frangulae nebst $15,_0$ Weingeist. („Pharm. Ztg.")

965. **Kräutersaft,** Steyer'scher, für Brustleidende von Apoth. Purgleitner in Graz ist Kartoffelstärkesyrup. Preis = *M.* 1,75. (Hager.)

966. **Kräutersaft** von Velno, ein englisches Geheimmittel, empfohlen als Antisyphiliticum, war ein Syrup, bereitet aus Rad. Bardan., Rad. Taraxac., Fol. Sennae, Fol. Menth. pip., Fruct. Coriandr., Rad. Liquirit. und auf $100,_0$ versetzt mit 0,02 Sublimat.

967. **Kräuterthee** von Prof. Boerhave ist zusammengesetzt aus Veilchenwurzel, Liebstöckelwurzel, Quecken, Anis, Fenchel, Wasserfenchel, Klatschrosen, Schafgarbe, Schlehenblüthen, Ringelblumen, Sennesblättern, Pomeranzenblättern, Nussblättern, Stiefmütterchen, Malven etc.

968. **Kräuterthee** von C. Lück in Colberg besteht nach Angabe des Fabrikanten aus Herb. Veronic., Lichen, Pulmon. arbor., Stipit. Dulcamar., Carragheen, Flor. Tiliae ca. $18,_0$. Preis *M.* 0,50.

969. **Kräuterthee, Karpathischer** von Albert Mervay in Pest ist ein Gemisch aus dem Kraute von Marrubium vulgare und Helianthemum vulgare nebst ungeschälter Süssholzwurzel. (A. Selle.)

970. **Kräuterthee** von Probst gegen Magenschwäche, böse Säfte, Blähungen etc. besteht in einem Gemisch aus Sennesblättern mit kleineren Mengen Pfefferminzkraut, Kornblumenblüthen und Bittersüssspitzen.

971. **Kräuterthee** von L. Wundram in Braunschweig besteht aus 1 Th. schlechtem Rhabarber mit 3—4 Th. Bittersalz gemischt und mit Thymianöl parfümirt (Fr. Bodenstab.) — Ein grobes Pulver, bestehend aus 5 Th. Aloe, 40 Th. Rhabarber, 60 Th. Magnesiumsulfat und 10 Th. T hmian (Hager.) — Ein Gemenge gleicher Theile Lindenblüthen und Stiefmütterchenkraut. 1 Packet = $75,_0$. (Wittstein.)

972. **Kräuterthee, Spanischer,** in cylindrischen Packeten zu 450 und $90,_0$ verpackt, ist eine Mischung aus je 25 Th. Fruct. Anisi stellat.

und Foeniculi, 20 Th. Anisi vulg., 10 Th. Coriandr., 25 Th. Cort. Cinn. Cass., 50 Th. Caricae, 20 Th. Flor. Rhoeados, je 100 Th. Herb. Hederae terrestris und Herb. Hepaticae, 80 Th. Fol. Farfarae, je 50 Th. Rhiz. Chinae und Rhiz. Galangae, 75 Th. Rhiz. Iridis, 60 Th. Rad. Liquiritiae, 50 Th. Rhiz. Calami, 100 Th. Rhiz. Graminis, 20 Th. Rad. Sarsaparillae, je 50 Th. Rhiz. Caricis, Lign. Sassafras, Siliqua dulc., 5 Th. Passul. minor., 70 Th. Cornu Cervi rasp., 100 Th. Flor. Chamomill. Rom. und 35 Th. Flor. Primulae. (Hager.)

973. **Kräuter- und Gesundheitssaft,** Baron v. F's, fabricirt von Apotheker Höhne in Berlin, ist ein schwach weiniges Malzextract, versetzt mit einem Decoct indifferenter Pflanzenbitterstoffe, Enzian etc. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

974. **Kraftäther, Deutscher,** von Ed. Gross in Breslau ist eine Einreibung, bestehend aus 5 Th. Aether, 15 Th. Ameisenspiritus, 25 Th. Kampherspiritus, 25 Th. Rosmarinspiritus, 50 Th. Salmiakgeist, 5 Th. Wasser und etwas Glaubersalz. 500 Grm. = 3 *M.* (Hager. und Hulwa.)

975. **Kraftbalsam** von Adolf Gaul chem. in Gnoyen ist ein spirituöser Auszug aus Rindsgehirn. („Industriebl." 1880, 15.)

976. **Kraftbrustmalz** von Joh. Hoff in Berlin ist gepulvertes und mit Anisöl aromatisirtes Gerstenmalz. (Wittstein.)

977. **Kraftessenz** von Stanley, gegen Impotenz, Keuchhusten, Ruhr etc., ist eine spirituöse Tinctur aus Vanille, Galgant, Zittwer und ähnlichen Gewürzen.

978. **Kraftliqueur** von J. E. Engelhofer in Graz ist ein Liqueur durch Digestion bereitet aus 1 Th. Anis, $2^1/_2$ Th. Sternanis, $2^1/_2$ Th. Ingwer, 1 Th. Zimmt, $^1/_4$ Th. Gewürznelken, 4 Th. Enzianwurzel, 3 Th. Pomeranzenschalen, 30 Th. Spiritus von 90 Proc., 10 Th. Honig, 13 Th. Zucker, 50 Th. Wasser. 500 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

979. **Kraftpulver** von Dittmann in Charlottenburg, früher in Altona, besteht in 50 Th. trocknem Eichenrindenextract in 150 Th. Wasser gelöst, mit 80 Th. Gerstenkraftmehl und 40 Th. Dextrin gemischt, erwärmt, zur Trockne eingedampft und dann noch 50 Th. des ge-

nannten Extracts hinzugefügt, scharf getrocknet und gepulvert. (Hager.)

980. **Kraft-Syrup, Sirop reparateur,** Ersatz des Leberthrans von H. Krombach, Apoth. in Ettelbrück, Grossherzogth. Luxemburg, ist ein gelblicher süsser Syrup, welcher $1{,}_0$ wasserfreies Eisenoxyd als Pyrophosphat und gelöst in Natronpyrophosphat, ferner Pomeranzenschalen und Pomeranzenblüthensyrup zu gleichen Theilen enthält. Preis *M.* 2,20. (Hager.)

981. **Kramptinctur** besteht aus $15{,}_0$ Wachholderspiritus, $12{,}_0$ Zuckersyrup und 20 Tropfen Zimmttinctur. 60 Grm. = *M.* 1,50. (Overbeck.)

982. **Krampftinctur, homöopathische,** von J. Gottschlich, Canther Bahnhof in Schlesien. Man erhält als kleinste Sendung dieses Thierheilmittels 3 Flaschen, deren Inhalt je aus einem Gemisch von $5{,}_0$ Opiumtinctur mit $14{,}_0$ Wasser und $11{,}_0$ Weingeist besteht. Preis *M.* 1,20. (Hager.)

983. **Krampftropfen** der Königseeer Olitätenhändler bestehen aus 12 Th. Aetherweingeist, 4 Th. Salpeteraetherweingeist und je 2 Th. Bibergeiltinktur, Baldriantinktur und Opiumtinktur. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.“)

984. **Kronenessenz** wird eine deutsche Spezialität genannt, welche in ungemein grossen Mengen nach Südamerika exportirt wird und zu deren Bereitung nachstehende als die Original-Vorschrift gilt: Rhiz. Zedoariae, Rad. Rhei., Rad. Gentian., Rhiz. Galangae, Rad. Angelicae je $4{,}_0$, Agaric. alb. $3{,}_0$, Myrrha $5{,}_0$, Camphor. $4{,}_0$, Aloë $30{,}_0$, Theriak. $4{,}_0$, Succus Liquir. $20{,}_0$, Hb. Crdui Benedict. $10{,}_0$, Alcohol 80 pCt. q. s. ad $1000{,}_0$ Kolatur.

985. **Kropfmittel** der Wwe. Elise Büchner, geb. Groscurth in Arnstadt besteht aus $28{,}_0$ eines groben grauen Pulvers, welches auf 6 Monde oder 42 Abende gewisser Tage (bei abnehmendem Monde) ausreichen soll. Die chemische Analyse ergab Schwammkohle 40 Proc., Zucker 33 Proc. und Steinmark 27 Proc. (Hager.)

986. **Kropfpulver** von F. W. Gruse in Berlin besteht aus $100{,}_0$ Kochsalz, $40{,}_0$ Schwefelblumen, $100{,}_0$ Sem. Foeni. graec., $100{,}_0$ Wachholderbeeren, $20{,}_0$ Enzianwurzel und $20{,}_0$ Fenchel. 400 Grm. = *M.* 0,75. (Hager.)

987. **Kropfwasser,** ist eine durch Zucker versüsste und mit Zimmt und

Pomeranzenschalenöl aromatisirte Lösung von 1 Th. Jodkalium in 200 Th. Wasser. (X. Schmidt.)

988. **Kühlwachs**, Ed. Heger's in Jauer, **Hegersalbe**, ist eine Mischung aus Fett, Wachs und Fichtenharz in Holzschachtel. Preis *M.* 0,25. (Hager.)

989. **Labpulver** von Witte soll ein dem Pepsin analoges Extract aus Labmagen sein.

990. **Lactated Pepsine** von Parke Davis & Co. in Detmold besteht aus 500 Th. Pepsin, 50 Th. Pankretin, 25 Th. Maltose, 50 Th. Milchsäure, 7 Th. Diastase und 10 Th. Salzsäure.

991. **Lacticin** von Apoth. A. Bohuss, in Jaroslau, Mittel gegen Migräne, ist eine weisslichgelbe trübe Flüssigkeit, vermuthlich Alaunmolken. Preis 2 *M.*

992. **Lactopepsin** besteht aus 240 Th. Milchzucker, 48 Th. Pepsin, 36 Th. Pankreatin, 3 Th. Diastase, 4 Th. Milchsäure und 4 Th. Salzsäure, ein sowohl auf Eiweiss wie auf Stärke nur schwach verdauend einwirkendes Pulver englischer Abstammung.

993. **Lämmerlähme-Mittel** Seer's No. I. ist ein grobes Pulver, bestehend aus Kalmuswurzel $50{,}_{0}$, Angelikawurzel $100{,}_{0}$, Kamillenpulver $160{,}_{0}$, schwefelsaurem Kali $60{,}_{0}$, Eisenvitriol $120{,}_{0}$, rothem und weissem Bolus $60{,}_{0}$, grauem Schwefel $120{,}_{0}$, Kräuterpulver $200{,}_{0}$ und Hagebuttenkörner $15{,}_{0}$. No. II. ist ein feines Pulver aus 1 Th. Kampher und 8 Th. Aloe gemischt. (Peters.)

994. **Laurineen** des Chemikers Blumenthal in Berlin gegen rheumatische Leiden enthält 4 Th. Seife, 1,5 Th. Kampher, 0,5 Th. Rosmarinöl und 94 Th. 75 gräd. Spiritus.

995. **Laxirtropfen** der Königseeer Olitätenhändler werden erhalten durch Digestion und Filtration von $750{,}_{0}$ Jalape, $250{,}_{0}$ Aloe, $50{,}_{0}$ Lakritzensaft und $15{,}_{0}$ venetianischer Seife in 10—11 Liter 60 proc. Weingeist. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

996. **Lebensbalsam** oder **Wiener Balsam** von Lelièvre, ein Volksheilmittel, ist eine Mischung aus ungefähr $100{,}_{0}$ Tinct. Aloë comp. und je $5{,}_{0}$ Myrrhentinctur und Guajaktinktur.

997. **Lebensbalsam** Dr. Rosa's, aus der Apotheke zum schwarzen Adler in Prag, ist eine Tinktur aus $10{,}_{0}$ Aloe, $4{,}_{0}$ Myrrhen, $2{,}_{0}$ Rhabarber, $2{,}_{0}$ Enzian, $2{,}_{0}$ Zittwerwurzel, $2{,}_{0}$ Galgant, $2{,}_{0}$ Lärchenschwamm, $2{,}_{0}$ Safran, $1{,}_{0}$ Anis, $1{,}_{0}$ Wachholderbeeren, $5{,}_{0}$ Theriak und $3{,}_{0}$ Zucker mit $200{,}_{0}$ Spiritus und $100{,}_{0}$ Wasser. (Hager.)

998. **Lebensbitter** von A. Hellmich in Dortmund ist eine dem Lebenselixir ähnliche Flüssigkeit mit einem Gehalt von 16—18 Proc. Aloe. („Industriebl.“ 1881, 157.)

999. **Lebensessenz** von Dr. med. V. Condory ist eine gelbbraune, ganz schwach aromatisch riechende Flüssigkeit, in welcher ein braunrothes Pulver herumschwimmt. Ein sehr süsser Wein mit Zimmtpulver. 1 Weinflasche = 21 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1881, 112.)

1000. **Lebensessenz** des Apoth. Dunkel in Kötzschenbroda ist ein mit Wasser verdünnter Rum, in welchem ein Pflanzenextract aufgelöst ist. Preis 5 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

1001. **Lebensessenz,** Dr. Fernest's von C. Lück in Colberg ist ein stark Aloe haltender Schnaps und wird nach Angabe des Verfertigers in folgender Weise dargestellt: 75,$_0$ Aloë, 120,$_0$ Rad. Rhei, 75,$_0$ Flor. Cinae, 65,$_0$ Ammoniacum, 65,$_0$ Agaricus, 80,$_0$ Elect. Theriac. 85,$_0$ Rad. Gentian. und 7,5 Crocus werden mit 1500,$_0$ Spiritus 14 Tage lang digerirt, ausgepresst und der Colatur so viel Wasser zugesetzt, dass die Essenz 30 Volumprocente Spiritus enthält. In Gläsern zu *M.* 0,50, 1, 1,50 und 3 *M.*

1002. **Lebensessenz, Augsburger** von Kiesow in Augsburg besteht aus einem Macerat von je 6 Th. Rhabarber, Enzian, Safran, je 8 Th. Zittwerwurzel, Lärchenschwamm, Myrrha, Theriak und 32 Th. Aloe mit 860 Th. Franzbranntwein. 50 Grm. = *M.* 1,20. (Etti.)

1003. **Lebensessenz** der Königseeer Olitätenhändler wird in 3 Arten bereitet. I) **Gewöhnliche Lebensessenz** aus 125,$_0$ Aloe, je 30,$_0$ Myrrha, Zedoaria, Enzian und Safran, je 40,$_0$ Rhabarber und Galgant durch Digestion mit 4 $^1/_2$ Liter 80 procentigem Weingeist und 1 Liter Wasser und Zusatz von 1 $^1/_2$ Liter weissem Syrup. — II) **Lebensessenz mit Kampher** ist vorstehende Essenz mit 22,5 Kampher. — III) **Feine Lebensessenz:** 250,$_0$ Aloe, 320,$_0$ Rhabarber, je 75,$_0$ Galgant und Theriak, je 60,$_0$ Myrrha, Zedoaria, Enzian und Safran, 1200,$_0$ weisser Syrup, 1 Liter Rum, 8 Liter Weingeist von 80 Proc. und 3 Liter Wasser werden digerirt und filtrirt. (Richter.) („Thür. Corr.-Bl.“)

1004. **Lebensessenz, Schwedische** aus dem Inseraten-Comptoir in

Leipzig, Neumarkt 9, ist Tinct. Aloë comp. 30 Grm. = 3 (Hager.)

1005. **Lebensessenz, Schwedische** von A. C. Werner, Arzt Schweden, besteht aus 60,0 Perubalsam, je 20,0 flüssigem Styra Weihrauch, Safran, je 30,0 Zimmtkassie und Macis, 10,0 Myrrh 2,5 Mastix, je 5,0 Ammoniakgummi, Aloë, Galgant, Angelica u Alcanna, je 10,0 Rosmarin, Mairan und Lavendel, 15,0 kohle saurem Kali, je 1,0 Ambra und Moschus mit 300,0 Aetherwei geist und 1000,0 Weingeist zwei Tage macerirt und filtrir 1 Flasche = 3 M. (Hager.)

1006. **Lebensessenz,** Treffenscheidt's ist verdünnte Tinct. Aloë com (Hager.)

1007. **Lebensessenz, weisse** von Apoth. Julius Schrader in Mu derkingen a. d. D. ist ein spirituöses Destillat aus Melissenkrau Pfefferminze, Gewürzen, versetzt mit etwa 6 Proc. Zucker un einer solchen Menge Quassiatinctur, dass es einen bitterliche Nachgeschmack erkennen lässt. Der Weingeistgehalt beträg 35 Proc. (Hager.) — 10 Th. Melissenöl, 5 Th. Pfefferminzöl 50 Th. Weingeist, 600 Th. Arrac, 100 Th. Pepsinessenz un 100 Th. weisser Wein. 50 Grm. = 1 *M.* (Stänglen.)

1008. **Lebensextract** von Kwiet in Berlin ist eine bittere Rhabarber tinctur. (Bischoff.)

1009. **Lebensöl, Hamburger gelbes,** der Königseeer Olitätenhändle wird erhalten durch Digestion von 24,0 Benzoetinctur, 8,0 flüssige Storax, 6,0 Perubalsam, 4,0 Cassiaöl, 3,0 Nelkenöl, 0,3 Cardamomöl, 4,0 Bergamottöl, je 1,0 Macis, Rosmarin, Lavendel. Sassafras mit etwa 64,0 Alcohol, 32,0 ordinärem Lebensöl und 6,0 Safrantinctur nebst etwas Zuckertinctur. (Richter.)

1010. **Lebensöl, ordinäres,** der Königseeer Olitätenhändler besteht aus 12,0 Perubalsam, je 8,0 Bergamott- und Citronenöl, 6,0 flüssigem Storax, 4,0 Lavendelöl, 3,0 Nelkenöl, 340,0 Zimmttinctur, 12,0 Zuckertinctur, und 1600,0 Weingeist. — Vergl. Hamburger gelbes Lebensöl. (Richter.) („Thür. Corr.-Bl.")

1011. **Lebenssalz, aromatisches** von Gehrig u. Granzig in Berlin stellt man dar, indem man ein Pulvergemisch aus 150 Th. Natronbicarbonat, 6 Th. Kochsalz und 4 Th. Glaubersalz mit einem zweiten Gemisch aus 10 Th. Zucker und 10 Th. Natron-

bicarbonat, welches mit einer Tinctur aus 5 Th. Florentinischer Veilchenwurzel, 1 Th. Zimmt, 1 Th. Pomeranzenschale, 1 Th. Cardamom und ca. 10 Th. Weingeist durchtränkt hat, innig vereinigt, trocknet und pulvert. 500 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1012. **Lebensschmiere** oder **Magnetische Oelessenz,** Anderssen's von Engelkraut in Berlin besteht in $55,_0$ Mohnöl, mit einigen Tropfen Thymianöl und einer Spur Kampher. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

1013. **Lebensthee** von Kwiet in Berlin besteht aus Stiefmütterchenkraut, Hollunderblüthen, Sennesblättern, Coriander, Fenchel, Anis und Weinstein. (Bischoff.)

1014. **Lebenstrank,** Heilmittel gegen Schwindsucht von Frau Neumann in Berlin ist eine Abkochung von Caragheenmoos und entbittertem Isländischem Moos mit geringen Mengen anderer Pflanzenstoffe, wahrscheinlich Schafgarbe.

1015. **Lebenstropfen,** Hess'sche von Alb. Wolffsky in Berlin bestehen in einer der Eau de Cologne ähnlichen spirituösen Lösung ätherischer Oele mit Essigäther. (Bischoff.)

1016. **Lebenstropfen, Thorner** von Robert Störmer sind gewöhnlicher Bitterliqueur. (Bischoff.)

1017. **Lebenswecker** von C. Baunscheidt in Bonn besteht aus einem Cylinder von Holz, worin eine gewisse Anzahl feiner Nadeln angebracht ist, welche in die Haut geschnellt werden können und darin kleine Wunden erzeugen. In diese Wunden wird dann eine gewisse Quantität eines ebenfalls beigegebenen fetten Oeles gerieben. Dieses Oel wird erhalten durch Digestion von 1 Th. Euphorbium, 3 Th. Seidelbastrinde, 1 Th. Weingeist und 20 Th. Olivenöl. (Hager.) — Oder von 5 Th. Euphorbium, 3 Th. Canthariden und 100 Th. Olivenöl. (Hoffmann.) — Oder durch Mischung von 1 Th. Crotonöl mit 100 Th. Olivenöl.

1018. **Lebenswecker,** Dr. Hufnagel's, von E. Kreplin in Lehrte ist eine nicht ganz klare, gelbliche Flüssigkeit mit einem Gehalt von 10 Proc. Weingeist, welche gegen 4 Proc. Glaubersalz und einen Auszug aus unschuldigen Vegetabilien, wie Gundermann, Süssholz, Quecken, kleine Spuren Pfeffer, Ingwer, Zimmt etc. in Lösung hält. 200 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

1019. **Leberleiden und Wassersucht, Heilverfahren** von Dr. v.

Nees in Altona. Ein Thee aus 24 Th. Hagebuttensame 40 Th. Baldrianwurzel, 8 Th. Pfefferminze, 55 Th. Vogelknöteric (Mirus.)

1020. **Leberleidenmittel** von Selle in Berlin bestehen I in u reinem Weinstein und II in einem trüben Decoct von Aloe u Rhabarber mit Zuckersyrup. (Bischoff.)

1021. **Leberthran-Gelée,** N. Joly's, von der Pharmacie Leroy : Paris wird dargestellt, indem 46 Th. Leberthran, 15 Th. Zuck und 30 Th. Eiweiss emulgirt und durch Gelatine steif gemacl werden. 1 Glasbüchse mit 330 Grm. des Gelées = *M.* 3,2 (Hager.)

1022. **Leberthran, gezuckerter,** von Thière in Paris, soll nichts a gepulverter Milchzucker sein. 60 Grm. = 3 *M.* (Attfield

1023. **Leberthran,** Joung's ist ein guter Leberthran, dem noch etw Jod zugesetzt ist.

1024. **Leberthran, ozonisirter,** ist klarer Dampfleberthran. (Hager

1025. **Liniment, Englisches,** besteht aus 3 Th. starkem Salmiakgeis 2 Th. Chloroform, 3 Th. Kampher, 1 Th. Opiumtinctur und 1 Th. Weingeist. (Mayet.)

1026. **Liniment der Franziskaner-Brüder** in St. Mount ist ei Mischung von $20,_0$ Kampherspiritus, $20,_0$ Ammoniakflüssigkeit u $40,_0$ Aufguss von schwarzem Kaffee. (Wittstein.)

1027. **Liniment of Jodide of Ammonia** von Wm. Gile besteht a 1,3 Ammoniumjodid, je 3,88 Kampher und Lavendelöl, $124,_0$ Sa miakgeist und Weingeit ca. $3800,_0$. (Davids.)

1028. **Liniment** von Roche, ein englisches Arcanum gegen Huste und Keuchhusten zum Einreiben von Brust- und Magengegen besteht aus 100 Th. Olivenöl, 8 Th. Nelkenöl, 2 Th. Kümmel und 1 Th. Bergamottöl.

1029. **Linimentum Parai** besteht aus einem mit altem Terpentinöl ve fälschten Oleum Juniperi empyreumaticum. (Hager.)

1030. **Lipanin** nach von Mering von C. A. F. Kahlbaum in Berli als Leberthranersatz empfohlen, ist Olivenöl mit einem Gehalt vo etwa 6 Proc. freier Oelsäure.

1031. **Lipanin-Malzextract** ist eine Mischung von 1 Th. Lipanin un 2 Th. Malzextract.

1032. **Liqueur antiseptique** von Pennes, gegen Stich und Biss giftiger Thiere und bei Verletzung bei Leichensectionen, soll ein Gemisch von ca. $20,_{0}$ Carbolsäure, $5,_{0}$ Hydrobromsäure und $500,_{0}$ verdünntem Weingeist sein.

1033. **Liqueur** von Mme. Amphoux ist ein Zimmt enthaltender Liqueur, etwa eine Mischung aus 400 Th. weingeistigem Zimmtwasser, 1 Th. Zimmtöl, 150 Th. Weingeist und 450 Th. weissem Zuckersyrup. („Industriebl." 1882, 125.)

1034. **Liqueur de Goudron concentrée** von Guyot wird durch Maceration von 22 Th. Natronbicarbonat, 25 Th. Holztheer und 1000 Th. Wasser dargestellt. (Jeannel.)

1035. **Liqueur de Saint-Remy** gegen Lungenleiden etc. ist eine Mischung von gleichen Theilen Honig und 45 procentigen Weingeistes.

1036. **Liqueur prophylactique contre la Syphilis** von Jeannel ist eine Lösung von $15,_{0}$ Alaun, $1,_{0}$ Ferrosulfat und $1,_{0}$ Kupfersulfat in 1 Liter Wasser, aromatisirt mit 20—30 Tropfen Eau de Cologne.

1037. **Liquid Blister** von Hibbon ist ein Cantharidenhaltiges Präparat, welches gegen Lahmheit edler Pferde Verwendung findet. (J. Golcher.)

1038. **Liquor antihydrorrhoicus** von Brandau und Spener gegen Fussschweiss ist nach Angabe des Fabrikanten concentrirte Salzsäure, in der 15 Proc. eines gechlorten Aethers aufgelöst sind und die durch Lackmus roth gefärbt ist. („Pharm. Rundschau" 1887, 152. „Industriebl." 1889, 304.) — Eine 25 procentige Salzsäure mit 25 pCt. Alkohol, ca. 1 pCt. Glycerin, etwas Chloral und Spuren von Ammoniaksalzen. (Bischoff.) („Pharm. Ztg." 1890. 369.)

1039. **Liquor desodorans**, ein Fussschweissmittel, ist eine nach dem Erkalten filtrirte Mischung von je $500,_{0}$ rohem Zinkvitriol und schwefelsaurer Thonerde, $2500,_{0}$ heissem Wasser, 1,5 Naphthol und $1,_{0}$ Thymianöl.

1040. **Liquor Colchici comp.** von Dr. Mylius in Leipzig besteht in $66,_{0}$ einer hellgelbrothen trüben Flüssigkeit von weinartigem gewürzhaftem Geruch und von süsslichem, hinterher bitterem Ge-

schmack mit einem Gehalt von 0,089 Proc. Colchicin und 0,0 Proc. verschiedenen Chinaalkaloiden.

1041. **Liquor sedans** von Parke Davis & Co. in Detroit ist ei aromatisirte Mischung der Fluidextracte von Hydrastis Canadens Viburnum prunifolium und Piscidia erythrina.

1042. **Listerine** soll bestehen aus 6 Grains Thymol, 30 Grains Borsäu 4 Tropfen Eucalyptusöl, 1 Tropfen Wintergreenöl, 4 Fluiddrachm Alcohol, ebensoviel Glycerin und soviel Wasser, dass das Gan 10 Fluidunzen beträgt. („Nat. Drugg.") — Eine Lösung von $1_{,0}$ Eucalyptusöl, Wintergreenöl, Menthol und Thymol, nebst 10 Borsäure in $864_{,0}$ Weingeist, verdünnt mit 3 Liter Wass (Tscheppe.)

1043. **Listerine** von Lambert & Co. in St. Louis besteht aus Be zoesäure und Borax je $8_{,0}$, Borsäure $16_{,0}$, Thymol 2,4, Eucalypt 0,1, Gaultheriaöl 10 Tropfen, Pfefferminzöl 6 Tropfen, Thymian 2 Tropfen, Weingeist $180_{,0}$ und Wasser zu einem Liter.

1044. **Lithiated Hydrangea** von Lambert & Co. in St. Louis enthä in jeder Fluiddrachme 30 Gran frische Hydrangea und 3 Gr benzoesaures und salicylsaures Lithium. (Fr. Hoffmann.)

1045. **Litholydium mixtum** von Dr. Zacharias ist eine Pulvermischu von 15 Th. Chlornatrium, 70 Th. borsaurer Magnesia, 20 T Lithiumoxyd, 24 Th. Lithiumcitrat und 88 Th. Zucker. („Phar Ztg." 1887, 736.)

1046. **Liton** gegen Zahnschmerz, ohne Angabe des Fabrikanten, ist ei Tinctur aus 1 Th. Gelsemiumkraut und 8—10 Th. verdünnte Weingeist. Wird in viereckigen Fläschchen zu 3—4 Grm. abg geben. (Hager.)

1047. **Liton** des Chemikers Horn, gegen Zahnschmerzen besteht in 4 Branntwein, in welchem 0,05 phosphorsaures Lithion gelöst sin Preis *M.* 1,40. (Hildwein.)

1048. **Little Liver Pills** aus New York enthalten in 12 Pillen 0,0 Podophyllin und 0,2 Aloe und sind dünn mit Zucker überzoge

1049. **Lobessenz, Lobtropfen,** ist eine Tinctur aus 100 Th. Rosmarin blättern, 75 Th. rothem Sandelholz, 50 Th. Salbei, je 25 T Ingwer, Gewürznelken, Muscatnuss, Pomeranzenschalen, Fenche Anis, Polypodiumrhizom, Süssholz und 7500 Th. verdünnte Weingeist.

1050. **Lobtinctur** der Königseeer Olitätenhändler wird bereitet aus je 125,0 Lavendelblüthen, Iriswurzel, Rosmarin, 200,0 rothem Sandelholz, je 30,0 Muskatnüssen, Gewürznelken, Ingwer, weissem Kanehl, Pomeranzenschalen, Salbei, Fenchel, Anis, Engelwurz, 8,0 Safran durch Digestion und Filtration mit 6 Liter 60 proc. Weingeist. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.“)

1051. **Löwenzahn-Extract** von Petrykowski in Berlin, gegen Stockungen im Pfortadersystem, etc. besteht aus 100 Th. Kartoffelstärkesyrup, 50 Th. Honig, 2 Th. Lakritzensaft, 3 Th. Salpeter und 2 Th. Salmiak. 125 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1052. **Lohekur** von Dittmann in Charlottenburg, besteht in dem Baden in Gerberlohe und im Einnehmen des sogenannten unter No. 979 aufgeführten Kraftpulvers.

1053. **Looch solide** von Gallot ist ein Teig aus 100,0 geschälten süssen, 12,5 bitteren Mandeln, 200,0 Gummi Arabic., 200,0 Zucker und 15,0 Orangenblüthenwasser.

1054. **Lotion gegen Leiden des Gehörgangs** von Dr. Simpson in Berlin ist ein Gemisch von Alcohol, Aether und Glycerin. Preis *M.* 4,50. (Bischoff.)

1055. **Luftäther** von H. Schöne, Heilmittel gegen Kopfschmerz ist eine Mischung von alkoholischem Ammoniak mit Pfefferminzöl und Essigäther. („Pharm. Ztg.“ 1890, 370.)

1056. **Lotions contre les Affections herpétiques** von Chable ist eine Lösung von 1,0 Sublimat in 10,0 Weingeist und 190,0 Wasser. Einen Theelöffel mit einem Glase Wasser gemischt zu den Waschungen zu gebrauchen.

1057. **Luftsalz** oder **Philosophisches Goldsalz** des Baron Hirsch ist saures schwefelsaures Kali.

1058. **Luftwasser** des Apoth. Fürst in Prag, gegen alle möglichen körperlichen Leiden ist eine Lösung von 1 Th. Bittersalz in 11$^{1}/_{2}$ Th. kalkhaltigem Brunnenwasser. 400 Grm. = *M.* 0,75. (Wittstein.)

1059. **Lungenleiden-Mittel** aus Nordamerika besteht in Tolubalsamtinktur, soviel als möglich mit Wasser verdünnt, und soll mittelst eines Zerstäubers gebraucht werden. (Henry B. Parsons.)

1060. **Lungenleiden-Mittel** von Gadczika in Berlin ist Oleum Terebinth. sulfuratum. (Bischoff.)

1061. **Lungenleiden - Heilmittel** des Heilgehilfen Höpner ist Zuckersyrup mit Zwiebelsaft und Schafgarbendekokt. (Bischoff 1890.)

1062. **Lungenleiden-Mittel** von Lützow in Berlin sind I. Tropfen aus Liquor Ammonii, anisatus und Tinct. Opii benzoica und II. ein Decoct bitterer Pflanzenstoffe mit Zucker und Bitterwasser, Fenchel- und Anissyrup enthaltend. (Bischoff.)

1063. **Lungenleiden - Mittel** von R. Selle, Drogist in Berlin. Zwei Flaschen mit gelbbrauner Flüssigkeit gefüllt. Die kleinere, I, aus welcher zuerst eingenommen werden soll, enthält 30,0 einer bitteren Flüssigkeit, bestehend aus einem concentrirten Aufguss aus Rhabarber, Enzian und den Bestandtheilen der zusammengesetzten Aloëtinktur. Sie enthält ferner 5,0 Spiritus und 5,5 nicht krystallisirenden Zucker und Schleim-ähnlichen Stoff. Da auch Spuren Aepfel- und Essigsäure nachweisbar waren, so liegt die Vermuthung nahe, dass der Rhabarber-Enzian-Aufguss mit Aepfelwein bereitet ist. Die II. Flasche mit 123,0 Inhalt fasst eine an Farbe und Gehalt der vorerwähnten ähnliche Flüssigkeit, in welcher jedoch nur $^1/_3$ soviel Rhabarber vertreten ist. Der Spiritusgehalt ist ein etwas grösserer, der Zuckergehalt derselbe. Preis zusammen *M.* 6,75. (Hager.)

1064. **Lungenleidenmittel** des Zuckerbäckers Poczta in Wien stellt Tabletten dar, bestehend aus Süssholz, Soda und gefärbtem Zucker. (Innhauser.)

1065. **Lungenschwindsuchtsmittel** von Ernst Richard Berger in Dresden wird aus Schafgarbenblüthen und -Blättern, weissem Syrup, Senegawurzel, Sumpfkraut, Sennesblättern, Stiefmütterchen, Meerzwiebeln, Huflattig, Fieberkraut, Honig, Ingwer etc. von der Apotheke in Kötzschenbroda angefertigt. *M.* 10,50—40 *M.* („Pharm. Ztg." 1887.)

1066. **Lungenseuche - Mittel für Rinder** von einer Pfarrersfrau in Baden ist eine wasserhelle geruch- und geschmacklose Flüssigkeit, aus Brunnenwasser bestehend. 1 Selterwasserkrug = 4 *M.* (Hager.)

1067. **Magenbitter, Hamburger,** von Franz Oskar Wundram, stellen

eine klare braune Flüssigkeit dar, zusammengesetzt aus 10,$_{0}$ Gewürztinctur, 11,$_{0}$ bitteren Magentropfen, 2,$_{0}$ Hoffmannstropfen und 12 Tropfen Pfefferminzöl Preis *M.* 0,60. (Hager.)

1068. **Magenbitter** von Bergel. 300,$_{0}$ Pomeranzenschalen, 300,$_{0}$ getrocknete Heidelbeeren, 140,$_{0}$ Citronenschale, 30,$_{0}$ Enzianwurzel, 20,$_{0}$ Paradieskörner, 20,$_{0}$ Cardamomsamen, 20,$_{0}$ Muskatnuss, 25,$_{0}$ Nelken, 25,$_{0}$ Galgant, 70,$_{0}$ Cassiablüthe werden mit 8 Liter Wasser und 90 Liter Spiritus digerirt, dem Filtrat 8—10 Kg. Zuckersyrup zugemischt, das Ganze mit 56 Liter Wasser verdünnt und mit Zuckercouleur dunkelroth gefärbt. („Industriebl.“ 1881, 159.)

1069. **Magen-Capsules,** Dr. med. Lüddecken's, von Apoth. L. Fahrenkrug gegen schwache Verdauung, Appetitlosigkeit, chronischen Magenkatarrh, Blutarmuth, Schwächezustände, chronische Brustleiden. 10 und 20 Gelatinecapseln mit einem grünlich grauen Pulver, in welchem benzoesaure Magnesia, milchsaures Eisen und etwas Zucker nachgewiesen werden kann. Preis 1 und 2 *M.* („Industriebl.“ 1881, 247.) (Jacobsen.)

1070. **Magendrops, Hamburger,** von Franz Oskar Wundram bestehen aus 10,$_{0}$ Gewürztinctur, 11,$_{0}$ bitteren Magentropfen, 2,$_{0}$ Hoffmannstropfen und 12 Tropfen Pfefferminzöl. Preis *M.* 0,60. (Hager.)

1071. **Magenelixir** von Warner wird bereitet aus 30,$_{0}$ Rhabarber, 15,$_{0}$ Sennesblättern, 1,$_{0}$ Safran, 15,$_{0}$ Süssholz, 500,$_{0}$ Rosinen und 1500,$_{0}$ 50procentigem Weingeist.

1072. **Magenessenz** oder **Aqua vitae stomachica Cujavica.** Fruct. Aurant. immatur. 8,$_{0}$, Cort. Aurant. expulp. 3,$_{0}$, Rad. Gentian., Rhiz. Zedoariae, Rhiz. Galangae, Cort. Cinnamom. je 2,$_{0}$, Caryophyll. 1,5, Herb. Cardui benedicti, Herb. Melissae, Herb. Centaurii minoris, Cardamomi min. je 0,5, Fruct. Anisi stellati 1,$_{0}$, Fruct. Foeniculi 0,5. Contusis concisisque affunde Spirit. Vini rectificatiss. 200,$_{0}$, Aq. destillatae 60,$_{0}$. Digere per aliquot dies, dein exprime. Liquori admisce Syrup. Sacchari 80,$_{0}$, deinde Aquae destillat. 240,$_{0}$. (Heyer.)

1073. **Magenessenz** von E. Pearce in London besteht aus Tinct. amara gemischt mit $^{1}/_{4}$ einer Tinctur aus Pomeranzen und einigen Tropfen Pomeranzenschalenöl. (Hager.)

1074. **Magengedärmekatarrhmittel** von Popp in Heide (Holstein) ist ein Schwefeleisen enthaltendes Eisenpulver. 72 Pulver zu 2 bis 3,0 = 60 *M.* oder 12 Pulver zu 7,5 = 15 *M.* (Hager.)

1075. **Magengedärmekatarrh-Mittel** von J. J. E. Popp in Heide in Holstein ist ein mit Schwefeleisen stark verunreinigtes reducirtes Eisen; daneben bei Stuhlverstopfung Karlsbader Salz, Aloepillen oder Faulbaumrinden-Abkochung. 72 Pulver im Gewicht von je 2—3 Grm. = 60 *M.* (Kolosser.)

1876. **Magenkrampfelixir** von Pauline Seidl in Wien ist ein Auszug mittelst 88procentigen Spiritus aus Beifuss, Eibischkraut, Eibischwurzel, Tausendgüldenkraut, Ehrenpreis, Melisse und etwas Kochsalz. (Innhauser.)

1077. **Magenkrampf-Mittel** von Fr. Dock in Barnstorff (Hannover) enthält auf 2 Liter Wasser 48 Tropfen römisches Kümmel-Oel. 2000 Grm. = 18—21 *M.* (Opwijrda.)

1078. **Magenkrampf-Mittel** vom Arbeiter Speer besteht aus Aqua Menthae piperitae spirituosa mit etwas Aqua Carvi.

1079. **Magenkrampf-Mittel** des Arbeiters Speer in Berlin ist Pfefferminzwasser mit Kümmelwasser. (Bischoff.)

1080. **Magenkrampftropfen** von Milter ist im wesentlichen Rhabarbertinctur. (Gscheidlen 1886.)

1081. **Magen- und Lebensliqueur** ist eine alcoholische Flüssigkeit mit 16,04 Proc. Extract, darunter eine nicht unbeträchtliche Menge Aloe. (Gscheidlen 1886.)

1082. **Magen- und Lebens-Liqueur** von Eduard Sachs ist eine gezuckerte, spirituöse Tinktur, welche einen Auszug von Nelken, Zimmt und verschiedenen Bitterstoffen enthält. (B. Fischer 1890.)

1083. **Magenleiden-Mittel** von W. Bahre ist eine homöopathische Tinctur, anscheinend Spuren von Strychnin enthaltend. (Bischoff.)

1084. **Magenleiden-Heilmittel** der Frau Grinot ist eine homöopathische, stark verdünnte Tinctur irgend einer pflanzlichen Substanz. („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

1085. **Magenleiden-Heilmittel** des gewesenen Bürgermeisters Meyer: No. I. Spirituöse Arzneitinctur indifferenter Bitterstoffe, anschei-

nend homöopathische Tinctur. No. II. Homöopathische Kamillentinctur.

1086. **Magenleiden-Heilmittel** von W. Bahre ist eine homöopathische Tinctur, anscheinend Spuren von Strychnin enthaltend.

1087. **Magenleiden-Mittel** der Wittwe Sabine Fritsche, geb. Heinemann in Rossla a. H. enthält ausser Alcohol eine sehr geringe Menge pflanzlicher Extractivstoffe. („Industriebl." 1887, 285.)

1088. **Magenleiden-Mittel** von Frau Grinot ist eine homöopathische, stark verdünnte Tinctur einer pflanzlichen Substanz. (Bischoff.)

1089. **Magenleiden-Mittel** der Hygiea-Officin Breslau von Parlaghy bestehen aus Pulver, Thee und einem Elixir. Das Pulver I ist eine Mischung von Bismuth subnitr., Weinstein und doppeltkohlensaurem Natron, der Thee II ist St. Germainthee, die Flüssigkeit III enthält Pomeranzentinktur, Wermuthtinktur und Chinatinktur, mit Zuckersyrup versüsst. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1090. **Magenleiden-Mittel** des Bürgermeisters a. D. Müller bestehen in einer spirituösen Tinctur indifferenter Stoffe, anscheinend homöopathischer Kamillentinctur. (Bischoff.)

1091. **Magenliqueur** von Krombholz ist eine Tinctur von unreifen Pomeranzen 200,0, Kalmustinctur 100,0, Zimmttinctur 100,0, Weingeist 400,0, aromatischem Wasser 400,0, Zucker 100,0, Carminativöl 0,4, Cochenille 0,4, kohlensaurem Kali 0,1, Wasser 1400,0. (Wittstein.)

1092. **Magenmittel** der Frau Fritzsche in Berlin. No. I. Salbe aus Wachs, Fett, Zinkoxyd und Quecksilberoxyd nebst einem Thee aus meist unwirksamen Kräutern und Blüthen. No. II. Spirituöse bittere indifferente Tinctur. No. III. Species aus Turiones Pini, Fol. Fragariae, Fol. Rubi Idaei, Fol. Thymi, Flor. Centaureae Cyani,Flor. Potentillae, Flor. Stellar., Flor. Agrimoniae, Fol. Plantaginis, Flor. Arnicae. (Bischoff.)

1093. **Magen- und Gallenpillen** enthalten Aloe, Resina Jalapae, Gutti, Scammonium, Calomel und Koloquinten. (Hager.)

1094. **Magenpastillen** von Dr. Schincke in Hamburg bestehen nach

Angabe des Fabrikanten aus Carlsbader Salz, Pepsin, Rhabarber, Thymol nnd Pfefferminzöl. 60 Grm. = *M.* 1,50.

1095. **Magenpulver** von R. Tült gegen Verschleimung, Drüsenleiden etc. besteht aus 5 Th. Salmiak, 1 Th. Alaun, 3 Th. Eisenoxyd, 3 Th. Eisenvitriol, 3 Th. Schwammkohle, 3 Th. Knochenkohle, 5 Th. Alantwurzel, 5 Th. geröstetem Rhabarber, 10 Th. Bittersüss, 15 Th. Sennesblätter, 5 Th. Meisterwurzel, 5 Th. Zimmt, 30 Th. Galanga. 25 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1096. **Magensalz** von Naumann ist Natrium- und Magnesiumsulfat enthaltendes Natriumbicarbonat. $125,_0$ = *M.* 1,50.

1097. **Magensalz-Verdauungspulver** der Apotheke in Storkau besteht aus $27,_0$ Tartar. dep., $6,_0$ Calcar. carbonic. und $66,_0$ Natr. bicarbonic. 100 Grm. = *M.* 1,50. („Industriebl.“ 1879, 345.) (Bering).

1098. **Magensalz,** Schaumann's, fabricirt in der landwirthschaftlichen Apotheke in Stockerau, besteht zum grossen Theil aus Natr. bicarbonic. mit Zusatz von etwas Natr. sulfuric, und Spuren Magnesia. 125 Grm. = *M.* 1,50.

1099. **Magentropfen** von Ernsting entsprechen einem Gemisch aus $10,_0$ Tinct. aromatic., $5,_0$ Tinct. Calami, $5,_0$ Tinct. Capsici, $5,_0$ Liq. Kali acetici und $50,_0$ Spirit. dilutus. (Hager.)

1100. **Magentropfen, Mariazeller,** nach dem Recept von Dr. Steinschneider vom Apoth. Carl Brady in Kremsier bereitet. a) $15,_0$ Aloe, je 1,75 Cort. Cinnam., Fruct. Foenicul, Fruct. Coriandri, Fruct. Anisi vulg, Myrrha, Lign. Santal. rbr., Rhiz. Calami, Rhiz. Zedoar. rot., Rad. Gentian., Rad. Rhei werden mit $750,_0$ 60grädigem Spiritus digerirt und filtrirt. — b) Angebliche Originalvorschrift: Königschinarinde $15,_0$, Zimmtkassia, Pimpinellrinde, Weidenrinde, Fenchel, Myrrha, rothes Sandelholz, Kalmus, Zedoar, Gentian, Rhabarber, von jedem 1,75, werden 8 Tage lang mit $750,_0$ 60 proc. Weingeist unter öfterem Umrühren digerirt. — c) Vorschrift der Budapester Apotheker: $5,_0$ Aloe, $8,_0$ Benzoe, $10,_0$ Kalmus, $10,_0$ Gentian, $10,_0$ Rhabarber, $10,_0$ Zedoaria, $10,_0$ Anis, $10,_0$ Fenchel, $600,_0$ 60 proc. Sprit werden acht Tage lang digerirt. („Pharm. Post.“)

1101. **Magentropfen,** St. Jacob's, sind ein alkoholischer Auszug verschiedener Vegetabilien, darunter Anis, Ingwer, Baldrian, Nelken, Zimmt, Pomeranzen und eine Chrysophansäurehaltige Droge

(Rhabarber oder Faulbaumrinde, wahrscheinlich erstere.) (B. Fischer 1890.)

1102. **Magentropfen** von Dr. Spranger bestehen in einem schwach alcoholischen Auszug von Aloe, Rhabarber und Gutti. (D. van der Weerd.) („Apoth. Ztg. durch Industriebl." 1887, 69.)

1103. **Magentropfen,** Dr. Spranger's, von Apoth. Bernard in Berlin sind ein alkoholischer Auszug aus Rhabarber, Zittwerwurzel, Aloë und anscheinend auch Sennesblättern. („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

1104. **Magentropfen, Hannoversche,** von Spelmann sind ein gewöhnlicher Magenbitterschnaps. (Bischoff.)

1105. **Magentropfen, Leipziger,** sind ein Gemisch aus 1,0 Tinct. aromatic., 5,0 Tinct. amar., 5,0 Liq. Ammon. caust. und 50,0 Spiritus, gefärbt mit Lign. Santali rubr.

1106. **Magenwasser** des Leibmedicus Dr. Krebs von Brumby ist ein gewöhnlicher klarer brauner Liqueur mit Zucker, welcher einen Auszug aus wenig Kalmus, Ingwer, etwas mehr Anis und Spuren anderer gewöhnlicher Gewürze enthält. (Hager.)

1107. **Magnesia-Benz-Acetat,** von einem Spandauer Arzt erfundenes Mittel gegen Schwindsucht, ist benzoesaures Natron resp. Magnesia. („Pharm. Ztg.")

1108. **Magnesian Aperient, Effervescent Magnesia** von Moxon in England, gelinde abführendes und kühlendes Mittel, besteht aus wasserfreier schwefelsaurer Magnesia 31 Th., kohlensaurer Magnesia 14 Th., doppeltkohlensaurem Natron 30 Th. und Weinsteinsäure 25 Th. (Siller.)

1109. **Magnesiumpräparat** von Bohlig soll aus 72 Proc. Magnesia usta, 11,5 Proc. Magnes. carbon., 2 Proc. Kieselsäure, 10 Proc. Wasser und 4 Proc. unlöslicher Substanz zusammengesetzt sein.

1110. **Magnetic-Elixir** von Low besteht aus 90,0 Terpentinöl, 110,0 Capsicumtinctur, 960,0 Kampherspiritus, 90,0 Salmiakgeist, 180,0 Alcohol von 0,820 spec. Gew., 6,0 Sassafrasöl und 40,0 Sassafrasfluidextract. („Int. pharm. Gen.-Anz." 1890.)

1111. **Magnetisch heilkräftig bereitetes Wasser** von Dr. Kuhlmann in Berlin soll durch körperlichen Magnetismus heilkräftig gemachtes Wasser sein.

1112. **Maikur-Thee** von Rodauer & Wöss in Salzburg besteht aus

Sennesblättern, Sarsaparille, Fliederblüthen, Fenchel, Süssholz, Kornblumen, Ringelblumen, Kamillen und verwittertem Glaubersalz. (Wittstein.)

1113. **Maikurthee** ist eine Mischung von je 1 Th. rothem Santelholz und Fenchel, je 2 Th. Sennesblättern, Süssholz, Bittersalz, Quecken und Rietgraswurzel. — 30 Th. Sennesblätter, 4 Th. Süssholz, 2,5 Th. Kamillen, 12 Th. Bittersalz, 2 Th. Fenchel.

1114. **Makao-Tropfen** von Dr. C. Schoepfer (Dr. Robertson). äusserlich und innerlich gegen alle Krankheiten, sind ein Gemisch aus 1 Th. Tinct. Aurant. Fruct. und 10 Th. Spirit. aether. 80 Grm. = *M.* 1,50. (Schädler.)

1115. **Malco,** Heilmittel und Präservatif gegen die Pest, von Berlin vertrieben, ist kohlensaures Ammon mit etwas Rosenöl und Carbolsäure in einem flachen Lederbeutelchen, welches um den Hals getragen werden soll.

1116. **Maleflzöl** des Pfarrers Kneipp in Wörishofen, in kleinen, ca. 15,0 haltenden Fläschchen verkauft, besteht aus 6 Th. Mandelöl und 1 Th. Crotonöl. („Pharm. Ztg.“ 1891, 277.)

1117. **Malta-Bonbons** gegen Seekrankheit sind Trochisci Natri bicarbonici mit Mentha aromatisirt.

1118. **Malzextract-Gesundheits-Bier** von Johann Hoff in Berlin. Ursprünglich ein schlechtes oder verdünntes untergähriges Bier (Bayrisches Bier), versetzt mit dem Bierauszuge von Bitterklee, Carduibenedictenkraut, Faulbaumrinde mit kleinen Zusätzen von Zuckercouleur, Coriander, Cardamom, Zimmt, Anis, Potasche etc., (mit welcher letzteren jeder Brauer die Würze zu heben pflegt). Später wurde der Extractgehalt des Bieres durch Kartoffelstärkesyrup und etwas Glycerin vermehrt. Obgleich der Gehalt an Frangula von dem p. Hoff geläugnet, von allen Chemikern nicht gefunden ist, so ist er bis heute vorherrschend gewesen. Der Fabrikant hat einen oder den anderen der oben angegebenen Bestandtheile zuzusetzen zuweilen übersehen. Es soll dies sogar oft vorgekommen sein, wie Zeugen versichern. Der scheinbare Bierextractgehalt war im Anfange 4,5 Proc., stieg dann auf 7, 8, 10, 12 Proc. Der Weingeistgehalt hat immer 3 Proc. betragen. (Hager.)

1119. **Malzextract** von R. Zimmermann in Berlin ist ein mit

dem Hoff'schen Fabrikat dieses Namens im Wesentlichen übereinstimmendes Bier, aber mit etwas mehr Alcohol- und Malzbestandtheilen und etwas weniger Zucker. (Hager.)

1120. **Mammillarium,** Apparat für wunde, zarte und zu flache Brustwarzen, von Th. Pfizmann in Leipzig. In einer Schachtel sind enthalten ein Fläschchen mit circa $8_{,0}$ einer braunen spirituösen Flüssigkeit, welche in einem schwachen Rumauszuge aus Gewürznelken und Wohlverleihblumen besteht, ein Glashut mit Gummisaugaufsatz und zwei aus Leinwand genähte, mittelst Drahts steif gehaltene Brustwarzenhüllen, welche elastische Hüte genannt werden, aber nichts Elastisches an sich haben. Preis 6 *M.* (Hager.)

1121. **Mandrake Pills** von Schenk in Philadelphia enthalten Bestandtheile des Cajennepfeffers, ein bitteres Extract und etwas gerbstoffhaltiges Kräuterpulver. 20 Pillen = 2 *M.* (Hager.)

1122. **Mannbarkeits-Substanz** von Dr. Koch in Berlin ist ein Gemisch aus braunem Syrup, Orangenwasser, Rosenwasser und Arac, ohne Eisengehalt. 200 Grm. = 3 *M.* (Hager und Schädler.)

1123. **Matico-Syrup** von Grimault & Co. in Paris gegen Verdauungsbeschwerden wird dargestellt, indem 1 Th. Maticoblätter mit soviel kochendem Wasser infundirt werden, dass 7 Th. Flüssigkeit erhalten werden, worin man 9 Th. Zucker auflöst. (Dorvault.)

1124. **Maukensalbe für Rindvieh** ist eine Mischung von Seife mit Terpentinöl. (Jacobsen.) („Industriebl." 1885, 288.)

1125. **Mechoacin** ist ein körniges Pulver aus Rad. Mechoacanhae und wird in Mexico als Mittel bei Dyspepsien und Magenerweiterung gerühmt. („Pharm. Centralh.")

1126. **Médecine du Curé de Deuil** besteht aus 3 Liter eines Infusum, bereitet aus: Herb. Cichorii, Rad. Taraxac., Rad. Althaeae je $15_{,0}$, Rad. Lapathi acuti $30_{,0}$, Rad. Rhapontic., Natr. sulfuric. und Fol. Sennae je $10_{,0}$ innerhalb 3 Tagen zu verbrauchen.

1127. **Meerrettig-Syrup, Sirop de Raifort composé** von Grimault & Co. in Paris gegen Scropheln, Rhachitis, Krebs etc. Je 50 Th. frisches blühendes Löffelkraut, frisches Bitterkleekraut, frisches Brunnenkressenkraut, 60 Th. frische Meerrettigwurzel, 40 Th. frische bittere Pomeranzen werden im steinernen Mörser zerstampft, ein aus Zimmtcassia 3 Th. und weissem Wein 50 Th.

bereiteter Auszug zugemischt, das Ganze einen Tag lang verschlossen hingestellt, dann durchgeseihet, gepresst, filtrirt und in der klaren Flüssigkeit 250 Th. weisser Zucker aufgelöst. (Hager.)

1128. **Meerrettig-Syrup, jodhaltiger, Sirop de Raifort jodé** von Grimault & Co. in Paris besteht aus 10 Th. Jod, 5 Th. Jodkalium und 800 Th. Meerrettig-Syrup. (Hager.)

1129. **Mélange de Grégory,** franz. Specialität, ist rohes Methylal, welches Ameisensäure und Methylalcohol enthält.

1130. **Melasse de la Cochinchine** von Warton in Paris gegen Verstopfungen ist gemeiner Zuckersyrup. (Chevalier.)

1131. **Menschenfreund,** oder **Bittere Magentinktur,** Magenelixir von Stoughton in Leyden, wird dargestellt, indem je 25,0 Wermuth, Pomeranzenschalen, Enzian, 10,0 Rhabarber, je 5,0 Cascarillrinde und Aloe mit 500,0 Weingeist und so viel Wasser digerirt werden, dass nach vollendeter Digestion 1000,0 Liqueur erhalten werden. (Hager.) — Nach der ursprünglichen Anweisung soll man getrocknete Wermuthknospen, Gamander (Teucrium Chamaedrys), Enzianwurzel, bittere Pomeranzen, von jedem 24,0, Cascarillrinde 4,0, Rhabarber 16,0, Aloe 4,0, alles zerkleinert, mit 1 Liter Weingeist übergiessen, unter öfterem Umschütteln 12—15 Tage in warmer Stube digeriren lassen und dann abklären.

1132. **Menthol** von Andt, ein Antineuralgicum, ist 10,0 einer gelblichen, unangenehm riechenden Flüssigkeit, bestehend aus Schwefelkohlenstoff mit Pfefferminzöl. Dazu ein Pinsel. Preis *M.* 3,20. (H. Gusenberger.) („Industriebl." 1880, 474.)

1133. **Mentholin-Schnupfpulver** ist ein Gemisch von gemahlenem Kaffee, Milchzucker und Menthol.

1134. **Metallbürste, Volta-electrische,** von Imme ist eine veränderte Auflage der Goldberger'schen Rheumatismusapparate. Die Bürste steht mit einem volta-elektrischen Doppelelement in Verbindung, welches in der That die Multiplicationsnadel um ein sehr Geringes ablenkt, doch vermag ein so schwacher Grad von Galvanismus auf den Menschen durch das Medium der Oberhaut nur die oberflächlichste Wirkung auszuüben. Preis 12 *M.* (P. Niemeyer.)

1135. **Mexican Mustang Liniment,** eine amerikanische Specialität, wird erhalten durch Auflösen von 0,6 Aetzkali und 7,0 venetianischer

Seife in der genügenden Menge heissen Wassers und Zusatz von $6,_{0}$ Terpentinöl, $6,_{0}$ Thymianöl, $6,_{0}$ Bernsteinöl, $12,_{0}$ Buchentheer und $36,_{0}$ Petroleum. Die entstehende Emulsion wird mit heissem Wasser genügend verdünnt (zu circa 1500,0.)

1136. **Michigan Ague-Cure** von Petermann besteht aus $175,_{0}$ eines weingeistigen Rindenauszuges, welcher Chinoidin, Schwefelsäure und Zucker enthält. (Churchill.)

1137. **Migräne-Mittel** von R. Wipprecht, (Gold- und Silberarbeiter in Berlin) bestehen in 3 Flaschen homöopathischer Tinkturen, je $7,_{0}$, und zwar I. Spiritus mit Spuren gelöstem Schwefel, II. mit einer Spur Gerbstoff und III. einem Pflanzenauszug. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

1138. **Migräneelixir** von Apoth. Studer in Bern besteht in 150 Cc. einer hellbräunlichen Flüssigkeit, welche $12,_{0}$ salicylsaures Natron und $15,_{0}$ Zucker enthält. Preis 3 *M.* (v. Itallie.)

1139. **Migräneextract** des Destillateurs Schönfeld in Berlin ist ein spirituöser Auszug aus rohen Kaffeebohnen.

1140. **Migränepastillen** von Dr. Schlutius enthalten in je 1 Stück 0,3 Phenacetin, 0,015 salicylsaures Coffeinnatrium, 0,2 salzsaures Chinin, 0,005 salzsaures Morphium und 0,001 Saccharin, mit Chocolade geformt. („Südd. Ap. Ztg." 1891.)

1141. **Migränepastillen** von Senckenberg enthalten in je einer Pastille 0,3 Antipyrin, 0,05 Antifebrin, 0,05 Rhabarber, 0,02 Kalmus und 0,03 Chinarinde.

1142. **Migräne-Pulver** der Adler-Apotheke in Lissa sind Oblatenkapseln, welche $1,_{0}$ salicylsaures Natron enthalten. (E. Heintz.) („Industriebl." 1881, 344.)

1143. **Migränepulver** von Dr. Kriebel bestehen aus Chinin. sulfur. 1,6, Rad. Rhei 0,15, Sacchar. alb. $26,_{0}$ in 36 Theile getheilt. Preis 6 *M.* (Hager.)

1144. **Migränestifte** sind gegossene Kegel aus Menthol, in einem passenden Holzetuis mit Schraubenverschluss eingeschlossen.

1145. **Migränewasser** von Wolff ist eine Mischung aus Lavendel-, Rosmarin- und Pfefferminzöl. (Gscheidlen. 1886.)

1146. **Milchsyrup, Jodhaltiger, Syrop de Lait jodique** von Bouyer besteht aus 200 Th. Kuhmilch und 60 Th. Rohrzucker, versetzt

mit etwas kohlensaurem Natron und 1/6 Th. Jodkalium, auf 100 Th. eingedampft. 200 Grm. = *M.* 2,40. (Hager.)

1147. **Milch- und Mastpulver, Englisches,** besteht aus verschiedenen Blattresten, darunter Steinklee, Mutterkümmel, Foenum graecum, Kochsalz, Salpeter, Antimonerz und Schwefel (5 Proc.). Aschengehalt 29 Proc. 1 Ko. = 1 *M.* (Benecke.) („Pharm. Centralh." 1887, 338.)

1148. **Milzbrandmittel** des Oberamtmanns Kleemann ist 14proc. Essigsäure in Flaschen zu je $500_{,0}$. Flasche I ist farblos, Flasche II mit gebranntem Zucker wenig und Flasche III damit stark gebräunt. (Hager.)

1149. **Milzbrandpulver,** Heil- und Präservativmittel gegen Milzbrand oder Blutseuche der Schafe besteht aus $250_{,0}$ gröblich gepulverter Knochenkohle, je $2_{,0}$ Gyps und Chlorcalcium, $1_{,0}$ kohlensaurem Eisenoxydul und $4_{,0}$ Glaubersalz. (F. L. Bley.)

1150. **Mineral-Nährmittel** von Reynoso in Paris besteht aus ca. $15_{,0}$ Kalklactophosphat, 0,75 Fluorkalium, $6_{,0}$ ammoniakalischem Eisencitrat, $1_{,0}$ citronensaurem Mangan, $1_{,0}$ citronensaurem Kali, gelöst in $300_{,0}$ Wasser. („Engl. Patent.")

1151. **Mineralbrunnen-Präparat, Wildunger,** von Dr. med. C. W. Koch in Berlin. 30 Th. Zucker mit Wasser übergossen und gekocht, bis sich die Zuckerlösung zu bräunen beginnt, dann diese in 35—40 Th. Brunnenwasser gelöst und mit 25—30 Th. künstlichem Arrac versetzt. 260 Grm. = 3 *M.* — Ein früherer Commis des Koch gab als nähere Bestandtheile an: 10 Flaschen Wildunger, 4 Flaschen Rettigsaft, 5 Kilo Zucker und 1 Liter Alcohol, woraus 100 Flaschen hergestellt werden sollen. (Hager.)

1152. **Mineralpastillen, Sodener** von Hermann Fay sind Pastillen aus einer Mischung von 1 Th. Sodener Salz und 19 Th. Zucker. 1 Schachtel = *M.* 0,85. (H. Weller.)

1153. **Mineralwasser, Neu-Carlsbader** von Dr. H. Brackebusch ist eine Auflösung von Glaubersalz, Kochsalz und Soda in kalkarmem Wasser, mit Kohlensäure imprägnirt. (Bischoff.)

1154. **Miraculo-Bitterliqueur** des Medicinalraths Dr. Müller besteht aus einer verdünnten alcoholischen Lösung eines eisenhaltigen Fruchtsyrups, versetzt mit etwas Brechnusstinctur. (Bischoff.)

1156. **Miraculo-Injection** von Stahn in Berlin ist Bittermandelwasser mit einer Auflösung von schwefelsaurem Zink und einer alkaloidhaltigen Tinctur in geringer Menge, anscheinend Opiumtinctur. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

1157. **Miraculopillen** des Medicinalrath Dr. Müller sind Pillen aus Aloe, Pflanzenpulver (Enzianwurzel etc.), mit Zimmtpulver bestreut. (Bischoff.)

1158. **Miraculo-Pillen** von Stahn in Berlin enthalten schwefelsaures Eisenoxydul, Altheewurzelpulver und Kino. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

1159. **Miraculo-Präparate** des Medicinalrath Dr. Müller bestehen aus 2 Flüssigkeiten im Quantum von je 170 Ccm. Flüssigkeit I, hellgelb gefärbt, ist eine weingeistige Lösung verschiedener ätherischer Oele, in welcher harzartige, braune Flocken suspendirt sind. Die II. Flüssigkeit, grünlich schwarz, ist ein mit etwas Zucker versetzter bitterer Liqueur, der von Orangenschalen, Wallnussschalen und anderen bitteren Pflanzenstoffen durch Ausziehen mit wässrigem Alcohol unter Zusatz von Eisen bereitet wurde. Preis *M.* 8,50. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1160. **Mittel, diätetisch-kosmetische,** der Anstalt Villa Annaburg unter Direction des Specialisten J. Hensler-Maubach bestehen aus zwei Fläschchen Tropfen und einem Pulver. I. enthält eine der Tinct. amara ähnliche Tinktur von etwas milderem Geschmack, II. ist Tinct. salina Hallensis mit einem fruchtätherähnlichem Parfüm, und III. ist ein Salzgemisch, bestehend aus Kochsalz, Glaubersalz, doppeltkohlensaurem Natron und Zucker. Preis 20 *M.*, bei Wiederholung 16 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 94.)

1161. **Mittel, electrohomöopathische,** von F. Schnee in Berlin gegen Reissen, Taubheit und Ohrensausen bestehen I) in Streukügelchen aus Zucker und Weizenstärke und II) in Zuckerpulver ohne sonstige erkennbare Bestandtheile. (Bischoff.)

1162. **Mittel, stärkende,** von F. Rucker in Navasola (Texas) enthalten Chininsulfat, Chinoidin, verdünnte Schwefelsäure, Eisenvitriol, Bittersalz und Pfefferminzöl, gelöst in concentrirtem Quassiawasser.

1163. **Mixtura antarthritica** von Roll in Amsterdam besteht aus

$200_{,0}$ Decoct. Lignorum, $10_{,0}$ Tinct. Aconit., $5_{,0}$ Tinct. Opii crocat. und $15_{,0}$ Tinct. Valerian. Täglich drei- bis viermal einen Theelöffel voll.

1164. **Mixtura stomachico-hepatica, Stärkungstrank** von Hofrath Bartholomäus v. Gombos in Pest gegen Cholera, Durchfall etc. ist Weisswein. 200 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

1165. **Mixtura haemostyptica,** nach Prof. Fritsch hergestellt von Dr. Denzel in Tübingen, wird nach folgender Vorschrift bereitet: Secal. corn. pulv. $10_{,0}$, Acid. sulfur. $2_{,0}$, Aq. dest. $500_{,0}$, coque et evapora ad remanent. $182_{,0}$, adde Spiritus $20_{,0}$, Sir. Cinnam. $30_{,0}$.

1166. **Mollin** nach Liebreich. Je 50 Th. Fett und Cocosöl werden mit 20 Th. Aetzkali und 46 Th. Wasser kalt verseift und nach einigen Stunden der fertigen Seife 17 Th. Fett zugesetzt.

1167. **Moospflanzenzeltchen** aus der Apotheke „zur Mutter Gottes“ von J. Seichert im Molkenkurorte Roznau am Radhost in Mähren sind 1,5 Millimeter dicke, verschieden grosse, rhombische Tafeln, mit Cochenille roth gefärbt, bestehend aus: Zucker, Schleim (jedenfalls Carragheenschleim), mit einer Spur Süssholzextract. Preis 1 *M.* (Hager.)

1168. **Morrhuol** soll die wirksamen Bestandtheile des Leberthrans enthalten und ein Extract desselben mit Alcohol sein.

1169. **Morveum** vom Thierarzt Barth in Marburg in Steiermark, zum Heilen von Wunden und Hautausschlägen bei Thieren, besteht aus $32_{,0}$ Wasser, $12_{,0}$ Spiritus und $2_{,0}$ Chlorkalk mit $1_{,0}$ Ultramarin gut gemischt. 45 Grm. = *M.* 2,40. (Hager.)

1170. **Mustang-Liniment** der Amerikaner gegen Verrenkungen, Rheumatismen, Frostbeulen etc. ist eine Mischung von Petroleum, Salmiakgeist und Weingeist. (Vorwerk.)

1171. **Mustard Paper** oder **Sinapine tissue** von Cooper in England ist ein 13 Ctm. langes, 7,8 Ctm. breites Blatt dünnes Velinpapier, durchscheinend und kaum gefärbt, mit einer gummi-nösen Lösung getränkt, welcher die scharfen Stoffe der Capsicumfrucht und des Euphorbium incorporirt sind. (Hager.)

1172. **Mutterkolik-Essenz** der Königseeer Olitätenhändler besteht aus $15_{,0}$ unreifen Pomeranzen, je 7,5 Zedoaria, Serpentaria,

Zimmtkassie, Rhabarber, je $4{,}_0$ Gewürznelken, canadischem Bibergeil und $2{,}_0$ Safran mit 1 Liter 60procentigem Alcohol digerirt und filtrirt. (Richter.)

1173. **Mylius Ointement** besteht in $28{,}_0$ einer braunen Salbe, aus ungefähr $6{,}_0$ schwarzem Mutterpflaster, $4{,}_0$ Harz, $4{,}_0$ Wachs, $12{,}_0$ amerikanischem Schweinefett und 1,3 präcipitirtem Schwefel. Preis *M.* 2,10. (Hager.)

1174. **Nähr- und Heilpulver** von Dr. Koeben, gegen englische Krankheit etc., ist ein blass chocoladenfarbenes, graues, mittelfeines Pulver, bestehend aus $65{,}_0$ weissem Zucker, $30{,}_0$ präparirtem Cacao, $25{,}_0$ Pulver aus Griesmehl und $10{,}_0$ Eichelkaffee. 125 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

1175. **Nasenpolypen-Pulver** des Hofrat Bahr ist ein Schnupfpulver, dessen Hauptbestandtheil Galläpfelpulver bildet, 24 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

1176. **Natrona** der Pensylvania Salt Manufacturing Company (Natrona Chemical Works) in Philadelphia ist Natriumbicarbonat. (Jacobsen.) („Industriebl." 1885, 104.)

1177. **Naturheilmethode** von Franz Otto in Berlin gipfelt in der Anwendung eines Apparats, ausgerüstet mit kleinen feinen Nadeln, mit welchem künstliche Poren in die Haut geprickelt werden. Diese werden alsdann mittelst eines Pinsels mit einem heilkräftigen Oel eingeölt, das kleine Bläschen hervorruft und jedenfalls scharfe Stoffe (Euphorbium, Seidelbastrinde, Crotonöl oder dergl.) enthält. (Jacobsen.) („Industriebl." 1883, 72.)

1178. **Naturheilmethode, blutreinigende,** von E. Zerling in Braunschweig. Die Arzneisendungen bestehen in je 2 oder 3 Päckchen Thee und 1—2 Päckchen Pulver, signirt mit „Dr. Morphy's Universalkräuter-Heil-Thee" und „Dr. Morphy's Universalblutreinigendes Kräuterpulver". Ein Päckchen Thee wiegt ca. 75 Grm., der Inhalt eines Päckchens Pulver ca. 41 Grm. I) Der Thee besteht aus Fenchel, Klatschrosen, Kamillen, Reinfarn, Stiefmütterchen, Eibischkraut und Eibischwurzel, Süssholz, Faulbaumrinde, Isländisch Moos, einigen Safranfäden, viel Ringelblumen, Malvenblüthen, Schafgarbe als Kraut und Blumen, Queckenwurzel, weissem Andorn, Tausendgüldenkraut und Sennesblättern. II) Das Pulver ist ein Gemisch aus Sennesblättern, Enzianwurzel, etwas Anis, Schwefelblumen und kleinen Mengen doppelt-

kohlensaurem Natron. 9 Packete Thee und 10 Packete Pulver kosten ohne Porto *M.* 28,50.

1179. **Naturheilmittel** gegen Nieren- und Blasenleiden von Siegmund Fränkel in Berlin besteht in etwas über 200 Grm. geschnittenen Bärentraubenblättern. Preis 9 *M.* (Hager.)

1180. **Naturheilmittel** von G. Pathemann in Unterbarmen mit einer 76 Seiten starken Octavbrochüre bestehen I) in 3 Flaschen flüssiger Arznei zu je 50 Grm. Inhalt, zusammengesetzt aus einem potaschehaltigen Rhabarberaufguss, entsprechend $4,_{0}$ Rhabarber, bitteren Magentropfen, Zucker und ca. $3,_{0}$ Aloe; — und II) in 3 Töpfchen Salbe von 40—60 Grm. Masse, als doppeltstarkes Pflaster, mittelstarkes Pflaster und Einreibung unterschieden. Die salbenförmige Masse in einem der Töpfchen besteht aus $2,_{0}$ Cantharidenpulver, Fichtenharz, Wachs und Baumöl; das zweite Töpfchen ist ein Gemisch aus fein zertheiltem Quecksilber, Bleioxyd, Bolus, Fettsubstanz und Harz, darstellbar aus $20,_{0}$ Quecksilberpflaster, $5,_{0}$ Drachenblut und brauner Basilikumsalbe; das dritte Töpfchen entspricht einem Gemisch aus Bleipflaster, schwarzem Pech, etwas Theer und $5,_{0}$ grob gepulvertem schwarzem Senf. Preis 12 *M.* (Hager.)

1181. **Nektartrank** des Hygienologen K. Jacobi in Berlin ist ein rothgefärbter, mit Glycerin, Zucker und aromatischer Tinctur versetzter vergohrener Fruchtsaft von abführender Wirkung. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1182. **Nepente** eine englische Specialität, besteht aus $1,_{0}$ Morfium hydrochloric., $2,_{0}$ Citronensäure, $32,_{0}$ Wasser und $48,_{0}$ Sherry. („Chem. Gaz." Nov. 1880.)

1183. **Nerve-Restorer** von Kline besteht aus je $7,_{0}$ Bromammonium und Bromkalium, $4,_{0}$ Kaliumbicarbonat, $13,_{0}$ Colombotinctur und $180,_{0}$ Wasser. („New. Idea" 1891.)

1184. **Nervenbalsam** des Apoth. O. Nauenburg in Neu-Gersdorf, äusserlich anzuwenden, ist Weingeist, aromatisirt mit Bergamottöl, Citronenöl etc. 30 Grm. = *M.* 0,50. (Wittstein.)

1185. **Nervenessenz** von Dr. Hoesch in Berlin ist eine alkoholische Lösung von ätherischen Oelen, roth gefärbt. (Bischoff.)

1186. **Nerven-Extract** von Dr. Behr ist ein Gemisch aus 9 Th. Baumöl

1 Th. Lavendelöl, 1 Th. Terpentinöl und 5 Th. Spiritus. 30 Grm. = 2 *M.* (Wittstein.)

1187. **Nervengeist,** Antoni Tonossi's, von Gustav Hautschek in Berlin gegen Gicht, Krampf und rheumatische Leiden ist ein Gemisch von $2{,}_0$ Rosmarinöl, $2{,}_0$ Lavendelöl und $100{,}_0$ Weingeist. Preis *M.* 1,60. (Schädler.)

1188. **Nervenheilöl** ist Olivenöl mit etwas Ammoniak und Terpentinöl.

1189. **Nervenkapseln** von F. G. Lafosse in Paris, gegen Epilepsie etc., werden in zwei Sorten, helle und dunkle, ausgegeben, von denen abwechselnd eine helle und eine dunkle einzunehmen ist. Der Inhalt der hellen ist ein mit Sabinaöl versetzter Leberthran, die dunklen enthalten Kampher, spirituöses Strychnosextract, Leberthran und Sand. 100 Stück = 20 *M.* (H. Ferrein.)

1190. **Nerven-Kraft-Elixir** von Prof. Dr. Lieber ist ein aus Aloe, Rhabarber, Tausendgüldenkraut, Kalmus, Enzian und anderen bitteren und aromatischen Pflanzenstoffen mittels 30 %igem Alcohol bereiteter Auszug. ½ Fl. = 5 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1191. **Nervenleidenmittel** von G. H. Braun in Hamburg bestehen I. in einem Kopfwasser, eine stark mit Wasser verdünnte weingeistige Lösung ätherischer Oele darstellend, und II. homöopatischen Tropfen, in denen keinerlei wirksame Bestandtheile nachgewiesen werden können. Preis 9 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

1192. **Nerven-Pillen** von Hilton bestehen in zwei Arten mit Zimmt bestreuter Pillen. I. **Schwächere** sind fast 0,12 schwere Pillen aus Süssholz, Lakritzensaft, Baldrianpulver und Alaun. Die Pille enthält 0,01 wasserleeren Alaun. II. **Stärkere** sind fast 0,12 schwere Pillen aus 1 Th. Aloe und 3—4 Th. Theriak, Süssholzpulver etc. 100 Stück = 3 *M.* (Hager.)

1193. **Nervensalz** des Apoth. Julius Hensel in Hermsdorf a. Kynast gegen Asthma, Blasensteine, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerharnruhr empfohlen, ist phosphorsaures Ammonium.

1194. **Nervus Tabak en poudre,** Schnupfpulver von Richard Schulz in Leipzig gegen Nervenschwäche, ist gewöhnlicher Schnupftabak, mit Bergamottöl parfümirt. 25 Grm. = *M.* 2,50. („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

1195. **Neuraline,** ein in Amerika vorkommendes Geheimmittel gegen

Nervenschmerzen, Kopfreissen, Rheuma etc. hat wahrscheinlich eine verschiedene Zusammensetzung. Eine derartige Mischung enthielt ca. 10,0 Tinct. Aconiti, 3,0 Tinct. Opii, 5,0 Chloroform und 5,0 Spir. Menth. pip. Dosis 30—40 Tropfen. (Hager.)

1196. **Neuroxylin** von Apoth. Herbabny in Wien soll ein mit Terpentinöl versetzter Opodeldok sein. (Innhauser.)

1197. **New-York-Pillen** Dr. Sampson's sind 50 Pillen, zusammen 5,0 wiegend, mit Lycopodium bestreut, bestehend aus Coca-Extract und 2,5 Eisenpulver. Jede Pillenart 3 *M.* (Hager.)

1198. **Nitro-Ozona** von Löwe & Weissflog in Chile ist eine Flasche mit 750—800,0 einer Flüssigkeit, welche eine Lösung von salpetersaurem und salpetrigsaurem Natron in mit gebranntem Zucker gefärbtem Trinkwasser darstellt, und ein Papierbeutel mit 50,0 Citronensäure.

1199. **Nursing-Syrup** aus Nordamerika von Mrs. Wheeler ist zusammengesetzt aus Sacchar. 35,0, Liq. Calcis 11,0, Extr. Papaveris fluid. 4,0, Extr. Podophylli aquos. 0,5, Ol. Anisi 0,12 und Spiritus 2,0.

1200. **Nusschalensyrup, Eisenhaltiger, Sirop de brou de noix ferrugineux,** des Apoth. Fred. Golliez in Murten (Morat) Schweiz, als Ersatz des Leberthrans empfohlen, ist eine klare grüne Composition von süssbitterem Geschmack, mit 1/4 Proc. Eisenoxyd. 500 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

1201. **Obstructionspillen, Hallische,** sind 0,12 schwere, mit Lycopodium conspergirte Pillen aus 4 Th. Extr. Rhei comp., 2 Th. Aloe und 1 Th. Eisenpulver.

1202. **Oculine** der Haarhändler Joachim und Siegmund Stein ist eine mit 5 Proc. Glycerin versetzte 1 proc. Borsäurelösung. (Endemann.) („Pharm. Ztg." 1891, 169.)

1203. **Odontine, Englische,** besteht aus 1 Th. Kampher in 8 Th. Chloroform gelöst. Mittelst Watte in den hohlen Zahn zu bringen. — Oder aus Ol. Cajeputi 1,0, Ol. Juniperi 2,0, Ol. Caryophyllor. 2,0, Aether 15,0, Chloroform 3,0. (Quenzel.)

1204. **Odontine** von Bernard in Berlin ist eine Kampherlösung in Chloroform.

1205. **Odontine** des Dr. med. Freih. v. Pelser-Berensberg besteht aus 1,5 Gewürznelken, 1,0 Zimmt und 3,0 rothem Sandelholz mit

60,0 Spiritus, 15 Tropfen Pfefferminzöl und 5 Tropfen Fenchelöl digerirt und filtrirt. 50 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1206. **Oel, antirheumatisches und antikatarrhalisches,** Acerbo's, Einreibung für Pferde, wird erhalten, wenn man 10,0 gepulvertes Euphorbium, 10,0 stärksten Weingeist und 80,0 Olivenöl 24 Stunden im Wasserbade digerirt, bis zum Verdampfen des Weingeistes, hierauf kocht und dann colirt. 100 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

1207. **Oel Harlemer, Holländischer Balsam** besteht aus 4 Th. Terpentinöl, 1 Th. Schwefel, 3 Th. Wachholderholzöl (Vial.) — **Harlemer Oel, Aechtes,** von Dr. Arnal erhalten, bestand aus gleichen Theilen Wachholderholzöl und Wachholderbeeröl. 8 Grm. = *M.* 0,50. — In Frankreich trifft man Mischungen aus Ol. animale foetid. und Ol. Terebinth. mit und ohne Kampher an.

1208. **Oel, Harlemer,** der Königseeer Olitätenhändler ist zusammengesetzt aus 1 Kilo Schwefelbalsam, 125,0 Mohnöl, 60,0 Olivenöl, 8,0 ätherischem Wachholderöl, je 2,0 Rosmarin-, Zimmt- und Nelkenöl. (Richter.)

1209. **Oelgeist,** Lechner's, von Hugo Schuster in München, stellt eine klare farblose Flüssigkeit dar, welche aus 24,5 starkem Spiritus und 1,5 verschiedenen flüchtigen Oelen zusammengesetzt ist, unter denen ein wahrscheinlich mit Terpentinöl verfälschtes Lavendelöl neben geringen Mengen Thymian- und Rosmarinöl vorherrscht. 26 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1210. **Ohrbaumwolle, präparirte,** von Oelsner in Berlin ist mit Provenceröl getränkte Baumwolle.

1211. **Ohrenbalsam, Gehörbalsam** von Taylor ist ein colirtes Gemisch aus 50,0 Mandelöl und 5,0 Zwiebelsaft, mit Alkanna roth gefärbt.

1212. **Ohrenöl** des Apoth. Nauenburg in Neu-Gersdorf besteht aus 8,0 Ol. camphorat. mit 8 Tropfen Ol. Caryophyll. Preis einschl. 1 Packetchen Gichtwolle *M.* 1,50. (Schädler.)

1213. **Ohrenpillen, Gehörpillen** von Pinter in Wien gegen Taubheit bestehen aus 4,0 Empl.. fuscum, 2,0 Wachs und 0,3 Kampher zu 30 Pillen gemacht und zwischen Baumwolle gelegt. 60 Stück = 3 *M.* (Hager.)

1214. **Ohrtrommeln** von I. H. Nicholson in Berlin gegen Taubheit bestehen aus einem kleinen Metallstäbchen, das von einer Metall-

hülse umgeben ist; an dem einen Ende desselben ist zwischen zwei kleine Metallplättchen, am anderen Ende zwischen ein solches Plättchen und den Endknopf des Stäbchens je ein Kautschukplättchen eingeklemmt, das in seiner Grösse ungefähr der Weite des äusseren Gehörgangs entspricht. 1 Paar = 30—42 *M.* („Karlsr. Ortges.-Rath.")

1215. **Opium Cures** zur Entwöhnung des Opiumgenusses enthalten Morphium in grösseren oder geringeren Mengen. (Davenport.)

1216. **Opodeldok** Dr. Steer's besteht aus einer Lösung von 2,5 trockener Butterseife in $17_{,0}$ Spiritus und $3_{,0}$ Salmiakgeist. (Hager.)

1217. **Ossifatium** vom Apotheker Rademann in Forbach in Lothringen ist eine Mischung knochenbildender Substanzen für Kinder und junge Thiere, speciell Hühner, und besteht aus phosphorsaurem Kalk, phosphorsaurem Kali, phosphorsaurer Magnesia und kohlensaurem Kalk.

1218. **Oxygen-Aqua**, als Hilfsmittel für die Verdauung empfohlen, ist Wasser.

1219. **Ozalin**, ein Desinfektionsmittel, von Hamburg in den Handel gebracht, besteht aus Gips, Magnesia und Aetzkalk. (Weller.) („Korrbl. d. ärtztl. Verein d. Grossherzogth. Hessen" 1891.)

1220. **Ozonentwickelungspulver** von Dr. Lender in Berlin soll ein trockenes Gemisch aus 4 Th. Oxalsäure, 2 Th. Manganhyperoxyd und 3 Th. Kalihypermanganat gewesen sein. (Hager.)

1221. **Ozonerzeuger** für Wohnzimmer von De Carvalho besteht in einer Röhre, welche für dunkle elektrische Entladungen eines Rumkorff'schen Apparats eingerichtet ist, und einem damit verbundenen Aspirator. (Hager.)

1222. **Ozonogen, Ozonentwickler** von C. Gärtner in Stuttgart ist ein Glasgefäss von ungefähr 180 Ccm. Inhalt mit Holzkohle gefüllt, welche mit deutschem Terpentinöl durchtränkt ist. Preis 3 *M.* (Hager.)

1223. **Ozontose**, Zusatz zur Wäsche, ist ein mit Weingeist versetztes, durch Stehenlassen an der Luft ozonisirtes Terpentinöl.

1224. **Ozonwasser** der englischen Drogisten ist eine einprocentige Kaliumpermanganatlösung. (Hager.)

1225. **Ozonwasser** von Krebs, Kroll & Co. in Berlin enthält Wasserstoffsuperoxyd, salpetrige Säure und unterchlorige Säure. Es wird aus einem mit Hyperchlorat verunreinigten Kaliumpermanganat und Schwefelsäure bereitet. (Hager, Kremer, Böttger, Behrens.)

1226. **Ozonwasser** von Dr. Lender ist schwaches Chlorwasser (0,22 % Chlor im Liter.) (C. Guldensteeden-Eggeling.)

1227. **Päsodzin** von J. Horbabny in Wien gegen Diphtheritis, Croup und Zuckerruhr, besteht aus einer Auflösung von Salicylsäure und Thymol in verdünntem Glycerin. (Godeffroy.)

1228. **Paglianopulver** von J. Braun in Berlin ist Jalapenwurzelpulver. (Bischoff.)

1229. **Pagliano-Sirup** von J. Braun in Berlin besteht aus einem Süsswein mit Jalapenpulver und vielleicht etwas Tamarindenmus. (Bischoff.)

1230. **Pagliano-Sirup** von Chemiker Dr. Mazzolini in Rom ist ein mit Zucker eingekochter weiniger Jalapen-Auszug.

1231. **Pain-Expeller** von F. Ad. Richter in Nürnberg besteht aus $600,_0$ einer aus starkem Weingeist und $200,_0$ spanischem Pfeffer bereiteten Tinktur, welche mit einer Lösung von 22,5 Hausseife in $100,_0$ Wasser gemischt und mit $300,_0$ Salmiakgeist, $30,_0$ Kampher, je $10,_0$ Rosmarin-, Lavendel-, Thymian- und Gewürznelkenöl, 1,5 Zimmtöl und $5,_0$ Zuckercouleur versetzt ist. (Gerhard.) („Pharm. Centralh." 1882, 278.)

1232. **Pain-Expeller** von Sachs in Berlin ist eine ammoniakalische Tinctura Capsici mit Kampher. („Industriebl." 1883. 269) — Eine andere Analyse lautet: $50,_0$ Spiritus, $50,_0$ Wasser, $20,_0$ Kampherspiritus, $30,_0$ Salmiakgeist, $8,_0$ Spanischpfeffertinktur, $12,_0$ Arnikatinktur und 10 Tropfen Nelkenöl.

1233. **Pain Killer** von Perry Davis ist eine Mischung von Seifenlösung, Kampher und aromatischen Oelen, besonders Nelkenöl, in Alkohol mit Capsicumtinktur und starker Ammoniakflüssigkeit. (Fr. Hofmann.) — 1 Th. Kampherspiritus, 1 Th. Capsicumtinktur, 5 Th. Guajakharztinktur. (Hager.)

1234. **Palatinophile,** ein Mittel gegen Asthma und Bronchitis, ist eine spirituöse Lösung von Cachou mit Zusatz von etwas Alaun. („Pharm. Ztg." 1885.)

1235. **Palmieri-Tropfen,** in Italien sehr im Rufe gegen Blasenleiden täglich zu 12—15 Tropfen eingenommen, stellte man dar durch Kochen von 30 Th. Schwefel und 500 Th. Theerwasser bis zu dem Punkte, wo die Flüssigkeit eine schöne rubinrothe Farbe angenommen hatte. (Vial.)

1236. **Palmyrena,** ein Brustmittel, besteht aus mehreren Stärkemehlarten, wie Sago, Arrow-Root, Reis und Kastanien mit gebranntem Kaffee, Cacao und Zucker zu einem Pulver gemischt. (Leuch.)

1237. **Panacea** von Swaim entspricht dem Syrupus Sarsaparillae compositus.

1238. **Panax-Extract, Dr. Rademann's,** vom Apoth. B. Fiebag in Breslau, gegen Stuhlverstopfungen und Unterleibskrankheiten etc. ist eine braune Tinctur, welche vorwiegend die Bestandtheile der Tinct. amara und Tinct. Aloës comp., dann den Auszug aus einer kleinen Menge Schlangenwurz und eine Spur Pfefferminze enthält. 1 grosse Flasche = *M.* 2,75, eine kleine Flasche = *M.* 1,50. (Hager.)

1239. **Pankreaspastillen** und **Pankreaspulver,** Timpe's, auch **Milchpulver** und **Milchplätzchen** genannt, enthalten eiweisslösende Substanzen, durch welche Kuhmilch leicht in einen zur Kinderernährung geeigneten peptonisirten Zustand übergeführt werden kann. (Schweissiger 1891.)

1240. **Papier** von Madame Poupier ist ein dem Papier Fayard-Blain ähnliches Sparadrap.

1241. **Papier chimique anti-asthmatique** von Ricou in Paris besteht aus 100 Stück Achtel-Bogen weissen groben Druckpapiers, welches mit Salpeter getränkt ist, und welchem Kalkerde, Alaun, Gyps, ferner eine Spur eines spirituösen Auszuges der Lobelia anhängen. Preis = 10 *M.* (Hager.)

1242. **Papier dit chimique** von Fayard & Blain in Paris ist ein 40 Ctm. langes und 30 Ctm. breites Stück sehr feinen Seidenpapiers, durch Bestreichen mit geschmolzenem, kampherfreiem Mutterpflaster getränkt. Preis 1 *M.* (Hager.)

1243. **Papier épispastique, blasenziehender Taffet** von Albespeyre besteht aus je 1 Th. Schiffspech und Schweineschmalz, je 4 Th. weissem Pech und gelbem Wachs und 6 Th. feinem Cantharidenpulver zusammengeschmolzen und auf Taffet gestrichen.

1244. **Papier de Wlinsy** ist ein dem vorhergehenden Papier ähnliches Präparat.

1245. **Paraguai** der Königseeer Olitätenhändler ist eine Tinktur aus $15{,}_0$ Bertramwurzel und $4{,}_0$ Schafgarbe mit $125{,}_0$ Alcohol ausgezogen und filtrirt. (Richter.) („Aerztl. Corr. Bl.")

1246. **Paraguay-Roux** oder **Cheltemham Teeth Liquor** von Roux & Chaix in Paris gegen Zahnschmerz und Scorbut wird dargestellt, indem 1 Th. Blätter und Blüthen von Inula bifrons, 4 Th. Blüthen der Spilanthes oleracea und 1 Th. Wurzeln von Anthemis-Pyrethrum und 8 Th. Weingeist von 33 Proc. 14 Tage digerirt, abgepresst und filtrirt werden. Preis *M.* 4,50. — Häufig wird ein Kunstproduct untergeschoben, bereitet aus 125 Th. Rad. Pyrethri, 15 Th. Fol. Menth. pip., durch achttägige Digestion mit 1000 Th. Spiritus und Filtration. (Hahn.)

1247. **Pasta Michel,** ein Causticum, besteht aus 3 Th. conc. Schwefelsäure und 1 Th gepulvertem Asbest.

1248. **Pasta Schleich** von S. Radlauer in Berlin ist mittels Ammoniak emulgirtes später davon wieder befreites und nur noch mit Wasser verbundenes gelbes Bienenwachs.

1249. **Pastillen, aromatische,** von Steel, sind $1{,}_0$ schwere Pastillen aus $5{,}_0$ Ferrosulfat, $1{,}_0$ Cantharidentinctur, $200{,}_0$ Zucker u. Zimmtwasser.

1250. **Pastillen** von Buisson, Verdauungspastillen von Petrèquin Burin-Dubuisson sind 100 Pastillen aus je $5{,}_0$ milchsaurem Natron und milchsaurer Magnesia und $90{,}_0$ Zucker.

1251. **Pastillen für Sänger und Redner** von Dr. Hinkle gegen Heiserkeit enthalten in 100 Pastillen 0,15 Cubeben, 0,15 Benzoesäure, 0,005 salzsaures Cocain, 0,075 Eucalyptol, 0,075 Traganth, 1,5 Lakritzensaft, $5{,}_0$ Zucker, 0,015 Anisöl und die nöthige Menge schwarzen Johannisbeersaft. („Pharm. Ztg." 1889.)

1252. **Pastillen, Hamburger,** aus der Rathhaus-Apotheke von Br. Schmidt in Hamburg bestehen nach Angabe des Verfertigers aus Senega-Malzextract, Chinin, Goldschwefel, Süssholz etc. (1891.)

1253. **Pastillen, Rotter'sche,** enthalten pro Stück Zinc. sulfocarbol., Zinc. chlorat. $\widehat{aa}$. 0,6, Acid. boric. 0,4, Acid. salicyl. 0,1, Acid. citric. 0,01, Thymol 0,01. („Pharm. Ztg." 1890, 182.)

1254. **Pastillen gegen Hautkrankheiten, Flechtenpastillen,** von Dr,

Kleinhaus in Kreuznach sind 50 Pastillen im Gewicht von je 0,5, pro Stück enthaltend 0,015 Jodarsen, 0,03 Herb. Conii pulv., je 0,01 Zimmtpulver und Ingwerpulver, 0,02 Pomeranzenschalenpulver, Stärkemehl und Zucker. Preis 3 *M.* (Vigener.)

1255. **Pastillen** von Lepère gegen Husten enthalten pro Stück 0,00' Morphinhydrochlorat.

1256. **Pastillen** von Paterson gegen Dyspepsie und Gastralgie sind 100 Pastillen aus je $10_{,0}$ Wismuthsubnitrat und gebrannter Magnesia, $90_{,0}$ Zucker und Pomeranzenblüthenwasser.

1257. **Pastilles digestives** von Burin-Dubuisson enthalten 3,3 milchsaures Natron, 3,3 milchsaure Magnesia, $3_{,0}$ Pepsin und Zucker mittelst Tragantschleimes zu 100 Pastillen geformt.

1258. **Pastilles nutritives** von J. Meissner in Berlin gegen Unterleibsstockungen und zur Erhaltung und Wiedererlangung der Mannbarkeit bei Männern und Frauen bestehen aus über die Hälfte Kartoffelstärkemehl, Zucker, etwas doppeltkohlensaurem Natron und einer unbedeutenden Menge eines extractartigen Körpers, welcher von Berberitze oder Ratanhia stammt. 36 Pastillen im Gewicht von 63 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

1259. **Pâte de Guimauve soufflée** von Madame veuve Hénault ist Pasta gummosa.

1260. **Pâte nutritive** sind Plätzchen aus Gummi, Gelatine und Zucker.

1261. **Pâte pectorale** von Georgé in Epinal, gegen Husten, Heiserkeit und andere Affectionen der Respirationsorgane. Ein Auszug von 0,03 Safran, $12_{,0}$ Süssholz und $250_{,0}$ Wasser wird mit einer Auflösung von $200_{,0}$ arabischem Gummi in $400_{,0}$ Altheewurzeldecoct vermischt, die Mischung zum steifen Extract eingeengt, dann das zu Schaum geschlagene Weisse von 6 Eiern und zuletzt noch $165_{,0}$ gepulverter Zucker hinzugefügt (Friekhinger.) — 12 Kilo arab. Gummi, 8 Kilo Zucker, $250_{,0}$ Süssholzwurzel, $5_{,0}$ salzsaures Morphin und 12 Liter Wasser. 30 Grm. = *M.* 0,80. (Lahache.)

1262. **Pâte substantielle pectorale de Réglisse** von Saint Quentin entspricht der Pâte de Réglisse brune der französischen Pharmacopöe.

1263. **Patent oxygenous aerated water, Stickoxydulgaswasser,** in England als Stimulans, Tonicum und Diureticum, besonders bei

Hypochondrie, Cholera, Typhus etc. in Dosen von 100—300,$_0$ angewendet, ist ein unter Druck mit dem fünffachen Volum Stickoxydulgas imprägnirtes Wasser. (Hager.)

1264. **Pâte pectorale** von Baudry ist ein der Pasta gummosa ähnliches Präparat aus 3000,$_0$ Gummi Arabicum, 2030,$_0$ Zucker, 8,$_0$ Thridace, 40,$_0$ Tolubalsam, 180,$_0$ Pomeranzenblüthenwasser, 4 Tropfen Citronenöl und dem Weissen aus 4 Eiern.

1265. **Pâte pectorale balsamique** von Regnault ist eine süsse, dunkelbraune nicht harte Masse, bereitet aus einem Aufguss von 50,$_0$ Species pectorales, 300,$_0$ Gummi Arabicum, 60,$_0$ Mucilago Althaeae, 30,$_0$ Mucilago Sem. Lini, 600,$_0$ Sacchar. alb. und der genügenden Menge Wasser.

1266. **Pâte pectorale de Mou de Veau** von Degénetais war eine der Pasta gummosa einigermassen ähnlich consistente Masse, welche die Bestandtheile des Kälberlungensyrups und der Pasta gummosa nebst wenig Vanille enthielt.

1267. **Pectoral,** Bock's, besteht aus Pastillen mit Malzextract, Süssholzpulver, Isländischem Moos, Altheewurzel, Traganth, mit Rosenöl parfümirt. — Der Fabrikant giebt nachstehende Vorschrift: Je 2,$_0$ Huflattich und Süssholz, 1,25 Isländ. Moos, je 0,75 römische Kamillen, Sternanis und Veilchenwurzel, je 0,6 Eibischwurzel, Schafgarbe und Klatschrose werden infundirt, abgepresst, zum Extract eingedickt und mit 0,6 Malzextract, 0,25. Salmiak, 0,45 Traganth, 28,5 Zuckerpulver und 0,01 Vanillenextract und Rosenöl zu 60 Stück 0,33 Grm. schweren Pastillen geformt. Preis 1 *M.*

1268. **Pectoral Drops** von Batemann sind Tinctura Opii benzoica mit Cochenille gefärbt.

1269. **Pectorin** von Dr. med. J. J. Hohl in Heiden (Appenzell) besteht aus Zucker, Dextrin und Stärkemehl. 24 Stück 2,6 Ctm. lange, 1,3 Ctm. breite, messerrückendicke (1,$_0$ schwere) Tabletten = *M.* 0,80. (Wittstein.)

1270. **Pectorin** von Dr. Kent gegen Verschleimungen des Halses etc. besteht aus 60,$_0$ gestossenem Zucker, 30,$_0$ Gummi Arabicum, 9,$_0$ Anis, 1,$_0$ Anisöl. (A. Spahn.) — 1 Th. Cacaopulver, 2 Th Gummi Arabicum, 4 Th. Zucker. — 100,$_0$ = *M.* 1,50, nebst einer Brochüre, welche extra *M.* 0,75 kostet. (Hager.)

1271. **Peine-Wasser** von Dr. Olfer zur Beseitigung von Fussschweiss etc. besteht aus $125{,}_0$ einer farblosen, wasserhellen Flüssigkeit, ursprünglich eine filtrirte wässrige Chlorkalklösung mit Spiritus vermischt. Preis 1 *M.* (Hager.)

1272. **Penny-Cakes,** in Amerika in grossen Quantitäten verzehrt, bestehen im wesentlichen aus Paraffin, dem geringe Mengen Zucker und etwas ätherisches Oel zugesetzt sind.

1273. **Penny-Chinine** sind in England mit kleinen Chininpillen gefüllte Metallschächtelchen. („Pharm. Centralh." 1890, 63.)

1274. **Pepsin** von Apoth. C. Heinersdorff in Culm in Westpr., gegen Kolik und Harnverhaltung der Pferde ist eine klare, braune schwach aromatisch riechende Flüssigkeit mit einem Gehalt von 2 1/2 Proc. essigsaurem Blei. („Pharm. Centralh." 1870, 370.)

1275. **Pepsin** des Königl. Preuss. Kreisthierarztes Simon in Mühlhausen i. Th., gegen Kolik der Pferde und das Aufblähen der Rinder, ist eine braune trübe Flüssigkeit mit bitterlich styptischem Geschmack und sehr schwachem, entfernt an Baldrian, Coriander und Mutterkümmel erinnernden Geruch, enthaltend die Bestandtheile von $15{,}_0$ Bleizucker und 3,4 organischen Stoffen, von denen 2,3 möglicher Weise Magensaft sind, der Rest einem Aufguss verschiedener Vegetabilien entstammt, unter denen die Coloquinte einen bescheidenen Platz einzunehmen scheint. 280 Grm. = *M.* 1,50.

1276. **Pepsin-Essenz,** dargestellt nach Vorschrift des Professors Dr. Oscar Liebreich in Schering's grüner Apotheke in Berlin, ist ein glycerinhaltiger Pepsinwein, mit Weisswein bereitet und mit Cognac und Sherry versetzt. (1892.)

1277. **Peptikose** von Carl Riewe besteht aus Luftmalz, Mehl und Getreidemehl. (Hager 1880.)

1278. **Peptodyne,** ein amerikanisches Präparat, ist dem Pankreaspulver ähnlich, und wirkt schwach lösend auf Eiweiss, stark lösend auf Stärke ein. (Schweissinger.)

1279. **Pfefferminzextract** von R. Hayrwardt & Co. in Burlington U. S. soll Kaliumpermanganatlösung sein.

1280. **Pfefferminzzeltchen, englische,** werden bereitet aus 4000 Th. Zucker, 300 Th. Stärke, 1 Th. fein gepulvertem Ingwer, 29 Th.

englischem Pfefferminzöl und einer Gelatinelösung aus 14 Th. weisser Gelatine und 150 Th. Wasser. („Industriebl.“ 1883, 103.)

1281. **Pfefferminzwasser** von Dr. med. Georg Karl Koch aus der Parfümeriefabrik Ludwig Koch & Co. in Bodenbach a. E. ist eine Mischung aus ca. 10,0 Pfefferminzöl, 1,0 Thymianöl, 1,0 Oel, entstammend der Familie der Aurantiaceen, 2,0 Salpeteräther und 400,0 starkem Weingeist. (Hager.)

1282. **Pferdeessenz, Chinesische,** ist eine Mischung von Natriumsulfat, Magnesiumsulfat, Stinkasant, Kamillen, Pfefferminze und Zittwerwurzel, theils in Wasser gelöst, theils aufgeschwemmt. (Gscheidlen 1886.)

1283. **Pferdehufsalbe,** Barnley's, zum Einfetten der Pferdehufe, um das Spalten derselben zu verhindern, von Emil Karig in Berlin, ist eine Blechbüchse mit 110,0 einer aus 2 Th. Elemi, 1 Th. Talg und 1 Th. Rüböl gemischten Salbe. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

1284. **Pferdekolikmittel** von E. Kreplin in Lehrte enthält Morphium und entweder noch einen homöopatischen Zusatz von Aconitin, oder es ist aus einem unreinen Morphiumsalze dargestellt. (Hager.)

1285. **Pferdepillen, Englische, Horses purging balls,** sind 30,0 schwere Pillen aus 500 Th. Aloe, 50 Th. Gutti, 120 Th. Sapo, 15 Th. Ol. Anisi, 10 Th. Glycerin und 5 Th. Fruct. Anisi mit verdünntem Spiritus zu Pillen geformt. (Hager.)

1286. **Pflanzenheilpulver, Specifisches,** der Frau Franke in Berlin gegen Lungenschwindsucht etc. ist fein pulverisirte Schafgarbe mit Zusätzen einer stärkemehlhaltigen Substanz, anscheinend Leguminosenmehl. 250 Grm. = 3 *M.*

1287. **Pflanzensaft, Indischer, Balsamum antarthriticum Indicum** der Württembergischen Handelsgesellschaft in Stuttgart gegen Gichtschmerzen, Muskelrheumatismen und andere ähnliche Leiden ist Gurjunbalsam. (Hager.) — Nach B. Hirsch hat der später in den Handel gekommene Balsam. antarthritic. Ind. mit Gurjunbalsam keine Aehnlichkeit, besteht vielmehr im natürlichen Zustande annähernd aus 1 Th. Harzsäure, 2 Th. eines ganz ausnahmsweise schweren und nicht verseifbaren Oels und etwas Fettsäure, auch Baldriansäure. 23 Grm. = 1 *M.*

1288. **Pflaster** von Dale wird dargestellt aus 6 Th. Mennige und 15 Th. Baumöl, zur Pflasterconsistenz gekocht und je 3 Th. Colophon und gelbes Wachs hinzugefügt. (Procter.)

1289. **Pflaster, Hamburger** ist Empl. fusc. camph. mit $2^1/_2$ % Bernstein-Zusatz.

1290. **Pflaster, Indisches,** von A. Schrader in Stuttgart. No. I gegen Knochenfrass und Knochenkrankheiten etc., No. II gegen Gicht und rheumatische Schmerzen, No. III gegen Salzfluss, entzündete und offene Brüste, Wunden aller Art. Sämmtliche drei Nummern sind in äusserer Form und Zusammensetzung ziemlich übereinstimmend. 150 Mm. lange, etwa 25 Mm. dicke Stangen, bestehend aus 35 Proc. Fettmasse, Baumöl und Wachs, 1 Proc. Bleiglätte, 20 Proc. Knochenasche, 42 Proc. Sand, 32 Proc. Gyps, Thonerde, Eisenoxyd und Magnesia. 120 Grm., ohne Unterschied der Nummer, = *M.* 3,40. (2 Fl.). (Wittstein.)

1291. **Pflaster** der Königseeer Olitätenhändler besteht aus 8 Th. schwarzem campherfreiem Mutterpflaster, 3 Th. Terpentin, 6 Th. Harzpflaster und 3 Th. Olivenöl. In Holzschachteln zu 20,0 Inhalt.

1292. **Pflaster, Kwiet'sches,** ist ein Zugpflaster nach Art des Emplastrum fuscum von schwachem Kampher- und Terpentingeruch. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

1293. **Pflaster, poröses, stärkendes,** von Allcock, ist ein poröses gestrichenes Pflaster, dessen Masse durch Schmelzen von Kautschuk, Burgundischem Harz, Weihrauch und Myrrhenharz unter Beihülfe von Terpentinölzusätzen dargestellt zu sein scheint. Ein Stück Pflaster von 12 Ctm. Breite und 18,5 Ctm. Länge = *M.* 1,50. (Hager.)

1294. **Pflaster** von Ritter in Magdeburg wird nur gestrichen abgegeben und bildet auf grober Leinwand einen fast messerrückendicken, gelblich weissen Ueberzug, welcher als Masse ein Cerat bildet, in dem $^1/_5$ seines Gewichts gepulverter Brechweinstein vertheilt ist. (Wittstein.)

1295. **Phenolcelluloïd,** ein Verbandmittel, ist eine Lösung von Collodiumwatte in Carbolsäure und Campher.

1296. **Phenolid,** eine amerikanische Specialität, ist ein Gemisch aus

58 Th. Acetanilid und 42 Th. Natriumsalicylat. (Fr. Hoffmann.) („Pharm. Rundschau“, New-Yorker 1891, p. 268.)

1296. **Philosophisches Goldsalz** von Samuel Hahnemann (wurde von dem Erfinder der Homöopathie selbst verkauft) ist Borsäure. 4 Grm. = *M.* 9,50 (1 Ducaten.) (H. Rose.)

1297. **Phönixgeist** von B. Altstädter in Budapest gegen die verschiedenartigsten Krankheiten ist ein gewöhnlicher, mit Zimmt- und Enziantinktur versetzter Getreidebranntwein. Preis 10 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath“.)

1298. **Phosphate de Fer soluble** von Dr. Leras, auflösliches phosphorsaures Eisenoxydul, ist eine wasserhelle Flüssigkeit in einer ovalgriffigen blauen Flasche mit einem Gehalte von 0,175 Grm. Eisenoxyd, dargestellt aus 10—$12,_0$ krystallisirtem Natriumpyrophosphat, $16,_0$ Ferrisulfatlösung von 1,317 sp. Gw. und Wasser ad $1000,_0$. 175 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

1299. **Phospholeïne** von Baud & Garot ist mit verdünntem Weingeist gewaschenes Mark aus der Wirbelsäure des Rindes mit Zucker zerstossen, im Wasserbade eingetrocknet und gepulvert. (Reveil.)

1300. **Phosphorated Cod-liver Oil** von Savory & Moore ist Leberthran mit 0,06 Proc. Phosphor. Gesammtdosis auf den Tag bei Phthisis 8,0 Grm. oder zwei- bis dreimal täglich einen Theelöffel.

1301. **Physic- balls, Abführpillen für Pferde** von Elliman & Co. 10 Th. Aloe werden mit 1 Th. Glycerin und 1 Th. Ricinusöl zusammengeschmolzen und aus der erkalteten Masse mit $^1/_2$ Th. Ingwerpulver und 8 Th. Aloepulver Bissen von 10 Grm. Gewicht geformt, wovon 3—4 Stück auf einmal gegeben werden.

1302. **Pillen, abführende** von Cauvin sind 30 Pillen, enthaltend 1,25 Gutti, $2,_0$ Aloe, $2,_0$ Tub. Jalapae, 0,6 Rhabarber. Jede Pille hat einen safranhaltigen Dextrin- oder Gummiüberzug. Preis *M.* 1,60. (Hager.)

1303. **Pillen, analeptische,** von Rob. James, gegen Rheumatismus, Indigestionen, Appetitlosigkeit, Schwindel etc. Ruf'sche Pillenmasse (aus 1 Th. Safran, 2 Th. Myrrha und 4 Th. Aloe zusammengesetzt), Ammoniakgummi und Fieberpulver von James werden unter verschiedenartigem Hocus-Pocus zu Pillen geformt. (Wittstein.)

1304. **Pillen, antiherpetische,** von Kunkel, bestehen aus 10 Th. Extract. Dulcamar, 5 Th. Goldschwefel und 1 Th. Aloe.

1305. **Pillen,** Ayer's. In einem länglichen Holzschächtelchen 25 mit einem aus Zucker und Stärke bestehenden Ueberzuge versehene Pillen, aus Pfeffer, Coloquinten, Gutti, Aloe bereitet. (Hager.)

1306. **Pillen,** Dr. Airy's, von F. Ad. Richter & Co. in Nürnberg, bestehen aus Eisenpulver, Jalapenpulver und Altheepulver mit etwas bitterem Extract geformt. Das Gewicht einer Pille ist 0,1 Grm. Der Preis einer Schachtel mit 60 Pillen 1 *M.*

1307. **Pillen** von Blancard in Paris gegen Frauenkrankheiten und Bleichsucht. Eine aus 0,41 Jod bereitete Lösung von Eisenjodür wird mit 5,0 gereinigtem Honig zum Syrup verdampft, dazu 0,35 Althaeawurzelpulver und 0,35 Süssholzwurzelpulver gesetzt und weiter verdunstet, bis die Masse sich zu Pillen formen lässt, welche mit Eisenpulver conspergirt und zuletzt mit einer ätherischen Lösung des Tolubalsams überzogen werden. 100 Grm. = *M.* 2,40. (Landerer.)

1308. **Pillen, blutreinigende** von Möhricke in Neustadt a. d. Linde (Württemberg). Enthalten Leberaloe, Calomel, Gutti, Scammonium, Jalapenharz, Safran und Coloquintenextract. 15 Pillen = *M.* 0,35. (Wittstein.)

1309. **Pillen** Brandreth's. 1,3 Extract. Colocynth. comp., 9,0 Aloe, 4,0 Gutti, 2,0 Sap. Hispanic., 2 Tropfen Ol. Menth. pip., 1 Tropfen Ol. Cinnamom. mit Mucil. Gumm. Arab. und Glycerin zu 80 Pillen geformt. Preis *M.* 1,10. (Fr. Hoffmann.)

1310. **Pillen** des Apoth. Ditten in Christiania in Norwegen sollen bestehen aus 5,0 Colocynth. praep., 2,0 Sem. Strychni, 10,0 Rad. Gentian, je 20,0 Aloe und Extr. Rhei, 2,0 Ferr. sesquichlorat., je 1,5 Ol. Carvi, Ol. Menth. pip., Ol. Caryophyllor. und der genügenden Menge Glycerolat. simplex. Die Pillen sind mit Mastix und Tolubalsam überzogen und feucht in einer Mischung von grob gepulvertem Zucker und Gummi gerollt.

1311. **Pillen der heiligen Elisabeth** bestehen aus Aloe und Enzianpulver.

1312. **Pillen gegen Fieber** von Rob. James wurden nach einer sehr absurden Vorschrift bereitet, bestehen der Hauptsache nach aus

1 Th. rothem Quecksilberoxyd mit einer Spur Antimonoxyd und 30 Th. Fieberpulver von James. (Wittstein.)

1313. **Pillen** von Fothergill gegen Hautkrankheiten sind 0,1 schwer und bestehen aus Extr. Colocynthid. mit etwas Antimon. diaphoretic.; früher engl. Patent.

1314. **Pillen der Franziskaner-Brüder** in St. Mount bestehen aus Pfefferminzpulver und Enzianextract, mit grobem Süssholzpulver bestreut. (Wittstein.)

1315. **Pillen** von Grisolle gegen Incontinentia Urinae, welche neben kalten Sitzbädern und Enthaltung von Getränk während des Abends empfohlen werden, haben folgende Zusammensetzung: Extr. Strychni. spir. 0,25, Ferr. phosphoric. $3_{,0}$, Extr. Quassiae $2_{,0}$, Rad. Gentian. q. s. ut fiant pilul. 25. D. S. Dreimal täglich eine Pille.

1316. **Pillen** von Holloway in England, nützlich gegen alle Krankheiten, bestehen in 1000 Pillen aus $40_{,0}$ Aloe, $20_{,0}$ Rhabarber, $5_{,0}$ Zimmt, $5_{,0}$ Cardamom, $20_{,0}$ Ingwer, 2,5 Safran, $5_{,0}$ Glaubersalz, $10_{,0}$ schwefelsaurem Kali und der nöthigen Menge Rosenconserve. (Hager.) — Nach Dorvault bestehen die Pillen aus $4_{,0}$ Aloe, 1,7 Rhabarber, 0,45 Pfeffer, je 0,2 Safran und Glaubersalz auf 144 Pillen.

1317. **Pillen,** Immanuel's-, waren mit Silber überzogene 0,12 schwere Pillen aus Aloë $3_{,0}$, Gutti $1_{,0}$, und Tub. Jalapae $1_{,0}$.

1318. **Pillen, Indische,** von Delacroix, enthalten Jalapenwurzelpulver und Aloe. (Hager.)

1319. **Pillen,** Keysser'sche, später fälschlich **Kaiserpillen** genannt. 100 Pillen bestehen aus $2_{,0}$ Jalapenharz, $2_{,0}$ Gutti, $2_{,0}$ Scammonium, $2_{,0}$ Aloë, 0,4 Coloquintenextract (0,4 Calomel), $1_{,0}$ Seife und $2_{,0}$ Enzianwurzelpulver. (Hager.)

1320. **Pillen,** Knight's, eine amerikanische Specialität, bestehen aus 6 Th. Aloë, 3 Th. Scammonium und 1 Th. Gutti. Eine Pille wiegt 0,27 Grm.

1321. **Pillen, magnetische,** in den Gehörgang zu stecken, sind mit Blattsilber überzogene, Fichtenharz, Kampher, Eisenpulver und Kamillenpulver enthaltende, 0,12 schwere Pillen. (Hager.)

1322. **Pillen** von Morison. Es sind zweierlei Pillen in den Handel gebracht, von denen No. I die milder purgirend wirkenden sind. No. I: $10_{,0}$ Aloe, $5_{,0}$ Tartar. depurat. $5_{,0}$ Fol. Sennae werden zu 0,13 schweren Pillen formirt und mit Tartar. depurat. conspergirt (Bosredon.) — Die in Deutschland importirten Pillen fand Hager bereitet aus $10_{,0}$ Aloe, $4_{,0}$ Gutti, $2_{,0}$ Scammonium, je $10_{,0}$ Resin. Jalap., Tub. Jalap. und Rad. Althaeae zu 350 Pillen geformt, welche mit Tartar. dep. conspergirt sind. No. II bestehen aus $20_{,0}$ Aloe, $15_{,0}$ Colocynth., $15_{,0}$ Gutti, $10_{,0}$ Tub. Jalap., $10_{,0}$ Tartar. dep. zu 0,13 schweren Pillen geformt und mit Tart. dep. conspergirt (Bosredon). — Die in Deutschland importirten Pillen fand Hager zusammengezt aus $20_{,0}$ Aloe, $2_{,0}$ Gutti, $12_{,0}$ Tartar. depurat., $10_{,0}$ Rad. Althaeae zu 350 Pillen geformt, welche mit einem Gemisch aus 3 Th. Tartar. depurat. und 1 Th. Rhizom. Curcum. conspergirt sind. Früher gab Hager als Zusammensetzung: Aloe, Resina Jalapae, Rad. Althaeae je $50_{,0}$, Gutti $20_{,0}$, Scammonium $10_{,0}$. Jede Pille enthält 3 Ctgrm. Aloe. Mit Cremor Tartari bestreut. —

1323. **Pillen,** Pserhofer-, bereitet man wie folgt: $2_{,0}$ Extr. Rhamn. Frang., $2_{,0}$ Extr. Rhei und q. s. Sap. med. et Extr. Taraxaci, ut f. pil. pond 0,10 Grm. (Max Košiček.) („Pharm. Post“ 1892, 199.)

1324. **Pillen** von Joh. Chr. Redlinger & Co. in Augsburg sind gegen fast 0,1 schwere, mit Lycopodium bestreute Pillen, welche in 15 Stück 0,25 Calomel, 0,6 Tub. Jalapae, Enzianpulver und Enzianextract enthalten. 15 Stück = *M.* 0,30. (Wittstein und Hager.)

1325. **Pillen, Redlinger'sche,** der Königseeer Olitätenhändler sind mit Lycopodium bestreute ca, 0,15 schwere Pillen aus 13 Th. Jalapenharz, 12 Th. Calomel, 6 Th. Coloquinten, 4 Th. Aloe. 2 Th. Gutti, 2 Th. Rhabarber und 1 Th. venetianischer Seife (Richter.) („Thür. Corr.-Bl.“)

1326. **Pillen, restaurirende,** zur Stärkung und Wiederherstellung der Manneskraft, sind mit pfefferminzölhaltigem Zucker candirte und mit Sandelholz, dem weisse Senfkörner beigemischt sind, bestreute Pillen aus Fenchel, Anis, Süssholz, Venetianischem Terpentin und Eisenoxyd. Preis = 4 *M.* (Klinger.)

1327. **Pillen** des Apoth. J. Schrader in Feuerbach-Stuttgart bestehen aus Aloe und Seife.

1328. **Pillen, Stuhl befördernde,** von E. Koeplinger in Würzburg, sind acht gelblichweisse, 2,5 schwere Kugeln, welche aus ca. 7 Th. Kochsalz, 4 Th. Weizenmehl und Wasser bereitet und dann getrocknet sind. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

1329. **Pills for the Cough** von Dr. Airy sind zusammengesetzt aus wässrigem Extract von Sternanis mit unbedeutenden Milligrammtheilen von Morfium hydrochloricum. Die Pillen sind candirt.

1330. **Pilulae Parai,** Dr. Cherwy's, von Kietz & Co. in Duisburg In einem kleinen gedrechselten Holzbüchschen befinden sich 36 Pillen mit Bärlapp conspergirt, jede Pille circa $^1/_{10}$ Grm. schwer. Diese 36 Pillen enthalten gegen 1,4 Aloe, circa $1,_0$ mit Stärkemehl verfälschtes Scammonium und 1,2 Chinarindenextract nebst kleinen Mengen eines schleimigen Pflanzenpulvers. (Hager.)

1331. **Pilulae Parai** von Hennig & Thelen in Köln a. Rh. enthalten im wesentlichen Aloe.

1332. **Pilules Alègres** von Collas, pharmacien in Paris, ein Hämorroidemittel, sind 90 nachlässig gefertigte versilberte Pillen im Gewicht von 0,05 bis 0,15 und von weicher Consistenz, aus 0,6 des alkoholischen Extracts von spanischem oder Cayennepfeffer, $6,_0$ Extract. Graminis und der nöthigen Menge Althaeapulver bestehend. Preis = 4 *M.* (E. R.)

1333. **Pilules** von Barbier sind 100 Pillen aus $10,_0$ Aloe, $5,_0$ Extract aus brauner Chinarinde, $2,_0$ Zimmtpulver und $3,_0$ Pommeranzenschalensyrup.

1334. **Pilules** von Bouchardat gegen Chlorosis, Intermittens und Scrophulosis sind 50 Pillen aus $5,_0$ Eisenjodid, je $1,_0$ schwefelsaurem Chinin und Honig und der nöthigen Menge Süssholzpulver.

1335. **Pilules** oder **Grains de vie** von Clérambourg sind den Pilules de Barbier ähnlich zusammengesetzt.

1336. **Pilules** von Madame de Crespigny bestehen aus $10,_0$ Aloe und $5,_0$ Chinaextract auf 100 Pillen.

1337. **Pilules Dehaut** sollen nach folgender Vorschrift hergestellt sein: Aloe plv., Fruct. Colocynth. plv., Scammon. plv. aa 10,0, Mel q. s. Ol. Caryophyllor. 0,05 M. f. pil. 200. Die Pillen sind mit Zucker überzogen und mit dem Namen des Verfertigers bedruckt.

1338. **Pilules** von Duchesne sind den vorstehenden Pillen ähnlich.

1339. **Pilules purgatives** von Chassaigne Beauséjour bestehen aus Extractum Colocynthidis compositum, Sapo und Calomel.

1340. **Pilules vespérides Indiennes stomachiques** von Delacroix bestehen aus Chinaextract, Aloe und Zimmtpulver.

1341. **Pinguin,** specifisches Heilmittel gegen Tuberculose, von G. Marpmann, enthält Leberthran, Peptone, Pankreasprodukte, Alantol, Alantsäure, ölsauren Kalk, phosphorsauren Kalk, Taurocholsäure, Salze etc. nach eigener Angabe des Verfertigers. Preis *M.* 1,60.

1342. **Pitjecor,** eine italienische Specialität gegen Lungenleiden, ist eine Mischung von Leberthran mit dem aetherischen Oele von Abies Canadensis.

1343. **Pleasant Purgative Pellets** von Pierce. Jedes Fläschchen enthält 28 bis 36 kleine überzuckerte Pillen von ungleicher Grösse, deren abführende Wirkung von Podophyllin herrührt. (Lyons. Hoffmann. Polenske.)

1344. **Pocken-Heil-Umschlag,** Dr. med. Otto's, aus dem ärztlich-polytechnischen Institut von Druschke in Berlin, besteht aus 50,0 Glycerin, 380,0 Wasser und 10,0 schlechtem Gummi Arabicum. Preis 6 *M.* (Schädler.)

1345. **Poho,** gegen Kopfschmerz und Migräne von Theodor Dietrich in Berlin besteht aus den flüssigen Antheilen des Japanischen Pfefferminzöls. Das kleinere Fläschchen zu *M.* 1,50 enthält circa 25, zu 3 *M.* dagegen circa 80 Tropfen. (Hager.)

1346. **Poho-Aether** von J. Lederer in Wien ist das ätherische Oel einer einheimischen wild wachsenden Minzart.

1347. **Pois à Cautères, Fontanellkügelchen** von Le Perdriel, bestehen aus in Benzin geweichtem Kautschuk mit Seidelbastrindenpulver zusammengeknetet und zu Pillen von Erbsengrösse geformt. (Hager.)

1348. **Polichrest-Thee, Spanischer,** ist eine Mischung aus Stiefmütter-

chenkraut, Huflattigblättern, Beifussblättern, Schafgarbenkraut Mohnköpfen, rothem Sandelholz, geraspeltem Hirschhorn, Süssholzwurzel, Sarsaparillwurzel, Seifenwurzel und Seggenwurzel. („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

1349. **Polyform**, Edison's, besteht aus 0,35 Morphiumsulfat, $30,_0$ Chloralhydrat, $30,_0$ Kampher, $60,_0$ Alkohol, $30,_0$ Chloroform, $30,_0$ Aether, $30,_0$ Tinct. Aconiti, $8,_0$ Pfefferminzöl. („Pharm. Rdsch." New-York 1891, Nr. 11.)

1350. **Polysolve** oder **Solvin** von A. Müller-Jacobs sind die neutralen Alkalisalze der Sulfooleinsäure und Ricinsulfooleinsäure, welche wie die freien Säuren selbst befähigt sind, mit vielen Körpern heterogenster Natur sich zu klaren Flüssigkeiten zu mischen.

1351. **Pommade antiherpétique** von Bidot ist eine Mischung aus 1 Th. Leim, 1 Th. Stärkemehl, 3 Th. Eisessig und soviel Glycerin, dass eine salbenartige Masse entsteht. (Hager.)

1352. **Pommade Galopeau pédicure.** Gegen Hühneraugen. Ein Gemisch aus 1 Th. Leim, 1 Th. Stärkemehl, 3 Th. Eisessig und soviel Glycerin, dass eine salbenartige Masse entsteht. (Hager.)

1353. **Pommade ophthalmique** der Wittwe Farnier entspricht dem St. Yves-Augenbalsam.

1354. **Pommade ophthalmique** des Apoth. W. Jensen-Vandiest in Mecheln besteht aus 16 Proc. rothem Quecksilberoxyd und 84 Proc. eines Fettkörpers, annähernd von der Zusammensetzung: 60—70 Th. ungebleichtes Palmöl und 14—24 Th. japanisches Wachs. 25 Grm. = 6 *M.* (Gräger.)

1355. **Pommade ophthalmique** der Wittwe Scherrer entspricht der Desault'schen Salbe.

1356. **Pommade selon la formule No. 12059** der Pharmacie Surbi in Paris entspricht der Flechtensalbe von Surbi.

1357. **Porenöl** oder **Balsam** von Kirchner gegen Hühneraugen, Ballen, eingewachsene Nägel, Fusschweiss, sowie Hautleiden aller Art ist eine Lösung von 10 Proc. Glycerinseife in einem weingeistig-wässrigem Zwiebelauszuge mit Bergamottöl parfümirt. (Schädler.) — Ein concentrirter Seifenspiritus, gemischt mit Löffelkrautspiritus (Bischoff.) („Industriebl." 1889, 446 — 1883, 269.)

1358. **Porensauger** von C. Fischer in Berlin ist ein „verbesserter" Lebenswecker. 1 Stück 12 *M.*

1359. **Portugalöl** von Mallard besteht aus 1 Th. Orangenblüthenöl, 1 Th. Vanilletinktur und 10 Th. Weingeist.

1360. **Poudre antiasthmatique** von Dr. Clery ist eine Mischung von gepulverten Salbeiblättern, Belladonnablättern und Salpeter. (Wefers-Betink.)

1361. **Poudre** von Ailhaud ist ein Pulvergemisch von ungefähr 8,0 Tub. Jalapae, 2,0 Guajakharz, 0,5 Scammonium, 0,5 Aloë, 0,3 Gutti und 40,0 Sennesblättern. (Goibourt.)

1362. **Poudre** von Iroe, ein Blutreinigungsmittel, sind Pulver im Gewicht von 5,0, ungefähr bestehend aus 13 Th. Jalape, 20 Th. Cremor Tartari, je 4 Th. Rhabarber, armenischem Bolus, Zimmt und 2 Th. Zucker.

1363. **Poudre** von Malin ist ein Gemisch von 1,0 Calomel und 0,16 Jod.

1364. **Poudre de Pistoia** gegen Gicht, von einem Kloster in der Umgegend von Pistoia versendet, sind 365 Pulver zu 2—3,0 einer Mischung von 2 Th. Tubera Colchici. 1 Th. Rad. Bryoniae, 5 Th. Herb. Betonic., 1 Th. Rad. Gentian. 1 Th. Flor. Chamomill. (Chastaing.) („Pharm. Ztg." 1891, 630.)

1365. **Poudre des Barons** de Castelet ist eine ähnliche Composition wie Poudre d'Ailhaud.

1366. **Poudre divine** von Magnant père, vertrieben durch J. Ricquier in Paris, ist gepulverter gebrannter Gyps mit 20 Proc. flüssigem Steinkohlentheer. 100 Grm. = *M.* 1,60. (Hager.)

1367. **Poudre Fèvre, Selterswasserpulver** von Rey in Paris besteht aus je 3,75 Natronbicarbonat und Weinsteinsäure in besonderen Papierkapseln. 20 Doppelpulver = *M* 1,50. (F. L. Bley.)

1368. **Poudre hémostatique végétale** von Bennafoux, zur Stillung aller Art von Blutungen, besteht aus 4 Th. Colophonium, 3 Th. arab. Gummi und 1 Th. Holzkohle. (Wittstein.)

1369. **Poudre merveilleuse** von Vivier besteht aus 48 Th. Jod, 8 Th. Arsenik, 8 Th. Brechweinstein und 1 Th. Phosphor. (H. Bürchner.)

1370. **Poudre nutrimentive** von Corvisart. No. I (neutre): Pepsin. Germanic. 0,3, Amyli 0,7. Dentur tales doses decem. — No. II (acidulée): Pepsini Germanic. 0,3, Acid. lactici 0,06, Amyli 0,6. Dentur tales doses decem. — No. III (à la morphine): Pepsini Germanic. 0,3, Morphin. hydrochloric. 0,001, Amyli 0,6. Dentur

talos doses decem. — No. IV. (à la strychnine): Pepsin. Germanic. 0,3, Strychnin. nitrici 0,0003, Amyli 0,6. Dentur tales doses decem.

1371. **Poudre purgative** von Rogé ist eine Pulvermischung aus 8,0 gebrannter Magnesia, 4,0 Magnesiumsubcarbonat, 26,0 Citronensäure und 50,0 Zucker, mit etwas Citronenöl aromatisirt. (Dorvault.)

1372. **Präparat, Chemisches,** des Buchhalters J. D. Molfenter in Ulm gegen Balggeschwülste, Warzen etc. ist nach der Ansicht des Verkäufers Antimonchlorid, in der That aber rohe, rauchende Salzsäure in einem Fläschchen mit Korkpfropfen. 20 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

1373. **Präservativ, arsenikhaltiges,** gegen den Rothlauf der Schweine, in Ostfriesland verkauft, ist einfaches Brunnenwasser ohne jede Spur von Arsenik. $^3/_4$ Liter = 3 *M.* (F. Schrage.) („Apoth. Ztg.“ durch „Industriebl.“ 1886, 405.)

1374. **Präservativ-Crême** von Gerlach in Berlin ist ein Gemisch von mit Zinkoxyd verriebener Seife, mit Salicylsäure, Kampheröl und Carbolöl. (Bischoff.)

1375. **Prairie-Flower** des Wunderdoktors Sequah gegen Rheumatismus, fabrizirt in London, ist eine alkalische Rhabarbertinktur. (1891.)

1376. **Prompto Allivio** von Dr. Radway in New-York ist 150,0 einer röthlichen klaren ätherischen Flüssigkeit, welche in 100 Th. enthält: 0,2 Kampher, 0,035 Capsicin (entsprechend 14,8 trockener Capsicumfrucht), 1,489 Fettsäure, 2,076 Kali, 0,231 Natron, 12,0 Aetherweingeist von 0,857 spec. Gewicht, 40,0 Weingeist von 0,950 spec. Gew. und 43,969 Wasser. Preis 9 *M.* (Peckolt.)

1377. **Prompto Allivio,** Zahntropfen nach Dr. John Yates von Albin Müller in Brünn, ist ca. 12,0 einer rothen Flüssigkeit, bestehend aus 1,5 Cajeputöl, 2,0 Kampher und 9,0 Spiritus, gefärbt mit Rosanilin. (Hager.)

1378. **Pulcherine** von Ackermann in Berlin gegen Flechten und Hautausschläge ist eine schwach spirituöse Flüssigkeit, etwas Perubalsam und Saponin aus Seifenrinde enthaltend, mit beträchtlichem Bodensatz aus Sand, kohlensaurem Kalk und Schwefel.

1379. **Pulmonalkapseln** von Dr. West gegen Schwindsucht etc. sind Gelatinkapseln mit einem Gemisch aus 9 Th. Ol. Jecoris Aselli

und 1 Th. Benzin gefüllt. Jede Kapsel enthält 6 Decigrm. flüssige Substanz. 30 Stück = 3 *M.* (Hahn.)

1380. **Pulmonic Wafers** von Locock sind 0,5 schwere Pastillen in Form von Oblaten, bereitet aus gleichen Theilen Zucker und Stärke mit einer Mischung von arabischem Gummi, Lactucarium, Meerzwiebelsaft und Brechwurzelwein bis zur richtigen Consistenz eingedampft. (Engl. Patent.)

1381. **Pulver gegen Asthma** von H. Cléry in Marseille ist ein Gemisch von Salpeter und getrocknetem Lobeliakraut. Preis *M.* 2,80. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1382. **Pulver gegen Blutarmuth und Blutstockung,** Dr. Derrnehl's, von H. Schröder in Berlin, ist ein Gemisch aus $16,_0$ Ferr. pulv., $20,_0$ Amylum und $65,_0$ Zucker. Preis 1 *M.* (Hager.)

1383. **Pulver gegen Fussschweiss** von Friedländer besteht aus 40 Proc. Antifungin und 60 Proc. Talcum. („Pharm. Ztg.")

1384. **Pulver, Harn- und schweisstreibendes** von Chable ist ein Pulvergemisch aus $10,_0$ Milchzucker, 0,5 Natriumcarbonat, 0,3 Salpeter, $40,_0$ Zucker und 2 Tropfen Citronenöl.

1385. **Pulver, Prolifisches,** zur Stärkung und Wiederherstellung der Manneskraft ist $85,_0$ eines braunen, gewürzhaften Pulvers, welches als wesentlichen Bestandtheil 5—7 Decigrm. Canthariden, ausserdem Cascarillrinde, Chinarinde, Cubeben, etwas Zimmt und Zucker enthält. Preis 5 *M.* (Klinger.)

1386. **Pulver, Radicales,** des Dir. D. Besser gegen Epilepsie, Magenkrämpfe, Rheumatismus, Gicht und Wassersucht ist eine Papierkapsel mit 1,4 Guaranapulver mit etwas Kochsalz versetzt. Preis 3 *M.* (Hager.)

1387. **Pulver, roborirendes,** von Simon besteht aus $8,_0$ Chinarinde, $10,_0$ Kalkhydrat, $5,_0$ Rhabarber und $4,_0$ Eisensubcarbonat.

1388. **Pulver** von Morison in London, **Limonadenpulver,** zur Reinigung des Blutes, besteht aus $50,_0$ weissem Zucker, $30,_0$ Cremor Tartari, 7,5 Zimmt und $4,_0$ Ingwer. Preis *M.* 1,40. (Buchner.)

1389. **Pulver** von Paterson besteht aus $5,_0$ Wismuthsubnitrat, $5,_0$ gebrannter Magnesia und $80,_0$ Zucker.

1390. **Pulver** Spiess's gegen Hautkrankheiten, besteht aus Eisenoxyd, Schwefel und Knochenerde. (H. J. Versmann.)

1391. **Pulvis Parai.** Ein Pulver von ca. 0,4 bestehend zu $^2/_3$ aus Schwefelblumen, zu $^1/_3$ aus Magnesia und gepulverter Hasel- und Schwalbenwurzel. (Hager.)

1392. **Pulvis Plantarum orientalis** von C. F. Reige in Berlin für Brust- und Lungenkranke sind 2 in kalte ungekochte Milch einzurührende Pulver. No. I besteht lediglich aus Zucker, No. II ist eine Mischung von unreiner Soda, unterschwefligsaurem und weinsteinsaurem Natron und Zucker. (A. Gawalovski.) („Industriebl." 1884, 16.)

1393. **Purgativ** von Dr. Oidtmann in Maastricht besteht im wesentlichen aus käuflichem gewöhnlichen Glycerin; nach dem Darsteller aber aus Fluidextract von Rhamnus, Allium, Fructus Citri, sowie cohol und Essigäther.

1394. **Purgativ in Tabletten** besteht aus Jalapenpulver, Süssholzpulver, Gummipulver und Pfefferminzöl.

1395. **Pyoktanin** von E. Merck in Darmstadt: **blaues** ist Methylviolett; **gelbes** ist Auramin.

1396. **Pyrogastrikon** ist eine Digestion von 1000 Th. 60 %igem Spiritus mit 100 Th. Galgantwurzel, 50 Th. Ingwer, 2,5 Th. schwarzem Pfeffer, 25 Th. Kalmuswurzel, 12,5 Th. Zimmt und 12,5 Th. Nelken. („Pharm. Ztg." 1890, 182.)

1397. **Quellenproduct** der Stahlquelle in Ueberkingen von Apoth. Müller gegen Blutarmuth, Leber- und Nierenleiden, Wassersucht etc., ist ein dünner, mit 20 Th. 40 proc. Spiritus bereiteter klarer, bräunlich gelber Auszug aus 2 Th. Gottesgnadenkraut, 1 Th. Liebstöckelwurzel und 1 Th. Angelicawurzel, versetzt mit 1 Th. Zucker. (Hager.)

1398. **Quickine** ein Antisepticum von der Standard Chemical Co. enthält 1 Th. Carbolsäure und 0,02 Th. Sublimat auf 1000 Th. eines Gemisches aus Alkohol und Wasser. (1892.)

1399. **Quina Laroche ferrugineux** ist ein guter Chinawein, in welchem 1 Proc. pyrophosphorsaures Eisen und citronensaures Ammon gelöst ist.

1400. **Quininum Labarraque, Chininum crudum** des Apothekers Fournier in Paris enthält von stark wirkenden Mitteln gegen 33 Proc. Chinaalkaloide, welche sich in dem Verhältniss darin

vorfinden, dass das Chinin $^2/_3$, die übrigen Chinaalkaloide (Cinchonin, Chinidin und Cinchonidin) $^1/_3$ ausmachen.

1401. **Räucherpulver** für Asthmatiker von Clery besteht aus je 30 Th. Fol. Belladonn. und Fol. Stramonii pulv., 5 Th. Kali nitric. pulv. und 2 Th. Opium pulv.

1402. **Ready-Relief** von Dr. Radway gegen Gicht etc. besteht in $70_{,0}$ einer röthlich gelben, nach Salmiakgeist und Kampher riechenden Flüssigkeit, welche 1,4 Seife, $4_{,0}$ 10 proc. Salmiakgeist, $64_{,0}$ weingeistigen Auszug aus Cayenne-Pfeffer, 0,4 Kampher und 0,2 Rosmarinöl enthält. Preis *M.* 1,75. (Hager.)

1403. **Red Drops** von Kellog bestehen aus $45_{,0}$ Kampherspiritus, $5_{,0}$ Origanumspiritus, $5_{,0}$ Sassafrasöl, $10_{,0}$ Terpentinöl, $5_{,0}$ Zuckercouleur, und $10_{,0}$ Alcohol. (Pierron. 1880.)

1404. **Reductionspillen, Marienbader,** von Dr. Schindler-Barnay, bestehen aus Extr. Rhei $6_{,0}$, Extr. Chinae frig. parat. $3_{,0}$, Extr. Equiseti $1_{,0}$, (sämmtliche Extracte mit Marienbader Mineralwasser hergestellt), Croci pulv. 0,1, Rad. Rhei q. s. ut fiant pilul. No. 50, Argento obduc. („Pharm. Ztg.")

1405. **Regenerations-Pillen** von Dr. R. Richard, sind 120 mit Lycopodium conspergirte Pillen, aus 7,5 Kampher, $10_{,0}$ Enzianextract und $6_{,0}$ Althaeapulver. (Horn.)

1406. **Regenerations-Pillen** des Apoth. J. U. Tanner in Herisau (St. Gallen) bestehen aus $4_{,0}$ Eisenpulver, 1,66 schwefelsaurem Chinin und 7,5 eines indifferenten Harzes, zu 100 Pillen formirt. Preis 5 *M.* (Hager.)

1407. **Regenerator** von Dr. Liebaut ist ein mit einem Absud von etlichen unschuldigen Wurzeln und Kräutern versetzter Dextrin- und Traubenzuckersyrup von mässig süssem und wenig aromatischem Geschmack (Geissler.) — Nach Angabe des Fabrikanten werden 100 Th. Sarsaparillwurzel, je 20 Th. Quecken- und Seifenwurzel, 10 Th. Chinawurzel, 60 Th. Guajakholz und 500 Th. Wasser 24 Stunden lang macerirt, darauf 1 Stunde gekocht und gegen Ende dieser Zeit eine Mischung aus je 5 Th. Sassafrasholz, Hopfenblüthen, Enzianwurzel, Anissamen, Fenchel- und Kümmelsamen hinzugefügt, dann noch $^1/_2$ Stunde lang macerirt, und die Colatur auf 280 Th. eingedampft, darin 350 Th. Zucker gelöst und nach dem Erkalten 2 Th. Cathartinsäure, 5 Th.

Zuckercouleur, 30 Th. Weingeist und 4 Th. Pfefferminzöl zugesetzt. 600 Grm. = 6 *M.* („Pharm. Centralh.“ 1882, 337. („Industriebl.“ 1882, 360.)

1408. **Regulating Pills** oder **Purgatif-Pillen** von Dr. Radway, gegen 32 verschiedene Krankheiten empfohlen, sind candirt, von ungleicher Grösse und verschiedener Form. Die Schachtel enthält 30 Stück, bestehend aus 0,5 Gutti, 2,0 Aloe, 1,0 Tub. Jalapae und 0,6 eines indifferenten Pulvers. Preis *M.* 1,10. (Hager.)

1409. **Reinigungs-Pillen** von Dr. M. Lang in München: 5,0 Hydrarg. sulfurat. nigr., 1,0 Gutti, 0,5 Rad. Althaeae pulv. und Gummi Arab. solut. zu 48 Pillen geformt, zusammen im Gewicht von 9 Grm. Preis *M.* 2,10. (Wittstein.) Eine andere Analyse lautet: Calomel, Kohle und Stärkemehl, gefärbt mit Florentiner Roth. (Gscheidlen.)

1410. **Reinigungs-Pillen** Lang'sche verfertigt in Rorschach enthalten auf 48 Pillen $5_{,0}$ Hydrarg. sulf. nigr. und $1_{,0}$ Gutti nebst Altheewurzelpulver und Gummi. Preis *M.* 2,10.

1411. **Reinigungs-Pillen** von Seiffert sind 0,18 schwere Pillen mit Lycopodium bestreut und als wesentliche Bestandtheile Aloe, Süssholzsaft und Fenchel enthaltend. 30 Pillen = 2 *M.* (Wittstein.)

1412. **Reinigungsthee, Jerusalemer,** von Sigismund Carsch in Essen gegen Hautausschläge und Unreinigkeiten des Bluts besteht aus groben Spänen des vom Harz befreiten Guajakholzes. Preis 1, 2 und 3 *M.* (Schädler.)

1413. **Reinigungs-Thee** von Stroinsky ist das grob zerschnittene blühende Kraut von Centaurea Cyanus mit 4 Proc. Sennesblättern gemischt. 500 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1414. **Relief** von Chamberlain besteht aus $20_{,0}$ Capsicumtinktur, $16_{,0}$ Kampherspiritus, und $12_{,0}$ Guajaktinktur. Preis *M.* 1,40. (Pierron.)

1415. **Relief** von Flagg besteht aus $4_{,0}$ Nelkenöl, $6_{,0}$ Sassafrasöl und $36_{,0}$ Kampherspiritus. Preis 2 *M.* (Pierron.)

1416. **Remède du Curé** de Chancé gegen Wassersucht ist eine Tinctur aus ungefähr $20_{,0}$ Jalape, ebensoviel Rhabarber und Irisrhizom und $1000_{,0}$ Branntwein.

1417. **Remède Leroy, Purgatif Leroy, Médecine de Signoret** wird in vier Abstufungen bereitet. No. I besteht aus 48 Th. Scam-

monium, 24 Th. Rad. Turpethi, 190 Th. Tub. Jalap., 6000 Th. Spiritus Frumenti, 190 Th. Fol. Sennae, 750 Th. Wasser, 1000 Th. Farinzucker. — No. II, die gebräuchlichste, aus 64 Th. Scammonium, 32 Th. Rad. Turpethi, 250 Th. Tub. Jalapae. 6000 Th. Spirit. Frumenti, 250 Th. Fol. Sennae, 1000 Th. Wasser, 1250 Th. Farinzucker. — No. III aus 95 Th. Scammonium, 48 Th. Rad. Turpethi, 375 Th. Tub. Jalapae, 6000 Th. Spirit. Frumenti, 375 Th. Fol. Sennae, 1500 Th. Wasser und ebensoviel Farinzucker. — No. IV aus 125 Th. Scammonium. 64 Th. Rad. Turpethi, 500 Th. Tub. Jalapae, 6000 Th. Spirit. Frumenti, 500 Th. Fol. Sennae, 1500 Th. Wasser und 1750 Th. Farinzucker. (Dorvault.)

1418. **Remedium divinum** Hoffmann's war Rhiz. Imperatoriae, welche vor Zeiten als Universalmittel galt.

1419. **Remedy for Deseases of the Eye** von Hatte aus Nordamerika besteht aus einem kleinen Zinnbüchschen, worin sich 4,$_0$ ungesalzene Butter, mit rothem Sandelholz gefärbt, befinden, und aus einem wässrigen mit Rosmarinspiritus aromatisirten Rosmarinblätteraufguss. (Wittstein.)

1420. **Renovating Resolvent** von Dr. Radway ist ein etwas trüber zur Gährung neigender, mit Zucker versetzter, cardamomhaltiger Ingwerauszug. 175,$_0$ = *M.* 4,50. (Hager.) — 2,5 Jodkalium, 15,$_0$ concentrirtes Sarsaparilladecoct, 10,$_0$ Bittermandelwasser, 30,$_0$ Zuckersyrup, 90,$_0$ Parrish's einfaches Elixir, Caramel soviel zur Färbung nothwendig und destillirtes Wasser soviel, dass die ganze Mischung 250,$_0$ wiegt. (Henry B. Parsons.)

1421. **Resolvirseife** des k. k. Oberthierarztes Franz Pichler in Prag, von Wasilewski und Pileski in Warschau wird in viereckigen Blechkästchen in Stücken von 130,$_0$ und 50,$_0$ verabfolgt und besteht aus einer braunen Masse, in welcher verschiedenfarbige viereckige Stücke eingesprengt sind. Die braune Masse ist Harzseife, die buntfarbigen Stücke sind gewöhnliche Abfallseife; in den grün gefärbten konnte eine geringe Menge Lorbeeröl nachgewiesen werden. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 426.)

1422. **Restitutionsfluid, concentrirtes,** von Engel u. Schaper in Wriezen a. O. enthält vorzüglich Canthariden- und Euphorbiumtinctur. 1 Liter = 2 *M.* (W. Schuhmacher.)

1423. **Restitutionsfluid** der Gebr. Engel in Berlin und Wriezen a. O. besteht aus Capsicumtinktur $50{,}_0$, Kampherspiritus, Salmiakgeist, Hoffmannstropfen, Spiritus je $115{,}_0$, gemischt mit einer Lösung von $85{,}_0$ Kochsalz in $500{,}_0$ Wasser. Preis 2 *M.* (Hager.)

1424. **Restitutionsfluid, Österreichisches,** besteht aus 2 Th. Capsicumtinktur, 2 Th. Kampherspiritus, 4 Th. Salmiakgeist, 4 Th. Aetherweingeist, $3^1/_2$ Th. Kochsalz und Wasser nach Belieben, (Bürchner.)

1425. **Restitutionsfluid** von Simon ist eine trübe bräunliche Flüssigkeit, bestehend aus 8 Th. Arnikawurzelabsud, 1 Th. Kampherspiritus, 1 Th. Salmiakgeist und 1 Th. Kochsalz. (Röll und Schneider.)

1426. **Restitutor** von Reinhard in Basel, Schutzmittel gegen Cholera etc., ist ein Gemisch aus 40 Th. Zucker, 50 Th. Weizenstärke 2 Th. Veilchenwurzel und 8 Th. Pflaumenmus. 55 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

1427. **Restitutor** von A. T. E. Vogel in Berlin, **Weiniger Blutreinigungs-Kräutertrank,** ist ein Gemisch aus 90 Th. Wein, 5 Th. Tinct. aromatica und 20 Th. Infusum Herbae Violae tric. 250 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1428. **Restorine** von Borick, ein Fresspulver für Pferde, besteht aus Mehl von Cerealien mit beträchtlichen Mengen von Bockshornsamen und geringen Mengen von Johannisbrotmehl. Salmiak ist in Spuren vorhanden, Salpeter fehlt. — Nach Schmieder gepulverter Bockshornsamen mit wenig Süssholzpulver. 1886.

1429. **Rhabarberpillen,** Blume's sind identisch mit Dr. Strahl's Hauspillen.

1430. **Rheumatismus-Amulette, orientalische,** sogen. **Rückenkratzer,** sind Täfelchen von Pappe mit Leim bestrichen und mit grober Eisenfeile bestreut.

1431. **Rheumatismusapparat** von E. Dannecker in Colmar ist eine aus Zink- und Kupferdraht geflochtene Kette mit einer aus den gleichen Metallen hergestellten Kapsel. („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

1432. **Rheumatismusapparat** von Frau Emilie Winter besteht aus einem Kettchen von Zink- und Kupferdraht mit daran gehängter Kapsel von Zink- und Kupferblech. Preis 5 *M.*

1433. **Rheumatismus-Einreibung** Sequah's ist eine Mischung aus Olivenöl, Terpentinöl, Menthol, Anisöl und Sassafrasöl. Vgl. No. 1797.

1434. **Rheumatismus-Extract** von Joseph Böhlen in Bayreuth besteht aus je 7,5 Chloroform, Terpentinöl, Petroleumäther, $2,_0$ Senföl, $1,_0$ Kampher und einigen Tropfen einer spirituösen Rosanilinlösung. Preis *M.* 2,50. (Siemering.) — $22,_0$ Chloroform, $16,_0$ Spiritus, $8,_0$ Terpentinöl, $1,_0$ verharztes Lavendelöl, $1,_0$ Rosmarinöl, gefärbt mit etwas Alcanna. $48,_0$ = *M.* 1,75. (Hager.)

1435. **Rheumatismusheil** von Dr. Schuhmacher in Berlin ist ein Gemisch aus Kaliseife, Harz, Kampher, Lorbeeröl, Ammoniak, fettem Oel, Alaun und Talg. (Bischoff 1890.)

1436. **Rheumatismusmittel** des Drogisten Dr. Löwenthal in Berlin bestehen 1) in einer 4 proc. Lösung von salicylsaurem Natron mit etwas Zuckersyrup und II) in einer Einreibung aus Petroleum, fettem Oel, Terpentinöl und Bernsteinöl. (Bischoff 1890.)

1437. **Rheumatismusmittel** von Biester in Berlin sind Streukügelchen ohne specifische Bestandtheile. (Bischoff.)

1438. **Rheumatismusmittel** von E. Francke in Berlin ist eine mit etwas Römisch-Kümmelöl versetzte concentrirte Aloetinktur. Preis *M.* 0,85. (Bischoff.)

1439. **Rheumatismusmittel** des Drogisten Felix Meyer in Berlin ist eine Mischung von Lindenblüthen, Hollunderblüthen, Königskerzenblüthen, Bärentraubenblättern, Sennesblättern, Buccoblättern, Bittersüssstengeln, Faulbaumrinde, Fenchel, Hauhechelwurzel, Süssholz, Sarsaparille, Altheewurzel und Liebstöckel. (Bischoff.)

1440. **Rheumatismusmittel** von H. Rederwald in Magdeburg bestehen in zwei Einreibungen, I) einer Mischung von fetten Oelen mit stinkendem Thieröl, und II) einer ähnlichen Mischung mit Salmiakgeist, dazu III) ein Gemisch von Schwefelnatrium mit Schwefeleisen zu Fussbädern. („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

1441. **Rheumatismusöl** von Carl Arndt in Bromberg enthält Benzoe in Vermischung mit Perubalsam, Pfefferminzöl, Thymianöl, Kampher. $30,_0$ = 1 *M.* („Pharm. Ztg." u. „Industriebl." 1880, 285 u. 322.)

1442. **Rheumatismuspommade** von J. Brause in Berlin ist ein Gemisch

von Cocosöl, Seife, Lorbeeröl, Salmiakgeist, Kampher, Rosmarinöl, Thymianöl, Spiritus. 27 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1443. **Rheumatismusthee,** Gebhardt's, besteht aus Radix Liquiritiae, Radix Ononidis, Radix Pimpinellae je 1 Th., Lignum Guajaci, Lignum Sassafras, Lignum Quassiae je 2 Th. und Folia Sennae 3 Th. (1891.)

1444. **Rheumatismustinctur** von König ist eine Mischung aus fettem Oel, Kampher, Terpentinöl, Senföl, Spiritus und Wasser.

1445. **Rheumatismustinctur** des Drogisten Felix Meyer in Berlin ist eine 1 ½ proc. Jodkaliumlösung in indifferentem Pflanzendecoct, anscheinend eine Spur Wein enthaltend. (Bischoff.)

1446. **Rhinole,** Mittel gegen Schnupfen von Carl Wiedemann, Apotheker in Biel (Canton Bern) ist ein mit Fuchsin schwach rosa gefärbtes und mit Veilchenparfüm aromatisirtes Glycerin. 50 Grm. = *M.* 0,80. (C. W. Stein und Bertschinger.)

1447. **Rhubarb Mentel** sind Granules aus 1 Th. Rhabarberpulver und 3 Th. Zucker mit etwas Altheeschleim. (Reveil.)

1448. **Ricord-Tinktur** gegen veraltete syphilitische Ausschläge von Fr. Schwarzlose in Berlin ist eine Salbe aus gelbem Wachs, Fett und Olivenöl. 40 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

1449. **Rinderpestmittel** von Dr. G. Müller in Breslau war eine Latwerge aus Theer, Carbolsäure, Kohle, Kochsalz, aus den Samen von Doldenblüthen, aus Enzian, Kalmus etc. 1 Kilo = 18 *M.* (Hager.)

1450. **Rindviehpulver** der Adler-Apotheke in Emmerich a. Rh. enthält in 100 Gewichtstheilen 66,34 Proc. krystallisirtes Glaubersalz, 13,13 Proc. (wasserfreies) kohlensaures Natron, in Form von oberflächlich verwitterter Soda vorhanden, 14,63 Proc. Wasser, 3,9 Proc. Ziegelmehl und Sand, 2 Proc. Angelicawurzel. 250 Grm. = *M.* 0,40. (U. Kreusler.)

1451. **Roborantium** von Grolich, Mittel gegen Kahlköpfigkeit, ist verdünnte Eau de Cologne mit etwas Glycerin. (Bischoff.)

1452. **Roob Boyveau Laffecteur** entspricht dem Syrup. Sarsaparill. comp.

1453. **Roob Laffecteur de Girandeau de St. Gervais** entspricht einem

dünnen Syrup. Sarsaparill. comp., worin auf 100 Th. ca. 20 Th Fliedermus und 10 Th. Wachholderbeermus gelöst sind.

1454. **Rosenbalsam** von Rudolph Gohl in Berlin gegen schlimme Brust der Wöchnerinnen und offene Wunden ist schwarzes Mutterpflaster mit wenig Wachszusatz. 50 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1455. **Rosenbalsam, Poitrinage de Rose,** von Joh. Wilhelm Becker in Fredeburg (Westphalen) gegen alle möglichen Leiden. 40 Th. Baumöl, je 20 Th. Schweinefett, ungesalzene Butter, Talg, Wachs und Bleiglätte werden bis zur braunen Farbe gekocht und noch 5 Th. Schwarzpech zugeschmolzen. 30 Grm. = *M.* 0,75. (Hager.)

1456. **Rosen- und Wunderpflaster,** Christ's, ist Empl. fusc. camph. mit 3 % Bernstein, 1 % gebranntem Alaun und 5 % Perubalsam.

1457. **Rossen der Stuten, Mittel** dagegen von der Apotheke zu Gross-Strehlitz nach der Originalvorschrift des Gestütsdirektors Harriers angefertigt, ist eine der Tinct. Jodi decolorat. ähnliche Mischung. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 146.)

1458. **Rothlaufgift** von Ad. Haugk in Gnadenberg in Schlesien soll künstlicher Rum sein.

1459. **Rothlauf-Mittel** von dem Apoth. M. Fuchs in Mohrungen ist eine Mischung von holzessigsaurem Eisen und Holztheer. (P. Lohmann.) („Industriebl." 1889, 5.)

1460. **Rothlauf-Mittel** besteht aus 16,9 Th. Eisenchlorid, 24,2 Th. officineller Salzsäure, 0,1 Th. Salicylsäure, 5 Th. 90 proc. Alcohol und 53,8 Th. Wasser. (K. Thümmel.) („Pharm. Centralh." 1888, 144.)

1461. **Rothlaufsalbe** A. Leberecht's von Herm. Musche soll aus Wachs, Fett und Pech bestehen. Büchse *M.* 0,75. (A. 1891. 643.)

1462. **Rothlaufschutz** von Ad. Haugk in Gnadenberg i. Schl. ist ein Auszug von indifferenten Vegetabilien, Arnika- oder Angelicawurzel mit 35 proc. Alcohol. 5 Grm. = 1 *M.* (O. Richter.)

1463. **Rothlauftinktur** A. Leberecht's von Herm. Musche in Magdeburg soll ein Auszug aus Agosturarinde mit Campeche- oder Pernambukholzzusatz sein. 20 Grm. = 1 *M.* (A. 1891, 643.)

1464. **Rotzkrankheit-Mittel:** I. Ammoniac. dep. $300_{,0}$, Stibium sulfuratum aurantiacum $40_{,0}$, Hepar Antimonii $300_{,0}$, Sulfur sublima-

tum 150,0, Asa foetida 200,0, Radix Gentianae 400,0, Extractum Taraxaci soviel als hinreicht, um eine Pillenmasse zu bilden, aus welcher 44 Pillen geformt werden. Morgens und Abends zwei Stück bei guter Nahrung. — II. Ammoniac. depuratum 250,0 Stibium sulfuratum nigrum 300,0, Sulfur sublimatum 250,0, Asa foetida 200,0, Semen Phellandrii, Radix Gentianae, Fruct. Juniperi je 200,0. Morgens und Abends 30,0 unter das Futter gethan und 4—6 Wochen anhaltend gebraucht. (Bürchner.)

1465. **Rotzkrankheit - Präservatif** ist ein Pulver aus je 2 Th. Sem. Foen. graec., Summ. Sabina und Fruct. Juniperi, 8 Th. Stibium sulfuratum nigrum und 3 Th. Kal. carbon. (Bürchner.)

1466. **Royal Embrocation,** Eliman's, besteht aus 1 Th. Aetzkali, 13 Th. venetianischer Seife, 24 Th. Terpentinöl, 18 Th. Thymianöl, 6 Th. Bernsteinöl und 700 Th. Wasser.

1467. **Rohrzucker, Herforder Stop-Bonbons,** Präservativ- und Heilmittel gegen Durchfall der Säuglinge enthalten neben Zucker eine sehr geringe Menge Gerbstoff, vielleicht von Potentillaarten herrührend, in der cubischen oder würfligen Form sich nähernden Bonbonform. (Hager.) („Industriebl." 1889, 106.)

1468. **Rückenmarksleiden - Heilmittel** von Dr. Hartmann, Wien I. Lobkowitzplatz 11, besteht in vier Medikamenten. I. Einreibung: Parfümirter Seifenspiritus. II. Tropfen: Aepfelsaure Eisentinctur und aromatische Tinctur gleiche Theile. III. Pulver zum Einnehmen: Bromkalium. IV. Badepulver: Doppeltkohlensaures Natron mit einem eisenhaltigen Farbstoff. („Karlsr. Ortsges.-Rath.") („Pharm. Ztg." 1890, 221.)

1469. **Runzeln, Mittel dagegen,** in Berlin vertrieben, ist mit gebranntem Alaun verriebenes Mark einer Kernfrucht (vielleicht Nussmark.)

1470. **Russisch-Bitter-Kamillengeist** aus Wien ist ein weingeistiger Auszug von Kamillen, Ingwer und Rhabarber. (Innhauser.)

1471. **Safe Cure Medicines,** Warner's, sind **Safe Kidney Cure** für Nieren-, Blasen- und Leberleiden, **Safe Pills, Safe Nervine, Safe Diabetes Cure, Safe Rheumatic Cure, Safe Yeast and Tippecanoe** für Dyspepsie, Malaria und Schwindsucht. — Die **Safe Kidney Cure** ist eine braune Flüssigkeit in flachen Flaschen zu 500,0 Inhalt, welche ein Infusum von etwa 30,0 Fol. Hepatic. trilob. und vielleicht noch von den Blättern von Gaultheria pro-

cumbens darstellt, in welchem nahezu $15_{,0}$ Kalisalpeter, 45 Glycerin, $60_{,0}$ Alcohol und etwas Wintergreenöl gelöst sin (Stearn.)

1472. **Safe Cure,** Warner's, ist ein Pflanzendekokt angeblich aus He patica nobilis und Lycopus virginicus versetzt mit Glycerin 5,2% Salpeter 4,7, Spiritus 7% und Extr. Gaultheriae. Flasche 4 *M* — Goldmann fand in 100 Th. Glycerin 5,2, Alkohol 7, Kal umnitrat 4,7, Extrakt 1,2 Th. Das letztere zeigte die Eigen schaften von Extr. Liquirit. Ob statt dessen der Auszug de Blätter von Anemone hepatic. oder triloba beteiligt ist, läss sich nicht entscheiden. Parfümiert ist die Salpeterarznei mi Wintergrünöl. („Südd. Ap. Ztg." 1888. No. 20. „Pharm. Ztg." 1890, 370.)

1473. **Safe Pills,** Warner's, sind Pillen aus Aloe, medicinischer Seife Altheepulver und Süssholzextrakt; dieselben enthalten 4,72 Proc Feuchtigkeit, 25,49 Proc. Rohrzucker, 12,53 Proc. Stärkemehl und einzelne Pflanzengewebtheile, 58,02 harzige, (aloehaltige Bestandtheile. Jede Pille enthält im Durchschnitt 0,12 Aloe

1474. **Sal electro-chemicus** zu den electro-chemischen Bädern besteht aus $500_{,0}$ trockenem kohlensaurem Natron, $100_{,0}$ Chlornatrium $20_{,0}$ phosphorsaurem Natron, je $10_{,0}$ trockenem schwefelsauren Natron und Borax, je $2_{,0}$ Bromkalium, Jodkalium und Eisen vitriol, $1_{,0}$ Rosmarinöl, $1_{,0}$ Thymianöl und 0,5 Lavendelöl.

1475. **Sal Grégory** besteht aus salzsaurem Morphium und salzsauren Codein.

1476. **Salbe** des Abbé Du Bec ist Unguentum basilicum.

1477. **Salbe** des Abbé Pipon entspricht dem Unguentum basilicum.

1478. **Salbe, gelbe,** von Delort, entspricht dem Unguentum flavum

1479. **Salbe gegen Beinwunden** von Brüning enthält 75 Proc. Blei carbonat und Bleiwasser und 25 Proc. Fett. (L. van Itallie.) („Apoth. Ztg." 1889, 495.)

1480. **Salbe gegen Brustschmerz,** von einer Wiener Hebamme em pfohlen und verkauft, bestand aus Fichtenharz, Wachs und Fett (Innhauser.)

1481. **Salbe gegen Fallsucht,** von Frau F. Dozfay in Pest besteht aus 32 Proc. Zucker, 68 Proc. gekochtem Bilsenkrautöl, parfümirt mit etwas Citronenöl. Preis 100 *M.* (Molnar.)

1482. **Salbe gegen Hautausschlag** des Drogisten Naedgeler in Berlin ist eine Chrysarobinsalbe. (Bischoff. 1890.)

1483. **Salbe gegen Spath der Pferde** vom Thierarzt Ernst aus Halle enthält 0,5 Sublimat, 0,2 Knochenkohle, 0,6 Jodkalium in 7,5 Cantharidensalbe. Preis 3 *M.* (Hager.) — Jodquecksilber 0,6, Cantharidensalbe 0,6, Schweinefett $4_{,0}$. (Merk.)

1484. **Salbe** von Holloway wird bereitet aus 10 Th. Cera flava, 10 Th. Cera alba, 25 Th. Resin. Pini alba, 50 Th. Adeps suillus und 75 Th. Ol. Olivar. — Ein Gemisch von 125 Th. Cera alba, 30 Th. Cera flava, 30 Th. Terebinthina, 250 Th. Resina alba, 30 Th. Cetaceum, 500 Th. Adeps, 625 Th. Ol. Olivar. (Dorvault.)

1485. **Salbe** des Tapezirers Müller in Berlin gegen Hämorrhoiden etc. besteht in 6,5 einer bräunlich gelben Salbensubstanz in einem rohen Thontöpfchen. Sie ist ein in gelinder Wärme bewirktes Gemisch aus ungefähr $3_{,0}$ Baumöl, 1,5 Wachs, $1_{,0}$ Kolophonium, $1_{,0}$ Talg, 5 Tropfen Rosmarinöl, 2 Tropfen Thymianöl. Preis *M.* 0,75. (Hager.)

1486. **Salbe** von Pidérit, zum Reifen der Geschwüre, ist ein Gemisch aus 25 Th. Honig, 25 Th. Zwiebelmus, 5 Th. Wachs, 5 Th. Fichtenharz und 5 Th. schwarzer Seife.

1487. **Salbe gegen Salzfluss, Flechten etc.** aus Berlin besteht aus Perubalsam, Carbolsäure und Fett. Preis 2 *M.* (Schädler.)

1488. **Salbe** von Singleton ist ein Gemisch aus $5_{,0}$ Schwefelarsen und $120_{,0}$ Schweinefett.

1489. **Salbe** des Einsiedlers Johann Treitler, **Einsiedlersalbe,** besteht aus 3 Th. kampherhaltigem Mutter-Pflaster, 1 Th. Baumöl oder ungesalzener Butter und 3 Th. Theer. (Hager.)

1490. **Salbe** Schlumberger's besteht aus je 4 Th. gepulvertem Wermuthkraut und Kalmusrhizom und 1 Th. gepulvertem rothen Sandelholz mit 40 Th. Schweineschmalz.

1491. **Salsepareille-Cambresy** von Apoth. Cambresy in Luik gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, besteht aus einem Decoct von Sarsaparille und Sassafras mit einem Zusatz von Jodkalium und etwas Spiritus.

1492. **Salseparilla of Bristol** ist ein Gemisch Syrup. Sarsaparill. comp. mit Selterwasser und aromatisirt mit Gaultheriaöl,

1493. **Salud,** eine englische Specialität gegen Harnkrankheiten, soll das Fluidextract aus Jacaranda lancifolia sein.

1494. **Salzseife** von Ackermann gegen allerlei Hautübel ist eine aromatisirte und mit Kochsalz versetzte Seife.

1495. **Salztinctur, Tinct. salina** der Königsceer Olitätenhändler besteht aus $1^1/_2$ Liter Spiessglanztinctur, 1 Liter Hölzertinctur, je $15_{,0}$ Bernsteinöl und Sassafrasöl, $8_{,0}$ Perubalsam. (Richter.)

1496. **Samariter,** Universallikör Dr. Hufnagel's von E. Kreplin in Lehrte besteht aus $25_{,0}$ Weingeist, $16_{,0}$ Zucker, $161_{,0}$ Wasser und einem Auszug aus Galgant und Zittwerwurzel nebst rothem Fruchtsaft. (Hager.)

1497. **Sanct-Jacobsöl** von A. Vogeler & Co. in Baltimore gegen Rheumatismus etc. ist Terpentinöl, mit etwas Rosmarin- und Lavendelöl versetzt und mit Alkanna oder Santel schwach roth gefärbt. 100 Grm. = 50 Cents = *M.* 2,20. — Eine Auflösung von je 1 Th. Kampher, Aether, Dostenöl, 2 Th. Terpentinöl, $^1/_4$ Th. Catechu in der nöthigen Menge Alcohol. (W. Wymann.) — 2 Th. Capsicumpulver mit 32 Th. Chloroform ausgezogen, in der filtrirten Tinctur 32 Th. Kampher gelöst, dann 32 Th. Sassafrasöl, 32 Th. Olivenöl und 192 Th. Terpentinöl zugesetzt.

1498. **Sanct-Jacobstropfen** von O. Alberts in Berlin sind ein spirituöser Auszug indifferenter Pflanzenstoffe mit etwas Rhabarbertinctur. (Bischoff. 1890.)

1499. **Sanjana-Heilmethode** ist der Name eines angeblich von einem Miquel Sanjana erfundenen Heilverfahrens, dem durch eine in Egham in England bestehende Gesellschaft Sanjana-Company, allerwärts Eingang verschafft werden soll. Zwei solcher Mittel gegen Schwäche des Nervensystems, speciell der centralen Theile Gehirn und Rückenmark, waren zwei Flüssigkeiten, die eine ein mit Chloroform parfümirter wässriger Auszug von Faulbaumrinde, die andere eine mit Bittermandelöl aromatisirte Lösung von Bromammonium und Bromnatrium. („Karlsr. Ortsges.-Rath.“) — **No. V** sind 196,7 einer weingelben, klaren Flüssigkeit von salzig bitterem Geschmack, schwach weinigem Geruch, von neutraler Reaction und 1,0357 spec. Gew. bei 15^0, in 100 Th. enthaltend 3,89 Alcohol, 3,05 Bromnatrium, 3,25 Bromammonium, 0,06 Chinin, 0,05 Farbstoff und 89,7 Wasser. — **No. VII** sind 212,9

einer rothbraun gefärbten, trüben Flüssigkeit von 1,0120 spec. Gew. bei 15⁰, bittersüssem Geschmack und spirituösem Geruch, in 100 Th. enthaltend 10,31 Alcohol, 4,68 Zucker, 3,21 frangulinhaltiges Extract, 0,09 Mineralbestandtheile, 81,71 Wasser, so dass sie als ein mit Alcohol und Zucker vermischter wässriger Auszug der Faulbaumrinde (1 : 10) bezeichnet werden kann.

1500. **Sanitäts-Cigarren** von Schenkers in Berlin, attestirt von Dr. Ippel, sind gewöhnliche Cigarren mit Salmiaklösung besprengt. (Hager.)

1501. **Sanitas-Antisepsis-Lozenges** für den innerlichen Gebrauch von der Sanitas Company in London sollen pro Stück 5 Proc. löslichen Kampher enthalten.

1502. **Sarepta-Balsam** ist ein mit Curcuma gefärbtes Destillat aus Kalmusrhizom, Lavendelblüthen und 65 % Weingeist. (Marggraff.)

1503. **Sarsaparillian** von F. Ad. Richter & Co. in Nürnberg ist a) ein mit Spiritus und Honig versetzter, 1 Proc. Jodkalium enthaltender Auszug aus Sarsaparilla und Chinawurzel. Preis 10 *M.*, *M.* 4,50 und *M.* 2,50. — b) ein Dekokt, welches Smilacin und Chinaalkaloide, Pflanzengummi, Bittermandelöl, Spuren Blausäure und organische Säuren, (Citronensäure, Weinsäure) enthält.

1504. **Sauerkalk** von Dr. Schoepfer enthält Natriumbicarbonat und Calciumphosphat. (Paulcke 1881.)

1505. **Sauerstoffwasser** von Krebs, Kroll & Co. in Berlin besteht in 340 Cubik-Centimeter Wasser, welches 40,5 CC. Sauerstoff, 7,4 CC. Stickstoff und 8,7 CC. Kohlensäure enthält. (Albert Kremer.)

1506. **Scarphi,** ein griechisches Antidot gegen Vergiftungsfälle aus Kalamata im Peloponnes, ist ein grobes Pulver von schwärzlicher Farbe, welches heftiges Brechen und Laxiren bewirkt und besteht aus der gepulverten Wurzel von Helleborus orientalis. (Landerer.)

1507. **Schäfermittel der Grafschaft Glatz** ist Fett mit Glycerin und Rosenöl. (Gscheidlen 1886.)

1508. **Schafwolle, präparirte,** von G. Seifert in Dresden gegen Gicht, ist mit Salicylsaurem Natron imprägnirte Watte, 1 Packet = 3 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1509. **Schamyl** des Drogisten Trantow in Berlin gegen Gicht und Rheumatismus ist eine Mischung aus flüchtigem Liniment mit aetherischen Oelen (Lavendelöl), Chloroform und einem Auszug alkaloidischer Stoffe ohne nähere Bestimmbarkeit (Opiumtinktur.)

1510. **Scheu-Fu** des Dr. Schöpfer soll aus geschnittener Artemisiawurzel mit etwas Curcuma vermischt bestehen. 500 Grm. = 45 *M.*

1511. **Schlafpastillen** von F. Ochernal in Dresden sind kleine viereckige, 0,6—$1_{,0}$ schwere Täfelchen, zu je 3 in Stanniol gehüllt, bestehend aus käuflichem Lakritzen. 60 Stück = 5 *M.* (Schädler.) — Nach anderweitigen Untersuchungen sollen die Pastillen neben anderen Bestandtheilen Morphium enthalten.

1512. **Schlagwasser** von Roman Weissmann in Vilshofen ist eine mit etwas Ratanhia- oder Kinotinktur versetzte Arnikatinktur. Preis 8 *M.*

1513. **Schmerzstillende nervenberuhigende Essenz** von C. L. Küster gegen Rheumatismus, Blutstockungen und schmerzende Nervenleiden besteht aus $1_{,0}$ Kreosot, $1_{,0}$ Rosmarinöl, $3_{,0}$ Gewürznelkenöl, $4_{,0}$ Spiritus und 2,5 Aether. Preis 1 *M.* (Hager.)

1514. **Schnellmastpulver** von R. Hübner in Kulm ist eine Mischung aus 7,56 Proc. Kochsalz, 8,08 Proc. kohlensaurem Kalk, 15,56 Proc. Schwefelantimon, 55,49 Proc. Anis, Fenchel, Süssholz und Getreidemehl neben 13,31 Proc. Feuchtigkeit. 500 Grm = 2 *M.* (Karmrodt.)

1515. **Schnupfpulver gegen Schnupfen** besteht aus 180 Th. Wismuthsubnitrat, 60 Th. Gummi Arabicum und 1 Th. Morphinhydrochlorat.

1516. **Schnupfpulver gegen Nasenkatarrh** von Aeschlimann besteht aus $25_{,0}$ fein gepulvertem Naphthalin, $25_{,0}$ Borsäurepulver, $1_{,0}$ Kampherpulver, $1_{,0}$ Extrait de Violette, 0,01 Rosenöl und 0,01 Patschuliöl. („Int. Ph. Gen.-Anz." 1890.)

1517. **Schnupfpulver** von Léchelle besteht aus 0,5 Tannin und je $100_{,0}$ gepulverten rothen Rosen und Zucker.

1518. **Schnupftabak, Schneeberger** der Königseeer Olitätenhändler ist eine Mischung von 2 Kilo Mehl, $125_{,0}$ weisser Niesswurz,

8,0 Bergamottöl, 4,0 Citronenöl, 2,0 Zimmtkassienöl und je 1,25 Lavendel- und Sassafrasöl. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.“)

1519. **Schutz, persönlicher,** von Laurentius in Leipzig. Eine versiegelte Brochüre für 4 *M.* Die empfohlenen Heilmittel bestehen in Flüssigkeiten und in Pillen, erstere nicht immer von gleicher Zusammensetzung. I) 3,75 Chinin. sulfuric., 7,5 Eisenchloridflüssigkeit, gelöst in 1200,0 Weisswein und 1800,0 Wasser. Preis einer Flasche 120 *M.* (E. Hoyer.) — II) Chinium sulfuric. 3,75, verdünnte Schwefelsäure 3,0, Cascarilltinktur 10,0, Chinatinktur 10,0, Weisswein 40,0, Hoffmannstropfen 30,0, Eisenchloridflüssigkeit 9,5, Wasser 1440,0. (G. Krause). — III) Lärchenschwamm 0,5, Mastix 0,75, Aloe 1,85, Glycerin 0,5 zu 60 Pillen geformt. Täglich 4—6 Stück.

1520. **Schutz- und Heilmittel gegen Cholera, Pocken und Blattern** von Carl Barthélemy in London, innerlich und als Klystier empfohlen, ist ein Auszug verschiedener Pflanzen, unter denen sich ein wenig Rhabarber mit Sicherheit nachweisen lässt. (P. Lohmann.) („Industriebl.“ 1882, 397.)

1521. **Schutzmittel gegen geheime Krankheiten** von A. Wiedmer, approb. Apotheker und Naturarzt, besteht aus 180,0 Wasser und 4,0 schwefelsaurem Blei. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1522. **Schwarzwurzelhonig** besteht aus Honig und Pflanzenextract. (Gscheidlen. 1886.)

1523. **Schweinepulver** von Dr. Gustav Swoboda gegen laufenden Brand enthält 34 Th. graues Schwefelantimon, 16 Th. Kreide mit weissem Bolus, 5 Th. Schwefelblumen, 30 Th. Chilisalpeter, 8 Th. Enzianpulver. Preis 1 *M.* und 2 *M.* (Hager.)

1524. **Schweizer-Pillen** von Richard Brandt in Zürich wurden von dem Verfertiger zu verschiedenen Zeiten in ihrer Zusammensetzung verschieden angegeben. Die gegenwärtige Vorschrift soll lauten: Extr. Selini palustr. 1,5, Extr. Achilleae moschatae 1,0, Extr. Aloes 1,0, Extr. Absinthii 1,0, Extr. Trifolii 1,0, Extr. Gentian. 1,0, Pulv. rad. Gentian. et Pulv. fol. Trifolii part. aeq. q. s. ut fiant pilul. 50. Als Bestandtheile nachgewiesen können nur werden Aloe, Enzianpulver und Wasser.

1525. **Schweizer-Pillen,** verbesserte, von A. Brandt in St. Gallen sollen nach folgender Vorschrift bereitet sein: Extr. Cascar. sag.

rad. 2,0, Aloes, Rad. Gentian. pulv. aa 4,0, Extr. fol. Cocae 0,5 Extr. Rhamni Frangul., Sap. medicat. aa q. s. Ol. Santal. Ind. gutt. 11 ut fiant pilul. 80. Dosis 1—3 Pillen.

1526. **Schwindsucht- und Blutspeien-Mittel** von Moseley ist eine mit Cochenille roth gefärbte Lösung von 6 Th. Zinc. sulfuric u. 4 Th. Alumen in 480—600 Th. Aqua.

1527. **Schwindsuchtmittel** für Brust- und Lungenkranke, ist Thee und Brustgelée, letzteres aus mit Zucker versetzten unreinlichen Pflanzenabkochungen bestehend. Preis 6 *M.* („Karlsr. Ortsges.Rath.")

1528. **Schwindsuchtmittel** von Freytag besteht in einer Latwerge, welche im wesentlichen eine verdickte Abkochung von Malz, schleimigen Pflanzenstoffen und Obst enthält.

1529. **Schwindsuchtmittel,** Sherar's, wird bereitet aus Extr. Cannabis Ind. 60,0, Extr. Salicis Cort. 90,0, Extr. Marrubii 8,0, Extr. fol. Bucco 12,0, Extr. Tormentillae 90,0, Extr. Helenii 4,0, Cort. Chinae pulv. 60,0, Sacchar. 500,0, mit 400,0 siedendem Wasser übergossen, dann 200,0 kaltes Wasser und 300,0 Rum hinzugefügt, nach 2tägiger Maceration abgepresst und filtrirt. („Pharm. Centralh." 1882. 157.)

1530. **Schwindsuchtmittel** des Apoth. Melchior Stephan in Constadt, Oberschlesien, besteht neben geschriebener Gebrauchsanweisung aus 15 Packetchen Thee, jedes 22—23,0 schwer und bestehend aus Isländischem Moos, Bittersüssstengeln, Tausendgüldenkraut und Ochsenzungenblättern. Preis 5 *M.* (A. Selle und Hager.)

1531. **Schwindsuchtmittel** von Winiker ist das trockene Kraut von Hieracium umbellatum. (Hager.)

1532. **Schwindsuchtpillen** von Dr. Reimann in Berlin wechseln in ihrer Zusammensetzung. Hager fand 12 Ctgrm. schwere, mit Lycopodium bestreute Pillen aus 6 Th. Eisensalmiak, 12 Th. Goldschwefel, 4 Th. Bibernellenextract und 12 Th. Consistenzmachendem Pulver. Nach Veröffentlichungen des Karls. Ortsges.-Raths wurden in einem Falle gefunden ein Gemisch von Buchenholztheer, Süssholzpulver, Bleizucker und Eisensalmiak; in einem anderen ein Gemisch von Süssholzpulver, Süssholzextract, Eisensalmiak und Bleizucker. („Industriebl." 1869, 122, — 1884, 196.)

1533. **Scotch Vats Essence**, eine in den Vereinigten Staaten als nervenstärkendes und Gehirn kräftigendes Mittel vielfach angepriesene Flüssigkeit, enthält über 2 Gran Morphin. (Eccles.)

1534. **Sedative Pills** von Gunther, ein nordamerikanisches Geheimmittel, bestehen aus 50 Th. Asa foetida, 50 Th. Baldrianextract, 3 Th. Belladonnaextract, 1 Th. Zinkoxyd, 2 Th. Castoreum, zu Pillen geformt. Dosis 2—6 Decigrm., zweimal täglich, bei Cholera.

1535. **Sedlitz deshydraté et effervescent** von Apoth. Chanteaud, Fabrikant der dosimetrischen Medicamente des Prof. Burggraeve, besteht aus Brausepulver mit Natronweinstein und Bittersalz versetzt und unter Zuckerzusatz zu Streukügelchen geformt.

1536. **Seife, gechlorte** von Watt, ist Seifenpulver mit Labaraque'scher Flüssigkeit zur Pasta gemacht. Das wirksame Chlor geht in dieser Mischung bald verloren.

1537. **Seife, Prophylactische** von Pfeiffer ist eine steife Masse aus $5,_0$ Sublimat, 2,5 Salmiak, $5,_0$ Tannin, $40,_0$ Chlorkalk, $400,_0$ gepulverter Natronseife, $50,_0$ Thujatinctur, $2,_0$ Nelkenöl und der nöthigen Menge Wasser.

1538. **Sel Boergrave** ist Bittersalz. 60 Grm. = *M.* 0,60. (E. Pfeiffer.)

1539. **Sel désopilant** von Audin-Rouvière ist ein pulvriges Gemisch aus gleichen Theilen nicht gereinigten Kalisulfats und Natronsulfats, versetzt mit $^1/_5$ Proc. Brechweinstein.

1540. **Sel désopilant** von Guindre in Paris ist wasserfreies Glaubersalz. 6 Päckchen à 125 Grm. = *M.* 3,20. (Helmsauer.)

1541. **Sel martial** von Lagrésie ist ein Pulvergemisch aus 2 Th. zerfallenem Ferrosulfat und 1 Th. Kaliumcarbonat. (Dorvault.)

1542. **Sel de Rivière** ist Eisenvitriol.

1543. **Selbsthilfe** von Dr. Ernst in Wien gegen die Folgen geschlechtlicher Erkrankungen. Homöopathische Pulver und Pillen, in ersterem nur Milchzucker nachweisbar, die letzteren aus Streukügelchen bestehend. Preis *M.* 41,40. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1544. **Senega-Pastillen** der Germania-Apotheke von Gustav Kötz in Leipzig sind Pastillen aus einem Gemisch von Zucker und Milchzucker mit dem Fluidextrakt der Senegawurzel bereitet. Schachtel *M.* 0,50.

1545. **Senfstifte** von Wittich & Benckendorf in Berlin sind 1, cm. dicke, gelblich weisse, schwach durchscheinende Stifte i einem 6 cm. langen, ca. 2 cm. dicken lackirten Futteral mi Deckel in konischer Form. (Hager.) („Pharm. Ztg." 1883, 574.

1546. **Scrapion-Zeltchen** von Dr. Schlemm in Berlin gegen Huste etc. sind 30 Zeltchen im Gewicht von $90,_{0}$, jedes Zeltchen i Form eines sechseckigen stumpfen Kegels in Stanniol gehüllt Sie bestehen aus Dextrin, Gummi und Zucker, nebst Aufgus einer Spur Brustthee und Sternanis. Preis 1 *M.* (Hager.)

1547. **Shaker-Extract** von Elnain & Co. in Frankfurt a. M. ist angeblic ein Auszug von Iris versicolor, Leptandra virginica, Stillingi officinalis, Juglans regia, Gaultheria procumbens, Taraxacum, Actae racemosa, Gentiana rubra, Hydrastis canadensis, Evonymus atro purpureus, Capsicum annuum, Aloe, Sassafras, versetzt mit Borax Salzsäure, Zucker und Podophyllin. Ein ähnliches Präparat liefer nachstehende Mischung: Extr. Gentian. $20,_{0}$, Extr. Centaurii min. Extr. Marrubii, Extr. Aurantii cort., Extr. Tormontill. je 7,5 Aloes 1,5, Borac. 2,5, Aq. Cinnam. $50,_{0}$, Aq. Rosar. $100,_{0}$, Tinct Capsici $25,_{0}$, Ol. Sassafras 5 Tropfen, Ol. Anisi stellat. 2 Tropfen Acid. hydrochl. $5,_{0}$. 60 Grm. = *M.* 2,50. (Hager.)

1548. **Siccin** des Apoth. C. Spitzmüller in Wien, in die Nase zu stecken gegen Schnupfen, schädliche Ausdünstungen, Staub etc. ist ein 3 Decigrm. schweres, mit Anilin roth gefärbtes Bäuschchen Baumwolle. Preis 1 *M.* (Pribram.)

1549. **Siegestropfen, Deutsche,** von Schmidt sind $480,_{0}$ einer braunen angenehm süss, geistig und aromatisch schmeckenden Flüssigkeit enthaltend 5% in verdünntem Weingeist lösliche Bestandtheile der Nelken und Orangenschalen, 29% Zucker, 36% Alcohol 30% Wasser. (Wittstein.)

1550. **Silphium Cyrenaicum,** gegen Brust- und Halskrankheiten, geprüf von Dr. Laval, eingeführt und bereitet durch die Apoth. Derode & Deffès in Paris, besteht in $15,_{0}$ einer etwas trüben grün braunen Flüssigkeit von mässig bitterem Geschmack und ist de mit etwas Weingeist versetzte, frisch ausgepresste Saft eine Laserkrautes, wahrscheinlich des Laserpitium Gallicum oder Ruthenicum. Preis 2 *M.* (Hager.)

1551. **Siphoninpflaster,** Dr. J. Albert's, gegen Gicht, Erkältung etc.

enthält dieselben Bestandtheile wie das gewöhnliche Emplastr. fuscum. Preis 1 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1552. **Sirop antiarthritique** von Dubois ist ein Syrup, bereitet aus 30,0 Sarsaparille, 30,0 Guajakholz, 500,0 Zucker und Wasser, gemischt mit 0,3 Opiumextract, 8,0 Guajakharz, 6,0 Potasche, 5,0 Herbstzeitlosenwein und 1 Tropfen Citronenöl.

1553. **Sirop antidartreux** von Berthomé ist ein Syrup aus Sarsaparille, Guajakholz, Chinawurzel, Sassafras, Rhabarber, Natronbicarbonat und Zucker.

1554. **Sirop antigoutteux** von Boubée in Auch stellt eine filtrirte Mischung dar aus 20 Th. concentrirtem Sarsaparilladecoct, 15 Th. Guajakharztinctur, 2 Th. Jalapenharz, 10 Th. Senfspiritus und 200 Th. consistentem Zuckersyrup.

1555. **Sirop antigoutteux** von Severin gegen Gicht und Rheuma ist ein Syrup aus 625,0 bestem grob gepulvertem Kaffee, 5,0 Eschenblättern, 425,0 Zucker, 3 Tropfen Carbolsäure und Wasser.

1556. **Sirop antiphlogistique** von Briaut sind 1000,0 Syrup bereitet aus 60,0 Species bechicae, 8,0 Species pectorales, 4,0 Flor. Rhoeados, 90,0 Gummi Arabic., 60,0 Mucilag. Althaeae, 30,0 Mucilag. Sem. Lini, 600,0 Saccharum und der genügenden Menge Wasser.

1557. **Sirop antirhachitique** von Dr. Vanier und B. Dupuy besteht aus Jodkalium, Nussextrakt, Chinasyrup, gereinigtem Honig, Zuckersaft und Anisöl. („Pharm. Weekblad" Jahrg. 14, Nr. 45.) Ol. Jecoris Aselli 125,0, Extr. fol. Jugland. 15,0, Mel dep. 725,0, Kal. jod. 5,0, solut. in Aq. dest. 6,0, Syrup. Chinae 375,0, Syrup. simpl. 1125,0, Ol. Anisi 1,0. (Grimault.)

1558. **Sirop astringent** von Chable ist eine Lösung von 10 Th. Ferr. citric. ammoniat. in 300 Th. Syrup. Sacchar.

1559. **Sirop au Bromure de Potassium** von Henry Mure besteht aus 100 Th. Syrup. Sacchari und 10 Th. Kalium bromat. (Hager.)

1560. **Sirop de Calabre.** 60 Th. Rhizom. Irid. flor., 30 Th. Rad. Gentian. u. 375 Th. Vin. generos. alb. werden 24 Stunden macerirt und der Colatur 1000 Th. Succ. Mercurial. ann. dep., je 250 Th. Succ. Boragin. dep. und Succ. Anchusae nebst 1500 Th. Mel hinzugefügt. („Pharm. Ztg." 1887, 414.)

1561. **Sirop de Dentition** von Delabarre in Prag, **Zahnsyrup,** zum

Bestreichen des Zahnfleisches, ist Safransyrup. (Köppen.) — Ein Gemisch aus Ipecacuanhatinktur, Belladonnatinctur, Safrantinctur Mannasyrup, Rhabarbersyrup und gereinigtem Honig. 15 Grm = *M.* 2,80. (Jessler.)

1562. **Sirop de Deutojodure de Mercure** von Gibert ist eine Lösung von 0,04 rothem Quecksilberjodid und $2,_0$ Jodkalium in $100,_0$ Syrup. Sacchari.

1563. **Sirop de Foie de Soufre** von Chaussier ist eine filtrirte Lösung von 3 Th. Kalium sulfurat. in 30 Th. Aq. Foenicul., vermischt mit 100 Th. Syrup. Sacchari.

1564. **Sirop de Goudron de Norwège** der Saxonia-Apotheke in Dresden, als Hustensaft selbst bei hartnäckigen Fällen empfohlen, ist eine gelbbräunliche Flüssigkeit von starkem Theergeruch, die in Wasser löslichen Bestandtheile des Theers und Zucker enthaltend. („Industriebl." 1880, 5.)

1565. **Sirop d'Homs** ist ein salzsaures Morphin enthaltender Syrup, mit Pomeranzenblüthenwasser und Kirschlorbeerwasser aromatisirt. (Hager.) („Industriebl." 1880, 279.)

1566. **Sirop d'Jodure de Fer et de Quinine** von Bouchardat ist eine Mischung einer filtrirten Lösung von $5,_0$ Jod und $2,_0$ Eisenpulver in $20,_0$ Wasser mit $1120,_0$ Syrupus Sacchari, welcher $1,_0$ Chininsulfat, mit etwas Schwefelsäure in $10,_0$ Wasser gelöst, hinzugefügt werden.

1567. **Sirop dépuratif** von Devergie. Je 125 Th. Rad. Bardan., Rad. Lapathi acuti, Rad. Saponar., 250 Th. Lign. Guajaci, 200 Th. Stipites Dulcamar., 30 Th. Fol. Sennae werden durch 12stündige Digestion mit 5000 Th. heissem Wasser erschöpft, die filtrirte Colatur bis auf 700 Th. eingedampft und mit je 650 Th. gereinigtem Honig und Zucker zum Syrup gemacht.

1568. **Sirop dépuratif** von Larrey. $200,_0$ Radix Sarsaparillae, $50,_0$ Lignum Guajaci, je $5,_0$ Lignum Sassafras und Rhiz. Chinae, je $6,_0$ Folia Sennae und Herba Boraginis werden mit Wasser gekocht und infundirt, und in der filtrirten Colatur im Gewicht von $700,_0$ $40,_0$ Succus Sambuci, $500,_0$ Syrupus communis und $800,_0$ Zucker durch einmaliges Aufkochen gelöst.

1569. **Sirop du Bon Samaritain** ist ein salzsaures Morphin enthaltender

Syrup, mit Pomeranzenblüthenwasser und Kirschlorbeerwasser aromatisirt. (Hager.) („Industriebl." 1880, 279.)

1570. **Sirop pectoral** von Deslauriers-Vauquelin ist ein Syrup, bereitet aus einer Kalbslunge, ferner aus Isländischem Moos, Brustfrüchten (fruits pectoraux), arabischem Gummi je 2 Kilo, Mohnköpfen, Brustthee, Schwarzwurzel je 500,0, Thridax 125,0, Veilchensyrup 6 Kilo, Tolubalsamsyrup 3 Kilo und Syrupus Sacchari 40 Kilo.

1571. **Sirop pectoral** von Lamouroux ist ein dem vorstehenden Syrup ähnliches Gemisch, enthält aber an Stelle von Thridax im Kilo 1 Grm. Opiumextract.

1572. **Sirop tonique antinerveux d'Ecorces d'Oranges** von Laroze ist Pomeranzenschalensyrup. Gegen Nervenleiden empfohlen. Preis = 3 *M.*

1573. **Sirop** von Cuisinier ist Syrup. Sarsaparill. comp.

1574. **Sirop** von Desessartz, **Sirop pectoral incisif** von Deharambure, entspricht einer Mischung von 10 Th. Syrup. Ipecacuanh., 20 Th. Syrup. Rhoeados, 40 Th. Syrup. Sennae, 5 Th. Syrup. Aurant. flor., 1 Th. Magnesia sulfuric.

1575. **Sirop** von Fernel ist eine Mischung von gleichen Theilen Syrup. Althaeae, Syr. Liquirit. und Syr. Papaveris.

1576. **Sirop** von Flon, ist ein rothgefärbter Syrup, welcher angeblich Morphium enthält.

1577. **Sirop** von Laffecteur ist Syrup. Sarsaparill. comp.

1578. **Sirop** von Laroze sind mehrere im Handel. Der blutreinigende enthält 1% Kaliumjodid, der schmerzstillende Bromkalium, der eisenhaltige Ferrojodid. Die Grundlage bildet Pommeranzenschalensyrup.

1579. **Sirop** von Leras ist eine Lösung von 0,5 Natronbicarbonat, 1,0 Natronferripyrophosphat in 50,0 Syrup. Sacchari und 50,0 Syrup Aurantii Flor.

1580. **Sirop** von Pagliano in Florenz, unübertreffliches Mittel, allen Krankheiten vorzubeugen ist eine Mischung aus 10 Th. Weingeist, 3 Th. Pulver schlechter Jalapenknollen und etwa 2 Th. braunem Zuckersyrup. (Eckert.) — Beeren der Rhamnus cathartica 500 Th., gepulv. Metallsafran 100 Th., gepulv. Scam-

monium 60 Th., gepulv. Jalapenharz 15 Th. werden innig gemeng bis zur vollständigen Zerstörung des Zuckers gähren gelasse das Ganze durch ein Haarsieb gedrückt und mit einem Deco vermischt, welches aus 200 Th. Holzcassia, 50 Th. Tamarinde 50 Th. Rhabarber mit 300 Th. Wasser bereitet, auf 200 T eingeengt und colirt ist. (Dorvault.) 50 Grm. = *M.* 2,7

1581. **Sirop** von Savaresi ist Syrup. Sarsaparill. comp.

1582. **Solution Coirée** ist eine Lösung von frisch und unter Abschlu der Luft gefälltem Kalkphosphat in verdünnter Salzsäur (Hager.)

1583. **Sommersprossen-Salbe** von Spitzer enthält Quecksilberoxyd- u Quecksilberoxydul-Salze. („Pharm. Presse" 1892, Nr. 3.)

1584. **Somnal** des Apotheker Radlauer in Berlin ist ein Gemis von Chloralhydrat, Urethan und Alcohol.

1585. **Soothing-Syrup** der Mrs. Winslow von Curtis & Perkin in New-York für zahnende Kinder besteht aus Zuckersyrup m einer Tinctur von Anis, Fenchel und etwas Kümmel oder m einer Lösung der ätherischen Oele derselben in Alcohol un einem Zusatz von ½—1 Gran. Morphium auf die Unze. (F Hofmann.)

1586. **Soothing Powder** von Steedmann besteht aus Reisstärke.

1587. **Soothing-Syrup** der Mrs. Winslow von Curtis & Perkin in New-York für zahnende Kinder besteht aus 8 Th. weisse Syrup gemischt mit 1 Th. einer Tinctur, bereitet durch Extra tion von 10 Th. frisch zerstossenem Fenchel und 1 T Fenchelöl mit 60 Th. 90 proc. Spiritus. 60 Grm. = *M.* 1,5 (Hager.)

1588. **Sousnitrate de Bismuth, Crême de Bismuth** von Quesneville i Paris ist das noch nasse präcipitirte Wismuthsubnitrat, welches i kleinen Töpfchen in den Handel gebracht und gegen Durchfal Kolik etc. gebraucht wird.

1589. **Spat-Einreibung** der Apotheke zu Lössnitz im Erzgebirge is ein Gemisch von 40 Th. Kienöl, 10 Th. Theer und 50 Th. Ca thariden-haltigem Leinöl. 500 Grm. = 3 *M.* (Hahn.)

1590. **Special-Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut** von Esse besteht aus Collodium und Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.

1591. **Special-Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut** von Pohl ist dasselbe. (Gscheidlen 1886.)

1592. **Speciality for Diphtherie,** Dr. White's, ist ein Capsicumauszug mit mit Oenanthäther versetztem Rum. (Bischoff.)

1593. **Specific** von Murray gegen Gicht und Rheumatismus besteht aus 26 Th. schwefelsaurer Magnesia, 10 Th. Capsicumtinctur, 140 Th. Wasser und der nöthigen Menge Cochenilletinctur.

1594. **Specificum gegen Harnsäure** von Catani ist ein Pulvergemisch aus 1 Th. Lithiumcarbonat, 2 Th. Natriumbicarbonat und 4 Th. Kaliumcitrat.

1595. **Speripulver** gegen chronische Hautausschläge etc. besteht aus gleichen Theilen Ziegelmehl und Schwefel. (A. Müller.)

1596. **Spirit Artus** gegen Glieder- und Zahnschmerzen, von J. J. Müller in Berlin, enthält in 100 Theilen 4 Th. scharfes Harz (vielleicht Euphorbium), 8 Th. Kampher, 4 Th. Rosmarin- und Lavendelöl, 0,88 Th. Quecksilberchlorid in 70 Th. wasserfreiem Weingeist. 35 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1597. **Spirit of Mustard** von Whitehead ist eine Mischung aus $20,_0$ Ol. Terebinthin., $10,_0$ Ol. Rosmarin., $5,_0$ Kampher, $50,_0$ Spirit. Sinapis und $100,_0$ Spiritus.

1598. **Spiritus ammoniacalis** von Hawkins und **Spiritus anticephalicus** von Ward gegen Migräne sind Lösungen von $10,_0$ Kampher in $50,_0$ Liq. Ammon. caust. spirit., $20,_0$ Eau de Cologne und $80,_0$ Spirit. Lavandulae.

1599. **Spiritus Bohemi** Cardini's gegen Zahnschmerz ist eine weingeistige Lösung von Kampher und Nelkenöl. 15 Grm. = 3 *M.* (Ludwig.)

1600. **Spirone,** ein von England aus vertriebenes Mittel gegen Schwindsucht, ist eine schwach gelblich gefärbte Flüssigkeit, in welcher Chloroform, Glycerin und Jodkalium nachgewiesen wurden; ausserdem wird durch das Chloroform noch ein zweiter Riechstoff verdeckt, dessen Natur nicht bestimmbar war. 10 Cc. = 60 *M.* (P. Lohmann.) („Industriebl." 1889, 5.)

1601. **Spitzwegerich-Brustbonbons** von Victor Schmidt & Söhne in Wien bestehen aus einem Gemisch von Rohrzucker und Glycose, mit Spitzwegerich-Aufguss zur Tafelconsistenz eingekocht.

1602. **Sporting-Liquid No. II.** von Dr. G. Krieger gegen angeschwollene Füsse und dicke Gelenke für Pferde ist eine Lösung von $60{,}_0$ Salmiak in ca. $360{,}_0$ Wasser mit einer Lösung von $30{,}_0$ gewöhnlichem Aetznatron in $50{,}_0$ Wasser vermischt, $15{,}_0$ gebrannter und mit Wasser gelöschter Kalk hinzugefügt und die Flüssigkeit durch Absetzenlassen und Filtration geklärt. 360 Grm. = *M.* 2,50. (Hager.)

1603. **Stahlpulver** Menzer's enthalten in einer blauen Papierkapsel 0,2 Ferr. sulfuric. und 0,5 Saccharum, in einer weissen Kapsel 0,2 Natr. bicarb. und 0,5 Saccharum. Die Pulver löst man getrennt in je einem halben Glase Wasser, giesst zusammen und trinkt dann sofort.

1604. **Stahlwein** Bansen's, von Viel & Co. in Utrecht, ist nach der Behauptung des Fabrikanten eine Auflösung von ammoniakalischem Eisenweinstein in Wein, stimmt jedoch im wesentlichen mit der Tinct. Ferri cydoniata, ohne Zimmtspiritus bereitet, überein. 200 Grm. = *M.* 0,65. (Wittstein.)

1605. **Steinpillen** der Frau Stephens sind 0,2 schwere Pillen aus Calciumcarbonat (gepulverten Eierschalen) und schwarzer Seife.

1606. **Sternthee** von Paul Weidhaas in Dresden-A. ist eine dem Brustthee ähnliche Mischung. Preis 1 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1607. **Stettiner Wasser** ist ein Sublimat enthaltendes äusserliches Mittel. (Hager.)

1608. **Stevens Ointment** von Henry R. Stevens in London ist ein Gemisch aus salbenartiger Fettsubstanz (Adeps und Sebum) mit 20 Proc. Quecksilberjodid.

1609. **Stomachicum** von Oswald Beer ist ein 22 Proc. Zucker enthaltender Schnaps mit den extrahirten Stoffen aus Wermuth, unreifen Pomeranzen, Ingwer, Zittwer, wenig Angelica, Anis und Pfefferminze. (Hager.)

1610. **Stomachin** des Dr. James von S. Mode in Berlin, gegen Unterleibskrankheiten ist eine gröbliche Pulvermischung aus 8 Th. Eisenvitriol, 50 Th. weissem Farinzucker, 20 Th. Kartoffelstärke, 13 Th. vanillehaltiger Gewürzchocolade u. 3 Th. Zimmtpulver. 125 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1611. **Stomachin** von Smith ist ein Pulver aus $75{,}_0$ Zucker, $140{,}_0$

Kartoffelstärke, $30,_0$ zuckerhaltiger Gewürzchocolade, 1,25 Zimmt, $2,_0$ Gewürznelken u. $2,_0$ Sandelholz. 250 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

1612. **Stoughton** der Königseeer Olitätenhändler wird in zwei Arten fabricirt. I. **rother:** Je $125,_0$ Radix Gentianae und Serpentariae, $60,_0$ Cort. Cinnamom., je $30,_0$ Fruct. Cardamomi, Sem. Amomi, Caryophylli, Rhiz. Zingiberis, Lignum Santalinum rubrum, je $50,_0$ Radix Costi, Cort. Fruct. Aurantii, $15,_0$ Piper longum und $25,_0$ Radix Alkannae werden mit 10 Liter 40proc. Weingeist digerirt und filtrirt. — II. **grüner:** Je $125,_0$ Rad. Gentianae und Serpentariae, Fol. Uvae Ursi und Herba Scordii, je $60,_0$ Fruct. Cardamomi und Cort. Cinnamomi, je $30,_0$ Costus und Rhiz. Curcumae, $150,_0$ Radix Alkannae und $15,_0$ Piper longum werden mit 10 Liter 60proc. Alkohol digerirt und filtrirt. (Richter.) („Thür. Corr. Bl.")

1613. **Strahlkrebs-Mittel** der Pferde von Schleg besteht aus 2 Th. Eisenvitriol, 3 Th. Kupfervitriol und 4 Th. Tormentillenwurzelpulver. („Pharm. Centralh." 1892, 32.)

1614. **Strumpfbänder gegen Wadenkrampf** von Gebr. Seidel bestehen aus Schwefelblüthen nebst etwas Kräuterpulver in seidene Bänder eingenäht und gesteppt.

1615. **Stypticum** von Prof. Dr. Cohn, für alle inneren und äusseren Krankheiten, speciell Syphilis, Geschlechtsleiden und Frauenkrankheiten, enthält $1,_0$ Zinksulfat und $5,_0$ Gummi arabic. in $120,_0$ Brunnenwasser. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1616. **Styptic-Balsam** von Warren in Boston besteht aus je 7 Th. Weingeist und Terpentinöl und 20 Th. Schwefelsäure.

1617. **Styron** von Dr. Beach in Boston, empfohlen als Antisepticum und Desodorans bei eiternden Wunden etc., ist eine Mischung von Perubalsam und flüssigem Storax. („Pharm. Ztg." 1889, 539.)

1618. **Sucre d'Orge digestif,** Verdauung fördernder Gerstenzucker, als Vichypräparat verkauft, sind runde Zuckerbonbons mit etwas Tolubalsam parfümirt und mit wenig Natronbicarbonat versetzt.

1619. **Sulfor-Calcine,** eine amerikanische Specialität, besteht angeblich aus Schwefel, Benzoësäure, Borsäure, Eukalyptusöl, Gaultheriaöl, Pankreatin und Kalk.

1620. **Sulfurine, geruchlose Schwefelbäder** von Dr. Langlebers (Foie de soufre cristallisé pour bains sulfureux dit de Barèges

sans odeur) besteht aus Schwefel, Soda und Kaliumdichromat (Pöhl.) („Pharm. Centralh.“ 1887, 268.)

1621. **Svapnia,** eine amerikanische Specialität, soll gereinigtes Opium sein.

1622. **Svenska Tanddroppar** von Dr. Gustaf Gräfström gegen nervöses Zahnweh, fabricirt von Heinr. Lion in Breslau, besteht in 20 Th. Nelkenöl, 15 Th. Cajeputöl, 5 Th. Pfefferminzöl, 20 Th. Chloroform, 10 Th. Essigäther und 2 Th. Kampher mit der erforderlichen Menge Rosanilin roth gefärbt. 2,5 Grm. = *M.* 0,60. (Hager.)

1623. **Swagatin,** ein Zahnschmerzmittel, ist gepulverter Borax.

1624. **Sympathie-Balsam** ist Tinctura Benzoes composita. (Hager.)

1625. **Sympathie Pulver** von Digby soll zerfallenes Ferrosulfat, nach anderer Angabe Zinksulfat sein.

1626. **Syphilis-Mittel** von Apoth. Wiedemann besteht aus $100{,}_0$ Wasser mit $4{,}_0$ schwefelsaurem Blei. Preis 3 Mark.

1627. **Syphilis-Schutzmittel** von Dr. Kienel in Wien sind Lösungen von Salicylsäure in verschiedenen Flüssigkeiten, wie Spiritus, Oel etc. (Innhauser.)

1628. **Syphilis-Schutzmittel** des Dr. Oereg von Wundarzt Alt in Wien ist gewöhnliches Oel, mit etwas Carbolsäure oder Kreosot gemengt. 4 Grm. = 2 *M.*

1629. **Syrup, antispasmodischer,** gegen den blauen Husten (Keuchhusten) von Apoth. O. Desaga in Strassburg ist ein schwach mit Rosanilin gefärbter, etwas Alkalicarbonat enthaltender, angenehm süss und später wenig scharf schmeckender Syrup. (Hager.)

1630. **Syrup, lösender,** von Paul Klotz in Breslau ist ein 60 % Zucker enthaltender weisser Syrup. Der Zucker ist zum Theil Rohrzucker, zum Theil Invertzucker. Das Verhältniss zwischen beiden wurde bei verschiedenen Untersuchungen verschieden gefunden. (B. Fischer 1890.)

1631. **Syrupus hypophosphitum** von Fellow enthält in 16 Unzen 15 Gran lösliches Ferriphosphat, 45 Gran Natriumhypophosphit, 10 Gran Chininsulfat, ½ Gran Strychnin, 15 Gran Manganhypophosphit oder Mangansulfat in der nöthigen Menge Syrupus simplex gelöst. (Fr. Hoffmann.)

1632. **Tablettes d'Emétine vomitives** von Magendie sind 100 Pastillen aus $2_{,0}$ Extract. Ipecacuanh. und Zucker im Einzelgewicht von je 1 Grm.

1633. **Tablettes pectorales** von Albin Deflon sind getrocknete Tabletten aus $30_{,0}$ geschälten süssen Mandeln und $3_{,0}$ geschälten bitteren Mandeln, mit Wasser in einen zarten Brei verwandelt, $60_{,0}$ Pomeranzenblüthenwasser, $4_{,0}$ Tragacanth, $250_{,0}$ Zuckerpulver, 0,125 Morphiumacetat und 0,5 Ipecacuanha.

1634. **Tamar Indien** von Grillon in Paris. Der Darstellung derselben liegt gleichfallls die oben angeführte Vorschrift zu Grunde. 10 Stück = *M.* 2,50.

1635. **Tamarinden-Conserven.** Zur Darstellung werden $450_{,0}$ Pulpa Tamarindor., $40_{,0}$ Sacchar., $60_{,0}$ Sacchar. Lactis, $50_{,0}$ Glycerin im Dampfbade zum weichen Extract abgedampft, diesem eine Mischung von $50_{,0}$ Fol. Sennae, $10_{,0}$ Fruct. Anisi, $3_{,0}$ Ol. Citri und $3_{,0}$ Acid. tartaric. zugefügt und das Ganze zu 100 Zeltchen geformt, welche in einem Gemisch von $5_{,0}$ Tartar. depurat., je $35_{,0}$ Sacchar. und Sacchar. Lactis pulv., je $2_{,0}$ Tragacanth und Acid. tartaric. nebst $5_{,0}$ Lign. Santal. rubr. gerollt werden, nachdem sie kurze Zeit heissen Wasserdämpfen ausgesetzt waren.

1636. **Taschenapotheke** von Dr. Blau in Dresden, früher in Langenberg bei Gera. Gegen Einsendung von 3 *M.* erhält man als Taschenapotheke in einer Papierkapsel circa $12_{,0}$ eines grauweissen Pulvers, welches sich als ein Gemisch aus ca. $10_{,0}$ weisser Magnesia, 0,5 gebranntem Alaun, 0,05 Quecksilberchlorid, besprengt und verrieben mit etwas Benzoe- und Myrrhentinktur und einer homöopathischen Spur Opiumtinktur, herausstellt. Dazu eine Brochüre von 12 Seiten in Sedezform. Am Schluss derselben wird gesagt: Wer sich mir in irgend einem der in dieser Brochüre angegebenen Krankheitsfälle anvertrauen will, schicke oder gebe mir eine genaue Beschreibung des Leidens, Alters, Standes, Gewerbes und der bisherigen Lebensweise im Essen, Trinken, Arbeiten u. s. w., und er erhält sofort gegen Einsendung von 3 *M.* oder Postnachnahme die Heilmittel auf 2—3 Wochen oder auf Wunsch für mehrere Mark auf längere Zeit nebst Gebrauchsanweisung. (Hager.)

1637. **Tendriff,** ein Schnupfenmittel, besteht aus 84,27 Proc. Baumwolle (Watte), 7,5 Proc. theilweise invertirtem Rohrzucker, 1,44

Proc. schwefelsaurer Thonerde und 6,79 Proc. Wasser. 1 qcm. dieser ca. 1 mm dicken Wattetäfelchen wiegt $18^1/_4$ Grm. und kostet *M.* 0,80. (A. Gawalovsky.)

1638. **Teufelsnüsse.** In Petersburg, namentlich aber im Kaukasus werden die Früchte der Trapa natans unter dem Namen Teufelsnüsse à Stück 1 Silberrubel nebst einer gedruckten Legende für 15 Kopeken verkauft. (C. Schuppe.)

1639. **The Murray Specific,** ein englisches Geheimmittel gegen Podagra, Rheumatismus, Gicht und Lendenschmerzen, besteht aus $26,_0$ Bittersalz, $10,_0$ Spanisch-Pfeffertinktur und $130,_0$ destillirtem Wasser mit Cochenilletinktur gefärbt. Preis *M.* 5,60. (H. Brunner.) („Schw. Wochenschr. für Pharm." 1888.)

1640. **Thé Chambard** besteht aus Fol. Sennae, Fol. Fragariae, Herb. Hyssopi, Herb. Veronicae, Flor. Calendulae und Flor. Sambuci. (Hager.) („Industriebl." 1880, 279.)

1641. **Thé de Santé** ist Spec. laxant. St. Germain.

1642. **Thé de Smyrne** besteht aus 4 Th. St. Germainthee, 2 Th. Manna und je 1 Th. Herb. Hederae und Veronicae. (Hager.)

1643. **Thé Suisse** von Dr. Landolt in Näfels gegen Husten etc. enthält die gewöhnlichen Ingredienzien des Brustthees. 30 Grm. = *M.* 0,17. (Wittstein.)

1644. **Thee, Blankenheimer,** siehe Lieber'sche Gesundheitskräuter.

1645. **Thee, Böhmischer,** sind die Blätter von Lithospermum officinale, als grüner und als schwarzer Thee zubereitet. (A. Vogel und Ant. Belohoubek. („Böhm. Techn." durch „Industriebl." 1880, 160.)

1646. **Thee** der Wittwe Sabine Fritsche, geb. Heinemann in Rossla a. H. besteht aus den verschiedensten Waldwiesenkräutern. („Industriebl." 1887, 285.)

1647. **Thee, Hamburger,** von Frese & Co. in Hamburg, besteht aus 32 Th. Sennesblättern, 16 Th. Manna, 8 Th. Koriander und 1 Th. Weinsteinsäure in feinen Species. 100 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1648. **Thee, Hamburger,** von Schüssler, ebenso.

1649. **Thee gegen Krampfleiden** von Buchholz in Berlin ist eine fein pulverisirte Mischung von vorwiegend Quendel- und Nussblätterthee.

1650. **Thee gegen Leiden der Harnorgane und Blasenleiden** des Buchdruckereibesitzers Geist in Bad Wildungen besteht aus 10 Th. Buccoblättern, 2 Th. Sennesblättern, je 3 Th. Stiefmütterchen und Erdrauch, je 2 Th. Franzosenholz, Sassafrasholz, Sassaparille und Hauhechelwurzel. 2 kleine Packetchen = 10 *M.* (Schwendler.) („Pharm. Centralh.“ 1881, 508.)

1651. **Thee,** Rickel's, bei Verstopfung, Blähungs- und Hämorrhoidalbeschwerden, Appetitlosigkeit, Magenverschleimung und ähnlichen Uebeln, besteht aus je 3 Th. Cassia lignea und Anis, je 4 Th. Kümmel- und Fenchelsamen und 20 Th. Sennesblättern. Sämmtliche Samen sind unzerquetscht. 75 Grm. = 1 *M.* (Selle und Hager.)

1652. Thee Schlumberger's besteht aus 4 Th. Sassafrasholz, 2 Th. Sarsaparillewurzel, 12 Th. Holzthee, 1 Th. Sennesblättern und 2 Th. rothem Santelholz.

1653. **Thee, Schramm'scher,** ein Dresdener Volksmittel, besteht aus 3 Th. Fol. Sennae mit je 1 Th. Fruct. Anisi, Fruct. Foeniculi und Lign. Santalin. rubr.

1654. **Thee,** Prof. Dr. Walberers, gegen Blasenleiden, ist Herba Herniariae glabr.

1655. **Théobromade** und **Théobromine** von Duval, gegen Brustkrankheiten, ist zur Trockne gebrachtes wässriges Cacaoschaalen-Extract. (Chevallier.)

1656. **Thierheilpulver, arabisches und asiatisches,** Helunkiang's, von Apoth. J. Bittner in Gloggnitz und F. Wilhelm in Neukirchen, ist ein Gemisch aus 10 Th. Enzian mit etwas Wermuth, 6 Th. Glaubersalz, 2 Th. Mergel und 2 Th. Schwefel. 250 Grm. = *M.* 0,80. (Hager.)

1657. **Tic-Pills** von F. Earle in Hull gegen Gesichtschmerz sind 16 Pillen à 0,2 mit Lycopodium bestreut, pro Pille 0,09 Veratrin und 0,02 Opium, etwas bitteres Extract u. Rhababer enthaltend. (Hager.)

1658. **Tilly-Tropfen** sind Oleum Terebinthinae sulfuratum.

1659. **Tima,** ein neues Schwindsuchtsmittel aus Tampico in Mexico, mit Niederlage in Bremen, sind die mit Zucker zu einem Syrup gemachten Früchte von Crescentia edulis, Preis = 3 Dollars. (Walz.)

1660. **Tinctura confortativa** von Sicherer zur Erhaltung und Stärkung der geschwächten Manneskraft ist eine weingeistige Lösung verschiedener Harze, wie Storax, Perubalsam, Benzoeharz, und wahrscheinlich auch Kantharidin enthaltend. 50 Grm. = 6 *M.* (Aug. Klinger.)

1661. **Tinctura Ferri composita** von Athenstädt besteht angeblich aus $22_{,0}$ Ferrum oxydat. sacch., $570_{,0}$ Wasser, $240_{,0}$ Syrup. simpl., $165_{,0}$ Spiritus, 0,2 Acid. citric., $3_{,0}$ Tinct. Aurant., 0,75 Tinct. aromatic., 0,75 Tinct. Cinnamom., 0,75 Tinct. Vanill. und 2 Tropfen Aether acetic. („Pharm. Ztg." 1891, 210.)

1662. **Tinctura Perigozzi,** gegen Cholera, von einem gewissen Fontanaci, Obsthändler in München, war eine Tinctur aus Rhus coriaria. (Hager.)

1663. **Tinct. Rusci compos.** von Dr. Schendel aus der Strauss-Apotheke von Max Friedländer in Berlin ist ein 1% Schwefelsalze enthaltender verdünnter Weingeist mit Birkentheeröl und Buchentheeröl versetzt. („Pharm. Ztg." 1890, 121 und 143.)

1664. **Tinct. salina** der Waissenhausapotheke in Halle ist eine im Dampfbade hergestellte Digestion von $\overline{aa}$ 500 Th. Pottasche und Wasser mit 125 Th. unreifen Pomeranzenfrüchten; nach dem Koliren mit einer Enzianabkochung versetzt. 60 Grm. = *M.* 0,50. (Ernst.) („Pharm. Ztg." 1891, 73.)

1665. **Tip-top-tablet-Tea** von J. L. Musset ist in Tafeln gepresster minderwerthiger Thee. („Pharm. Ztg." 1890, 233.)

1666. **Tisana de Callac,** ein altes spanisches Geheimmittel, entspricht dem Zittmann'schen Decoct.

1667. **Tollwuthmittel** für Menschen von Pastor Dreher, vertrieben von Hugo Klaffki in Berlin, ist eine Mischung von zerstossenen Maiwürmern (Meloë proscarabaeus) mit einem nicht festgestellten Pflanzenpulver. 2 Pulver à 1,3 Grm. = 10 *M.* (Geissler. „Pharm. Centralh." 1882, 59.)

1668. **Tollwuthmittel** für kleinere Stubenhunde, von Pastor Dreher vertrieben von Hugo Klaffki in Berlin, ist eine Mischung von zerstossenen Maiwürmern (Meloë proscarabaeus) mit einem Pflanzenpulver, wahrscheinlich narkotischer Natur (etwa Aconit.) 1 Grm. = 3 Mark. („Industriebl." 1882, 52.)

1669. **Tollwuthmitttel** von Marcus besteht aus Meloë majalis, ge-

trocknet und gepulvert, nebst Salbei, Raute, Hundsrosenwurzel, Taxusbaumholz und Myrrhe zu gleichen Theilen.

1670. **Tolu Chewing Gum** besteht aus 4 Th. Tolubalsam, 12 Th. Burgunderharz, 1—2 Th. weissem Wachs und ebensoviel Paraffin.

1671. **Tonicum** von Hensel. Zur Darstellung werden 30,0 Marmorpulver in 55,0 Ameisensäure von 1,2 spec. Gew. und 300,0 Wasser gelöst und mit einer Lösung von 21,0 Ferr. sulfur. pur., 100,0 Liq. Ferr. sulfur. oxydat. von 1,318 spec. Gew. und 100,0 Eisessig in 300,0 Wasser vermischt, 400,0 Spiritus hinzugefügt und filtrirt.

1672. **Tony purgatif** von Audin-Rouvière ist eine Tinctur aus ca. 10 Th. Aloe, 10 Th. Jalapenknollen, 5 Th. Rhabarber, 1 Th. Wermuth mit 200 Th. Weingeist von 40 Proc.

1673. **Topique Indien** von Colmet d'Ange in Paris gegen Zahnweh und Gesichtsreissen besteht in zwei Fläschchen. No. I enthält 12,0 einer Tinctur, durch Extraction von Sternanis mit Weingeist und Versetzen des Auszuges mit einigen Tropfen Pfefferminzöl nebst wenigem Anilinroth bereitet. In dem II. Fläschchen liegen 12 rosaroth gefärbte Baumwolle-Bäuschchen je von der Grösse einer Schminkbohne, welche mit gestossenem Pfeffer gefüllt sind. Preis *M.* 2,80. (Wittstein.)

1674. **Trank, rother,** von Taylor ist eine Tinctur aus Cochenille und 50proc. Weingeist, mit Mairanöl, Angelicaöl und Anisöl aromatisirt.

1675. **Trank,** Wardleworth's, gegen acuten Gelenkrheumatismus besteht aus 2,0 Kal. jodat., 20,0 Syrup. Croci, 160,0 Aq. Menth. pip. (Hager.)

1676. **Traubenbrusthonig, Rheinischer,** von W. H. Zickenheimer in Mainz, besteht aus mit Zucker eingedicktem Traubensaft.

1677. **Trefusia** besteht aus dem eingedickten Blut junger Rinder in löslicher Form.

1678. **Trochisques** von Vichot, Räucherungsmittel gegen Keuchhusten und Asthma, bestehen aus präparirter Kohle.

1679. **Trommelsuchtessenz** des Parfümeurs Russ besteht aus 16 Th. Spiritus, 1 Th. Pfefferminzöl und 4 Th. Salmiakgeist. (Innhauser.)

1680. **Tropfen, Antirheumatische,** von Roll in Amsterdam, bestehen aus einer Auflösung von weingeistigem Aconitextract in einem

Queckenwurzeldecoct, welchem safranhaltige Opiumtinctur un Baldrianöl zugemischt sind. 100 Grm. = 2 *M.*

1681. **Tropfen, Ballhauser** I. Aloe, Lakritzensaft je $125,_0$, Rhabarber $90,_0$, Jalapenwurzel, Myrrha, Sennesblätter, unreif Pomeranzen je $60,_0$, Pomeranzenschalen, Benzoe, Enzianwurzel j $30,_0$, Citronenöl $15,_0$, Mastix, Styrax, kohlensaures Kali je 8, werden mit 6 Liter 60-procentigem Weingeist und $250,_0$ weissen Syrup digerirt und filtrirt. (Richter.)

1682. **Tropfen, Bielefelder,** von Bansi sind ein spirituöser Auszug aus Wermuth, unreifen Pomeranzen, Rhabarber, Cascarillrinde Gewürznelken und Enzianwurzel. (Hager.)

1683. **Tropfen, Bittere** von Dr. Mampe sind ein Digest von je 2 Th Cort. Cinnamom, Cort. Aurant. expulp., Herb. Cardui benedicti Rhiz. Galangae, Rad. Gentian. 4 Th. Fruct. Aurant. immatur. und je 1 Th. Rhiz. Zingiberis und Caryophylli mit 105 Th Spiritus und 55 Th. Wasser. (Hager.)

1684. **Tropfen** Dr. Mampe's sind eine weingeistige Tinktur von Galanga-Wurzel, Benediktinerkraut, Enzian und unreifen Pomeranzen. (Gscheidlen 1886.)

1685. **Tropfen, Hamburger,** Familienmedizin Dr. Aug. König's, ist verstärkte Tinct. Aloes composita. 30 Grm. = *M.* 2,20.

1686. **Tropfen, Holländische,** bei Lungen-Affectionen und äusserlich bei Geschwüren angewendet, bereitet man aus 3 Th. Terpentinöl 1 Th. Schwefel und 1 Th. Leinöl. (Vial.)

1687. **Tropfen, Riesenberger,** bestehen aus Calciumacetat, Alcohol Aether, Wasser und Zucker. (Gscheidlen 1886.)

1688. **Tropfen, Tinctura anticardialgica,** Wissmann's, bestehen aus 22,5 Spirit. aether., 12 Tropfen Ol. Foenicul., 6 Tropfen Ol. Menth. pip. und $4,_0$ Tinct. Opii simpl.

1689. **Tropfen** von Wade bestehen aus $18,_0$ Benzoe, $12,_0$ Styrax, $6,_0$ Tolubalsam, $3,_0$ Aloe und $200,_0$ Weingeist. (Hager.)

1690. **Tropfen** Warburg's. $500,_0$ Aloë, 15,5 Rad. Rhei, 15,5 Angelicafrüchte, 15,5 Theriak, $60,_0$ Alant, $60,_0$ Safran, $60,_0$ Fenchel, $60,_0$ geschlemmte Kreide, $30,_0$ Enzian, $30,_0$ Zedoarwurzel, $60,_0$ Cubeben, $60,_0$ Myrrha, $60,_0$ Kampher, $60,_0$ Lorbeeren und 15 Liter 10 proc. Sprit werden zwölf Stunden lang im Wasserbade digerirt

und nach dem Auspressen in der Flüssigkeit 300,0 Chininsulfat in der Wärme des Wasserbades gelöst.

1691. **Tropfen gegen Zahnschmerz, Amerikanische,** von Majewsky in Warschau sind verschieden zusammengesetzt gefunden worden. Die auf der Wiener Weltausstellung angeblich prämiirten Tropfen bestanden aus 5,0 kochsalzhaltigem Franzbranntwein mit etwas Cochenille röthlich gefärbt. Preis *M.* 1,50. — Von den in Petersburg verkauften Zahntropfen enthält Fläschchen I eine spirituöse schwache Lösung wohlriechender ätherischer Oele, mit vorherrschendem Nelkenöl, etwas röthlich gefärbt, aber durchaus kein Morphin, Kreosot, Chloroform und Opium, da ein derartiger Zusatz in Russland verboten ist. II. besteht ebenfalls aus einer ähnlichen Lösung mit Pfefferminzöl und Ratanhatinctur; ausserdem existirt noch III., in einer 4-kantigen Flasche von etwa 50,0 eine verdünntere Lösung von II enthaltend. Alle 3 Fläschchen in einer Schachtel kosten *M.* 9,70, in Russland 3 Rbl. (Hager.)

1692. **Trunksuchtsmittel** von Max Falkenberg in Berlin besteht in 2 Blechbüchsen, von denen die grössere 313,0 Enzianwurzelpulver, die kleinere 68,0 Kalmuswurzelpulver enthält. Preis 10 *M.*

1693. **Trunksuchtsmittel** von E. Francke in Berlin ist ein Gemisch von gepulvertem Kalmus und Enzian. Preis 2 *M.* (Bischoff.)

1694. **Trunksuchtsmittel** von H. Günther in Altona ist ein weingeistiger Auszug der Haselwurzel mit Cascarillrinde. (Wittstein.)

1695. **Trunksuchtsmittel** von Heymann in Berlin ist ein schwach spirituöser Auszug von bitteren Drogen, namentlich Enzian.

1696. **Trunksuchtsmittel** des Specialisten Karrer-Gallati in Glarus besteht in zwei Flüssigkeiten. Die braune ist ein weingeistiger Auszug der Enzianwurzel, die zweite farblose eine 2,6 proc. Lösung von Brechweinstein. Preis 12 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.“)

1697. **Trunksuchtsmittel** des Drogist Kelm in Berlin sind 30 Pillen aus Enzianpulver und Enzianwurzelextract mit einer Spur von Eisenoxyd. Preis 8 *M.* (Bischoff.)

1698. **Trunksuchtsmittel** von Th. Konetzki in Berlin war anfänglich ein Gemisch von Angelika, Liebstöckel, Enzianwurzel, Bitterklee und Guajakholz; später aus Wermuth, Angelika, Baldrian- und

Enzianwurzel. Dazu ein Pulver aus Aloe, Aronswurzel und Enzian, oft nur Enzianwurzel. Ausserdem noch Pillen aus Enzianpulver und Enzianextract. — Nach veröffentlichten Warnungen des Karlsr. Ortsges.-Raths bestehen die Mittel in einer Tinktur, einem spirituösen Auszug verschiedener, bittere Bestandtheile enthaltender Pflanzenstoffe, darunter Aloe, Rhabarber und Safran und einem Pulver bitterer Pflanzenstoffe, worunter Kalmus, Enzianwurzel und Lärchenschwamm. Preis 7 *M.*, die Gebrauchsanweisung dazu *M.* 10,50. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1699. **Trunksuchtsmittel** von A. Krahmer ist ein graugelbes Pulver bestehend aus Eisen, Enzian und Süssholz. (Hainberg.)

1700. **Trunksuchtsmittel** von Frl. Kretschmer in Berlin, Oderwasserstrasse 13, besteht in einem Pulver, welches der Kranke selbstständig einnimmt, oder in Kaffee, Thee, Chocolade beigemischt erhält. Das Pulver ist ein Gemisch, bestehend aus ca. 75 Proc. doppeltkohlensaurem Natron, 10 Proc. Weinsäure, 8 Proc. Schwefelblumen, 5 Proc. Haselwurzelpulver und 2 Proc. Päonienwurzelpulver. Preis 6 *M.* (Hager.)

1701. **Trunksuchtsmittel** von W. Kröning in Berlin besteht I. in einer Schachtel mit 200—300 Pillen aus Eisenpulver, Enzianpulver, Enzianextract und Altheepulver und II. in einem Packet mit Pulver, gemischt aus Kalmus uud Enzian. Preis 6 *M.* (Quenzel.)

1702. **Trunksuchtsmittel** von Dr. Oska in Stein-Säckingen besteht in $70{,}_{0}$ Enzianpulver und $180{,}_{0}$ eines Theegemisches aus Enzianwurzel und Bitterkleeblättern. Preis 12 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath."

1703. **Trunksuchtsmittel** von J. H. Rungel in Wandsbeck ist eine wässrige Lösung von Brechweinstein mit $3^1/_2$ Proc. des letzteren und $^1/_2$ Proc. einer indifferenten organischen Substanz. 250 Grm. = 8 *M.* (E. Harms.)

1704. **Trunksuchtsmittel** von Dr. Schulze, königl. preuss. Oberarzt durch die deutsche medicinische Buchhandlung in Rixdorf in Form autographirter Recepte vertrieben. Dieselben lauten Ferr. carb. sacch., Extr. Gentian., Pulv. Rad. Gentian. sing. 5,0 Muc. Gumm. Arab. q. s. ut fiant pilul. No. 100. DS. N. B. 1 Recept = 10 *M.* („Pharm. Ztg.")

1705. **Trunksuchtsmittel** von Franz Schumacher in Köln ist Brechweinsteinlösung. Preis 3 *M.*

1706. **Trunksuchtspillen** des Drogisten Vollmann in Berlin sind Pillen aus Enzianwurzelextract und Enzianpulver, mit Lycopodium bestreut, dazu $40_{,0}$ feines Enzianwurzelpulver. Preis 10 *M.* (Bischoff.)

1707. **Tsa-tsin** des Dr. Schöpfer sind sehr klein geschnittene und glatt gestampfte Blätter einer Art römischen Kamille oder einer Art Gänsefuss; angegeben wird als Mutterpflanze Rhynchosia excavata.

1708. **Tuberculin** von Prof. Rob. Koch in Berlin, vertrieben durch die Farbwerke Höchst a. Main ist nach Angabe seines Herstellers ein Glycerinextract aus den Reinculturen der Tuberkelbacillen, nach Miller aber eine mit 40—50 Proc. Glycerin versetzte Reincultur der Tuberkelbacillen, aus welcher letztere nach ihrer Abtödtung durch eine Hitze von 70—100° unter Anwendung von Thonfiltern möglichst entfernt sind, welche neben aus dem Nährboden stammenden Mineralsalzen, färbenden Substanzen und Extractivstoffen als wirksames Princip die Stoffwechselproducte der Bacillen, (Toxalbumine) enthält. („Pharm. Ztg.“ 1891, 289.)

1709. **Tutamentum** von Dr. Hess in Berlin, Präservativ- und Schutzmittel gegen persönliche Ansteckung beiderlei Geschlechts, ist eine Mischung von 2 Th. Glycerin, 11 Th. Wasser, 3 Th. Javelle'scher Lauge und einer kleinen Menge Kampherspiritus. 125 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

1710. **Tympanitessenz** gegen das Aufblähen der Kühe besteht aus 40 Th. Liquor Ammon. caust., 15 Th. Liq. Ammon. anisat., 15 Th. Tinct. Aloes und 50 Th. Spiritus. (Simons-Greven.)

1711. **Universal-Arznei** von Belliot in Paris enthält 41 Proc. Arsenik, 29 Proc. Schwefelsäure, 28 Proc. Kalk und 2 Proc. organische Substanz. (Vogt.)

1712. **Universalbalsam** vom Apoth. Falkenberg in Königssee ist eine bräunliche Flüssigkeit, in welcher Terpentin, Wachholderbeeröl und Anisöl nachgewiesen werden konnten. (Gscheidlen 1886.)

1713. **Universal-Balsam** von Grebohahn in Reichmannsdorf ist eine Auflösung von Schwefelbalsam in Leinöl. 12 Grm. = *M.* 0,60. (Hager.)

1714. **Universal-Balsam** von Joachim in Berlin, gegen Gicht, Rheum etc. ist eine Salbenseife aus 3 Th. Palmöl mit 1 Th. Aetznatron lauge und etwas Rosmarinöl und Lavendelöl gemischt. 80 Grm = *M.* 1,50. (Hager.)

1715. **Universal-Balsam** der Königseeer Olitätenhändler besteht au 4 Kilo Schwefelbalsam, 200,0 Copaivabalsam, 75,0 Fenchelöl. 30 Anisöl und 15,0 brenzlichem Wachholderöl. (Richter.) („Thür. Corr.-Bl.")

1716. **Universal-Balsam** der Frau Maaz in Berlin ist eine der Mixt. oleos. balsamica ähnliche Mischung, in welcher Zimmtöl, Nelkenöl, Bergamottöl, Pfefferminzöl und Alcohol zu constatiren sind. (Bischoff.

1717. **Universal-Balsam** von Nohascheck in Mainz ist Oleum Terebinthinae sulfuratum. 8 Grm. = *M.* 1,70. (Wittstein.)

1718. **Universal-Balsam** von J. Weinhold in Dresden ist ein spirituöse Lösung von Kampher, Krauseminzöl, Rosmarinöl Kümmelöl und Thymian- oder Quendelöl, gefärbt mit Alcanna

1719. **Universal-Blutreinigungs-Kräuterthee, amerikanischer,** von Dr. Kuhr besteht aus je 10 Th. weissem Andorn, Eibischwurzel, Süssholz, Sassafras; je 5 Th. Anis, Koriander, Fenchel 4 Th. Klatschrosen, 2 Th. Lavendelblüthen; je 1 Th. Sennesblättern, Pfefferminze, Schafgarbenblüthen und Baldrianwurzel 40 Grm. = 1 *M.* (Kuhr und A. Selle.)

1720. **Universalblutreinigungsthee** von Sandrock in Berlin besteht aus Quecken, Faulbaumrinde, Lavendelblüthen und Pomeranzenschalen. (Bischoff.)

1721. **Universalgeist** von Wildbrand in Berlin gegen Gliederreissen Gicht und Podagra ist eine Auflösung von 2 Th. Kochsalz, 2 Th Kampher und 30 Th. Salmiakgeist in 180 Th. Brennspiritus 210 Grm. = *M.* 1,50. (Schädler.)

1722. **Universal-Gicht- und Blutreinigungs-Thee** von R. Mayr. Apotheke zur heiligen Dreifaltigkeit in Gleisdorf, Steiermark. 19 Centim. lange und 3 Centim. dicke cylindrische Päckchen mit je 50 Grm. sehr kleingeschnittenem Thee; aus Sandriedgraswurzel, Süssholz, Wachholderholz, Sassafras, Blauholz, Guajakholz, Grindwurzel, Isopkraut, Malvenkraut, Eibischkraut, Gundermann, Johannisbrot, Bittersüss, Wacholderbeeren, von jedem circa 10 Th., Sennesblätter, Graswurzel, von jedem 25 Th.,

Weinstein in senfkorngrossen Stückchen 9 Th. Ausser diesen waren noch sporadische Rudera vieler anderer Vegetabilien, wie Canariensamen, Malvensamen, Isländisch Moos, Stroh und dergleichen zu entdecken. Preis *M.* 1,60. (Hager.)

1723. **Universal-Heil- und Ausschlagsalbe** M. Schütze's ist ein Gemisch von Vaselin, Zinkoxyd, weissem Quecksilberpraecipitat und etwas Perubalsam. (B. Fischer 1890.)

1724. **Universal-Heil- und Flusspflaster, Hamburger,** ist ein Gemisch von 40 Th. Emplastr. fuscum camphorat. mit 1 Th. fein gepulvertem Bernstein. Es kommt in 7,5 Ctm. langen Stangen im Gewicht von $15,_{0}$, mit einer Anpreisung seiner Wirkung umwickelt, in den Handel.

1725. **Universalheilmittel bei Verbrennungen** von Otto Polack, practischem Chemiker zu Bodenbach a. d. Elbe, ist eine tiefbraune, stark ammoniakalisch riechende Flüssigkeit, wahrscheinlich ein stark verdünnter Salmiakgeist, welcher durch organische Substanzen braun gefärbt ist. 65 Grm. = 12 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1880, 296.)

1726. **Universal - Kräuter - Magen-Präservativ** nach Dr. Borhaver von Albin Müller in Brünn ist eine klare gelbbräunliche Flüssigkeit von angenehmem, bitter gewürzhaftem Geschmack, bestehend aus $70,_{0}$ 90proc. Spiritus, $38,_{0}$ Zucker, 0,5 Aloe, 11,5 Extractsubstanz aus Zimmt, Galgant, Zittwerwurzel, Angelicawurzel, Gewürznelken, Enzian, Quassienholz und $100,_{0}$ Wasser. (Hager.)

1727. **Universal-Lebensöl, Hamburger,** ist eine mit Alcanna roth gefärbte Mischung aus 4 Th. Nelkenöl, 4 Th. Pomeranzenschalenöl, 1 Th. Sternanisöl, 150 Th. Weingeist. Wird in länglichen Fläschchen zu $25,_{0}$ Inhalt abgegeben. (Hager.)

1728. **Universal-Liqueur,** Dr. Hufnagel's, genannt **Samariter,** von E. Kreplin, ist eine röthliche klare Flüssigkeit, im Gewicht von $200,_{0}$, bestehend aus 25 Th. 90proc. Spiritus, 16 Th. Zucker, 161 Th. Wasser, 1,5 Th. Stoffen aus Galgant- und Zittwerwurzel, welche mit einem 12proc. Spiritus daraus ausziehbar sind und einer Spur eines rothfärbenden Fruchtsaftes, wahrscheinlich der Blaubeeren. (Hager.)

1729. **Universal-Magenbitter** von Dr. Roback ist ein nicht unangenehm schmeckender klarer bitterer Liqueur von blass bräunlich gelber Farbe, dessen Hauptbestandtheile Enzian und Angelic neben kleinen Mengen mehrerer gewürzhaften Substanzen un Spuren Essigäther sind. Er enthält 36 Proc. Weingeist un 21 Proc. Zucker. 1/4 Liter = *M.* 1,20. (Hager.)

1730. **Universal-Magenpulver** von F. W. Barella in Berlin. Ge misch von anderthalbfach kohlensaurem Natron, Weinstein, etwa Salmiak, kohlensaurem Kalk, etwas Kochsalz und einem starl Milchzucker enthaltenden Pepsin, welches bisweilen auch fehlt. — 92,7 Proc. Natriumbicarbonat, 4 Proc. Kochsalz, 2,3 Proc Calciumcarbonat. (Schaedler.)

1731. **Universalmagensalz** von F. J. Welter in Hamburg ist doppelt kohlensaures Natron.

1732. **Universalmedicin** des Heilkünstlers William Becker in Berlin besteht in einem mit vegetabilischen Abführmitteln versetzte Syrup. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1733. **Universalmittel** des früheren Mühlenbesitzers A. Glaser in Mauskow besteht in 20,0 Milchzucker. Preis 1 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath".)

1734. **Universalmittel** von Harmsen in Berlin ist ein Pflanzenauszug wahrscheinlich verdünnte Arnikatinctur. (Bischof.)

1735. **Universalmittel gegen Rheumatismus** von J. Janke in Berlin besteht in 90,0 Flüssigkeit, welche sich in der Ruhe in zwe Schichten scheidet, bestehend aus Rüböl, Petroleum, Terpentinöl Wachholderöl und Wasser. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1736. **Universalmittel gegen Rheumatismus und Diphtherie** des Zimmermanns Eduard Pochler, Heilkünstler aus Gräfenberg bei Nürnberg, ist gereinigtes Leinöl. („Industriebl." 1882, 188.)

1737. **Universalmittel gegen Zahnschmerz** der Jesuiten-Apotheke in Cöln ist eine gelbliche, klare, eigentümlich kampherartig riechende Flüssigkeit, bestehend aus Chloralcamphorat, Gelseminumtinctur und einigen Tropfen eines ätherischen Oels, wahrscheinlich Cajeputöl 12 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

1738. **Universalpillen,** Dr. Matthaeyi's, von Fr. Jaspers in Cleve gegen Nervenkrankheiten, Leibesverstopfung und Hämorrhoidal-

beschwerden sind 200 Stück schwarze glänzende Pillen, hauptsächlich aus Ammoniakgummi, Guajakharz und Sennesblätterpulver bestehend. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1739. **Universal-Reinigungssalz** von Bullrich in Berlin ist gepulvertes unreines Natronbicarbonat. 500 Gr. = 2 *M.*

1740. **Universal-Speisenpulver** von Dr. Gölis in Wien ist ein Gemisch aus 84 Th. doppeltkohlensaurem Natron, 6 Th. Cremor Tartari, 1 Th. Salmiak, 4 Th. Schlämmkreide. 120 Grm. = *M.* 1,10. (Hager.)

1741. **Universalthee, Berliner,** von C. J. H. Haberecht in Berlin ist eine Mischung von Fenchel, Anis, Zimmt, Sennesblättern, Coriander und fremden Blattfragmenten, wahrscheinlich von einer Verfälschung der Sennesblätter herrührend. 20 Grm. = *M.* 0,25. (Jacobsen.) („Industriebl." 1881, 28.)

1742. **Universalthee, Radhorster,** aus der Apotheke „zur Mutter Gottes" von J. Seichert im Molken-Kurorte Roznan am Radhorst in Mähren, besteht in 120 Grm. eines Gemisches aus Quecken, Bittersüss, Weidenrinde, Eibischkraut, Huflattig, Betonika, Salbei, Mohnkapseln u. a.

1743. **Universalthee** von Frau Zeidler in Berlin enthält Coriander, Anis, Fenchel, Süssholz, Faulbaumrinde. Sennesblätter, Fliederblüthen, Stiefmütterchenblüthen, weisse Taubnesselblüthen, Huflattig und Manna. (Bischoff.)

1744. **Universal-Zahn-Aqua-Tinctur** ist Aetzammoniak und Extract aus Gewürznelken. (Gscheidlen 1886.)

1745. **Universum, Breslauer,** Blut-Säfte-Reinigungs- und Stärkungsmittel aus der Fabrik chemischer Producte von Oscar Silberstein in Breslau besteht aus $25{,}_0$ eines schwachen Spiritus mit einer durch Geruch und Geschmack kaum zu erkennenden Menge Löffelkrautspiritus oder Senfspiritus versetzt. Preis 3 *M.* (Hager.)

1746. **Unterleibspillen,** Dr. Meyer's, gegen Magenschwäche, Leibesverstopfung und Hämorrhoidal-Beschwerden, von der Löwen-Apotheke in Berlin sind durchschnittlich 0,13 schwer und bestehen in ihrer Hauptmasse aus 120 Pillen aus $7{,}_0$ eingedickter Ochsengalle, $5{,}_0$ Seife, $2{,}_0$ Lakritzensaft, mit etwas organischem Pulver (Jalape, Rhabarber, Althaea) zur Masse gemacht. (Hager.)

1747. **Urbanuspillen** sind 0,12 Grm. schwere Pillen aus je 1 Th. Fruct. Anethi, Amomi, Anisi, Rhiz. Zedoar., Macis, Nuc. moschat., Caryophylli, Cubebae, 8 Th. Rad. Rhei, 24 Th. Aloë, 8 Th. Fol. Sennae und 11 Th. Manna.

1748. **Vapo-Cresolene** von George Shepord Page in New-York gegen Diphtheritis, Bronchitis, Asthma u. dergl. ist eine braune stark nach Phenol riechende Flüssigkeit aus wasserhaltiger, roth gefärbter Carbolsäure bestehend. 30 Grm. = 2 *M.*, das dazu gehörige Lämpchen = 8 *M.* („Schw. Wochenschr. f. Ph." 1889, 97.)

1749. **Venetian Horse Liniment,** Dr. Tobias', aus New-York, ist eine bräunlich gelbe, klare Flüssigkeit, bestehend aus $30_{,0}$ Salmiakgeist, $12_{,0}$ Kampher, $30_{,0}$ Tinct. Capsici, $200_{,0}$ Weingeist und $60_{,0}$ Wasser. Preis *M.* 4,20. (Schädler.)

1750. **Verdauungs- und Lebensessenz** von Dr. Netzsch ist ein Gemisch einer wässerigen Lösung von Lakritzensaft und einer schwach spirituösen Tinctur verschiedener Bitterstoffe und Drastika, unter denen Aloe und Rhabarber vorwiegend sind. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

1751. **Verdauungsmagenliqueur** aus Wien, angeblich von dem Professor der Chemie August Müller in Berlin, besteht aus Spiritus, Zucker, Wasser und 9,55 Proc. eines Extracts, in welchem Spuren von Maleïnsäure vorhanden sind, ferner aus kleinen Mengen flüchtigen Oeles und Bitterstoffen. (Innhauser.)

1752. **Vermifuge** von Swaim sind 300 Grm. eines Infusum aus 15,0 Flor. Cinae, $4_{,0}$ Agaricus, $5_{,0}$ Rad. Rhei, 7,5 Rad. Valerian., gemischt mit einer Lösung von 8 Tropfen Ol. Tanacet. und 4 Tropfen Ol. Caryophyllor. in $100_{,0}$ Weingeist.

1753. **Vésicatoire** von Albespeyre ist ein 20 Ctm. breites und 1 Meter langes Sparadrap auf grüner Wachsleinwand, deren eine Seite mit einer ca. 1,15 Mm. dicken Pflasterschicht überzogen ist. Die letztere ist ein Gemisch aus je 30 Th. Wachs, Kolophon und Schwarzpech, 5 Th. Terpentin, 20 Th. Leinöl, 40 Th. Cantharidenpulver und 3 Th. Perubalsam (Krombach) — oder von je 10 Th. Ricinusöl und Lärchenterpentin, je 15 Th. Schwarzpech und Kolophon, 35 Th. Wachs und 45 Th. fein gepulverter Canthariden. (Hager.)

1754. **Vichy chez soi** ist Sodawasser.

1755. **Vichysalz, künstliches,** ist eine Mischung aus 1 Th. Kaliumcarbonat, 9 Th. Natriumsulfat, 5 Th. Kochsalz, 85 Th. Natriumbicarbonat.

1756. **Viehheil, Orientalisches,** von E. v. Walkowsky in Berlin ist zerfallenes Glaubersalz $280{,}_0$, Alaunpulver $10{,}_0$, Schlämmkreide $70{,}_0$, Sem. Foeni graeci $60{,}_0$, Kamillen $18{,}_0$, rothes Sandelholz $18{,}_0$, Enzian $60{,}_0$, Roggenmehl $125{,}_0$, gemischt als mittelfeines Pulver. 650 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

1757. **Vieh-, Nähr- und Heilpulver, Korneuburger,** von Apoth. Kwizda enthält 85 Th. zerfallenes Glaubersalz, 10 Th. Schwefelblumen und 5 Th. Enzian als grobes Pulver. 375 Grm. = 1 *M.* (A. Selle und Hager.)

1758. **Viehmastpulver, aromatisches englisches,** enthält 14,7 Proc. Rohprotein und 7,4 Proc. Fett und ist zusammengesetzt aus Erdnusskuchenmehl, Reisfuttermehl, Maisgries, sowie geringen Mengen Salz, Kümmel, Pfefferminze, Kamillen und Lavendel. 1 Ko. = *M.* 1,20. (Benecke.) („Pharm. Centralh." 1887, 338.)

1759. **Vin antigoutteux d'Anturan de la Rochelle, Anturan-Wein,** ist ein Gemisch aus 60 Th. Vin. Colchici, 10 Th. Tinct. Aconiti, 5 Th. Tinct. Digitalis und 500 Th. Malagawein.

1760. **Vin de Boeuf** besteht aus Wein nebst Fleischsaft vom Rinde und anderen die Conservirung bezweckenden Zusätzen.

1761. **Vin de Colombo composé** von Bouchardat ist eine mit zusammengesetzter Chinatinctur versetzte Auflösung von Colomboextract, Enzianextract und Zucker in Weisswein.

1762. **Vin de Fordice** gegen Blenorrhagien ist ein Digest aus 100 Th. Calisaya-China, 4 Th. Gewürznelken und 1000 Th. Xereswein.

1763. **Vin Duflot** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias ist ein schwerer Rothwein mit Meerzwiebelauszug und Jodkalium. $^3/_4$ Liter = 4 *M.* (Lindener und Nesemann.) („D. Med.-Z.")

1764. **Vinaigre aromatique antiputride** von Bully wird auf folgende Weise bereitet: 7 Liter Wasser, 4 Liter Spiritus, je $30{,}_0$ Bergamottöl und Citronenöl, $12{,}_0$ Portugalöl, $23{,}_0$ Rosmarinöl, je $4{,}_0$ Lavendelöl und Pomeranzenblüthenöl, $500{,}_0$ Melissenspiritus werden 24 Stunden macerirt, dann je $60{,}_0$ Tolubalsaminfusum, Styraxinfusum, Benzoeinfusum und Gewürznelkeninfusum, hierauf 2 Liter

destillirter Essig und zuletzt noch 90,0 Essigsäure hinzugesetzt (Reveil.)

1765. **Vinegar-Bitters** von Joseph Walker in Natik, Mass., gegen Hämorrhoiden, wird fabricirt aus Trauben- und Apfeltrestern, Holzessig, Aloe und Wasser. („Industriebl." 1882, 8.)

1766. **Vin febrifuge** von Seguin ist ein filtrirtes Digest aus 50 Th. Königschina, 15 Th. Angusturarinde, 10 Th. Quassiaholz, 1 Th. Opium, 1625 Th. spanischem Wein und ebensoviel Weisswein.

1767. **Vin toni-nutritif au Quinquina et au Cacao** von Bugeaud. 100 Th. Caracascacaosamen werden geröstet, grob gepulvert und mit 400 Th. Franzbranntwein übergossen. Nach zweitägiger Digestion werden hinzugefügt 120 Th. Königschinarinde, 10 Th. Zimmtkassie, 200 Th. Zuckersyrup und 2000 Th. spanischer Wein.

1768. **Vitulinuspulver** gegen Durchfall der Kälber von G. Zachrau, Thierarzneilabaterium in Militsch i. Schl. besteht aus Gerbsäure, Alaun, kohlen- und phosphorsaurem Kalk, Magnesia und einem vegetabilischen Pulver.

1769. **Vliessseife** vom K. K. Oberthierarzt Franz Pichler in Prag, gegen Haar- und Hautkrankheiten der Schafe, aber auch als Kräftigungsmittel für Kinder, zur Erhaltung eines zarten rosigen Teints, gegen flechtenartige Hautausschläge, Sommersprossen, Hautdrüsen und als Barterzeugungsmittel empfohlen, ist braune Harzseife mit buntfarbigen Stücken gewöhnlicher Abfallseife in sehr zerkleinertem Zustande gemengt. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 446.)

1770. **Vomi-purgatif** von Leroy ist ein Digest aus 282 Th. Senna und 2000 Th. Weisswein, in welchem auf je 125,0 1,0 Brechweinstein aufgelöst ist.

1771. **Wachholderbeerenöl** von Ig. Schultheiss Nachfolger in Gutenbach, als ausgezeichnetes Mittel gegen Gicht empfohlen, ist ein Gemisch von 2 Th. aetherischem Wachholderbeeröl und 1 Th. Wasser. 15,0 dieser Mischung kosten mit Porto und Gebühr *M.* 3,10. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1772. **Wachsgrindmittel** eines Heilkünstlers in oder bei Werl besteht aus einer Salbe und einer klaren Flüssigkeit. Letztere ist ein guter Bieressig, die Salbe dagegen ein kunstloses Gemisch aus

70 Proc. Butter und 30 Proc. vegetabilischer gerösteter und verkohlter Substanz, bestehend aus zerstossenem Getreidesamen, zerstossenem Salbei und Pfeffer ($^1/_2$ Proc. des Gewichts der Salbe.) (Hager.)

1773. **Wachspata, Pasta cerata** Dr. Schleich's von S. Radlauer in Berlin, wird dargestellt indem $90{,}_0$ bestes, filtrirtes gelbes Wachs mit einer Lösung von 3,5 reiner Pottasche in $150{,}_0$ Wasser erhitzt wird, bis das Wachs geschmolzen und kurze Zeit darauf unter stetem Umrühren eine gleichmässige Masse entstanden ist. Lässt man die so erhaltene Mischung zwei Tage stehen und treibt sie dann durch die Salbenmühle, so erhält man ein völlig gleichmässiges Präparat. („Pharm. Ztg." 1892, 14.)

1774. **Waldschneckensaft** von Antonie Keferstein ist ein gelbbrauner Syrup, welcher aus Honig und in Wasser gelöstem Gummi arabicum besteht. (Jacobsen.) („Industriebl." 1881, 53.)

1775. **Waldwolle** von Lairitz ist gewöhnliche Baumwolle, durch Kiefernadelauszug riechend gemacht und gefärbt.

1776. **Walpurgisöl** entquillt den mit Saurierfett gesättigten Eichstätter Liasbänken und wird unter obiger Etikette dem zur heiligen Walpurgis wallfahrenden gläubigen Volke von den geistlichen Herren in Eichstätt verkauft. — Von der katholischen Schlesischen Volkspresse wird diese Abstammung bestritten und angegeben, dass die dortigen Klosterfrauen das Walpurgisöl periodisch in einem Becken, welches in einer verschliessbaren Nische des Walpurgisaltars unter dem Sarge mit den Gebeinen der heiligen Walpurgis aufgestellt ist, sammeln, und dass dasselbe in den bekannten kleinen Fläschchen an der Klosterpforte an Jedermann abgegeben wird. — Analytiker geben dasselbe als aus Olivenöl mit etwas empyreumatischem Wachholderbeeröl bestehend, auch wol mit Petroleum versetzt, an.

1777. **Warzenmittel.** Freie Schwefelsäure und Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.)

1778. **Wasserpillen** der Königseeer Olitätenhändler enthalten Aloe, Jalape, Gutti, Scammonium, Kalomel, Coloquinten und als Ersatz der Jalapenwurzel oft auch Crotonöl. (Hager.)

1779. **Wassersucht-Mittel** von Hans Weber in Stettin besteht aus Pflanzenasche und Sand. Preis 10 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1780. **Wassersuchtmittel** von Hans Weber besteht aus 44 Pulvern zu je $2_{,0}$ eines Gemisches von Sand und Kohle und den Verbindungen von Kalk, Magnesia, Kali und Natron mit Kieselsäure, Kohlensäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure und Chlor, vielleicht auch einzeln der genannten Basen in ungebundenem Zustande nebst Sand und Kohle. (Polizeipräsidium in Stettin.)

1781. **Wassersucht-Universalmittel** von Dir. Dr. Besser in Berlin besteht aus $50_{,0}$ Stengeln und Blättern von Spartium Scoparium. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

1782. **Weisser Fluss, Heilmittel** eines Arztes in der Nähe Münchens ist Acid. sulfuric. dilut. (J. A. Buchner.)

1783. **White Pinus Canadensis** Kennedy's besteht aus 10 Th. Zinkvitriol, 20 Th. Stärkesyrup, 70 Th. Wasser. (Fr. Hoffmann.) („Pharm. Rdsch." 1890 No. 5.)

1784. **Wind- und Magentropfen** des Dr. Hoffmann in Bremporitschen, von Apotheker Karl Potucek bestehen aus 3 Proc. Pfefferminzöl, Spuren Aether und Salpeteräther, grösseren Spuren Ipecacuanha und sehr wenig Opium, neben 2,6 Proc. Harz (Jalapenharz und Myrrha.) 17,5 Grm. = *M.* 0,80. (Hager.)

1785. **Wizard Oel** von Hamlin besteht aus $20_{,0}$ Kampherspiritus, $10_{,0}$ spirituösem Salmiakgeist, $10_{,0}$ Sassafrasöl, $6_{,0}$ Nelkenöl, $15_{,0}$ Chloroform, $10_{,0}$ Terpentinöl, und $50_{,0}$ Weingeist. Preis 4 *M.* (Pierron.)

1786. **Wohlthäter, Schweizer Alpenkräuterbitter,** enthält 90 proc. Alcohol mit etwas vanilleartigem Parfüm. („Pharm.-Ztg." 1889,397.)

1787. **Worm-Confection** aus Nordamerika. $3_{,0}$ schwere Pastillen mit 0,01 Kalomel und 0,06 Santonin.

1788. **Wund- und Magenbalsam, Ungarischer,** von Seehofer ist eine Tinctur aus 4 Th. Catechu, 8 Th. Myrrha, 1 Th. Aloe, 1 Th. Safran, 2 Th. Zimmt, 3 Th. Zittwerwurzel, 4 Th. Zucker, mit 100 Th. verdünntem Spiritus. 60 Grm. = *M.* 0,70. (Hager.)

1789. **Wundbalsam** von Oelmann in Berlin ist eine Auflösung von venetianischem Terpentin in Alcohol. (Bischoff.)

1790. **Wunderbalsam, Englischer,** ist Spiritus, gefärbt mit Sandelholz und versetzt mit ca. 10 Proc. Perubalsam und 5 Proc. Aloe. (Hager.)

1791. **Wunderbalsam, Englischer,** existirt in zwei Verpackungen, die eine als Schmiere für den Menschen, die andere als Schmiere für das Vieh bezeichnet. Beide Flüssigkeiten sind gleich zusammengesetzt, von grüner Farbe und bestehen aus einer Mischung von 2 Th. Olivenöl mit 1 Th. Terpentinöl, welches mit Anilingrün gefärbt ist; letzteres ist durch eine Spur Anilinöl in Lösung gebracht. (Bernhard Jegel.)

1792. **Wunderbalsam, Englischer,** von Dinkler in Oberweissbach ist zusammengesetzte Benzoetinctur, mit Sandelholz roth gefärbt. („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

1793. **Wunderbalsam, Englischer,** von Joseph Kriegl in Grätz ist Tinct. Benzoes comp. 20 Grm. = *M.* 0,60. (E. Geissler.)

1794. **Wunderbalsam** von G. P. Gragge, gegen Gicht innerlich und äusserlich, ist ein Gemisch von Terpentinöl, Steinöl und Ziegelsteinöl. 15 Grm. = *M.* 0,70. (Gulielmo.)

1795. **Wunderbalsam, Schweizer, Baume Suisse, Baume Racine,** sind 65 mm lange, fast 15 Grm. wiegende Stangen von Empl. fusc. camph. Preis *M.* 0,18.

1796. **Wunder-Kron-Essenz** ist ähnlich der Tinct. Aloës comp. zuzusammengesetzt und enthält 107,0 Aloë. (Schwendler.) („Industriebl." 1882, 45.)

1797. **Wundermittel** von Dr. Sequah bestehen in **Sequahöl** und **Prairie-Flower.** Ersteres besteht aus 2 Th. Ol. Olivarum, 1 Th. Ol. Terebinth. und einem kleinen Zusatz von Ol. Cajeput. und Ol. Caryophyllor. — **Prairie-Flower** ist eine alkalische Tinctur aus Rhabarber und Cayenne-Pfeffer. (Steins 1892.) Vgl. Nr. 1433.

1798. **Wunderöl** des Chemikers Weber in Holtingen (Schweiz), gegen Flechten, ist eine Mischung von gewöhnlichem Terpentinöl mit etwas Bernsteinöl. 60 Grm. = 4 *M.*

1799. **Wunderpflaster,** Rademacher's, ist Empl. fusc. camph. mit 3 % Bernstein und 1 % gebranntem Alaun.

1800. **Wunderpflaster,** Walther's, ist ebenso zusammengesetzt.

1801. **Wundersaft** Dr. John Jacoby's ist 300 Grm. einer braunen, etwas trüben Flüssigkeit, bereitet aus gutem Apfelweine, Weingeist, Zucker und kleinen Mengen Tinct. aromatica und Tinct. amara, Spuren Bittermandelwasser und gefärbt mit Indischem Syrup. Preis *M.* 1,70. (Schädler.)

1802. **Wundersaft** oder **Nahrungssaft** von Koch in Berlin ist 125 Grm weisser Zuckersyrup, mit einer Spur Rettigsaft versetzt. Prei *M.* 1,50. (Hager.)

1803. **Wundersaft** von Joh. Zeidler in Berlin existirt in 5 Nummern I. gegen Gicht und Rheumatismus, II. gegen Brust- und Lungenleiden, III. gegen Magen- und Unterleibsleiden, IV. gegen Epilepsie, V. gegen Schwächezustände bei Jung und Alt. — No. ist ein Gemisch aus $100,_0$ Farinzucker, $135,_0$ Wasser und $10,_0$ ammoniakalischer Guajakholztinctur. No. IV war ebenso zusammengesetzt, enthielt aber die doppelte Menge Guajakholztinctur. 1 Flasche = 3 *M.* (Hager.)

1804. **Wundersalbe** von Dik aus Wien ist Empl. fusc. camphor.

1805. **Wundersalbe** von Johann Treitler, Einsiedler am Spittelberge bei Glatz, in der Strafanstalt für Geistliche zu Rehden in Westpreussen bereitet, ist Empl. fusc. camph. mit einem Zusatz von Olivenöl oder Pech.

1806. **Wundersalz,** Hermann's, von Traugott Friedrich Quarizius besteht aus 0,7 Grm. Salpeter in einer kleinen Karaffe. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

1807. **Wundertränklein** des Johann Treitler, Einsiedler am Spittelberge bei Glatz, bereitet in der Strafanstalt für Geistliche zu Rehden in Westpreussen, mit der Aufschrift: „In Nazareth, bester Jerusalemer Balsam" ist Kalmusschnaps. Preis *M.* 0,30.

1808. **Wunderwasser,** Althoff's, gegen torpide Geschwüre 750 Th. Weinessig, 100 Th. Kupfervitriol, 25 Th. Potasche, 30 Th. Salmiak, 8 Th. Sauerkleesalz, 375 Th. Franzbranntwein werden zusammen in einer Glasflasche einige Tage digerirt und hierauf aus einem gläsernen Kolben bis zur Trockne destillirt. (Wittstein.)

1809. **Wundsalbe** von Heiner ist ein Benzoesäure-Cholesterin-Ester.

1810. **Wundwasser** von Krantz lässt sich aus 25 Tropfen Spirit. Aether. chlorat., $2,_0$ Liq. Ammon. acetici, $120,_0$ Acet. destillat. und $60,_0$ Spirit. dilut. zusammensetzen.

1811. **Wundwasser,** Ullrich's, ist eine Auflösung von Salmiak und Chlorkalium in Wasser mit etwas Kampherspiritus und Alkohol bis zur Klärung versetzt. („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

1812. **Wurmmittel** von Garbillon ist ein Pulver aus $100_{,0}$ Cinablüthen, 12,5 Aloe und $10_{,0}$ Mandelkleie. Dosis 1—4 Grm.

1813. **Wurmöl, Holländisches,** ist ein Product der trockenen Destillation aus 2 Th. Aloe, 2 Th. Myrrhe, 1 Th. Olibanum und 18 Th. Oliveuöl. Zum Einreiben auf die Nabelgegend gegen Spulwürmer.

1814. **Wurmsalbe** für Pferde von Terrat besteht aus $5_{,0}$ Quecksilberchlorid, $6_{,0}$ gelbem Schwefelarsen, 2,5 Arseniger Säure, 2,5 Euphorbium und $30_{,0}$ Lorbeeröl. (Hager.)

1815. **Wurmpastillen,** Dr. Kluge's, sind rothgefärbte Santoninplätzchen.

1816. **Wurmpatronen,** Dr. Kluge's, sind mit ätherischem Cina-Extract bereitete, roth gefärbte Pastillen.

1817. **Wuthkrankheit-Latwerge** von Fr. Sonntag in Zwickau. Feilspäne einer Legirung von Blei, Zinn und Silber 2,5 Th., feine Raspelspäne eines Holzes, wahrscheinlich von der Rothtanne, Amylum und häutige Reste des Käfers Meloe Proscarabaeus 20 Th., Honigzucker mit geringen Mengen Fett und scharf schmeckenden organischen Substanzen 64 Th., pflanzensaurer Kalk 1,1 Th., gummöse proteïnhaltige Substanz 12,5 Th. (Wackenroder.)

1818. **Wuthkrankheitsmittel** von B. Kowats in Siebenbürgen Radix Vincetoxici $24_{,0}$, Cort. Crataegi torminalis $8_{,0}$ und der innere Theil von 9 Knoblauchzwiebeln werden in einen neuen Topf von $^1/_4$ Liter Inhalt gethan, dieser mit Wasser angefüllt, nach 12 Stunden mit einem Deckel versehen, der Inhalt zum Kochen erhitzt, eine Stunde lang darin erhalten, dann durchgeseihet und der Absud getrunken. Obige Portion reicht für einen Tag hin. (Wittstein.)

1819. **Zahnamalgam** zum Ausfüllen hohler Zähne enthält 69 Th. Quecksilber und 31 Th. Kupfer. (F. L. Bley.)

1820. **Zahnbalsam** von Hoffmann in München, zur Stillung von Zahnschmerzen, besteht aus 5 Th. Catechu mit 15 Th. Alcohol ausgezogen und mit 1 Th. Nelkenöl versetzt. 4 Grm. = 1 *M.* (Rottmanner.)

1821. **Zahnbalsam, Persischer,** aus Breslau, enthält als wesentlichen Bestandtheil Succus Sorborum. (Hulwa.)

1822. **Zahn-Cigaretten** von J. v. Török in Pest, Mittel gegen Zahnschmerz, sind 9 Ctm. lange Cylinder von der Stärke eines dünnen Federkiels, bestehend aus einem 7,75 Ctm. breiten Stück chamoisfarbenen Papiers, welches mit etwas Styrax oder Benzoetinctur und wenig Salpeter getränkt ist. 8 Cylinder mit Pappkästchen = 2 *M.* (Hager.)

1823. **Zahnelixir der Benedictinermönche** ist eine stark alcoholische Lösung von Pfefferminzöl, Anisöl, Nelkenöl, gefärbt mit Cochenille. (Bischoff.)

1824. **Zahnengel** von Barheine in Berlin ist eine alcoholische Lösung von Salicylsäure. (Gscheidlen 1886.)

1825. **Zahnessenz und Zahnbalsam** von Detroit ist Pfefferminzöl und Carbolsäure in Alcohol gelöst. (Gscheidlen 1886.)

1826. **Zahnhalsbändchen** von E. Moll ist ein doppelt zusammengenähtes Sammetbändchen, welches einen mit Schwefelpulver beklebten Leinwandstreifen einschliesst. („Pharm. Ztg.“)

1827. **Zahnhalsbänder, Electromotorische,** von Gebr. Gehrig in Berlin, sind Sammetstreifen, in welche gelbes mit Schwefel bestrichenes Kattunband eingenäht ist. 1 Stück = 1 *M.* (Hager.)

1828. **Zahnhalsbänder, Electromotorische,** von K. Kauffmann in Berlin sind in Bezug auf Grösse und Form den Glatte'schen fast gleich, nur ist der Sammet, statt von scharlachrother, von schwarzer Farbe. Innerhalb dieser Hülle befindet sich ein von beiden Seiten zusammengelegter Streifen gelben Nankings, dessen innere Fläche offenbar mit einem Brei aus Schwefelpulver und Leim überzogen ist. (Müller.)

1829. **Zahnhalsbänder, electromotorische,** von Apoth. Julius Schrader in Munderkingen a. D. für zahnende Kinder bestehen in drei auf einer Fläche mit Schwefel überzogenen Leinwandstreifen, welche in ein gewöhnliches doppeltes Sammtband eingenäht sind, an dessen Enden Schnürchen zum Zubinden befestigt sind. (Wittstein.)

1830. **Zahnhalsbänder, electromotorische,** von W. Zehle in Berlin ist ein schmaler Shirtingstreifen, mit Hülfe von etwas Kleister mit Schwefelpulver bestrichen, in einen schwarzen Sammetstreifen eingenäht. Das Zahnband ist 13 Millim. breit, 22,5 Ctm. lang, an beiden Enden mit einem schwarzen Bande versehen. (Hager.)

1831. **Zahnhalsbänder** für Kinder von B. Burchell aus England bestehen aus 12 cylindrischen, 13 Mm. langen, in ihrer Mitte 4 Mm. im Durchmesser haltenden, nach den Enden sich schwach verjüngenden Perlen aus Knochen, auf einen seidenen Faden gereiht. Daneben befinden sich 1,3 Grm. eines gelblich weissen Pulvers zum Eingeben, welches aus präparirten Austerschalen, mit Schlämmkreide durchmischt, besteht. Preis 9 *M.* (Hager.)

1832. **Zahnhalsbänder, galvanische,** des Chemikers Otto Glatte in Berlin bestehen aus einem 25 Cm. langen und 3 Cm. breiten, rothen Sammetstreifen, welcher der Länge nach zusammengenäht und an jedem Ende mit einem Bindeband versehen ist. Im Innern der so gebildeten Scheide befinden sich drei über einander liegende, mit Leim überzogene Papierstreifen, von denen der eine mit grob gepulvertem Kupfervitriol, der andere mit Zinkvitriol, der dritte mit Braunstein bestreut ist. (Kollosser.)

1833. **Zahnhöhlentinktur** besteht aus einer Mischung von Kampher, Spiritus, Kreosot und Ammoniak. (Gscheidlen. 1886.)

1834. **Zahnkissen** von Dr. Heim zum Tragen für kleine Kinder zur Erleichterung des Zahnens sind Kisschen, gefüllt mit Tausendgüldenkraut, Veilchenwurzel und etwas Moschus.

1835. **Zahnkitt** von Lallemand ist eine Mischung aus Zinkoxyd mit gesättigter Chlorzinklösung. (Hager.)

1836. **Zahnkitt** Ostermaier's ist ein Pulvergemisch aus 7 Th. Aetzkalk und 6 Th. glasiger Phosphorsäure.

1837. **Zahnkitt** von Sorel in Paris ist basisches Chlorzink.

1838. **Zahnkitt, Schmerzstillender,** aus Paris besteht aus $2,_0$ Mastix in $7,_0$ Chloroform gelöst, $2,_0$ Perubalsam zugesetzt und nach 12 bis 15 Stunden abgefüllt. 3 Grm. = 2 *M.* (Gaudet.)

1839. **Zahnmittel, patentirtes,** von T. L. Smits in Brüssel, besteht aus 950 Th. Wasser, 12 Th. Harnstoff, 0,4 Th. Harnsäure, 7 Th. fixen Salzen, 8,9 Th. organischen Stoffen, wie harnsaurem oxalsaurem, oxalursaurem Kalk, Cystin etc., durch Zusatz einer Essenz parfümirt, also im Wesentlichen ein mit Wasser verdünnter Harn. (Jacobsen.)

1840. **Zahnperlen,** patentirte, für Kinder, von Gehrig u. Grunzig in Berlin sind 25 Ctgrm. schwere Perlen (Pillen) aus Guttapercha

mit Schwefelgehalt. 36 Perlen aufgereiht auf eine Gummischnur am Ende mit einem blauen Glasknopf = *M.* 1,50. (Hager.)

1841. **Zahnperlen** von Ramçois in Paris (angeblicher, eigentlicher Fabrikant August Leonhardi in Freiburg) sind gewöhnliche von Drechsler gefertigte beinerne Kügelchen. 1 Schnur = 3 *M.* (Wittstein.)

1842. **Zahnpillen** von Schreyer & Co. in München bestehen aus 4 Th. Kochsalz, 4 Th. Pfeffer, 1 Th. Zimmt, 1 Th. Nelken und 4 Th. Gummi Arabicum zu 5 Degrm. schweren Pillen geformt. 2 Stück = *M.* 0,50. (Wittstein.)

1843. **Zahnschmerzmittel, Kölner,** ist eine Mischung von $2,_0$ Nelkenöl und $8,_0$ Aether. (Schädler.)

1844. **Zahnschmerzmittel** von Marie Danziger in Magdeburg ist eine 42 Ctm. lange, 52 Millim. breite, wattirte und durchnähte Binde von blauem Thybeth. Die Watte ist vorher mit Ol. Caryophyllor. besprengt und hier und da einige Gewürznelken in dieselbe gesteckt. Die beiden Döckchen, welche in den Gehörgang gesteckt werden sollen, bestehen aus einem, eine Gewürznelke enthaltenden, mit blauem Thybet überwickelten Wattenhäufchen. Ausserdem $30,_0$ Spähne von Franzosenholz, welche mit Milch zu kochen und als Mundwasser zu benutzen sind. Preis 3 *M.*

1845. **Zahnschmerzmittel** von Golz in Berlin besteht aus geraspeltem Guajakholz, Guajaktinctur und einigen unkenntlichen Wurzelstücken. (Bischoff.)

1846. **Zahnschmerzmittel** von Gustav Traberth in Eisenach (mit electrischem Strom) ist ein längliches Fläschchen von $15,_0$ Inhalt, am Boden mit einer kleinen Schicht rothgefärbter Baumwolle, getränkt mit Schwefelkohlenstoff und wahrscheinlich versetzt mit 1 Tropfen Senföl. 10 Tropfen der Flüssigkeit stehen über die Baumwolle hinweg. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

1847. **Zahnschmerztropfen, Dobberaner,** bestehen aus gleichen Theilen Cajeputöl, Opiumtinctur und Aether.

1848. **Zahnsyrup** von Marks in Berlin ist mit Safran versetzter Zuckersyrup. (Bischoff.)

1849. **Zahntinctur** von Ancelot ist zusammengesetzt aus 2 Th. Tinct.

Pyrethri und je 1 Th. Spirit. Lavandul., Spirit. Rosmarini und Spirit. Rosarum.

1850. **Zahntinctur** von Nik. Baké in Stuttgart ist eine mit schlechtem Branntwein bereitete Wermuthtinctur, von welcher der Leidende so viel nehmen soll, bis er berauscht ist, — dann hört der Zahnschmerz auf. (Forster.)

1851. **Zahntinctur** von Dr. John Barel besteht in vier Fläschchen, jedes in einem Etui mit Gebrauchsanweisung nebst kleinem Porzellannäpfchen und zwei Federstückchen mit Bart. Ein Fläschchen enthält 2,7 einer rothbräunlichen klaren Flüssigkeit, welche Guajakharztinctur ist.

1852. **Zahntinctur, schmerzstillende,** von Javanowitz ist eine Lösung von 3 Degrm. Tannin in $5^1/_2$ Grm. Paratinctur, aus 1 Th. frischem blühenden Kraut und 2 Th. Weingeist bereitet. (Hager.)

1853. **Zahntinctur, Mailänder,** von Dr. Rau. 5 Th. Kino, 5 Th. Zimmtrinde, 500 Th. Weingeist und ca. 1 Th. Pfefferminzöl werden digerirt, filtrirt und in Fläschchen zu $24,_0$ abgegeben. (Löw.)

1854. **Zahntinctur** von Dr. Reichel in Petersburg besteht aus Meccabalsam, Perubalsam, Laudanum je 4 Th., Kreosot 1 Th., Tolubalsam 8 Th., Nelkenöl 2 Th., Alcohol 950 Th.

1855. **Zahntinctur** von Vogler ist ein weingeistiger Auszug von Guajakholz, Sassafrasholz, Bertramwurzel, langem Pfeffer, Nelken und Sandelholz. (Wittstein.)

1856. **Zahntinctur** oder **Elixir antodontalgicum** von J. J. Walker in Esslingen. 1 Th. Bertramwurzel wird mit 12 Th. Weingeist extrahirt, in dem Auszuge je 1 Th. Kampher und Guajakharz gelöst, und filtrirt. 15 Grm. = *M.* 1,15. (Buchner.)

1857. **Zahntinctur** von Weber ist eine Lösung von einigen Harzen und Kampher in Weingeist mit etwas Terpentinöl. 15 Grm. = 1 *M.* (G. Martin.)

1858. **Zahntinctur** von Professor L. Wundram in Braunschweig ist ein Gemisch aus Kajeputöl, Rosmarinöl, amerikanischem Pfefferminzöl je 1 Th., wasserfreiem Spiritus $^1/_2$ Th. 4 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

1859. **Zahntropfen** von Blace bestehen aus 1 Th. Alaunpulver un 50 Th. Aether.

1860. **Zahntropfen, Chinesische,** von Puttendörfer in Berlin sin altes verharztes Pfefferminzöl. (Bischoff.)

1861. **Zahntropfen** Dr. Davidson's von Eggers in Breslau ist ei Gemisch von 3 Th. Cajeputöl und 1 Th. Nelkenöl. 4 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

1862. **Zahntropfen** von Distel enthalten Kampher, Kreosot, Nelken wurzel- und Zahnwurzeltinctur. (C. Buisson.)

1863. **Zahntropfen** von Geiger aus der Mohrenapotheke in Graz sin zusammengesetzt aus 90 Th. Chloroform und 1 Th. ätherischen Senföl; nach Anderen enthalten dieselben neben Chloroform essig saures Morfium.

1864. **Zahntropfen** von Oberleuter ist eine dünne Lösung von Birken- oder Fichtentheer in Spiritus. 8 Grm. = *M.* 0,50 (Hager.)

1865. **Zahntropfen, Schwedische,** von Dr. G. Grafström bestehen in roth gefärbtem Pfefferminzöl. (Wittstein.)

1866. **Zahnwehmittel** Dr. Hufnagel's aus der Fabrik von E. Kreplin in Lehrte besteht aus einer farblosen klaren Flüssigkeit, welche gegen 0,008, Morfin enthält und mit 30 Proc. Spiritus versetzt ist. 8 Grm. = *M.* 0,30.

1867. **Zahnwolle** von Bergmann ist ein fingerlanges Strähnchen rother feiner Baumwolle in Stanniol gehüllt. Soll an einem Ende angezündet, dann ausgeblasen und der Dampf eingeathmet werden. Preis *M.* 0,25. (Wittstein.)

1868. **Zuckerharnruhrmittel** von Richard Berger in Dresden-Blasewitz besteht aus 4 Fläschchen mit je annähernd $25,_0$ pulverförmigem Inhalt, aus fein pulversirtem Milchzucker mit einigen Tropfen Kreosot; No. II und IV sind durch etwas rothen Bolus schwach röthlich gefärbt. Ausserdem werden $50,_0$ Nussblätterthee beigegeben. Preis 30 *M.* (J. Müller.) („Pharm. Ztg.“)

1869. **Zuckerkapseln mit Eisensaccharat** des Chemikers Fleischer von Jordan & Timaeus in Dresden, in zwei Stärken, zu 0,004 und 0,0075 Eisengehalt, enthalten in Zuckersyrup klar gelöstes Eisenoxydsaccharat.

1870. **Zuckerkrankheit-Heilmittel** vom Medicinalrath Dr. Johannes Müller in Berlin besteht in zwei Medicamenten, I. einer Einreibung aus 2 Proc. Perubalsam und Spiritus, und II. einer für den innerlichen Gebrauch bestimmten Lösung von wenig Glaubersalz und Salicylsäure in Zimmtwasser mit einer wässrigen Abkochung unschädlicher bitterer Pflanzen. Preis 10 *M.* (Bischoff.)

II. Specialitäten und Geheimmittel für kosmetischen Gebrauch.

1871. **Agathodont,** ein Mundwasser ist eine aus $10_{,0}$ Herb. Chenopodii $5_{,0}$ Herb. Spilanth. oler., $3_{,0}$ Rad. Pyrethri und $100_{,0}$ Spiritu bereitete Tinctur mit 1% Salicylsäure. („N. Erf. u. Erf.")

1872. **Akeomine** ist ein weingeistiger Galläpfelauszug, in welchem frische Citronenschalen macerirt wurden. Sie wird mit Eau de Cologne gemischt verwendet, dient aber auch mit der 8—10fachen Menge Wasser verdünnt als Einspritzung und Waschung bei Leukorrhoe, Blennorrhoe und dergl.

1873. **Alabaster, Chinesischer,** von Shand ist Calciumcarbonat (Chandler.)

1874. **Alabastertafeln, Chinesische,** von John Swine bestehen aus Calciumcarbonat. (Chandler.)

1875. **Albadermin** gegen Sonnenbrand und Sommersprossen besteht aus zwei Lösungen; I ist eine Auflösung von 7,5 Jodkalium und 0,35 Jod in 12,5 Glycerin und $120_{,0}$ Rosenblumenblätteraufguss; II ist eine Lösung von $15_{,0}$ unterschwefligsaurem Natron in $500_{,0}$ Rosenwasser. („Pharm. Centralh." 1886, 88.)

1876. **Albion** aus Paris, ein Kosmeticum, ist eine weisstrübe Flüssigkeit aus einem aromatischen Wasser bestehend, welches Chlorblei und häufig auch Kalomel suspendirt enthält. (Landerer.)

1877. **Algontine,** Mund- und Zahnwasser, besteht aus einer wässerigen Lösung von Kalisalpeter, mit Pfefferminzöl, Myrrhentinctur und Zimmttinctur aromatisirt.

1878. **Alpenkräuterseife,** eine gestempelte transparente Seife von gelbgrüner Farbe, enthält Cocosöl, Talg, Natronlauge, Zuckerlösung, Glycerin und Spiritus, ist mit Urangrün gefärbt und mit Bergamottöl, Pfefferminzöl, Anisöl und Lavendelöl parfümirt.

1879. **Ambrosia, vegetabilische,** von Ring aus der Fabrik von Tubbs & Co. in Petersburg ist eine trübe Flüssigkeit mit 1 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

1880. **Ambrosia** von Sterling, ein nordamerikanisches Haarfärbemittel, enthält nahezu 1 Proc. essigsaures Blei. (Chandler.)

1881. **Amykos** von H. Galen in Upsala, ein Schönheitsmittel, wird wie folgt bereitet: Ein wässriger Auszug von Gewürznelken, bereitet durch Kochen von 15—420,$_0$ Nelken in einer Gallone Wassers, worin 15—420,$_0$ chemisch-reines Glycerin gelöst werden, wird mit 15—210,$_0$ Borsäure versetzt. (Engl. Patent.)

1882. **Anadoli** von C. Kreller in Nürnberg, (Zahnreinigungsmasse) ist ein Gemisch aus 42 Th. Seifenpulver, 44 Th. Stärkemehl, 12 Th. levantischer Seifenwurzel, 2 Th. ätherischen Oelen (Bergamott- und Citronenöl.) 15 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

1883. **Anatherin-Mundwasser** von J. G. Popp in Wien wird erhalten aus 4,$_0$ rothem Sandelholz, 2,$_0$ Guajakholz, 5,$_0$ Myrrhen, 3,$_0$ Nelken, 1,$_0$ Zimmt, je 0,1 Nelkenöl und Zimmtöl mit 290,$_0$ 90proc. Spiritus und 125,$_0$ Rosenwasser. 100 Grm. = 3 *M.* (Hager.) — Das nach dem Erlöschen des Privilegiums veröffentlichte Original-Recept lautet: Myrrha 1 Th., Guajakholz 4 Th., Salpeter 1 Th. werden mit 120 Th. Kornbranntwein und 180 Th. Löffelkrautspiritus eine Nacht hindurch macerirt, dann aus einer Blase 240 Th. davon abdestillirt, in diesen Gartenraute 1 Th., Löffelkraut 1 Th., Rosenblätter 1 Th., schwarzer Senf 1 Th., Meerrettig 1 Th., Bertramwurzel 1 Th., Chinarinde 1 Th., Bärlappkraut 1 Th., Salbei 1 Th., Vetiverwurzel 1 Th., Alkannawurzel 1 Th. 14 Tage lang digerirt, dann colirt, filtrirt und je 120 Th. des Filtrats noch 1 Th. Salpeteräther-Weingeist zugemischt. Mit dem nach dieser Vorschrift bereiteten Mundwasser hatte das von Hager untersuchte kaum entfernte Aehnlichkeit. — Die niederländische Gesellschaft gibt folgende Vorschrift: Tinct. Myrrhae 160,$_0$, Tinct. Catechu 80,$_0$, Tinct. Guajaci, Tinct. Ratanhae je 40,$_0$, Tinct. Caryophyllor. 30,$_0$, Spirit. Cochlear, 20,$_0$, Ol. Cassiae Cinnamom. gutt. 20, Ol. Rosar. gutt. 1, Spirit. (50 Proc.) 630,$_0$.

1884. **Antibalbos,** ein Haarentfärbungsmittel, ist Natriumhyposulfit.

1885. **Antipsilothron** von Hoflieferant Hegewald in Berlin, Mohren-

str. 31 gegen das Ausfallen der Haare ist ein filtrirter Auszug von 2,5 Galläpfeln mit einem Gemisch aus $50_{,0}$ Spiritus und $30_{,0}$ Wasser, mit mehreren ätherischen Oelen parfümirt. (Hager.)

1886. **Aqua amarella** ist ein Haarfärbemittel aus Bleizucker, Kochsalz und Wasser. (Siersch.)

1887. **Aqua primavera** des Fräulein Alwine Cotti in Berlin, ein Schönheitsmittel, ist parfümirtes Seifenwasser. (Bischoff.) („Industriebl." 1883, 269.)

1888. **Aricin-Pommade** von Apoth. Jul. Bittner in Gloggnitz zur Erhaltung und Belebung des Haarwuchses ist eine gute weisse Pommade ohne jede Spur Aricin. 40 Grm. = *M.* 1,20. (Hager.)

1889. **Aromatisch-balsamisches Mundwasser** von Eduard Koch in Berlin stellt eine wahrscheinlich mit Alkannaroth gefärbte Flüssigkeit dar, aromatisirt mit Pfefferminzöl, Zimmtöl und Kümmelöl. („Industriebl." 1881, 199.)

1890. **Aureoline** zum Blondfärben der Haare enthält als wirksamen Bestandtheil Wasserstoffsuperoxyd. („Industriebl." 1881, 343.)

1891. **Auricomus** zum Blondfärben der Haare ist säurehaltige Wasserstoffsuperoxydlösung. (Jacobsen.)

1892. **Aurora-Pomade** soll aus Veilchenwurzelpulver und Cacaobutter bereitet werden. 15 Grm. = *M.* 2. („Industriebl." 1880, 303.)

1893. **Badetabletten** von Mack bestehen aus 27 Th. Reisstärke und 73 Th. einer Mischung aus gleichen Theilen Weinsäure und Natriumbicarbonat, beliebig parfümirt.

1894. **Balsamisk Amikos** für Toiletten ist parfümirte Borsäurelösung. (Gscheidlen 1886.)

1895. **Balsamwasser** von Jackson, (Zahn- und Mundwasser) ist ein mit Alkanna roth gefärbtes Destillat aus Benzoe, Guajakharz, Myrrha, Tolubalsam, Pomeranzenschalen, Angelikawurzel, Zimmt, Vanille, Pfefferminze und versetzt mit Löffelkrautspiritus.

1896. **Barterzeugungs-Pommade** von Royer & Co. in Berlin ist eine Salbe aus 2 Th. gepulverter rother Chinarinde und 3 Th. wachshaltiger Haarpommade. 30 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

1897. **Barterzeugungs-Tinctur** von Bergmann in Rochlitz ist ein

weingeistiger Auszug einer Baumrinde mit Zusatz von Rosmarin- und Thymianöl. 40 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

1898. **Barterzeugungs-Tinctur** von A. E. Royer in Berlin besteht aus $10_{,0}$ Kochsalz, $150_{,0}$ künstlichem Franzbranntwein und $2_{,0}$ Muscatblüthentinctur. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1899. **Bartfärbemittel** von Apoth. Elsner in Posen besteht aus 2 Flaschen Flüssigkeit, einer braunen und einer schwach bräunlichen. I enthält als Hauptbestandtheil Pyrogallussäure, II besteht aus einer ammoniakalischen Silberlösung. Preis *M.* 3,50. (Hager.)

1900. **Barttinctur, ungarische,** von Prof. Batjany, fabricirt vom Parfümeur G. Seiffert, Berlin—Dresden, ist wahrscheinlich eine wässrige, mit etwas Alcohol und ziemlich viel Glycerin versetzte Auflösung von Pyrogallussäure, vermischt mit Essig oder Essigsäure.

1901. **Barttinctur,** Dr. Krell's, von Ferdinand Neter in Köln besteht aus Lein- und Ricinusöl, Holzkohle, Salpeter, etwas Schwefel und zerstossener Brotkruste. Preis *M.* 4,35.

1902. **Bartwuchspomade** von Anna Csillag ist gewöhnliche Fettpommade mit Spuren von Bergamottöl, Perubalsam und ähnlichen Zusätzen. (Bischoff.)

1903. **Bartzwiebel** (zur Beförderung des Bartwuchses) ist eine gelbliche Flüssigkeit im Gewicht von $25_{,0}$, bestehend aus verdünntem wohlriechend gemachtem Spiritus, gefärbt mit bitteren Magentropfen oder Enziantinctur. Preis *M.* 4,20. (Hager.)

1904. **Bay-Rum,** ein von den Amerikanern sehr geschätztes Waschmittel für den Kopf, bereitet man durch Destillation von Rum über Blättern von Myrcia acris. Gewöhnlich wird er durch Mischung von $1_{,0}$ Myrcia-Oel, $16_{,0}$ Jamaikarum, $64_{,0}$ Weingeist und $48_{,0}$ Wasser dagestellt. (Henry R. Parsons.)

1905. **Beaume circassienne,** ein Wiener Haarfärbemittel, ist eine Lösung von Bleizucker in aromatischem Wasser unter Beigabe von Schwefelmilch. („Pharm. Ztg.")

1906. **Berenizon** von Dr. Charles Wortley, (ein Haarwuchsmittel) besteht aus $3_{,0}$ Perubalsam, $3_{,0}$ Ricinusöl, $4_{,0}$ Chinarindentinctur, $1_{,0}$ Canthantidentinctur, $85_{,0}$ Spiritus und $40_{,0}$ Rosenwasser. Preis 3 *M.* (Schädler.)

1907. **Birkenbalsam** von Dr. Friedr. Lengiel, (ein Cosmeticum) b steht aus $5_{,0}$ Wasserglas, $2_{,0}$ Pottasche, $1_{,0}$ Seife, $5_{,0}$ Gum Arab., $10_{,0}$ Glycerin und $400_{,0}$ Wasser. (Schädler.) — Na neueren Untersuchungen ein Decoct von Cort. Quillajae $400_{,0}$ mit 7 Wasserglas und $10_{,0}$ Glycerin. Preis 4 *M.*

1908. **Bismuth Powder** aus Nordamerika besteht aus Kreide und Tho (Chandler.)

1909. **Blanc Camelia** (weisse Schminke) besteht aus $5_{,0}$ kohlensaur Magnesia, $10_{,0}$ Wismutsubchlorid, $10_{,0}$ gefällter Kreide und 15 weissestem Asbest mit 0,5 Proc. Ultramarinzusatz. („Prag Rundschau", 1889, 611.)

1910. **Blanc de Perles,** ein Schönheitswaschwasser, besteht aus eine wohlriechenden, mit Weingeist versetztem Wasser mit dichte weissem Bodensatz von Kalomel und kohlensaurem Blei.

1911. **Blondeur** zum Blondfärben der Haare von Friseur Bomeye in Berlin, ist eine 10procentige Lösung von Wasserstoffsuperoxy 100 Grm. = 3 *M.* („Industriebl." 1881, 343.)

1912. **Bloom of youth** oder **Liquid Perl** von G. W. Laird in New York. Eine Flasche mit ca. $90_{,0}$ farbloser Flüssigkeit und c $30_{,0}$ röthlichen Pulvers. Das Flüssige beträgt $75_{,0}$, enthält 2 Glycerin und ist mit Bergamott- und Citronenöl parfümirt. De pulvrige Theil, mit Carmin gefärbt, ist ein Gemenge von etw $2_{,0}$ basischem Wismuthchlorid, $8_{,0}$ kohlensaurem Zinkoxyd un $3_{,0}$ kohlensaurem Kalk. (G. J. Mitsch.)

1913. **Blüthen-Thau** von Rau's Erben (F. J. Weber) in Bamber besteht aus $22_{,0}$ einer Lösung von Bergamottöl, Citronenö Pomeranzenblüthenöl und Rosenöl in starkem Weingeist. Prei *M.* 0,50. (A. Span.)

1914. **Born des Lebens** ist ein Hamburger Haarfärbemittel mit Blei acetat.

1915. **Bouquetseife** aus Wien ist eine parfümirte mit Ultramarin ge färbte Natronseife.

1916. **Brillantine,** ein Mittel zum Verschönern des Barthaares, setz sich meist zusammen aus $7_{,0}$ Ricinusöl, $50_{,0}$ Mandelöl, $22_{,0}$ Glycerin, 2,5 Jockeyklubextract und $125_{,0}$ Spiritus.

1917. **Brillantine** von Ed. Pinaud in Paris besteht aus einer äussers

wohlriechenden, sich in zwei Schichten trennenden Flüssigkeit, deren untere, ca. $^3/_4$ des Inhalts darstellend, aus Olivenöl, die obere aus Weingeist besteht. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1881, 310.)

1918. **Cascarilla de Caracol de Persia** von R. u. C. A. Wright in Philadelphia, besteht aus Kalkcarbonat und einigen erdigen, in Säuren unlöslichen Stoffen (Thonerde oder Speckstein). (Chandler.)

1919. **Cherry Tooth Paste** von Gosnell & Co. in London besteht aus je 3,75 Zimmtpulver und Nelkenpulver, 6,25 Veilchenwurzelpulver, 12,5 präcipitirte Kreide, 6,25 Bimsteinpulver, 6 Tropfen Nelkenöl und $25_{,0}$ Honig, gefärbt mit ammoniakalischer Carminlösung. (Stearns.)

1920. **Chinahaargeist** gegen das Ausfallen der Haare besteht aus $10_{,0}$ Chinarinde mit $100_{,0}$ 75prozentigem Spiritus digerirt, mit $50_{,0}$ Bay-Rum versetzt und beliebig parfümirt.

1921. **Chromacome:** I. Eine weingeistige Pyrogallussäurelösung; II. Eine Lösung von $12_{,0}$ Silbernitrat in $88_{,0}$ ammoniakalischem, etwas Zuckertinctur enthaltendem Wasser. („Industriebl.“ 1882. 165.)

1922. **Chromacome,** von Haarmodist Terreur in Paris, Rue Montmartre 117, vertrieben durch Gustav Lohse in Berlin, Jägerstrasse 46, besteht aus 2 Flüssigkeiten. I. „Le chrômacome, teinture superieure“ im Gewicht von ca. $145_{,0}$, ist Galläpfeltinctur. II. eine Lösung von Eisenacetat mit etwas Höllenstein. (Schädler.)

1923. **Circassia-Wasser** von A. Ruoff in Heilbronn ist ein Schönheitsmittel, bestehend aus 20 Th. Alkohol, je 1 Th. Zimmtöl, Nelkenöl und Bergamottöl und je 0,5 Th. Lavendelöl und Perubalsam. 5 Grm. = *M.* 0,42. (Wittstein.)

1924. **Circassian Hair-Rejuvenator** von Pearson & Co. in Brooklyn b. New-York ist eine trübe, 4procentige Bleizuckerlösung. (Chandler.)

1925. **Claridat** von Gustav Behrend in Wien, eine Naturhaarfarbe, ist eine Flüssigkeit, in welcher essigsaures Bleioxyd gelöst und Schwefelmilch suspendirt ist.

1926. **Colorigène,** Boning's, ein Haarfärbemittel, sind ca. $100_{,0}$ einer schwach gelblich gefärbten und etwas parfümirten Flüssigkeit in einem viereckigen flachen Flacon, die neben Glycerin Pyrogallus-

säure enthält; ein gelblich grauer Bodensatz besteht aus Schwefe (E. Geissler.) („Pharm. Centralh." 1880, 204.)

1927. **Comachrome,** zum Schwarzfärben der Haare, ist Höllenstein lösung mit Pyrogallussäure. (Reveil.)

1928. **Compound Chinese Tablet of Alabaster** von John Irvin sowie das von Shand sind Schönheitspulver für die Haut un bestehen aus Calciumcarbonat. (Chandler.)

1929. **Conservateur für Haarleidende** von Edm. Bühligen in Leip zig besteht aus 10,0 Tinct. Arnicae, 5,0 Glycerin, 10,0 Spiritu und 60,0 Wasser. Preis 6 *M.* (Schädler.)

1930. **Cosmeticum,** Dr. Henry's, ein Haarmittel, besteht aus 180 Th Spiritus, 3 Th. Citronenöl, 1 Th. Bergamottöl, 1 Th. Rosmarin öl und 1 Th. Lavendelöl. 120 Grm. = 3 *M.* mit Gebrauchsan weisung *M.* 3,75. (Hager.)

1931. **Cosmeticum** von Smierling, ein Cosmeticum, wird dargestellt indem 30,0 süsse Mandeln und 15,0 bittere Mandeln geschäl und mit 330,0 Wasser zu einer Emulsion angestossen werden zu welcher nach dem Coliren 25,0 Benzoetinctur und 15,0 Cit ronensaft hinzugefügt werden. (Wittstein.)

1932. **Cosmetic Vinegar** ist eine klare Mischung aus 60,0 Tinct. Benzoes 10,0 Bals. Peruvian. je 150,0 Aqua Colon. und Bals. Vitae Hoffm und 300,0 Essig.

1933. **Cosmetic Wash,** Kalydons & Gowland's gegen Sommersprossen besteht aus 100,0 bitteren Mandeln und 500,0 Rosenwasser, zu Milch angestossen, durchgeseiht, und mit einer Lösung von 0,1 Quecksilberchlorid und 7,5 Salmiakgeist in 15,0 Kirschlorbeer-wasser und ebensoviel Alcohol versetzt.

1934. **Cosmétique-Pasta** von Rottmanner in Römhild besteht aus weisser Wachssalbe, etwas Schwefel, Wismuthoxyd, und Zinkoxyd 35 Grm. = 3. *M.* (Hager.)

1935. **Cosmorin** von G. Seifert, Parfümeur in Berlin-Dresden, besteht aus einer terpentinartig riechenden Flüssigkeit, die aus einer Auflösung von kohlensaurem Natron, Glycerin, viel Terpentinöl und etwas Perubalsam zusammengesetzt ist.

1936. **Cosmos - Pommade** von J. Pohlmann in Wien besteht aus 1,5

weissem Wachs, 3,0 Wallrath, 2,0 Ricinusöl, 8,0 Mandelöl, 2,0 Glycerin, 9,0 Resedaextract und 0,5 Eau de Cologne. (Hager.)

1937. **Crême de Beauté,** ein Schönheitsmittel, ist eine Emulsion aus bitteren und süssen Mandeln.

1938. **Crême du Liban,** ein Cosmeticum, ist eine Mischung aus 35,0 Olivenöl, 5,0 gelbem Wachs, 5,0 Walrath, 50,0 geschälten süssen Mandeln, 20,0 Wismuthsubnitrat, 30,0 Talcum, 2,0 Benzoesäure, 10 Tropfen Perubalsam, 5 Tropfen Rosenöl, 5 Tropfen Pomeranzenblüthenöl und soviel Olivenöl, dass eine derb breiige Masse entsteht.

1939. **Crême Grolich,** eine salbenartige Einreibung zur Verschönerung des Teints etc. besteht aus 2,5 Wismutsubnitrat, 2,36 weissem Quecksilber-Praecipitat und 95,0 Coldcream. (B. Fischer 1890.)

1940. **Crême Simon à la Glycerin,** Mittel zur Pflege der Haut gegen Mitesser, rothe Haut etc., besteht aus einer mit Patchouliöl parfümirten innigen Verreibung von Zinkweiss mit Glycerin (und Talkum. (Lohmann.) („Industriebl." 1886, 5.)

1941. **Damenpulver** ist kieselsaure Magnesia.

1942. **Damenpulver (Gesichtspuder)** von Pagenkopf besteht aus 256,0 Stärke, 8,0 Magnesiumcarbonat und 2,0 Borax, letzterer in Wasser gelöst der Mischung zugesetzt, getrocknet und durch Seide gebeutelt.

1943. **Damenpulver** von J. Pohlmann in Wien ist ein Schminkpulver aus 14,0 Bleiweiss, 7,0 Talkstein, 1,0 Magnesia, mit etwas Carmin gefärbt und mit flüchtigen Oelen parfümirt. 60 Grm. = *M.* 0,50.

1944. **Dye for the Whiskers,** Buckingham's, von R. F. Hall & Co. in Nashua, N. H. ein Backenbart-Färbemittel, besteht aus ca. 0,5 Silbernitrat, 2,5 Salmiakgeist und 40,0 Wasser. Preis *M.* 2,10. (Schacht.)

1945. **Eau Athénienne** von H. Bourgeois in Paris, Kopfwaschwasser, ist eine in Weingeist gelöste Kaliseife, mit etwas Pottaschelösung und aromatischem Oel. (Goppelsröder.)

1946. **Eau capillaire progressive,** Haarfärbemittel von Dr. R. Brimmeyer, in Echternach, (Luxembourg) besteht aus 4,0 unterschwefligsaurem Bleioxydnatron mit unbedeutenden Wismuthoxydmengen und 100,0 Rosenwasser. Preis 4 *M.* (Schädler.)

1947. **Eau cosmetique** von Guerlain ist ein Gemisch von 30,0 Bitter-

mandelwasser, 600,0 Rosenwasser, 10,0 Bleiessig, 5,0 Weingeist und 1 Th. Benzoetinktur.

1948. **Eau d'Afrique,** zum Schwarzfärben der Haare, besteht aus drei nach einander anzuwendenden Flüssigkeiten. I. ist eine Lösung von 3,0 Höllenstein in 100,0 Wasser. II. eine Lösung von 8,0 Schwefelnatrium in 100,0 Wasser. III. eine Lösung von Höllenstein wie No. I, aber mit Zusatz einer wohlriechenden Substanz. (Reveil.)

1949. **Eau d'Apollon** besteht aus einer wässrigen parfümirten Flüssigkeit, welche viel essigsaures Blei enthält. Preis 3 *M.*

1950. **Eau d'Atirona,** flüssige Schönheitsseife, besteht aus 25,0 eines weingeistigen Auszuges von Nelken und Zimmt, 4,0 Natronölseife und einigen Tropfen Pfefferminzöl. 30 Grm. = *M.* 0,57 (20 Kr.). (Wittstein.)

1951. **Eau de Bahama,** zum Schwarzfärben der Haare, ist eine Lösung von Bleizucker, in welcher Schwefelblumen suspendirt sind, parfümirt mit Anisöl. (Reveil.)

1952. **Eau de Beauté** von August Renard in Paris besteht aus 122,0 Orangenblüthenwasser, 0,45 Quecksilberchlorid und 2,5 Kalomel.

1953. **Eau de Botot,** Mundwasser, wird dargestellt aus 500,0 Cedernholztinctur, 125,0 Myrrhentinktur, 125,0 Ratanhiatinctur und 5 Tropfen Pfefferminzöl. (Winkler.)

1954. **Eau de Capille** von Kamprath & Schwartze, ein Haarfärbemittel ist ein Gemisch aus 16,0 Glycerin, 8,0 unterschwefligsaurem Natron, 1,0 Bleizucker, 2,0 präcipitirtem Schwefel und 130,0 Wasser, durch einen geringen Eau de Cologne-Zusatz wohlriechend gemacht. 160 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

1955. **Eau de Capille** von J. F. Uffhausen in Neumünster i. Holst., Haar-Färbemittel, ist zusammengesetzt aus 1,8 präcipitirtem Schwefel, 18,5 Glycerin, 1,0 essigsaurem Blei und 109,0 Wasser. Preis 3 *M.* (Hager.),

1956. **Eau de Castille** gegen Sommersprossen enthält Natriumhyposulfit, und Bleiacetat.

1957. **Eau de Cythère,** ein Haarfärbemittel, ist eine Lösung von 4,0

Chlorblei und $8_{,0}$ unterschwefligsaurem Natron in $88_{,0}$ Wasser. 250 Grm. = 8 *M.* (Hager.)

1958. **Eau de Fées,** Haar-Naturalisir-Präparat des Chemikers Lattke in Kiel, ist der Hauptsache nach eine starke Auflösung von salpetersaurem Bleioxyd. (Himly.)

1959. **Eau de Fées,** Haarfärbemittel von Sarah Felix ist eine Lösung von 1,25 schwefligsaurem Bleioxyd in circa $3_{,0}$ unterschwefligsaurem Natron, 7,75 Glycerin und $88_{,0}$ Wasser. 120 Grm. = *M.* 4,80. (Hager.)

1960. **Eau de Figaro** wird in 3 Fläschchen verkauft. I enthält eine Lösung von Silbernitrat und Kupfervitriol; II eine Schwefelnatriumlösung und III eine Cyankaliumlösung, um von der Kopfhaut die Silberflecken zu entfernen.

1961. **Eau d'Espérance** von Rothe, ein Schönheitswasser, besteht aus einer Lösung von Salicylsäure und Borax in Spiritus.

1962. **Eau de fleurs** aus Paris setzt sich zusammen aus 95,5 Rosenwasser, 2,7 Schwefelblumen und 2,8 Bleiacetat. (Dubrisay und Chatin.)

1963. **Eau de fleurs de Lys** aus Paris enthält Kalomel. (Dubrisay und Chatin.)

1964. **Eau de Fontaine de Jouvence** zum Blondfärben der Haare ist säurehaltiges Wasserstoffsuperoxyd.

1965. **Eau de Hébé,** Mittel gegen Sommersprossen, wird dargestellt, indem klein geschnittene Citronen mit Essig, Lavendelessig, Alcohol und Wasser, nebst Citronenöl und etwas Rosenöl in einer verschlossenen Flasche digerirt und dann filtrirt werden.

1966. **Eau de la Floride,** von Gaislain & Co. in Paris ist eine farblose Flüssigkeit mit einem zeisiggrünen Niederschlage, bestehend aus $50_{,0}$ Bleizucker, $20_{,0}$ Schwefelblumen und $1000_{,0}$ destillirtem Wasser. 150 Grm. = 9 *M.* (F. Eymael.)

1967. **Eau de Lys de Lohse** von Lohse in Berlin, ein Schönheitsmittel, besteht aus $2_{,0}$ Zinkoxyd, $2_{,0}$ präparirtem Talkstein, $4_{,0}$ Glycerin und $200_{,0}$ Rosenwasser. (Schädler.)

1968. **Eau de Lys de Paris** von G. Lohse in Berlin besteht aus ca. $150_{,0}$ Rosenwasser, versetzt mit etwas Pomeranzenblüthenwasser und 17,5 Wismuthsubnitrat. Preis 3 *M.* (Hager.)

1969. **Eau de Montblanc** besteht I aus einer Auflösung von 2,55 Silbernitrat in 97,45 ammoniakalischem Wasser und II eine Lösung von 4,8 Schwefelnatrium in 95,2 Wasser. (Hager.)

1970. **Eau de Naples** ist eine Mischung aus $12_{,0}$ Borax, $100_{,0}$ Wasser $50_{,0}$ Rosenwasser, $1_{,0}$ Kampher und $4_{,0}$ Benzoetinctur. 100 Grm = *M.* 2. (W. Hildheim.)

1971. **Eau dentifrice aromatique** pour entretenir la beauté des dents ist eine Mischung aus Ratanhiaextract, Zimmt, Anis und Pfefferminzöl. (Gscheidlen 1886.)

1972. **Eau dentifrice des Cordillères** (Recette Indienne) wird dargestellt aus $360_{,0}$ Spiritus, $330_{,0}$ Wasser, 2,15 Extract. Chinae $1_{,0}$ Zimmtöl, $2_{,0}$ Nelkenöl, $3_{,0}$ Anisöl und $5_{,0}$ Pfefferminzöl. 35 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

1973. **Eau dentifrice** von Mme. de Beaumond ist eine mit Alkanna roth gefärbte und filtrirte Mischung aus $20_{,0}$ Myrrhentinctur, $5_{,0}$ Opiumtinctur, $5_{,0}$ Zimmttinctur, $1_{,0}$ Kampherspiritus und $60_{,0}$ spirituösem Pfefferminzwasser. (Hager.)

1974. **Eau dentifrice** von Mallard wird erhalten, indem je $8_{,0}$ Sternanis, gemeiner Anis, Zimmt, Nelken, $10_{,0}$ Guajakholz, $6_{,0}$ braune Chinarinde, $5_{,0}$ Rosenblätter und $2_{,0}$ Muscatnüsse in einem Verdrängungsapparat mit einer Auflösung von $3_{,0}$ Cochenille in $12—15_{,0}$ Wasser und dann mit $1000_{,0}$ Weingeist von 0,860 spec. Gew. übergossen werden. 1000 Th. der zuletzt mit Wasser verdrängten Colatur werden mit je $7_{,0}$ Pfefferminzöl, Löffelkrautspiritus und Benzoetinctur vermischt, absetzen gelassen und filtrirt.

1975. **Eau dentifrice** von Pierre in Paris wird dargestellt, indem $15_{,0}$ Sternanis mit $200_{,0}$ 90proc. Spiritus ausgezogen werden, welcher mit einer Spur Anilinroth rosa gefärbt ist. Im Filtrate sind Sternanisöl und Pfefferminzöl, je 60 Tropfen gelöst. 100 Grm. = *M.* 2,40. (Hahn.)

1976. **Eau dentifrice** von Proudhomme. Ein Destillat aus je $25_{,0}$ Angelicawurzel und Anis, je $6_{,0}$ Zimmtkassie, Muscatnuss, Gewürznelken, $9_{,0}$ Pfefferminzöl und $1000_{,0}$ verdünntem Weingeist wird mit je $6_{,0}$ rother Chinarinde, Ratanhia und Tolubalsam und je $3_{,0}$ Vanillentinctur und Cochenille digerirt und filtrirt.

1977. **Eau des Princesses, Eau de Beauté, Eau de Paris sans pareille** von August Renard in Paris, Cosmeticum, besteht aus 2,5 Kalomel. 0,45 Quecksilbersublimat, durch die zugesetzten Parfüme in der Weise modificirt, dass die gewöhnlichen Reagentien auf Sublimat fehlschlagen, und $122{,}_{0}$ Pomeranzenblüthenwasser. (Hager.)

1978. **Eau de Quinine** wird dargestellt aus $2000{,}_{0}$ Franzbranntwein, $250{,}_{0}$ kölnischem Wasser, $250{,}_{0}$ 95proc. Alcohol, $100{,}_{0}$ Seifenspiritus, $50{,}_{0}$ Chinarindentinctur, $20{,}_{0}$ Perubalsam. $10{,}_{0}$ Bergamottöl, $10{,}_{0}$ süssem Pomeranzenöl, $3{,}_{0}$ Geraniumöl, $25{,}_{0}$ Cantharidentinctur mit Cochenilleroth gefärbt. (Hisserich.) („Pharm. Ztg." 1888.)

1979. **Eau de Quinine, Glycerin-Haarwasser mit China-Extract** von A. Heinrich in Leipzig besteht aus $2{,}_{0}$ Perubalsam, $6{,}_{0}$ Ricinusöl, $60{,}_{0}$ Rum, $35{,}_{0}$ Wasser und $5{,}_{0}$ China-Tinctur. Preis 2 *M.* (Hager.)

1980. **Eau de Quinine** von Pinaud enthält weder Chinin noch eine andere Chinabase oder einen anderen charakteristischen Theil der Chinarinde; ebenso fehlen in demselben Metallsalze, Gerbstoffe, Salicylsäure und Canthariden. (Tscheppe.)

1981. **Eau des Perles** aus Paris, ein Cosmeticum, besteht aus $10{,}_{0}$ Calomel, $10{,}_{0}$ Zinkoxyd und $110{,}_{0}$ Wasser. 38 Grm. = *M.* 0,50. (Wittstein.)

1982. **Eau de Rose,** ein in Berlin verkauftes Haarfärbemittel, ist eine Lösung von 2,5 essigsaurem Zink in $120{,}_{0}$ Wasser mit 2,75 Schwefelblumen.

1983. **Eau de Vienne,** ein Haarfärbemittel aus Paris, besteht aus zwei Flüssigkeiten, von welchen I. eine Lösung von salpetersaurem Silber in ammoniakhaltigem Wasser, II. Pyrogallussäurelösung ist.

1984. **Eau de X, chimiste,** besteht aus 3 Fläschchen: I. 5,8 ammoniakalische Silbernitratlösung mit ammoniakalischer Kupfersulfatlösung; II. 3,7 Schwefelnatrium und 96,3 Wasser; III. „Eau à détacher (Entfleckungswasser) ist eine Lösung von Cyankalium. („Industriebl." 1882, 165.)

1985. **Eau de Zenobie** des Dr. Roy, von A. Lequin in Paris, besteht aus einer wässrigen parfümirten Lösung von Bleizucker und unterschwefligsaurem Natron. 120 Grm. = 6 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1885, 147.)

1986. **Eau du docteur Sachs,** von Giebert, Parfumeur in Berlin, Haarwaschwasser, ist eine Lösung von Ricinusöl in Spiritus, welche Picrotoxin enthält. (C. Schacht.)

1987. **Eau Egyptienne,** ein Pariser Haarfärbemittel, ist eine Auflösung von 1 Th. Silbernitrat in 24 Th. Wasser. (Reveil.)

1988. **Eau Figaro,** Haarfärbemittel der Société d'hygiène Française der Sieurs Viguier, enthält $125_{,0}$ einer mit Glycerin versetzten Lösung von Bleizucker in einer schwachen Lösung von unterschwefligsaurem Natron. Preis 4 *M.* (Hager.)

1989. **Eau fontaine de jouvence golden** von E. H. Thillay, Parfümeur in London, ein Haarfärbemittel, besteht aus Wassertoffsuperoxydlösung. 140 Grm. = *M.* 5,60. (A. v. Schroetter.)

1990. **Eau Lajeune,** Haarfärbemittel von Lajeune in Paris, Boulevard Montmatre 11, besteht in einem eleganten Pappkästchen, in welchem sich drei Flaschen mit Flüssigkeiten gefüllt und zwei knöcherne Zahnbürsten befinden. Flasche I enthält eine klare Flüssigkeit, bestehend aus 1,5 Pyrogallussäure, 0,3 Alkannafarbstoff, 17,5 Weingeist und $27_{,0}$ Wasser. Flasche II enthält 3,5 Silbernitrat, 4,5 Salmiakgeist, 2,5 Gummi Arabicum oder einen ähnlichen Schleim, $23_{,0}$ Wasser. Flasche III signirt „Fixateur", enthält 7,5 Flüssigkeit, bestehend aus 0,5 Schwefelnatrium und $7_{,0}$ Wasser.

1991. **Eau magique** gegen Sommersprossen enthält Bleioxyd und Natriumhyposulfit.

9192. **Eau royale Windsor** gegen Sommersprossen ist eine Lösung von Borax in Glycerin, nach Anderen enthält es Glycerin und Bleioxyd.

1993. **Eau tonique parachûte des cheveux** von Chalmin, gegen das Ausfallen der Haare, besteht aus $120_{,0}$ Digest von Veilchenwurzeln mit Rosenwasser, 0,2 Eisenvitriol, 3 Tropfen Essig, 1,3 Benzoetinctur, ebensoviel Perubalsam, 7,5 Olivenöl und 10 Tropfen Bergamottöl. 120 Grm. = *M.* 3,20. (Casselmann.)

1994. **Edelweisssalbe** gegen Mitesser, Sommersprossen, Falten und Runzeln ist eine mit Portugalöl parfümirte Pottasche-haltige Salbe.

1995. **Eispommade, Haarkräuselnde,** von Bergmann, ist gewöhnliche Pommade.

1996. **Elixir dentifrice des Benedictins** besteht aus Spiritus, Pfefferminzöl und Sternanis. (Gscheidlen 1886.)

1997. **Email de Paris,** Jared's, von Jared & Renf in Paris, ein Waschmittel, ist eine rothe alkoholische Flüssigkeit, frei von schädlichen Metallen, entsprechend der Aqua Lavandulae Anglica. (Chandler und Hager.)

1998. **Enamel of America** von François Gregoire & Co. in Philadelphia, ein Waschmittel, ist eine klare farblose Flüssigkeit, die keine schädlichen Metalle enthält. (Chandler.)

1999. **Enameline for the complexion,** Dr. Bradford's, ist eine farblose Flüssigkeit mit ca. 6,6 Proc. Zinkoxyd. (Chandler.)

2000. **Enthaarungsmittel, Orientalisches,** besteht aus einer Mischung von Schwefelleber, Schwefelcalcium, Calciumcarbonat und Kohle. (Gscheidlen.)

2001. **Ephelidène** Viola's von August Obée in Frankfurt a. M., Schönheitswasser, ist ein angenehm parfümirter, schwach alkalischer und schwach weingeistiger Storaxauszug von braungelblicher Farbe. 105 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

2002. **Epidermaton,** Löhr's, gegen Flechten, Sommersprossen, Schinnen etc. besteht aus $300{,}_0$ einer fast klaren farblosen Flüssigkeit, welche Spuren von Ammon, Natron, Kalkerde, etwas Thonerde und 0,08 Benzoesäure enthält, mit einem grauweislichen, 0,83 wiegenden Bodensatz, grösstentheils aus benzoeartigem Harze bestehend. Preis 2 *M.* (Hager.)

2003. **Epidermiton** von Merkel & Stiefel in Frankfurt a. M., Cosmeticum, besteht aus 1 Flasche mit ca. 25 Grm. Glycerin, 1 Pinsel, 1 Schwamm und 2 ovalen, 1 Cm. dicken, rauh anzufühlenden Stücken einer harten, ca. 22,5 Grm. schweren grauröthlichen Masse, bestehend aus grobem, sehr gleichmässigem Sande, durch Leim zu einer festen Masse vereinigt. (Geissler.) („Pharm. Centralh.“)

2004. **Epilatorium** von Dr. Robert Fischer ist eine farb- und geruchlose, sauer reagirende Flüssigkeit, welche schon in der Kälte reichlich Gas entbindet und besteht aus einer etwa $1^3/_{10}$procentigen Wasserstoffsuperoxydlösung mit einem Zusatz von Glykose. 100 Grm. = 10 *M.* (A. Gawalowski.) („Pr. Rundsch.“ 1890.)

2005. **Epileine,** ein Haarentfernungsmittel, enthält Schwefelnatrium.

2006. **Esprit d'Amaranth.** Drei Sommersprossenmittel vom Apotheker Weinitschky. Die Analyse ergab in Flasche III, die zuerst

angewendet werden soll, $1_{,0}$ Quecksilberchlorid und $30_{,0}$ fuselölhaltigen Spiritus; in Flasche II sind $2_{,0}$ und in I, welche zuletzt anzuwenden ist, $3_{,0}$ Grm. Sublimat. Preis 6 *M.* (Traffehn.)

2007. **Esprit des cheveux** oder **Vegetabilischer Haarbalsam** von Hutter & Co. in Berlin ist eine verdünnte Mixtura oleoso-balsamica, deren bräunlich-gelbe Farbe von einigen damit geschüttelten Nelken herrührt. 100 Grm. — 3 *M.* (Wittstein.)

2008. **Essenz, Haarkräuselnde,** von Moras ist eine Lösung von 0,6 Colophonium in $50_{,0}$ Weingeist, parfümirt mit Moschus und Bergamottöl. (Fink).

2009. **Euchlorin-Toilette-Essig** oder **Préservativ-Cosmétique,** Schutz gegen Ansteckung aller Art, von E. Meitzen in Köln, besteht aus zwei Flüssigkeiten, von welchen die eine in bläulichem Glase mit dem Etiquett Euchlorin aus einer Natroncarbonatlösung, gesättigt mit Chlor und unterchloriger Säure (Eau de Labarraque) besteht. Die andere milchig weissliche Flasche mit dem Etiquett Toilette-Essig enthält einen aromatischen Essig, versetzt mit etwas Benzoetinctur und filtrirt. 2 Flaschen mit je 100 Grm. Inhalt = 3 *M.* (Hager.) („Industriebl." 1880, 331.)

2010. **Eugénie's Favorite** von M'lles T. et L. Jouvin in Paris ist eine farblose Flüssigkeit mit 28 Proc. Bleicarbonat. (Chandler.)

2011. **Eukonia,** Rowland's, von August Obée in Frankfurt a. M., ein Puder für die Haut, ist ein schön weisses, zartes Pulver von geringem Vanillegeruch, herrührend von einer Spur Cinnameïn, und besteht aus Reisstärkemehl und anderen Stärkemehlarten, gemischt mit ca. 6 Proc. Wismuthpräcipitat. 75 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

2012. **Extract, Orientalischer,** von Rothe & Co. in Berlin, ein Enthaarungsmittel, besteht aus ca. 60 Grm. einer grünlich-grauen, schwach nach Lavendelöl riechenden teigigen Masse, welche etwa 5 Proc. Calciumsulfhydrat enthält. Preis 3 *M.* (Schädler.)

2013. **Extrait de Camelias,** ein von Pariser Parfumeuren viel verkauftes Cosmeticum, enthält in Wasser fein zertheiltes weisses Quecksilber-Präcipitat. („Pharm. Ztg." durch „Industriebl." 1880, 13.)

2014. **Extrait de Noix,** ein Haarfärbemittel, verdankt seine Wirkung einem Gehalt von Kalium-Bleioxyd. (Kämmerer.)

2015. **Face Bleach** von Mad. Ruppert besteht aus 0,5 Sublimat, $250,_0$ Wasser und 3,5 Benzoetinctur. („Pharm. Ztg." 1891, 169.)

2016. **Feen-Wasser,** ein Kölner Haarfärbemittel, enthält in 100 Th. 1,8 Bleizucker, 3,7 Natronhyposulfit und 8,2 Glycerin in parfümirtem Wasser gelöst.

2017. **Floridawasser** aus Nordamerika besteht aus $124,_0$ Lavendelöl, $124,_0$ Bergamottöl, 11,64 Zimmtöl, 3,88 Nelkenöl, 7,76 Neroliöl, 0,25 Moschus mit 75 Ko. Eau de Cologne digerirt und filtrirt. („Industriebl." 1884, 8.)

2018. **Floriline,** vegetabilische Zahnpasta nach Dr. John Yates von Albin Müller in Brünn bildet eine rothe, trockene, wenig harte Masse aus $20,_0$ Schlämmkreide, $10,_0$ Stärkemehl, $8,_0$ Glycerin, $3,_0$ Bertramtinctur, 10 Tropfen Pfefferminzöl und der genügenden Menge Wasser, mit Florentiner Lack gefärbt. (Hager.)

2019. **Floriline,** vegetabilische Mundessenz nach Dr. John Yates von Albin Müller in Brünn, besteht aus ca. 85 Grm. einer klaren, bräunlich-rothen Flüssigkeit von angenehm aromatischem Geruch, welche sich als ein verdünnter, weingeistiger Auszug aus Bertramwurzel und anderen medicinischen Kräutern und Gewürzen, gefärbt mit einem alaunisirten Cochenilleauszuge erwies. (Hager.)

2020. **Fluide transmutatif noir,** Haarfärbemittel von Berger in Paris. I ist eine Lösung von 1,3 Kupfervitriol, 0,25 salpetersaurem Nickeloxyd in $30,_0$ destillirtem Wasser und $4,_0$ Salmiakgeist. II ist eine Lösung von Schwefelcalcium. III „Eau à détacher" ist Cyankalium-Lösung. (W. Engelhardt.)

2021. **Franzosenwasser** für die Haare ist eine Lösung von $2,_0$ Pyrogallussäure in $90,_0$ Wasser und $5,_0$ Spiritus odoratus.

2022. **Generateur universel des cheveux** de Mme. S. Allen ist zusammengesetzt aus 1,69 Schwefelmilch, 0,20 Zimmtpulver, $32,_0$ Glycerin, 2,65 Bleiacetat, 63,46 Wasser, parfümirt mit Nitrobenzol. (Masset.) („Industriebl." 1882, 240.)

2023. **Gerbstoffpommade, Tanninpommade, Pommade tannique rosée,** von Filliol & Andoque in Paris, Haarfärbe- und Conservirungsmittel, besteht aus a) $30,_0$ talghaltigem parfümirtem Fett, 3,3 Schwefelblumen und 11,3 Bleizucker ohne jeden Gehalt an Gerbstoff. 160 Grm. = 6 *M.* (Hager.) b) Ein röthliches Fabrikat, bestehend aus $69,_0$ mit Alcanna roth gefärbtem Schweinefett, je

4,0 Stearin und gelbem Wachs, 4,5 Bleizucker, 7,5 Bergamottöl 80 Grm. = 9—10 *M.* (Hildwein.) c) 11,4 Bleizucker, 7,; Schwefelblumen, 100,0 Fettsubstanz mit Parfüm. *M.* 4,80 (Manno.)

2024. **Gesichtssalbe,** Grolich's, von C. F. Dahms ist weisse Präcipitatsalbe mit Wismuthweiss gemischt und mit Rosenöl parfümirt. (Vgl. No. 1939.)

2025. **Gesundheitsblumengeist** von Wald in Berlin ist ein Gemisch aus 500,0 Spiritus, 5,0 Tinct. aromatica, je 2,0 Bergamottöl Lavendelöl, Rosmarinöl, 3,0 Thymianöl und 1,0 Krauseminzöl (Hager.)

2026. **Gesundheitsseife,** Oschinsky's. Weithalsiges, grünes Glas mit 120,0 einer gelatinösen Masse. Reaction alkalisch. 10 % Trockenrückstand mit 3,6 % Asche, welche aus Natriumcarbonat besteht. Der Weingeistgehalt beträgt höchstens 2 %. An Fettsäuren wurden 6 % gefunden. Das Präparat ist ein Liniment aus etwa 12—15 Th. Hausseife mit 88—85 Th. Wasser, parfümirt mit geringen Mengen ätherischer Oele. (B. Fischer 1891.)

2027. **Glycerin-Hautbalsam** ist ein Gemisch aus 1000,0 Glycerin, 120,0 Pomeranzenblüthenwasser, 1,0 Neroliöl und 1,0 Bittermandelöl (Hager.)

2028. **Glycoblastol,** Haarwuchsmittel von Prof. Kletzinsky in Wien ist ein Glycerinauszug aus den Fruchtschalen des spanischen Pfeffers, mit etwas Wasser verdünnt und einer Spur wohlriechenden Oels nebst einem Anfluge Patschuli parfümirt. 160 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2029. **Glycothan** der Apotheke zu Rixdorf bei Berlin soll als Zusatz zum Waschwasser Geschmeidigkeit der Haut bewirken und besteht der Hauptsache nach aus einer schwach alkalischen Auflösung einer Kaliseife in Glycerin. (Jacobsen.) („Industriebl." 1883, 240.)

2030. **Goldelfenwasser.** Unter diesem Namen wird meist eine starke Lösung von Wasserstoffsuperoxyd verkauft. Diese giebt den Haaren eine goldblonde Farbe, aber die Farbe hat ein todtes, mehr strohgelbes Aussehen, so dass die Mädchen, welche ihr Haar gefärbt haben, bald dieser Neuerung überdrüssig werden und das Haar wieder dunkel färben möchten. Dies ist jedoch äusserst

schwierig, da die mit Wasserstoffsuperoxyd gefärbten Haare durch Permanganat und andere Farbmittel fleckig werden und erst sehr allmählig ihre natürliche Farbe wieder erlangen. (Schweissinger.)

2031. **Golden Hair Wash** zum Blondfärben der Haare ist eine säurehaltige Wasserstoffsuperoxyd-Lösung.

2032. **Gold Feen Water,** Haarbleichmittel, enthält Wasserstoffsuperoxyd.

2033. **Gurkenmilch, Glycerin and Cucumber,** ist eine milchartige Flüssigkeit, welche stark nach Melissenöl riecht, etwas Alkohol und 20 % Glycerin enthält. Die milchige Trübung ist durch ein Harz (Benzoe) veranlasst. (Schweissiger 1891.)

2034. **Haarbalsam** von Hanger & Löber in Berlin SW., enthält Bleisalze.

2035. **Haarbalsam** von Leppert in Wien enthält essigsaures Blei und unterschwefligsaures Natron.

2036. **Haarbalsam** von A. Marquart in Leipzig ist eine Mischung aus 83,0 Wasser mit Eau de Cologne parfümirt. 12,0 Glycerin, 4,25 Schwefelmilch und 1,2 Bleinitrat. Preis 2 *M.*

2037. **Haarbalsam** von J. F. Schwarzlose Söhne in Berlin ist eine braungelbe, weingeistige, aromatische Flüssigkeit, welche ungefähr die Bestandtheile der Eau de Cologne nebst flüssigem Storax, kohlensaurem Kali und einem Fett, wahrscheinlich von Kanthariden herrührend, enthält. 100 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

2038. **Haarbalsam** Dr. Wackerson's in London enthält 0,05 Carmin, 1,25 Aepfeläther, 0,3 Coloquintenextract, 15 Tropfen Kantharidentinctur, 10 Tropfen Perubalsam, verrieben mit etwas Spiritus, in 50,0 Haarpommade. Preis 3 *M.* (Hager.)

2039. **Haarbalsam, Mustaches-Balsam** von Migargée besteht aus Fett und Harz. („Pharm. Centralhalle." 1891, 265.)

2040. **Haarbalsam der Franziskaner-Brüder** in St. Mount ist eine parfümirte Lösung von 0,3 Silbernitrat in 25,0 Glycerin und 134,0 Weingeist. (Wittstein.)

2041. **Haarbalsam, Holländischer,** aus R. Brandt's Adlerapotheke in Paderborn, ist eine gelbbräunliche Lösung von 1,0 Gerbsäure in 75,0 gutem Weisswein und 10,0 Spiritus mit einer Spur Essigäther. 85 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2042. **Haarbalsam, Mailändischer,** von Karl Kreller in Nürnberg, besteht aus 40,0 Rindermark, 5,0 Chinaextract, 1,0 Perubalsam, 1,0 Storax, 1,0 Bergamottöl und 0,5 Citronenöl. 24 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

2043. **Haarbalsam, Ostindischer,** von Dr. Ayer, enthält Bleizucker, Schwefel, Glycerin, Lavendelöl und Wasser.

2044. **Haarbalsam, Vegetabilischer,** von Joh. Andr. Hauschild in Leipzig, ist eine mit Indigo grün gefärbte und mit etwa 20 % Weingeist versetzte Klettenwurzelabkochung. 25 Grm. = 1 *M.* (König.)

2045. **Haarbalsam, Vegetabilischer,** von A. Marquart in Leipzig, besteht aus 42,0 Wasser, 6,0 Eau de Cologne, 24,0 Glycerin und 1,8 Bleizucker. Preis 2 *M.*

2046. **Haarbalsam, Vegetabilischer,** von Frau Maria Schubert in Hirschberg i. Schl. zur Wiederherstellung der natürlichen Farbe ergrauter Haare, besteht aus 5 Proc. Schwefelblumen, 2 Proc. Bleizucker und 93 Proc. Rosenwasser. 120 Grm. = 2 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 311.)

2047. **Haar-Conservirungs-Pomade** von Dr. John Brown in Wien besteht aus 50,0 Pomade mit 4,0 Pyrogallussäure und 10 Tropfen Kalilauge oder Kalicarbonatlösung schwarz gefärbt. Preis 4 *M.* (Schädler.)

2048. **Haar-Ernährungsmittel** von Prof. M. Langenbeck in Hannover. Feine Raspelhornspäne werden in kochendem Wasser erweicht, in verdünnter Aetzkalilauge gelöst, und der von der Aetzkalilauge gelöste Hornstoff durch verdünnte Salzsäure oder Schwefelsäure abgeschieden. 1 Th. dieses Hornstoffes wird in 4,5 Th. Aetzkali und 160 Th. Wasser durch öfteres Umschütteln gelöst und colirt. 80 Grm. = *M.* 3,50. (Hager.)

2049. **Haarerneuerungsmittel, Sicilisches,** von Kochwitz, ist eine Lösung von Bleizucker in Wasser. („Industriebl." 1886, 336.)

2050. **Haarerzeugung,** Morny's. I. „Haar-Essenz" ist wahrscheinlich eine mit Essig versetzte, dann aufgekochte, mit etwas Eau de Cologne parfümirte und colirte Bierwürze aus Luftmalz. II. ist Haaröl. Preis 6 *M.* (Hager.)

2051. **Haarerzeugungstinctur** von Paul Kneifel in Dresden ist eine

bräunliche klare Flüssigkeit, bestehend aus einem filtrirten Gemisch von Chinatinctur, Hoffmann's Lebensbalsam oder einer ähnlichen aromatischen Flüssigkeit und dem Saft von Zwiebeln. 32 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

2052. **Haaressenz** von Moras besteht aus $20_{,0}$ Ricinusöl, $80_{,0}$ Alkohol, etwas Perubalsam, Thymianöl, Lavendelöl und Chinatinctur. (Raspe.)

2053. **Haarfärbemittel** des Chemikers Dr. Robert Fischer in Wien ist eine 1 proc. Lösung von salpetersaurem Blei mit Schwefelmilch. („Pharm.-Ztg.")

2054. **Haarfärbemittel** von H. Glintz in Neustriesen bei Dresden ist ein reines Wismuthpräparat ohne Blei. (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 407.)

2055. **Haarfärbemittel, Chinesisches,** von Gustav Becker in Berlin, besteht aus zwei Fläschchen in einem Carton. I enthält etwas mehr als $30_{,0}$ einer 0,5 proc. ammoniakalischen Silberlösung, II. ebensoviel Pyrogallussäurelösung. Preis 2 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1880, 473.)

2056. **Haarfärbemittel, Chinesisches,** von Rothe & Co. in Berlin, ist eine Lösung von ca. 2 Th. Höllenstein und 1 Th. Pyrogallussäure in Wasser. (Hager.)

2057. **Haarfärbemittel** des Parfümeur Dr. Leyrer in Wien besteht aus zwei Flüssigkeiten, einer weissen milchigen und einer braunen. I bestand in Proc. aus 10,15 Glycerin, 6,42 Salmiak, 76,18 Wasser und 7,25 salpetersaurem Wismuth. Die braune Flüssigkeit II ergab in Proc. 1,05 Pyrogallussäure, 13,68 unterschwefligsaures Natron, 85,27 Gaultheriawasser. (Innhauser.)

2058. **Haarfärbemittel** von Naquet wird dargestellt, indem $100_{,0}$ Wismuth in Salpetersäure gelöst werden, eine starke Lösung von $75_{,0}$ Weinsteinsäure hinzugefügt und durch reichlichen Zusatz von Wasser gefällt wird. Der Niederschlag wird ausgewaschen, in Ammoniakflüssigkeit gelöst, in dieser Lösung $75_{,0}$ unterschwefligsaures Natron gelöst und der filtrirten Lösung 2—5 Proc. Glycerin hinzugefügt. („Industriebl." 1883, 165.)

2059. **Haarfärbemittel** Prof. William's enthält Eisen und Pyrogallussäure. Das Kopf-Haarfärbemittel ist eine bleihaltige Wismuthlösung. (Bischoff.)

15*

2060. **Haarfärbemittel, Vegetabilisches,** des Dr. Leopold Bérin guier, Arzt in Berlin, von Raymond & Co. in Berlin. Flasche I enthält eine dünne wässrige Eisenchloridlösung, Flasche II eine Lösung von Pyrogallussäure in Eau de Cologne. (Trojan.)

2061. **Haarfärbepulver** existiren in verschiedenen Zusammensetzungen, z. B. gelöschter Kalk 15 Th., Mennige 1 Th., — oder gelöschter Kalk 4 Th., Mennige 1 Th., — oder gelöschter Kalk, Bleiglätte oder Bleiweiss gleiche Theile, — oder gelöschter Kalk, Bleiweiss je 2 Th., Talk 1 Th. (Wittstein.)

2062. **Haarfärbetinctur** zum Schwärzen grauer Haare ist ein alkoholischer, mit ätherischen Oelen, vorzüglich mit Lavendelöl, aromatisirter Auszug grüner Wallnussschalen. 30 Grm. = 2 M. (Brandes.)

2063. **Haarfärbetinctur** von A. E. Royer in Berlin besteht aus 150 Eichenrindenabkochung, welche mit etwas Soda versetzt ist. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

2064. **Haarfärbewasser** von M. Richter in Berlin zum Schwärzen grauer Haare besteht aus 14,5 Bleizucker, $45{,}_0$ Glycerin, 168 Wasser und $20{,}_0$ Spiritus. Preis 3 *M.* (Hager.)

2065. **Haarfärbungsbalsam** von Th. Dahmen-Krölys in Köln ist bleihaltig.

2066. **Haarfärbungsbalsam, Vegetabilischer,** von Apoth. A. Beyer in Berlin, enthält $2^1/_2$ Proc. Blei und ebensoviel Glycerin in stark parfümirter wässriger Lösung neben einer reichlichen Menge präcipitirten Schwefels. (Lohmann.) („Industriebl." 1882, 205.)

2067. **Haarfärbungsbalsam, Vegetabilischer,** von Treu & Nuglisch in Berlin, ist eine Auflösung von Chlorblei in Glycerin, etwas parfümirt, mit Schwefelzusatz.

2068. **Haarfarbe** von Leytens in Antwerpen besteht aus zwei Flüssigkeiten, wovon I eine mit Anilinblau leicht gefärbte Höllensteinlösung, II. eine verdünnte Lösung von Fünffach-Schwefelcalcium darstellt. In jedem Fläschchen sind etwa $20{,}_0$ Flüssigkeit enthalten; beigegeben sind noch zwei schlechte kleine Bürstchen. Preis *M.* 4,50. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1882, 39.)

2069. **Haarfarbewiederhersteller** von Herm. Janke in Berlin besteht aus einer mit Alkohol und Glycerin versetzten ammoniakalischen Lösung von Silbernitrat. (Bischoff.)

2070. **Haarfarbewiederhersteller** von Elsner ist eine schwach alkalische Wismuthnitratlösung mit suspendirtem Schwefel. (Hager.)

2071. **Haarhersteller** von Bernhard Potzold & Co. in Dresden ist eine farblose, schwach sauer reagirende, wässrige Lösung von essigsaurem Blei, Glycerin und Rosenöl, mit einem gelblichweissen Niederschlag, welcher aus Schwefel und kohlensaurem Blei besteht.

2072. **Haarherstellungspräparate** Siggelkow's. I. Pomade aus $30{,}_0$ Schweinefett, $10{,}_0$ Cocosöl, $2{,}_0$ Catechutinctur, $1{,}_0$ Perubalsam, und 10 Tropfen Essig. II. Balsam aus $200{,}_0$ Rothwein und $10{,}_0$ aromatischem Essig III. Balsam, welcher nichts anderes als 2 %ige Carbolsäurelösung ist. Preis 30 *M.* (G. Krause.)

2073. **Haarleiden-Heilmittel** von Plume in Berlin: I. Pillen aus weissem Bolus und Höllenstein; II. Pulver aus kohlensaurer Magnesia, doppeltkohlensaurem Natron, Mehl und anscheinend Krappwurzel.

2074. **Haarliquor, Chinesischer,** von Richard Hoffmann in Leipzig, besteht im Wesentlichen aus Silbernitrat in Ammoniak gelöst. Die dem Haarliquor beigegebene „Contra-Tinctur" ist bestimmt, Flecke, welche die Silberlösung auf Haut und Wäsche verursachte, wegzuschaffen, und besteht aus einer Jodkaliumlösung.

2075. **Haarmark, Balsamisches,** ein von einem ehemals „berühmten Schäfer" der Grafschaft Glatz hinterlassenes Mittel, ist gelbe Vaseline mit Geraniumöl parfümirt. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1881, 112.)

2076. **Haarmittel** von Bühligen sind wie folgt zusammengesetzt: I. „Braune Salbe" ist ein Gemisch aus $25{,}_0$ Adeps, $5{,}_0$ Cacaoöl und $1{,}_0$ Ol. aethereum. II. „Kleine Tinctur" ist Arnikatinktur. III. „Grosse Tinctur" besteht aus $10{,}_0$ Arnikatinktur, $5{,}_0$ Glycerin, $10{,}_0$ Spiritus, $65{,}_0$ Wasser. Den Mitteln wird eine Tanninbalsamseife beigegeben. Zusammen *M.* 8,25. (G. Krause.)

2077. **Haarmittel** von Julius Scheinich in Löbau. I. Régénérateur. $120{,}_0$ einer etwas wohlriechenden Flüssigkeit, welche sich in zwei Hälften geschieden hat, eine obere, aus Provenceröl bestehend, und eine untere violette, welche ein Gemisch aus gleichen Theilen Glycerin und Spiritus ist; das Gemisch ist mit Perubalsam parfümirt, mit Anilinviolett gefärbt. — II. Präpa-

rirtes Papier. Ein sehr dünnes, nicht geglättetes Pergamen-papier. — III. Régénérateur. Ein Gemisch aus gelbem Palm- mit etwas Wachs, theerartiger Substanz und einem nicht bitteren gerbstoffhaltigen, pulverigen Körper. (Hager.)

2078. **Haarmittel** von Heinrich Siggelkow in Hamburg. I. „Haar-balsam No. 1" besteht aus einem 6 Proc. Alkohol enthaltenden Roth-wein; II. „Haarbalsam No. 2" aus ebenfalls ordinärem Rothwe- worin 2 Proc. Tannin aufgelöst sind; III. „Haarpomade" aus ein- Mischung von 1 Th. spirituösem Chinaextract und 8 Th. Schwein- fett. (Wittstein.)

2079. **Haar-Naturalisirpräparat** des Chemikers Lattke in Kiel b- steht aus einer verhältnissmässig starken Auflösung von Bleiacet- in welcher zugleich Schwefelmilch in kleinerer Menge suspendi- ist. (Himly.)

2080. **Haar-Regenerator** von Rosetter, ein Haarfärbemittel, beste- aus $345_{,0}$ Rosenwasser, $50_{,0}$ Glycerin, $2_{,0}$ Schwefelmilch und 1 Bleizucker. Preis 6 *M.* (Hager.)

2081. **Haarrenovator** aus Wien enthält essigsaures Bleioxyd u- unterschwefligsaures Natron.

2082. **Haar-Restorer** von Apotheker Fr. Brabender in Cleve zu Färben der Haare besteht aus $380_{,0}$ Flüssigkeit, enthaltend - Bleizucker, $20_{,0}$ unterschwefligsaures Natron, $20_{,0}$ Glycerin u- Pomeranzenblüthenwasser. Preis *M.* 2,50. (Wittstein u- Hager.)

2083. **Haarspiritus** von Lidloff ist eine Mischung aus 1,2 Gerbsäu- 0,6 Kampher, 30 Tropfen Lavendelöl, 60 Tropfen Perubalsa- und $180_{,0}$ Rosmarinspiritus. Preis 3 *M.* (Quenzel.)

2084. **Haarspiritus** von Carl Wilm in Limbach i. S. stellt ei- schwach weingelbe spirituöse, stark parfümirte (Citronen-, Be- gamott-, Nelkenöl etc.) Flüssigkeit dar, zusammengesetzt aus 4- Alkohol, 1,4 Glycerin und ca. 0,6 Tannin. (Jacobsen.) („I- dustriebl." 1881, 310.)

2085. **Haarspiritus** der Rosen-Apotheke von R. Woesch in Nürnbe- besteht aus $100_{,0}$ einer wässrigen Lösung von 0,4 Kupfervitr- und etwas Kochsalz. Preis 1 *M.* (Hager.)

2086. **Haarstärker** von D. Fischer in Wien, ein Haarfärbemitt-

enthält neben Schwefelmilch 1 Proc. salpetersaures Blei. („Pharm. Ztg.“)

2087. **Haarstärkungsfluidum** von Ludwig Koch & Co. in Bodenbach a. E. besteht aus einer Lösung von 22,0 Glycerin, 1,25 Perubalsam, je 2,0 Bergamottöl, Citronenöl, Lavendelöl, nebst einer Spur Essigäther in 75,0 Spiritus. (Hager.)

2088. **Haarstärkungsmittel** von Lewis Forbes in San Francisco, Californien. Thierische vom Haar befreite Häute werden mit Wasser zusammen erhitzt und das Destillat mit Alkohol und Salzen gemischt. („Industriebl.“ 1882, 222.) („Amer. Patent.“)

2089. **Haartinctur** von Kneifel ist eine alkoholische Mischung von Chinatinctur mit einer Zwiebelabkochung. (Gscheidlen. 1886.)

2090. **Haartinctur, Indische,** von Keyl, ist ein chrysophansäurehaltiger Pflanzenauszug. (Gscheidlen 1886.)

2091. **Haarwasser, Englisches,** aus der Hof- und Feld-Apotheke von Maschke in Breslau, besteht aus Bleisalz, Glycerin und Schwefel. (Kuhr.)

2092. **Haarwasser, Lotion cosmétique,** von Laforest, zum Schwarzfärben der Haare, ist eine Abkochung von 360,0 Rothwein, 4,0 Kochsalz, 7,0 Eisenvitriol und 4,0 Grünspan, welcher noch heiss 7,0 Galläpfelpulver hinzugesetzt sind. (Hager.)

2093. **Haarwasser, Ostindisches,** von Emil London in Berlin, besteht aus 1,5 Bleizucker, 200,0 Wasser, 60,0 Glycerin und 3,0 präcipitirtem Schwefel. Preis 9 *M.* (Hager.)

2094. **Haarwasser Port Elizabeth** von G. Dorizio in Dresden ist eine aromatisch spirituöse Mischung, welche keine starken Reizmittel und auch keine Metalle enthält. (Schweissinger.)

2095. **Haarwasser** von Retter in München besteht aus einer parfümirten spiritushaltigen Glycerinlösung, deren Asche auf einen Kalkgehalt hinweist.

2096. **Haarwuchsbeförderer** von Erasmus Wilson enthält je 30,0 Mandelöl und Salmiakgeist, 3,5 Citronenöl, 250,0 Rosmarinspiritus und 6,0 Canthavidentinctur. („D. Am. Ap. Ztg.“)

2097. **Haarwuchsessenz, Nervenstärkende,** von Nega, ist eine Mischung ätherischer Oele. (Gscheidlen. 1886.)

2098. **Haarwuchsflüssigkeit** von Elise Galcer in Bienne, (Schweiz)

ist zusammengesetzt aus 250,0 destillirtem Wasser, je 15,0 Salmiakgeist, Glycerin und Wachholderbeerspiritus und je 10 Tropfen Rautenöl und Lavendelöl. (A. Selle.)

2099. **Haarwuchssalbe** des Apothekers Otto Selle in Zachan (Pommern) ist ein Gemisch von Wachssalbe mit einer concentrirten Chinaextractlösung, geringen Mengen Kino- oder Katechutinctur und Spuren Perubalsam. 90 Grm. = *M.* 3,50. (Hager.)

2100. **Haarwuchswasser, Syrisches,** ist ein spirituöser Auszug von gerbstoffhaltigen Vegetabilien.

2101. **Hair-Dye** von Abt in Wien, ein Haarfärbemittel, besteht aus drei Flaschen, von welchen die eine eine Pyrogallussäurelösung, die andere eine ammoniakalische Silbernitratlösung, die dritte eine dünne Schwefelleberlösung enthält. (Fr. Innhauser.)

2102. **Hair-Elixir** von William Lasson in Berlin besteht aus 5,6 Glycerin, 1,4 Kochsalz und 83,0 Wasser, parfümirt mit Bergamottöl etc. Preis *M.* 4,50. (Schädler.)

2103. **Hair milkan,** ein Wiener Haarfärbemittel, bestand aus 10,0 Bleizucker, 15,0 Glycerin, 5,0 Schwefel und 70,0 einer wässrigen parfümirten Flüssigkeit. (Innhauser.)

2104. **Hair-Regenerator, Physiological,** von Gebr. Tebbett in Manchester ist eine trübe Flüssigkeit mit 1,5 $^0/_0$ Bleigehalt. (Chandler.)

2105. **Hair Renewer, Vegetable Sicilian,** von R. P. Hall & Co. in Nashua ist eine trübe Flüssigkeit mit 1,4 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

2106. **Hair Restorative** Gray's von Day, Hongland u. Stiger in New-York, enthält in 100,0 eine Spur Blei in Lösung und 0,693 Blei im Bodensatze. (Chandler.)

2107. **Hair Restorative, vegetable American** von Dr. Chr. Lebert, ist ein Gemisch von 2,0 Schwefelmilch, 4,5 Bleizucker und 25,0 Glycerin mit citronenartig riechendem Wasser. 190 Grm. = *M.* 2,80. (Wittstein.)

2108. **Hair-Restorative** von Kennuyon in Downer's grove (Illinois) soll aus durch Eindampfen concentrirtem Weine, Kochsalz, Ricinusöl und Weingeist bestehen.

2109. **Hair-Restorative** Martha Washington's von Simonds

& Co. in Fitzwilliam ist eine trübe Flüssigkeit mit fast 2 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

2110. **Hair-Restorative** von Singer in New-York ist eine trübe, Bleicarbonat enthaltende Flüssigkeit mit mehr als 3 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

2111. **Hair-Restorative** von O. J. Wood & Co. in New-York ist eine trübe Flüssigkeit mit fast 0,65 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

2112. **Hair-Restorer of America*)** von Dr. J. J. O. Brion in New-York enthält 0,2 essigsaures Blei in $30,_0$ einer parfümirten Mischung von Wasser, Glycerin, Alkohol und präcipitirtem Schwefel.

2113. **Hair-Restorer** von Bernhard World ist eine ammoniakalische Lösung von Höllenstein und Kupfervitriol. (Gscheidlen 1886.)

2114. **Hair-Tonique** von Knittel in New-York ist eine trübe Flüssigkeit mit ca. 1,25 Proc. Bleigehalt. (Chandler.)

2115. **Hair Vigor** von J. C. Ayer & Co. in Lowel (Massachusets) ist eine 3 proc. Bleizuckerlösung mit verdünntem Glycerin und Schwefel. (Bischoff.)

2116. **Hair-Wash** von Dr. Neville Leslie ist eine Mischung aus $120,_0$ Alcohol absolut., $15,_0$ Ol. Ricini, $1,_0$ Tinct. Cantharid., 2 Tropfen Ol. Macidis und 1 Tropfen Ol. Rosae.

2117. **Hautpomade** von Vollmer ist Vaselinsalbe mit etwas Fett, aromatisirt mit Lavendelöl, gefärbt mit Alkanna. (Bischoff.) („Industriebl.“ 1883, 269.)

2118. **Hiawatha-Haarbalsam** Hoyt's von David Wright in New-York ist eine ammoniakalische 1 proc. Silbernitratlösung. (Chandler.)

---

*) Hair Restorers. Von 21 in England untersuchten Hair-Restorers enthielten 14 suspendirten Schwefel und Blei in veränderlicher, meist bedeutender Menge; 2 weitere Proben enthielten Schwefel aus Hyposulfit mit Blei und können hergestellt werden durch Zugabe von Natr. subsulfurosum zu einem gelösten Bleisalz; es entsteht zuerst ein weisser Niederschlag, der sich aber bei Ueberschuss löst und mit Jodkalium keinen Niederschlag giebt. In der Ankündigung wird aber gerade vor Bleibeimischungen in anderen Haarmitteln gewarnt, was durch Zugabe von Jodkalium zu entdecken sei. — Ein anderes amerikanisches enthielt sehr viel Blei, aber keinen Schwefel. — 3 Proben dienen zur Entfärbung der Haare; sie sind eine leicht saure Lösung von Wasserstoffsuperoxyd. Sie sind nicht giftig, zerstören aber die Haare. (The Lancet.)

2119. **Honora,** Haarfärbetinktur, (braun) besteht I aus einer Flasc mit 20 Ccm. einer ammoniakalischen Lösung aus 0,546 Silbe nitrat und II. einer Flasche mit 12 Ccm. einer Lösung von 0 bis 0,4 Kaliumpolysulfid. (R. Fischer 1890.)

2120. **Honora,** Mexikanisches Schönheitsmittel, ist eine bräunlich nach Moschus riechende Flüssigkeit mit schwachem Bodensatz, welchem Pflanzentrümmer nachweisbar sind. Die Flüssigke ist eine Auflösung von 4,307 Pottasche in 50 Ccm. eines Veg tabilien-Auszuges, wahrscheinlich von Seifenwurzel und Vei chenwurzel, parfümirt mit etwas Moschustinktur. (B. Fische 1890.)

2121. **Huile de Floride** von Gaislein & Co. ist parfümirtes Olivenö 60 Grm. = 4 *M.*

2122. **Hygienic Vinegar** ist eine filtrirte Mischung von 1 Th. Eau Cologne und 2 Th. reinem Essig.

2123. **Illodin** ist eine Mischung von $1{,}_0$ Salol, je 1,5 Menthol u Ol. Menth. pip., 15 Tropfen Cochenilletinctur, 4,5 Anisspirit und $92{,}_0$ Alkohol. (Kühling.) („Pharm. Ztg." 1891, 217.)

2124. **Iriswasser** von S. Mode in Berlin, Cosmeticum, besteht a einer wässrigen Lösung von Kochsalz mit Lavendel- und Citrone öl und mit Schwefelblumen angerührt. 250 Grm. = 3 M (Wittstein.)

2125. **Juniperin,** ein Heilmittel gegen Haarausfall und Schuppe enthält Alkohol, Glycerin und Gerbsäure mit Wachholdergeruc

2126. **Junonia, Seife der Juno,** ist ein bei Digestionswärme darg stelltes Gemisch aus $100{,}_0$ Tragacanthpulver, $50{,}_0$ Talcum, 200 Rosenwasser, $500{,}_0$ Glycerin, $15{,}_0$ Benzoëtinctur und 5 Tropfe Pomeranzenblüthenöl. (Hager.)

2127. **Kaiser-Zahnwasser** von Goldmann ist eine Mischung vo Guajakholztinctur mit etwas Benzoetinctur. 75 Grm. = 1 M (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1880, 317.)

2128. **Kaiser-Zahnwasser** von Grössler in Berlin ist verdünnt Guajakharztinctur, vielleicht Spuren von Benzoeharz enthalten (Bischoff.)

2129. **Kaiserin-Eugenie-Fusswasser** besteht aus wässrigem Alkoho Glycerin, Fett und Seife.

2130. **Kaktus-Pomade, Afrikanische,** von E. Wallwitz. Nach Angabe des Fabrikanten werden 125,0 mit Stacheln versehene Kaktuspflanzen irgend welcher Art in einem Mörser zerquetscht und in einem nicht kupfernen Gefässe mit 2,5 kg Schweineschmalz und 500,0 weissem Wachs gekocht unter Hinzufügung von so viel Curcuma und Indigo, um eine grüne Farbe zu erzeugen. Die durchgeseihte Flüssigkeit wird bis zum Erkalten agitirt, mit 750,0 Wasser, 60,0 Glycerin, 15,0 Tannin (in 30,0 Wasser gelöst), 7,5 Rosmarinöl und 4,0 Fenchelöl und anderem Parfüm gemischt.

2131. **Kalliston** von Joseph Burnett & Co. in Boston, ein Waschmittel, enthält keine schädlichen Metalle. (Chandler.)

2132. **Kallomyrin,** Haarfärbemittel von Dr. Ernest Hikisch und Karl Russ in Wien, besteht aus 520 Th. eines Gemisches aus Schweinefett und Kokosöl, 60 Th. Stearin, 180 Th. Glycerin, 12 Th. Perubalsam und Storax, 16 Th. Schwefel, 20 Th. Bleiweiss, 1 Th. Eisenocker, 3 Th. in Glycerin löslicher scharfer Substanz (wahrscheinlich aus spanischen Fliegen). 50 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

2133. **Kalodont,** eine Glycerinzahnseife von Sarg & Co. in Wien wird dargestellt, indem 150 Th. Seifenpulver, 500 Th. Glycerin, 250 Th. Kreidepulver und 80 Th. gebrannte Magnesia innig gemischt werden und dieser Mischung so viel Wasser zugesetzt wird, dass dieselbe einen leichtflüssigen Brei bildet. Als Farbstoff gibt man wenig wasserlösliches Seifenroth oder Carmin zur Masse und als Parfüm ist 2 Th. Pfefferminzöl und 2 Th. Zimmtöl anzuwenden. Sind alle diese Bestandtheile gut mit einander vermischt, so gibt man die breiige Masse in eine Abdampfschale oder in ein emaillirtes Geschirr, bringt dasselbe ins heisse Wasserbad und lässt die Masse unter Umrühren sich gut erwärmen, alsdann stellt man dieselbe bis zum Erkalten beiseite. Beim Einfüllen in die Tuben soll die Masse den nöthigen Fluss haben, anderenfalls gibt man noch so viel Wasser zu, dass dieser Fluss erreicht wird. (Seifenfab. 1892 und „Pharm. Ztg." 1892 Nr. 53.)

2134. **Kalosin,** Cosmeticum von Treu & Nuglisch in Wien. In einem eleganten Pappcarton befinden sich drei gleich grosse Glasflaschen, jede mit 36—37,0 einer farblosen klaren Flüssigkeit

gefüllt. Die Untersuchung ergab 90 proc. Weingeist, angenehm parfümirt, drei Chloride, Ammoniumchlorid, Zinkchlorid und Quecksilberchlorid, in Lösung haltend. Flasche I ergab 0,4, II 0,55 und III 0,65 Verdampfungsrückstand. Das Quecksilberchlorid betrug 10 Proc. der Summe der Chloridmenge. (Hager.)

2135. **Kalulia,** Zahnreinigungsmittel von Georg Keksch, wird nach Angabe des Verfertigers dargestellt, indem 50 Th. ächter Franzbranntwein, 4 Th. Ratanhiawurzel, 1$^1/_8$ Th. Alaun, $^1/_4$ Th. Sternanis, $^1/_8$ Th. Cochenille 4 Tage digerirt, am fünften Tage 30 Th. reines Flusswasser hinzugefügt, noch 3 Tage digerirt, hierauf filtrirt und mit $^1/_6$ Th. Pfefferminzöl, $^1/_6$ Th. Pomeranzenöl und $^5/_{48}$ Th. Sternanisöl vermischt werden.

2136. **Kammfett, Destillirtes,** von Abt, zur Beförderung des Haarwuchses, besteht aus $10_{,0}$ Ricinusöl und $15_{,0}$ Olivenöl. Preis 2 *M.* (Hager.)

2137. **Kiki, Haaröl der Kleopatra,** des Dr. med. Freiherrn von Pelser-Berensberg, besteht aus $144_{,0}$ Ricinusöl, $48_{,0}$ 96 proc. Spiritus, $2_{,0}$ Citronenöl, $2_{,0}$ Bergamottöl, $3_{,0}$ Geraniumöl, gefärbt mit Anilinblau. 40 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

2138. **Kopfhaarfärbemittel,** Prof. William's, von Apoth. E. Danziger in Berlin, ist eine vor dem Gebrauch gut umzuschüttelnde Flüssigkeit von stark saurer Reaction, welche erhebliche Mengen Schwefel, 1,7 Proc. essigsaures Blei, 0,8 Proc. salpetersaures Wismuth, mittelst eines geringen Ueberschusses von Salpetersäure in Lösung gehalten, sowie Glycerin und ein dem Acet. aromat. ähnliches Aroma enthält, in blauen Glasflaschen zu $100_{,0}$ Inhalt. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 417.)

2139. **Kopfschuppenkräuteressenz, orientalische** von St. C. Czene, Edler von Janostrala in Wien, ist ein Aufguss von Wegerich mit Borax, Soda und etwas Salmiak. (Hager.)

2140. **Kopfwasser** von Eckert in Breslau enthält Wasser, Alkohol, Glycerin, Bleizucker, Fruchtäther und einen Bodensatz von ungelöstem Bleizucker und präcipitirtem Schwefel. (Gscheidlen 1886.)

2141. **Kopfwasser** von Heller ist eine parfümirte, Glycerin und Gerbsäure enthaltende Flüssigkeit. (Gscheidlen 1886.)

2142. **Kosmetikum, Haarstärkendes Oel** des Haararztes Dr. Pinkas

in Brünn, ist eine Lösung von Perubalsam und Wallnussschalenextract, wahrscheinlich auch etwas Tinct. Cinnamomi in starkem Weingeist. Preis 2 *M.* (Gawalowski.) („Industriebl." 1884, 45.)

2143. **Kräuter-Essenz** von Pleime in Köln gegen Ausfallen und Grauwerden der Haare besteht aus $50{,}_0$ Alkohol und $4{,}_0$ Olivenöl, mit wohlriechenden Oelen parfümirt. 60 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

2144. **Kräuter-Haar-Balsam** von Frau Maria Schubert in Hirschberg i. Schl. zur Beförderung des Haarwuchses ist zusammengesetzt aus $100{,}_0$ Eichenrindenabkochung, $5{,}_0$ Glycerin und $5{,}_0$ Ricinusöl. 120 Grm. = *M.* 2,50. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 311.)

2145. **Kräuter-Haarwuchs-Pomade, Russische,** von R. Fischer in Berlin, ist ein mit Hülfe von Pflanzen grüngefärbtes, ziemlich stark parfümirtes Schweineschmalz in sauber verpacktem, mit Metalldeckel verschliessbarem Glasgefäss. Preis 3 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1881, 5.)

2146. **Kräuteröl, Schweizer,** von Karl Willer in Zurzach i. Schweiz ist durch Alkanna roth gefärbtes Olivenöl mit einigen Tropfen Bergamottöl vermischt. 30 Grm. = *M.* 4,25. (Wittstein.)

2147. **Kräuterseife** Dr. Borchardt's in Berlin von Raymond & Co. wird erhalten aus 40 Ko. Cochincocosöl, 21 Ko. Natronlauge von 380 B., 2 Ko. Storax, 2 Ko. Veilchenpulver, 1 Ko. Steinkleeblüthen, $4{,}_0$ Moschus, $200{,}_0$ Lavendelöl, $60{,}_0$ Perubalsam, 1 Ko. Zinkgrün und $125{,}_0$ Catechulösung. 75 Grm. = *M.* 0,60.

2148. **Krinochrom** von J. Berthol in Paris, Haarfärbemittel, besteht I. aus einer Lösung von 1,25 Pyrogallussäure in $41{,}_0$ 45 proc. Weingeist — II. 1,5 Höllenstein gelöst in 37,5 destillirtem Wasser und 7,5 Salmiakgeist. (Hager.)

2149. **Krinochrom** von Karig in Berlin, Haarfärbemittel, besteht aus I. einer Lösung von $10{,}_0$ Pyrogallussäure in einem Gemisch aus je $500{,}_0$ rectificirtem Holzessig und Weingeist, II. einer Auflösung von $30{,}_0$ Höllenstein in $900{,}_0$ destillirtem Wasser und soviel Salmiakgeist, dass der anfänglich entstehende Niederschlag wieder gelöst wird. (Hager.)

2150. **Kristallpulver** ist durch Umrühren in der Kristallisation gestörte und in Form von Toiletteseifenstücken gebrachten Soda. (Zwick.)

2151. **Lait antéphélique** von Candes & Co. in Paris, Waschmittel gegen Sommersprossen, besteht aus 10,0 Quecksilbersublimat, 1,0 Salmiak, 140,0 Eiweiss, 7,0 schwefelsaurem Bleioxyd, 2,0 Kampher, 840,0 Wasser. 160 Grm. = 4 *M.* (Wittstein.)

2152. **Lait antéphélique** eines anderen Fabrikanten aus Paris stellt eine mit Kampherspiritus vermischte Auflösung von salpetersaurem Quecksilberoxydul dar, aus der ein Theil des Quecksilbers mittelst einer Chlorverbindung als Quecksilberchlorür ausgefällt wurde. (Landerer.)

2153. **Lait de Hébé,** ein Sommersprossenmittel, wird wie folgt dargestellt. 250,0 Marseiller Seife werden in 500,0 Wasser, welchem etwas Pottasche zugesetzt ist, gelöst und so lange Bittersalzlösung hinzugefügt, als noch Seife ausgefällt wird. Der Niederschlag wird gesammelt, abtropfen gelassen, mit 900,0 Alkohol von 33 Proc. angerührt und 15,0 Benzoesäure, 15,0 Sternanisöl, 5,0 Kümmelöl, 5,0 Verbenaöl, 15,0 Citronenöl, 5,0 Thymianöl und 10,0 Tolubalsamtinctur zugesetzt. („Industriebl." 1880, 475.)

2154. **Lait de Manilla** gegen Sommersprossen enthält Borax, Kupfer, Benzoetinctur und Bittermandelöl. (Dubrisay und Chatin.)

2155. **Lait de Ninon** gegen Sommersprossen enthält Wismuth und Zink.

2156. **Lait des Perles,** ein Cosmeticum, besteht aus 120,0 etwas Schleim haltendem Regenwasser und 15,0 Bleiweiss. (Dragendorf.)

2157. **Lanolinpuder** wird durch Auflösen von Lanolin in Aether, Mischen der Lösung mit Magnesiumcarbonat zur steifen Masse, Austrocknen und Verreiben derselben mit Talkpulver und Stärke bereitet.

2158. **Lavendelwasser** der Königseeer Olitätenhändler (Eau divine de Lavande) besteht aus 1,0 Thymianöl, 2,5 Cassiaöl, 4,0 Rosmarinöl, 5,0 Nelkenöl, 20,0 Citronenöl, 10,0 Lavendelöl, 50,0 Bergamottöl, 2,5 Essigäther, 10,0 Moschustinktur und 500,0 Spiritus.

2159. **Lavender Ammonia for Smelling Bottles,** Lavendel-Riechfläschchen. Man bereitet sich eine Lösung aus 250,0 Alkohol, 10,0 Lavendelöl, 10,0 Bergamottöl, 4,75 Nelkenöl, 4,75 Ceylonzimmtöl, 1,0 Rosenöl, 10,0 Moschustinctur und 250,0 Aetzammoniak. Mit dieser Lösung wird das in den Flaschen befindliche Ammoniumcarbonat (in Stückchen) übergossen.

2160. **Lenticulosa,** ein Cosmeticum von Hutter & Co. in Berlin, ist eine filtrirte Lösung von 4,0 Zucker oder Honig und 3,0 ge-

reinigter Pottasche in $50_{,0}$ Orangenblüthenwasser und $4_{,0}$ Weingeist. 100 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

2161. **Life for the hair,** Haarerzeuger von Dr. S. A. Chevalier in New-York, ist eine trübe, ca. 0,3 proc. Bleizuckerlösung. (Chandler.)

2162. **Life for the hair** von Chevallier, ein Haarfärbemittel, besteht aus $200_{,0}$ Wasser, $100_{,0}$ Glycerin, $15_{,0}$ Schwefelmilch, 0,8 Schwefelblei und 0,1 Schwefeleisen mit Rosmarin- und Geraniumöl parfümirt. (Piper.)

2163. **Lilienmilch** ist eine Mischung von Rosenwasser, Glycerin und Magnesiumsilicat. (Gscheidlen 1886.)

2164. **Lilienmilch** von Frau Maria Schubert in Hirschberg i. Schl., ein cosmetisches Schönheitsmittel, ist eine Mischung von $3_{,0}$ Borax, $2_{,0}$ Benzoetinktur und $95_{,0}$ Wasser. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 319.)

2165. **Lilionese,** ein Cosmeticum, ist eine schwach weingeistige Lösung von kohlensaurem Kali mit Borax, mit einigen ätherischen Oelen oder Eau de Cologne parfümirt, gewöhnlich mit einem Bodensatz von Talcum. (Hager.)

2166. **Lily White and Rose Bloom** Lavel's ist Kaliumcarbonat mit Speckstein. (Chandler.)

2167. **Lily White superior** besteht aus kohlensaurem Kalk mit wenig kohlensaurer Magnesia. (Chandler.)

2168. **Lippenfarbe** aus Paris. a) Etwa $10_{,0}$ einer etwas dicklichen Glycerinhaltigen Flüssigkeit mit Cochenille stark gefärbt. In elegantem Etui mit kleinem Pinsel = 10 Fr. b) Ein Präparat in ähnlicher Aufmachung, die Flüssigkeit reichlich mit Rosenöl parfümirt, der Farbstoff: Eosin. 1 kleines Etui mit Pinsel = 10 Fr. (Schweissinger.)

2169. **Liqueur transmutative,** Haarfärbemittel von Faivre in Paris. Drei Flüssigkeiten. I. ist eine Lösung von $2_{,0}$ Silbernitrat in $60_{,0}$ destillirtem Wasser; II. von $4_{,0}$ Schwefelleber in $80_{,0}$ Wasser und III. von $10_{,0}$ Kaliumjodid in $20_{,0}$ destillirtem Wasser.

2170. **Lucien-Waschwasser** von Wilhelm in Neunkirchen und Bittner in Gloggnitz, ein Cosmeticum aus 0,5 Borax, $4_{,0}$ Glycerin, $70_{,0}$ destillirtem Wasser, mit Spuren Pomeranzenblüthen- und Petitgrainöl parfümirt. Preis 2 *M.* (Horn.)

2171. **Luftäther** von August Schöne in Berlin gegen Kopfschmerzen

ist eine Auflösung von Essigäther und Pfefferminzöl in alkoh[olisch]lischem Ammoniak. Preis *M.* 0,50. (Bischoff.)

2172. **Magnetic Oil** aus Amerika ist eine nach achttägiger Maceratio[n] filtrirte Mischung aus je $1_{,0}$ Ol. Pini sylvestr., Ol. Terebinth[.] Ol. Origani, Ol. Cinnamom., Ol. Sassafras, Ol. Absinthii, Pul[v.] Capsici und $128_{,0}$ Alkohol. („Industriebl." 1883, 93.)

2173. **Magnolia Balm** Hagan's von Demas, Barnes & Co. in New York ist eine farblose Flüssigkeit mit 23,7 Proc. Zinkoxy[d.] (Chandler.)

2174. **Maithau-Waschwasser, May-Dew-Lotion,** Mittel gegen Ge[sichtsfinnen], sichtsfinnen, besteht aus einer Lösung von $3_{,0}$ Borax, $8_{,0}$ Natrium[-]sulfat und $15_{,0}$ Glycerin in $150_{,0}$ dreifachem Rosenwasser un[d] $300_{,0}$ destillirtem Wasser.

2175. **Maiwuchs-Extract-Pomade, Vegetabilische,** von Ludwi[g] Koch gegen Ausfallen der Haare angeblich aus frischem An[-]wuchs der Tanne, Kiefer und Fichte bereitet, ist eine Muscat[-]nussöl enthaltende grüne Salbe. Preis 1 *M.* (Hager.)

2176. **Makassaröl** ist das Oel von Schleichera trijuga. Es sind je[-]doch mannigfache Nachahmungen dieses ziemlich theuren Oele[s] im Handel. Eine solche ist z. B.: Sonnenblumenöl $100_{,0}$ Gänse[-]fett, Kammfett je $15_{,0}$, flüssiger Styrax $8_{,0}$, Eieröl $8_{,0}$, Thy[-]mianöl $8_{,0}$, Cacaobutter $8_{,0}$, Neroliöl $4_{,0}$, Perubalsam 0,6, Rosen[öl] 0,05. (Henkenius.)

2177. **Meen Tun,** ein amerikanisches Hautverschönerungsmittel, besteh[t] aus Talk, Kreide, Stärke u. dergl. (Fr. Hoffmann.)

2178. **Melagone** ist ein ähnliches Mittel wie Krinochrom.

2179. **Melanogene** von Dicquemare in Rouen zum Schwarzfärbe[n] der Haare ist I. eine Lösung von $1_{,0}$ roher Pyrogallussäure in $50_{,0}$ schwachem Weingeist, II. eine Lösung von $1_{,0}$ Höllenstein in $8_{,0}$ Wasser, $3_{,0}$ Aetzammoniakflüssigkeit und einigen Tropfen der Flüssigkeit I. Beide je $50_{,0}$ haltende Gläser nebst 2 Bürsten 6 *M.* (Wittstein.)

2180. **Menyl** von A. Nieske in Dresden, ein cosmetisches Mittel, um rothe Nasen weiss zu machen, besteht aus einer Flüssigkeit I und einem Pulver II. I ist eine spirituöse, etwas parfümirte Lösung von Benzoesäure, Salicylsäure und Thymol, II ist eine

Mischung aus Zinkweiss, Talkpulver und einer Spur Phenol. Preis 5 *M.* (Geissler.) — Ein anderes Menyl bestand aus wässrigem Auszug von Veilchenwurzel mit einem nicht unbedeutenden Bodensatz von reinem Calomel. 10 Grm. = 2 M.

2181. **Mexican Hair-Renewer** von H. C. Gallup in London besteht aus $1_{,0}$ Bleizucker, $3_{,0}$ Schwefelmilch, $32_{,0}$ Glycerin und $165_{,0}$ Wasser. Preis *M.* 4,50. (Hager.)

2182. **Mitesserbeseitigungsmittel** Albert Mortens' von Chemiker G. Merkel in Frankfurt a. M. ist eine weingeistige mit Eau de Cologne parfümirte Flüssigkeit, in welcher Leim aufgelöst ist. Preis 4 *M.*

2183. **Moth and Freckle Lotion** von Dr. B. C. Perry in New-York ist eine farblose Flüssigkeit mit etwas weissem Bodensatze. Die Lösung enthält 0,72 Proc. Quecksilbersublimat und 0,85 Proc. Zinkvitriol, der Bodensatz geringe Mengen Quecksilber, Blei und Wismuth. (Chandler.)

2184. **Mundseife, Aromatische,** von Zalmon. $500_{,0}$ neutrale Seife wird in destillirtem Wasser ohne Erwärmen aufgelöst, der Auflösung $100_{,0}$ feingesiebte Ossa Sepiae hinzugefügt und das Ganze auf gelindem Feuer mit einem Zusatz von $250_{,0}$ Rosen- oder Orangenblüthenwasser eingedampft. Nach erfolgter Verdampfung und Eintreten der erwünschten Härte werden $3_{,0}$ Pfefferminzöl, $3_{,0}$ Salbeiöl, $3_{,0}$ Jungfernhonig, $3_{,0}$ Weinessigextract oder Limonienessenz hinzugefügt, das Ganze bei fortwährendem Umrühren einen Augenblik aufgesotten und vor völliger Abkühlung in beliebige Formen oder Gefässe gefüllt. Farbstoff kann nach Belieben hinzugefügt werden.

2185. **Mund- und Zahnessenz** von A. Ott in Augsburg ist eine Auflösung von Krauseminzöl in Weingeist. 15 Grm. = *M.* 0,50. (Wittstein.)

2186. **Mund- und Zahnwasser** von Dr. Hartung ist verdünntes kölnisches Wasser mit Carbolsäure. (Gscheidlen. 1886.)

2187. **Mundwasser, Antiseptisches,** von Galippe, besteht aus $370_{,0}$ Spiritus, $10_{,0}$ Carbolsäure, $5_{,0}$ Thymol, $15_{,0}$ Pfefferminzöl und $100_{,0}$ Anistinktur.

2188. **Mundwasser** des Wundarztes Fr. Bier in Wien ist ein filtrirtes

Gemisch aus ca. 5 Tropfen Pfefferminzöl, $42_{,0}$ Weingeist und $67_{,0}$ schwachem wässrigem Aufguss aus Melissenkraut. Preis 2 *M.* (Hager.)

2189. **Mundwasser** von Ebermann ist eine Mischung von Ratanhiaextract, Alkohol, Nelken- und Pfefferminzöl. (Gscheidlen.)

2190. **Mundwasser** von Dr. Hartung in Berlin ist eine mit Pfefferminzöl versetzte weingeistige Auflösung von Carbolsäure. (Bischoff.) (Vgl. No. 2186.)

2191. **Mundwasser** von Jackson. Zur Bereitung desselben werden je $50_{,0}$ frische Pomeranzenschalen, frische Citronenschalen und Angelicawurzel, $150_{,0}$ Guajakholz, je $60_{,0}$ Tolubalsam und Benzoe, $20_{,0}$ Perubalsam und $15_{,0}$ Myrrha mit $2500_{,0}$ Spiritus eine Woche macerirt und hierauf aus dem Wasserbade bis fast zur Trockne abdestillirt. Dem Destillat werden noch hinzugefügt je $250_{,0}$ Löffelkrautspiritus und Pfefferminzspiritus.

2192. **Mundwasser** von J. Pohlmann in Wien wird in drei Sorten bereitet. I: Spiritus Anisi compositus $320_{,0}$, Cochenilletinctur, Benzoetinctur, Myrrhentinctur, Veilchenwurzeltinctur, Iwarancusatinctur, Spilanthestinctur je $160_{,0}$, Bertramwurzeltinctur $20_{,0}$, Perubalsam $1_{,0}$, Pfefferminzöl $4_{,0}$ werden gemischt, einige Tage bei Seite gestellt und filtrirt. — II ist eine filtrirte Tinctur aus: Gemeinem Anis und Sternanis je $16_{,0}$, frischem Spilantheskraut, Bertramwurzel je $1_{,0}$, Benzoe, Myrrha je $2_{,0}$, Iwarancusawurzel $4_{,0}$, Veilchenwurzel $8_{,0}$, Cochenille $3_{,0}$, Weingeist $256_{,0}$, Pfefferminzöl $1_{,0}$, Zimmtöl 0,25. — III ist eine filtrirte Mischung aus Spiritus Anisi comp., Baldrianwurzeltinctur je $480_{,0}$, Veilchenwurzeltinctur $1920_{,0}$, Benzoetinctur, Myrrhentinctur je $1200_{,0}$, Spilanthestinctur $720_{,0}$, Bertramwurzeltinctur $60_{,0}$, Perubalsam $20_{,0}$, Zimmtöl $3_{,0}$, Nelkenöl $4_{,0}$, Pfefferminzöl $15_{,0}$, Cochenilletinctur $240_{,0}$. — Spiritus Anisi compositus zu obigen Vorschriften ist ein $26_{,0}$ betragendes Destillat aus je $1_{,0}$ gemeinem Anis und Sternanis, 26,5 Weingeist und $5_{,0}$ Wasser, in welchem nachträglich 0,02 Zimmtöl aufgelöst werden. — Die benöthigten Tincturen werden durch Digestion bereitet und zwar Cochenilletinctur aus 1,3 Cochenille und $27_{,0}$ Weingeist, Benzoe- und Myrrhentinctur aus $1_{,0}$ Benzoe resp. Myrrhentinctur und $27_{,0}$ Weingeist, Veilchenwurzeltinctur aus $1_{,0}$ Veilchenwurzel und

13,5 Weingeist, Iwarancusatinctur aus 1,3 Iwarancusawurzel und $54{,}_0$ Weingeist, Spilanthestinctur aus $1{,}_0$ frischem blühenden Herb. Spilanth. oleraceae und $54{,}_0$ Weingeist. (Hager.)

2193. **Mundwasser, Kosmetisches**, von J. Pohlmann in Wien, besteht aus einem Digest von $40{,}_0$ Anis, $40{,}_0$ Zimmt, $20{,}_0$ Guajakharz, $20{,}_0$ Benzoeharz, $2{,}_0$ Bertramwurzel, $1200{,}_0$ Weingeist versetzt mit $1{,}_0$ Pfefferminzöl und $150{,}_0$ Löffelkrautspiritus.

2194. **Mundwasser** von Dr. Pfeffermann ist eine Tinctur aus $36{,}_0$ Sternanis, 4,5 Gewürznelken, 4,5 rother Chinarinde mit $864{,}_0$ 80proc. Spiritus und $1{,}_0$ Pfefferminzöl. Preis *M.* 2,80.

2195. **Mundwasser** von Rissberger in Dresden ist 2,5proc. Aluminiumacetatlösung. 600 Grm. = 5 *M.* (Geissler.)

2196. **Mundwasser** von Dr. Sachs enthält Ratanhiaextract, Pfefferminzöl, Myrrhen und Alkohol. (Gscheidlen. 1886.)

2197. **Mundwasser** von Rössler ist eine Lösung von Thymol in parfümirtem Alkohol.

2198. **Mundwasser** von Scheibler ist eine wässrige parfümirte Lösung von wechselnden Mengen von Aluminium- und Natriumsulfat. (Gscheidlen. 1886.)

2199. **Mundwasser** von Hermann Thiel in Berlin ist ein filtrirtes Digest von Krauseminze, $2{,}_0$ Salbei und $4{,}_0$ Sandelholz mit $160{,}_0$ Wasser und $40{,}_0$ Spiritus. (Hager.)

2200. **Mundwasser** von Ullrich in Berlin ist eine Auflösung von Salmiak und Chlorkalium in Wasser, welche mit etwas Kampherspiritus und Alkohol bis zur Klärung versetzt ist. (Bischoff.)

2201. **Musbrat,** Haarfärbemittel von W. D. Penkowski in Kiew, ist bleihaltig.

2202. **Mustache-Balsam** zur Beförderung des Bartwuchses, enthält Fett, Wachs und Parfüm. (Gscheidlen. 1886.)

2203. **Myrrhine** der Madame de Beaumond, Pasta zum Putzen und zur Conservation der Zähne von J. B. George in Paris, besteht aus $33{,}_0$ Glycerin, $7{,}_0$ Myrrhenpulver, $5{,}_0$ Arrow-Root, $54{,}_0$ Schlämmkreide und $1{,}_0$ Zimmtöl. 70 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

2204. **Nail-Powder** zum Bereiben der Fingernägel ist ein parfümirtes Gemisch aus $20{,}_0$ Zinkoxyd und 0,2 Carmin.

2205. **Neapolitan Hair-Dye** von Wm. Rieger besteht aus 2 Fläsch chen; I aus 1,198 Silbernitrat, 0,6 Salmiakgeist und 11,6 destil lirtem Wasser, II aus $12_{,0}$ Spiritus (spec. Gew. 0,837) un 1,0495 Tannin. (Brommer.) („Centralh." 1880, 377.)

2206. **Nerin** von Ad. Az in Wien. Drei Mittel um die Haare blon braun und schwarz zu färben. I (blond) nicht untersucht. — II (braun) ist eine schwarzbraune, undurchsichtige, aber klare aromatisch riechende, aromatisch laugenhaft schmeckende Flüssig keit, dargestellt durch Behandlung von schwarzem Torf ode Braunkohle mit einer Auflösung von Pottasche und Vermischen dieses Auszuges mit einigen ätherischen Oelen (Lavendel-, Berga mott-, Zimmt-, Nelken-, Senföl). 100 Grm. = 4 *M.* — III (schwarz), im Wesentlichen ebenfalls eine durch Behandeln von torf- oder braunkohlenartiger Substanz mit Pottaschelösung und Zusatz ätherischer Oele bereitete Flüssigkeit. 100 Grm. = 4 *M.* (Wittstein.)

2207. **Nigritine** aus Breslau besteht aus einer Mischung von Kupfer sulfat, Silbernitrat, Ammoniak und Wasser. (Gscheidlen.)

2208. **Nigritine,** ein von Leipzig aus in den Handel gebrachtes Haar färbemittel, ist im Wesentlichen eine aromatisirte ammoniakalische Silberlösung. (Schweissinger.)

2209. **Nötköl** (Volapük-Name für Nussextract-Haarfarbe) von C. G Krause in Dresden war früher eine Lösung von Kupferchlorid und Pyrogallussäure in Wasser und ist jetzt Mangansulfat und Pyrogallussäure. (Schweissinger.)

2210. **Noirçir,** Haarfärbemittel von R. Schumann in Leipzig, besteht aus 3 Fläschchen. I enthält ca. $60_{,0}$ einer wässrigen 1,2 proc Pyrogallussäurelösung, zum grössten Theil zersetzt und mit schwarzem Bodensatze; II enthält $30_{,0}$ einer klaren 1,15 proc ammoniakalischen Höllenstein- und Silberchloridlösung und III eine 1 procentige, zum grössten Theil aber zersetzte, klare, gelbliche Schwefelalkaliverbindung. Preis 3 *M.* (Hager.)

2211. **Noirogène** des Chemikers Karl Kreller in Nürnberg besteht in 2 Fläschchen, ca. $30_{,0}$ fassend, I mit einer Auflösung von Höllenstein, II mit einer Pyrogallussäurelösung. Dazu gehören 1 Stückchen weisse Seife, (gewöhnliche Cocosseife) und 2

Kämmchen mit ausführlicher Gebrauchsanweisung. (Geissler.) („Centralh." 1885, 204.)

2212. **Non plus ultra,** Haarfärbemittel von Janke in Berlin, besteht aus I. parfümirter Pyrogallussäurelösung und II. ammoniakalischer Silbernitratlösung. (Bischoff. 1888.)

2213. **Nussextract-Haarfarben.** Unter diesem Namen kommen von den verschiedensten Firmen Producte in den Handel, welche mit grünen Nussschalen durchaus nichts gemein haben. Dieselben bestehen vielmehr meist aus Lösungen von Kupferchlorid und Pyrogallussäure, zuweilen unter Zusatz von etwas Eisenchlorid oder schwefelsaurem Eisenoxydul. Da durch das Reichsgesetz betr. die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben vom 5. Juli 1887 die Kupfersalze als kosmetische Mittel verboten werden, kamen die Fabrikanten der Nussextract-Haarfarben in einige Verlegenheit, bis in den Mangansalzen ein leidlicher Ersatz gefunden wurde. Man wendet sowohl schwefelsaures Mangan mit Pyrogallussäure zusammen als auch Kaliumpermanganat u. Pyrogallussäure getrennt an. Da aber diese Stoffe doch nicht so schöne Nuancen geben, wie die Kupfersalze, so werden auch noch jetzt hier und da letztere verwandt. (Schweissinger.)

2214. **Nusshaarfarbe** von Schwarzlose in Berlin. Die verschiedenen Nüancen bestehen aus Lösungen verschiedener Concentration von p.-Phenylendiamin, und dessen Derivaten (Dimenthyl-p-Phenylendiamin, Tolylen-p-Phenylendiamin u. s. w.) Das Färben von Federn und Haaren mittels dieser Stoffe ist dem Dr. Erdmann in Halle patentirt. (D.-R.-P. 47349.) Die Praeparate sind von vorzüglicher Färbekraft und es lässt sich damit je nach Wahl der Concentration das hellste Blond und das tiefste Schwarz erzielen. Der Färbeprozess geht unter Zutritt des Luftsauerstoffes vor sich. Zum Schwarzfärben wird eine Lösung von $20,_0$ Para-Phenylendiamin und $14,_0$ Aetznatron in 1 Liter Wasser verwendet und die Haare darauf noch feucht mit 3 procentiger Wasserstoffsuperoxydlösung gewaschen. Die Procedur muss eventuell wiederholt werden. — Zum Braunfärben verwendet man anstatt des Wasserstoffsuperoxyd eine 5procent. Eisenchloridlösung.

2215. **Nussöl-Extract,** Haarfärbemittel von H. Müller in Leipzig, ist

Mandelöl mit getrockneten grünen Wallnussschalen digerirt un mit Bittermandelöl, Bergamottöl und Lavendelöl parfümirt. 2 Grm. = *M.* 0,50. (Wittstein.)

2216. **Nussschalen-Extract** von Ad. Hube in Stettin, Haarfärbemitte ist ein wässriges Extract grüner Wallnussschalen und unreife Pomeranzen mit einem gleichen Theil Glycerin vermischt. 6 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

2217. **Odalin** von A. T. E. Vogel in Berlin, Waschwasser gegen Sommersprossen etc., ist eine mit Rosenöl parfümirte, mit Anilinrot schwach gefärbte Lösung von wenig Borax in dünnem Glycerin 100 Grm. = *M.* 0,75. (Hager.)

2218. **Odiot-Zahn-Mundwasser** des Dr. Walliss, von G. C. Gorga in Berlin, gegen Zahnschmerz und als Mundwasser, ist Benzoe tinctur mit Nelkentinctur und einer Spur Perubalsam. 9 Grm = *M.* 0,50. (Hager.)

2219. **Odontine-Pasta** besteht aus 96,$_0$ Austerschalen, 4,$_0$ Bimstein, 12, Veilchenwurzel, 20,$_0$ Span. Seife, 16,$_0$ Zuckersyrup, 1,$_0$ Pfeffer minzöl, 0,08 Nelkenöl, 10,$_0$ Wasser und 10,$_0$ Weingeist. (Witt stein.)

2220. **Odontine-Pasta, Wiener,** wird dargestellt, indem 250,$_0$ Schweine fett mit 125,$_0$ Pottaschenlauge im Wasserbade verseift und den Seifenleime 150,$_0$ Bimstein, 50,$_0$ gebrannter Alaun, 100,$_0$ präpa rirtes Hirschhorn, 50,$_0$ Zucker, 25,$_0$ Weinstein, 3,$_0$ Carmin, mi 6,$_0$ Weingeist abgerieben und 12,$_0$ Pfefferminzöl zugesetzt werden (Hager.)

2221. **Odontosmega** von J. Hafner, Zahnarzt in Agram, zur Reinigung und Erhaltung der Zähne. Zwei aus Zinn gedrehte Schachteln mit eleganten Etiquettes enthalten je 37,$_0$ eines rosarothen Zahn pulvers, bestehend aus präparirten Austerschalen, Magnesia und Seife, stark mit Pfefferminzöl versetzt. Preis 4 *M.* (Hager.)

2222. **Oelkraftpommade** von Peter Sockel wird nach Angabe des Fab rikanten hergestellt, indem 1 Pfd. Mark, 1 Pfd. Lendenfett $^1/_2$ Pfund Wachs geschmolzen und durchgeseiht, mit 1 Pfund Eieröl und dem nöthigen Parfüm Rosen-, Jasmin- und wenig Nelkenöl vermischt werden.

2223. **Oleagine,** Hautverschönerungsmittel, ist eine gewöhnliche Seife

aus Schweinefett und Natron mit Stärkemehl und wohlriechenden Oelen. (Leuch.)

2224. **Opiate pour les dents** von Pinaud, eine Zahnlatwerge, besteht aus 70,0 mit Anilinroth gefärbtem Zuckersyrup, 21,0 Kreide, 7,5 Gyps und 1,5 Magnesia. (Pribram.)

2225. **Origo,** Haarfärbemittel des Pharmaceuten Waldemar Jorgensen in Kopenhagen, ist eine stark mit Rosenöl parfümirte, mit etwas Glycerin versetzte ammoniakalische, 3,9 proc. Wismuthlösung, in welcher eine reichliche Menge präcipitirter Schwefel suspendirt ist.

2226. **Paphian Lotion** oder **Floral Beautifier** von Phalon & Sons in New-York ist ein Borax enthaltendes Waschmittel. (Chandler.)

2227. **Paraffin-Seife,** Dr. Lick's, von F. A. Wolff & Söhne in Heilbronn, ist eine gelbliche Cocosölseife, welcher auf 100,0 ein Gemisch aus ca. 5,0 Paraffinöl, 15,0 Paraffin und 10,0 Talkstein beigemischt ist. Preis *M.* 0,85. (Hager.)

2228. **Pasta cosmetica** von Drogist Rother in Berlin gegen Gesichtsfinnen ist eine Schwefel, Fett und Storax enthaltende Salbe. (Bischoff.) („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

2229. **Pasta di Roma** von Apotheker Gruber, Schönheitsmittel, besteht aus 50 Proc. eines Gemisches von Schweinefett und Cacaoöl, 6 Proc. Seifenpulver, 12 Proc. eines sehr unreinen Glycerins, 3 Proc. weissem geschlämmten Bolus, ca. 5 Proc. einer Schleimsubstanz (Gummi Arabicum), circa 1,5 Proc. Storax oder Benzoë, 2,5 Proc. Wasser mit diversen ätherischen Oelen wohlriechend gemacht. 25 Grm. = *M.* 2,40. (Hager.)

2230. **Pasta Mack,** ein Toilettenmittel, besteht aus 27 Proc. Reismehl und 73 Proc. Brausepulver. 50 Grm. = 2 *M.* (Eckenroth.) („Pharm. Ztg." 1888.)

2231. **Pasta Pompadour** von Dr A. Rix Wwe., gegen Sommersprossen, Leberflecke etc., ist ein Gemisch fein geriebener geschälter bitterer Mandeln mit Coldcream oder Wachspommade. 25 Grm. = 3 *M.* (Schaedler.)

2232. **Pâte d'Ambroise,** ein Haarfärbepulver, besteht aus 3,0 gelöschtem Kalk und 2,0 Bleiglätte. (Wittstein.)

2233. **Pâte de Cimara,** ein Haarfärbepulver, besteht aus 12,0 gelöschtem Kalk und je 1,0 Bleiglätte und Bleiweiss. (Wittstein.)

2234. **Patent-Birkenöl-Balsam** von Alwin Nieske in Dresden, attestirt von Dr. Theobald Werner in Breslau als unschädliches, eine Lösung von südamerikanischem Birkenmark enthaltendes Haarfärbemittel, ist ein hellrosa gefärbtes, schwach sauer reagirendes nach Patchouly riechendes Liquidum, aus einer wässrigen Lösung von essigsaurem Blei bestehend, mit einem 10 Proc. betragenden Niederschlag eines Gemenges von kohlensaurem Blei und Schwefel.

2235. **Pearl-Cream,** eine amerikanische Specialität, besteht aus 20—30,$_0$ feinst vertheiltem Zinkoxyd in 100,$_0$ einer Mischung aus 1,$_0$ Glycerin in 7,$_0$ Wasser, mit 0,06 Carmin und 2 Tropfen Bergamottöl.

2236. **Pento-Epilatoire,** Enthaarungsmittel, ist eine 8% ige Lösung von Arsensulfid in Schwefelnatriumlösung.

2237. **Peruvo-Vaselina** nach J. R. Jaines ist ein Gemisch aus 1,$_0$ Perubalsam und 19,$_0$ Vaselin.

2238. **Peruwasser,** Haarwaschmittel gegen Schinnen, besteht aus 3,$_0$ Ricinusöl, 3,$_0$ Perubalsam, 4,$_0$ Ratanhiatinktur und 100,$_0$ Alkohol.

2239. **Pflanzenextract, Vegetabilisches,** von E. Göbel in Hannover, Haarfärbemittel, besteht aus 9,5 Proc. Bleiacetat, 2,65 Proc. präparirtem Schwefel und 87,85 Proc. parfümirtem Wasser.

2240. **Philocome** besteht aus 100,$_0$ gelbem Wachs, 100,$_0$ Olivenöl, 150,$_0$ Jasminöl und 3 Tropfen Rosenöl, gelöst in 5,$_0$ Weingeist, bei gelinder Wärme gemischt und bis zum Erkalten agitirt.

2241. **Philodermine, Pommade antipelliculeuse** von Demarson, Chetelat et Cie in Paris besteht aus Schweinefett und Cocosöl, parfümirt und zu $^1/_5$ versetzt mit einem Gemische aus Schwefel, calcinirtem Eisenvitriol und Magnesia. 40 Grm. = 3 *M.* (G. Krause.)

2242. **Phönixpommade** ist eine Mischung von Fett mit einem flüchtigen Oel. (J. van Itallie.) („Apoth. Ztg.“ 1889, 495.)

2243. **Physichrom,** Haar-Regenerirungsmittel von Apotheker Dr. Joh. Lamatsch in Wien, besteht I. aus 120,$_0$ einer klaren wasserhellen Flüssigkeit, bereitet aus 1,2 krystall. Wismuthnitrat, 14,$_0$ Glycerin, 18,2 unterschwefligsaurem Natron, 0,8 schwefelsaurem Natron, 2,8 salpetersaurem Alkali, 1,3 Aetzalkali und 81,7 Wasser — und II. einer Vorbereitungsflüssigkeit aus 0,9 Kochsalz, 3,1

Aetznatron, 1,8 krystall. kohlensaurem Natron und 74,2 Wasser. Preis 6 *M.* (Hager.)

2244. **Pilocarpin** oder **Dr. Krell's Tinctur** von F. Neter in Frankfurt a. M. gegen Haarleiden besteht I. aus einer hellgelben trüben Flüssigkeit, welche durch Kochen von Quittenkernen mit Wasser bereitet ist, und II. einer dicken schwarzbraunen Flüssigkeit, einem Gemisch von Holzkohlenpulver, Schwefel und Salpeter mit Oel und einem schleimreichen Pflanzenstoff. („Karlsr. Ortsges. Rath.")

2245. **Pneumadol,** ein Mundwasser, ist eine mit $40,_0$ Weingeist versetzte und filtrirte Lösung aus $1,_0$ Chlorkalk und $400,_0$ Wasser.

2246. **Pommade contre le pityriasis du cuir chevelu,** Salbe gegen die Schuppen der Kopfhaut, von Dr. Alain in Paris, ist aus Schweinefett mit 2 Proc. Eisenoxyd und 2 Proc. Quecksilberoxyd bereitet. 60 Grm. = *M.* 3,40. (Wittstein.)

2247. **Pommade des Châtelaines.** Haarstärkende Salbe von Chalmin in Paris ist ein Gemisch von Schweinefett mit etwas Harz, Gummi-Gutti, Benzoë und einigen ätherischen Oelen. (A. Casselmann.)

2248. **Pommade Mandarin** ist Mohnöl mit Gipsmehl innig zu einer emulsionsartigen Masse gemischt und parfümirt. (Hager.)

2249. **Pommade** von Dr. Lehmann ist ein Cosmeticum aus $20,_0$ Mandelöl, $10,_0$ weissem Wachs, $5,_0$ Walrath, $1,_0$ Wismuthsubnitrat, $1,_0$ weissem Quecksilberpraecipitat, $3,_0$ Glycerin und etwas Parfüm. („Rundschau.")

2250. **Portugalöl** von Mallard ist eine Mischung aus $10,_0$ Neroliöl, $100,_0$ Spiritus, $10,_0$ Vanilletinctur.

2251. **Poudre d'Adonis** von Albin Müller in Brünn besteht aus $60,_0$ präparirtem Talkstein, gefärbt mit etwas Krapplack und schwach parfümirt. Preis *M.* 0,60. (Hager.)

2252. **Poudre de Chine** ist eine der Pâte de Cimara ähnlich zusammengesetztes Haarfärbemittel. (Wittstein.)

2253. **Poudre de Riz de Java** von Bourgeois in Paris enthält 25,5 Proc. Zinkoxyd und 74,5 Talk. 90 Grm. = *M.* 3,25 (1 Rubel.) (Bukowski.)

2254. **Poudre dépilatoire** von G. C. Brüning in Frankfurt ist ein

treckenes mit Moschus parfümirtes Schwefelkalium. („Rundschau." 1887.)

2255. **Poudre pilivore,** Enthaarungspulver von Laferest, soll bestehen aus $60,_{0}$ Quecksilber, $30,_{0}$ Schwefelarsen, $30,_{0}$ Bleiglätte und $30,_{0}$ Stärke.

2256. **Präparat, Bleifreies,** von Apotheker Elsner in Posen, Haarfärbemittel, ist eine schwach alkalische Wismuthlösung mit suspendirtem Schwefel. Preis 3 *M.* (Hager.)

2257. **Preston-Salz,** englisches Riechsalz, ist durchsichtiges kohlensaures Ammoniak in kleinen Stückchen in einem Flacon mit weiter Oeffnung und mit Ammoniak, Rosenöl, Zimmtöl, Lavendelöl und Nelkenöl durchtränkt. (Dalpiaz.)

2258. **Prima,** ein Haarfärbemittel aus einer Wiener Apotheke, enthielt 7—8 Proc. salpetersaures Blei und Schwefelmilch in wässriger parfümirter Flüssigkeit. (Innhauser.)

2259. **Pulcherin,** ein Cosmeticum, ist ein klarer, schwach spirituöser Auszug aus einer saponinhaltigen Substanz (Seifenwurzel oder Quillajarinde), parfümirt mit etwas Zimmtöl und Rosenöl. 60 Grm. = *M.* 1,60. (Hager.)

2260. **Puritas,** Haarfärbe- und Regenerationsmittel von Otto in Wien, bestand aus essigsaurem Blei, Glycerin und Schwefel. (Gawalowsky.)

2261. **Puritas,** Haarverjüngungsmilch von Otto Franz & Co. in Wien, besteht a) aus $40,_{0}$ Glycerin, $106,_{0}$ Wasser, $3,_{0}$ krystallisirter Soda (unterschwefligsaures Natron enthaltend), $15,_{0}$ Schwefelcadmium und 1,3 Schwefelzink. Preis *M.* 4,50. — b) Nach einer neueren Untersuchung besteht das Mittel aus salpetersaurem Wismuth und Schwefelmilch und ist mit Nitrobenzol parfümirt. (Hager.)

2262. **Puritas, specifische Mundseife,** von Dr. Carl Maria Faber, besteht aus $6,_{0}$ Seifenpulver, $10,_{0}$ Schlämmkreide, $3,_{0}$ Florentiner Lack oder Carmeinsinlack und $1,_{0}$ Alaun, parfümirt mit wohlriechenden Oelen. 20 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2263. **Quintessence balsamique du Harem,** Toilette-Mittel, ist eine Lösung von $5,_{0}$ Perubalsam, 2,5 Lavendelöl und 0,1 Kampher in $125,_{0}$ Spiritus. Preis *M.* 9,60. (Hildwein.)

2264. **Recamier-Cream** von Harriet Hubbard Ayer ist eine Mischung von Zinkoxyd mit Glycerin, mit Rosenölspiritus parfümirt und einem geringen Antheil Quecksilberchlorid.

2265. **Récréation** von Friseur F. Röstel in Hamburg zur Beförderung des Haarwuchses ist eine 10proc. Lösung von Glycerin und Pottasche in Wasser. 200 Grm. = 8 *M.* (C. Heerlein.) („Industriebl.“ 1882, 45.)

2266. **Régénérateur universel,** Alexander Taillandier's ist $270_{,0}$ Flüssigkeit, bestehend aus Bleizucker, unterschwefligsaurem Natron, Glycerin und Wasser (setzt bald einen schwarzen Bodensatz von Schwefelblei ab.) Preis 6 *M.* (Kuhr.)

2267. **Règne végétal, Haarbalsam von Pflanzenstoff** von Hanvy de Buwler in London, ist eine Lösung von 12 Proc. Bleizucker in mit Eau de Cologne parfümirtem Wasser mit 6 Proc. Schwefelpräcipitat, Glycerin und etwas Pyrogallussäure. 100 Grm. = 2 *M.* (Godeffroy.) („Industriebl.“ 1882, 85.)

2268. **Remedium miraculosum,** Cosmeticum von Apotheker Steingräber in Rossleben, besteht aus $5_{,0}$ Zinc. oxyd., $20_{,0}$ Sulf. praec., $70_{,0}$ Aqua, 2,5 Spirit. camph. und 2,5 Eau de Cologne. 45 Grm. = 1 *M.* (Schädler.)

2269. **Réparateur à base de Quinquina** préparé par F. Crucq, chimiste, Paris, enthält reichlich Bleizucker, von Chinabestandtheilen nichts, im übrigen Glycerin, Weingeist und parfümirtes Wasser. (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1880, 36.)

2270. **Reseda-Kränsel-Pommade** von Carl Polt in Wien ist eine Salbe aus gelbem Wachs, Cocosöl und Olivenöl. Sie ist von Butterconsistenz und angenehmem Geruch nach Reseda, Pomeranzenblüthen etc. In breitem Glastopf mit Deckel von Blech. 130 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

2271. **Restorative for the Hair** von C. G. Clark & Co. enthält in 100 Grm. 0,023 Blei in essigsaurer Lösung. (Chandler.)

2272. **Rhusma,** Enthaarungsmittel von Edm. Bühligen in Leipzig, ist ein Gemisch aus $2—3_{,0}$ Schwefelarsen und $15_{,0}$ gepulvertem Aetzkalk. Preis 3 *M.* (Hager.)

2273. **Roborantium, Haarwuchs- und Barterzeugungsmittel** des Haararztes Dr. J. Pinkas in Brünn ist ein mit Salpetrigsäureäther, Essigäther, Liquidambar, Rosenwasser und Spuren Nelkenöl

parfümirter und spurenweise mit Glycerin versetzter mässig starker Spiritus. Preis 2 *M.* (Gawalowski.) („Industriebl.“ 1884, 44.)

2274. **Roborantium** von Grolich, Mittel gegen Kahlköpfigkeit, ist verdünnte Eau de Cologne mit etwas Glycerin. (Bischoff. 1888.)

2275. **Rosalinde** der Mrs. Pray von Mrs. Cobb in New-York, ein Cosmeticum zum Färben von Gesicht, Fingern und Lippen, besteht aus $10{,}_0$ Eosin, $30{,}_0$ weissem Wachs, $30{,}_0$ Wallrath und $410{,}_0$ Vaseline. (Stearns.)

2276. **Rosawangen ohne Schminke** der Parfümeriewaarenerzeugerin Sicherl in Wien besteht aus pulverisirtem Kieselschwamm.

2277. **Rosenmilchextract** von einem Wiener Parfümeur als Haarfärbemittel verkauft, bestand aus $10{,}_0$ Bleizucker, $15{,}_0$ Glycerin, $5{,}_0$ Schwefel und $70{,}_0$ einer wässrigen mit Rosenöl parfümirten Flüssigkeit.

2278. **Rouge de Théâtre,** ein amerikanisches Hautverschönerungsmittel, besteht aus Talkum, Kreide, Stärke etc., mit Carmin roth gefärbt. (Fr. Hofmann.)

2279. **Sachet à l'Héliotrope** von Piesse ist ein grobes Pulver bestehend aus $200{,}_0$ Rhiz. Irid., $100{,}_0$ Flor. Rosae centifol., $50{,}_0$ Fab. Tonka, $25{,}_0$ Vanill., $1{,}_0$ Mosch., 0,1 Ol. Amygd. amar.

2280. **Salicyl-Talcum** von H. Rother in Berlin ist eine Mischung von Stärkemehl, Talcum und Salicylsäure. (Bischoff.)

2281. **Salicylsäure-Mundwasser** ist eine röthliche Flüssigkeit aus Fuchsin, Pfefferminzöl, Alkohol und Salicylsäure. (Gscheidlen. 1886.)

2282. **Sandmandelkleie** von W. Kirchmann in Ottensen-Hamburg besteht aus je $24{,}_0$ Kleie von süssen Mandeln und Weizenmehl, je $10{,}_0$ Boraxpulver und Glycerin, $5{,}_0$ Veilchenwurzelpulver, $25{,}_0$ Kieselguhr, und $2{,}_0$ Specksteinpulver.

2283. **Sandmandelkleie** von Prehn ist zusammengesetzt aus $60{,}_0$ Infusorienerde und je 7,5 Mehl, Seife und Glycerin.

2284. **Sarah Bernhardt-Puder,** La Diaphane, besteht aus $50{,}_0$ Speckstein pulv., $50{,}_0$ Reismehl, $25{,}_0$ Zinkweiss, parfümirt für Weiss mit $3{,}_0$ Bergamottöl, $2{,}_0$ Ylang-Ylangöl, $2{,}_0$ Neroliöl,

20,0 Eau de Cologne; für Rosa mit 3,0 Bergamottöl, 2,0 Rosenöl, 2,0 Extrait White Rose, 10 Tropfen Ceylonzimmtöl, 10 Tropfen Moschustinctur, Farbstoff: Carmin; für Gelb: 3,0 Bergamottöl, 1,0 Nelkenöl, 1,0 Cedernholzöl, 1,0 Patschuliöl, 20,0 Extrait New mown hay, Farbstoff: helles und dunkles Cadmiumgelb zu gleichen Theilen; für Schwarz: 4,0 Portugalöl, 1,0 Petitgrainöl, 1,0 Lavendelöl, 15,0 Extrait Ess-Bouquet, 20 Tropfen Moschustinctur, Farbstoff: feinst präparirtes Rebenschwarz. (Seifenfab. 1892.)

2285. **Savon de Laitue, Savon de Lactucarium ou de Thridace** ist eine mit Chromgrün gefärbte Seife. (Reveil.)

2286. **Savon de Saxe à la Neugebohren,** Rasir- und Schönheitsmittel, besteht aus 2000,0 Seifenpulver, 250,0 Stärkemehl, 120,0 Veilchenwurzelpulver, parfümirt mit 30,0 Bergamottöl, 15,0 Citronenöl, 10,0 Cassiaöl, 4,0 Nelkenöl, 4,0 Rosmarinöl, 8,0 Lavendelöl und 6,0 Perubalsam. Preis *M.* 0,50 und 1 *M.* (Fuenzel.)

2287. **Schminkwasser, Wiener,** besteht aus etwa 12—13,0 käuflichem Zinkoxyd, 1,5—2,0 Wismuthoxydchlorid, (Blanc de perle) und 86—87,0 Wasser, versetzt mit einigen Tropfen Glycerin, Rosenöl und einer Spur Carbolsäure. (A. Gawalowski.)

2288. **Schminkwasser** von J. Pohlmann in Wien enthält auf 8 Th. eines aromatischen Wassers 1 Th. Bleiweiss.

2289. **Schneewittchen** von G. Seifert, Parfümeur, Berlin-Dresden, ein Schönheitsmittel, ist eine wässrige, mit Rosenholzöl oder ähnlichen rosenartig riechenden Oelen parfümirte Auflösung von Borax und Glycerin.

2290. **Schönheitscrême, Orientalische,** ist eine gelblichbraune Pasta mit Sauerteigähnlichem Geruch. Sie enthält verschiedene Mehl- bezw. Kleiebestandtheile, besonders reichlich gequollene Stärkekörner und geringe Menge Säuren, unter denen Essigsäure vorherrscht.

2291. **Schönheits-Maithau, Rosée de beauté** von Felix v. Mizersky in Lemberg, ist aus 100,0 Alaun in Wasser gelöst und gefällt durch eine Lösung von 100,0 krystallisirter Soda erhalten und ausgewaschen; der Niederschlag wird in 50,0 concentrirtem Essig gelöst, mit 60—80,0 feuchtem, frisch geschlemmtem Thon gemischt und mit 30,0 Glycerin und soviel Wasser versetzt, dass

das Ganze 400,0 beträgt, mit Eau de Cologne parfümirt. 160,0 = 3 *M.* (Hager.)

2292. **Schönheitsmilch** von J. Pohlmann in Wien besteht aus je 7,5 Mandelöl, Glycerin und Gummi arab. mit der erforderlichen Menge Erdbeerwasser zu 400,0 Emulsion angerührt und mit 15,0 Benzoetinctur und 4,0 Essentia Calydor versetzt. Die Essentia Calydor ist zusammengesetzt aus 2,0 Macisöl, 12,0 Patschuli-Extrait, 12,0 Jasmin-Extrait, 2,0 Perubalsam, 1,0 Tolubalsam und 2,0 Benzoe.

2293. **Schönheitsmilch, Orientalische,** von Albin Müller in Brünn, besteht aus 12,5 präparirtem Talkstein, 10,0 Glycerin, 0,5 Borax, 12,0 Eau de Cologne mit Moschus und 109,0 Wasser röthlich gefärbt. 143 Grm. = *M.* 0,60. (Hager.)

2294. **Schönheitsmittel** der Parfümeriewaarenerzeugerin Sicherl in Wien enthält Kampher, Fett, Alkohol und eiweissähnliche Substanzen.

2295. **Schönheits-Pasta der Venus** von Dr. Hudson in Wien ist eine weisse, sehr weiche Salbe, bestehend aus 18,0 weissem Wachs, 4,0 Stearin, $50^2/_3$ Proc. Ricinusöl, 18 Proc. Glycerin, $1^1/_3$ Proc. präcipitirtem Schwefel, 5 Proc. Feuchtigkeit und 3 Proc. wohlriechenden Oelen, namentlich Citronen- und Bergamottöl. 50 Grm. = 4 *M.* (Hager.)

2296. **Schönheitspasta, Orientalische,** von Albin Müller in Brünn, ist eine Salbenmischung, welche von der Zusammensetzung des Cold-Cream wenig abweicht. (Hager.)

2297. **Schönheits-Thauwasser** von Cornel Lewicki wird nach Angabe des Verfertigers wie folgt bereitet: auf einer Wiese gesammelter Thau wird destillirt und in $^1/_4$ Maass dieses Thaues werden 15,0 Pimpinellen und 30,0 pulverisirter Alaun geschüttet, eine Stunde gelinde gekocht und dann durch ein dichtes Tuch geseihet; andererseits werden in 50,0 Weingeist und 100,0 stärksten Weinessig 4,0 gebrannte Magnesia theilweise aufgelöst, so zwar, dass ein noch ungelöster Theil der Magnesia in dem Weinessig eine weisse Mixtur bildet, welche auch parfümirt werden kann. Beides wird gemischt.

2298. **Schönheitswasser** ist Wasser mit $^1/_{32}$ seines Gewichts Calomel. 125 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

2299. **Schönheitswasser** aus Petersburg besteht aus $200_{,0}$ Rosenwasser und $50_{,0}$ Calomel. Preis *M.* 3,23. (1 Silberrubel.) (Wittstein.)

2300. **Schönheitswasser** von Apotheker Rottmanner in Römhild besteht a) aus 1,5 Glycerin, 4,7 Wismuthsubnitrat und $2_{,0}$ Talkum mit Cochenille gefärbt. 50 Grm. = 3 *M.* (Hager.) — b) $5_{,0}$ Schwefelmilch, $1_{,0}$ Kampher und $50_{,0}$ Rosenwasser. Preis *M.* 1,50. (Schädler.)

2301. **Schönheitswasser, Russisches,** von Frau Schmarl in München, ist Rosenwasser mit 6 Proc. schwerspathhaltigem Bleiweiss und mit Benzoetinctur versetzt. 125 Grm. = *M.* 0,70. (Hollandt.)

2302. **Schuppenessenz** von Apotheker Lautenschläger in Bischofsheim ist parfümirte Ammoniakseife in Alkohol und Glycerin gelöst. (Gscheidlen. 1886.)

2303. **Schwefelseife, Aromatische,** von Ed. Heger, zum Reinigen der Zähne und des Mundes, ist eine harte, aussen gelblich beschlagene, innen etwas durchscheinende, graubraune Masse aus Seife mit 10 Proc. unterschwefligsaurem Natron, parfümirt mit einer geringen Menge melissenähnlich riechenden Oeles. Preis *M.* 0,25. (Hager.)

2304. **Selenite perfectionné** aus Paris, zum Färben der Haare, ist eine alkalische Lösung von essigsaurem und salpetersaurem Blei.

2305. **Serailbalsam** aus Wien ist eine wässrige Glycerinlösung.

2306. **Servesta,** Haarwaschmittel, von Nitsit, wird dargestellt, indem 0,09 Kupfervitriol und 0,12 Zinkvitriol in $8_{,0}$ Wasser gelöst, mit 0,6 kohlensaurem Ammonium und $40_{,0}$ Glycerin, $80_{,0}$ Weingeist (60 Proc.) und einigen Tropfen Bergamottöl versetzt werden. 125 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.)

2307. **Shampoo, Flüssiges,** ist eine Mischung aus 2 Th. Quillajafluidextract, 1 Th. Glycerin, 2 Th. Eau de Cologne, 4 Th. Alkohol und 7 Th. Rosenwasser.

2308. **Shampooflüssigkeit, Amerikanische,** ein Haarwasser, wird bereitet aus $1000_{,0}$ Rum, $120_{,0}$ Weingeist, 3 Th. Cantharidentinctur, $5_{,0}$ kohlensaurem Ammoniak und $10_{,0}$ Pottasche. („Industriebl." 1880, 303.)

2309. **Shampoopulver** zur Bereitung von Shampooflüssigkeit (1 Pulver entspricht 1 Quart Flüssigkeit), ist eine parfümirte Mischung aus 22,5 Boraxpulver, $30_{,0}$ calcinirter Soda und $15_{,0}$ Quillajin.

2310. **Sinodorzahnpasta** besteht aus 20 proc. Magnesiumacetatlösun mit 6% Magnesia usta versetzt, mit Magnesiumcarbonat star verdickt und mit Pfefferminzöl parfümirt. (Kubel.) („Arch. (Pharm.“ 1892. 173.)

2311. **Snow-White Enamel** for Whitening and Beautifying the Com plexion von Phalon & Sons in New-York ist eine farblos Flüssigkeit mit 37,5 Proc. Bleicarbonat. (Chandler.)

2312. **Snow-White Oriental Cream** for Whitening and Beautifyin the Complexion von Phalon & Sons in New-York ist ein farblose Flüssigkeit mit 50 Proc. Bleicarbonat. (Chandler.)

2313. **Sommersprossen-Mittel** des Prinzen Aureng-Zed, auch India Extract genannt, ist eine weingeistige Tinctur von Pimpinille et

2314. **Sommersprossen-Mittel** von Hoefeld besteht aus I. $15_{,0}$ weisse Präcipitatsalbe mit etwas Wachs versetzt und II. einem Wasch wasser aus 0,25 Kampher, $8_{,0}$ Benzoetinctur, $15_{,0}$ Seifenspiritu und $125_{,0}$ Rosenwasser. (Wittstein.)

2315. **Sommersprossen-Mittel** von E. Kimball besteht aus $1_{,0}$ essig saurem Kali in $50_{,0}$ Wasser gelöst, mit etwas Weingeist un Rosenöl vermischt. 50 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

2316. **Sommersprossen-Mittel** aus der Apotheke zur Goldnen Kron in Mährisch-Ostrau besteht aus einer Flüssigkeit I. und eine Salbe II. I. ist eine Lösung von 0,5 Quecksilberacetat in 250, Wasser; II. ist eine Mischung aus 2,25 weissem Quecksilber präcipitat und 42,75 Pommade. Preis 2 *M.*

2317. **Sommersprossen-Salbe** von M. Riedl in Wien. Ein weisse Porzellantöpfchen mit Blechdeckel enthält ca. $30_{,0}$ einer bräunlich gelben weichen Salbe, welche sich folgender Vorschrift anschliesst $18_{,0}$ Paraffin und $5_{,0}$ Mandelöl werden geschmolzen, und der ge schmolzenen Masse hinzugefügt 1,8 Schwefelmilch, $4_{,0}$ Glycerin $1_{,0}$ Tannin, $2_{,0}$ Coloquintentinctur, 10 Tropfen Rosmarinöl un 5 Tropfen Thymianöl. Preis 2 *M.* (Hager.)

2318. **Sommersprossen-Salbe** aus Wien ist durch Behandeln vo Olivenöl mit salpetersaurer Quecksilberoxydullösung bereitet und enthält von letzterer Verbindung, in zum Theil zersetztem Zu stande, gegen 10 Proc. (Wittstein.)

2319. **Sommersprossen- und Leberflecke-Mittel** von Fr. Solbrig in München ist eine Tinctur aus $30_{,0}$ weisser Nieswurzel, $30_{,0}$

Arnicawurzel, $30_{,0}$ Bertramwurzel, $8_{,0}$ Styrax Calamita, $500_{,0}$ Alkohol, mit etwas Bergamottöl und Citronenöl aromatisirt. 30 Grm. = *M.* 0,70. (Bedall.)

2320. **Sommersprossensalbe** von Dr. Robert Fischer in Wien ist Zinksalbe.

2321. **Sommersprossensalbe** von Spitzer enthält Quecksilberoxyd- und Quecksilberoxydulsalze.

2322. **Sommersprossenwaschmittel** von Russ besteht aus $1_{,0}$ Benzoetinctur, $2_{,0}$ Hoffmann's Lebensbalsam und $100_{,0}$ Rosenwasser. Preis 1 *M.* (O. Quenzel.)

2323. **Sozodont** van Buskirk's von Hall u. Ruckel in New-York, Zahnreinigungsmittel. In einer viereckigen Schachtel befinden sich eine Flasche mit ca. $60_{,0}$ einer röthlichen Flüssigkeit I und eine Schachtel II mit einem ca. $6_{,0}$ schweren Pulver. I besteht aus einer Lösung von $5_{,0}$ Oelseife in $6_{,0}$ Glycerin, $30_{,0}$ Spiritus, $20_{,0}$ Wasser, aromatisirt mit einigen Tropfen Pfefferminzöl, Nelkenöl, Zimmtöl, Sternanisöl, Wintergreenöl, mässig tingirt mit Cochenille. II ist ein Gemisch aus kohlensaurem Kalk, Magnesia und Veilchenwurzelpulver, schwach parfümirt mit Nelkenöl. Preis zusammen 3 *M.* (Schädler.)

2324. **Styroglycerit** gegen aufgesprungene Hände besteht aus $4_{,0}$ zusammengesetzter Benzoetinctur, $8_{,0}$ Glycerin, $1_{,0}$ grüner Seife und $16_{,0}$ Rosenwasser. („Pharm. Ztg." 1891. 293.)

2325. **Superior Lili White** von Bazin in Philadelphia besteht aus Kalkcarbonat und kohlensaurer Magnesia. (Chandler.)

2326. **Svelin**, Haarverjüngungsmittel von Carl Polt in Wien, enthält 1,7% Wismuthsubchlorid, 11% Natriumhyposulfit, 21,3% Glycerin und 66% Wasser. (Hager.)

2327. **Tablet of Alabaster** ist Kalkcarbonat mit Speckstein.

2328. **Tag-Puder**, ein Cosmeticum, besteht aus sehr fein gepulvertem Talkstein, mit Cochenille zart roth gefärbt und mit Apfelsinenöl parfümirt. 230 Grm. = *M.* 2,75. (Hager.)

2329. **Tannigene** von Eisenwein in Wien besteht aus I. einer ammoniakalischen Silberlösung und II. einer Pyrogallussäure-Lösung. (Innhauser.)

2330. **Tannigene** von Russ ist ähnlich zusammengesetzt. (Innhauser.)

2331. **Tanninbalsamseife, Balsamseife** von C. G. Hülsberg in Berlin,

ein Cosmeticum, besteht aus Cocosnussölseife mit etwas Fichtennadelextract und Talkum. 100 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

2332. **Tanninöl** von G. Gädicke in Berlin, ein Haarstärkungsmittel ist eine Lösung von Tannin in Glycerin, parfümirt mit Bergamottöl, Apfelsinenöl, Pelargonienöl u. a. (Hager.)

2333. **Tanninöl** von Charles Gaillard in Berlin, Mittel gegen Ausfallen der Haare, besteht aus $80,_{0}$ Ricinusöl, $120,_{0}$ Spiritus, $3,_{0}$ Gerbsäure, $1,_{0}$ Bergamottöl, 0,5 Citronenöl und anderen ätherischen Oelen. (Hager.)

2334. **Tanno-Quinine,** Haarwuchs-Essenz, besteht aus $50,_{0}$ Königschinarindentinctur, $50,_{0}$ Galläpfeltinctur, $5,_{0}$ Bergamottöl, $5,_{0}$ Neroliöl und $250,_{0}$ Alkohol mit Carminlösung schwach gefärbt. („Seifenfabrikant.“)

2335. **Teinture americaine pour la barbe, Amerikanische Barttinctur,** zum Schwärzen des Bartes, besteht aus drei Flüssigkeiten nebst einer Bürste. I. enthält eine Lösung von Gallussäure in Weingeist oder Galläpfeltinctur, II eine ammoniakalische Höllensteinlösung mit 9 Proc. Höllenstein, III eine Lösung von Schwefelnatrium. (Wittstein.)

2336. **Teinture de Venus** von Dr. Louis Bonnot, ein Haarfärbemittel, ist ein Gemisch aus Bleizucker, Schwefelmilch, Glycerin und Franzbranntwein. 75 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2337. **Teintures instantanées** sind Lösungen von Bleioxyd in Kalkwasser. (Dubrisay und Chatin.)

2338. **Teintures progressives** sind ammoniakalische Lösungen von Silbernitrat. (Dubrisay und Chatin.)

2339. **Teinture végétale** zum Haarfärben besteht aus 3 Fläschchen: I. weingeistige Pyrogallussäurelösung, II. Schwefelnatrium, III. $3,_{0}$ Silbernitrat in 91,7 ammoniakalischem Wasser gelöst. („Industriebl.“ 1882, 165.)

2340. **Thee zum Kopfwaschen** von Anna Csillag besteht aus Kamillenblüthen. (Bischoff.)

2341. **Toiletten-Geheimniss, Medicinisches,** von Dr. Martin Lesser, zur Herstellung der jugendlichen Frische und Schönheit des Teints. Ein Carton mit schwarzem Glanzpapier, enthaltend: einen gestrickten Seiflappen, eine Porzellandose mit $40,_{0}$ Toiletten-

Wasch-Cream, einem Gemisch aus Fett, Seifenpulver und Rosenwasser; ein Pulverglas mit 60,0 Toiletten-Eis, eine weiche kampherhaltige Salbe aus Fett, etwas Wachs und Wallrath oder Cacaoöl; 100,0 Kräutermilch, bestehend aus Rosenwasser, etwas Glycerin, Zinkoxyd und vielem präparirten Talkstein, und 60,0 Teint-Poudre, bestehend aus einem Gemisch von Talkstein mit einer geringen Menge weisser Magnesia, schwach roth gefärbt mit Cochenille. Preis *M.* 7,50. (Hager.)

342. **Toilettenpuder, Unsichtbarer, Invisible toilet powder,** besteht aus 20,0 Stärke, 50,0 Talcum und 30,0 Zinkoxyd. („Pharm. Ztg." 1889, 397.)

343. **Toilettenpulver** von Récamier ist eine Mischung von Zinkoxyd und Stärke.

344. **Tolma,** Haarwiederherstellungsmittel, von Gustav Ziegler in Heilbronn, besteht aus 200,0 eines Gemisches aus Bleiessig (entsprechend 0,6 Bleizucker), 32,0 Glycerin, 2,0 Schwefelmilch und der nöthigen Menge Rosenwasser. Preis 2 *M.* (Hager.)

345. **Universalseife** Oschinsky's. Eine weisse Porzellankruke mit 45,0 einer bräunlichen Masse von Talgconsistenz. Asche = 0,3%, welche vorwiegend aus Bleioxyd besteht. Chlorophyll ist spektroskopisch nicht nachweisbar. — Das Praeparat ist eine Salbe aus Fett (Palmfett,) Wachs und 1—2% Empl. fuscum. Preis 1 *M.* (B. Fischer. 1891.)

346. **Vegetabilien-Pommade** von E. Kreplin in Lehrte ist eine zusammengeschmolzene Mischung aus 30 Proc. Stearin und 70 Proc. Olivenöl, parfümirt mit etwas Bergamottöl. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

347. **Venusmilch** der Gebrüder Tecklenburg in Leipzig, ein früher sehr berühmtes Mittel für Alles, besteht aus 5,0 Benzoetinctur und 200,0 Rosenwasser. (O. Quenzel.)

348. **Victoria-Aeter-Water,** ein Schönheitsmittel, besteht aus 3,0 Borax, 20,0 Glycerin und 100,0 Pomeranzenblüthenwasser. Preis 2 *M.* (Schädler.)

349. **Vinaigre de toilette** von Mallard ist nach folgender Vorschrift bereitet: Acid. acet. dil. 300,0, Spirit. 1000,0, Tinct. Balsam. Tolutan., Tinct. Benzoes āā 20,0, Ol. Portugal, Ol. Bergamott.,

Ol. Cort. Citri, āā $5_{,0}$, Ol. Neroli $1_{,0}$, Ol. Cort. Aurant. $2_{,0}$, (
Lavandul., Ol. Rosmarini, Tinct. Moschi āā 0,5, Rad. Ratanh. 3
Nach vierwöchentlicher Maceration filtrirt.

2350. **Vitalia** von Phalon & Sons in New-York besteht aus zw Flüssigkeiten. I. eine Natronhyposulfitlösung, II. eine röthlic klare Flüssigkeit mit ca. 3 Proc. Bleigehalt. Die Gebrauchsa weisung schreibt vor, 1 Th. der Flüssigkeit No. II mit 2 Th. d Flüssigkeit No. I zu verdünnen. (Chandler.)

2351. **Vitaline,** Extrait d'herbes aromatiques, ein Haarwasser, beste aus $90_{,0}$ einer klaren, gelblichen, angenehm riechenden Flüssigke ähnlich der Mixtura oleoso-balsamica mit 1 Proc. Gerbsäuregeha

2352. **Voorhof-Geest,** van der Lund's Bart- und Haarerzeugung mittel von A. Rennenpfennig in Halle a. d. S., besteht aus 38 einer braungelben Flüssigkeit und ist a) ein Auszug aus $4_{,0}$ Co Nuc. Jugland. mit $30_{,0}$ Spiritus, $12_{,0}$ Rosenwasser, 15 Tropfe Cantharidentinctur, $3_{,0}$ Aether, 2 Tropfen Bergamottöl, 4 Tropfe Lavendelöl, 1 Tropfen Zimmtöl. Preis *M.* 0,55. (Hager.) b) Eine Lösung von Lavendelöl, Bergamottöl, Zimmtöl, Nelken und Perubalsam in Weingeist. 50 Grm. = *M.* 0,70. (A. Spa

2353. **Wallnussschalen-Auszug** von J. F. Schwarzlose Söhne Berlin ist eine wässrige ammoniakalische Lösung von Silbernitr und Kupferchromat. 30 Grm. = 1 *M.* (Schädler.)

2354. **Waschpulver, Pariser,** ist Reisstärke mit geringen Mengen pu verisirter Soda.

2355. **Waschwasser** von Kummerfeldt, gegen alle Hautkrankheite ist eine wässrige Lösung von Kampher mit darin vertheiltem, g pulvertem Schwefel, der $^1/_{20}$—$^1/_{60}$ vom Gewicht des Ganzen b trägt. 1200 Grm. = 7 *M.* (Wittstein.)

2356. **Waschwasser** von Dr. Lehmann in Neusatz i. Ungarn beste aus $12_{,0}$ Rosenwasser, $1_{,0}$ Glycerin, $1_{,0}$ Bleiessig und $1_{,0}$ Benzo tinctur.

2357. **Wasser, Griechisches,** ein Cosmeticum, besteht aus $180_{,0}$ pa fümirtem Wasser mit ca. 7,5 weissem Quecksilberpräcipita (Dragendorff.)

2358. **Wasser, Kosmetisches,** von Dr. Lehmann, besteht aus $1_{,0}$ Gly cerin, $1_{,0}$ Benzoetinctur, $2_{,0}$ Gummischleim und $40_{,0}$ Wasse („Rundschau." 1891.) (Vgl. No. 2356.)

2359. **Wasser, Orientalisches,** von Dr. Walker in London, ein Gichtmittel, ist schwache Eau de Cologne mit ca. 10 Proc. Essigsäure, 1,5 Proc. Ammoniumacetat und vorwiegend mit Moschus parfümirt. 70 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

2360. **World-Hair-Restorer** von L. A. Allen, zum Erneuern, Stärken, Zieren und Putzen des Haares besteht a) aus 5,6 Schwefel, $8,_{0}$ Bleizucker, $100,_{0}$ Glycerin und $200,_{0}$ aromatischem Wasser. (Wittstein.) b) Schwefelpräcipitat 17 Th., Zimmt 2 Th., Glycerin 320 Th., Bleiacetat 265 Th., Wasser 630 Th. Preis 6 *M.* (Masset.)

2361. **Wunderbalsam, Englischer,** vom Friseur Berlinghof in Karlsruhe, Wilhelmstr. 44, ist mit Sandelholz roth gefärbte zusammengesetzte Benzoëtinctur. („Karlsr. Orts-Ges. Rath.“)

2362. **Zahnmittel** von Leop. Höcker in Ronneburg besteht aus einer Tinctur und einem weissen Pulver. Die Tinctur ist eine Mischung aus $3,_{0}$ Gewürznelkenöl, $1,_{0}$ Cajeputöl und $2,_{0}$ stärkstem Weingeist. Das Pulver ist ein sehr fein geriebenes Gemisch aus $6—7,_{0}$ doppeltkohlensaurem Natron und $1,_{0}$ Kochsalz. Preis *M.* 1,25. (Hager.)

2363. **Zahn-Mundwasser, Zahnschmerzstillendes,** von E. Hückstädt in Berlin, bestand ursprünglich aus $16,_{0}$ Aether, $3,_{0}$ Nelkenöl, $1,_{0}$ Cajeputöl. 4 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.) Später bestand dasselbe in einer Auflösung von $1,_{0}$ Kampher in $2,_{0}$ Aether mit 18 Tropfen Nelkenöl. Preis 1 *M.* (Schädler.)

2364. **Zahnpasta** von A. H. A. Bergmann in Waldheim. $20,_{0}$ feine Oelseife und $10,_{0}$ weisser Zucker in 40 Proc. Weingeist bei gelinder Wärme gelöst, mit Pfefferminzöl und Anilinroth versetzt und in Formen gegossen. 30 Grm. = *M.* 0,40. (Wittstein.)

2365. **Zahnpasta** de Vilbiss' besteht aus $10,_{0}$ Magnesia, 7,5 Borax, 3,75 Seifenpulver, $5,_{0}$ geschlemmter Kreide, $42,_{0}$ Honig, $2,_{0}$ Veilchenwurzelfluidextract parfümirt mit Rosenöl, Nelkenöl und Geraniumöl und gefärbt mit ammoniakalischer Carminlösung. (New-Idea 1891.)

2366. **Zahnpasta** von Pfeffermann in Wien besteht aus $60,_{0}$ Schlämmkreide, $26,_{0}$ Austerschalen, $6,_{0}$ Florentiner Lack und $3,_{0}$ Pfefferminzöl, mit der nöthigen Menge Traganthschleim zur Consistenz geformt. 50 Grm. = *M.* 2,50. (Hildwein.)

2367. **Zahnpasta, Aromatische,** des Dr. Suin de Boutemard, A in Rheinsberg, von Raymond & Comp. in Berlin, enthält 6 Proc. Oelseife, 6,5 Proc. Stärkemehl, 17,4 Proc. Kugellack, 7 Proc. kohlensauren Kalk, 0,95 Proc. schwefelsauren Kalk u 6,2 Proc. Bimstein nebst wenig Pfefferminzöl. 24 Grm. = 0,60. (Wittstein.)

2368. **Zahnpulver, Aromatisches,** von Dr. Johnson besteht aus kohl saurem Kalk, Alaun, Veilchenwurzel, Cochenille und Nelkenö

2369. **Zahnpulver, Chinesisches,** ist sehr fein gepulverter Bimste (Hager.)

2370. **Zahnpulver** von Frikow besteht aus je $20{,}_0$ Ossa Sepiae u Lapides Cancrorum, $15{,}_0$ Rhizoma Iridis, $5{,}_0$ Lapis Pumicis, Carminum rubrum, 0,15 Oleum Menthae piperitae, 0,05 Ole Rosae.

2371. **Zahnpulver** von Lorenz Ziesing in Bremen ist ein grau Pulver in eleganter Holzschachtel, welches zu seiner Ba Natrumbicarbonat, ferner Veilchenwurzel und andere aromatisc Substanzen enthält. (Hager.)

2372. **Zahnpulver, Vegetabilisches,** von J. G. Popp in Wien, beste aus $20{,}_0$ Veilchenwurzel, $10{,}_0$ gebranntem Hirschhorn und Florentiner Lack. 30 Grm. = *M.* 1,80. (Hildwein.)

2373. **Zahnpulver,** Burow's, besteht aus $1{,}_0$ Conchae, $2{,}_0$ Rad. Iw ancusae pulv. und $4{,}_0$ Carbo pulv.

2374. **Zahnrenovator** von Richard Mohrmann in Berlin ist ei pfefferminzölhaltige, mässig starke Salzsäure.

2375. **Zahn-Schöne** von Joh. Georg Kothe in Berlin zum Nac putzen der Zähne ist ursprünglich ein Gemisch von $1{,}_0$ Ala und $3{,}_0$ kohlensaurem Kalk, parfümirt mit Pfefferminzöl, welch nach längerer Aufbewahrung infolge Umsetzung Gyps enthä (Schädler.)

2376. **Zahnseife** von A. H. A. Bergmann in Waldheim, eine schmutz röthliche, etwas trübe, dick syrupartige, stark pfefferminzart riechende, ebenso und zugleich deutlich süss schmeckende Flüssi keit, besteht aus $12{,}_0$ feiner Oelseife, $30{,}_0$ weissem Zucker, $58{,}_0$ Weingeist von 40 Proc. gelöst und mit Pfefferminzöl u Zimmtöl parfümirt und mit Anilinroth gefärbt. 12 Grm. = 0,30. (Wittstein.)

2377. **Zahnseife** von O. Bergmann sind 0,09 Ctm. dicke, 3,6 Ctm. breite durchscheinende, rothbräunliche Tafeln, welche aus einer Glycerinseife, stark partümirt mit Pfefferminzöl und versetzt mit aromatischen Auszügen bestehen. (Hager.)

2378. **Zahntinctur** von Grenough, ein englisches Geheimmittel, ist eine Tinctur aus $20,_{0}$ Brasilienholz, $20,_{0}$ Fichtensprossen, $10,_{0}$ Veilchenwurzel, $5,_{0}$ Cochenille, $5,_{0}$ Kleesalz, $5,_{0}$ Alaun, $100,_{0}$ Löffelkrautspiritus, $50,_{0}$ Bittermandelwasser und $1000,_{0}$ verdünntem Weingeist. Mit Wasser verdünnt zum Ausspülen des Mundes und zum Bürsten der Zähne und des Zahnfleisches.

2379. **Zahntropfen** von Blace bestehen aus $1,_{0}$ Alaunpulver, $40,_{0}$ Aether und $10,_{0}$ Weingeist. (Hager.)

2380. **Zahntropfen** von T. Louis Guthmann in Dresden zum Reinigen der Zähne und gegen das Umsichgreifen des Zahnbrandes sind eine gelbliche klare Flüssigkeit, deren Hauptbestandtheile Weingeist, Pfefferminzöl, eine dem Tolubalsam ähnliche Substanz (1 Proc.) und Glycerin (9 Proc.) bilden. (Hager.)

2381. **Zahn- und Mundwasser mit Salicylsäure** von Dr. L. Hoffmann in Budapest ist eine klare rothe Flüssigkeit, welche aus ca. 3 Proc. Salicylsäure, den weingeistigen Auszügen gewürzhafter Substanzen und Pfefferminzöl besteht. 90 Grm. = 1 *M.* (Hager.)

2382. **Zahnwasser** von Bergani besteht aus Myrrhen- und Benzoetinctur, etwas Ratanhiaextract und Pfefferminzöl. (Innhauser.)

2383. **Zahnwasser** von Bergmann & Co. ist eine röthliche Flüssigkeit, enthaltend Alkohol, Pfefferminze und Anisöl. (Gscheidlen. 1886.)

2384. **Zahnwasser** von Julius Böcker in Ahaus ist eine trübe Flüssigkeit im Gewicht von 73 Grm., welche in der Ruhe einen starken braungelben Bodensatz bildet und aus 0,2 Alaun, 0,16 Kochsalz, $6,_{0}$ Benzoetinctur, $5,_{0}$ Spiritus und einem Pflanzenaufguss zusammengesetzt ist. (Hager.)

2385. **Zahnwasser** von Kaufmann. $100,_{0}$ 1proc. Carbolwasser. schwach mit Cochenille gefärbt und mit Spuren von Pfefferminzöl aromatisirt. Preis 1 *M.* („Ph. Central-Anz. durch Industriebl.“ 1879, 295.)

2386. **Zahnwasser** von Joh. Georg Kothe, fabrizirt von J. Grittner in Berlin, Prinzessinnenstr. 20, gegen Zahnschmerzen und den üblen Geruch des Mundes, ist eine Lösung von 0,3 Salicylsäure in $100,_0$ 65 proc. Alkohol, versetzt mit einigen Tropfen Pfefferminzöl. (Schädler.)

III. Specialitäten und Geheimmittel für diätetischen, technischen und wirthschaftlichen Gebrauch.

2387. **Aetzmittel** oder **Chemisches Präparat für den Tachographen** besteht aus Gummi Arabic. 30 Th., Aqua 150 Th., Acid. nitric. 36 % 9 Th. oder Acid. nitric. crud. 20 Th., Aqua 150 Th., Muc. Gummi Arab. 30—40 Th. (Seehausen.) („Pharm. Ztg." 1891, 587.)

2388. **Alabastrine** ist ein geschmolzenes Gemisch von etwa 4 Th. Naphthalin und 1 Th. Kampher in Täfelchenform. („Industriebl." 1890, 197.)

2389. **Albocarbon** ist Naphthalin.

2390. **Albolith** von W. Riemann in Breslau ist ein Cementpulver aus gebrannter Magnesia (aus Magnesit gewonnen) und Chlormagnesium bereitet. (Hager.)

2391. **Aleuronat** von R. Hundhausen in Hamm in Westf. ist ein nach patentirtem Verfahren hergestelltes Pflanzeneiweiss aus Weizen. 100 Ko. = 80 *M.*

2392. **Algalia** ist eine Mischung von ca. 20 Proc. wirklichem Moschuskörneröl mit 80 Proc. Cedernholzöl oder Copaivabalsamöl. 1 Ko. = 1400 *M.*

2393. **Algin** ist eine durch 24 stündige Maceration von Laminaria mit Sodalösung erhaltene schleimige Lösung. (Am. Drugg. durch „Pharm. Centralh." 1885, 614.)

2394. **Ambretteseedoil** besteht aus Copaivabalsamöl, welchem eine kaum wahrnehmbare Spur von Moschuskörnergeruch anhaftet.

2395. **Ambrosia,** ein Nährmittel, ist eine Pulvermischung aus 455 Th echten Kastanien, 305 Kartoffelmehl, 125 Th. Linsenmeh 125 Th. Bohnenmehl, 91 Th. Vanillepulver. („Pharm. Ztg." 1882.

2396. **Ambrosia-Syrup** der englischen Sodawasserfabrikanten ist ein Mischung gleicher Theile Vanille- und Erdbeersyrup. („Industriebl. 1883, 272.)

2397. **Ambrotine, Siccatif pâle,** von M. R. Schmidt fils in St Denis-Paris, ist ein ganz brauchbarer Bernsteinlack (Siccatif („Industriebl." 1881, 271.)

2398. **American Nickel,** zum Vernickeln angepriesen, ist eine stark salpetersaure Lösung von Quecksilbernitrat. („Pharm. Ztg. 1889, 397.)

2399. **Ammonin** von M. v. Kalkstein in Heidelberg, ein Wasch mittel, welches Schwefelwasserstoff in krystallinischer Form ent halten soll, ist Soda, mit einem Kalk-Thonerdesilicat und etwa Schwefelcalcium. („Chem. Ztg." 1888, 1360.)

2400. **Ammonit,** ein Sprengmittel, ist eine Mischung aus 81,5 Th Ammoniumnitrat und 18,5 Th. Mononitronaphthalin. („Chemiker Ztg." 1891, p. 1027.)

2401. **Ampelophile** von Laffon ist ein Reblausmittel, bestehend i einer Lösung von 5 Th. Mercuronitrat in 10000 Th. Wasse und 10 Th. Salpetersäure. („Pharm. Ztg.")

2402. **Amyko,** ein Desinfectionsmittel, ist eine Lösung von 20 Th Borsäure und 2 Th. Borax in 10 Th. Gewürznelkentinctur un 80 Th. Wasser. (Hager.)

2403. **Anchusin.** Digest von Anchusawurzel mit Benzoëtinctur, welche nach dem Eindampfen mit Glycerin versetzt worden ist.

2404. **Annaline** von Busse & Rohrmann, Annenmühle bei Osterode ist gemahlener Gips. (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 147.)

2405. **Annalith** von Busse & Rohrmann, Annenmühle bei Osterode eine Art Gypsbeton, besteht aus gebranntem und gemahlenen Osteroder Gips, welcher mit scharfem Sande, Kiesel, Steinen Abfällen von Bruchsteinen, Ziegeln etc. zusammengegossen wird (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 147.)

2406. **Annatoine** von G. de Cordova in New-York, durch Beller & Braun in Hamburg eingeführt, ist ein Orleanextract, bestehend

aus 82,66 Proc. Stärkemehl und Gummi, 5 Proc. Mineralstoffen, hauptsächlich kohlensaurem Natron, 7,75 Proc. Wasser und 4,52 Proc. Farbstoff. („Industriebl.“ 1879, 139.)

2407. **Anstrich, Desinficirender,** von Horst, besteht aus 2 Th. Carbolsäure, 3 Th. Braunstein, 2 Th. Chlorcalcium, 10 Th. China-clay, 4 Th. Infusorienerde, 2 Th. Dextrin und Wasser.

2408. **Anstrich, Feuerfester,** von Dorn, besteht aus einem Gemisch von 29—34 Proc. Wasserglas und Pulver aus Schwerspat und Asbest.

2409. **Anstrich, Wetterfester,** von Bruchhold, besteht aus 75 Proc. Silberschlacke, 24 Proc. Leinölfirniss und 1 Proc. Kreosotöl.

2410. **Anstrich** von Mathews für Metalldächer und alle Arten von Holzconstructionen, welche den Einflüssen des Wassers ausgesetzt sind, besteht aus einer Lösung von Kautschuk in Leinöl, welche mit Graphit zu einer dicklichen, leicht streichbaren Mischung zusammengerieben worden ist.

2411. **Anstrich,** Pavesi's, zum Schutz der Mauern gegen Feuchtigkeit, besteht aus einer Mischung von 4 Th. Glaspulver, 3 Th. Kohle, 2 Th. Bimssteinpulver, 3 Th. Pech, 2 Th. Schiffspech und 1 Th. gekochtem Leinöl.

2412. **Anti-Acidum-Pulver, Holländisches,** zur Conservirung der Milch, besteht aus Pottasche, Soda und Borax. (A. du Bell.)

2413. **Antibacterid** zum Konserviren animalischer und vegetabilischer Nährstoffe ist ein Schmelzprodukt aus 84 Th. Borax, 50 Th. Glycose und 31 Th. Borsäure.

2414. **Antibacterion** von A. v. Pistor in Wien, ein Desinfectionsmittel, besteht in einer wasserhellen Lösung von 1,306 spec. Gew., welche in 100 Th. 40,67 Th. schwefelsaures Zink und 3,85 Th. Alaun enthält. (Ferd. Simann.) („Industriebl.“ 1883, 280.)

2415. **Anticalcaire** von Maignen zum Weichmachen von Wasser soll aus Kalkhydrat, Alaun und Natriumcarbonat bestehen. („Pharm. Ztg.“)

2416. **Anticampin** einer Cassler Firma gegen die Verheerung der Raupen und Würmer an den Bäumen ist ein Kreosot und Naphthalin enthaltendes Präparat. („Pharm. Ztg.“ 1891, Nr. 35.)

2417. **Antichlor, Bleichflüssigkeit,** enthält 31 Proc. Natrium bisulfurosum. (Schweissingor.)

2418. **Antifensterschweisspasta** ist eine flüssige Zusammensetzung aus 63 Proc. Weinspiritus und etwa 8 Unzen Glycerin auf 1 Gallone Woinspiritus und etwas Essentialöl. (Kerby.) („Industriebl." 1888, 134.)

2419. **Antiferacid** von Rudel zum Entfernen von Chlor, Säuren und Eisen aus der Papiermasse, ist eine Mischung von Natriumsulfat und Natriumphosphat.

2420. **Antifungin** von Friedländer besteht aus 20 Proc. Borax, 80 Proc. Borsäure und Schwefelsäure. („Pharm. Ztg.")

2421. **Antigalline** zur Verhütung des Sauerwerdens von Sumachbrühen ist eine Lösung von Arsonsäure, mit etwas roher Carbolsäure gomischt.

2422. **Antikampin,** Raupenvertilgungsmittel, enthält Kreosot und Naphthalin.

2423. **Anti-Kesselstein** von Ad. Makrom in Berlin besteht aus fein kristallisirtem Chlorbaryum mit Salmiak und ca. 10 Proc. Eisenoxyd.

2424. **Anti-Kesselstein** von Meyn u. Co. in Berlin, Lieferungsgeschäft für Eisenbahn- und Fabrikbedarf, ist jedenfalls eine eingetrocknete Lösung von Witherit in rohor Salzsäure, in 100 Th. enthaltend 75,94 Chlorbaryum, 3,96 Salmiak, 16,60 Wasser, 0,48 Chlorcalcium, 0,14 Chlormagnesium, 2,88 unlöslichen Rückstand. 100 Kilo = 200 *M.* (F. Broekhoff und H. Süssenguth.)

2425. **Antikesselstein-Composition** von Bernhard Petrik & Co. in Bodenbach ist eine concentrirte Lösung roher Soda (ca. 19,5 Proc.), die mit Orseille blauviolett gefärbt und mit (23,5 Proc.) gerbsäurehaltigen organischen Substanzen (Katechuabfälle, Lohrinde etc.) versetzt ist. 100 Ko. = 40 Fl. (80 *M.*) („Pharm. Centralh." 1883, 341.)

2426. **Antikesselsteinextract** von L. Javal frères in Hamburg ist eine glänzond braunschwarze ziemlich zähe Masso, welcho irgend oin Pflanzenextract darstellt. 100 Ko. = 80 *M.* (Fischer.) („Industriebl." 1883, 129.)

2427. **Anti-Kesselsteinlauge** von J. Hauff in Feuerbach bei Stuttgart

ist eine rohe Natronlauge von gelblicher Farbe, welche $32^1/_2{}^0$ Bé. wiegt und in 100 Th. 23,09 Natriumhydroxyd, 0,80 Natriumcarbonat, 1,24 Natriumchlorid und 2,13 Natriumsulfat enthält. 100 Kilo = 48 *M.* (F. Brockhoff und H. Süssenguth.)

2428. **Antikesselsteinmittel** von Pelerü P. Kessler & Co. in Brüssel enthält etwas Nitrobenzol und besteht der Hauptsache nach aus feuchtem Torfpulver, Kaffeesatz und dergl. („Polytechn. Ztg.“ 1884, 486.)

2429. **Antikesselsteinmittel** von Alex. Stock in Guben besteht aus Kochsalz und Borax.

2430. **Antikesselsteinmittel** von Levesque besteht aus 3 Th. Alaun, 3 Th. Zuckerpulver, 12 Th. Soda, 12 Th. Catechu, 9 Th. Gummi arab. und 3 Th. Pottasche.

2431. **Anti-Korosen** zur Verbesserung des Petroleums, um die Explosion der Petroleumlampen zu verhindern, besteht aus Kochsalz, mit Ultramarin schwach blau gefärbt. (Wittstein.)

2432. **Antilebetolith** von Martin von Lack, ein Kesselsteinmittel, besteht aus 74,7 Th. Wasser, 8,3 Th. Stärke, 14,8 Th. Aetznatron und 1,6 Th. Kochsalz. 100 Kilo = 70 *M.*

2433. **Antillenseife** von Delpierre u. Freymann besteht aus 2,5 % Natron, 7 % Fettsäure, 23,5 % Wasser, 5 % Thonerde, 62 % Kieselsäure.

2434. **Antimerulion** von Dr. H. Zerener in Magdeburg, hergestellt und vertrieben von Gustav Schallehn in Magdeburg, patentirtes Mittel gegen Hausschwamm, besteht in zwei Mitteln, einem vorbeugenden und einem bereits enstandene Schwammbildung beseitigenden. Das erstere besteht aus Kieselguhr, 6 Th. Chlornatrium und 3 Th. Borsäure, das andere aus 87 Th. Wasserglas, 6 Th. Chlornatrium und 7 Th. Borsäure. Empfohlen wird die gleichzeitige Anwendung beider Mittel, das Bestreichen der Hölzer mit der Lösung und die Umhüllung der bestrichenen Hölzer mit der präparirten Kieselguhr. („Industriebl.“ 1878, 305.)

2435. **Antimiasmaticum,** Desinfectionsmittel in Pulverform, ist Aetzkalk mit einer Eisenvitriollösung gelöscht und mit Torfasche vermischt, vielleicht auch etwas Carbolsäure enthaltend.

2436. **Antimiasmaticum, Flüssiges,** ist eine Lösung von Eisenvitriol in brenzlichem Holzessig. 1200 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

2437. **Antimiasmaticum** von H. Winter in Berlin ist ein Desinfectionspulver, bestehend aus schwefelsaurem Eisenoxyduloxyd und Kalk.

2438. **Antimyceton** von A. Wassmuth u. Co. in Barmen ist Liq. Natrii chloroboros. („Pharm. Ztg." 1890, p. 28 u. 129.)

2439. **Antipetrin** von Stigzelius, ein Antikesselsteinmittel, ist ein gerbsäurehaltiger Pflanzenstoff, welcher zum grössten Theil aus den Blättern von Arctostaphylus Uva Ursi besteht. (Bunte.) („Dampf." 1888, 395.)

2440. **Antiphylloxon**, Mittel gegen Blutlaus, besteht aus 2 Th. crist. Soda, 1 Th. Schwefelkalium, 2 Th. Colophon, 2 Th. roher Carbolsäure und 12 Th. Wasser.

2441. **Antiputrid Composition, Anti-mili und Maggot Composition**, ein Mittel, um Käse vor Fäulniss zu schützen, soll ein Gemisch aus je 100 Th. Pfefferessenz, Wein und Essig und 10 Th. Kochsalz sein.

2442. **Antiputrin** von Arno Henny in Altenburg und O. Meisser in Leipzig ist ein Mittel zur Vertilgung der Motten, dessen wirksamer Bestandtheil Naphthalin ist. („Industriebl." 1882, 104.)

2443. **Antipyridinessenz.** I. eine Lösung von Mirbanessenz in Alkohol, II. ein Gemisch aetherartiger aromatischer Substanzen von schwachsaurer Reaction. Beide Mittel zur Verdeckung des Geruches des durch Pyridinbasen denaturirten Alkohols. (Schweissinger.)

2444. **Antipyrogen**, vom Ingenieur Kühlewein angepriesen, besteht aus schwefelsaurem Ammoniak, Borax und freier Borsäure. (P. Rabe.) („Industriebl." 1882, 123.)

2445. **Anti-Schweinfurter Grün** ist ein Anlinfarbstoff, als Ersatz jener giftigen Farbe angeboten. (Schweissinger.)

2446. **Antiseptic Fluid** von A. Morell ist stark arsenhaltig und wird bereitet, indem man 13,5 Th. arsenige Säure und 6,9 Th. Natriumhydroxyd in 15—20 Th. Wasser löst und dann so lange Carbolsäure zusetzt, bis die vorher klare Flüssigkeit sich zu trüben beginnt. Man ergänzt dann das Ganze auf 100 Gewichtstheile.

2447. **Antiseptycum** von L. H. Rose in Hamburg-Uhlenhorst zum Konserviren von Fleisch ist sehr fein pulverisirte Borsäure, welche durch 1 % Thonerde und Kalk verunreinigt ist. 500 Grm. = 2 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt." 1892.)

2448. **Antitartre** von Willermoz & Rieger in Lyon, ein Mittel gegen Kesselstein, ist eine braune alkalische, Gerbsäure, Soda, Aetznatron und Chlorkalium-haltige Flüssigkeit. 100 Ko. = 48 *M.* („Dingl. Journ.“ 253, 162.)

2449. **Antitineïn** von Weuber ist ein als wesentlichen Bestandtheil Naphthalin enthaltendes Mottenmittel. („Industriebl.“ 1882, 104.)

2450. **Antizymotic Solution** von Wither, ein in Amerika als Desinficiens und Desodorans empfohlenes Mittel, enthält 0,207 Th. Quecksilberchlorid, 0,084 Th. Aluminiumchlorid, 0,048 Th. Zinkchlorid, 0,087 Th. Chlorkalium, 0,788 Th. Chlornatrium, 0,06 Th. freie Salzsäure und 99 Th. Wasser. („Pharm. Ztg.“ 1887, 435.)

2451. **Apparatine** ist eine farblose, durchsichtige, zum Appretiren benutzte Substanz und wird gewonnen, indem 8 Th. gelöste Pottasche in einen erwärmten Kleister von 10 Th. Kartoffelstärke und 76 Th. Wasser eingetragen werden.

2452. **Appretur-Glanzstärke, Berliner präparirte,** ist ein Gemisch von 25 Th. feinem Boraxpulver und 1000 Th. Weizenstärke. (Hager.) („Pharm. Centralh.“ 1879, 148.)

2453. **Argented Tin,** eine amerikanische Legirung von sehr schön weisser Farbe, grosser Härte und leichter Schmelzbarkeit, welche zu besseren Sorten von Messerheften Verwendnng findet, besteht aus 91 Th. Zinn, 4 Th. Silber und 4 Th. Kupfer. („Metallarbeiter.“ 1881.)

2454. **Argentid,** ein Putzpulver für Metall, ist wahrscheinlich gebrannter Dolomit. (Hager.)

2455. **Argentine-Wasser,** Versilberungs-Flüssigkeit, wird dargestellt durch Auflösen von 7 Th. Silber in 13 Th. Salpetersäure und Vermischen der erhaltenen Silbernitratlösung mit einer Lösung von 60 Th. Cyankalium in 750 Th. Wasser unter Zusatz von 13 Th. Schlämmkreide.

2456. **Arguzoid,** eine als Surrogat für Silber aus England in den Handel gebrachte Legirung, enthält 4,03 Proc. Zinn, 3,54 Proc. Blei, 55,78 Proc. Kupfer, 13,41 Proc. Nickel, 23,20 Proc. Zink und Spuren von Eisen. („Industriebl.“ 1882, 198.)

2457. **Armee-Neuthon** besteht aus etwa 80 bis 85 Th. höchst fein gepulvertem Thon mit 10 bis 15 Th. Dextrin und Wasser zu Kugeln geformt.

2458. **Arracfaçon** von Delvendahl & Küntzel in Berlin ist eine gelblich gefärbte, schwach rumartig riechende, sauer reagirende alkoholische Flüssigkeit von 0,924 spec. Gew. bei 15^0 im Liter enthaltend deutlich nachweisbare Mengen von Vanillin und Weinbeeröl, 5,53 Extract, worin 4,68 Zucker und 0,07 Asche. Der Alkoholgehalt beträgt 55,85 Volumprocente mit Spuren Fuselöl. (Polenske.)

2459. **Arrow-Root-Biscuit** von Huntley & Pahners enthält verdauliches Eiweiss 6,71 Proc., Fett 12,21 Proc., Kohlehydrate 73,6? Proc., Wasser 6,53 Proc., Mineralstoffe 0,88 Proc., davon Phosphorsäure 0,236 Proc. (Stutzer.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 275.)

2460. **Arsoenometer** oder **Kunstweinerkenner**, ein von der „Vorstehung des chem. techn. Laboratoriums in Wien“ verkaufte Instrument, besteht in einer Senkwaage mit einem einzigen Strich welcher dem spec. Gew. des Wassers entspricht. („Industriebl.“ 1882, 37.)

2461. **Arteminin**, antiseptisches Mittel zur Conservirung von Fleisch etc., ist eine Auflösung von 1 Th. Apfelsäure und 11 Th. Borsäure in Wasser.

2462. **Asbestin** für feuersichere Anstriche ist eine breiige Masse aus Asbest, gepulvertem Kieselstein, Aetzkali und Natronwasserglas, der beim Gebrauch noch Sand zugesetzt wird.

2463. **Aseptin** von G. Gahn in Upsala, als Conservirungsmittel für Milch, Fleisch etc. in den Handel gebracht, ist Borsäure. —

2464. **Aseptin, Doppeltes,** besteht aus 2 Th. Borsäure und 1 Th. Kalialaun. (Hager.)

2465. **Aseptinsäure** von A. von Busse in Linden enthält $3,_0$ Salicylaldehyd und $5,_0$ Borsäure in 1 Ko. Wasserstoffsuperoxyd von 1,534 % Gehalt gelöst. (H. Thoms.) („Pharm. Ztg.“ 1887, 148.)

2466. **Aseptol,** ein Desinfectionsmittel, ist Oxyphenylsulfinsäure (Acid. orthooxyphenylsulfurosum.) („Pharm.-Ztg.“)

2467. **Asiatischer Kaffee,** ein in Galizien der Landbevölkerung verkauftes Kaffeesurrogat, besteht aus ausgekochtem Kaffee, gemahlenem Ziegelstein und Bimstein, Asche und gebrannten Erdmandeln. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1879, 462.)

2468. **Asphalin** ist ein Gemisch aus 36 Th. pyroschwefelsaurem Kali, 28 Th. Kalisalpeter und 9,6 Th. Glycerin neben einem für sich gehaltenen Gemenge aus gleichen Theilen chlorsaurem Kali und Kohle.

2469. **Australian Meat-preserve** ist eine Lösung von zweifach schwefligsaurem Kalk in schwefliger Säure; meist etwa 10% schweflige Säure enthaltend. (Schweissinger.)

2470. **Australian-New-Zealand-Meat Preserve** von L. Ziffer in Berlin ist ein gelblichweisses, zusammenballendes Pulver, enthaltend 33 % Natriumchlorid, 48,6 % Natriumsulfit, 16,0 Natriumbisulfit und 1,7 % Kalk, Magnesia und Feuchtigkeit. 900,0 Grm. in weithalsiger Literflasche = 1 *M.* („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt." 1892.) (Polenske.)

2471. **Australian Salt** von Ohrtmann durch Glaser & Ehrlich in Berlin. Ein Papierbeutel, enthaltend ein weisses, in Wasser mit alkalischer Reaction milchigtrübe lösliches Pulver, durchtränkt mit ½ Proc. eines dickflüssigen flüchtigen Kohlenwasserstoffs. In dem entölten Salz wurden gefunden in Procenten 5,5 Natriumchlorid, 54 Borax mit 40,8 Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2472. **Avenacia** von Rademann in Bockenheim-Frankfurt a. M. enthält in 100 Theilen 7,13 Fett, 14,56 Protein, 66,23 stickstofffreie Stoffe (Dextrin etc.) 1,53 Cellulose, 7,39 Feuchtigkeit, 3,16 Salze. (Stutzer.) („Industriebl." 1889, 344.)

2473. **Azurin** zur Vertilgung der Peronospora ist ammoniakalische Kupfersulfatlösung. Dasjenige der Kunststeinfabrik in Knittelfeld (Steiermark) enthält 33,14% CuO, dasjenige der Chemischen Fabrik Rheinau in Baden nur 13,49% CuO. („Weinlaube." 1891.)

2474. **Babbit-Metall,** als Antifrictionsmetall zum Ausgiessen der Lagerschalen empfohlen, besteht aus einer Legierung von 50 Th. Zinn, 4 Th. Antimon und 1 Th. Kupfer. („Industriebl." 1879, 332.)

2475. **Babyfood,** in Nordamerika patentirte Nahrung für kleine Kinder, besteht aus Weizenstärke und Milchzucker. 60 Grm. = 2 *M.* (Henry B. Parsons.)

2476. **Backmehl, Selbstthätiges,** vom Drogist G. Liebig in Hannover,

besteht aus 8,4 Th. doppeltkohlensaurem Natron, 18,8 Th. gereinigtem Weinstein und 1000 Th. Weizenmehl.

2477. **Backpulver, Amerikanisches,** ist ein Gemenge von Weinstein und Kreide. (Reichardt.)

2478. **Backpulver, German backing powder** von Borwick ist Brausepulver mit Maisgries gemengt. 1 Kilo = *M.* 4,40. (Gädicke.)

2479. **Backpulver** nach Brehon, fabrizirt in Berlin, wird erhalten durch Mischen von 180 Th. Alaun, 75 Th. doppeltkohlensaurem Natron und 50 Th. minder-basischem Kalkphosphat, dargestellt durch Uebergiessen von weissgebranntem Knochenmehl mit dem gleichen Gewicht 10 proc. Salzsäure.

2480. **Backpulver** von Clotworthy in Baltimore besteht aus einem Gemisch von weinsaurem Aluminiumammonium und einem Alkalicarbonat. („Industriebl." 1885, 256.)

2481. **Backpulver, Patentirtes,** von G. E. Davis in Heaton Moor, ist saures Ammoniumphosphat mit Alkalibicarbonaten oder Calcium oder Magnesiumcarbonat. („Chem. Ind." durch „Industriebl." 1880, 222.)

2482. **Backpulver** von J. Gaedicke u. Co. in Berlin enthält sauren phosphorsauren Kalk und Magnesia, doppeltkohlensaures Natron, etwas Kochsalz und Mehl. (C. Raabe-Graf.)

2483. **Backpulver** von Goodal besteht aus einer Mischung von Weinsäure und doppeltkohlensaurem Natron, zu $^1/_3$ mit Reismehl gemischt. (K. Boschan.)

2484. **Backpulver, Yeast powder,** von Prof. Horsford in Cambridge in Nordamerika. Zwei Präparate in Pulverform, weiss, mehlartig und jedes für sich in einem Umschlage verpackt. Das eine enthält sauren phosphorsauren Kalk und Magnesia, gemengt mit einer gewissen Quantität Mehl, das andere ist doppeltkohlensaures Natron mit etwas Chlorkalium. Beide Pulver sind mit Kartoffelstärke in dem Verhältniss gemischt, dass sich gleiche Theile zersetzen.

2485. **Backpulver** von V. Krehon in Frankenburg besteht aus 180 Th. rohem Alaun, 75 Th. doppeltkohlensaurem Natron und 50 Th. minder-basischem Kalkphosphat. Letzteres wird dargestellt durch

Uebergiessen von weissgebranntem Knochenmehl mit einem gleichen Gewicht 10proc. Salzsäure. („Bäcker- und Cond.-Ztg." durch „Industriebl." 1882, 21.) (Vgl. No. 2479.)

2486. **Backpulver.** Als solche kommen in den Handel: 1. Mischungen von Weinstein und doppeltkohlensaurem Natron. 2. Mischungen von schwefelsaurer Thonerde und doppeltkohlensaurem Natron. 3. Mischungen von saurem phosphorsaurem Kalk und doppeltkohlensaurem Natron. 4. Mischungen von saurem phosphorsaurem Kalk, schwefelsaurer Thonerde und doppeltkohlensaurem Natron. 5. Kohlensaures Ammoniak für sich. 6. Mischungen von Weinstein, doppeltkohlensaurem Natron und kohlensaurem Ammoniak und Weinsäure in kleinen Mengen.

2487. **Backpulver** von A. Peters in Brooklyn besteht entweder aus äquivalenten Mengen von Calcium-, Magnesium- oder einem anderem Carbonat einer alkalischen Erde und Natriumbisulfat oder einem anderen Alkalibisulfat; oder ist eine Mischung von saurem Calciumphosphat und einem Carbonat von Magnesium oder Strontium.

2488. **Bakuin** oder **Bakusine,** als vollständig verseifbar zur Seifenfabrikation angepriesene Mineralöle, sind hochsiedende Kohlenwasserstoffe, die von Fettsäure-Glycerinäthern keine Spur enthalten, für die Seifenfabrikation daher werthlos sind.

2489. **Barmenit, Natrium chloroborosum** Dr. C. Rüger's von A. Wassmuth & Co. in Barmen, enthält in Procenten 49,95 Natriumchlorid, 27 Borsäureanhydrid mit 22,50 Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2490. **Bellit** ist eine Mischung von ungefähr 4 Th. Ammoniaksalpeter und 1 Th. Dinitrobenzol.

2491. **Belmontin** ist ein Paraffin, von den Belmont-Quartier-Works in London nach dem Patent von Warren de la Rue aus Mineralöl fabricirt und zu Belmontin-Kerzen verarbeitet. („Industriebl." 1879, 347.)

2492. **Belmontin-Oil, Sherwoodoil,** werden die Producte der flüchtigen Antheile des Rohstoffs bei Bereitung des Belmontins genannt. („Industriebl." 1879, 347.)

2493. **Bengalin** ist Kleie, die in eine Lösung von chlorsaurem Kali

eingetaucht worden ist, und zwar werden 3 Th. Kleie auf 2 Th. des Salzes genommen.

2494. **Benzolinar,** Fleckenreinigungsmittel von Rohloff u. Co. in Leipzig, (Inh. H. Meister,) besteht aus 1 Th. Schwefeläther, 4 Th. Steinkohlenbenzol und einigen Tropfen Birnenäther. (Bischoff. 1892.)

2495. **Berlinit, concentrirt,** von Delvendahl & Künzel in Berlin, enthält in Procenten 7,46 Natriumchlorid, 9,80 Borsäure, 45,75 Borax mit 36,80 Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890. 151.)

2496. **Berlinit,** Pökel, von Delvendahl & Küntzel in Berlin, enthält in Procenten 45,92 Natriumchlorid, 32,80 Kaliumnitrat, 19,16 Borsäure, 2,28 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890. 151.)

2497. **Bieraroma, Amerikanisches,** aus Philadelphia, wird in Flaschen zu 150 Grm. verkauft als gelbes körniges Gemenge, bestehend aus zerkleinerter Veilchenwurzel, krystallisirtem Zucker und zerkleinerten Pichurimbohnen. („Industriebl." 1884, 401.)

2498. **Bierconservator,** ein in Süddeutschland verkauftes gelblich rothes Pulver, besteht aus Kochsalz, Tannin und einem gerbstoffhaltigen Farbstoff, wahrscheinlich Catechu. (Leyser.) („Industriebl." 1880, 287.)

2499. **Biercouleur** ist eine dicke, syrupige, braune Masse, die in ihren äusseren Eigenschaften und in ihrem chemischen Verhalten mit Zuckercouleur übereinstimmt.

2500. **Bierkläre** von Sigerist in Mengen in Württemberg zur Wiederherstellung saurer und trüber Biere. No. I besteht aus 15 Ko. Natr. bicarbonic., welches 45% einfach kohlensaures Natron enthält. — No. II ist eine gesättigte Weinsteinsäurelösung, gefärbt mit gebranntem Zucker, 500,0 Weinsteinsäure enthaltend. No. III besteht aus Kreide mit 40% Sand. — No. IV ist eine braune, sehr feste, mit Sand gemischte Masse, bestehend aus feinzertheiltem Leder, welchem ein Theil seiner Gerbestoffe durch Behandlung mit Soda entzogen ist, gemischt mit 25% Sand. Die ganze Masse beträgt ungefähr 2,5 Kilo. Preis 100 fl.

2501. **Biermasse** ist eine stark gehopfte, maltosereiche Masse, ähnlich

einem concentrirten Malzextract. Angeblich für den Export bestimmt. (Schweissinger.)

2502. **Billardkreide** besteht aus 90 % Kreide und 10 % gepulvertem Thon, in Stücken geformt.

2503. **Biscuithonig** aus Holland ist ein Gemenge von 30 Proc. Oleomargarin, 9 Proc. Rohrzucker, 4 Proc. wasserfreiem Traubenzucker, 7 Proc. Dextrin, 0,5 Proc. Sand und Holztheilchen, 29 Proc. Wasser, 0,5 Proc. kohlensaurem Natron.

2504. **Bisulfit.** (Fleisch-Conservirungsmittel.) No. I trockenes Natrium bisulfurosum mit 50 Proc. schwefliger Säure. — No. II gelöstes Natrium bisulfurosum mit 20 % schwefliger Säure. (Schweissinger.)

2505. **Bittermandelöl, Blausäurefreies,** von Delvendahl & Küntzel in Berlin, ist eine stark lichtbrechende, fast farblose Flüssigkeit von bittermandelölhaltigem Geruch und 1,06 spec. Gew. bei $15_{,0}$, ein künstlicher, aus Benzylchlorid dargestellter Benzaldehyd. (Polenske.)

2506. **Blatticidium** oder **Mottentod** von Macks besteht aus 3 Th. Kampher, 1 Th. Lavendelöl, 1 Th. Spicköl, 1 Th. Terpentinöl, 2 Th. Benzin und 32 Th. Spiritus. 330 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2507. **Bleichflüssigkeit** von Carl Anton Martin in Wildenfels, in Deutschland patentirt, ist eine Mischung von Terpentinöl, Benzin, Schwefelsäure und einer Lösung von Natronsalpeter in Wasser.

2508. **Bleichsoda** von Henkel ist sodahaltiges Wasserglas.

2509. **Blitzähren, Japanische,** enthalten ein inniges Gemisch von 3 Th. Russ, 8 Th. Schwefelblumen und 15 Th. Salpeter. Zu schneeflockenähnlichen Funken nimmt man 2 Th. Lindenkohle, 4 Th. Schwefelblumen, 7 Th. Natronsalpeter. („Industriebl.“ 1868, 136; 1889, 288.)

2510. **Bloomless-Oil** von Flemming & Co. in Caroline Park Edinbourgh, ein Maschinenöl, wird in verschiedenen Qualitäten und verschiedenen spec. Gew. von 0,850—0,890 hergestellt und ist eine Mischung von Pflanzenölen und schottischem Braunkohlenöl, Preis = 60—80 *M.* („Industriebl.“ 1880, 439.)

2511. **Blumendünger** nach O. Förster enthält 25 Proc. schwefelsaures Ammoniak, 30 Proc. Spodiumsuperphosphat mit ca. 16 Proc. löslicher Phosphorsäure, 45 Proc. dreifach conc. Kalidünger von Stassfurt.

2512. **Blumendünger** von Hesse enthält 4,22 % gebundene Kohlensäure, 0,08 % Chlor, 5,92 % Wasser, 3,76 % gebundene Schwefelsäure, 23,95 % Kalk, 2,22 % Magnesia, 10,55 % Kali und 12,70 % Stickstoff.

2513. **Blumendünger** von F. Hoyer. 3 Th. Kalisalpeter, 1 Th. Bittersalz, 8 Th. salpetersaurer Kalk, 2 Th. Bakerguano werden in 24 Th. Flusswasser gelöst und beim Gebrauch mit der 250fachen Menge Wasser verdünnt.

2514. **Blumendünger** von Redenburg & Blecker in Uetersen i. H. besteht aus Phosphorsäure 3,5 Proc., wovon nur wenig wasserlöslich ist, Kali 7,56 Proc., Stickstoff 6,66 Proc. („Chemiker-Ztg.“ durch „Industriebl.“ 1881, 334.)

2515. **Blumendünger** von Prof. Knop besteht aus zwei Lösungen: I enthält $205{,}_0$ Bittersalz auf $3\frac{1}{2}$ Liter Wasser, II in demselben Wasserquantum $400{,}_0$ salpetersauren Kalk, $100{,}_0$ Kalisalpeter, $100{,}_0$ Kalisuperphosphat, 26,11 freie Phosphorsäure. Je 1 Th. jeder Lösung wird beim Gebrauch mit 100 Th. Wasser verdünnt.

2516. **Blumendünger** von Radig & Köhler besteht aus 6,10 Proc. Phosphorsäure, wovon 3,95 Proc. in in Wasser löslichen Verbindungen vorhanden, 27,80 Proc. Kali, ferner bedeutende Mengen von Salpetersäure, Schwefelsäure, wenig Chlor und Ammoniak. („Chem. Ztg.“ durch „Industriebl.“ 1881, 333.)

2517. **Blumendünger** von R. Schleicher in München riecht stark nach Fischguano und enthält Phosphorsäure 0,5 Proc., Kali 2 Proc., Stickstoff 7,8 Proc., wenig Schwefelsäure und Chlor, etwas Magnesia und Ammoniak. Wasserlösliche Phosphorsäure ist nicht vorhanden. („Chem. Ztg.“ durch „Industriebl.“ 1881, 334.)

2518. **Bockbieressenz.** Zur Darstellung künstlichen Bockbiers ist eine Tinctur aus 1 Th. Gland. Lupuli, 2 Th. Acet. pyrolignos. und 8 Th. Spiritus. (Hager.)

2519. **Bordelaiser Brei** gegen die Kartoffelkrankheit von Prof. K. Fasquelle ist eine Lösung von 8 Ko. Kupfervitriol in 100 Liter

Wasser, gemischt mit einer Kalkmilch aus 15 Ko. ungelöschtem Kalk und 30 Liter Wasser.

2520. **Borocat,** Conservesalz von Jannasch, besteht aus gleichen Theilen Kaliumchlorid, Natriumnitrat und Borsäure. (Hager.)

2521. **Boroglycerin** von Rohkrämer & Sohn in Erfurt ist eine durch Condensation erhaltene chemische Verbindung der Borsäure mit Zucker. (Marpmann.) („Pharm. Centralh.“ 1890, 283.)

2522. **Boroglycerinconservesalz** von Rohkrämer & Sohn in Erfurt besteht aus einer Mischung von Boroglycerin, Kochsalz und Salpeter. (Marpmann.) („Pharm. Centralh.“ 1890, 283.)

2523. **Boroglycerinlauge** von Rohkrämer & Sohn in Erfurt ist eine dicke süsse Flüssigkeit, welche ausser Boroglycerin Zucker enthält. (Marpmann.) („Pharm. Centralh.“ 1890, 283.)

2524. **Bovinine** ist ein nach Angabe der Fabrikanten in New-York 34,7 Proc. lösliche Eiweissstoffe enthaltendes, aus Rind- und Hammelfleisch bereitetes Fleischpräparat.

2525. **Branntweinbasis** von Conrad Büttner in Leipzig enthält im Liter $3,_0$ Tannin, 3,6 Glycerin, 6,67 freie Weinsäure, 1,87 freie Ameisensäure, 22,8 freie Essigsäure, 1,2 Ameisensäureäthyläther, 16,5 Essigsäureäthyläther, 3,12 Buttersäureäthyläther, $15,_0$ Essigsäureamyläther, Capsicumtinctur, Spuren von Zucker und Weinbeeröl, 15,6 Extract, 0,06 Asche. (Polenske.)

2526. **Branntweinschärfe** von Stephan in Schwerin ist ein alkoholischer Auszug von Capsicumfrüchten. (Polenske.)

2527. **Brillantine,** ein Mittel, um den Narben des Oberleders geschmeidig und glänzend zu machen, besteht aus 1000 Th. Wasser, 200 Th. Zucker, 500 Th. Alkohol und 1000 Th. Glycerin. („Dtsch. Gerb.-Ztg.“ 1891.)

2528. **Brillantine** von Claon, ein Polirmittel, besteht aus 100 Th. Guanoextract, 25 Th. Tripel, 12 Th. Weizenmehl, 10 Th. Kochsalz bei 100° gemischt und nach dem Erkalten gepulvert. (Polenske.)

2529. **Briquet,** ein im Handel vorkommendes Feuerzeug, besteht aus zwei mit einander verbundenen Röhren aus Metall, die eine zur Aufnahme der Lunte dienend, die andere in einem kleinen Glascylinder den Zündstoff enthaltend, als welcher eine bei

gewöhnlicher Temperatur halbflüssige Kaliumnatriumlegierung dient. (Helbig.) („Dingl. Journ." 269, 572.)

2530. **Brittannia-Metall** besteht aus 85,72 Th. Zinn, 10,39 Th. Antimon 2,91 Th. Zink und 0,98 Th. Kupfer, (Dr. Koller) oder aus 90,71 Th. Zinn, 9,20 Antimon, 0,09 Th. Kupfer bei Gussstücken und aus 90,57 Th. Zinn, 9,40 Th. Antimon und 0,03 Th. Kupfer bei Blechstücken. (Dr. Heeren.)

2531. **Bromchloralum** von Tilton & Co. in New-York, Desinfectionsmittel, ist eine Flüssigkeit von 1,43 spec. Gew. mit 27,5 Proc. festen Bestandtheilen. Letztere bestehen in 18,5 Proc. Chloraluminium, in Kalk und ansehnlichen Mengen alkalischer Salze. Freies Brom ist nicht vorhanden. (H. Endemann.)

2532. **Bronolit** wird eine Mischung von pierinsaurem Barytnatron und pierinsaurem Bleioxydnatron mit Kalisalpeter und hoch nitrirtem Naphthalin genannt.

2533. **Bronze, Japanische,** soll aus folgender Mischung hergestellt werden: 1 Th. Gold, 3—9 Th. Quecksilber, 33—65 Th. Zinn und 1272 Th. Kupfer, während Europäische Bronce gewöhnlich 1 Th. Zinn auf 8 Th. Kupfer und ausserdem je nach Bedürfniss noch Zusätze von Blei und Zink enthält.

2534. **Bronzelack, Pariser,** zu enorm hohem Preise verkauft, ist eine Lösung von 1 Th. Schellack in 8—10 Th. Alkohol mit Zusatz von 1/4 Th. Kampher und einigen Tropfen Lavendelöl. („Metallarb." durch „Industriebl." 1879, 226.)

2535. **Bronzetinctur** zum Anreiben der Bronze ist eine gesättigte Lösung von Dammarharz oder Benzin, deren Säuregehalt durch Alkali abgestumpft ist.

2536. **Brumata-Leim** ist ein Gemisch aus 9 Th. Theer und 1 Th. Fichtenharz oder aus 30 Th. Leinöl, 35 Th. Fichtenharz und 1 Th. festem Paraffin.

2537. **Brutolicolor,** französisches Färbemittel für Bier, ist Cichorienwurzel-Extract.

2538. **Butter, Ostpreussische,** war ein Gemisch aus 100 Th. Gallerte von Isländischem Moos und 200 Th. Butter, mit Orlean gelb gefärbt. (Jul. Post.)

2539. **Butterconservirungsteig** aus Spaa besteht aus Kochsalz 52 Th.,

Salpeter 23 Th., Zuckersyrup 25 Th. 500 Grm. = 2 *M.* (Wittstein.)

2540. **Butterfarben,** welche im Handel vorkommen, sind mehr oder weniger gereinigter Orlean.

2541. **Butterfarbe, Deutsche,** von Th. Heydrich in Wittenberg, ist ein tief rothgelb gefärbtes klares Oel, welches den Farbstoff des Orleans gelöst enthält. (Pelenske.) („Apoth. Ztg.“ 1890.)

2542. **Butterfarbe** aus Paris ist ein Gemenge von 40 Proc. Chromgelb und einem durch Orlean gefärbten Fett. (Flückiger und Weil.)

2543. **Butterpulver** der Adler-Apotheke in Emmerich a. Rh. ist doppeltkohlensaures Natron. 500 Grm. = *M.* 0,80. (U. Kreusler.)

2544. **Butterpulver** von K. von Gimborn ist doppeltkohlensaures Natron, dem einfach kohlensaures Natron beigemischt ist. (P. Petersen.)

2545. **Butterpulver** von Lemmel, in Schleswig-Holstein vertrieben, ist mit Curcuma gefärbtes doppeltkohlensaures Natron. 120 Grm. = *M.* 0,45. (Hirschberg.)

2546. **Butterpulver** Schürer's, von Apoth. Emil Schürer in Mutzschen, (Kgr. Sachsen) besteht aus doppeltkohlensaurem Natron mit $^1/_2$ Proc. Curcumapulver. 125 Grm. = *M.* 0,50. (Peters.)

2547. **Butterpulver** von Tomlinson & Co. in Lincoln in England ist mit $^3/_4$ Proc. Orlean, bisweilen auch mit etwas Saftler gefärbtes doppeltkohlensaures Natron. 1 Kiste à 4 Kilo = *M.* 7,50. 1 Dosis (160 Grm.) = *M.* 1,20. (Karmrodt.)

2548. **Cacao, Holländischer,** von C. J. van Houten & Zoon in Weesp, ist in der Weise hergestellt, dass dem Cacao vor der Bearbeitung ätzende oder alkalische Laugen (Pottasche, Soda) zugesetzt werden, welche einerseits die Lösung eines Theils des Pflanzengewebes, andererseits das Aufquellen der Stärkekörnchen bewirken, und so dem Fabrikanten einen Theil der mühevollen Zermalmung der Cacaomassen ersparen. (F. Elsner.)

2549. **Calf Meal,** Patent Simpson, ein Futtermittel als Ersatz der Milch bei der Aufzucht von Kälbern und Jungvieh, ist ein Gemisch aus 9 Th. Bohnenmehl und 1 Th. Leinmehl. (Meissl.)

2550. **Caloricid** von M. A. Krause in Hamburg und I. Lewan,

dewsky, ein patentirtes Schmiermittel bei heiss gelaufenen Zapfenlagern. $40_{,0}$ gelbes oder rothes Blutlaugensalz werden in wenig Wasser gelöst, $4_{,0}$ Eisenchlorid und $60_{,0}$ Schwefel hinzugesetzt, eingetrocknet und mit $200_{,0}$ Rüböl verrieben. („Industriebl." 1890, 96.)

2551. **Carbazotine** ist ein Sprengmittel, bereitet aus Kalinitrit, Schwefel. Gerberlohe, Russ und Eisenvitriol.

2552. **Carboazolin** besteht aus Salpeter, Schwefel, Russ, Gerbrinde und Eisenvitriol.

2553. **Carbolein** von Weschniakoff in St. Petersburg ist ein Brennmaterial, bestehend aus schwarzen, ziemlich harten Stücken, welche 92 Proc. Steinkohle und 8 Proc. Fett enthalten. (Kaiser.)

2554. **Carbolineum Avenarius** ist eine schwarzbraune Flüssigkeit, ein Gemenge schwerer Theeröle, wie sie bei der Gasbereitung erhalten werden, beim Stehen Bodensätze fester Theerbestandtheile bildend. Spec. Gew. 1,14, Siedepunkt 295^0. (Geissler.)

2555. **Carbolineum-Ersatz** besteht aus 100 Th. Borax, 50 Th. Aetznatron, 4000 Th. Wasser, bis zum Kochen erhitzt, 450 Th. Schellack darin gelöst, 200 Th. Carbelsäure von 40—50 Proc. hinzugefügt und gut gemischt. („Industriebl." 1890, 474.)

2556. **Carbon-Cement** ist eine Mischung von Algin mit Laminariakohle (Am. Drugg. 1884, 146 durch „Pharm. Centralh.")

2557. **Carnat** von L. Ziffer in Berlin, ein Fleischconservirungsmittel, enthält 18,9 % Natriumsulfat, 30,1 % Natriumsulfit, 40,1 % Natriumchlorid, 1,6 % Natriumcarbonat, 5,1 % Rohrzucker, 0,7 % Calcium- und Magnesiumcarbonat und 2 % Feuchtigkeit. Je 5 Kilo Fleisch sollen mit $5_{,0}$ gemischt werden. 590 Grm. in Blechbüchse = 3 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt." 1892.)

2558. **Carottine**, ein künstliches Butterfärbemittel, stellt ein orangegelbes Oel dar und lässt sich in der Weise herstellen, dass man $125_{,0}$ trockenen Orlean bei 100^0 mit $500_{,0}$ Oel digerirt. 15—20 Grm. = *M.* 0,40. (Schmitt.) („Pharm. Centralh." 1883, 343.)

2559. **Caseïnfarben** von Emil Jacobsen in Berlin NW. Spenerstr. 32. werden bereitet, indem man trocknende Oele oder Wachs mit Alkali verseift oder mit 5- bis 10%igem phosphorsauren, wolframsauren oder borsauren Natron zu einer Emulsion zusammenrührt.

In diese oder in den Seifenleim wird Caseïn bis zur Sättigung eingetragen. Die erhaltene dickflüssige Masse kann beim Gebrauche entsprechend mit Wasser verdünnt werden und lässt sich mit beliebigen Körperfarben mischen.

2560. **Caseïnfirniss.** Zur Darstellung desselben werden 32 Th. Quark mit 32 Th. Wasser von $14^1/_2{}^0$ R. angerührt und der entstandene Brei durch ein Metallsieb gedrückt. Diese Mischung wird unter beständigem Umrühren mit frisch bereitetem Kalkwasser bis zur geeigneten Consistenz versetzt.

2561. **Catechu von Laval** werden die Sulfinfarben, hergestellt durch Erhitzen von Sägespänen etc. mit Aetznatron und Schwefel genannt. („Industriebl." 1874, 137.)

2562. **Cellulose, Alkalisirte,** von F. Janssens in Herten zur Verhütung von Kesselsteinbildungen, ist im wesentlichen eine Lösung von Soda und Natron, anscheinend durch Erhitzen von Natron mit etwas Cellulose erhalten. 180 Liter = 40 *M.* (F. Fischer.) („Dingler's polytechn. Journ. durch Industriebl." 1879, 430.)

2563. **Cellulose, Alkalisirte,** von J. A. Pilgram in Barmen, enthält in 100 Gewichtstheilen 41,79 Wasser, 44,62 Soda, 2,71 Natriumhydrat, 11,49 Organisches (Stärkemehl, in Form von Kleie beigemischt.) 100 Ko = 90 *M.*, nach C. E. Puller nur 22 *M.* („Industriebl." 1882, 349, 367. — „Pharm. Centralh." 1883, 340.)

2564. **Cement-Mastix** ist eine bei Festungsbauten angewendete Mischung aus 40 Th. Colophonium, 80 Th. Schlämmkreide und 100 Th. gesiebtem Sand.

2565. **Cement** Renne's ist mit Alaunlösung angerührter, gebrannter und gemahlener Gyps. Wenn die Masse erstarrt ist, wird sie nochmals bei dunkler Rothgluth gebrannt und gemahlen und zum Gebrauche mit einer Lösung von 1 Th. Alaun in 12—13 Th. Wasser angemacht.

2566. **Cement** Schott's. Natürlich vorkommender Anhydrit wird zu Pulver gemahlen, mit 75,5% Kalkstein oder Kreide, gleichfalls gepulvert, vermischt und in einem Siemens'schen Puddelofen geschmolzen und dann zerkleinert.

2567. **Cement** Scott's wird dargestellt, indem man auf Kalk, welcher bei Rothgluth gebrannt ist, die Dämpfe von brennendem Schwefel einwirken lässt.

2568. **Cement,** Singer's, Kitt zwischen Glas und Messing, aus 5 Tl Harz, 1 Th. Wachs, 1 Th. Ocker und $1/4$ Th. Gyps bestehen

2569. **Cement** Ure's besteht aus 6 Th. Harz, 1 Th. Ocker, $1/2$ Tl Gyps und $1/4$ Th. Leinöl. Ocker und Gyps werden vorher ca cinirt und dann zu den übrigen zusammengeschmolzenen Sul stanzen gefügt.

2570. **Cement** Varley's besteht aus 16 Th. gewöhnlichem Harz, 1 Tl Wachs und 16 Th. geschlämmter Kreide. Die beiden erste Substanzen werden zusammengeschmolzen und dann die Kreide welche vorher durch starkes Erhitzen völlig getrocknet ist, hin zugerührt.

2571. **Cement** von Sorel besteht aus Chlormagnesium und gebrannte Magnesia.

2572. **Ceraispoderen,** ein von Rotterdam zum Aufbessern verdorbene Mehls offerirtes Pulver, ist Krystallmehl von Ammoniakalaun, mi etwas Curcumatinctur gelb gefärbt. 1 Kilo = *M.* 2,75. (Couvée. („Pharm. Weekbl." 29, 88.)

2573. **Champion Spice** von Jac. Lund in Hamburg, ein Futtermittel besteht der Hauptsache nach aus grob gemahlenem Samen de Bockshornklees, vermengt mit den Früchten von Coriander, Kreuz kümmel, Anis, Spörgel etc., verschiedenen zerkleinerten Drogen Rinden und Wurzeln von süsslichem, aromatischem oder adstrin girendem Geschmack, und einem Zusatz kleiner Mengen vo Palmkuchen. Das Ganze scheint durch mässigen Zusatz einer Flüssig keit einen etwass gebundenen Zustand angenommen zu haben, de zugleich die einzelnen Bestandtheile maskirt. („Industriebl." 1883. 101.)

2574. **Chemisches Präparat zur Verbesserung des Petroleums** von C. G. Bucholz, Prof. der Chemie in Chicago, verkauft von Bar barino & Kilp, vorm. G. Ostermaier in München, ist ein mi Ultramarin schwach blau gefärbtes Kochsalz. 40 Grm. = *M.* 0,80 (Wittstein.)

2575. **China-Erhaltungspulver Minerva** aus der Fabrik für Erhaltungs präparate von Louis Schultz in Berlin enthält in Procenten 2 Natriumchlorid, 17,70 Borsäure, 38,84 Natriumsulfat, 9,20 Natrium sulfit, 9,40 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2576. **Chinaperlen,** Dr. Seyferth's, als Zusatz zum Wasser, um darin

aufbewahrte Blumen und Bouquets lange frisch zu erhalten, sind Kügelchen, deren jedes 1,3 Grm. der Chlorhydrate der Chinaalkaloide (Cinchonin, Chinin etc.) enthält. (Jacobson.) („Industriebl." 1886, 248.)

2577. **Chinesischer Kitt** für Porzellan besteht aus fein gepulvertem gebranntem Kalk 54 Th., Alaun 6 Th., frischem Blut 40 Th. („Pharm. Ztg." 1891, 420.)

2578. **Chloralum** aus London, Präparat der Chloralum-Company in England, Desinfectionsmittel zur Desinfection von Latrinen und Schlinggruben, Ställen, Schlachthäusern, Gassenrinnen und Strassenkoth, zum äusserlichen und innerlichen Gebrauch bei Halsleiden, Diphtheritis, Scharlachfieber, Blattern u. s. w., besteht aus $600_{,0}$ Flüssigkeit, im Volumen $^1/_2$ Liters, in 160 Th. enthaltend 82,32 Wasser, 0,15 Chlorblei, 0,10 Chlorkupfer, 13,90 Chloraluminium, 0,42 Chloreisen und 3,11 Chlorcalcium mit Gyps. Kann erhalten werden durch Auflösen eines kalkhaltigen, schwach eisenhaltigen Thons in roher rauchender Salzsäure (Fleck) oder durch Wechselzersetzung von unreinem basischem Thonerdesulfat mit unreinem Chlorcalcium. Preis *M.* 1,50. (Hager.)

2579. **Chloraluminiumhydrat** von Ehrhardt & Alexander in New-York, zur Desinfection, ist eine gelbe Flüssigkeit von 1,25 spec. Gewicht mit 28 Proc. festen Bestandtheilen, worunter 21 Proc. Chloraluminium, dann Chloreisen und Chlorcalcium. (H. Endemann.)

2580. **Chloralum Powder** aus London, Präparat der Chloralum-Company in England, als Absorptionsmittel von organischen Verunreinigungen, als Antisepticum und Adstringens in der Vermischung mit Weizenmehl genossen, sowie als Desinfectionsmittel der Eisenbahnwagen, Schiffe, Aborte, Ställe, Rinnsteine u. s. w. empfohlen. Elegant etiquettirte Blechbüchsen mit circa $350_{,0}$ eines weissen Pulvers, in 100 Th. enthaltend 0,72 Chlorarsen, 0,55 Chlorblei, 0,37 Chlorkupfer, 52,43 Chloraluminium, 1,55 Chloreisen, 11,51 Chlorcalcium, 0,72 Gyps, 32,15 Thon und Kieselerde. Nach Fleck der bei Bereitung des Chloralums abgeschiedene Schlamm, welcher sammt der anhängenden Flüssigkeit in Bleipfannen eingedampft und eingetrocknet wird. *M.* 0,50. — Nach Hager ist es ein trocknes gelblich grauweisses Pulver,

nur zum Theil in verdünnter Salzsäure löslich, schwach nach ein gereinigten Carbolsäure riechend, dargestellt aus einem tho haltigen Mergel, welcher mit concentrirter roher Salzsäure durc feuchtet und dann mit soviel Thonmergel durchmischt ist, da ein trockenes Pulver entsteht.

2581. **Chloralum-Wool and Wadding** aus London, Präparat der Chlo alum-Company in England, empfohlen als Luftfilter, als blu stillendes Mittel und Antisepticum bei frischen oder eiternde Wunden und Krebsgeschwüren, als Desinfectionsmittel für Särg und Leichen. Ein sauber etiquettirter Beutel aus wasserdichte Gewebe, enthaltend $35_{,0}$ einer mit 1,73 festem Chloralum od mit 9,80 flüssigem Chloralum getränkten und getrockneten Watt im Preise von 2 *M.* (Fleck.)

2582. **Chlorides,** Platt's, ein amerikanisches Desinfectionsmitte besteht aus Aluminium-, Zink- und Natriumchlorid mit nebe sächlichen Mengen von Schwefelsäure, Salpetersäure und Eise in Lösung nebst Calciumsulfat als incrustirendem Bodensat („Rundschau." New-York.)

2583. **Chlorozon** von Brochoki-Dienheim besteht aus einer caus tischen oder kohlensauren Alkalilösung, die in der Kälte durc einen Strom von unterchloriger Säure, vermischt mit Luf gesättigt ist. Bei Zusatz von calcinirter Soda entsteht das fest Chlorozon.

2584. **Chlorozone seule, Eau de Javelle concentrée,** garantie pur exemte de chaux et de fer; fabrique à Paris, ist eine geblic gefärbte ölige Flüssigkeit von stark alkalischer Reaction un eigenthümlichem Geruch von einem spec. Gew. von 1,250 in 10 Cc. enthaltend 13,2148 Chlornatrium, 10,8739 unterchlorigsaure Natron, 0,735 chlorsaures Natron, 8,0894 Aetznatron, 1,239 schwefelsaures Natron. (L. Storch.) („Dingl. Journ." 258, 48.

2585. **Chocolade, Homöopathische,** mit Zucker ohne Gewürz No. 9 von E. Kreplin in Lehrte, welcher sie als ein rasch blutbildende Stärkungs- und Nahrungsmittel rühmt, besteht aus 35 Proc reinem Cacao, 20 Proc. schwach geröstetem Weizenmehl un 45 Proc. Zucker. (Hager.)

2586. **Chocoladenbutter,** in neuerer Zeit aus England als Ersatz de

Cacaobutter angeboten, zeigt alle Eigenschaften (Jodzahl, Verseifungszahl, Schmelzpunkt) des Cocosfettes. (Schweissinger.)

2587. **Christophia** ist ein Magenaquavit oder Magenwein, bereitet aus 1500 Th. weissem Wein, 20 Th. Zimmt, 10 Th. Gewürznelken, 60 Th. bitteren Mandeln durch mehrtägige Digestion, hierauf Zusatz von 300 Th. Zucker und 500 Th. Weingeist und Filtration. (Hager.)

2588. **Cognacessenz** von Delvendahl & Küntzel in Berlin ist eine röthlichgelbe, sauer reagirende, alkoholische Flüssigkeit von 0,9283 spec. Gew. bei 15⁰, im Liter enthaltend 0,33 freie Aepfelsäure, 0,18 freie Essigsäure, 0,06 Weinbeeröl, Spuren Essigsäure- und Ameisensäureester und Vanillin, 9,26 Extract, enthaltend 6,73 Traubenzucker und 0,248 Asche, worin 20 Proc. Kali und 6 Proc. Phosphorsäure. Der Alkoholgehalt betrug 54,92 Volumprocente, Fuselöl war in Spuren vorhanden. (Polenske.)

2589. **Cognacessenz, Rheinische,** von Dr. Ludwig Erkmann, enthält im Liter 0,54 Citronenöl, 9,65 Weinbeeröl, $30,_0$ Essigsäureäthyläther, 21,8 Perubalsam, 0,2 Vanillin, Spuren von Buttersäure- und Ameisensäureester, 5,5 Perubalsamharz, 1,1 Asche, 77 Volumproc. Alkohol und 0,24 Volumproc. Fuselöl. (Polenske.)

2590. **Cognacessenz fine Champagne mit Bouquet** von Kölling & Schmitt in Zerbst enthält im Liter 1,10 freie Buttersäure mit Spuren freier Essigsäure, $2,_0$ freie Ameisensäure, 0,03 Vanillin, 2,6 Weinbeeröl, 7,5 Ameisensäureäthyläther, 2,5 Buttersäureäthyläther mit Spuren von Essigsäure, 1,4 trocknes Extract, 0,04 Asche. (Polenske.)

2591. **Cognacfaçon** von Delvendahl & Küntzel in Berlin ist eine röthlichgelbe, fast neutrale, nach Fruchtestern und Weinbeeröl riechende alkoholische Flüssigkeit vom spec. Gew. 0,886 bei 15⁰, im Liter enthaltend 0,06 Vanillin, 2,22 Weinbeeröl, $6,_0$ Essigsäureamyl- und Aethylaether, $1,_0$ Extract mit 0,32 Traubenzucker. Der Alkoholgehalt betrug 71,3 Volumprocente mit Spuren von Fuselöl. (Polenske.)

2592. **Cognacgrundstoff** von Louis Maul in Berlin enthält im Liter 0,9 freie Essigsäure mit Spuren freier Buttersäure, 0,2 Vanillin, 1,3 Weinbeeröl, 0,96 Ameisensäureäthyläther, 3,83 Essigsäureamyl- und äthyläther, $2,_0$ Buttersäureäthyläther, 47,31 Extractivstoffe und Zucker, 59,84 Volumprocente Alkohol. (Polenske.)

2593. **Cold-Water Soap,** Sinclair's, ist Harzkernseife mit 1 Proc. Talkum. („Industriebl." 1882, 70.)

2594. **Collat,** ein in Berlin verkauftes Desinfectionsmittel, besteht aus 32 Proc. Eisenvitriol, 60 Proc. Sand, ausserdem Eisenoxyd Thonerde, kohlensaurem Kalk und wenig organischer Substanz (Braunkohlenmüll). (Schubardt.) („Industriebl." 1881, 261.)

2595. **Collofin** der Collofin- und Appretin-Comp. in Dresden ist ein stark alkalisch reagirender Stärkekleister mit 81 Proc. Wasser Preis 20 *M.* für 100 Ko., als Ersatz des Dextrins angeboten.

2596. **Compositionen** von Sägher gegen Kesselstein. Nr. I besteht aus 1 Th. Holzasche, 1 Th. Holzkohlenpulver, 3 Th. Harz und 5 Th. Stearin. Harz und Stearin werden zusammengeschmolzen und darauf Asche und Kohle hinzugefügt, das Ganze innig gemischt und zu Kuchen geformt. Nr. II besteht aus 3 Th. Seife, 6 Th. Talg und 1 Th. einer Mischung aus $^3/_4$ Holzkohlenpulver und $^1/_4$ Russ. Zur Anwendung werden die Stücke in den Dampfkessel gebracht und alle 4—6 Wochen die auf der Oberfläche des Wassers in dem Kessel angesammelte kalkige Masse aus dem Kessel entfernt und derselbe vollständig ausgewaschen.

2597. **Composition zur Verhütung der Kesselsteinbildung** von Theodor Heime in Halle a. S. ist ein unreines Pflanzenextract. allen Anzeichen nach ein abgedampfter Auszug von Catechuabfällen. 100 Ko. = 110 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 341.)

2598. **Condensed Beer** wird in England in grossen Vacuumkesseln bei einer Temperatur unter 40° concentrirt und enthält 24,05 Proc. Alkohol und 41,43 Proc. Extractivstoffe, stellt also ein diätetisches Mittel von hohem Nährgehalt und kräftig belebender Wirkung dar. (Springmühl.) („Pharm. Ztg." 1883, 789.)

2599. **Condensed Beer** des Dr. Bernard in Berlin ist mit Alkohol versetztes Malzextract. (Bischoff.) („Pharm. Ztg." 1890, 370.)

2600. **Condensirte Milch** der American cond. Milk-Co., New-York, enthält 27,72 Wasser, 1,81 Salze, 8,61 Fette, 9,92 Albuminate, $51_{,0}$ Milchzucker, $84_{,0}$ Rohrzucker. (Gerber.) („Industriebl." 1880, 106.)

2601. **Condensirte Milch** der Anglo-Swiss-Co. in Cham, Schweiz, enthält nach Gerber und Radenhausen 23,48 Wasser, 2,1 Salze,

9,70 Fette, 11,35 Albuminate, 11,95 Milchzucker, 41,41 Rohrzucker, nach Gerber: 26,14 Wasser, 2,05 Salze, 9,92 Fette, 11,90 Albuminate, $50,_0$ Milchzucker, $80,_0$ Rohrzucker. („Industriebl.“ 1880, 106.)

2602. **Condensirte Milch** der Austria cond. Milk Co, Hernals bei Wien, enthält 24,26 Wasser, 2,16 Salze, 9,63 Fette, 11,82 Albuminate, 53 Milchzucker, 13 Rohrzucker. (F. Soxhlet.) („Industriebl.“ 1880, 106.)

2603. **Condensirte Milch** von Gerber & Co. in Thun, Schweiz, enthält nach Gerber und Radenhausen 26,05 Wasser, 1,89 Salze, 10,42 Fette, 12,46 Albuminate, 11,04 Milchzucker, 38,14 Rohrzucker; nach Gerber 26,10 Wasser, 2,12 Salze, 9,46 Fette, 11,73 Albuminate, 50 Michzuker, 59 Rohrzucker. („Industriebl.“ 1880, 106.)

2604. **Condensirte Milch** von Hooker's Cream Milk Co., London, enthält 25,56 Wasser, 1,87 Salze, 9,90 Fette, 12,39 Albuminate, 10,18 Milchzucker, 40,10 Rohrzucker. (Gerber u. Radenhausen.) („Industriebl.“ 1880, 106.)

2605. **Condensirte Milch** der Italian cond. Milk Co. in Mailand enthält nach Gerber und Radenhausen 25,21 Wasser, 2,03 Salze, 9,21 Fette, 14,55 Albuminate, 13,42 Milchzucker, 35,48 Rohrzucker; nach Soxhlet 26,88 Wasser, 2,26 Salze, 8,67 Fette, 11,07 Albuminate, 51 Milchzucker, 12 Rohrzucker. („Industriebl.“ 1880, 106.)

2606. **Condensirte Milch** von Gebrüder Keppel in Kempten in Bayern enthält 31,3 Wasser, 2,56 Salze, 10,19 Fette, 12,53 Albuminate, 43 Milchzucker, 42 Rohrzucker. (Gerber.) („Industriebl.“ 1880, 106.)

2607. **Condensirte Milch** von H. Nestlé in Vevey in der Schweiz enthält nach Gerber und Radenhausen 24,75 Wasser, 2,17 Salze, 11,53 Fette, 12,67 Albuminate, 11,19 Milchzucker, 37,69 Rohrzucker; nach F. Soxhlet 25,28 Wasser, 2,03 Salze, 8,62 Fette, 10,25 Albuminate, 52 Milchzucker, 82 Rohrzucker. („Industriebl.“ 1880, 116.)

2608. **Condensirte Milch** der New York cond. Milk Co. in New-York enthält 25,43 Wasser, 1,89 Salze, 7,01 Fette, 11,31 Albuminate, 10,11 Michzucker, 42,22 Rohrzucker. (Gerber u. Radenhausen.) („Industriebl.“ 1880, 106.)

2609. **Condensirte Milch** der Norwegian cond. Milk Co. in Hamar in Norwegen enthält nach Gerber 32,80 Wasser, 3,01 Salze, 9,8 Fette, 13,13 Albuminate, 41 Milchzucker, 25 Rohrzucker; nach F. Soxhlet 30,08 Wasser, 2,01 Salze, 7,54 Fette, 9,02 Albuminate, 51 Milchzucker, 35 Rohrzucker. („Industriebl." 1880, 106.)

2610. **Condensirte Milch** der Swiss cond. Milk Co., Freiburg, enthält 25,75 Wasser, 2,15 Salze, 10,66 Fette, 13,41 Albuminate, 48 Milchzucker, 0,2 Rohrzucker. (Gerber.) („Industriebl." 1880, 106.)

2611. **Condensirte Milch** des Usines de Vevey et Montreux enthält 22,70 Wasser, 1,99 Salze, 9,10 Fette, 16,56 Albuminate, 15,01 Milchzucker, 34 Rohrzucker. (H. Brunner.) („Industriebl." 1880, 106.)

2612. **Condensirte Milch** der Waterloo Dairy Co. in Waterloo in Belgien enthält 21,67 Wasser, 2,61 Salze, 9,15 Fette, 15,86 Albuminate, 13,48 Milchzucker, 36,23 Rohrzucker. (Gerber u. Radenhausen.) („Industriebl." 1880, 106.)

2613. **Condensirte Milch** der West of England cond. Milk Co. in Swindon enthält 24,89 Wasser, 2,61 Salze, 10,64 Fette, 13,08 Albuminate, 13,31 Milchzucker, 35,47 Rohrzucker. (Gerber u. Radenhausen.) („Industriebl." 1880, 106.)

2614. **Condensirte Ziegenmilch** von Gebrüder Sigmond in Klausenburg enthält in Procenten: Wasser 20,98, 16,95 Fette, 2,64 Salze, 17,20 Albuminate, 15,72 Milchzucker, 26,75 Rohrzucker. (R. Godeffroy.) („Zeitschr. des östr. Ap. V." durch „Industriebl." 1880, 197.)

2615. **Conservesalz** von M. Brockmann in Eutritzsch bei Leipzig enthält in Procenten 34,32 Natriumchlorid, 14,04 Kaliumnitrat, 15 Kaliumsulfat, 24,86 kryst. Borax, 12 Borsäure. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2616. **Conservesalz** der chemischen Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig, patentirt, ist ein zusammengeschmolzenes Gemisch von 4 Aeq. krystallisirter Borsäure und 1 Aeq. Natriumphosphat, welchem Salpeter und Kochsalz zugemischt werden. („Industriebl." 1881, 204.)

2617. **Conservesalz, Einfaches,** der Hagener Conservesalzfabrik, ist ein weisses, etwas feuchtes, in Wasser mit geringer Trübung

lösliches, alkalisch reagirendes Salzgemenge, welches neben Spuren von Kalk, Eisenoxyd und Thonerde in 100 Th. enthält: 21,95 Borax mit 13,30 Proc. Krystallwasser, 33,10 Kaliumnitrat, 32,01 Natriumchlorid. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

2618. **Conservesalz, Dreifaches,** der Hagener Conservesalzfabrik, ist ein feuchtes, weisses, in Wasser mit geringer Trübung lösliches, alkalisch reagirendes Salzgemenge, in welchem neben Spuren von Kalk, Eisen und Thonerde gefunden wurden 0,80 Proc. Natriumchlorid, 55,50 Proc. Borsäure, 29 Proc. Borax mit 14,70 Proc. Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

2619. **Conservesalz, Einfaches,** von Theodor Heydrich & Co. in Wittenberg, enthält in Procenten 15,50 Kaliumnitrat, 73,40 Natriumchlorid, 9,45 Borsäure, 1,23 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2620. **Conservesalz, Dreifaches,** oder **Erhaltungspulver** von Theodor Heydrich & Co. in Wittenberg, enthält in Procenten 55,5 Borsäureanhydrid mit 44,1 Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2621. **Conservesalz, Borocat,** von Jannasch, besteht aus borsaurem Kali-Natron, salpetersaurem Kali und Chlornatrium und wird dadurch erhalten, dass gleiche Gewichtstheile Chlorkalium, salpetersaures Natron und Borsäure in Wasser gelöst und nach der Filtration bei mässigem Feuer zur Trockene eingedampft werden. 1 Kilo = 2 *M.*

2622. **Conservesalz, Frankfurter,** besteht nahezu zur Hälfte aus Kochsalz neben Borax als Hauptbestandtheil. (J. Forster.)

2623. **Conservesalz, Magdeburger,** von Dr. G. Moeriës in Magdeburg, enthält in Procenten 0,46 Calciumoxyd, 20,42 Natriumchlorid, 33,45 Borsäureanhydrid und 15 Borax mit 30 Krystallwasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

2624. **Conservesalz** der Stuttgarter Conservirungssalz-Fabrik ist Borax mit einer ganz geringen Menge Kochsalz. („Industriebl." 1881, 261.)

2625. **Conservirungsflüssigkeit für Fleisch, Stuttgarter,** ist zur Zeit eine Lösung von Calciumbisulfit mit einem Ueberschuss von freier schwefliger Säure von nur technischer Reinheit; Magnesium,

19*

Natrium, Chlor sind in ganz geringer Menge vorhanden, Salicylsäure, Borsäure und Arsen fehlen. (B. Fischer.) („Pharm Ztg.“ 1890.)

2626. **Conservirungsflüssigkeit** von B. Jegel in Hof zum Conserviren kleiner Thiere. Dieselben werden in eine Lösung von $125,_0$ schwefelsaurer Thonerde und $10,_0$ kryst. Carbolsäure in 1 Liter Wasser eingelegt, und die Flüssigkeit so lange gewechselt, bis sie farblos bleibt. Dann kommen die Thiere in eine Lösung von $200,_0$ schwefelsaurer Thonerde in 1 Liter Wasser, welcher eine Lösung von $5,_0$ arseniger Säure in $500,_0$ Kalilauge von 1,11 spec. Gew. und $1/2$ Liter Glycerin von 1,23 spec. Gew. zugesetzt wurde. („Isis“ durch „Industriebl.“ 1879, 462.)

2627. **Conservirungsflüssigkeit für Wurstgut** ist eine schwach opalescirende, geruchlose, sauer reagirende Flüssigkeit vom spec. Gew. 1,0605 bei 20° C., im Liter enthaltend 33,4 Kaliumnitrat, 27,5 Borsäure und annähernd $50,_0$ Glycerin. (Polenske.) („Pharm. Ztg.“ 1889, 284.)

2628. **Conservirungspulver für Nahrungsmittel** von Friedländer besteht aus 70 Proc. Borsäure, 12 Proc. Borax, 2 Proc. Chlorkalium, 1 Proc. Salpeter und 15 Proc. Kochsalz. Dieses Gemisch wird auf 50—60° erwärmt und der Einwirkung von Schwefelsäure unterworfen. („Pharm. Ztg.“)

2629. **Conservirungsalz** von Friedländer besteht aus Pulver zur Conservirung von Nahrungsmitteln mit einem grossen Zusatz von Kochsalz, Chlorkalium und Salpeter. („Pharm. Ztg.“)

2630. **Contratinctur** zur Beseitigung von Silberflecken ist Jodkaliumlösung.

2631. **Corps et Fleur du Vin** ist eine stark spirituöse Catechu- oder Ratanhiatinctur, welcher noch Spuren ätherischer Zusätze (Oenanthäther) zugegeben zu sein scheinen.

2632. **Corrosiv,** gegen Kesselstein, von L. Cohn & Comp. in Berlin, enthält in Proc. Aetzkalk 33,28, kohlensauren Kalk 22,50, Aetznatron 19,27, Eisenoxyd und Thonerde 4,50, Magnesia 0,75, schwefelsaures Natron 2,59, Chlornatrium 0,56, Sand 1,48, Wasser 15,07, der Hauptsache nach also Kalk und rohe Soda. 100 Ko. = 97 *M.* (I. Weineck.) („Dingler's polyt. Journ.“ durch „Industriebl.“ 1879, 431.)

2633. **Couleur miellée, Honigfarbe** enthält etwa 80 Th. höchst fein geschlemmtes Zinkoxyd, 5 Th. fein gepulverten gebrannten Gyps, 10 Th. Dextrin, mit einer genau zu bemessenden Menge Wasser angestossen und in Kuchen geformt.

2634. **Creolin** von Artmann enthält 84,9 Proc. Kohlenwasserstoffe, 3,4 Proc. Phenole, 1,5 Proc. Säuren, 0,8 Proc. Natrium und ist in Aether fast unlöslich. (Weyl.)

2635. **Creolin** von Pearson enthält 56,9 Proc. Kohlenwasserstoffe, 22,6 Proc. Phenole, 0,4 Proc. Säuren, 2,4 Proc. Natrium und ist in Aether leicht löslich. (Weyl.)

2636. **Cristalline Wine Preserver** von Broakes & Cie. in London enthält 56,3 Proc. Schwefligsäureanhydrid und 39,5 Proc. Kali. 1 Ko. = 12 *M.* (E. Vinassa.) („Weinlaube." 1890.)

2637. **Curry-powder** ist ein feines Pulver aus 12 Th. Coriander, 12 Th. Curcuma, 4 Th. weissem Pfeffer, 4 Th. Ingwer, 4 Th. Cardamomen, 4 Th. Kümmelsamen, 1 Th. spanischem Pfeffer. — Eine andere Vorschrift giebt an: 8 Th. frischen Coriander, 3 Th. frische Curcuma, 2 Th. Foenum Graecum, 2 Th. Senfsamen, 3 Th. Kümmelsamen, sämmtlich geröstet aber nicht gebrannt und fein gepulvert mit 1 Th. Cayennepfeffer versetzt.

2638. **Cyanit,** einzig wahre feuerfeste flüssige Anstrichfarbe, ist eine rohe Wasserglaslösung. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1885, 447.)

2639. **Dégras** ist eine Fettemulsion, welche bei der Sämischgerberei als Nebenproduct gewonen und zum Einfetten des Leders benutzt wird. Hauptbestandtheile sind freie Fettsäuren. Das speciell fabricirte Product enthält oft nicht zweckentsprechende Zusätze, wie Harz- oder Theeröl etc. („Industriebl." 1880, 7.)

2640. **Delphineum,** ein Stiefellack, enthält 7,5 Schellack gelöst in $15_{,0}$ Alkohol versetzt mit 20 Tropfen Thran und 0,1 Kienruss. Preis *M.* 0,50. (Geisse.)

2641. **Désincrustant** von Borguis & Comp. in Turin ist eine braune, nach Terpentin riechende, schwach saure Flüssigkeit, welche 6 Proc. feste Stoffe, davon 2 Proc. Asche, enthält. Wesentlicher Bestandtheil ist Harzseife. („Dingl. Journ." 253, 162.)

2642. **Désincrustant** von L. Constant & Comp. in Clichy-la-Garenne ist eine braune, alkalische, viel Aetznatron nebst Catechu enthaltende Flüssigkeit. („Dingl. Journ." 253, 162.)

2643. **Désincrustant Ragosine** von der Société V. J. Ragosine in Paris ist der Rückstand aus der Darstellung von mineralischen Schmierölen (Petroleumtheer). 100 Ko. = 34 Fr. (27,2 *M.*) („Pharm. Centralh." 1883, 340.)

2644. **Désincrustant Gras Ricour** gegen Kesselsteinbildungen bildet eine braune, stark alkalische, nach Harz riechende Flüssigkeit, welche aus einer Lösung von roher Soda und etwas Harz besteht. („Dingler's Journ." 253, 162.)

2645. **Désincrustant végétal** von Waltefangle in Besançon ist eine rothe, stark schwefelsaure Flüssigkeit, welche schwefelsaure Thonerde, Eisen und etwas Kalk enthält. 100 Ko. = 60 *M.* („Dingl. Journ." 253, 162.)

2646. **Désincrustant végétal liquide** von Nicolau in Lyon bildet eine braune, zähe, saure Flüssigkeit, welche wesentlich aus Melasse besteht. 100 Ko. = 60 *M.* („Dingl. Journ." 253, 162.)

2647. **Desinfectant-fluid,** Condy's, ist eine Thonerdepermanganat- und sulfatlösung. (Rundsch., New-York durch „Industriebl." 1890, 189.)

2648. **Désinfectant Saint-Luc** besteht aus Chlorzink, Borsäure und Glycerin.

2649. **Desinfectionsflüssigkeit** von Jeyes ist ein Nebenproduct der Carbolsäurefabrikation und enthält in Procenten 23—45 höhere Homologe der Carbolsäure, 2,5—5 Leucolin und Pyridinbasen, 17—25 flüssige aromatische Kohlenwasserstoffe, 16—18 Naphthalin, 2—3 Anthracen, 2,3—3,9 kaustisches Natron, 0,5—0,7 Chlornatrium. (I. Miller.) („Industriebl." 1883, 474.)

2650. **Desinfectionsflüssigkeit** von Little ist eine theerartige, mit Schwefelsäure und dann mit Natriumcarbonat behandelte Masse. („Pharm. Ztg." 1889, 397.)

2651. **Desinfectionsfluid** von Dunkel & Co. besteht aus verdünnten wässrigen und spirituösen Lösungen von Chlorzink und Sublimat, aromatisirt. (Bischoff.)

2652. **Desinfectionskerzen** von Thümmel. (Patent.) Eine Mischung von Bernsteinpulver und 1% Salpetersäure wird zur theilweisen Verdunstung der letzteren in ein Sandbad gebracht. Das so behandelte Bernsteinpulver wird in Metallformen, welche der Gestalt einer Kerze entsprechen, so lange erhitzt, bis durch Verschmelzung des Pulvers sich eine consistente Kerze gebildet hat.

2653. **Desinfectionsmasse** für Latrinen oder Cloakenwasser von Süvern. Eine Mischung aus Steinkohlentheer mit Chlorkalium und Magnesiumhydrat, dargestellt aus Chlormagnesium und Aetzkalk.

2654. **Desinfectionsmittel** von Bruère ist das Doppelchlorür von Zink und Mangan. („Dingl. Journ." 255, 260.)

2655. **Desinfectionsmittel** von Mac Dougall für Pferdeställe u. s. w. enthält 3,8% schwefelsauren Kalk, 14,5% schwefligsauren Kalk, 22,8% kohlensauren Kalk, 10,2% kohlensaure Magnesia, 14,2% Aetzkalk, 14,6% Magnesia, 7% Sand, 12,8% Wasser und flüchtige organische Stoffe, darunter Spuren von Carbolsäure. Also wahrscheinlich nichts Anderes als Gaskalk. (Nessler.)

2656. **Desinfections- und Desodorisationsmittel** zum Conserviren von Nutzholz von Kingzell & Zingler in London. Colophonium wird mit etwas Kampher in Terpentinöl gelöst; die Lösung wird mit Harzöl gemischt und bei 60° einem Luftstrom 24 Stunden lang ausgesetzt und dadurch oxydirt. Durch Zusatz von Kalk oder Sägemehl wird daraus ein festes Product hergestellt.

2657. **Desinfectionsmittel** von Valmagini soll eine Lösung von Chlormagnesium sein.

2658. **Desinfectionspulver** von Douglas ist ein Gemisch aus Kalksulfit, Kalk, Carbolsäure oder aus Kalksulfit und Kalkphenylat.

2659. **Desinfectionspulver** von Dunkel & Co. ist Carbolkalk mit wenig Quecksilberchlorid. (Bischoff.)

2660. **Desinfectionspulver** von Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig besteht in Procenten aus 4,30 Sand und Kieselsäure, 1,60 Eisenoxyd und Thonerde, 48,13 Gyps, 32,65 Kalkhydrat, 0,82 Chlor, Spuren Magnesia, 0,62 Alkalien und Kohlensäure, 3,16 Aetherextract, 7,72 Naphthalin, Carbolsäure und Feuchtigkeit. („Industriebl." 1880, 286.)

2661. **Desinfectionspulver** von Lüders & Leidloff in Dresden ist ein mehr oder weniger abgerösteter Schwefelkies. Die Masse enthält ca. 12 Proc. in Wasser lösliche Schwefelsäure, die jedoch nicht ganz an Eisen, sondern zum Theil auch an Kalk gebunden ist. (Frank.)

2662. **Desinfectionspulver** von Dr. Petri in Berlin entspricht einem Gemisch aus 3 Th. Torf und 2 Th. Steinkohlengruss mit $^1/_{20}$ Th.

schwerem Gastheer, nach Belieben vermischt mit Sand oder anderen Abfällen. 50 Kilo = 7 *M.* (E. Schürmann.)

2663. **Desinfectionspulver** von Walter, vertrieben von Voegler & Kessler in Homburg v. d. Höhe, besteht aus Gyps, Kieserit (schwefelsaure Magnesia), Eisenoxyd und Theerproducten. (E. Herbst.) („Industriebl." 1883. 264.)

2664. **Desinfectionsschwärmer** von Magirus in Ulm sind fingerlange, kleinfingerdicke Cylinder von steifem Papier, gefüllt mit einem Gemisch aus 60 Th. Kalisalpeter, 34 Th. Schwefel und 6 Th. Kohle. (Wittstein.)

2665. **Desinfectionswasser** von Dr. Petri in Berlin ist eine alkalisch reagirende $4\frac{1}{2}$proc. Lösung von Chlorcalcium, etwas schwefelsaure Magnesia enthaltend und mit Nitrobenzol parfümirt. (E. Schürmann.)

2666. **Desinfectol,** ein von Dr. Bruno Löwenstein in Rostock in den Handel gebrachtes Desinfectionsmittel, ist eine ölige schwarzbraune Flüssigkeit von 1,086 spec. Gew. bei 15° C., hauptsächlich aus Harzseifen und Natriumverbindungen von Phenolen bestehend. (W. Meyer.) („Industriebl." 1890, 197.)

2667. **Desinficirendes Ozonwaschpulver** von Apotheker R. Cunradi in Neu-Ulm, ein lockeres gelbliches Pulver mit deutlich unterscheidbaren weissen Körnchen, besteht im Wesentlichen aus 30 Proc. Wasser, 10 Proc. Oelsäurenatronseife, 50 Proc. wasserfreier Soda und 10 Proc. Thon. 500 Grm. = *M.* 0,40. (W. Fabrien.) („Zeitschr. für angew. Ch." 1888, 509.)

2668. **Diamantin,** in der Schweiz von Uhrmachern als Stahlpolirmittel gebraucht, ist ein schneeweisses Pulver und besteht aus reiner geglühter Thonerde. („Industriebl." 1890, 136.)

2669. **Diamantkitt** besteht aus 50 Th. Graphit, 15 Th. Bleiglätte, 10 Th. Schlämmkreide, 5 Th. Aetzkalkhydrat, innig mit Leinöl zu einer derben Masse gemischt. (Hager.)

2670. **Diamanttinte aus Amerika** zum Schreiben auf Glas in 8,0 fassenden, mit Asphalt überzogenen oder aus Guttapercha bestehenden Fläschchen ist ein halb flüssiges Gemenge aus 3 Th. Bariumsulfat und 1 Th. Fluorammonium mit Schwefelsäure. (Jacobsen.) („Industriebl." 1882, 112.)

2671. **Dictamia** von Groult & Boutron Russel, ein Kräftigungs- und Stärkungsmittel. 8 Th. Arrowroot, 6 Th. Mehl von Einkorn (Triticum monococcum), 4 Th. Chocolade, $^1/_4$ Th. Vanille (Richter.) — Zucker 217 Th., Spelzmus 92 Th., Amylum 125 Th., Carakascacao und Maragnan 30 Th., Vanille 1 Th. (Chevallier.) — Cacaomasse 60 Th., präparirtes Gerstenmehl 100 Th., Amylum 125 Th., Zucker 225 Th., Vanille 1 Th. (Hager.) Das Pulver soll mit heissem Wasser oder heisser Milch zu einem Getränk gemacht und des Morgens genossen werden.

2672. **Diffusions-Oenoscop** oder **Universalweinprüfer** des Blechwaarenfabrikanten Janke in Prag, gesetzlich geschützt, beruht auf dem Princip der bekannten Spielerei, Kunstwein von Naturwein dadurch zu unterscheiden, dass man ein kleines Fläschchen mit dem fraglichen Getränk füllt, dasselbe mit dem Daumen verschliesst und umgekehrt in ein Glas mit Wasser stellt. Er ist völlig unbrauchbar. („Industriebl." 1880, 346.) (Hamböck.)

2673. **Dinas-Krystall, Plastischer,** der Portland-Cement-Fabrik von Dr. Rieth und O'Brien in Bonn, als feuerfester Cement bezeichnet, enthält 87,48 Proc. Kieselsäure, 4,66 Proc. Thonerde, 2,62 Proc. Eisenoxyd, 1,08 Proc. Kalkerde, 3,96 Proc. Wasser, in dem bei 100^0 getrockneten Material. („Industriebl." 1876, 453.) (C. Bischoff.)

2674. **Diorrexin,** Sprengmittel von G. Pancera, erzeugt in den Fabriken zu Sistiana bei Triest und zu Brunn am Steinfelde bei Wiener-Neustadt, ist zusammengesetzt aus 1,50 Th. Pikrinsäure, 6,82 Th. Holzkohle, 9,98 Th. buchenen Sägespänen, 38,93 Th. Kaliumnitrat, 21,07 Th. Natriumnitrat, 12 Th. Schwefel. (J. Fels.)

2675. **Discorstante, Krustenreiniger,** von Prof. Tomm-Alfieri in Neapel, ein Kesselsteinverhinderungsmittel, ist ein Gemenge von 74 Proc. Soda, 6 Proc. Pflanzentheilen (gepulv. Sumachblätter oder dergl.), 14 Proc. Wasser und 6 Proc. zufällige, bez. verunreinigende Bestandtheile. 1 Ko. = 2 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 340.)

2676. **Disincrustant Marseillais** von der Disincrustant Company in Manchester ist eine Flüssigkeit von neutraler Reaction, ein

wässriger Auszug eines Gerbstoffs, wahrscheinlich Catechu. In Liter sind 115,98 Trockenrückstand mit 8,34 Proc. Asche ent halten. („Pharm. Centralh." 1883, 340.)

2677. **Disinfecting Powder** besteht aus salpetersaurem Ammoniak in kleinen Krystallen, überstreut mit rothem Eisenoxyd. Behuf Gebrauchs soll eine kleine Quantität auf eine heisse Schaufe oder auf Kohlen gestreut werden. (Henry B. Parsons.)

2678. **Diulisis,** ein Bierklärmittel, besteht aus Hausenblase und Natrium bicarbonat. (Franz. Patent.)

2679. **Doppelsoda** der Firma Hoffmann & Schmidt in Leipzi enthält 10 Proc. Feuchtigkeit, 34 Proc. kohlensaures Natrium 53 Proc. Chlornatrium, 3 Proc. Verunreinigungen. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1886, 184.)

2680. **Dualin** enthält 50 Proc. Nitroglycerin mit Sägespänen un Kalisalpeter. (Niederstadt.)

2681. **Düngemehl** der Liebig's Extract of Meat-Company i Fray-Bentos ist ein Gemenge von 2 Th. gedämpftem Knochen mehl mit 1 Th. Fleischmehl. 100 Ko. = 21 *M.* (Tollens.) („Dingler's Journ." 219,93 durch „Industriebl." 1883, 272.)

2682. **Dünger** von Boutin in Paris ist eine blaugrüne Flüssigkei welche im Liter ca. $190,_0$ feste Bestandtheile enthält; diese sin Kupfervitriol, Eisenvitriol, Bittersalz, Glaubersalz, Salmiak, Kal salpeter, Natronsalpeter, Kochsalz und keine oder nur Spure von Phosphorsäure. Ein in der Ruhe sich daraus abscheidende blauer Satz ist Ultramarin. 10 Liter = *M.* 17,90. (Keller Kamrodt und Nessler.)

2683. **Dulcine,** ein englisches Appreturmittel, soll bestehen aus Glycerin Gummi und Chinawachs. („Industriebl." 1880, 259.)

2684. **Dynamit, Giant Powder** von Nobel ist ein Gemenge vo Nitroglycerin mit festen porösen, nicht explosiven Stoffen, di solche Eigenschaften besitzen, dass sie auf Nitroglycerin ohn chemische Einwirkung sind. **Dynamit No. I** ist ein Gemeng von 25 Th. Kieselguhr und 75 Th. Nitroglycerin, gewöhnlic durch eine geringe Menge Magnesia oder Kalkpulver neutralisir — **Dynamit No. II** soll 45 Proc. Nitroglycerin enthalten un als Absorptionsmittel dient ein Gemenge aus Salpeter und Hol: masse, Sägespänen, Ziegelmehl, Steinkohlenasche, Schlacke, Har:

Soda und Kieselguhr, in der Regel mit Curcuma gefärbt. In Frankreich wird der Nitroglyceringehalt zu 50 Proc. genommen, amerikanischer soll nur 36 Proc. enthalten neben 48 Proc. Salpeter, 8 Proc. Schwefel und 2 Proc. Harz. Dynamit von Arder in Schottland enthält 18 Proc. Nitroglycerin, 71 Proc. Kalisalpeter, 10 Proc. Holzkohle und 1 Proc. Paraffin. — **Dynamit No. III** enthält nur 30—35 Proc. Nitroglycerin neben solchen Absorptionsmitteln, welche für No. II genannt sind und ist gewöhnlich mit gelbem Ocker gefärbt. — **Dynamit, neu, No. IV**: 20 Proc.. Nitroglycerin und 80 Proc. einer Mischung von $75{,}_0$ Salpeter, $10{,}_0$ Schwefel und $15{,}_0$ Holzmehl (Münch.) — 12,15 Proc. Nitroglycerin 13,19 Proc. Schwefel, 56,64 Proc. Natronsalpeter, 13,86 Proc. Kohle, 4,16 Proc. Wasser und Verlust. — **Rother Dynamit (dynamite rouge)** ist ein Gemenge aus Tripelpulver mit 66—68 Proc. Nitroglycerin. — Horsley's **Dynamit** enthält 3 Th. Nitroglycerin und 8 Th. Alaun oder Bittersalzpulver. — Millot's **Dynamit,** auch Girard's oder Vogt's genannt, ist Nitroglycerin, das von Zucker aufgesogen ist.

2685. **Dysiot,** Lagermetall von Rompel & Co. in Homburg v. d. H., besteht aus 62,30 Proc. Kupfer, 16,75 Proc. Blei, 10,42 Proc. Zink und Spuren von Eisen, und kann erhalten werden durch Zusammenschmelzen von 62 Gewichtstheilen Kupfer, 18 Th. Blei, 10 Th. Zinn und 12 Th. Zink. (Uhlenhuth.)

2686. **Eau aimantée** gegen Kesselsteinbildungen von C. Defrance, L. Vernauchet & Vialet in Paris ist eine gelbe concentrirte Sodalösung. 100 Ko. = 64 *M.* („Dingl. Journ.“ 253, 162.)

2687. **Eau céleste** von Audoynaud, ein Specificum gegen Mehlthau, sowie auch zur Bekämpfung anderer pflanzlicher Parasiten, ist eine Lösung von 1 Th. Kupfervitriol und 1 Th. Salmiakgeist in 400 Th. Wasser. („Pharm. Ztg.“ 1887.)

2688. **Eau de Crystall,** ein im Handel vorkommendes Appreturmittel, besteht aus 36—48 Th. schwefelsaurer Magnesia, Chlormagnesium, Dextrin und 50—52 Th. Wasser.

2689. **Eau de Javelle cristallisée** von Brochoky & Co. in Boulogne sur Seine, Ersatzmittel für Chlorkalk, ist eine mit unterchlorigsaurem Natron imprägnirte Soda.

2690. **Eau de Mer concentrée** ist eine klare Lösung von Kochsalz,

Glaubersalz und schwefelsaurer Magnesia. 1 kleiner Krug = *M.* 1,60. (H. Gusenberger.) („Industriebl.“ 1880, 474.)

2691. **Eau écarlate, Scharlachwasser** von Bürdel, zur Reinigung rothe[r] Tücher und Wollstoffe, besteht aus 22 Th. Oxalium, 16 Th. Soda 5 Th. Pottasche und 1000 Th. Wasser mit Cochenille gefärbt und schwach parfümirt. 100 Grm. = *M.* 1,50. (Sauerwein.)

2692. **Eau ozonisante** ist identisch mit Terpinhydrat. Beim Destilliren der Sprosse von Pinus maritima und australis im Vacuum bei möglichst niedriger Temperatur wird Tereben oder Australen erhalten. Mischt man dieses mit destillirtem Wasser und leitet durch das Gemisch einen Luftstrom bis zur Sättigung, so tritt Auflösung des Kohlenwasserstoffes ein, und die erhaltene Flüssigkeit besitzt hohen desinficirenden Werth. („Nat. Drugg.“ durch „Pharm. Ztg.“)

2693. **Eau Rolland** zum Reinigen von Geweben, Holz, Stein, Glas und Metall, besteht aus einer Abkochung von 500 Th. Seifenwurzel in 8000 Th. Wasser, welcher 80—90 Th. Ammoniakflüssigkeit zugesetzt werden. („Industriebl.“ 1883, 244.)

2694. **Ebenholz, Künstliches,** von Ladry, besteht aus feinen Sägespähnen von harten Hölzern, durch starken Druck mit Thierblut gemischt. (W. Schmidt.) („Industriebl.“ 1889, 24.)

2695. **Eichelcacao** von Hartwig & Vogel in Dresden enthält Wasser 7,5 %, Asche 3,83 %, Fett 16,54 %, Eiweissstoffe 11,25 %, Kohlehydrate 38,76 %, Gerbstoff 2,50 %. (Schweissinger.)

2696. **Eikonogen** von Dr. Andresen, photographischer Entwickler, ist das Natriumsalz der Amidobetanaphtolbetamonosulfosäure.

2697. **Einlasswachs** ist eine dunkelbraune bis schwarze Masse, welche durch Zusammenschmelzen von 85 Th. rohem Erdwachs mit 15 Th. Carnaubawachs erhalten wird. („Chem. Ztg.“ 1889.)

2698. **Eisenanstrich** von Spangenberg besteht aus mit Leinölfirniss angeriebenem Eisenpulver.

2699. **Eisenbisquit** der Freiberger Bisquitfabrik von Gottschald enthält Fett 6,04 %, Eiweiss 13,21 %, Kohlehydrate 70,14 %, Cellulose 0,08 %, Feuchtigkeit 9,02 %, Asche 1,14 %, Eisenoxyd in löslicher Form, entspr. = 0,462 % Fe. (Schweissinger.)

2700. **Eisenfarben, Magnetische,** von Pulford, enthalten 25 Proc

Leinölfirniss, 15 Proc. Terpentinöl, 20 Proc. Kohle (Graphit?), 40 Proc. mineralische Stoffe (Eisen, Schwefel und Kalk.)

2701. **Eisenhärtungsmittel** in langen schwarzen Stangen in den Handel kommend besteht aus 25 Th. gepulverter Thierkohle, 15 Th. Chinarinde, 4 Th. Kochsalz, 8 Th. Blutlaugensalz und 6 Th. Salpeter mit 40 Th. Seife in Stangen geformt.

2702. **Eisenschiesspulver** von A. W. Hoffmann ist ein Gemenge von 1 Th. Schwefel, 2 Th. Eisenfeilspähnen und 3 Th. Salpeter. („Industriebl." 1870, 232.)

2703. **Electra,** ein gelbliches Waschpulver, wird aus 3 Th. Olein, 53 Th. calcinirter und 12 Th. kaustischer Soda, sowie 32 Th. Wasser hergestellt. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1885, 216.)

2704. **Electric-Seife** von C. T. L. Dittmann ist Natronseife mit einem reichlichen Zusatz von Wasserglas. (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1880, 402.)

2705. **Emailsoda** ist gepulverter Kryolith. (Wittstein.)

2706. **Encre pour les Dames** von Quesneville in Paris ist eine wässrige Lösung von Jodstärke. (Hager.)

2707. **English Spled** zur Beschwerung des Leders ist Chlorbarium. (A. Gawalowski.)

2708. **Entfärbungspulver** von A. Gawalowski in Brünn zum Entfärben von dunklem Bier oder Rothwein ist gereinigtes Satzpulver der Blutlaugensalzfabriken und enthält neben Wasser, Gyps, Kieselsäure, phosphorsauren und kieselsauren Erden und Metallen 60 Proc. entfärbende Stickstoffkohle.

2709. **Entfuselungspulver** von Plattner besteht aus 2 Th. Stärke, 1 Th. Eiweiss und 1 Th. Milchzucker. Dasselbe soll, fein gepulvert, zur Klärung und Entfuselung von Liqueuren dienen.

2710. **Entomoctine,** ein Insektenvertilgungsmittel, von Breidieth, ist eine Tinctur aus Spanischem Pfeffer und Insektenpulver.

2711. **Entscheinungspulver,** bestimmt, fluorescirenden Oelen ihre Fluorescenz zu nehmen, ist Nitronaphthalin. (E. Geissler.) („Pharm. Centralh." 1889, 39.)

2712. **Entwickler** zum Bleichen mit Wasserstoffsuperoxyd ist Natronwasserglas. (Schweissinger.)

2713. **Erbsen-Malz-Mehl** von Rittergutsbesitzer Friedel auf Dahsau bei Herrnstadt ist ein Nahrungsmittel in Pulverform von hellgelber Farbe, angenehmem, aromatischem, brotartigem Geruch und Geschmack, in 100 Th. enthaltend: 28,1 Proc. Legumin und Eiweiss, 50,94 Proc. Mehlkörper (Stärkemehl, Dextrin, Röstgummi, Pectin), 2,27 Proc. Fett, 8,02 Proc. Zellfaser, 2,55 Proc. mineralische Bestandtheile (Asche), 8,12 Proc. Wasser. 500 Grm. = *M.* 0,25. (Franz Hulwa.)

2714. **Erhaltungspulver** von Dr. H. Oppermann in Bernburg, bestimmt, Nahrungs- und Genussmittel bei gewöhnlicher Temperatur frisch zu erhalten, enthält als wirksamen Bestandtheil Borsäure. 1 Kilo = 2 *M.*

2715. **Erhaltungs-Pulver** von L. Ziffer in Berlin zur Conservirung von Fleisch ist ein weisses Pulver, enthaltend 28,3 % Natriumchlorid, 70 % krist. Borsäure und 1,7 % Feuchtigkeit. 390 Grm. in Blechbüchsen = 1 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges. Amt." 1892.)

2716. **Ervalenta** von Warton, gegen Verstopfungen, ist ein Gemisch aus dem Mehl der in Frankreich angebauten rothen Linse, Bohnenmehl, 3—6 Proc. Zucker und Salz, ist aber später in der Zusammensetzung verschieden abgeändert angetroffen worden. 500 Grm. = *M.* 3,75. 4 Kilogrm. = 10 *M.*

2717. **Essence Lemoine** zum Reinigen von Uhren ist ein Destillat aus einem Gemisch von circa 200 Th. Steinkohlenbenzin, 10 Th. Lavendelöl und 5 Th. Bergamottöl. (Hager.)

2718. **Essigcouleur** ist nicht verschieden von der gewöhnlichen Zuckercouleur.

2719. **Eucalyptus - Globulin** von Bense & Eicke in Berlin, ein Kesselsteinmittel von tief blaurother Farbe und dicker Consistenz, ist der alkalische Auszug der Rinde und des Holzes des Blaugummibaums und enthält die wasserlöslichen Auszüge dieses Pflanzenstoffs, in Procenten 16,2 Tannin, 17,2 kohlensaures Natron, 26,4 indifferente organische Stoffe und Pflanzenschleime und 40,2 Wasser. 100 Ko. = 60 *M.* („Dampf." 1888, 577.)

2720. **Entodome** von Sonntag in Weichselmünde, giftfreies Feldmäuse-Vertilgungsmittel, ist ein Gemisch aus Roggenmehl, Gersten-

mehl, Meerzwiebelpulver, fettem Oel und rothem Bolus. 100 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

2721. **Excelsior, selbstthätiger Desinfecteur,** ist eine mit $40{,}0$ rohem Naphthalin gefüllte Pappschachtel. Preis *M.* 0,75. („Pharm. Ztg." 1891. p. 685.)

2722. **Explosionsschutzpulver für Petroleumlampen** von Conrad Behne in Berlin, vertrieben durch Apoth. H. Schultz in Berlin, ist ein Gemisch aus $19{,}0$ Kochsalz, 0,4 Natronbicarbonat und etwas Ultramarin. Preis 1 *M.* (Hager.)

2723. **Explosionsschutzpulver für Petroleumlampen** von Dr. S. Louden in Philadelphia enthält 74,88 Th. Natriumcarbonat, 21,34 Th. Mannit, 1,31 Th. Sand, 2,47 Th. Wasser und Spuren von Mangan und Eisen. 45 Grm. = 2 *M.*

2724. **Explosionsschutzpulver für Petroleumlampen** besteht aus 75 Proc. Soda und 21 Proc. Milchzucker. 50 Grm. = *M.* 0,80. („Maandblad", 1886 durch „Industriebl." 1886, 100.)

2725. **Extract** von Abry in Helmstedt soll ein passender Ersatz für Knochenmehl und Guano sein, enthält aber von Phosphorsäure und Stickstoff nur Spuren, von Kali 1,34 Proc. 100 Pfund = 15 *M.* (Hugo Schultze.)

2726. **Extract of Meat and Malt-Wine** Liebig's, von Coleman, welches angeblich aus Portwein, Liebig's Fleischextract und Malzextract bestehen soll, ist ein stark salicylirter Portwein ohne jede Spur von Fleisch- und Malzextract.

2727. **Extradynamit** wird ein Sprengstoff, bestehend aus Nitroglycerin, Nitrocellulose und Ammoniumnitrat, genannt.

2728. **Extrait de Koumys** von Edward, eine Pariser Specialität, ist ein Kumisextract, welches etwas mehr Zucker und auch Milch enthält.

2729. **Extrait de Végétaline** von C. Compère & Comp. in Paris, ein Kesselsteinverhinderungsmittel, bildet eine braune, syrupöse, stark alkalische Flüssigkeit, enthält viel Seesalz, Aetznatron, kohlensaures Natron und organische Stoffe. 100 Ko. = 48 *M.* („Dingl. Journ." 253, 216.)

2730. **Extrait sec,** als Zusatz zu Weinen behufs Vermehrung der Trockensubstanz, enthält 28,72 Proc. käuflichen Stärkezucker,

38,40 Proc. Glycerin, 4,10 Proc. Tannin, 3,14 Proc. Dextrin, 4,27 Proc. Borsäure, Spuren Weinstein, 21,37 Proc. Wasser und mineralische Bestandtheile. (Jay.)

2731. **Farmer's Friend,** Down's. Pulver gegen Brand im Getreide zur Beseitigung der Verheerungen der Schnecken, Erdflöhe und Würmer, zur Beförderung des Keimens und Wachsens des Getreides besteht aus 67,5 Th. Eisenvitriol, 18,5 Th. Kupfervitriol 13,8 Th. arseniger Säure, 0,2 Th. Sand. 1 Packet im Gewicht von 484,5 Grm. = *M.* 1,50. (Heinrich.)

2732. **Feigenkaffee** ist geröstete Feigenfrucht.

2733. **Feste Waschlauge** nach dem englischen Patent von Cerf. Maier Levi & G. Alexandre in Paris besteht aus einer Mischung von 100 Th. Soda, 10 Th. Colophonium oder Harz, 50 Th. Wasserglas und 12 Th. Schleim von Isländischem Moos. Die Mischung wird in Blöcke geformt, bei ihrer Verwendung setzt man entweder noch etwas Kalkmilch oder für zarte Gegenstände Seifenextract hinzu. („Industriebl." 1881. 248.)

2734. **Fettlaugemehl** von Dr. Emb ist ein pulveriges Gemisch von Seife mit 9% Fettsäure, Natronwasserglas und 33% trockenem Natroncarbonat.

2735. **Fettlaugemehl** von Dr. Link sind Gemenge von Palmöl-Seifenpulver mit Wasserglas oder Mischungen aus 10 Th. Talkstein, 30 Th. Talgseife, 5 Th. Soda, welche an der Luft abgetrocknet und gepulvert worden sind.

2736. **Feuerlöschcomposition** von Mannon. In einem geschlossenen Kessel werden 20 Th. Holzkohle mit 25 Th. Schwefelsäure erhitzt; die dabei entstehenden Gase, welche als Hauptbestandtheile schweflige Säure und Kohlensäure enthalten, leitet man nach dem Waschen etwa 4 Stunden lang in ein Gemisch von 150 Th. Ammoniak und 270 Th. Wasser, das sich in einem mit rotirenden Schlägern versehenen Reservoir befindet. Unter weiterem vierstündigem Durchrühren setzt man der so erhaltenen Flüssigkeit 100 Th. Chlornatrium zu und zieht sie dann in die Aufbewahrungsgefässe ab. („Polyt. Notizbl." 1889, 115.)

2737. **Feuerlöschcomposition** von C. Schönbock wird erhalten durch Vermischen von 20 Th. Kaliumchlorat, 10 Th. Colophonium, 50 Th. Salpeter, 50 Th. Schwefel und 1 Th. Braunstein. („Jacobsen's chem. techn. Rep." 1878, II, 194.)

2738. **Feuerlöschdosen** von Bucher bestehen aus 59 Th. Salpeter, 36 Th. Schwefel, 4 Th. Kohle und 1 Th. Eisenoxyd. (Wittstein.)

2739. **Feuerlöschgranate** von Harden. Eine nicht ganz kugelige Flasche von blauem Glase im Gesammtgewicht von 900,0, enthaltend 555,0 einer gelblichen, schwach trüben Flüssigkeit mit 19,46 Proc. Chlornatrium und 8,88 Proc. Chlorammonium. 1 Dtzd. = 65 Fr. (52 *M.*) (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1885, 447.)

2740. **Feuerlöschmittel, Flüssiges,** besteht aus einer wässrigen Lösung von 5 Th. Eisenvitriol, 2 Th. Thonerdesulfat und 2 Th. Kochsalz.

2741. **Feuerlöschmittel** des Bezirksarztes Fickert in Frankenberg i. S. ist eine Auflösung von 1 Th. Kochsalz oder Viehsalz und 4 Th. Chlorcalcium in 20 Th. Wasser.

2742. **Feuerlöschmittel** von Heeren ist flüssiges Schwefeldioxyd. („Jacobsen's chem. techn. Rep.“ 1879, II, 71.)

2743. **Feuerlöschmittel** von W. Johnstone in Philadelphia ist eine Mischung gleicher Theile Kaliumchlorat, Harz, Kaliumnitrat und Braunstein. („Jacobsen's chem. techn. Rep.“ 1879, II, 71.)

2744. **Feuerlöschmittel** von F. Link in München, patentirt. 20,0 Borsäure, 30,0 Alaun und 25,0 Eisenvitriol werden in 200,0 heissem Wasser gelöst, dann in eine kalte Lösung von 30,0 unterschwefligsaurem Natron, 50,0 Wasserglas und 800,0 Wasser langsam unter fortwährendem Umrühren gegossen. („Industriebl.“ 1882, 221.)

2745. **Feuerlöschmittel, Wiener,** besteht in einer Auflösung von 4 Th. Eisenvitriol und 16 Th. Ammoniumsulfat in 100 Th. Wasser. („Chem. Ztg.“ 1886, 120.)

2746. **Feuerlöschpatronen** von T. von Trotha in Gänsefurth, in Oesterreich-Ungarn patentirt, enthalten in gesonderten Abtheilungen 12 Th. Natronalaun und 3 Th. schwefligsaures Natrium. („Dingl. polyt. Journ.“ 227, 537).

2747. **Feuerlöschpatronen** von Schlippe in Moskau enthalten 343 Th. schwefelsaure Thonerde und 142 Th. schwefelsaures Natron in 432 Th. Wasser gelöst und wieder auskristallisirt. In einer Patrone aus gewalztem Blei oder Pergamentpapier befinden sich 4 Th. dieses Doppelsalzes und darüber durch eine Querscheibe

von Pergamentpapier getrennt, 1 Th. schwefligsaures Natron. Bei der Verwendung zerbricht man die Patrone und schüttet den Inhalt in das zum Löschen dienende Wasser.

2748. **Feuerlöschpulver, Münchener,** enthält 43 Proc. Kochsalz, 19,5 Proc. Alaun, 5 Proc. Glaubersalz, 3,5 Proc. Soda, 6,6 Proc. Wasserglas, 22,3 Proc. Wasser. („Chem. Ztg." 1886, 120.)

2749. **Feuerlöschpulver** von Bucher in Leipzig besteht aus Salpeter 59 Th., Schwefel 36 Th., Kohle 4 Th., Eisenoxyd 1 Th. 2500 Grm. = 15 *M.* (Wittstein.)

2750. **Feuerlöschpulver** der k. k. privilegirten Feuerlöschpulverfabrik in Wien enthält in runden Zahlen Natriumchlorid 40 Proc., Natriumbicarbonat 40 Proc., Aluminiumhydroxyd 20 Proc. 1 Ko. = *M.* 1,50. (Goldmann.)

2751. **Feuerlöschsalz** ist a) ein Gemisch von Kieselsäure, Kochsalz, schwefelsaurem und kohlensaurem Natron, b) ein Gemisch von schwefelsaurem Natron und schwefelsaurer Magnesia. (Schweissinger.)

2752. **Feuerschutzmittel** von Thouret zum Imprägniren von Stoffen besteht aus einer Auflösung von 3 Th. phosphorsaurem Ammonium, 2 Th. Salmiak, 1 Th. schwefelsaurem Ammonium und etwas Chlorkalium in 45 Th. Wasser.

2753. **Feuertod** von Schönberg, **Feuerlöschflasche.** Eine kugelige Flasche von halbweissem Glase im Gesammtgewicht von 700,0, enthaltend 440,0 einer schwach trüben fast farblosen Flüssigkeit mit 1,66 Proc. kohlensaurem Natron und 6,43 Proc. Chlornatrium. 1 Dtzd. = 20 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh." 1885, 447.)

2754. **Fire Proof Paint,** eine englische Specialität, stellt eine fleischfarbene Schmiere dar, die namentlich dazu dienen soll, Theatercoulissen feuersicher zu machen, und besteht aus 250 Th. geschlämmtem Thon, 100 Th. Aetzkalk, 340 Th. Kieselguhr, 110 Th. Asbest, 160 Th. Wasserglaslösung, welche fein gepulvert mit Wasser zu einem Brei angerieben werden. („Chem. techn. Central-Anz." 1886, 460 durch „Pharm. Ztg." 1886, 351.)

2755. **Flammenschutzmittel** von Vendt & Herard zum Tränken von Geweben u. dergl. ist eine Lösung von 8 Th. Chlorammonium, 2,25 Th. Natriumhyposulfit, 10 Th. schwefelsaurem Ammonium, 4,5 Th. Borax und 75,25 Th. Wasser. („Dingl. polyt. Journ." 227, 537.)

2756. **Flammenschutzmittel** von Vendt & Herard zum Tränken von Holz ist eine Lösung von 12 Th. Alaun, 2,5 Th. Natriumhyposulfit, 5 Th. Borax, 10 Th. schwefelsaurem Kalium und 70,5 Th. Wasser. („Dingl. polyt. Journ." 227, 537.)

2757. **Flammenschutzmittel für Gewebe.** Imprägnirungsflüssigkeit von Versmann & Oppenheim: Eine Lösung von wolframsaurem Natron von 28° Tralles mit 3 Proc. phosphorsaurem Natron; von Nicoll: 6 Th. Alaun, 2 Th. Borax, 1 Th. wolframsaures Natron, 1 Th. Dextrin in Seifenwasser gelöst; von Siebdrath: 5 Th. Alaun, 5 Th. phosphorsaures Ammoniak, 100 Th. Wasser; von Patera: 12 Th. Borax, 9 Th. Bittersalz in 80 Th. Wasser; von Martin: 16 Th. schwefelsaures Ammoniak, 5 Th. kohlensaures Ammoniak, 6 Th. Borsäure, 4 Th. Borax, 4 Th. Stärke und 200 Th. Wasser; von E. von Sommaruga: phosphorsaures und borsaures Ammoniak; von Gleichmar-Rudolstadt: 40 Th. Salmiak, 10 Th. Borax, 5 Th. Kochsalz, 300 Th. Wasser, in welcher kochend heissen Lösung die Gewebe 1 Stunde eingeweicht werden; für weisse Ballkleider: 30 Th. Stärke, 1000 Th. Wasser, 60 Th. Salmiak, 15 Th. Borax und 8 Th. Kochsalz; von Judlin in Berlin: eine Mischung von phosphorsaurer Ammoniak-Magnesia und schwefelsaurem Ammoniak; von Prof. B. Hoff-Jaroslau: die vanadinsauren Salze. — Das schon von Gay-Lussac in Vorschlag gebrachte schwefelsaure Ammoniak in 7proc. Lösung eignet sich sehr gut, erleidet aber im Lauf der Zeit eine Zersetzung, welche die Gewebe allmählig zerstört, doch scheint diese Zersetzung sehr langsam vor sich zu gehen. (Fleck.) (P. Rabe.) („Industriebl." 1882, 4 u. 122.)

2758. **Fleckenwasser,** Brönner's, zur Entfernung von Fett- und Schmutzflecken, ist angeblich Benzin.

2759. **Fleckenwasser, Englisches,** zur Entfernung von Säure-, Harz-, Wachs-, Theer- und Fettflecken, ist eine Mischung aus $100,_0$ 95proc. Alkohol, $30,_0$ Aetzammoniakliquor von 0,875 spec. Gewicht und $4,_0$ Benzin. 120 Grm. = 1 *M.* (Artus.)

2760. **Fleckkugeln** von Chaptal zum Entfernen von Fettflecken. 10 Th. weisse Marseiller Seife werden in Alkohol gelöst, so dass ein flüssiger Teig entsteht, diesem 3 Th. Eigelb und etwas Terpentinöl zugesetzt und schliesslich so viel Walkerde zugeknetet, dass ein Teig entsteht, aus welchem Kugeln geformt werden.

2761. **Fleckwasser, Englisches,** zur Entfernung von Säure-, Harz-, Wachs-, Theer- und Fettflecken, ist eine Mischung aus 100,0 Alkohol von 95%, 30,0 Aetzammoniak und 4,0 Benzin. (Artus.)

2762. **Fleckwasser** von François wird angeblich aus 64 Th. getrockneter Seifenkrautwurzel, eben so viel getrocknetem Seifenkraute, 45 Th. geklärtem Citronensaft, 185 Th. Weingeist von 34° Tr. und 1700 Th. destillirtem Wasser in der Weise dargestellt, dass man die Wurzel gröblich zerstossen eine Viertelstunde kochen lässt, dann die klein zerhackten Blätter hinzusetzt und noch weitere 20 Minuten kochen lässt, dann durchseiht, filtrirt und erkalten lässt; anderseits wird der Citronensaft dem Weingeist zugesetzt und das Ganze mit der Seifenkraut-Abkochung vermischt. Man bedient sich derselben kalt, besser lauwarm, indem man den Fleck hineintaucht, bei Seidenzeugen mit der Hand zu Schaum reibt, bei Baumwoll- und Leinenzeugen aber mit einer Bürste abbürstet. Man spült in reinem Wasser aus und bügelt dann.

2763. **Fleckwasser, Flüchtiges,** von Kahler, ist Schwefelkohlenstoff.

2764. **Fleischconservirungsflüssigkeit** von Herzen besteht aus 30 Th. roher Borsäure, 6 Th. Borax, 3 Th. Kochsalz, 1 Th. Kalisalpeter und 400 Th. Wasser. (Engl. Patent.)

2765. **Fleischfaser-Zwieback** für Hunde, aus New-York, ein künstliches Futtermittel, wird angeblich dargestellt aus reinem Mehl, Fleischfaserstoff und Datteln. Das Verhältniss der stickstoffhaltigen Nährstoffe zu den stickstofffreien Bestandtheilen stellt sich wie 1 : 3,7. Die mikroskopische Untersuchung liess die Anwesenheit eingetrockneter Fleischfaser erkennen; neben derselben zeigten sich jedoch beträchtliche Mengen structurloser, hyaliner Knorpelmasse. Hieraus folgt, dass der durch die Analyse gefundene Stickstoff nicht in seinem vollen Umfange als Protein, resp. Fleischfaser zu bezeichnen ist, dass derselbe zum Theil aus der minder werthvollen, wenn auch nicht ganz unverdaulichen, leimgebenden Substanz stammt. 50 Ko. = 24 *M.* (E. Kern.)

2766. **Fleischfuttermehl** der Liebig's Extract of Meat-Company enthält im Durchschnitt 76 Proc. stickstoffhaltige Bestandtheile, 11—14 Proc. Fett und 5 Proc. Asche. (Tollens.) („Dingler's polyt. Journ." 219, 93 durch „Industriebl." 1883, 272.)

2767. **Fleischpepton** von Denaeyer hat innerhalb selbst sehr weit gezogener Grenzen keine constante Zusammensetzung; sein durchschnittlicher Gehalt an Gesammteiweiss erreicht die Hälfte von dem angeblichen Gehalt an trocknem Fleischpepton; es enthält kein wirkliches Pepton, sein Gesammteiweiss besteht neben Albumosen höchst wahrscheinlich noch aus Gelatine und ausserdem ist es borsäurehaltig. (Niederhäuser.) („Pharm. Centralh." 1891, 323.) Nach einer Analyse von Dr. Ulex enthält das Präparat 22,15 % Trockensubstanz, wovon etwa 7 % Albumosen und etwa 8 % Pepton. Borsäure war in Spuren vorhanden.

2768. **Fliegenpapier, Giftfreies,** von Bergmann & Co. in Rochlitz, enthält reichlich Arsenik. (Hager.)

2769. **Fliegenpulver** von Markel früher Baumann in Oesterreich. 93—94 Proc. trockener, sandiger Eisenthon (gewöhnlicher Lehm), getränkt mit einer Abkochung verschiedener bitterer Substanzen, wie Quassia, Enzian. 170 Grm. = *M.* 0,60. (Hager.)

2770. **Fliegenteller,** zuerst von O. Troitsch in Berlin erfunden, sind mit Figuren bemalte Papierteller, welche angeblich mit Fliegengift-Abkochung von Quassia und langem Pfeffer getränkt sind. („Industriebl." 1882, 239.)

2771. **Flöhemittel aus Leipzig** ist gepulverte Seife. 4 Grm. = 3 *M.* (Fischer.)

2772. **Flohwasser** des Thierarztes Koch in Wien besteht aus 7 Th. verd. Weingeist, 1 Th. Benzoe und 1 Th. schwarzer Seife. (Hager.)

2773. **Flüssigkeit, Antiseptische,** von Hült, wird durch Behandlung von Lava mit Salzsäure hergestellt. Sie enthält: 6175 Th. Chloraluminium, 19,81 Th. Chlorkalium, 15,9 Th. Eisenchlorür, 2,13 Th. Chlorcalcium und 1,22 Th. gallertartige Kieselsäure.

2774. **Flüssigkeit zur Conservirung anatomischer Praeparate** von Wickersheimer besteht aus 100 Th. Alaun, 25 Th. Kochsalz, 12 Th. Kalisalpeter, 60 Th. Pottasche, 10 Th. arseniger Säure, gelöst in 3000 Th. Wasser, filtrirt und mit 1550 Th. Glycerin und 300 Th. Methylalkohol versetzt. (Hager.)

2775. **Flüssigkeit zur Conservirung von Nahrungsmitteln** von Wickersheimer ist eine fast farblose, wässrige, schwach opalescirende, dickliche, sauer reagirende Flüssigkeit vom spec,

Gew. 1,0995 bei 20⁰, im Liter enthaltend 52,3 Borsäure, 18,25 Natriumchlorid, 22,8 Salicylsäure, 7,2 Natriumoxyd, 250,0 Glycerin, letzteres theils frei, theils als Glycerinborat. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

2776. **Flüssigkeit,** Puschkarow'sche, zum Conserviren von Holz, ist Holzessigsaure Eisenflüssigkeit mit etwas Zink und vielen Brandharzen. (Casselmann.)

2777. **Flüssigkeit,** Schdannow'sche, ist eine trübe, dunkelbraune Auflösung eines Eisenoxydulsalzes (Eisenchlorür?) in Holzessig von 1,06 spec. Gew. (Casselmann.)

2778. **Fluid-Meat,** ein von England aus in den Handel gebrachtes Präparat, welches Fleisch darstellt, dessen Eiweisssubstanzen in Peptone umgewandelt sind, ist eine syrupartige, braune Flüssigkeit, von leimähnlichem, nicht besonders angenehmem Geschmack und Geruch nach Fleischextract. (M. Rubner.) („Industriebl." 1880, 95.)

2779. **Formosaholzöl,** als Ersatz des Irisöl empfohlen, besteht aus Copaivabalsamöl, welches über etwas Iriswurzel destillirt ist, Spuren von Bittermandelöl und $1\frac{1}{2}$—2 Proc. fettem Oel oder Fett. 1 Ko. = 80 *M.*

2780. **Frucht-Crême** von Sebastian & Co. in Wilsdruff ist ein aus Früchten unter Zusatz von Zucker vergohrenes südweinähnliches Getränk, enthaltend Alkohol 8,14 Proc., Extract 30,64 Proc., Traubenzucker 18,52 Proc., Rohrzucker 7,12 Proc., freie Säure 0,54 Proc., Mineralstoffe 0,18 Proc. und keine künstlichen Farbstoffe.

2781. **Fruchtextract Duvivier,** Hefenährstoff zur Herstellung von Tresterweinen, ist Bohnenmehl mit wenig Gerstenmehl und einem geringen Zusatz von kohlensaurem Kalk, phosphorsaurem Kalk und Kochsalz. 1 Ko. = 3 *M.* (K. Portell.) („Ztsch. f. Nahrungsm. Unters.".)

2782. **Fruchtkaffee** von Buchmann sind geröstete Lupinensamen.

2783. **Fruchtzucker.** D. R. P. (Invertzucker.) Von der Fabrik Hattersheim a. M. hauptsächlich zur Verbesserung von Most und Wein, sowie Darstellung von Nachwein in den Handel gebracht, (in syrupöser Form) enthält nach mehrfachen Analysen etwa gleiche Theile Rohrzucker und Invertzucker. (Schweissinger.)

2784. **Fumigator for Hen-coops,** Räucherung für Hühnerställe, in Nordamerika verkauft, ist gewöhnlicher Steinkohlentheer. (Henry B. Parsons.)

2785. **Fungivore** von Gensoul in Toulon zur Bekämpfung von Oidium, Anthracnose, Peronospora und anderen Pilzkrankheiten der Blätter der Rebe und anderer Obstarten besteht angeblich aus Schwefel und Eisenvitriol. 100 Ko. = *M.* 11,20. („Industriebl." 1885, 214.)

2786. **Futtermehl für Forellen und Karpfen** von Louis Groos in Heidelberg besteht aus 30—35 Th. Fleischmehl, 19—21 Th. Raps-, Leinsamenmehl und dergl., 9—10 Th. Mais, 18—22 Th. Erbsen oder Wicken, Saubohnen etc., 18—22 Th. Getreidemehl und Hafer, 1—2 Th. Kochsalz. (Harz.) („Industriebl." 1885, 205.)

2787. **Galactophyl,** ein von Wolfenbüttel aus in den Handel gebrachtes Milcherhaltungspulver, besteht aus 1 Th. Borsäure und 4 Th. Zucker. (C. Petersen.)

2788. **Galazyme** nach Dujardin-Beaumetz erhält man, indem man $10{,}_0$ Zucker in 1 Liter Kuhmilch auflöst, $4{,}_0$ Hefe zusetzt und auf gut verkorkte und verbundene Flaschen abfüllt.

2789. **Galenit** von I. David in Paris ist ein durch andauerndes Rösten von Bleiglanz bei mässiger Temperatur erhaltenes Product, als Ersatz der Mennige zum Anstrich von Metallen, sowie des Bleiweisses als erster Oelstrich bei Gebäuden empfohlen. Es ist ein Gemenge von schwefelsaurem Blei und Bleioxyd.

2790. **Gantein,** zum Reinigen lederner Handschuhe, besteht aus 200 Th. Seife, 40 Th. Wasser, 100 Th. Natriumhypochloritlösung und 25 Th. Ammoniak.

2791. **Garneelenschrot,** als Futterstoff für Geflügel in den Handel gebracht, enthält Fett 2,84 %, Proteinstoffe 50,3 %, Asche 17,52 %, Phosphorsäure 2,33 %, Wasser 16,011 %. (Schweissinger.)

2792. **Gase-Insektenpulver** von Lesemeister ist ein Pulvergemisch aus 65 Th. Schwefel und 35 Th. Salpeter in einer Büchse von Schwarzblech. Es soll im dichtgeschlossenen Raume abgebrannt werden.

2793. **Gefriersalz** von H. Finzelberg in Andernach a. Rh. besteht im Mittel aus 20 Proc. Chlorcalcium, 20 Proc. Chlormagnesium, 6 Proc. Chlornatrium, 13 Proc. Chlorkalium und 4 Proc. Wasser. 100 Ko. = 4 *M.* („Industriebl." 1881, 6.)

2794. **Gelatin, Explosives, oder Sprengleim,** von A. Nobel, besteht aus einem Gemisch von 94—95 Proc. Nitroglycerin und 5—6 Proc. Collodium.

2795. **Gelose** von A. G. Jericke in Konstanz, zur Klärung der Würze auf dem Kühlschiff empfohlen, ist Agar-Agar. 1 Ko. = 8 *M.*

2796. **Gelosin** ist ein von Gelidium corneum, einer japanischen Alge, stammender Pflanzenschleim, welcher getrocknet in der Form sehr leichter weisslicher Fäden im Handel vorkommmt.

2797. **Gesundheits-Chocolade, Amerikanische,** besteht aus Kartoffelschalen, Zucker, Hammelfett, Cacao und Gewürzen in sehr glänzender Umhüllung.

2798. **Gesundheits-Caffee, Homöopathischer,** von E. Kreplin in Lehrte, bereitet nach dem Attest des (weiland) Dr. Arthur Lutze in Cöthen, ist gebrannter Roggen. 166 Grm. = 0,15 M. (Hager.)

2799. **Gesundheits-Caffee, Homöopathischer,** von J. P. Moser in Trier, besteht aus 8,65 Proc. Wasser, 3,73 Proc. Fett, 11,93 Proc. Protein, 73,24 Proc. Kohlehydraten und 2,45 Proc. Mineralstoffen. 4 Ko. = 3 Mark. (Neuhöffer.) („Industriebl.“ 1890, 112.)

2800. **Gesundheits-Caffee, Homöopathischer,** von Arthur Lutze in Cöthen erfunden, von Dr. William Schwabe in Leipzig verbessert, von L. Willig in Cöthen hergestellt, soll bestehen aus einer Mischung von geröstetem Roggen, Mais, Erbsenmehl, Zuckerrüben, Cacao (?) nebst Salzzusatz. („Industriebl.“ 1880, 39.)

2801. **Gesundheitssparkaffee** aus Braunschweig ist ein theils grobes, theils feines braunes Pulver, welches Getreidereste, Roggen oder Gerste, erkennen lässt.

2802. **Getreide, Vergiftetes,** von Gibbon in Wolverhampton, zur Vertilgung von Ratten, Mäusen etc., ist mit einer Auflösung von 0,425 Strychnin auf 100 Grm. getränkter Roggen. (Wittstein.)

2803. **Gewürzmatta** ist eine pulverförmige Substanz zum Verfälschen gepulverter Gewürze, welche für jedes einzelne Gewürz eine besondere Färbung erhalten hat und im wesentlichen aus dem Pressrückstande eines fetthaltigen Samens (vielleicht Palmkernpresslinge), vermengt mit Holz, Rindensplittern und Sand besteht. (Max Hauffe.) („Industriebl.“ 1880, 377 durch „Chem. Ztg.“)

2804. **Gewürznelken, Künstliche,** bestehen aus Weizenmehl, gemahlener Eichenrinde und einer kleinen Menge Gewürznelken, welche Masse durch Pressen in die Form von Nelken gebracht und zuletzt schwach geröstet wird. (Hanausek.)

2805. **Gift gegen Ratten,** Hausmäuse, Feldmäuse, Hamster, Maulwürfe und Schwaben, von M. Bortolotti in Wien, ist eine Blechbüchse mit einem phosphorhaltigen schwach gezuckerten Kartoffelstärkebrei. (Hager.)

2806. **Gift gegen Ratten,** Mäuse etc. von Ries Guttmann in Pest ist Phosphorbrei aus Roggen- und Erbsenmehl, zuweilen versetzt mit Bleiglätte oder Mennige und parfümirt mit Anisöl. 130 Grm. = *M.* 2,40. (Hager und Wittstein.)

2807. **Gift gegen Ratten** und Mäuse von Franz Träger in Hardheim ist grobgestossener spanischer Pfeffer.

2808. **Girondin** von Jos. Meyer in New-York, ein Desinfectionsmittel, ist eine hellbraune Flüssigkeit von 1,25 spec. Gew. mit 29,7 Proc. festen Bestandtheilen, worunter 25 Proc. schwefelsaures Zinkoxyd und 1,4 Proc. schwefelsaures Kupferoxyd. (H. Endemann.)

2809. **Glacialin,** ein Conservirungsmittel, soll bestehen aus 18 Th. Borsäure, 9 Th. Borax, 6 Th. Zucker, 9 Th. Glycerin und 400 Th. Wasser. („Engl. Patent.")

2810. **Glacialinsalz,** ein römisches Präparat zum Conserviren von Milch, Fleisch und anderen Nahrungsmitteln, ist reine Borsäure. 1 Ko. = 4 *M.* („Industriebl." 1883, 161.)

2811. **Glanz-Elastic-Stärke, Präparirte,** ist ein Gemisch von ungefähr 0,7—0,8 Th. Stearin mit 100 Th. Weizenstärke. (Hager.) („Pharm. Ztg." 1879, 148.)

2812. **Glanzstärke** von W. Zwick. Zur Darstellung werden 4 Th. Wachs und 4 Th. Stearin zum Schmelzen erhitzt und der heissen Flüssigkeit werden unter Umrühren 1 Th. Ammoniak zugesetzt, wodurch sofort eine dicke, weiche Masse entsteht. Bei weiterem Erhitzen wird dieselbe wieder dünnflüssig, worauf sie mit ca. 80 Th. siedendem Wasser verdünnt und mit ca. 400 Th. Stärke vermischt, in Formen gegossen wird.

2813. **Glasune,** ein Kitt für Glas und Metall, besteht aus einer dicken,

schon in mässiger Wärme fest werdenden Lösung von Asphalt in Theeröl, welcher etwas Glycerin und fein pulverisirte Mennige zugesetzt werden.

2814. **Gliricin,** Gift gegen Nagethiere von Apotheker Heinersdorf in Culm, ist eine braungefleckte, consistente, leicht schimmelnde Latwerge aus höchst klein geschnittener Meerzwiebel, Mehl, Wasser und Fett. 1 Blechbüchse mit 700 Grm. = 3 *M.*

2815. **Globulin,** Kesselsteinmittel von Bense u. Eicke in Berlin, enthält 17,2 % Natriumcarbonat, 16,2 % Tannin, 26,4 % Pflanzenschleim etc., 40,2 % Wasser und besteht aus Sodalauge und Blauholzextract. 100 Ko. = 60 *M.* („Chem. techn. Prüf. Anst. Karlsruhe.“)

2816. **Glucoinosine,** ein Weinverbesserungsmittel, ist ein etwas eisenhaltiger gebrannter Kalk, der durch Besprengen mit Wasser gelöscht, zu Pulver zerfallen und durch Aufnahme von Kohlensäure aus der Luft zum Theil in Carbonat übergegangen ist. 500 Grm. = 3 *M.* (Hager.)

2817. **Glutenbrod** von L. Fromm in Dresden enthält Eiweis 19,90 %, Fett 39,38 %, Kohlehydrate 22,26, Cellulose 1,38 %, Asche 2,95, Wasser 12,45 %. (Schweissinger.)

2818. **Glutinin** ist eine Lösung von Stärkemehl in Aetznatronlauge.

2819. **Glycerine argentée** ist eine neutrale, klare, schwach gelblich gefärbte Flüssigkeit von 1,26 spec. Gew., eine gesättigte und mit Glycose verdickte Magnesiumsulfatlösung darstellend. (Lajoux.) („Chem. Ztg.“)

2820. **Glycerinsurrogat** aus Prag ist eine Mischung von Chlormagnesium, Stärkezucker und Dextrin neben Wasser. — Ein anderes Falsificat war eine gesättigte Magnesiumsulfatlösung mit 160 Grm. Glucose auf das Liter. (E. Geissler.) („Pharm. Ztg.“ 1882, 528, 545.)

2821. **Glyco-Thymique Bayard** von Hyon ist eine farblose Flüssigkeit von 1,214 spec. Gew., welche aus einer Lösung von Saccharose, Glycose und Glycerin in Wasser besteht, mit wenig Thymol oder Thymianöl aromatisirt. (L. van Itallie). („Apoth. Ztg.“ 1889, 495.)

2822. **Glycolin** aus New-York ist ein niedrig siedendes, vollkommen geruchloses Paraffin vom spec. Gew. 0,8662.

2823. **Goldlack** von Chevallier besteht aus 750 Th. Körnerlack, 500 Th. geschmolzenem Bernstein, 3 Th. Drachenblut, 6 Th. Sandelholzextract, 6 Th. Safran und 1500 Th. Spiritus.

2824. **Gravesessenz** ist ein spirituöser Auszug von Johannisbrot und Honigkuchen mit Bittermandelöl, etwas Oenanthäther und ätherischen Oelen von einem spec. Gew. von 0,977.

2825. **Gummi, Unveränderlicher hermetischer,** von A. P. Potel in Paris, zur Conservirung von Fleisch, Fischen, Früchten, Flüssigkeiten und dergl. patentirt, besteht für die Dichtung gewöhnlicher Flaschen aus 3 Th. Baumharz oder Gelatine und 1 Th. Glycerin oder Oel; für die Dichtung kohlensaurer flüchtiger Flüssigkeiten aus 6 Th. Baumharz oder Gelatine, 1 Th. Glycerin oder Oel und 1 Th. Wasser. Zur Einhüllung von Fleisch, Fischen u. dergl. soll eine auf 50—60° erwärmte Lösung von 5 Th. Gelatine und 1 Th. Glycerin verwendet werden. („Industriebl." 1881, 214.)

2826. **Gummi-Crême,** Schaumentwickler, ist eine Saponinhaltige Tinctur aus Quillayarinde oder Seifenwurzel. (Schweissinger.) („Pharm. Centralh." 1890, 13.) („Pharm. Ztg." 1890 p. 252.)

2827. **Habrosine,** ein diätetisches Mittel, ist eine Mischung aus circa 15 Th. Cacaomasse, 5 Th. Guarana, 20 Th. präparirtem Gerstenmehl, 20 Th. fein gemahlener Hafergrütze, 20 Th. Zucker und 30 Th. getrockneter und fein gepulverter, gewürzloser Bisquittorte.

2828. **Haematin** ist eine meist gute Sorte trocknen Blauholzextractes. (Schweissinger.)

2829. **Härtemasse A.** von Karl Kupfer in Biel in der Schweiz, zum Härten und zum Verbessern verbrannten Stahls, eine braunrothe, fadenziehende Masse, besteht wahrscheinlich aus 50 Th. Fischthran, 40 Th. ordinairem Colophonium und 10 Th. Terpentinharz. — **Härtewasser B.** enthält im Liter reinen, abgekochten, erkalteten und klar abgegossenen Brunnenwasser $25,_{0}$ eines Gemenges aus 40 Proc. Kalisalpeter und 59 Proc. Chlorammonium neben einer Spur Natriumsulfat. — **Stahlhärtepulver C.** besteht aus 5 Proc. Natronsalpeter, 15 Proc. Chlorammonium, 25 Proc.

gelbem Blutlaugensalz und 55 Proc. organischer Substanz (Klauenpulver). — **Härtewasser D.** besteht aus einer concentrirteren Salzlösung als B, und zwar werden auf 10 Liter 2 Ko. Pulver genommen und nach erfolgter Lösung 0,5 Ko. reine Schwefelsäure zugesetzt. Vielleicht ist das Pulver dasselbe wie jenes bei B verwendete. („Dingl. polyt. Journ.“ 264, 498.)

2830. **Härtemittel für Stahl** von J. L. Bleichsteiner ist ein Gemenge von 3 Th. blausaurem Kali, 1 Th. Borax, 1 Th. Salpeter und $^1/_3$ Th. Bleizucker. („Dingl. polyt. Journ.“ 264, 498.)

2831. **Hafer-Conserve** von Gustav Warnecke in Frankfurt a. M. besteht aus entweder 1) je 30 Th. Hafermehl, dextrinirtem Erbsenmehl, Roggenmehl und 10 Th. Leinsamenmehl; oder 2) je 40 Th. Hafermehl und dextrinirtem Erbsenmehl und 20 Th. Leinsamenmehl; oder 3) je 20 Th. dextrinirtem Erbsenmehl, dextrinirtem Weizenmehl, dextrinirtem Maismehl und Roggenmehl, je 10 Th. geriebenem Brote und Leinsamenmehl; oder aus ähnlichen Mischungen. („Industriebl.“ 1878, 463.)

2832. **Hafermehl, Präparirtes,** von C. H. Knorr in Heilbronn, enthält in Proc.: 9,78 verdauliches Eiweiss, 5,73 Fett, 72,64 Kohlehydrate, 10,61 Wasser, 1,24 Mineralstoffe mit 0,673 Phosphorsäure. (Stutzer.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 275.)

2833. **Hafermehl, Präparirtes,** von W. C. H. Weibezahn in Fischbeck, enthält in Proc.: 9,12 verdauliches Eiweiss, 7,10 Fett, 72,51 Kohlehydrate, 10,32 Wasser, 0,95 Mineralstoffe mit 0,586 Phosphorsäure. (Stutzer.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 275.)

2834. **Hallogenin,** zur Verhütung von Kesselstein, besteht aus 65 Th. Salmiak, 17 Th. Chlorbaryum und 18 Th. Catechu.

2835. **Haloquin** von Ed. Fierman in Berlin, Mittel zur Verhütung der Kesselsteinbildung, bestand aus 92 Proc. Salmiak, Catechu, nebst einem guten Antheil von Schmutz. (Grägor). Spätere Zusammensetzungen sind 65 Proc. Salmiak, 17 Proc. Chlorbaryum, 18 Proc. Catechu.

2836. **Hansa-Saccharin-Cacao** ist entölter Cacao mit etwa 0,5 % Saccharin, 30 % Fett und 20 % Eiweisstoffen.

2837. **Hardidadik, Asiatische Chocolade,** ist zusammengesetzt aus 42 Th. Cacao, 180 Th. Zucker, 112 Th. Stärkemehl, 64 Th. Reismehl, 3 Th. Vanille. (Chevallier.)

2838. **Havannatinctur,** mittelst welcher auch den geringsten Cigarren und Tabaken angeblich der Geruch und der Geschmack der ächten Havannas beigebracht werden kann, ist Perubalsam in Spiritus gelöst. („Industriebl." 1890, 320.)

2839. **Hedylgin** ist ein Körper zum Filtriren und Entfärben von Zucker, Syrupen und andern Flüssigkeiten und wird nach einem patentirten Verfahren durch Erhitzen von Kieselguhr in Retorten unter Luftabschluss dargestellt.

2840. **Hefenahrung** stellt ein feines wenig homogenes Pulver dar, welches in der Hauptsache aus einem Gemenge von gesiebtem und dadurch vom grössten Theil der Hülsen befreiten Malzmehl von Dörr- und Grünmalz mit Mehl aus nicht gemälzter Frucht und Salzen besteht, unter denen kohlensaurer Kalk und kohlensaure Magnesia vorherrschen. („Bayr. Ind. u. Gew. Bl." durch „Industriebl." 1880, 199.)

2841. **Hefenmehl, Berliner,** besteht aus 4 Th. gereinigtem Weinstein, 2 Th. doppeltkohlensaurem Natron und 1 Th. Mehl. — Oder 15 Th. Weinsteinsäure, 16 Th. doppeltkohlensaures Natron, 16 Th. Stärkemehl und 2 Th. kohlensaures Ammoniak. („Pharm. Ztg." 1889.)

2842. **Hefepulver** besteht aus 7 Th. Weinstein und 3 Th. Natriumbicarbonat.

2843. **Heliosöl** ist ein schweres, bei der Paraffindestillation als Nebenproduct gewonnenes, bei 230—300° C. siedendes Braunkohlentheeröl von 0,847 spec. Gew., dessen grösster Vorzug vor Petroleum in seiner sehr grossen Feuersicherheit liegt, da es erst bei 107° C. entflammbare Dämpfe zu entwickeln beginnt und erst bei Erwärmung auf 124° C., von aussen her entzündet, selbstständig fortbrennt. („Pharm. Centralh." 1883, 43.)

2844. **Heraklin** besteht aus Sägespänen, welche mit Pikrinsäurelösung getränkt und darauf mit Kalium- oder Natriumnitrat und Schwefel gemischt sind.

2845. **Heveenoid** von Henry Gerner in New-York ist eine patentirte Kautschukmasse, welche den Vortheil grösserer Biegsamkeit, Dauerhaftigkeit und Unlöslichkeit haben soll. **Weiches** Heveenoid besteht aus 2 Th. Gummi elasticum, 2 Th. Kampher, $\frac{1}{16}$ Th. Kalk und $\frac{1}{2}$ Th. Schwefel; **hartes** aus 3 Th. Gummi

elasticum, 2 Th. Kampher, $^1/_2$ Th. Glycerin und 8 Th. Schwefel („Pat. Anw." durch „Industriebl." 1880, 313.)

2846. **Himbeergeist** ist eine klare schwach gelbliche Flüssigkeit von spirituösem Geruch und Geschmack nach Spiritus, Fuselöl und Essigsäureamyläther, dem sog. Himbeeräther.

2847. **Himbeersaftfarbe** ist eine spirituöse Auflösung von Fuchsin welche möglicherweise mit Spuren eines gelben Farbstoffs, vielleicht Safran, etwas nüancirt ist.

2848. **Holland Compound,** zum Weichmachen des Wassers, ist eine Lösung von ca. 5 Th. Natronwasserglas und 1 Th. kohlensaurem Natron oder ein Pulvergemisch aus 3 Th. calcinirter Soda und 1 Th. trocknem Kaliwasserglas. 10 Grm. dieser Mischung reichen aus um 100 Liter hartes Wasser in weiches Wasser zu verwandeln. (Hager.)

2849. **Holzpulver** von Volkmann, **Kollodin, Nitropylin** besteht aus Sägespähnen, Blutlaugensalz und Salpeter.

2850. **Honiggest** von Ed. Borchers & Co. in Hamburg zum Backen von Zwieback und Corinthenbrot besteht aus 40 Proc. ranzigem Schweinefett, 60 Proc. Stärkesyrup und unreinem Honig; das Gemisch ist mit Soda zur Salbenconsistenz verrührt und mit Butterfarbe gelb gefärbt. (Langfarth.)

2851. **Hornisirtes Pulver** ist Schiessbaumwolle, die mit Essigäther oder Nitrobenzol getränkt ist, wodurch eine dichte für Wasser undurchdringliche Masse gebildet wird, die man in Körnerform bringt.

2852. **House preservatory,** Dr. Klippel's, von Oscar Hornig in Freistadt in Niederschlesien, gegen Hausschwamm, ist eine dunkelbraune stinkende Flüssigkeit, bestehend aus einem Gemisch von 10 Th. roher Carbolsäure und etwa 3 Th. Aetznatronlauge. 50 Grm. = *M.* 1,25. (Hager.)

2853. **Hühnerpulver,** um die Hühner zu vermehrtem Eierlegen zu veranlassen, besteht aus 250 Th. grob gep. Austerschalen, 38 Th. Kreide, 38 Th. Kalkphosphat, 4 Th. schwarzem Pfeffer, 4 Th. Paprika, 6 Th. Eisenoxyd, 8 Th. in Wasser löslichen Chloriden, Phosphaten und Sulfaten. („Rundschau" durch „Industriebl." 1886, 247.)

2854. **Hundekuchen** der Berliner Hundekuchenfabrik Tempelhof bei

Berlin enthalten Fleischfuttermehl, Weizenmehl und Roggenkleie. 50 Ko. = 17 *M.* („Industriebl." 1883, 272.)

2855. **Hydrofugin** zum Wasserdichtmachen der Gewebe. Zur Herstellung werden 10 Ko. schwefelsaure Thonerde oder ebensoviel Alaun oder schwefelsaures Kupferoxyd oder Zinnchlorür in einem hinreichend geräumigen Gefässe gepulvert. In einem anderen Gefäss werden 400,0 Oel-, Stearin- oder Margarinsäure oder ebensoviel Seife oder verseifbare Substanz in 9 l Alkohol durch Erwärmen gelöst. Die Lösung wird dem gepulverten Salze zugemischt und bis zum Erstarren auf 40° gehalten. Um Zeuge von Flachs oder Baumwolle mit dem Hydrofugin wasserdicht zu machen, vermischt man 1 Th. desselben mit 100 Th. Wasser, lässt die Zeuge durch diese Mischung passiren und hängt sie dann aufgespannt zum Trocknen auf, worauf sie vollends vorgerichtet werden. Für die Präparation von Seiden- und Wollstoffen vermischt man 1 Th. Hydrofugin mit 200 Th. Wasser. (Menotti.)

2856. **Hydroleïne,** ein amerikanisches Nährmittel, soll aus mit Borax emulcirtem Leberthran mit Pangreatinzusatz bestehen.

2857. **Hydronaphthol,** als ausgezeichnetes Desinficiens und Antisepticum von Amerika aus empfohlen, ist Betanaphthol. (Jacobsen.) („Industriebl." 1888, 3.)

2858. **Hydrosulfit,** ein neues Bleichmittel, von Dommergue empfohlen. Eine Lösung von Natriumbisulfit von 35—40° B. wird mit einer den vierten Theil des Gesammtgewichts nicht übersteigenden Menge von blanken Zinkabfällen etwa 1 Stunde lang unter Vermeidung von Erwärmung behandelt, dann abgegossen und nach 12 Stunden von dem abgeschiedenen schwefligsauren Zinknatron getrennt.

2859. **Jamaika-Kaffee** ist der Name für verschieden zusammengesetzte, in den Handel kommende, werthlose Kaffeesurrogate; dergleichen Gemenge bestehen z. B. aus gebrannter und dann gemahlener Gerste oder aus gebranntem Bohnenmehl, Eichelschalen und Getreide, oder aus gerösteten Hülsenfrüchten und Eicheln.

2860. **Ichthyocolle française** wird aus Blutfibrin und Gerbsäure bereitet.

2861. **Iguano, Desinfections- und Insektenvertilgungsmittel** einer schottischen Gesellschaft, ist das flüssige Destillationsproduct

eines bituminösen Schiefers, Sauridon genannt. („Chem. u. Drugg. 1891.)

2862. **Imperialfeuerlöscher** der Imperial fire extinguisher Co in London enthalten in einer dünnen kugelförmigen Flasche circ 600 Grm. einer wasserhellen Flüssigkeit, welche etwa 10,7 Proc Chlorcalcium und 2,6 Proc. Chlorammonium enthält. 12 Granater = 40 *M.* (A. Lübbert.) („Centralh." 1889, 533.)

2863. **Imperial-Syrup** der englischen Sodawasserfabrikanter ist eine Mischung gleicher Theile Himbeer- und Apfelsinensyrup („Industriebl." 1883, 272.)

2864. **Indebile brown Ink for Outlines etc.,** von Winsor and Newton in London, unvergängliche braune Dinte für Skizzen ist ein mittelst 45 proc. Weingeist bewirkter Catechuauszug, bis zur Verdampfung des Weingeistes im Wasserbade erhitzt und dann mit einer Spur gelben Chromsalzes versetzt.

2865. **Indigo-Ersatz,** eine unter Zusatz von Chromchlorid und 2fach chromsaurem Kali aus dem Blauholzextract hergestellte tiefblaue extractförmige Farbe. (Schweissinger.)

2866. **Infallible Vermin and Insect-Destroyer,** unfehlbares Mittel gegen Ungeziefer und Insekten, von Hunter, besteht aus Strychnossamen, Zucker, Mehl und Smalte.

2867. **Ink Extractor** von Töllner u. Bergmann ist Oxalsäure in Stiftform. („Pharm. Ztg." 1890, 214.)

2868. **Insektengift,** eine Flüssigkeit, hauptsächlich zur Mottenvertilgung empfohlen, besteht aus Schwefelkohlenstoff. (Schweissinger.)

2869. **Insektenpulver, Überseeisches,** von J. Plan, ist gewöhnliches gutes Insektenpulver.

2870. **Insektenvertilgungsmittel, Metallisches, zerstäubungsfähiges,** von Apoth. G. Calov in Koschentin, D. R. P. 55321, ist angeblich aus Zinkstaub und Magnesiumcarbonat zusammengesetzt enthält aber auch noch 12—17 Proc. Insektenpulver. (Thoms.) („Ber. d. Pharm. Ges." 1891, 68).

2871. **Insektenvertilgungsmittel,** patentirt für Pietro Leonardi Pietro Zen fu Giuseppe und Giuseppe Sardi in Venedig. Ein Extract von Chrysanthemumpulver wird mit Wachs, Fetten

und festen Kohlenwasserstoffen gemischt und in die Form von Räucherkerzen gebracht.

2872. **Instantaneous Ink-Extractor** von Perry & Comp. sind Cedernholzröhrchen, ausgegossen mit geschmolzener Oxalsäure. Der Tintenflek wird angefeuchtet und mit der Oxalsäure berieben, Eisentinte verschwindet. Dass der Fleck nach einiger Zeit wieder hervortritt, beruht in dem Ammongehalt der Luft, welcher die Oxalsäure sättigt. (Hager.)

2873. **Isolith** nennt sich eine käufliche Masse, die zum Abgiessen von Medaillen, Holzschnitten etc. empfohlen wird und dazu auch ganz gut geeignet sein soll. Sie besteht angeblich aus gelbem Ceresin (gereinigtem Erdwachs) mit 6—7 Proc. Petroleum und 4—5 Proc. Schwefel.

2874. **Jubiläumsbutter, Londoner,** besteht aus 35 Proc. Butterfett und 65 Proc. anderen thierischen Fetten.

2875. **Kälbermehl** besteht aus 40 Th. Erdnüssen, 18 Th. Fleischfuttermehl, 16 Th. Weizenmehl, 15 Th. Kartoffelstärke, 10 Th. Zucker, 1 Th. einer wohlriechenden Droge. 50 Ko. = *M.* 22,50. (König.) („Pharm. Ztg." 1889, 397.)

2876. **Kaffee-Conserve, Flüssige.** Zur Herstellung wird Kaffeepulver durch eine heisse Lösung von Stärkezucker, welcher $^1|_{10}$ ihres Gewichtes Pottasche zugezetzt ist, ausgezogen, der Rückstand noch einmal mit kaltem Wasser erschöpft und beide Auszüge gemischt.

2877. **Kaffee-Essenz, Holländische, in Pulverform,** ist lediglich pulverisirter gebrannter Zucker. (Skalweit.)

2878. **Kaffee-Extract, Flüssiger,** von Gne u. Cole-Grant. Zur Herstellung werden 4 Th. gemahlener Kaffee wiederholt mit kaltem Wasser ausgezogen und auf diese Weise 4 Th. Extract bereitet. Der vom Coffeïn und den flüchtigen Oelen auf diese Weise befreite Kaffee wird mit soviel Wasser ausgekocht, dass ebenfalls 4 Th. Extract resultiren. Dieses wird auf 1 Th. eingedampft. Erkaltet werden beide Auszüge gemischt.

2879. **Kaffeesubstitut** von Ernst August Grote in Freudenberg bei Siegen, in den vereinigten Staaten Nordamerika's patentirt, besteht aus 18 Th. geröstetem Roggenbrot- oder -teig, 6 Th. geröstetem Roggen, einer beliebigen Menge gerösteter und ge-

mahlener Cacaoschalen und Kaffeebohnen, 1 Th. Natriumbicarbonat und 18 Th. Caramel, bereitet aus 12 Th. Melasse, 12 Th. Rübenblättern, 3 Th. Zucker und 1 Th. Ammoniumcarbonat.

2880. **Kaffeesurrogat** von Behr wird aus Weizen und Kleie, Mais und Gerstengraupen bereitet und enthält: In Wasser lösliche Bestandtheile: 61,33 Th. Stärke, Dextrin, Zucker, 57,85 % Stickstoffsubstanz, 4,54 % Asche. (Fresenius.)

2881. **Kaffeesurrogat** von Bering besteht aus gerösteten Lupinensamen, welchen vorher der Bitterstoff entzogen wurde.

2882. **Kaffeesurrogat** von E. A. Grothe in Dansweiler wird hergestellt, indem Roggenbrot dunkelbraun geröstet und 3 Th. desselben 2 Th. ebenfalls gerösteter und gemahlener Erbsen zugesetzt werden. Dem Gemisch ist soviel Caramel zugefügt, dass der Aufguss eine schöne braune Farbe erhält.

2883. **Kaffeesurrogat, Approbirtes,** einer Cölner Fabrik, ist ein Gemenge von noch zähflüssigem und theilweise verkohltem gebranntem Zucker (Caramel.)

2884. **Kaffeesurrogat** von Pisoni. Trockenes Extract, durch Auskochen der gerösteten und gemahlenen Cichorienwurzel mit Wasser, Eindicken der Flüssigkeit zur steifen Masse und Austrocknen derselben bereitet. 125 Grm. = *M.* 0,40. (Wittstein).

2885. **Kaffeesurrogat** von F. Resag in Berlin enthält in Proc. in Wasser lösliche Kohlehydrate 31,67, lösliche Proteinsubstanz 8,45, unlösliche Faserstoffe 30,73, unlösliche Proteinsubstanzen 3,45, Fett 1,30, Feuchtigkeit 20,40. $^1/_2$ Ko. = *M.* 0,40. (Bering). („Centralh." 1880, 261.)

2886. **Kaiffa, Fécule orientale.** Cacao 500 Th., Salep 750 Th., Sago 1000 Th., Reismehl 1250 Th., Grütze 250 Th., Moosgallerte 250 Th., Amylum 2300 Th., Zucker 6000 Th., Vanille 50 Th. (Chevallier). — Ein feines Pulvergemisch aus annähernd 15 Th. Cacaomasse, 20 Th. Reismehl, 15 Th. Sago, 10 Th. Salep, 25 Th. Kartoffelstärke, 5 Th. Gelatine, 70 Th. Zucker. Einen Löffel voll mit einer Tasse Wasser oder Milch. (Hager.)

2887. **Kaiseröl,** nicht explodirendes Petroleum von Korff in Bremen, ist mit Fruchtäther parfümirtes Brennpetroleum von 0,786 spec. Gew. und einer Entzündungstemperatur von 50—51 O. C.

2888. **Kaisertinte** soll eine Campecheholzabkochung sein, versetzt mit 3—4 Proc. eines mit Eisen verunreinigten Alaun.

2889. **Kalidünger** von Mathias Kolfenbach in Hilkhausen bei Altenkirchen enthält nur Spuren von Kali, Phosphorsäure und Talkerde, keinen Stickstoff. 50 Ko. = 4 *M.*

2890. **Kalkanstrichfarbe, Waschechte,** von J. Resenbeck, besteht aus 3 Th. Kieselsäure, 3 Th. Marmorbruch und Sandstein, 2 Th. gebrannter Porzellanerde und 2 Th. gelöschtem Kalk mit Farbstoffen versetzt. Wird durch wiederholtes Begiessen steinhart ohne an Porosität zu verlieren.

2891. **Kallkolith,** Anstrichmaterial von Otto Kall in Heidelberg, ist eine dunkelbraune, schäumende, nach Ammoniak riechende Flüssigkeit aus gleichen Theilen frisch geschlagenem Blut und 3 Th. zu Pulver gelöschtem Kalk, mit Wasser zur nöthigen Consistenz verdünnt.

2892. **Kalliston** von Joseph Burnett & Co. in Boston ist ein Borax enthaltendes Waschmittel. (Chandler.)

2893. **Kaltwasserseife** von G. F. Lütticke in London enthält 52,5 Th. Fettsäure, 8,4 Th. Natron, 31,5 Th. Wasser, 0,3 Th. Chlornatrium und 8 Th. Füllung.

2894. **Karlsbader Patentkitt** zum Kitten von Porzellan, Glas, Alabaster, Steingut, Marmor, Stein- und Gipsgegenständen. Zwei Fläschchen, von denen das eine Wasserglas von einem spec. Gew. von 1,340, das andere ein Gemisch aus 5 Proc. Schlemmkreide und 95 Proc. Kaolin enthält. Preis 1 *M.* (R. Kayser.)

2895. **Karnit** zum Färben der Wurst ist ammoniakalische Carminlösung. (Bischoff.)

2896. **Kastanienextract zur Verhütung von Kesselsteinen** aus Esseg in Ungarn ist ein Extract von Rosskastanien. („Pharm. Centralh." 1883, 341.)

2897. **Keimmehl,** dem Engländer Richard Smith patentirt, ist Mehl, welches durch Anwendung glatter Hartgusswalzen ohne Differentialgeschwindigkeit auf einfache Weise von seinen Keimen befreit wird. („Industriebl." 1890, 384.)

2898. **Kem-Kom** aus Amerika, ein angeblich kohlensparendes Mittel, besteht aus salpetersaurem, schwefelsaurem und kohlensaurem

Natron nebst schwefelsaurer Magnesia und Chlornatrium und grossen Mengen Eisenoxyd und Calciumcarbonat. (Häusermann.) („Gewerbebl. a. Württemb." 1891.)

2899. **Kesselsteingegenmittel** von S. Engel in Posen ist ein Gemisch von ca. 80 Th. unreiner Soda, 40 Th. rohem Aetznatron und einem Auszug aus ca. 100 Th. gerbsäurehaltigen Stoffen in 780 Th. Wasser. 100 Ko. = 49 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 342.)

2900. **Kesselsteingegenmittel mit Salzmischung** von S. Engel in Posen besteht zu $^3/_4$ aus unvollständig entwässerter unreiner Soda mit $^1/_4$ Kochsalz. 100 Ko. = 34 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 342.)

2901. **Kesselsteinlösung, Deutsche,** von Patrosio in Bochum, besteht aus Soda 84,3 Th. und Aetznatron 15,2 Th. mit etwas Kochsalz 8,12 Th. und Glaubersalz 5 Th., vermischt mit einem Auszuge aus 27,168 Th. gerbsäurehaltigem Stoffe (Catechu, Lohrinde, Torf), alles zusammen mit der sechsfachen Menge Wasser verdünnt. 1 Liter = *M.* 0,26. („Pharm. Centralh." 1883, 339.)

2902. **Kesselsteinlösung** von J. Warkmann in Hamburg besteht im Wesentlichen aus Soda 41,3 Th., kohlensaurem Baryt 16,2 Th., Kochsalz 24,6 Th. und Salmiak 6,7 Th., vermischt mit einem Auszuge aus einem gerbsäurehaltigen Abfallstoffe, Gerberlohe u. dergl. 20,4 Th., verdünnt mit der achtfachen Menge Wasser. („Pharm. Centralh." 1883, 340.)

2903. **Kesselsteinmittel** von Baudet in Anzin, patentirt, besteht aus 15 Th. Natriumthiosulfat, 10 Th. Wasser und 10 Th. Glycerin. (Fischer.) („Industriebl." 1883, 129.)

2904. **Kesselsteinmittel, patentirtes Magnesiapräparat** von E. Bohlig besteht aus gebranntem Magnesit. (F. Fischer.)

2905. **Kesselsteinmittel** von Bursitt. Die feste Masse besteht aus 4 Th. Galläpfeln, australischer Rinde und Isländischem Moos mit $^1/_4$ Th. Leim; die teigförmige und flüssige enthält noch 1 Th. Soda und die entsprechende Menge Wasser. („Patentschrift.")

2906. **Kesselsteinmittel** von Neddermann in Strassburg ist ein eingedampfter Auszug von Catechuabfällen. („Pharm. Centralh." 1883, 341.)

2907. **Kesselsteinmittel** von Riley in Chicago, patentirt, besteht aus Wallnussrinde, Aetznatron, Soda und Eichenrinde.

2908. **Kesselsteinmittel** von P. Vigier ist Specksteinpulver.

2909. **Kesselsteinmittel** von S. Weber in Chemnitz enthält 50 Proc. unreine Soda neben ebensoviel anderen werthlosen Abfallproducten. 100 Ko. = 80 *M.* (Fischer.) („Industriebl.“ 1883, 129.)

2910. **Kesselsteinmittel** einer französischen Firma ist fein geschlemmter weisser Thon. 1 Ko. = *M.* 3,20. („Industriebl.“ 1881, 30.)

2911. **Kesselsteinpulver** von A. Albert in Berlin besteht in 100 Th. aus 26,14 Kreide, 21,04 Kochsalz, 24,13 Kalkhydrat, 8,17 Natriumhydrat, 8,28 Natriumsulfat, 1,22 Kieselsäure, 0,74 Eisenoxyd und Thonerde, 3,34 Wasser, 6,94 Leim. („Pharm. Centralh.“ 1883, 339.)

2912. **Kesselsteinpulver** von I. C. Schwieger in Dessau besteht aus 67 Th. kryst. Soda mit 63 Proc. Wasser, 19 Th. Sand und 14 Th. Braunkohlenpulver. 100 Ko. = 40 *M.* („Pharm. Centralh.“ 1883, 339.)

2913. **Kesselsteinspiritus** von W. Friede in Hamburg ist eine rothbraun gefärbte Lösung, welche im Liter 143,275 Kochsalz, 10,481 Salmiak, 3,317 Kaliumchlorid, 5,046 Kaliumcarbonat, 2,51 organische Substanz (Farbstoff), 4,55 Ammoniak, 0,89 Bariumcarbonat, 0,98 unlösliche organische Theile enthält. („Pharm. Centralh.“ 1888. 340.)

2914. **Kesselsteinspiritus, Harburger,** ein Universalmittel gegen Kesselsteinbildungen, ist eine Lösung von 1,5—2 Ko. Catechu, 0,8 Ko. Natron und 6 Ko. Kochsalz in 100 Liter Wasser. 100 Liter = 100 *M.* (F. Fischer.) („Dingler's polyt. Journ.“ durch „Industriebl.“ 1879 431.)

2915. **Kesselsteinverhinderungsmittel, Patentirtes,** von Cords und Deininger, ist krystallisirter Eisenvitriol. („Industriebl.“ 1880, 229.)

2916. **Kesselsteinverhinderungsmittel** von Kolper. 50 Ko. Catechu werden mit Dampfkochung und einer Lösung von 30 Ko. caust. Soda (78 Proc.) bei 80° R. extrahirt, sodann werden 20 Ko. frische Granatschalen mit Dampf extrahirt und filtrirt, und beide Extracte gemischt. („Moniteur des produits chimiques.“) („Industriebl.“ 1880, 132.)

2917. **Kesselsteinverhütungsmittel, Patentirtes,** von Al. Stock in Guben, ist Borsäure oder Borax mit etwas Chlornatrium. („Industriebl." 1880, 64.)

2918. **Kinderernährungspulver** von Apoth. Dr. Lehmann in Berlin ist ein Gemisch von gepulvertem Weizengebäck, Fleischextract, Cacao, Salep, Conchae und Zucker. 500 Grm. = 2 *M.* (Hager.)

2919. **Kindermehl** von E. L. Mauersberger in Stollberg i. S. Die aus einem Esslöffel voll (16,0) Kindermehl und 10 Esslöffel voll destillirtem Wasser (144,0) hergestellte Suppe ergab in 100 Theilen: Mineralstoffe 0,166 %, darin Phosphorsäue 0,055 %, Fett 0,48 %, Eiweissstoffe 0,96 %, Kohlehydrate 7,92 %. (Schweissinger.)

2920. **Kindermehl** der Anglo-Swiss Cond. Milk Co. enthält 10,02 Proc. Albuminate, 74,3 Proc. Kohlehydrate, 6,34 Proc. Feuchtigkeit, 1,75 Proc. Salze. (Gerber u. Radenhausen.) („Forsch. auf dem Geb. der Viehhaltung" durch „Industriebl." 1879, 453.)

2921. **Kindermehl** von Dr. F. Frerich & Co. in Göttingen ist ein röthlich gelbes zartes Mehl von angenehmen süssem Geschmack, 16,8 Proc. Proteinsubstanz, 53,2 Proc. in kaltem Wasser lösliche, 21,5 Proc. in kaltem Wasser nicht lösliche Kohlehydrate, ferner Natriumchlorid und Phosphate enthaltend (Hager.) — 9,26 Proc. Proteinstoffe, 5,6 Proc. Fett, 77,4 Proc. Kohlehydrate, 5,3 Proc. Feuchtigkeit, 2,44 Proc. Asche. 1 Dose = *M.* 1,20. (Skalweit.)

2922. **Kindermehl** Dr. N. Gerber's in Bern enthält 5—6 Wasser, 2—3 Salze, 5—6 Fette, 17—18 Albuminate, 45—50 lösliche, 15—20 unlösliche Kohlehydrate. (Gerber.) („Industriebl." 1880, 106.)

2923. **Kindermehl** von Gerber & Co. in Thum enthält 5,52 Wasser, 2,35 Salze, 4,42 Fette, 12,33 Albuminate, 44,32 lösliche, 31,56 unlösliche Kohlehydrate. (Gerber und Radenhausen.) („Industriebl." 1880, 106.)

2924. **Kindermehl** von Giffey Schiele & Co. in Rohrbach im Amt Eppingen in Baden gleicht in Farbe, Geschmack und Gehalt vollständig dem aus der Schweiz kommenden Nestlé'schen Kindermehl. (Hager.)

2925. **Kindermehl, Göttinger,** von Faust & Schuster in Göttingen, ist ein feines, weisslich gelbes Pulver, reich an Milchbestand-

theilen, mit 12—13 Proc. Proteinstoffen, 76—79 Proc. Stärkemehl und Dextrin und bis zu 2 Proc. an Phosphaten reichen anorganischen Stoffen. (Hager.)

2926. **Kindermehl** von Lobb in London enthält 9,47 Wasser, 1,53 Salze, 6,21 Fette, 11,29 Albuminate, 35,21 lösliche, 34,59 unlösliche Kohlehydrate. (Gerber und Radenhausen.) („Industriebl." 1880, 106.)

2927. **Kindermehl** von Neave enthält in Procenten 1,26 Fett, 2,51 stickstoffhaltige Stoffe, Albuminate, 10,42 Kohlehydrate, 0,40 Salze, 0,08 Kalk, 0,13 Phosphorsäure. (A. Stutzer.)

2928. **Kindermehl, Farine lactée,** von Nestlé in Vevey, Nährmittel für Kinder, ist ein Backwerk aus Weizenmehl, condensirter Milch und Zucker, welches in ein Pulver verwandelt ist und 40 Proc. Zucker und Milchzucker, 5 Proc. Fette, ca. 15 Proc. Proteinstoffe, 30 Proc. Dextrin und Stärkemehl enthält. Es wird dargestellt aus feinstem Weizenmehl, das bei einer Temperatur von 150° unter hohem Druck erhitzt wird, um die Stärke des Mehls in Dextrin umzuwandeln, sodann mit einer gewissen Menge Kuhmilch vermischt und bei niedriger Temperatur unter 40° eingetrocknet. 1 Schachtel zu 32 Portionen = *M.* 1,50. 1 Blechdose, 5 Schachteln enthaltend, = *M.* 7,20. (Hager.)

2929. **Kindermehl, Nestlés,** von Franz Coblenzer in Cöln, ist ein Pulver im Geschmack und in der Farbe dem obigen Nestlé'schen Kindermehl ähnlich. Die Analyse ergab in Proc. 5,6 Feuchtigkeit, 80 respiratorische Nährstoffe, 3,3 Faserstoff, 9,5 plastische Nährstoffe, 1,6 mineralische Bestandtheile. (Hager.)

2930. **Kindermehl** von Oettli in Montreux, in Pulverform, enthält 6,07 Wasser, 1,65 Salze, 5,39 Fette, 11,0 Albuminate, 42,0 lösliche, 28,5 unlösliche Kohlehydrate; nach Oettli's Prospekt 5,1 Wasser, 2,2 Salze, 5,4 Fette, 11,8 Albuminate, 47 lösliche, 32,75 unlösliche Kohlehydrate. (Gerber und Radenhausen.) („Industriebl." 1880, 106.)

2931. **Kindermehl** von Oettli in Montreux, in Tabletten, enthält 7,72 Wasser, 1,85 Salze, 4,93 Fette, 9,21 Albuminate 42,6 lösliche, 33,39 unlösliche Kohlehydrate. (Gerber und Radenhausen). („Industriebl." 1880, 106.)

2932. **Kindermehl** von Fr. A. Wahl in Neuwied enthält 1,88 Proc. verdauliches Eiweiss, 1,28 Proc. Fett, 86,37 Proc. Kohlehydrate, 10,14 Proc. Wasser, 0,33 Proc. Mineralstoffe mit 0,143 Proc. Phosphorsäure. (Stutzer.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 275.)

2933. **Kindernahrung, Ernährungspulver** von Justus von Liebig, ist eine Mischung aus 100 Th. Weizenmehl, 100 Th. geschrotenem Luftmalz, 3,5 Th. doppeltkohlensaurem Kali. 12 Dosen à 30 Grm. = *M.* 0,75.

2934. **Kindernahrung** von Löfflund in Stuttgart, angeblich ein aus Weizenmehl, Gerstenmalz, Kali und Wasser bereitetes, im Vacuum concentrirtes Extract, enthält 3,33 Proc. verdauliches Eiweiss, 60,88 Proc. Kohlehydrate, 34,25 Proc. Wasser und 1,54 Proc. Mineralstoffe mit 0,514 Proc. Phosphorsäure. (Stutzer). („Pharm. Centralh.“ 1882, 274.)

2935. **Kindernahrung** von Savory & Moore, bei Theo Reuss in München, enthält die Bestandtheile der v. Liebig'schen Kindersuppe, aber staubfein gemahlen. Die vorgeschriebene Bereitungsweise ist irrationell. (J. v. Liebig.) („Industriebl.“ 1866, 101.)

2936. **Kindernahrung aus Weizenkleie, Wheatphosphates** von Apoth. C. A. Jungclausen in Hamburg, bildet ein weissliches, in Wasser trübe lösliches Pulver von süssem Geschmack. Die Analyse ergab in Procenten 4,6 Feuchtigkeit, 88 respiratorische Nährstoffe, (Dextrin, Stärkemehl, Zucker), 5,8 plastische Nährstoffe (Proteïnstoffe) in völlig löslicher Form, 1,6 mineralische Stoffe, bestehend aus Kalkphosphat, Magnesiumphosphat, Natron- und Kalicarbonat. (Hager.)

2937. **Kindernährzwieback** von G. A. Gerlach in Bad Köstritz enthält Fett (Milchfett) 14,45 %, Eiweisskörper 7,44 %, Kohlehydrate 66,41 %, Mineralstoffe 1,24 %, Kalk 0,127 %, Phosphorsäure 0,531 %, Cellulose 0,93 %, Feuchtigkeit 9,04 %. (Schweissinger.)

2938. **Kindersuppe** von J. v. Liebig. 15,0 Weizenmehl, 15,0 geschrotenes Malz und 0,5 doppeltkohlensaures Kali werden mit 30,0 Wasser und 150,0 Milch bei sehr gelindem Feuer unter beständigem Umrühren erhitzt, bis die Mischung beginnt, dicklich zu werden, hierauf vom Feuer entfernt, 5 Minuten hindurch umgerührt, aufs neue erhitzt, bis wieder Verdickung eintritt, noch-

mals unter Umrühren beiseite gesetzt, endlich zum Kochen erhitzt und durchgeseiht. („Industriebl.“ 1865, 218.)

2939. **Kinderzwieback** von Otto Casper in Dresden enthält Fett 5,59, Eiweissstoffe 8,33, Kohlehydrate 75,20, Asche 1,51, Wasser 8,63, Phosphorsäure 0,62, Kalk 0,41 %. (Schweissinger.)

2940. **Kinetit,** ein von Petry und Fallenstein in Düren erfundener Sprengstoff, wird aus Nitrokohlenstoffen unter Zusatz von einfachen Kohlenwasserstoffen erhalten. („Industriebl.“ 1885, 110.)

2941. **Kitt** Sealy's ist eine Mischung von Porzellanthon mit circa 15 proc. Aetzkalilauge.

2942. **Kitt, Siamesischer,** wird ein in Zwillingsflacons im Handel vorkommender Kitt genannt, welcher aus Schlemmkreide in dem einen Fläschchen und Kaliwasserglas in dem anderen besteht. (E. Kögler.)

2943. **Klärcomposition für Spirituosen** sind zwei Flüssigkeiten, eine conc. 30° B. starke Auflösung von schwefelsaurer Thonerde und eine verdünnte (5° B.) von kohlensaurem Natron, die, in genau aequivalenten Mengen der zu klärenden Flüssigkeit zugesetzt, Thonerdehydrat darin fällen. (Filsinger). („Chem. Zgt.“ durch „Industriebl.“ 1879, 210.)

2944. **Knallpräparat** von Benedict ist eine Mischung von 1 Th. amorphem Phosphor, 4 Th. Mennige und 1 Th. chlorsaurem Kali.

2945. **Knallpulver** von Berthollet besteht aus Pulver, in welchem der Salpeter durch chlorsaures Kali ersetzt ist.

2946. **Knallsatz** von Horsley ist ein Gemenge aus 1 Th. Galläpfelpulver mit 3 Th. chlorsaurem Kali.

2947. **Knodalin,** ein Mittel gegen Ungezieferauf Pflanzen, besteht aus 2—3 Th. Nitrobenzol, 10 Th. xanthogensaurem Kali, 400 Th. Kaliseife mit etwa 60 Proc. Wassergehalt, 400 Th. rohem Amylalkohol. (Baronthin.) („Pharm. Ztg.“ 1886, 398.)

2948. **Körnerdüngungsmasse** von Franz Feichtmeier besteht aus 56,89 Proc. Chilisalpeter, 39,26 Proc. Kochsalz und schwefelsaurem Natron und 3,85 Proc. Sand und anderen Unreinigkeiten. 50 Ko. = 37 *M.*

2949. **Kola-Kaffee** von der Dresdner Actien-Cichorien- und Kaffeesurrogat-Fabrik ist ein wohlschmeckendes Kaffeesurrogat mit einem

Zusatz von Kola-Nuss. Derselbe enthält Fett 3,26 %, Proteïnstoffe 11,38 %, Kohlehydrate 66,21 %, Wasser 6,4 %, Mineralstoffe 4,0 %, Cellulose 8,75 %, ferner Coffein 0,32 %. (Schweissinger.)

2950. **Kornbranntweinessenz** von Louis Maul in Berlin enthält im Liter 0,65 Essigsäure- und Buttersäureester, 0,16 Weinbeeröl, 6,14 Extract, enthaltend 0,75 Traubenzucker, 4,25 Rohrzucker, 1,14 harzartiges, in Aether lösliches Extract und 0,11 Asche. Der Alkoholgehalt beträgt 56,7 Volumprocente, mit Einschluss von 24,8 Volumprocenten Fuselöl. (Polenske.)

2951. **Korngrundstoff, Nordhäuser,** von Louis Maul in Berlin, enthält im Liter 0,44 freie Buttersäure mit Spuren von freier Ameisensäure, 0,4 Buttersäureester, 9,53 Extract, enthaltend 3,24 Traubenzucker, 0,23 Asche und 6,29 vegetabilisches Exctract. (Polenske.)

2952. **Kornschärfe** zum Verstärken künstlichen Kornschnapses, ist a) ein Paprika-Auszug 1 : 10 mit 92—93 proc. Weingeist bereitet, b) ein Auszug aus 4 Th. Paprikaschoten und 1 Th. Paradieskörner mit 40 Th. Weingeist von 92—93 %.

2953. **Kornwürze, Nordhäuser,** von Delvendahl & Küntzel in Berlin, enthält im Liter 0,068 freie Ameisensäure, 0,924 freie Buttersäure, 0,64 Essigsäureäthyläther, 0,13 Ameisensäureäthyläther, 89,5 Extract, bestehend aus 52,5 Traubenzucker und 1,68 Asche. (Polenske.)

2954. **Korrosiv,** Kesselsteinmittel von L. Cohn & Co. in Berlin geliefert, besteht im Wesentlichen aus Aetzkalk, kohlensauren Kalk und Aetznatron nebst geringen Verunreinigungen. 100 Ko = 97 *M.* (J. Weineck.) („Industriebl." 1882, 349.)

2955. **Kraftfutter** von Pallas & Co., Patent-Kraftfutter-Fabrik in Dresden, enthält Wasser 13,1 Proc., Asche 4,51 Proc., Fett 5,82 Proc., Eiweiss 14,44 Proc., Kohlehydrate 57,46 Proc. und Cellusose 4,67 Proc. (Schweissinger.)

2956. **Kraftgries** von Timpe in Magdeburg enthält ca. 35 Proc. Farinzucker, 30—35 Proc. Griesmehl, 10 Proc. Stärke, 5 Proc. Cacao, 10—15 Proc. eines salepartigen Schleimstoffes. $115{,}_0$ = *M.* 0,40. (Hager.)

2957. **Kraftgries - Chocolade** von Timpe in Magdeburg, Muttermilchersatz, ist ein blassbraunes Pulver von angenehmem Geruch und angenehm süsslichem Geschmack, welches neben den

Bestandtheilen des Nestlé'schen Kindermehles noch Cacaomehl enthält. Die Analyse ergab in Procenten 6,8 Feuchtigkeit, 76,2 respiratorische Nährstoffe, 5,1 Faserstoff, Fett etc., 10,1 plastische Nährstoffe, 1,8 mineralische Bestandtheile. (Hager.)

2958. **Kreosozon,** ein Konservirungsmittel und Antisepticum, ist verdünnte Schwefelsäure (1—4 : 100).

2959. **Krepin** von E. H. Bovend in Crefeld ist eine Flüssigkeit, welche gärtnerische sowie land- und forstwirthschaftliche Schädlinge tödten soll und besteht aus Alkohol, Wasser und Salicylsäure. (Reidemeister.)

2960. **Kronen-Kaffee,** angeblich aus indischen Bohnen und Kraftmalz zusammengesetzt, besteht aus rothen Rüben, Roggen, geröstetem alten Brot und Cichorien. („Pharm. Ztg." 1881.)

2961. **Krystallos,** photogr. Entwickler, ist eine Lösung von Aetznatron, Natriumsulfit, Hydrochinon und Ferrocyankalium. („Photogr. Nachr.")

2962. **Krystall-Porzellankitt** besteht aus in Essigsäure gelöster Gelatine. (Böttger.)

2963. **Krystallpulver** ist wasserhaltige, durch Umrühren in der Krystalllisation gestörte Soda. $500{,}_0$ = *M.* 0,80. (Zwick.)

2964. **Krystallschöne** zum Klären von Wein besteht aus etwa gleichen Theilen Gelatine und Alaun. 500 Grm., in 16 Päckchen getheilt, = 6 *M.* (J. Nessler.)

2965. **Krystallstaub** ist eine auf mechanischem Wege zu sehr feinen blattförmigen Theilchen verarbeitete Legirung von Kupfer und Zinn mit äusserst feinen scharfen Kanten. („Industriebl." 1881, 160.)

2966. **Küchenessenz** ist Benzaldehyd in alkoholischer Lösung. (Schweissinger.)

2967. **Kunstkaffee** von Paul Gassen sind künstliche, den gebrannten natürlichen Kaffeebohnen sehr ähnliche Bohnen, welche enthalten 2,26 Proc. Wasser und Feuchtigkeit, 2,78 Proc. Aetherextract, 27,58 Proc. Wasserextract, 11,46 Proc. stickstoffhaltige Bestandtheile (aus Lupinen herrührend), 1,94 Proc. Zucker, 1,77 Proc. Asche, 0,55 Proc. Coffein (aus Kolanüssen); die Glasur enthält viel eisenblaufärbenden Gerbstoff mit Harz. — K. Portele fand 1,46 Proc. Wasser und bei 100° flüchtige Substanzen, 2,53 Proc.

Asche, 13,93 Proc. stickstoffhaltige Substanzen, 3,80 Proc. Aetherextract, 15,83 Proc. aschenfreie Rohfaser, 62,45 Proc. sonstige stickstofffreie Extractivstoffe, 0,85 Proc. Gerbsäure, 0,71 Proc. Rohrzucker, 0,071 Proc. Coffein, 21,53 Proc. durch siedende Wasser auslaugbare Stoffe, 50,02 Proc. durch Kochen mit verdünnter Schwefelsäure in Zucker überführbare Substanzen. („Industriebl." 1889, 245—1890, 62.)

2968. **Kunstmehl** oder **Kunstweiss** von Heeremans & Co. in Rotterdam den Mühlenbesitzern der Rheinprovinz anempfohlen, ist Gyps. 100 Ko. = *M.* 8,50 resp. *M.* 7,50.

2969. **Lactin** von Gehrig & Grunzig in Berlin, sogenannte präparirte Muttermilch für Kinder, enthält in Proc. 7,5 Feuchtigkeit, 2, Fett, 35,5 präparirtes Gerstenmehl, 48,2 Rohrzucker mit etwa Milchzucker, 6,2 Käsestoff und Eiweiss. Das Präparat erhält man, wenn man 27—30 Th. Kuhmilch eindampft und mit 50 Th. Zucker sowie 40 Th. Gerstenmehl vermischt, austrocknet und pulvert. $100_{,0}$ = *M.* 0,50. (Hager.)

2970. **Lactin** von Grob und Kunz in Wattwyll soll die Kuhmilch der Frauenmilch ähnlich machen und ist roher Milchzucker. (Vogel.) — Die Fabrikanten bemerken zu diesem Befunde, dass ihr Fabrikat 2,59 Proc. Aschenbestandtheile enthalte, während gewöhnlicher Milchzucker nur bis 0,4 Proc. Asche liefere. („Bayr. Intell.-Bl." durch „Industriebl." 1879, 452 und „Industriebl." 1880, 74.)

2971. **Lactina** ist ein Gemisch der rohen Mehle von Weizen, Gerste und Johannisbrot, gewürzt durch Bockshornsamen und Altheewurzelmehl.

2972. **Lactina, Schweizerische,** von Pauschaud & Co. in Vivis, künstliche Milch zur Ernährung junger Thiere, ist ein Gemisch von 43 Th. Leinsamenkuchen, 50 Th. Mais-, Hafer- oder anderem Getreideschrot, 4 Th. Kochsalz, 3 Th. Futterknochenmehl und etwas Fenchelöl. 50 Ko. = 30 *M.* (Nessler.) („Pharm. Centralh." 1883, 465.) — Besteht hauptsächlich aus Hülsenfrucht- und Leinsamenmehl, ausser welchem sie noch etwas Mais-, Getreide- und Reismehl, Knochenphosphat und als Aroma Fenchelöl enthält. 1 Ko. = 65 Cent. (*M.* 0,52) (Fr. Bernecke.)

2973. **Lakolin** von E. Dresel in Berlin, Fleischerhaltungsessenz

enthält in 1 Liter 6,8 Kaliumsulfat, 17,6 Natriumsulfat, $212_{,0}$ Natriumbisulfit und $96_{,0}$ Natriumsulfit, sämmtlich als wasserfreie Salze berechnet, $25_{,0}$ Glycerin, $6_{,0}$ kryst. Borsäure und 3,6 Eisenchlorid. $^1/_2$ Ltr. = *M.* 1,25. („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt“ 1892.) (Polenske.)

2974. **Lanoleum** von Bum, Schmiermittel, Ersatz für Oel, ist ein Kalkwasserliniment.

2975. **Larixolin** von L. Reisberger in München ist ein Gemisch aus Petroleum und Kampheröl vom spec. Gew. 0,8535. („Polytechn. Notizbl.“)

2976. **Lavoid** des Jngenieur Jomler ist ein Bindemittel, welches aus einigen Arten Quarz, Porzellan-, Marmor-, Glas- und Matallabfällen zusammengesetzt ist und ein Gusseisen- und Graphitähnliches Ansehen hat. (Peschl.)

2977. **Ledercement, Lederkitt, Amerikanischer,** sind dicke Kautschuklösungen, die eine mit Hilfe von Schwefelkohlenstoff, die andere mit Chloroform hergestellt. („Pharm. Centralh.“ 1884, 174.)

2878. **Lederit,** ein Sprengmittel von Joh. Waffen in Knittelfeld, soll aus 45 Th. Kalisalpeter, 15 Th. Schwefel, 20 Th. Mennige, 18 Th. Lederabfällen und 2 Th. Pikrinsäure bestehen. („Dingl. polyt. Journ.“ 254, 113.)

2979. **Leguminose** von Hartenstein in Nieder-Wiesa bei Chemnitz. Mischung I, Eiweiss zu Nichteiweiss 1: 2,3 enthält in Proc. verdauliches Eiweiss 20,01, Fett 2,17, Kohlehydrate 64,87, Wasser 10,63, Mineralstoffe 2,32 davon Phosphorsäure 0,765. Mischung II, 1: 3,3 enthält verdauliches Eiweiss 18,64, Fett 1,72, Kohlehydrate 65,92, Wasser 11,92, Mineralstoffe 1,80, davon Phosphorsäure 0,813. Mischung III, 1: 3,9 enthält verdauliches Eiweiss 14,61, Fett 1,38, Kohlehydrate 69,97, Wasser 12,47, Mineralstoffe 1,57, davon Phosphorsäure 0,653. (Stutzer.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 275.)

2980. **Leim, Weisser, flüssiger,** ist meist eine concentrirte Gummi-Arabicum-Lösung. 30 Grm. = *M.* 0,50. (Hager.)

2981. **Leimpulver, Vegetabilisches,** von M. Hochstetter in Langen, ist eine schlechte Sorte Kartoffelstärke. 50 Kilo = 25 Fl. (J. Geisse.)

2982. **Lepidolyd** von Gebr. Kolker in Breslau ist Soda 10—38 Th. und

Aetznatron 9—14 Th. vermischt mit einem Auszuge aus 28 bi 36 Th. gerbsäurehaltigem Stoffe (Catechu, Lohrinde) und bi 89 Th. Kochsalz in der 10—20fachen Menge Wasser. 1 Lite = *M.* 0,20. („Pharm. Centralh." 1883, 341.)

2983. **Leuchtfarbe** von Balmain. Zur Herstellung werden Austern schalen mit warmem Wasser gereinigt, eine halbe Stunde in' Feuer gelegt, herausgenommen, erkalten gelassen, fein gestosse und die werthlosen grauen Theile entfernt. Das Pulver wird ab wechselnd mit Schwefelschichten in einen Tiegel gebracht, de Deckel aufgelegt und mit einem Kitt aus dickem Teige mi Bier angerührtem Sande verklebt. Nachdem der Tiegel ein Stunde geglüht und erkaltet ist, erscheint sein Inhalt weiss Das Pulver wird sorgfältig gefärbt und mit Gummi und Wasse zur Anstrichfarbe gemischt.

2984. **Leukogen** zur nassen Wollbleiche ist doppeltschwefligsaure Natron.

2985. **Limpidum-Pulver** von Perry in England, Verbesserungsmitte für Tinte, ist zerriebener entwässerter Eisenvitriol und trocken Gerbsäure. (Stickel.)

2986. **Liqueur Bernhard** ist ein Fleckwasser, bestehend aus 10 Th Ochsengalle, 5 Th. Pottasche, 100 Th. Wasser und etwas Wein geist. (Hager.)

2987. **Liqueur de la Grande Chartreuse, Elixir végétal.** 100 Th frisches Melissenkraut, 20 Th. frisches Pfefferminzkraut, 50 Th Angelikawurzel, 25 Th. Zimmtkassie, je 5 Th. Safran, Muscat blüthe und frische Citronenschale werden mit 2000 Th. ver dünntem Weingeist eine Woche macerirt, von der durch Aus pressen gesammelten Colatur 2000 Th. abdestillirt, und das De stillat mit einer Lösung eines bis zur Tafelkonsistenz gekochte Zuckers (z. B. 500 Th.) zu einem Liqueur mit 38—40 Pro Weingeistgehalt gemacht. Es giebt mit dem obigen Namen mehrere verschiedene Liqueure im Handel mit weniger Zucke oder mit Safran gelb, oder mit Spinatblättern oder Kirschbaum blättern grün gefärbt. Einigen Sorten scheint man auch Him beer- und Pomeranzenblüthenwasser in kleinen Mengen zugesetz zu haben.

2988. **Liqueur de Page,** Flüssigkeit zur Erzeugung einer gelbliche

Bräunirung, der sogenannten englischen Farbe, besteht aus 4,45 Th. schwefelsaurem Eisenoxydul, 95,55 Th. Wasser und Spuren von Salpetergeist und Aether. (Janikot.)

2989. **Liqueur de Tannin** von Gillet & Fils, Lyon-Vaise, für Gerberzwecke, ist Kastanienextract.

2990. **Liquide révélateur pour reconnaître si les vins sont naturels** von M. Dormoy, chimiste a Ladoix près Beaune (Côte d'or) ist eine Lösung von 2,5 Chlorbaryum in $100{,}_0$ Wasser. Preis 8 Francs *M.* 6,40. (H. Gusenberger.) („Pharm. Centralh." 1883, 238.)

2991. **Liquido anticritogamico,** Mittel gegen Traubenkrankheit, ist concentrirte Kalkschwefelleberlösung mit 10,45 $^0|_0$ Calciumoxyd und 15,4 $^0|_0$ Schwefel. — Nach der Gebrauchsanweisung wird 1 l Flüssigkeit mit 32 l Wasser gemischt und mit dieser Mischung die Reben kurz vor der Blüthe und gleich nach derselben, später nach Bedarf mittelst eines Verstäubers, bespritzt. Die Flüssigkeit darf erst kurz vor dem Gebrauche mit Wasser gemischt werden.

2992. **Lithiciumextract** von André Stahl in Köln zum Reinigen der verschiedensten Gegenstände ist eine concentrirte Lösung von rohem Aetznatron. 1125 Grm. = 4 Mark. (Bartl.)

2993. **Lithofracteur** ist ein Gemisch von 52 Proc. Nitroglycerin mit Kieselguhr, Steinkohle, Natronsalpeter und Schwefel. (Niederstadt.)

2994. **Lithoréactif** von Th. Raillard & Comp. in Basel, ein Antikesselsteinmittel, besteht aus einer Lösung von kohlensaurem und ätzendem Alkali mit organischen Extractivstoffen, Catechu u. dergl. („Dingl. polyt. Journ." 253, 162.)

2995. **Lithoréactif** von Weiss in Basel, Mittel gegen Kesselstein, besteht aus 16 Th. Natronlauge (1,3 spec. Gew.) 1 Th. Melasse, 1 Th. Aetzkalk und 2 Th. Wasser.

2996. **Litolein,** ein Antisepticum und Antiparasiticum, ist ein dem Creolin ähnliches Steinkohlendestillat von 0,88 spec. Gew.

2997. **Löschpatronen, Patentirte,** von V. v. Schlippe in Moskau, sind aus Pergamentpapier oder gewalztem Blei hergestellte Hülsen, zunächst gefüllt mit 4 Th. eines durch Mischen von 343 Th. schwefelsaurem Aluminium und 142 Th. schwefelsaurem Natron mit 432 Th. Wasser erhaltenen Doppelsalzes, dann durch eine Querscheibe von Pergamentpapier davon getrennt 1 Th. schweflig-

saures Natron. („Dingler's polyt. Journ." durch „Industriebl." 1881, 214.)

2998. **London Purple,** ein insecticides Mittel, ist ein feines Pulve von violetter Farbe, bei der Rosanilinfabrikation abfallend, i Wasser wenig löslich und in Procenten enthaltend 12,46 Rosa nilin, 43,65 arsenige Säure, 21,82 Calciumoxyd, 1,16 Eisenoxyd („Industriebl." 1881, 181.)

2999. **Lustrine Alsacienne** von Hudingsfeld ist eine Appreturmass für Wäsche und Tafelgut, bestehend aus je 50 Th. Wallrath Gummi arabicum und Borax, 125 Th. Glycerin und 725 Th dest. Wasser mit etwas wohlriechender Essenz. („Moniteur de Fils et Fissus.") („Industriebl." 1880, 115.)

3000. **Lustrine** von Raffin, Reinigungsmittel für Handschuhe, ist ein Gemisch aus Oelseife, Eiweiss, Salmiakgeist und Glycerin (W. Eitner.)

3001. **Lutecin** oder **Pariser Legirung** von Le Mat. Picard & Bloc (französ. Patent) ist eine Legirung von 80 Th. Kupfer, 16 Th Nickel, 2 Th. Zinn, 1 Th. Kobalt, ½ Th. Eisen, ½ Th. Zink („D. Ind.-Ztg.")

3002. **Lyons-Asphalt** besteht aus 15 Th. Bitumen, 35 Th. Kohlen schlacke, 10 Th. Cokespulver, 130 Th. Kalk und 160 Th. feinen Kies. („Industriebl." 1879, 339.)

3003. **Machorka** ist ein aus billigem russischen Tabak dargestellte Extract, welches in Wasser gelöst zum Tödten von Insekten Ver wendung findet.

3004. **Mäusegift** von Franz Träger in Hardheim, sind zwei Packete das eine ein grobes Capsicumpulver, das andere gepulverte weissen Arsenik enthaltend. In der beigegebenen Gebrauchsan weisung wird das eine Pulver ohne nähere Bezeichnung als seh giftig bezeichnet.

3005. **Mäusegrütze** ist eine mit Kohlepulver grau gefärbte granulirt Mischung aus 5 Th. Bariumcarbonat, 1 Th. Zucker und 5 Th Weizenmehl.

3006. **Mäusemittel.** Mit Fernambuc röthlich gefärbtes Roggenmehl 100 Grm. = *M.* 4,25. (Reinsch.)

3007. **Maizena,** Dureya's, ein Nahrungsmittel, ist Maisstärkemeh

(Hager); — stammt von den Früchten der Carnauba — oder Wachspalme (Corypha cerifera), welche das brasilianische Palmenwachs liefert. (Karl Andrée.)

3008. **Malerfarbe, Prächtigste, flüssige,** ist eine spirituöse Lösung von Anilinfarbstoffen. 1 Liter = 27 *M.* („Chem. Ztg." 1889, 157.)

3009. **Malerleim, Chemischer,** ist ein mit Aetzalkali aufgeschlossener Stärkekleister. („Muster-Ztg." durch „Industriebl." 1883, 270.)

3010. **Malto-Kaffee** von Behr besteht aus gerösteten Getreidesorten unter Zusatz von schwach geröstetem Malz.

3011. **Maltoleguminosenmehl** von Starker & Pobuda, nach Vorschrift von H. v. Liebig bereitet, ist ein sehr angenehm aromatisch schmeckendes und äusserst leicht auflösliches Mehl mit 21—23 Proc. Eiweiss und nur einer geringen Menge unveränderten Stärkemehls, 2,5—3 Proc. Fett, 3,5 Proc. Nährsalzen (Phosphorsäure), 4—5 Proc. Wasser, Zucker und Dextrin. (H. Fetzer.) („Industriebl." 1882, 60.)

3012. **Malzextract** nach Dr. Linck von M. Koch & Co. in Stuttgart enthält in Proc. verdauliches Eiweiss 2,50, Kohlehydrate 63,46, Wasser 33,11, Mineralstoffe 0,93, davon Phosphorsäure 0,35. (Stutzer.) („Pharm. Centralh." 1882, 276.)

3013. **Malzextract-Gesundheitsbiere** existiren in grosser Anzahl. Dieselben kommen dem englischen Porter in ihrer Zusammensetzung meist gleich, übertreffen denselben sogar. Der Alkoholgehalt schwankt zwischen 2,8 und 6,3 Proc., der Extractgehalt zwischen 5,0 und 18,4 Proc., der Gehalt an Stammwürze zwischen 10,8 und 24,8 Proc. (Schweissinger.) („Pharm. Centralh." 1887, 96. Daselbst nähere Angaben.)

3014. **Mandelbrod für Diabetiker** aus der Bäckerei von Hauswaldt in Dresden enthält Fett 62,86 %, Eiweiss 13,00 %, Asche 2,92 %, Wasser 5,52 %, Cellulose 2,40 %. (Schweissinger.)

3015. **Mandelmilchextract** von Jul. Urban in Dresden, Humboldtstrasse, ist ein sehr dicker Mandelsyrup mit etwa 50 % Zucker, ferner 7,5 % Fett, 3 % Eiweissstoffen und 35 % Wasser. (Schweissinger.)

3016. **Mandeln, Künstliche,** aus Utrecht sind aus Glykose in an Natürlichkeit nichts zu wünschen übrig lassender Form und Farbe hergestellt und mit Nitrobenzol parfümirt. (Van Hamel Roos.)

3017. **Mango,** eine in den öffentlichen Waschanstalten Englands Verwendung findende Flüssigkeit, ist Chlorkalklösung. (Wagner.)

3018. **Marineleim (marine glue)** von Jeffery ist eine Lösung von 1 Th. fein geschnittenem Kautschuk in 12 Th. Terpentinöl, rectif. Stein- oder Steinkohlentheeröl **(flüssiger Marineleim)**, zu welcher auf 1 Th. Kautschuk 2 Th. Schellack oder Asphalt zugesetzt sind **(harter Marineleim)**. („Industriebl." 1880, 259.)

3019. **Marineseife** ist eine wasserglashaltige Seife. Der Zusatz von Wasserglas ist nöthig, weil gewöhnliche Seife mit dem Chlormagnesium haltenden Meerwasser nicht schäumt.

3020. **Mastic-Cement** ist ein Gemisch von Sand, Kalkstein, Bleiglätte und Leinöl. (Heeren.)

3021. **Mastic-Serbat** ist ein aus Frankreich kommender Kitt für Dampfleitungsrohre etc., welcher aus Bleioxyd, Manganhyperoxyd und Leinöl zusammengesetzt ist.

3022. **Matscheko-Kunststein** aus Brünn besteht in einer Kochsalz- haltigen Magnesiumchloridlösung und einem technischen Magnesiahydrate. (Gawalowski.) („Industriebl." 1884, 213.)

3023. **Mattoleïn** für photographische Zwecke ist eine Lösung von 40 Th. Dammarharz, 20 Th. Copaivabalsam, 5 Th. Elemi in 85 Th. Terpentinöl.

3024. **Meat Juice** von Valentine soll angeblich in $60_{,0}$ den Saft von 2 Kilo des besten Ochsenfleisches ohne Fett enthalten, unterscheidet sich aber von dem Liebig'schen Fleischextract nur durch einen beträchtlich höheren Wassergehalt und durch eine Spur von Eiweiss. (J. Forster.)

3025. **Meat-Preserve,** Conservirungsmittel für Fleisch, ist eine concentrirte Lösung von Calciumbisulfat, verunreinigt durch Spuren von Chlor und Eisen.

3026. **Meat Preserve-Krystall** von E. Dresel in Berlin enthält 90% krist. Natriumsulfit und 10% Natriumsulfat in Wachspapier mit rother Pappe umhüllt. 1 Kgr. = 1 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt." 1892.)

3027. **Mehl, Amerikanisches,** wird in den Adirandocks im Staate New-York in zahlreichen Mühlen aus weichen Holzarten, vorzüglich aus Pappelholz, massenhaft dargestellt. Die Stämme werden durch einen trichterförmigen Schaber der Länge nach erst zer-

rieben, die Späne dann gebleicht und schliesslich wie Getreide gemahlen. Das Mehl ist nach Aussehen und Gefühl nicht von Weizenmehl zu unterscheiden. („Industriebl." 1885, 5.)

3028. **Mehl für Geflügel** aus New-York, ein künstliches Futtermittel, enthält getrocknete Fleischfaser und beträchtliche Mengen structurloser hyaliner Knorpelmassen neben einem Gehalt von 5,58 Proc. der lufttrockenen Substanz an kohlensaurem Kalk. 50 Kilo = 24 *M.* (E. Kern.)

3029. **Mehl, Mexikanisches,** von Dr. Benito del Rio in Mexico, ist Maismehl. 500 Grm. = 1 *M.* (Welti.)

3030. **Melanin,** waschächtes Schwarz zum Zeichnen der Wäsche, ist ein Pulvergemisch aus ca. 5 Th. Kupfervitriol, 6 Th. Kaliumchlorat, 6 Th. Salmiak, 12 Th. Anilinhydrochlorat und 5 Th. Gummi Arabicum.

3031. **Melinit** besteht wahrscheinlich aus pikrinsauren Salzen, die auf die Weise innig mit Nitrocellulose gemischt wurden, dass man die letztere in Aether löste, und in die Lösung die Pikrate eintrug.

3032. **Mellotinkaffee** ist eine Mischung von Kaffee, Dattelkernen und Cichorien.

3033. **Metal Anglais** ist eine Legirung aus 440 Th. gereinigtem Cornwallzinn, 10 Th. russischem Kupfer, 1 Th. Messing, 1 Th. Schwefelnickel, $^1/_2$ Th. Schwefelwismuth, 4 Th. Antimon und 1 Th. Wolfram.

3034. **Métal argentin** zu Löffeln, Gabeln, Theekannen besteht aus 85,5 Th. Zinn und 14,5 Th. Antimon.

3035. **Métal d' Alger** zu Tischglocken besteht in 100 Th. aus 94,5 Th. Zinn, 5 Th. Kupfer und 0,5 Th. Antimon.

3036. **Metall, Dörr'sches,** ist eine Gussmasse aus Eisen, Schwefel und Asphalt vom spec. Gew. 3,2. 1 Ko. = *M.* 0,60.

3037. **Metallputzseife** von A. C. Diedeck's Sohn in Wien ist ein braun gefärbtes Gemisch aus 1 Th. Seife und 2 Th. kohlensaurem Kalk.

3038. **Methylenchlorid** von Robbinson & Comp. in London ist Chloroform, mit Alkoholzusatz auf ein dem Methylenchlorid nahekommendes specifisches Gewicht gebracht. (M. C. Traub.) („Pharm. Centralh." 1882, 401.)

3039. **Metropolitan Desinfecting** ist eine Mischung aus concentrirter roher Ferrichloridlösung mit Carbolsäure.

3040. **Microcidin,** ein französisches Antisepticum, ist ein zusammengeschmolzenes Gemisch von Naphtol und Natronhydrat in der dreifachen Menge Wasser löslich. („Industriebl.“ 1891, 181.)

3041. **Milchpraeservirungspulver** enthält 80 % Borax und 20 % Borsäure. (Schweissinger.)

3042. **Milchpulver** von G. Hughes in London zur Conservirung der Milch enthählt Borsäure.

3043. **Milchpulver** von Tomlinson ist Natronbicarbonat. (Hager.)

3044. **Milchtafeln** von Blachfort, Milch in fester Form. 1000 Th. frische Kuhmilch, 200 Th. Zucker, 3 Th. gepulvertes Natronbicarbonat und 2 Th. Borax werden im Wasserbade unter Umrühren eingedampft, bis eine kleine Menge der Masse erkaltet, eine derbe Pastakonsistenz annimmt. Dann mischt man der noch warmen Masse 50 Th. gepulverten Zucker hinzu und bringt sie durch Pressen in die Form ca. 3 Cm. dicker Tafeln. Mit Stanniol überzogen werden sie in den Handel gebracht.

3045. **Milk substitute for rearing calves and pigs,** manufactured only by Spouncer & Sons, Gainsboro in England, ein schwach röthliches Mehl, der Hauptsache nach Kartoffelstärke mit etwas Enzianwurzel, enthält in Procenten 20,35 Feuchtigkeit, 2,87 Protein, 0,40 Fett, 74,85 Kohlehydrate, 1,03 Holzfaser, 0,50 Asche, worin 0,29 Phosphorsäure. (Voelcker.) („Industriebl.“ 1880, 277.)

3046. **Mineralgeist** ist reines Steinkohlenbenzin.

3047. **Mineraline,** Schmiermittel für Stopfbüchsen und Gebläsekolben, ist feinst gemahlener Graphit.

3048. **Mineralseife** von van Baerle & Sponnagel in Berlin besteht hauptsächlich aus Wasserglas.

3049. **Minofor** zu Löffeln, Gabeln, Theekannen etc. enthält 67,53 Th. Zinn, 17 Th. Antimon, 8,94 Th. Zink, 3,26 Th. Kupfer.

3050. **Mistra,** ein Mittel zur Verbesserung des Trinkwassers, ist eine Lösung von $10,_0$ Sternanisöl, 10 Tropfen Orangenblüthenöl und 5 Tropfen Rosenöl in $100,_0$ Weingeist.

3051. **Mittel gegen den Brand des Getreides** von Arkenbout in

Gonda enthält 9 Proc. Kupfervitriol, ca. 35 Proc. arsenige Säure und 56 Proc. Eisenvitriol. $^1|_2$ Ko. = *M.* 0,50. (Ad. Mayer.) („Pharm. Ztg.“)

3052. **Mittel gegen den Brand des Getreides** von H. v. Gimborn in Emmerich enthält 23,1 Proc. Kupfervitriol und 76,9 Proc. Alaun und Eisenvitriol. $^1|_2$ Ko. = 0,5 Frcs., *M.* 0,40. (Ad. Mayer.)

3053. **Mittel gegen den Sauerwurm** von Prof. Nessler besteht aus $40_{,0}$ Schmierseife, $60_{,0}$ Tabaksextract oder einem Aufguss von $30_{,0}$ Tabak, $50_{,0}$ Fuselöl, 2 Deciliter Weingeist, mit welchem Wassser auf einen Liter gebracht. 1 Liter = *M.* 0,50. („Industriebl.“ 1881, 288.)

3054. **Mittel zur Erzeugung eines vorzüglichen Niederschlags von Kupfer** eines Berliner Drogenhauses ist Kupferoxydul. Preis des Verfahrens 100—150 *M.* („Industriebl.“ 1890, 101.)

3055. **Mixture for clarifying Cider,** Mittel um Obstwein zu klären, in Nordamerika verkauft, ist halb verdorbener Apfelwein, welcher 4 Proc. käufliche Gelatine enthält; letztere ist durch den Alkohol des Weins theilweise coagulirt.

3056. **Möbelglanz** von H. Pfeffer besteht aus 97 Th. Schwefelkohlenstoff, 2 Th. Lavendelöl und 1 Th. Alkannin kalt zusammengemischt und 4—5 Stunden stehen gelassen.

3057. **Mogdad Kaffee,** als Kaffeesurrogat empfohlen, sind wahrscheinlich die stark gerösteten Früchte von Cassia occidentalis, welche ein cacaoartiges Chromogen nebst Legumin und Gerbsäure enthalten. Zusammensetzung in Proc. Cellulose 21,21, fettes Oel 2,55, Pflanzenschleim 36,60, Gerbsäure 5,23, unorganische Salze 4,33, stickstoffhaltige organische Stoffe 15,13, stickstofffreie 3,86, Wasser 11,09. (Moeller.) („Industriebl.“ 1880, 279.)

3058. **Molkenbrod** von Winkler's Molkerei in Dresden, Reitbahnstrasse, ist ein mit Molken statt mit Wasser bereitetes Brod und enthält Proteinstoffe 7,0 %, Fett 0,1 %, in Zucker überführbare Kohlehydrate 48,0 %, Asche 0,5 %, Wasser 41,5 %. (Schweissinger.)

3059. **Mollisine** ist ein Gemisch aus 4 Th. Vaselin und 1 Th. gelbem Wachs.

3060. **Mondamin Corn Floor** von Brown u. Polson ist entöltes Maismehl.

3061. **Monopol** von L. Ziffer in Berlin, ein Fleischconservirungsmittel, ist ein grobkörniges Pulver, enthaltend 43,3 % Kaliumnitrat, 15 % Kaliumcarbonat, 17,2 % Kaliumchlorid, 1,2 % Natriumchlorid, 20 % Rohrzucker und 3 % Feuchtigkeit. Auf je 50 Ko. Fleisch sollen 300 Grm. des Präparates verwendet werden. 520 Grm. in Blechbüchse = 2 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt" 1892.)

3062. **Morteïn** zur totalen Vernichtung und Ausrottung aller Wanzen, Flöhe, Schaben ist Insektenpulver mit Ultramarin graugrün gefärbt. („Pharm. Ztg." 1886.)

3063. **Moselblümchenessenz** ist eine grünbraune spirituöse Tinctur, anscheinend aus trocknen grünen Trauben durch Extraction mit Alkohol gewonnen.

3064. **Mottenmittel** ist Roggenmehl mit etwas Kamillenpulver. 100 Grm. = 4 *M.* (Reinsch.)

3065. **Mottenpapier** ist ein geleimtes Papier, auf einer Seite mit einem Ueberzug versehen. Letzterer wird aus 5 Th. Gummi Arabicum, 2 Th. Quecksilber, 1 Th. Zucker und Wasser dargestellt. Das Papier wird zwischen und in die Polster gelegt.

3066. **Mottenpulver** von Schütze besteht aus 50 Th. Gewürznelken, 100 Th. schwarzem Pfeffer, 100 Th. Quassia, 20 Th. Ammoniumcarbonat, 20 Th. Veilchenwurzel, 2 Th. Zimmtöl, 2 Th. Bergamottöl, 5 Th. Kampher, 20 Th. Aether.

3067. **Mottentinctur, Chinesische,** ist eine Tinctur aus 1 Th. Kampher, 8 Th. Alkohol und 1 Th. Coloquinten oder spanischem Pfeffer. (Wittstein.)

3068. **Mottentinctur** von Fuhrmann ist aus 1 Th. Fruct. Colocynthid. 1 Th. Fruct. Capsici, 1/2 Th. Piper nigrum und 10 Th. starkem Spirtus dargestellt und mit Ol. Caryophyllor., Ol. Lavandulae und etwas Kampher parfümirt. 250 Grm. = *M.* 1,50. (Hager.)

3069. **Mottentinctur** nach P. Schütze. 1,45 Th. Carbolsäure, 30 Th. Kampher, 30 Th. Rosmarinöl, 5 Th. Nelkenöl, 5 Th. Anilinroth, 2500 Th. Spiritus. — 2,4 Th. Terpentinöl, je 1 Th. Nelkenöl und Bergamottöl, 2 Th. Kampher, 16 Th. Spanisch-Pfeffertinctur, 32 Th. Spiritus.

3070. **Mückenstifte** haben entweder Menthol, Kampher oder Napthalin zur Basis, oder sie bestehen aus kohlensaurem Ammonium, Kampher und Menthol.

3071. **Muntzmetall, Schmiedbares,** oder **Neumessing** ist eine Legirung aus 60 Th. Kupfer und 40 Th. Zink oder 56 Th. Kupfer, $43^1/_4$ Th. Zink und $3^3/_4$ Th. Blei. („Industriebl." 1879, 455.)

3072. **Muttermilch** von Voltmer ist Kuhmilch, welche durch geeignete Behandlung und Verdünnen mit Wasser, Zuckerzusatz und Peptonisirung des Caseins der Muttermilch möglichst ähnlich gemacht ist. Sie enthält 18,30 % Fett, 14,20 % Eiweissstoffe, 49,30 % Milchzucker, 3,10 % Asche, 14,70 % Wasser. (Schweissinger.)

3073. **Mykodermaticon** von G. Kirchberg in Greifswald zur Essigbereitung, fest und in Essigsprit gelöst in den Handel gebracht, ist in letzterer Form ein 10proc. Essig, der 1,56 Proc. phosphorsaure Ammon-Magnesia und 0,17 Proc. indifferente organische Substanz gelöst enthält. Die darin vorhandenen geringen Mengen von Chlor, Schwefelsäure, Kali und Natron sind wohl nur als zufällige Bestandtheile zu betrachten (Dr. Schädler.) — Das Mykodermaticon in fester Form ist ein gröbliches, schmutzig weisses Pulver, bestehend aus Weinsäure, Phosphorsäure, Magnesia, Ammoniak, Zucker und Wasser. Preis 18 *M.* (C. Sommer.)

3074. **Mykothanaton** von J. Herrmann in Berlin, Mittel gegen Hausschwamm, ist eine grünlich-gelbe Flüssigkeit von starkem Salzsäuregeruch und stark saurer Reaction, enthält in 1 Liter 1,16 Eisenoxyd und Thonerde, 1,47 Kupferoxyd, 16,72 Magnesia, 99,9 Schwefelsäure und freie Salzsäure, und ist die bei der Bereitung der Kohlensäure aus Magnesit und Schwefelsäure abfallende Lauge, welcher rohe Salzsäure und pro Liter ca. 3 Grm. roher Kupfervitriol zugesetzt wurden. 50 Kilo = 25 *M.* (M. Ballo.)

3075. **Mykothanaton,** Mittel gegen den Hausschwamm von Johannes Müller, ist eine Auflösung von 750 Th. Chlorcalcium, 1500 Th. Glaubersalz, 60 Th. Quecksilberchlorid in 5000 Th. Wasser, welcher schliesslich noch 2500 Th. Salzsäure zugemischt werden. (Wittstein.)

3076. **Mykothanaton** von Vilain & Co. in Berlin, Mittel gegen Holz-, Haus- und Mauerschwamm, ist eine klare, fast farblose Mischung

aus Kochsalz, Alaun, Schwefelsäure und Wasser, welche kleine Spuren Eisen und Arsenik enthält. 1 Liter = *M.* 1,50. (Hager.)

3077. **Nährkaffee** Dr. Bilfinger's von F. Lamp in Stuttgart besteht aus gebrannten Eicheln und gebrannten Getreidekörnern. 250 Grm. = *M.* 0,25.

3078. **Nährlösung für Pflanzen:** Kaliumnitrat $10,_0$, Calciumcarbonat $5,_0$, Natriumchlorat $5,_0$, Calciumphosphat $5,_0$, Natriumsilicat $5,_0$, Eisenvitriol 1,5 in 100 Liter Wasser. („Am. Journ. of Pharm."). — 40 Th. Ammonnitrat, 20 Th. Ammonphosphat, 25 Th. Kalisalpeter, 5 Th. Salmiak, 6 Th. Kalksulfat, 4 Th. Eisenvitriol. — 5 Th. Salpeter, 5 Th. Calciumcarbonat, 5 Th. Kochsalz, 5 Th. Calciumphosphat, 5 Th. Natriumsalicylat, 1,5 Th. Eisenvitriol. („Pharm. Ztg." 1887.)

3079. **Nährpulver** von Parmentier ist Brot, gedörrt und in Pulver verwandelt. (Hager.)

3080. **Nährzwieback** Opel's ist ein Zwieback in Scheibenform, welcher 9,76 % Feuchtigkeit, 74,94 Nährstoffe einschl. 5,86 % Zucker, 8,56 % Proteïne, 2,58 % Fett und 4,16 % anorganische Bestandtheile einschl. 2,25 % Calciumphosphat enthält. (Kohlmann.)

3081. **Nahrungsmittel in löslicher Form** von Paul Liebe in Dresden enthält in Proc.: 36 Zucker, 26 Extractstoffe, Dextrin und Fett, 8,2 Albuminkörper, 1,3 Asche mit 0,56 Phosphorsäure. Gefunden in Proc.: 3,51 verdauliches Eiweiss, 70,65 Kohlehydrate, (Dextrin, Zucker) 24,48 Wasser, 1,36 Mineralstoffe mit 0,298 Phosphorsäure. (Stutzer.) („Pharm. Centralh." 1882, 274.)

3082. **Naphthalinpapier** ist ungeleimtes Papier, mit einem Gemisch von je 25 Th. Carbolsäure und Ceresin und 50 Th. Naphthalin getränkt.

3083. **Natrona Refined Saponifier** ist Natronaluminat.

3084. **Natron-Kaffee, Deutscher,** von Thilo & von Döhren, besteht aus mit ca. 8 Proc. Natriumbicarbonat versetztem gerösteten Getreidekorn, Cichorien etc.

3085. **Natronwasserglaspulver** von Gebr. Bänsch in Dölau, ein Antikesselsteinmittel, besteht aus 2 Th. Natronwasserglas und 3 Th. Quarzsand.

3086. **Nectar-Syrup** der englischen Sodawasserfabrikanten enthält Vanille-, Rosen- und Citronenoxtract, Mandelemulsion (Orgeat) und Zuckersyrup. („Industriebl." 1883, 272.)

3087. **Nematholyte** ist ein Füllstoff für Papier, der aus kieselsaurer Magnesia von faseriger Beschaffenheit besteht.

3088. **Neosot** ist ein aus Hochofentheer gewonnenes Conservirungsmittel, ein phenolhaltiges Gemenge.

3089. **Neu-Sebastin** von Fahnejelm, ein Sprengmittel, besteht aus 45—75 Proc. Nitroglycerin, 15—30 Proc. Holzkohle, 5—25 Proc. salpetersaurem oder chlorsaurem Kali oder Natron, $^1|_2$—5 Proc. kohlensauren Salzen und $^1|_2$—5 Proc. Bindemittel.

3090. **Nitidin** ist ein Lack aus 77 Th. Benzoë, 3 Th. Gummilack, 50 Th. Alkohol absol., 4 Th. gekochtem Leinöl, 1 Th. Alkanna und 1 Th. Fuchsin.

3091. **Nitromannit, Knallmannit,** wird durch Nitriren von Mannit gewonnen.

3092. **Nitrophosphatdünger,** aus England eingeführt, für Deutschland von Wilckes in Deutz vertrieben, enthält 1,65 Proc. Stickstoff, 5,9 Proc. Phosphorsäure, 33 Proc. organische Stoffe. 100 Kilo = *M.* 17,50. (Märcker.)

3093. **Nitro-Phosphoric-Guano** von Marshall & Co. in Colchester bei London, vertrieben durch Eggers & Stallforth in Bremen, enthält 2,4 Proc. lösliche, 5,6 Proc. unlösliche Phosphorsäure und 2,3 Proc. Stickstoff, ausserdem in bedeutenden Mengen das den Pflanzen schädliche Rhodanammonium (aus Gaswasser). (Berthold.) („Zeitsch. d. Landw. Centralv. d. Prov. Sachsen.")

3094. **Nitrozucker, Knallzucker,** wird durch Nitriren von Trauben- und Rohrzucker erhalten.

3095. **Nopp-Tinte.** 1 Liter destillirtes Wasser, 1 Liter 80proc. Spiritus, $400,_0$ grob gestossene Galläpfel, $400,_0$ fein geraspeltes, noch nicht durch zu langes Lagern gedunkeltes Blauholz werden 8 Tage digerirt, hierauf die Flüssigkeit abfiltrirt und der Rückstand mit 1/ Liter destillirten Wassers nachgewaschen. Im Nachlauf löst man $100,_0$ reinen Eisenvitriol, zertheilt darin $30,_0$ Indigocarmin bester Qualität und schüttet hierauf beide Lösungen zusammen. In den vereinigten Flüssigkeiten werden noch $30,_0$ Salmiak aufgelöst.

3096. **Nubian Blacking,** in England patentirt, besteht aus 126 Th. Spiritus, 11 Th. Kampher, 16 Th. venet. Terpentin, 36 Th. Schellack, 32 Th. Schwärze, letztere zusammengesetzt aus 15 Th. Anilinblau, 15 Th. Bismarckbraun, 800 Th. Spiritus. („Pharm. Rundschau“ 1886.)

3097. **Nuevo Desincrustante,** ein Antikesselsteinmittel, stellt eine dicke dunkelrothe Flüssigkeit dar von stark alkalischer Reaction, dem Anschein nach ein eingekochter alkalischer Absud von gerbstoffhaltigem Material, in 100 Th. enthaltend Wasser 61,9, verbrennliche Stoffe (Gerbstoff) 24,8, unverbrennliche Stoffe 13,3. („Dampf.“ 1888, 595.)

3098. **Nutricine** von Moride in Paris wird aus rohem Fleisch und nicht zu frischem Brote durch Mischen, Trocknen und Pulvern und nachheriges Formen zu Tafeln bereitet. („Industriebl.“ 1881, 334.)

3099. **Oelpulver** des Uhrmachermeisters Oscar Lange in Mühlberg a. E. ist fein geschlämmter Graphit. 150 Grm. = 3 *M.* („Pharm. Centralh.“ 1883, 579.)

3100. **Oenokrine-Papier** von Lainville & Roy in Paris zur Erkennung ächten Rothweins ist mit einer Bleizuckerlösung getränktes Filtrirpapier. 12 dünne Streifchen = *M.* 0,75. (Julius Müller.)

3101. **Oleat Maury,** ein Wollschmiermittel, ist eine Verbindung von Naphtha- oder reinen mineralischen Oelen mit vegetabilischen, die durch alkalische Carbonate verseift werden.

3102. **Oleo lavato** aus Worms, zum Einfetten der Wolle, ist unreines Glycerin mit ein wenig Harzöl. 50 Ko. = *M.* 42,50. (Th. Haas.)

3103. **Oleonaphta** von Ragosin & Co. in Nischny-Nowgorod (Balachna u. Jaroslaw) ist ein aus dem kaukasischen Petroleum hergestelltes Maschinenschmieröl. Es wird in hellen durchscheinenden und in dunklen undurchscheinenden Sorten fabricirt, die äusserlich durch die Art der Verpackung gekennzeichnet sind. („Industriebl.“ 1880, 51 u. 141, 352.)

3104. **Opalöl** ist ein dünn-ölig-flüssiges, fluorescirendes Schmieröl, welches in der Kälte unter Ausscheidung von etwas Paraffin

kristallinisch wird. („Bayr. Ind. u. Gew. Bl.“ durch „Industriebl.“ 1880, 170.)

3105. **Opium, Amerikanisches,** ist kein Opium, sondern wahrscheinlich Lattichextract. (Ebert.)

3106. **Orantia,** ein künstliches Butterfärbemittel, ist eine dunkelorangegelbe, urinartig riechende und alkalisch schmeckende wässrige Flüssigkeit von 1,030 spec. Gew. und lässt sich darstellen durch Einwirkung von $100{,}_0$ kryst. Soda auf $50{,}_0$ Orleans in 1 Liter Wasser und Eindampfen zur Hälfte. (Schmitt.) („Pharm. Centralhl.“ 1882, 343.)

3107. **Originalfeuerlöschhandgranate** von Hayward ist eine kugelige Flasche aus schwach grünem Glase im Gesammtgewicht von $1120{,}_0$, enthaltend $750{,}_0$ einer gelblichen schwach trüben Flüssigkeit mit 15,7 Proc. Chlorcalcium und 5,6 Proc. Chlormagnesium neben den gewöhnlichen Verunreinigungen dieser Salze. 1 Dtzd. = 46 *M.* (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1885, 447.)

3108. **Osmose-Pergament** von A. Eckstein ist ein doppelt und dreifach zusammengelegtes Pergamentpapier, bei welchem die schlechten Stellen der einzelnen Lagen durch die einzelnen Blätter compensirt werden. („Industriebl.“ 1882, 144.)

3109. **Ozalin,** Desinfektionsmittel, von Hamburg in den Handel gebracht, besteht aus Gips, Magnesia und Aetzkalk. (Weller. 1891.) („Korrbl. d. ärzt. Ver. d. Grosshzgth. Hessen.“)

3110. **Palamoud des Turcs** besteht aus 250 Th. Cacao, 1000 Th. Reismehl und Amylum, mittelst 30 Th. Sandelholz roth gefärbt. (Chevallier.)

3111. **Panama-Essenz,** Fleckenreinigungsmittel, wird aus $^1/_3$ der nachstehenden Lösung No. I und $^2/_3$ der Lösung No. II zusammengemischt und mit einer entsprechenden Quantität aromatischer Essenz versetzt. Zur Herstellung der Lösung No. I werden 7 Kilo weisse Marseiller Seife und $600{,}_0$ kohlensaures Natron in 100 Liter heissem Wasser gelöst und dazu $500{,}_0$ Panamaholzextract (Extract aus Quillajarinde) gesetzt. Lösung II erhält man, wenn man 15 Liter Ochsen- oder Schafsgalle mit $1^1/_2$ Liter Ammoniak von 22^0 mischt, erhitzt, abschöpft und nach dem Abkühlen mit 15 Liter Weingeist von 90^0 versetzt.

3112. **Panamin,** ein von Rozière in Paris bereitetes Fleckmittel, be-

steht aus Quillajarindenextract und Soda oder entwässertem Natronsulfat, in Form von Toilettenseife gebracht.

3113. **Panklastit** von Turpin wird aus zwei Bestandtheilen gebildet: der eine ist Untersalpetersäure, der andere Schwefelkohlenstoff, Nitrobenzol, Aether, Gasöl u. dergl.

3114. **Papierpulver** von Melland wird erhalten durch einstündiges Kochen von ungeleimtem Papier mit einer Lösung von 9 Th. chlorsaurem Kali, 45 Th. Salpeter und 3,25 gelbem Blutlaugensalz in 80 Th. Wasser, gemischt mit 3,25 Th. Holzkohlenpulver und einer geringen Menge von Stärke und chromsaurem Kali. Das bei 100° getrocknete Papier wird in Patronen gebracht, welche nach Bedürfniss mit einer Lösung von Nitrocellulose in Essigsäure collodiirt werden.

3115. **Paralith**, ein von der chemischen Gesellschaft zu Solothurn verfertigtes Kesselsteingegenmittel, besteht der Hauptsache nach aus Chlormagnesium und Dextrin. („Polytechn. Ztg." 1884, 486.)

3116. **Paralithicon minerale** von L. Cohn & Comp. in Berlin, Mittel gegen Kesselstein, bestand anfangs aus Kalk, Leim und Soda, später aus Pfeifenthon und Soda. (F. Fischer.) („Dingler's polyt. Journal" durch „Industriebl." 1879, 431.)

3117. **Paralithicon minerale**, Kesselsteinpulver nach Cohn & Co., dargestellt von einer anderen Firma in Berlin, besteht aus 10 Th. gelöschtem Kalk, 10 Th. calcinirter Soda und 1 Th. Knochenleim.

3118. **Paralithicon minerale** von Bernhard Lehmann in Altona ist unreine Soda mit mehr als $^1|_3$ ihres Gewichts in Wasser und Salzsäure unlöslichen Substanzen, wie Thon, Kieselguhr u. dergl. 100 Ko. = 120 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 342.)

3119. **Paramentine**, Schlichtpräparat, von Torlotin, 10 Th. Gelatineleim, in möglichst wenig Wasser gelöst, 7 Th. Dextrin, 2 Th. Glycerin, 2 Th. Bittersalz und 2 Th. Zinkvitriol.

3120. **Paramentine** von Treppel. 100 Th. Glycerin von 20° Bé., 1 Th. kohlensaures Natron, $^1/_{100}$ Th. Alaun und $^1/_{100}$ Th. Borax gelöst und mit 10 Th. Weizen- oder Kartoffelstärke versetzt. Dieser Mischung kann nach Belieben noch Gelatine, Fettseifen, Stearin, Gummi arabicum oder Traganth zugesetzt sein.

3121. **Parasitenhalsringe** der chemischen Fabrik Falkenberg sind je nach dem Preise an Umfang und Länge verschiedene Ringe mit

einer äusseren Hülle aus rothem Flanell, in welchem eingenäht sich eine mehrfach zusammengewickelte Rolle grober Leinwand befindet, die reichlich durchtränkt ist mit einer gelbbraunen Salbe, bestehend aus Fett, metallischem Quecksilber und Ocker. (Geissler.) („Pharm. Centralh.“ 1882, 208.)

3122. **Pâte antitartrique**, ein Kesselsteinmittel, ist eine ziegelrothe körnige Pasta aus Seesalz, Soda, Sand, Eisenoxyd und Rückständen der Sodafabrikation.

3123. **Patentgummi** besteht aus dem arabischen Gummi ähnlich geformten Stücken aus Dextrin mit 12 % Wasser. (Schweissinger.)

3124. **Patentkitt, Carlsbader**, besteht 1. aus Wasserglas von 1,340 spec. Gew., 2. aus 1 Th. Schlemmkreide und 29 Th. Kaolin. Zum Kitten erwärmt man den betr. Gegenstand, mischt etwas von dem Pulver mit einer geeigneten Menge der Flüssigkeit zu einem dünnen Teig zusammen, bestreicht dann die Bruchtheile damit, drückt dieselben fest aneinander und lässt 12 Stunden trocknen. Bei grösseren Bruchflächen bestreicht man zuerst die Bruchfläche mit 1, lässt trocknen und verfährt dann erst wie oben angegeben.

3125. **Pearlett**, Füllmittel für die Papierfabrikation, ist Gyps. (Schweissinger.)

3126. **Pedro-Vaseline** von Vigier ist ein klarer flüssiger Kohlenwasserstoff, der angeblich aus Petroleum durch Entziehung des vierten Theils festen Paraffins erhalten wird.

3127. **Pento-Epilatoire**, Enthaarungsmittel, ist eine gelbliche ätzende Flüssigkeit von 1,112 spec. Gew. bestehend aus Auripigment und Aetzkalk. (Eitner.)

3128. **Peperette**, ein in England vielfach gebrauchtes Verfälschungsmittel für Pfefferpulver, ist Pulver von theilweise gebleichten Olivenkernen. — Schwarze Peperette ist dasselbe Pulver, gemischt mit schwarzem Pfeffer. („Rundschau“ 1887.)

3129. **Peptikose** von Carl Kiewe, bei J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Ersatz für alle medicinischen Verdauungshilfsmittel, besteht in 220 Grm. eines graugelblichen Mehls, welches ein Gemisch aus Luftmalzmehl und Getreidemehl ist. Preis *M.* 1,50. (Hager.) („Pharm. Centralh.“ 1880, 204.)

3130. **Peptonisirte Milch** von Löfflund in Stuttgart enthält 33,84 Proc. Maltose, 12,63 Proc. Milchzucker, 8,63 Proc. Dextrin, 9,86 Proc. Eiweissstoffe (5,68 Proc. Casein, 4,18 Proc. Albumose und Peptone) 12,22 Proc. Milchfett, 2,24 Proc. Aschenbestandtheile mit Phosphorsäure, 20,58 Proc. Wasser, ist also eine Mischung eines extractartigen Malzpräparats mit condensirter, reinster fettreicher, vor ihrer Eindickung sterilisirter Milch. (Soxhlet.)

3131. **Pergament, Flüssiges,** ist eine ätherische Lösung von Guttapercha zum Ueberziehen von Bildern und Karten, sowie zum Fixiren von feuchten Bleistift- und Crayonzeichnungen und zu diesem Zweck mittelst Zerstäubers aufzutragen. („Industriebl." 1880, 111.)

3132. **Perlenessenz,** ein Präparat, welches Branntwein schön perlen lässt, ist eine starke weingeistige Lösung von Ammoniakseife, dargestellt aus Oelsäure und Ammoniak oder eine Saponinlösung.

3133. **Petragit,** ein Sprengstoff, besteht aus gleichen Theilen nitrirter Melasse und salpetrirtem Holzmehl mit 56,4 Proc. Kalisalpeter.

3134. **Petralit,** ein patentirter Sprengstoff, ist zusammengesetzt aus 60 Th. Nitrocetyl aus Wallrath, Nitroceryl aus chinesischem Wachs und Nitroglycerin in wechselndem Verhältniss zu einander je nach der beabsichtigten Wirkung, 16 Th. Kalium-, Natrium- oder Ammoniumnitrat, 1 Th. palmitinsaurem Cetyl (gereinigter Wallrath), 1 Th. kohlensaurem Kalk, 6 Th. Nitrocellulose, 16 Th. präp. Holzkohle. („Industriebl." 1881, 319.)

3135. **Petrospermöl** ist die von 288—326° siedende Fraction, die bei der Destillation des Petroleums nach dem von „The Halvorsen Process Comp." in New-York genommenen Patent erhalten wird.

3136. **Pfefferbruch** zum Verfälschen des gemahlenen Pfeffers besteht aus 50 Proc. Pfefferschalen, 30 Proc. Palmkernmehl, 15 Proc. Pfefferpulver, 1 Proc. Paprika und etwa 4 Proc. mineralischen Zusätzen (Ziegelmehl). (Hilger und Mader.) („Archiv der Pharm." 1885, 21.)

3137. **Pferdeschrotbrot** von F. W. Fischer in Berlin ist ein Gebäck aus einem Gemenge von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais mit Häcksel und Sauerteig in Kommissbrotform. („Industriebl." 1881, 357.

3138. **Pflanzennährsalz** von Knop besteht aus 1 Th. Kalkphosphat,

0,25 Th. Kalisalpeter, 0,25 Th. wasserfreiem Kaliumphosphat und 0,25 Th. wasserfreiem Bittersalz.

3139. **Pflanzennahrung** von G. M. Hesse ist ein weisses hygroskopisches Pulver und enthält 4,22 Proc. Kohlensäure, 0,08 Proc. Chlor, 5,92 Proc. Wasser, 3,76 Proc. Schwefelsäure, 23,95 Proc. Kalk, 2,52 Proc. Magnesia, 10,55 Proc. Kali, 12,70 Proc. Stickstoff, ausserdem noch Spuren von Natron und Eisen. („Chemiker-Ztg." durch „Industriebl." 1881, 333.)

3140. **Pflanzennahrung, Künstliche,** von Prof. Dr. Nobbe in Tharandt, enthält im Liter $25,_{0}$ Chlorkalium, $75,_{0}$ salpetersauren Kalk, $25,_{0}$ kryst. schwefelsaure Magnesia, $25,_{0}$ einbasisch phosphorsaures Kali und $10,_{0}$ phosphorsaures Eisenoxyd, letzteres frisch gefällt. 10 Cc. dieser Lösung werden auf einen Liter Brunnenwasser vertheilt.

3141. **Phlodariit,** Fleischpreservepulver der Magdeburger Konservesalzfabrik von Adolph Dübecke, enthält 75% Natriumsulfat und 35% Natriumbisulfit. Auf 5 Ko. Fleisch sollen $10,_{0}$ des Salzes verwendet werden. $400,_{0}$ in weithalsiger Kruke = 1 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Reichs. Ges.-Amt". 1892.)

3142. **Phenylin** von A. Lieven ist eine Lösung von Carbolsäure und Eisenvitriol in Wasser. (Casselmann.)

3143. **Phoenixessenz** von Marcus Pereles, ein Mittel, Gewebe, Papier etc. schwer verbrennlich zu machen, ist eine Lösung von 15 Th. wolframsaurem Natron, 10 Th. flüssigem, kieselsaurem Natron und 3 Th. phosphorsaurem Natron und etwas Gummi Arabicum in 35 Th. Wasser. (Hager.)

3144. **Phosphat, Westindisches,** soll aus Amerika stammen und hauptsächlich aus phosphorsaurem Kalk bestehen, ist Kesselstein aus Dampfschiffkesseln. (Phipson.)

3145. **Phosphorbrei, Haltbarer,** von Steiner. 150 Th. Phosphor werden in 60 Th. Schwefelkohlenstoff gelöst, mit einem Schleim aus 10 Th. arabischem Gummi, 15 Th. Traganth und 150 Th. Wasser emulgirt, sorgfältig mit einem auf 30° abgekühlten Kleister aus 800 Th. Weizenstärke und 5000 Th. Wasser gemischt und in Opodeldocgläser gefüllt. (Mylius.) („Polyt. Notizbl. durch Industriebl." 1879, 330.)

3146. **Photoxylin** ist eine neue Art von Schiessbaumwolle, welche in Russland nach einem geheim gehaltenen Verfahren hergestellt werden soll, und mit der längst als vortrefflich bekannten Mann-schen Collodiumwolle identisch ist.

3147. **Pictetflüssigkeit** ist ein Gemisch von verflüssigter schwefliger Säure und Kohlensäure.

3148. **Pimentmatta** ist das Pulver gedörrter Birnen. (Hanausek.) („Pharm. Centralh." 1887, 205.)

3149. **Pineolium** von S. Rothenheim, 166 Easton Road, London, ein Holzgewebe, welches zu Tischbedeckungen, Rouleaux, spanischen Wänden etc. Verwendung findet, besteht aus einer Kette von Baumwollengarn, die mit Holzdraht durchschossen ist und in verschiedenen Farben und Dessins hergestellt wird. („Industriebl." 1879, 403.)

3150. **Plastilin** ist gewöhnlicher Modellirthon mit Zusatz von Glycerin.

3151. **Platinafarbe** von Pflug besteht im Wesentlichen aus Leinölfirniss, thonigem Eisenocker, Zinkweiss oder Zinkstaub, welche Bestandtheile je nach der Nummer der Farbe in verschiedenen Verhältnissen gemischt werden z. B. No. 15: 15 Proc. Leinölfirniss, 65 Proc. gelber thoniger Eisenocker. — No. 11: 36,8 Proc. Leinölfirniss, 63,2 Proc. Zinkweiss. — No. 0: 26,7 Proc. Leinölfirniss, 73,3 Proc. thoniger Eisenocker mit Zinkstaub. — No. 00: 22,7 Proc. Leinölfirniss, 74,3 Proc. thoniger Eisenocker mit mehr Zinkstaub. (Filsinger.)

3152. **Platinoid** von F. W. Martino ist eine Art Neusilber mit einem Zusatz von 1—2 Proc. Wolfram. („Polit. Ntzbl. durch Industriebl." 1886, 135.)

3153. **Plus d'Encre aux Doigts, No more Inkblots on the Fingers** sind runde, ca. 5 Ctm. lange, 0,9—1 Ctm. dicke, von buntem Stanniol umhüllte Stäbe, dargestellt aus geschmolzener Oxalsäure mit einer kleinen Menge Cochenillepulver.

3154. **Politur-Reinigung** von Gustav Rummel besteht aus 50 Proc. Wasser, etwas Putzkalk, Petroleum von hohem Siedepunkt und etwas rother Farbe in himmelblau gelackter Flasche. Preis 1 *M.*

3155. **Poteline** des Ingenieur Potel in Paris besteht im wesentlichen aus Gelatine, Glycerin und Tannin und wird je nach der Be-

stimmung mit Schwerspath oder Zinkweiss versetzt oder mit vegetabilischen Stoffen gefärbt. („Pharm. Centralh.“ 1884, 9.)

3156. **Poudre Algérienne,** ein Kesselsteinmittel, ist präcipitirter schwefelsaurer Baryt (Permanentweiss.) 500 Grm. = *M.* 1,40. (Wittstein.)

3157. **Poudre Algérienne** von Serbat gegen Kesselsteinbildung ist ein graues Pulver, welches aus Sand, Stroh, Sägespähnen, Haaren, schwefelsaurem Blei, Thonerdesilicat und sonstigen völlig unwirksamen Stoffen besteht. („Dingl. polyt. Journ.“ 253, 162.)

3158. **Poudre** von Delsaut ist ein Putzpulver für Silberzeug, welches aus Kreide, Weinstein und Quecksilber besteht. (Hager.)

3159. **Poudre** von Rubis zum Schärfen der Rasirmesser, Putzen von Elfenbein, Horn, Metall, ist gepulverter Bimstein. 8 Grm. = *M.* 0,80. (Wittstein.)

3160. **Poudre-gaze** ist dem Papierpulver von Molland verwandt.

3161. **Poudre Italienne** von J. Lazare in Paris, ein Kesselsteinmittel, ist gemahlener Schwerspath. 1 Ko. = *M.* 2,80. (Hager.)

3162. **Poudre merveilleuse** von Vivier besteht aus 48 Th. Jod, 8 Th. Arsenik, 8 Th. Brechweinstein und 1 Th. Phosphor. (Bürchner.)

3163. **Poudre Vaspail,** Mittel gegen die Vegetation der Kleeseide, besteht aus 90 % Sand, 5 % Soda und 5 % Gerbloheabfällen und Steinkohlengrus. 10 Ko. = 20 *M.* (Nebbe.)

3164. **Poudre Verrier,** ein Weinklärmittel, ist getrocknetes und zerriebenes Thierblut. (Neubauer.)

3165. **Präservirungssalz** von Gebr. Gause, ist ein etwas feuchtes, krümliches, weisses, sauer reagirendes Salzgemenge, in 100 Th. enthaltend 29,70 Borsäure, 37,80 Kaliumnitrat, 26,70 Natriumchlorid, 5,50 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg.“ 1889, 284.)

3166. **Präservirungssalz** von R. Liesenthal in Köln, ist eine etwas feuchte, sauer reagirende Salzmasse, in 100 Th. enthaltend 28,34 Borsäure, 9,58 Natriumchlorid, 57,35 Kaliumnitrat, 4,50 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg.“ 1889, 284.)

3167. **Präservirungssalz** von R. Liesenthal in Köln, nicht röthend ist ein geruchloses, alkalisch reagirendes Salzgemenge, in 100 Th. enthaltend 48,10 Borax, mit 39 Proc. Krystallwasser, 3,44

Natriumchlorid, 9,10 Natriumbicarbonat. (Polenska.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

3168. **Preservaline** von L. Ziffer in Berlin, zum Bestreichen des Fleisches, Schutz gegen Springmaden, ist eine Flüssigkeit, enthaltend im Liter 206,7 Natriumchlorid, $185{,}_0$ Natriumsulfit und Natriumbisulfit, 14,2 Natriumsulfat und Spuren von Eisenchlorid (und Benzoësäure?) 1 Rothweinflasche voll = 1 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Ges.-Amt" 1892.)

3169. **Preserve-Butter** von Albert Schay & Co., Grünau bei Berlin, ist Margarine. 50 Ko. = 81 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl." 1879, 196.)

3170. **Product, Metallisches,** der Comp. anonyme in Villeneuve, als Kesselsteinverhinderungsmittel in den Handel gebracht, ist gepulverte Kreide. 100 Ko. = 195 *M.* („Pharm. Centralh." 1883, 341, „Industriebl." 1883, 129.)

3171. **Proteïnnahrungsmittel** in Gestalt von Graupen, Gries und Pulver nach Klencke, dargestellt von Dr. Franz Sautern in Ravelsberg, bestehen fast ausschliesslich aus Stärkemehl. (Hager.)

3172. **Pullicin** gegen Ungeziefer enthält Naphthalin mit Blüthen und Blättern einer Menthaart neben geringen Mengen von Thonerde und Phosphaten.

3173. **Pulver gegen Schaben, Motten und Mücken** von Ries-Guttmann ist ein Gemisch von Insektenpulver mit grob gestossenem Borax.

3174. **Pulver** von Bickford & Spooner ist nitrirter Hanf.

3175. **Pulver** von Coopal ist Nitrolignin und Nitrocellulose, wahrscheinlich aus Hanf oder Leinabfall hergestellt.

3176. **Pulver** von Designolle ist eine Mischung entweder aus gleichen Theilen Kalisalpeter und pikrinsaurem Kali oder aus 45 Proc. des ersteren und 55 Proc. des anderen Körpers.

3177. **Pulver** von Erhardt wird hergestellt für Bomben aus gleichen Theilen chlorsaurem Kali und Acacien-Tannin, für Artilleriewaffen aus denselben Bestandtheilen und Salpeter in gleichen Mengen, zum Sprengen im Bergbau aus 4 Th. Holzkohle, 2 Th. Tannin, 1 Th. Salpeter und 1 Th. chlorsaurem Kali.

3178. **Pulver** von Hahn ist zusammengesetzt aus 367 Th. chlorsaurem

Kali, 168 Th. Schwefelantimon, 18 Th. Kohle und 46 Th. Wallrath.

3179. **Pulver** von Hasenegger ist eine Abart von Weisspulver.

3180. **Pulver** von Himly ist zusammengesetzt aus einem Gemenge von 1 Th. Pech oder festem Kohlenwasserstoff, 3 Th. Kalisalpeter und 4 Th. chlorsaurem Kali, welches mit Benzin gemischt, dann gepresst, getrocknet und gekörnt wird.

3181. **Pulver** von Kellow & Short ist eine Mischung aus chlorsaurem Kali und Kali- und Natronsalpeter, Schwefel und Sägespähnen.

3182. **Pulver** von Knaffe ist zusammengesetzt aus 46 Th. chlorsaurem Kali, 26 Th. Salpeter, 25 Th. Schwefel und 10 Th. ulminsaurem Ammoniak.

3183. **Pulver** von Lannoy, **Lithofracteur,** in Belgien hergestellt, ist ein Gemenge von Schwefel, Natronsalpeter und nitrirter Kleie.

3184. **Pulver** von Nisser ist eine Mischung von 45—60 Th. chlorsaurem Kali mit 40—55 Th. Weinstein und einer geringen Menge gelben Blutlaugensalzes.

3185. **Pulver** von Sharp & Smith enthält chlorsaures Kali, Salpeter, Schwefel, Weinstein und gelbes Blutlaugensalz.

3186. **Pulver** von Spencer enthält neben 40—60 Proc. chlorsaurem Kali wesentlich Steinkohlenpulver, doppeltkohlensaures Natron, Sägespähne, Holzkohle und Salpeter.

3187. **Pulver** von Weber besteht aus chlorsaurem Kali mit Kohle, Oel und Pyroxylin.

3188. **Pulverine** von Appert, ein Weinschönungsmittel, ist gepulverter Leim. 500 Grm. = 4 *M.* (Weidenbusch.)

3189. **Purin,** Fleckenwasser von Berndt & Co. in Berlin, ist das Produkt der Destillation aus Kampheröl mit Natronlauge und Alkohol.

3190. **Purinextract** von Berndt & Co. in Berlin ist der bei der Purinfabrikation verbleibende Rückstand und enthält mithin die Harzsubstanzen des Kampheröls in verseifter Form nebst freiem Alkali, sowie die schwerer siedenden Antheile des Kampheröls.

3191. **Purine,** Metallputzpomade von Berndt u. Co. in Berlin, besteht aus den mit Englisch Roth und vermuthlich Braunkohlenasche oder andern geeigneten Zusätzen zu einer Pasta verarbeiteten Rückständen der Purinfabrikation.

23*

3192. **Purpurmetall** ist eine in London auf den Markt gekommene Legirung gleicher Theile Kupfer und Antimon von purpurner Färbung.

3193. **Putzpulver, Pariser,** für Silberwaaren, von rosa Farbe, ist eine innige Mischung von 6 Th. kohlensaurer Magnesia und 1 Th. Eisenoxyd (Polirroth). (Th. Wegler.)

3194. **Putzpulver** von A. Viedt in Braunschweig ist fein abgesiebte Bogheadkohlenasche.

3195. **Putzstein** enthält 65 % Kieselguhr und 35 % Stearin. (Schweissinger.)

3196. **Pyrethrumseife** von Johann Zacherl jun. in Unter-Döbling bei Wien ist eine Seife, welcher ausser etwas Insektenpulver noch das Weichharz der Pyrethrumpflanze beigemischt ist.

3197. **Pyroextinctor** von Rommel besteht aus einer concentrirten Lösung von Chlorcalcium. (C. Zundel.)

3198. **Pyronone,** ein Sprengmittel, besteht aus 53 Proc. Natronsalpeter 20 Proc. Schwefel und 27 Proc. Gerberlohe.

3199. **Pyropapier** besteht aus nitrirtem ungeleimtem Baumwollen- oder Leinenpapier.

3200. **Racahout des Arabes** besteht aus Salep 15 Th., Cacao 60 Th., Siliqua dulcis 60 Th., Kartoffelstärke 45 Th., Reismehl 60 Th., Zucker 250 Th. und Vanille 1,5 Th. (Chevallier.)

3201. **Racahout des Arabes** von de Langrenier in Paris enthält 4 Th. Cacaopulver, 20 Th. Zuckerpulver, 8 Th. Stärkemehl, $^1/_2$ Th. Salep, $^1/_{16}$ Th. Vanille. (L. A. Buchner.)

3202. **Rackarock** ist roth gefärbtes chlorsaures Kali in Patronen, welche bei der Anwendung in Nitrobenzol eingetaucht werden, bis die Gewichtszunahme 33 Proc. beträgt.

3203. **Rackarock special** ist derselbe Körper, nur mit dem Unterschiede, dass das Nitrobenzol 12—16 Proc. Pikrinsäure enthält.

3204. **Radirtinte** von Adolf Renz ist eine gelbliche Flüssigkeit, eine filtrirte Lösung von Chlorkalk in 2 Th. Wasser darstellend. 35 Cc. = *M.* 0,75. (F. Fischer.) („Dingler's polyt. Journal“ durch „Industriebl.“ 1881, 188.)

3205. **Räucherpastillen** von Rüssig zur Tödtung der Insekten, bestehen aus Schwefel, Kohle, Salpeter, Kolophon und Kleister.

3206. **Rasirschaum, Chemischer,** der Rasirschaumfabrik in Dresden, ist 10%ige alkoholische Kaliseifenlösung. $120{,}_0$ = *M.* 1,50. (Geissler.)

3207. **Rattengift** des Apoth. Kwizda in Korneuburg besteht aus 3 Th. frischem Rindertalg und 1 Th. grobgestossenen Strychnossamen zu einer cylindrischen Stange von circa 100 Grm. Gewicht geformt. (Hager.)

3208. **Rattenpulver, Giftfreies,** von Nissen, ist eine Mischung von 3 Th. Roggenmehl mit 1 Th. Gyps. (A. Athenstaedt.) („Industriebl." 1883, 93.)

3209. **Rattentod** von H. Immisch in Delitzsch ist ein Meerzwiebelpräparat. („Pharm. Ztg." 1890, p. 276.)

3210. **Real American Meat Preserve** enthält im Liter 26,42 Calciumoxyd, 39,6 schweflige Säure, 1,8 Eisenoxyd und Thonerde, 1,3 Kieselsäure und Alkalien. Spec. Gew. = 1,0842 bei 20°. Ausserdem finden sich bereits krystallinische, aus schwefligsaurem Kalk bestehende Krusten abgeschieden. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

3211. **Real Australian Meat Preserve** ist eine fast farblose, klare, stark nach schwefliger Säure riechende Flüssigkeit vom spec. Gew. 1,038 bei 20°, im Liter enthaltend 11,08 Calciumoxyd, 46,33 schweflige Säure, 0,39 Eisenoxyd und Thonerde, 0,52 Kieselsäure und Alkalien. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

3212. **Real Australian Meat Preserve** von Delvendahl & Küntzel in Berlin ist eine gelblich gefärbte Flüssigkeit von 1,0799 spec. Gew. bei 10° und enthält im Liter 20,7 Calciumoxyd, $100{,}_0$ schweflige Säure, ausserdem Spuren von Schwefelsäure, Eisenoxyd, Thonerde. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

3213. **Real Australian Meat Preserve** von Franz Hellwig in Berlin ist eine fast farblose, klare, stark nach schwefliger Säure riechende Flüssigkeit vom spec. Gew. 1,0344 bei 19°, im Liter enthaltend 9,5 Th. Calciumoxyd, 36,32 schweflige Säure, $3{,}_0$ Schwefelsäure, 0,6 Eisenoxyd und Thonerde, 0,4 Kieselsäure, 1,3 Magnesia und Alkalien. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

3214. **Real Australian Meat Preserve** von Ohrtmann hat ein spec. Gew. von 1,0467 bei 19° und enthält im Liter 11,1 Calciumoxyd, 61,76 schweflige Säure, ausserdem Spuren von Schwefelsäure,

Eisenoxyd, Thonerde u. dergl. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

3215. **Reblausmittel** von Boyreau besteht aus 3 Th. phosphorsaurem Natrium, 1 Th. phosphorsaurem Ammonium, 4 Th. Salmiak, 3 Th. schwefelsaurem Kalium, 5 Th. Soda, 6 Th. Schwefelblumen, 178 Th. Eisenvitriol.

3216. **Reblausmittel** von Garnier sind gepulverte Hochofenschlacken welche durch den darin enthaltenen an der Luft sich oxydirenden Schwefelgehalt wirken sollen.

3217. **Reblausmittel,** Papasogli's, an den Wurzeln: 6 Th. Nitrobenzol, 10 Th. Schwefelsäure und 180 Th. Wasser; am Stamm, um die Eier zu tödten: $15{,}_0$ Nitrobenzol, 1 Ko. Kalk und 4 Ko. Erde.

3218. **Reblaustod** aus Breslau von Dir. Dr. Th. Werner besteht aus 98 Proc. Wasser und 2 Proc. Schwefelsäure. (Landw. Labor. Rütli bei Bern.)

3219. **Reinigungs-Krystall-Waschpulver,** englisches Patent, ist ein halb verwittertes, gepulvertes, mit ungefähr 25 $^0|_0$ Natronsulfat vermischtes Natroncarbonat.

3220. **Reinigungsmittel** von J. Bowing, ist eine feste oder teigige Masse, welche durch Versetzen von gelöschtem Kalk mit Soda oder Aetznatron und Wasserglas erhalten wird.

3221. **Reinigungssalz, Schönungssalz,** in Wasser gelöst zum Reinigen penséefarbener Zeuge, besteht aus 32 Th. Oxalium, 16 Th. krystallisirter Soda, 4—5 Th., gereinigter Pottasche und 2 Th. Cochenille. (Hager.)

3222. **Reismehl zu Viehfutter** aus der Reismühle von R. C. Rickmers in Bremen wird in 3 Sorten geliefert. No. I enthält 10,60 Wasser, 12,06 Protein, 9,29 Fett, 60,82 stickstofffreie Extractstoffe, 1,56 Holzfaser, 5,67 Asche; No. II in derselben Reihenfolge der Bestandtheile 10,18—16,75—13,57—44,95—6,24—8,31; No. III. 10,00—6,19—3,16—29,44—39,89—11,32. (P. Petersen.) („Industriebl." 1880, 131.)

3223. **Revalenta Arabica** oder **La Revalescière** von Du Barry. Die Analyse gab zu verschiedenen Zeiten verschiedene Resultate. Sie wurde befunden als 1. das Pulver der Saubohnen (Winckler), — 2. das Mehl der hellsamigen Futterwicke (Schnitzlein), — 3. Bohnenmehl, gemischt mit dem Mehl junger Erbsen und der

in Frankreich heimischen rothen Bohne, durch eine gelinde Röstung schwach chamoisfarben gemacht und mit ca. 3 Proc. Kochsalz versetzt. (Hager.) — 4. ein Gemisch aus 10 Th. Mehl der rothen Linsen, 5 Th. Gerstenmehl und 1 Th. Kochsalz oder aus 10 Th. Erbsenmehl, 5 Th. Maismehl, 1 Th. Kochsalz. (Reveil.) 5. ein Gemisch aus Erbsen-, Linsen-, Bohnen- und Reismehl mit 5 Proc. Kochsalz, 1 Proc. Natriumbicarbonat, 2 Proc. Zucker. 500 Grm. = *M.* 3,50. (Hager.)

3224. **Rex magnus,** ein amerikanisches Conservirungsmittel, ist pulverisirter Borax. 300 Grm. = 1 Doll. (4 *M.*) („Pharm. Ztg." 1885.)

3225. **Roseline,** Fleischcouleur von L. H. Rose in Hamburg-Uhlenhorst, besteht aus 25,0 rothem Karminlack, 20,0 krist. Borsäure und 850,0 Wasser. Preis 3 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais. Reichs. Ges.-Amt" 1892.)

3226. **Rostfleckzerstörer,** Frühauf's, von Otto Richter & Co., besteht aus Oxalsäure und oxalsaurem Kali in Stangenform, mit Anilin schwach rosa gefärbt, mit Stanniol umhüllt und in rothes Papier gewickelt. (Quenzel.)

3227. **Rostschutzmittel** von Bechert wird aus Kautschuk und den aus Braunkohlen, Torf und anderen bituminösen Stoffen erhaltenen Rohölen, die nochmals distillirt werden, hergestellt; die dicke Masse wird dann mit Vulkanöl bearbeitet, und so eine klare fadenziehende Flüssigkeit erhalten, welche auf die Metallplatten mittelst Flanells aufgerieben wird.

3228. **Rothweinfarbe** ist ein etwas verbrannter mit Methylviolett versetzter Heidelbeersyrup, dem vielleicht auch Malven oder gleichwerthige Farbstoffe zugesetzt sind.

3229. **Rothweinfarbe zu Medoc,** giftfrei, von Schimmel & Comp. in Leipzig, ist eine Persicotinctur. (Medicus.)

3230. **Rothweinfarbe** von Delvendahl & Küntzel in Berlin enthält im wesentlichen rosanilinsulfosaures Natron. (Polenske.)

3231. **Rotterin** besteht aus 6 Th. sulfocarbolsaurem Zink, 6 Th. Chlorzink, 4 Th. Borsäure, 1 Th. Salicylsäure, 0,1 Th. Citronensäure und 0,1 Thymol.

3232. **Rubinöl** ist ein in der Kälte butterartiges, dunkelbraunes, an das St. Quirinusöl von Tegernsee erinnerndes Schmieröl. Es ent-

hält Paraffin und fettes Oel oder Fett beigemischt. („Bayr. Ind. u. Gew. Bl.“ durch „Industriebl.“ 1880, 170.)

3233. **Rumfaçon** von Delvendahl & Küntzel in Berlin ist eine röthlich braune, sauer reagirende, nach Rumäther riechende alkoholische Flüssigkeit von 0,906 spec. Gew. bei 15^0, im Liter enthaltend 0,12 Ameisensäureäthyläther, 10,35 Extract, bestehend aus 5,88 Traubenzucker, 1,74 Rohrzucker und 0,106 eisenreiche Asche. Der Alkoholgehalt betrug 64,54 Volumprocente mit kaum nachweisbarem Gehalt an Fuselöl. (Polenske.)

3234. **Rust preventive Composition** von Jones & Co. in Sheffield, Schutzmittel gegen Rost, ist eine Composition aus Wachs, Fett, Terpentin und geringen Mengen von Eisenoxyd.

3235. **Rypophogonseife** besteht aus gleichen Theilen feiner weisser Seife und gelber Harzseife mit Anis- und Citronellaöl parfümirt.

3236. **Saghalin, Glycerinseifenpulver, Japanesisches Waschpulver** von Heinsius & Co. in Stuttgart, enthält 12 Th. Seife, 66 Th. calcinirte Soda, 15 Th. kieselsaures Natron, etwas Ultramarinblau. 125 Grm. = *M.* 0,25. (Hager.)

3237. **Saladin-Kaffe,** von C. P. Schwing in Barmen ist ein patentirtes Kaffeesurrogat, in der Weise bereitet, dass Mais 4—5 Tage lang warmen Dämpfen von circa 60^0 ausgesetzt wird, dann bei beginnender Keimung getrocknet und schliesslich geröstet wird. („Industriebl.“ 1881, 168.)

3238. **Salubrine** von Ch. Perrot in Genf, Conservirungsmittel, existirt in 3 Arten: I. **Salubrine culinaire** für Nahrungsmittel im Allgemeinen, bestehend aus 58,40 Proc. Salicylsäure, 40,70 Proc. Kochsalz, 0,90 Proc. Feuchtigkeit. II. **Salubrine Oenosote** für Wein, Bier, Cider und alle gegohrenen Getränke enthält 80,20 Proc. Salicylsäure, 18,70 Proc. Weinstein, 1,10 Proc. Feuchtigkeit. III. **Salubrine Saccharosote** für alle zuckerhaltigen Flüssigkeiten ist zusammengesetzt aus 69,8 Proc. Salicylsäure, 28,10 Proc. Weinstein, 2,1 Proc. Feuchtigkeit. 1 Kilo = 64 *M.* (80 Fr.). (Schädler.)

3239. **Salz, Neues, für Gerber,** ist Chlorbaryum. („Dtsch. Gerber-Ztg.“ 1889, 76.)

3240. **Sanitas,** ein englisches Antisepticum, soll Terpentinöl und Wasser-

stoffsuperoxyd enthaltendes Wasser sein; dasselbe wird hergestellt, indem man Luft durch ein Gemisch von Wasser und Terpentinöl leitet. („Industriebl." 1879, 366.)

3241. **Sapocarbol** der chemischen Fabrik Eisenbüttel ist eine Auflösung von Seife in phenolhaltigen Theerölen.

3242. **Sapolyt** der Bleiweiss- und Lackfirnissfabrik, vorm. Maynz u. Wolff in Offenbach a. M., ein Seifenverlängerungsmittel, besteht aus Wasserglas mit wenig Seife und grossen Mengen Chlorkalium.

3243. **Saponine conservatrice** von Launoy, zum Reinigen von Lederhandschuhen, besteht aus gleichen Theilen venetianischer Seife in Weingeist gelöst, filtrirt, etwas Wasser zugesetzt und bis zur Dicke einer Salbe eingedampft. 50 Grm. = *M.* 1,50. (Wittstein.)

3244. **Saprol** von Dr. Nördlinger in Bockenheim, zum Desinficiren von Abortgruben, ist ein Gemisch von rohen Kresolen, denen noch grosse Mengen Pyridinbasen beigemengt sind, mit Kohlenwasserstoffen, welche wahrscheinlich der Petroleumraffinerie entstammen. („Pharm. Centralh." 1892, 21.)

3245. **Schabenpulver.** I. 8 Th. rohes Stärkemehl, 2 Th. Angelicawurzel. 60 Grm. = 2 *M.* (Wittstein.) II. 50 Th. Phosphorsaures Eisenoxyd, 10 Th. Zinkoxyd, 5 Th. Eisenvitriol, 5 Th. Schwefel, 10 Th. Sand, 20 Th. Wasser. 100 Grm. = 1 *M.* (Wittstein.) — III. 2 Th. Fliegenstein, 1 Th. Getreidemehl und Zucker. (v. Guenther.)

3246. **Schafwaschpulver** von Cooper enthält 21,86 Proc. Arsen, davon 16,75 Proc. als Arsentrisulfid, ein anderer Theil als arsenige Säure und Arsensäure, 16,43 Proc. an Natron gebunden, 8,57 Proc. als in Alkohol lösliches Arsenpentasulfidschwefelkalium, und 58 Proc. freien Schwefel. (G. Heppe.)

3247. **Schiessbaumwolle, Gekörnte,** von Mackie ist ein gekörntes Gemisch aus 63 Th. gemahlener Schiessbaumwolle, 32 Th. Zucker und 5 Th. Salpeter.

3248. **Schiesspapier.** 79 Th. Wasser, 9 Th. chlorsaures Kali, $4^1/_2$ Th. Kalisalpeter, $3^1/_4$ Th. gelbes Blutlaugensalz, $3^1/_4$ Th. Holzkohlenpulver, $^1/_2$ Th. Stärke, 16 Th. chromsaures Kali werden zusammen gekocht, die Flüssigkeit gut durchgerührt, und damit Papier getränkt.

3249. **Schiesspulver aus Holz,** Schultze's, ist nitrirte Holzfaser. („Industriebl." 1880, 140.)

3250. **Schinkenpraeserve** enthält 4 % Alaun, 0,6 % Salpeter, gepulverte Paprika und ein wenig Holzessig in Wasser. (Schweissinger.)

3251. **Schinkenpraeserve, Amerikanische,** aus dem Hauptdepot von F. Nietzch in Berlin, ist eine sauer reagirende Flüssigkeit von gelblicher Farbe und empyreumatischem, dem Theerwasser vollkommen ähnlichem Geruch, deren spec. Gew. bei 15° 1,049 ist und welche im Liter enthält $70_{,0}$ Kalialaun und 21,4 Kaliumnitrat. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1889, 284.)

3252. **Schio liao, Chinesischer Blutkitt,** besteht aus 3 Th. frischem, durch Schlagen defibrinirtem Schweine-Blut und 4 Th. frisch gelöschtem Kalk nebst etwas Alaun.

3253. **Schlichte** von Ducancel & Fortin ist eine Mischung von 60 l Wasser mit 10 Ko. Stärkemehl und einer Lösung von 20 l Wasser in 3 Ko. kaustischem Natron bei gewöhnlicher Temperatur zusammengebracht und nachträglich durch Zusatz von 1 l Schwefelsäure mit 20 l Wasser neutralisirt.

3254. **Schmiermaterial, Pulveriges,** von Drechsler, ist Graphitpulver mit Eiweiss oder einer albuminhaltigen Flüssigkeit zusammengeknetet, dann im Wasserbade bis zum Gerinnen des Eiweisses erwärmt, und bei 90° C. getrocknet, dann pulverisirt.

3255. **Schmiermittel** von R. Irvine in Royston besteht aus Petroleumrückständen, Talg und anderen animalischen Fetten, von dem anhängenden Wasser durch Erhitzen befreit und mit getrockneter Seife zu einer plastischen Masse zusammengeschmolzen.

3256. **Schmieröl** von Otto Hiller in Berlin ist eine Mischung von rohem Rüböl mit 5—10 Proc. Paraffinöl. („Pharm. Ztg." 1880, 439.)

3257. **Schutzmittel, um die Explosionsgefahr des Petroleums zu beseitigen,** aus Amerika stammend, ist ein meistens krystallinisches Pulver, bestehend aus 24,60 Th. kryst. schwefelsaurer Thonerde. 16,56 Th. Natriumbicarbonat, 58,84 Th. kryst. Natriumsulfat. („Chem.-techn. Centr.-Anz." 1886, 460 durch „Pharm. Ztg." 1886, 351.)

3258. **Schwefelpraeparat** von L. H. Rose in Hamburg-Uhlenhorst zum Konserviren von Fleisch durch die beim Verbrennen entstehenden Dämpfe, besteht aus 4 cm. breiten und 22 cm. langen Streifen, welche mit je 30,$_{0}$ Schwefel überzogen sind. 60 Stück = 3 *M.* (Polenske.) („Arb. a. d. Kais.-Reichs-Ges.-Amt." 1892.)

3259. **Schweiss-und Löthpulver** für Eisen und Stahl von Lictar besteht aus 100 Th. Eisenfeile, 30 Th. Borax, 5 Th. Copaivabalsam und 7,5 Th. Salmiak geglüht und in ein feines Pulver verwandelt.

3260. **Schweisspulver für Stahl** von Paul Herzog ist ein Gemenge von Borax, Salmiak, blausaurem Kali und rostfreien Eisenfeilspähnen. („Dingl. polyt. Journ." 264, 498.)

3261. **Sculeïn** von A. Wasmuth, Mittel gegen Ratten und Mäuse, enthält als wirksamen Bestandtheil bittere Mandeln.

3262. **Secolin,** Lack- oder Trockenöl von Johannes Forrer in Mannheim, ist Siccatif und wird ebenso wie dieses dargestellt.

3263. **Seeleim, Marine Glue** von Jeffery wird erhalten, indem man 1 Ko. Kautschuk in 50 l Schwefelkohlenstoff löst, ein gleiches Gewicht Schellack hinzufügt und unter Erwärmen die Masse gleichförmig macht. Statt des Schwefelkohlenstoffes kann man auch gereinigtes Steinkohlentheeröl anwenden und davon soviel, dass der Kitt flüssig wird.

3264. **Seesalz, Künstliches,** ist eine Mischung von 800 Th. Kochsalz, 200 Th. Bittersalz, 40 Th. Chlorcalcium, 2 Th. Jodkalium und 1 Th. Bromkalium.

3265. **Seewasser, Künstliches,** ist eine Lösung von 1325,$_{0}$ Kochsalz, 100,$_{0}$ Magnesiumsulfat, 30,$_{0}$ Kaliumsulfat und 150,$_{0}$ Magnesiumchlorid in 50 Litern möglichst harten Brunnenwassers.

3266. **Seife, Aachener** zu Jod- und Brombädern. 5 Kilo beste Elainschmierseife wird im Wasserbade dünnflüssig gemacht, hierauf eine Lösung von 700,$_{0}$ bester Schwefelleber, 500,$_{0}$ Jodkalium, 300,$_{0}$ Bromkalium und 120,$_{0}$ reinem Eisenvitriol zugesetzt, das Ganze gut agitirt und wieder zur Dicke abgedampft. (H. Kahle.)

3267. **Seife, Englische Kalt-Wasser-Wasch-,** von Karl Huland in Gummersbach, enthält in Procenten 62,7 fettsaures Alkali, 1,3 überschüssiges Natron, als kohlensaures Natron berechnet, 2,6 in Alkohol Unlösliches, 32,4 Wasser. 500 Grm. = *M.* 0,75. (E. Geissler.)

3268. **Seifenextract** von Hudson ist ein Gemisch von krystallisirter Soda mit wasserhaltiger Natronseife und enthält trockene Seife 14,3 Proc., wasserleeres Natriumcarbonat 30 Proc. und Wasser 55 Proc. (Skalweit.) („Pharm. Centralh." 1879, 149. „Industriebl." 1879, 138.)

3269. **Seifenmehl** von Dr. A. Grupe besteht aus gepulverter Seife mit einem erheblichen Zusatz von Soda und Wasserglas.

3270. **Seifenpulver.** Unter diesem Namen kommen Gemische von Soda mit gepulverter Seife in den Handel, deren Werth zuweilen dem geforderten Preise entspricht, welche aber auch manchmal ganz minderwerthige Producte darstellen (vgl. Waschpulver). (Schweissinger.)

3271. **Selbstschutz,** Reagens für Jedermann zur Prüfung des Wassers für den Trinkgebrauch, von Apoth. Richard Otto in Quedlinburg, ist eine schwach spirituöse, etwa 25 proc. Tanninlösung. 12 Cc. = *M.* 0,40. („Zeitschr. für Min.-Wasserfabr." durch „Industriebl." 1885, 284.)

3272. **Sel de Conserve,** ein Desinfectionsmittel, ist reiner Borax. (v. Cyon.)

3273. **Serviette magique,** Putzlappen für blindgewordene Metallgegenstände, besteht aus rosa gefärbtem Calico, welcher mit einer Mischung aus 5 Th. Seife, 3 Th. Tripel und 25 Th. Alkohol getränkt ist.

3274. **Sêve de Medoc** ist ein spirituöser Auszug stark gerbstoffhaltiger Drogen, mit höchster Wahrscheinlichkeit Catechu, parfümirt durch verschiedene ätherische Oele, und Aetherarten und Iris florentina.

3275. **Sherry-Essenz** ist ein spirituöser Auszug von Zucker und Buttersäure enthaltenden Früchten (Johannisbrot), sowie möglichenfalls von Traubenrosinen und Honigkuchen, ferner von Gewürznelken, Zimmtrinde und ähnlichen Gewürzen. Spec. Gew. = 0,985.

3276. **Sicherheitssprengstoff** von Köppel besteht aus chlorsaurem Kali neben Kali- und Natronsalpeter und Schwefel.

3277. **Silesit** ist ein in Oesterreich patentirter Sprengstoff aus 60 Th. chlorsaurem Kali, 10 Th. Fünffach-Schwefelantimon und 30 Th. Zucker. („Industriebl." 1890, 160.)

3278. **Sinodor** von Kubel zur Desinfection, Desodorirung und Conservirung organischer Stoffe, besteht aus basisch essigsaurer Magnesia mit überschüssigem Magnesiumhydrat.

3279. **Sinoleum** von Franz Bauer in Strasburg-Neudorf i. E., ein Mittel, um den Geschmack des Weines zu verbessern, ist eine Mischung von Olivenöl und Holzkohlenpulver. 1 Kilo = 12 *M.* („Karlsr. Ortsges.-Rath.")

3280. **Sintenis-Mocca-Sacca-Caffee** wird durch Rösten eines Gemenges von Gerste und Maté gewonnen. (W. Hildwein.)

3281. **Smaragdgrün,** als beständige und unschädliche Liqueurfarbe empfohlen, ist Methylgrün. („Industriobl." 1881, 144.)

3282. **Smaragdöl** ist ein dickliches, braun gefärbtes Schmieröl; es wird in der Kälte nicht fest und enthält kein fettes Oel. („Bayr. Ind. u. Gew. Bl." 1880.)

3283. **Soapine** ist eine Oelsäureseife mit einem starken Ueberschuss von freiem Alkali.

3284. **Sode de Taxe,** Entsäuerungsmittel, enthält Calciumcarbonat 47,75 %, Magnesia 5,80 %, Kaliumcarbonat 19,64 %, Natriumcarbonat 2,24 %, Eisenoxyd 0,70 %, Sand und Thon 0,71 %, Wasser und organische Substanz 24,80 % mit Spuren von Schwefelsäure, Chlor und Phosphorsäure.

3285. **Solant,** ein von einer Breslauer Handlung verkauftes Mittel gegen Kesselstein, ist ungereinigte calcinirte Soda. 50 Ko. = *M.* 84.

3286. **Solfiug,** ein italienisches Universalmittel zur Bekämpfung von Oidium und Peronospora, ist der Hauptsache nach ein Gemisch von Schwefel mit gebranntem dolomitischem Kalk und etwas Theersubstanz. (Hanusch.)

3287. **Solvent** gegen Kesselstein, von A. Stahl in Köln, ist calcinirte Soda mit etwas Rothholz gefärbt. 50 Ko. = 75 *M.*

3288. **Sozolith,** concentrirtes Fleischpräservesalz von Fr. M. Schultz in Berlin, enthält in Procenten 37,27 Natriumsulfat, 21 Natriumoxyd, 39,68 schweflige Säure, 2,05 Wasser. (Polenske.) („Pharm. Ztg." 1890, 151.)

3289. **Speisen-Pulver,** Dr. Gölis', ist ein Gemisch von 80 Proc. Natriumbicarbonat, 12 Proc. Kaliumbitartrat, 1 Proc. Chlornatrium,

0,1 Proc. Chlorammonium und 6,1 Proc. Calciumcarbonat. (Jahresber. 1890—91 d. Breslauer Untersuchungsamtes S. 52.)

3290. **Spence-Metall** lässt sich herstellen durch Einrühren von 2 Th. fein gepulvertem Schwefelkies in 1 Th. geschmolzenen Schwefel. (M. Glasenapp.) („Industriebl." 1881, 294.)

3291. **Sprengpatronen** von Dr. Kosmann in Breslau sind mit Schwefelsäure und Zinkstaub gefüllt.

3292. **Sprengpulver** von Brain enthält chlorsaures Kali und Salpeter. Holzkohle und Sägespähne aus Eichenholz zusammen 6 Th., auf 4 Th. Nitroglycerin.

3293. **Sprengpulver** von Prof. Himly in Kiel besteht aus Salpeter, Kaliumchlorat und Hartpech, mit Benzin zur innigen Mischung gebracht.

3294. **Sprengpulver** von Proudhomme besteht aus 60 Th. Salpeter 15 Th. Gerberlohe, 5 Th. schwefelsaurem Natron, 15 Th. Schwefel 5 Th. Kohle und Harz. („Industriebl." 1882, 312.)

3295. **Sprengpulver** von Schulze ist Schulze's Weisspulver mit Holzkohle oder Zucker.

3296. **Sprengstoff** von Borlinetto besteht aus 10 Th. Picrinsäure, 10 Th. Natriumnitrat und 8,5 Th. Kaliumchromat.

3297. **Sprengstoff** von Bruyère in Frankreich und Abel in England zur Füllung von Granaten und für Handfeuerwaffen sind Mischungen von 54 Th. Ammoniakpicrat und 46 Th. Salpeter.

3298. **Sprengstoff** von Callon besteht aus einer Mischung von chlorsaurem Kali und Auripigment.

3299. **Sprengstoff** von Devine in New-York besteht aus Nitrobenzol und chlorsaurem Kali.

3300. **Sprengstoff** Favier besteht aus wechselnden Mengen Ammoniumnitrat und Mononitronaphtalin. Die Patronen explodiren nicht durch heftige Stösse, sondern nur durch Kapseln mit 1—2 Grm. Knallquecksilber im geschlossenen Raume.

3301. **Sprengstoff** von Gruson besteht zu einem Theil aus Dinitrobenzol, zum anderen aus Salpetersäure.

3302. **Sprengstoff** von Nobel enthält gleiche Theile picrinsaures Bleioxyd oder Kali und Kalisalpeter mit einem Zusatz von 0,1 Proc. Gummi.

3303. **Sprengstoff** von Parone soll aus chlorsaurem Kali und Schwefelkohlenstoff zusammengesetzt sein.

3304. **Sprengstoff** von Punshon & Vizer enthält Picrinsäure in einer Patrone, während Salpetersäure in ein Glasrohr für sich eingeschlossen ist. Aehnlich zusammengesetzt ist Sprengel's explosives Gemisch.

3305. **Sprengstoff** von Santlaville ist Cellulose, welche in eine kochende Lösung von chlorsaurem Kali getaucht und getrocknet wurde.

3306. **Sprengstoff** von Tschirner in San Francisco besteht aus 1 Th. Nitrophenol, 1 Th. Theer und 5 Th. chlorsaurem Kali.

3307. **Sprengstoffe** von Sandoz in Paris sind zusammengesetzt aus den Bestandtheilen des Schwarzpulvers und in demselben Verhältniss neben chlorsaurem Kali, Antimonmetall und Roggenmehl.

3308. **Sprengstoffe** von Wahlenberg und von Sundström bestehen aus chlorsaurem Kali mit nitrirten Kohlenwasserstoffen und Ammoniaksalpeter.

3309. **Stärkeglanz** von Franz Coblenzer in Köln ist ein Gemisch von Reisstärke, einer Chlor enthaltenden Verbindung, geringen Mengen Borax und kieselsauren Verbindungen mit einem Aschengehalt von 18,7 Proc. 50 Grm. = *M.* 0,25. (E. Heintz.)

3310. **Stärkeglanz, Flüssiger,** besteht aus 1 Th. Wallrath, 1 Th. arabischem Gummi, 1 Th. Borax, $2^1/_2$ Th. Glycerin, $24^1/_2$ Th. Wasser. 3 Theelöffel auf $^1/_4$ Pfund gekochten Stärkekleister. („Industriebl." 1881, 376.)

3311. **Stärkeglanz** von P. J. Klotten in Köln besteht aus 15 Grm. schweren, 65 Mm. langen, 40 Mm. breiten und 25 Mm. dicken Täfelchen von himmelblauer Farbe, schwach lavendelartigem Geruch und mildem Geschmack, aus schwach parfümirter und durch Ultramarin gefärbter Stearinkerzenmasse hergestellt. 1 Tafel = *M.* 0,25. (Wittstein.)

3312. **Stärke, Lösliche,** von Prof. Debove, ist ein durch Erhitzen auf 180^0 dextrinirtes Stärkemehl.

3313. **Stahlpulver Nr. 1** von A. Schenker's Wittwe in Rheinfelden zur Vebesserung des Stahls und als Schweisspulver anwendbar, besteht aus $^1/_3$ Borax, $^1/_3$ Chlorammonium und $^1/_3$ organischer Substanz (Harz, weisses Pech) mit einer Spur von Kieselsäure. — **Pulver Nr. 2** zum Schweissen von Gussstahl mit Hitze be-

steht aus 25 Proc. Eisenoxyd, 15 Proc. Chlorammonium, 50 Proc. Kieselsäure, 10 Proc. kohlensaurem Kalk. — **Pulver Nr. 3** nur zum Härten von Stahl, besteht aus 40 Proc. Kalisalpeter, 58 Proc. organischer Substanz, wahrscheinlich Klauenpulver und etwa 2 Proc. Kieselsäure. — **Pulver Nr. 4** sog. Eisenpulver zur oberflächlichen Härtung von Schmied- und Flusseisen, besteht aus 15 Proc. Chlornatrium, 25 Proc. Braunstein (20 Proc. Mangansuperoxyd und 5 Proc. Kieselsäure), 10 Proc. Natriumcarbonat und 50 Proc. organischer Substanz, wahrscheinlich Klauenpulver. („Dingl. polyt. Journ.“ 264, 498.)

3314. **Stahlverbesserungsmittel** von Adam Schäfer in Philadelphia besteht aus einem Gemenge von Colophonium, Leinöl, Glycerin und gepulverter Holzkohle. („Dingler's polyt. Journ.“ 264, 498.)

3315. **Star Butter Powder** besteht aus gleichen Theilen Alaun und Kochsalz. (Hager.)

3316. **Stereoxylin** von Rudel ist eine bräunliche, öldicke Flüssigkeit, die aus Wasserglas und einer fetten oder harzigen Substanz besteht und in der Papier-Fabrikation als Zusatz zur Papiermasse dient.

3317. **Stern- oder Blitzähren** sind gefüllt mit folgender Mischung: 40 Getreidemehl, 15 Schwefelblumen, Kienruss und 10 Salpeter oder: 35 Mehl, 8 Salpeter, 5 Schwefel, 2 Kienruss. („Industriebl.“ 1822, 21.)

3318. **Steroxylin,** ein Leimsurrogat für Papierfabrikanten, ist syrupdickes Wasserglas. (Hallwachs.)

3319. **Stomachierin** von Oswald Beer ist ein Digest aus Wermuth, unreifen Pomeranzen, Ingwer, Zedoaria, Angelica, Anis und Pfefferminze mit 22 % Zucker. (Hager.)

3320. **Stratena-Kitt** ist der sog. armenische Kitt aus Hausenblase, Ammoniakgummi und Alkohol. („Industriebl.“ 1883, 152.)

3321. **Suberine** ist ein aus Abfällen bereitetes feines Korkpulver.

3322. **Succat,** ein in Berlin verkauftes Desinfectionsmittel, ist eine 22 Proc. Phenole enthaltende rohe Carbolsäure. (Schubardt.) („Industriebl.“ 1881, 261.)

3323. **Superator** von J. H. Reinhardt in Würzburg ist ein Asbestfabrikat, eine Art Filz, welchem durch ein Drahtgewebe Bieg-

samkeit und Festigkeit, und durch Imprägniren mit geeigneten Stoffen auch Wasserdichtigkeit verliehen wird.

3324. **Suppen- und Saucenfarbe** ist ein hartes, in Stangen oder Tabletten geformtes Extract von dunkelbrauner Farbe, aus Cichorienextract, Caramel und Zucker bestehend. (Hager.)

3325. **Syndetikon, Fischleim.** 100 Th. gebrannter Kalk werden mit 50 Th. Wasser gelöscht und das überstehende Wasser abgegossen. Hierauf löst man 60 Th. Meliszucker in 180 Th. Wasser auf, setzt der Lösung 15 Th. gelöschten Kalk zu, erwärmt auf 75^0 und stellt unter wiederholtem Umschütteln einige Tage bei Seite. In 255 Th. dieser klaren Lösung werden 60 Th. Kölner Leim gelöst. — Nach der „Pharm. Ztg." soll es eine Mischung sein von 10 Th. Gummi arabicum, 30 Th. Zucker und 100 Th. Natronwasserglas.

3326. **Syndetikon** von O. R. Ring u. Co. in Berlin ist mit Essigsäure verflüssigter eingedickter Leim. (Bosetti.) („Pharm. Ztg." 1890 p. 262.)

3327. **Tabak, Nicotinfreier,** ist nie nicotinfrei, eine Anzahl Sorten von Chr. Altpeter in Hausweiler b. Saarbrücken hatten nur höchst geringen Gehalt. Sog. Imker-Tabak nur 0,1 %. (Schweissinger.)

3328. **Tartarette,** ein englisches Präparat, um weisses, lockeres Gebäck zu erzielen, wird dargestellt, indem man 1500 Th. kryst. Alaun durch Glühen auf 1000 Th. eintrocknet, fein pulverisirt und mit 60 Th. Mehl vermischt. („Pharm. Ztg." 1890, 200.)

3329. **Tartarine,** ein englisches Präparat, um weisses lockeres Gebäck zu erzielen, ist eine Mischung von 14 Th. gebranntem Alaun und 2 Th. Mehl. („Pharm. Ztg." 1890, 200.)

3330. **Tartrifuge** von Tronète & Ducoux, Mittel gegen Kesselstein, ist eine Mischung aus Magnesit, Getreidemehl, Bohnenmehl, Blauholzextract und calcinirter Soda je 100 Th., Schweinefett 200 Th. und Glaubersalz 300 Th.

3331. **Teinte de Fisme,** ein Weinfärbemittel, ist eine Flüssigkeit, hergestellt aus 2 Th. Hollunderbeersaft, 1 Th. gewöhnlichem Rothwein und 5—6 Proc. Alaun.

3332. **Teinte gros noir,** Cleve's Pulver, zum Rothfärben des Weins,

ist ein Gemenge dreier Farbstoffe, von welchen der eine Indigocarmin ist, während die beiden anderen Azofarbstoffe der Naphthalinreihe, und zwar Sulfoverbindungen zu sein scheinen. (König.) („Weinlaube“ 1883, 559.)

3333. **Tektrion,** patentirte Füllmasse für Wasserheizungen von der Staassfurter Chem. Fabr. Aktien-Gesellschaft vorm. Vorster & Grüneberg, ist eine Lauge von Chlormagnesium, welche eine Concentration von 30—33° B. und ein spec. Gew. von 1,263—1,297 besitzt. („Industriebl.“ 1880, 480.)

3334. **Theobromade** oder **Theobromine** von Duval besteht aus dem gepulverten trockenen Extract der Cacaoschalen. (Chevallier.)

3335. **Thiocamf** von Emerson Reynolds, ein Desinfectionsmittel, enthält als wesentlichsten Bestandtheil die beim Zusammenbringen von Kampher mit schwefliger Säure resultirende Flüssigkeit.

3336. **Tincol,** zur Vertilgung von Wanzen, Schwaben, Motten, Flöhen etc., besteht aus Insektenpulver und Schweinfurter Grün. (Hager.) („Industriebl.“ 1880, 123.)

3337. **Tinkalin** von W. Engeljohann in Berlin ist entwässerter Borax. 1,38 Grm. = 1 *M.*

3338. **Toddy,** von Kothé, ein Aquavit, soll ein Destillat aus Fichtennadeln enthalten. — Einen mit aromatischer Tinctur aromatisirten Rum nennt man in Nordamerika auch Toddy.

3339. **Tonit, Potentit, Liverpool Cotton Powder,** ist eine Mischung von feinkörniger Schiessbaumwolle mit Baryumnitrat zu ungefähr gleichen Gewichtstheilen und zu einer weissen dichten Masse zusammengepresst.

3340. **Tord-Boyaux,** Rattengift von Guérard & Co. in Paris, ist ein Gemisch von 2 Th. Meerzwiebelpulver und 3 Th. braunem Bratenschmalz in Form kleiner Würste.

3341. **Tord Tripe** von A. Cousseau in Marseille, Traverse Garzinos, zum Vernichten von Ratten, Mäusen, Maulwürfen u. dergl., ist ein Gemisch aus Kleie, Zucker, Meerzwiebel, Gyps und Mutterkorn.

3342. **Triastase** zum Klären von Bier ist grobgepulvertes Natriumphosphat.

3343. **Tripolith** von Gebr. von Schenk in Heidelberg, ein für chirur-

gische Zwecke verwendetes und auch zu Bauzwecken empfohlenes, in England patentirtes Material, besteht aus 955 Th. Gyps, 100 Th. Kohle und 60 Th. Eisenhammerschlag. — Nach C. Treumann und Dr. Petersen ein gebranntes Gemenge von Gyps mit $^1/_{10}$ Kohle oder Koks. („Industriebl." 1881, 46, 365.)

3344. **Tunicare,** für photgr. Zwecke, besteht aus einer verdünnten wässrigen Lösung von Albumin mit Zusatz von etwas Alkohol. 100 Grm. = *M.* 3,50. (J. Schnauss.)

3345. **Tyrabus Oribasci** von Henry in Paris ist ein aus Bariumcarbonat, Zucker und Mehl bestehendes Mäusegift. (Quenzel.)

3346. **Ungarweinessenz** ist ein spirituöser Auszug aus Rosinen, Brot, Johannisbrot, Aetherarten, Oelen und Gewürzen von einem spec. Gew. von 0,985.

3347. **Universalcement, Weisser,** von Krakow, ein Kitt für Glas, Meerschaum etc., besteht aus Hausenblasenlösung.

3348. **Universalkitt, Chemisch-hydraulischer,** von Friedrich Reinöhl in Stuttgart, Leimpulver und Metallkitt für Eisen, Kupfer und Messing, ist eine Mischung von gebranntem Marmor mit Gummi Arabicum. 500 Grm. = 6 *M.* (Hager.)

3349. **Universalmittel gegen Kesselstein** von dem Werkmeister der Gasfabrik in Linz ist gewöhnlicher Torf. („Pharm. Ztg." 1883, 341.)

3350. **Universal-Putzpulver** für Stahl- und Eisenwaaren ist fein gesiebte Steinkohlenasche. 500 Grm. = *M.* 0,75.

3351. **Universal-Waschmittel** von Henkel & Co. in Aachen besteht aus Natronwasserglas (64,14 Proc.), das in Folge der Einwirkung der atmosphärischen Kohlensäure theilweise zersetzt ist, und dem geringe Mengen Stärkemehl (1,30 Proc.), Seife (1,08 Proc.) und als zufällige Bestandtheile etwas Eisenoxyd sowie Thonerde (1,79 Proc.) beigemengt sind. Wassergehalt 31,69 Proc. (Richard Meyer.) („Industriebl." 1879, 202.)

3352. **Universal-Weingeistlack** von Miller besteht aus einer Auflösung von $250{,}_0$ Sandarac, $250{,}_0$ Mastix, $15{,}_0$ Kampher in $500{,}_0$ Alkohol. Man befördert die Auflösung im Wasserbade zu einem farblosen glänzenden Lack, der sich schön poliren lässt.

3353. **Unzerbrechliche Masse** zur Herstellung von Ornamenten, Büsten,

Spielwaaren etc. von J. W. Platonoff, patentirt, besteht aus Fischleim, Gelatine oder irgend einem anderen animalischen Leim, aus Bienen- oder vegetabilischem Wachs oder Harz und aus Glycerin in je nach dem gewünschten Härtegrade wechselndem Mischungsverhältniss. („Industriebl.“ 1881, 12.)

3354. **Urinal-Cakes,** geformte Stücke zur Desinfection von Closets empfohlen, bestehen aus gewöhnlichem Harz, welches mit Kupfer-Eisen- und Zinkvitriol, sowie mit Alaun und schwefelsaurem Natron vermischt ist. („Pharm. Ztg.“ 1887.)

3355. **Vacaca, Wakaka des Indes,** ostindische Chocolade, besteht aus 125 Th. Zucker, 45 Th. Cacao, 40 Th. Vanillezucker und 4 Th. Zimmt (Chevallier). — Ursprünglich ein mit Orleans tingirtes Pulvergemisch aus 50 Th. Cacaomasse, 150 Th. Zucker, 25 Th. Vanillezucker und 6 Th. Zimmtkassie der Chesebrough Manufacturing Company in New-York.

3356. **Valvoline** ist Mineraloel von dicker Consistenz zum Schmieren der Maschinen. (Schweissinger.)

3357. **Vaselin-Bleichschmierseife, Weisse parfümirte,** von Carl Koch in Freiburg i. B., ist ein 4—5 fach getriebener Seifenleim aus Talg, mit etwas Mirbanöl. 500 Grm. = *M.* 0,25.

3358. **Vegetalin** von Streubel in Paris ist nach einem patentirten Verfahren unverbrennlich, undurchdringlich und unveränderlich gemachte Cellulose. („Industriebl.“ 1881, 149.)

3359. **Végétaline naturelle** von C. Compère & Comp. in Paris, als Mittel gegen Kesselstein empfohlen, sind Meerosalgen. 100 Ko. = 32 *M.* („Dingl. polyt. Journ.“ 253, 162.)

3360. **Vermin Killer** von Battle, Pulver gegen Ratten und Mäuse, enthält Strychnossamen.

3361. **Vermin Killer** von Gibson ist strychninhaltig.

3362. **Vernickelungsäther** von B. Wieland in Wien ist eine Quecksilbernitratlösung. 6 Fl. à $^3/_4$ Liter = 36 *M.* (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1890, 372.)

3363. **Victoriapauspapier** von Bonnrath & Frank in Gelbe Mühle bei Düren ist Pauspapier mit Leim, nach patentirtem Verfahren präparirt. („Industriebl.“ 1881, 56.)

3364. **Viehmastpulver** von Gregory und Bataglia in Zug ist grob gepulverter Maissamen. (Benecke.)

3365. **Viehpulver** von Friedländer besteht aus gleichen Theilen Pulver zur Conservirung von Nahrungsmitteln und Kochsalz mit Terpentinöl. („Pharm. Ztg.")

3366. **Viehpulver** von Ambros. Schieffer in Köln wird als Milch- und Fresspulver und als Fress- und Mastpulver in den Handel gebracht. Es besteht aus 28 Th. unverbrennlichen Bestandtheilen, vorzugsweise Kochsalz, Antimon und Eisen, und 72 Th. Wasser und verbrennlichen Stoffen, bestehend aus viel Schwefel, Anis und anderen Pflanzenstoffen. (Nessler.) („Industriebl." 1883, 128.)

3367. **Viehpulver** Thorley's enthält 14,2 Proc. Proteïn, 4,4 Proc. Fett und 15,8 Proc. Zucker und ist dargestellt aus Mais, Leinsamen, Bockshornkleesamen und Johannisbrod. 50 Ko. = 45 *M.*

3368. **Vigorit** von Björkmann ist nitrirter Syrup mit chlorsaurem Kali, Salpeter und Cellulose.

3369. **Vino Vermouth di Turino** besteht aus 8 Th. Wermuthtinctur, (Assenzio minore o pontico der Italiener) 2 Th. Pomeranzenschalentinctur, 20 Th. Zucker, 70 Th. italienischem Wein. (Hager.)

3370. **Vinoline,** zum Färben der Rothweine, besteht aus 2—3 Anilinfarben, die eine scharlachroth, die andere dunkel. (Paresi.)

3371. **Viridin** zum Grünfärben von Nahrungsmitteln ist ein Gemisch von Dinitronaptholkalium mit Indigocarmin.

3372. **Vriel** ist Schiesspulver, in welchem ein Theil des Salpeters durch chlorsaures Kali ersetzt ist.

3373. **Wärmeschutzmasse, Wattenpapier** von F. Becker und H. Müller in Kohlenscheid bei Aachen besteht aus zwei Lagen zähen und starken Papiers, zwischen welche eine Watte von Baumwolle, Wolle, Haaren etc. derartig vermittelst eines Klebmittels gelagert ist, dass die beiden Papierlagen mit der zwischenliegenden Watte ein Stück bilden. Dieses wird schraubenförmig ein oder mehrere Male um das zu schützende Rohr herumgelegt und mit Bindfaden befestigt. („Industriebl." 1881, 160.)

3374. **Wäscheglanz** von Huddingsfeld besteht aus $50{,}_0$ Walrath, $50{,}_0$ arab. Gummi, $50{,}_0$ Borax, $125{,}_0$ Glycerin und $725{,}_0$ destillirtem Wasser.

3375. **Wagenschmiere** von Persoz ist ein Gemisch aus je 30 Th. Paraffinöl, Harzöl, Talg und Oelsäure mit 1 Th. Kalkhydrat und 2 Th. Natronlauge.

3376. **Wallfischextract, Whale-extract** ist ein, wie es scheint, versuchsweise in den Handel gebrachtes Fleischextract. (Schweissinger.) („Pharm. Centralh." 1889, 97.)

3377. **Wanzenäther** der Berliner Drogisten ist Schwefelkohlenstoff. („Industriebl." 1890, 144.)

3378. **Wanzenmittel** von Kempe, angeblich aus Tabak bereitet, erwies sich, im gerichtlichen Auftrage untersucht, als aus Mistjauche bestehend. (Quenzel.)

3379. **Wanzentinctur** von Solbrig in München besteht aus 1 Th. Colophonium in 3 Th. Weingeist gelöst. 100 Grm. = *M.* 0,70. (Eckert.)

3380. **Wanzentod,** nach der Bolbo-Methode. In einem Couvert ist ein gedrucktes Blatt enthalten, worauf die Wanze beschrieben ist, und schliesslich ein kochend heisser Absud von Zwiebeln zum Reinigen der Bettstellen empfohlen wird. Preis 1 *M.* (Hager.)

3381. **Waschgallerte** von Baerle & Co. zur Reinigung alter Putztücher besteht aus Seife und Schwefelnatriumwasserglas. („Industriebl." 1887, 176.)

3382. **Waschglanz** besteht aus 5 Th. Stearinsäure mit 5 Th. absol. Alkohol geschmolzen und mit 95 Th. Weizenmehl verrieben. („Pharm. Ztg." 1890 p. 227.)

3383. **Waschkrystall** ist eine klare Lösung von Borax und krystallisirtem Natroncarbonat zu gleichen Theilen in der zehnfachen Menge Wasser.

3384. **Waschkrystall, Englischer,** Waschmittel in Pulverform, enthält 6 Th. Wasserglas, 29 Th. trockene Soda, 60 Th. doppeltkohlensaures Natron und 5 Th. Wasser.

3385. **Waschkugeln.** 3 Th. Pfeifenthon, 2 Th. weisser Pfeffer, $^1/_5$ Th. Stärke, $^1/_5$ Th. Veilchenwurzel werden mit 2 Th. Seife und Wasser gelöst, zusammengemischt und zu Kugeln geformt.

3386. **Waschlaugenpulver,** Rannersdorfer, von C. Girstl & Co., ist ein Gemisch gleicher Theile calcinirter Soda und gelöschten Kalks. 125 Grm. = *M.* 0,10. (Gawalowski.)

3387. **Waschmehl, Königl. bayrisches priv.,** besteht aus gleichen Theilen gepulverter gewöhnlicher Seife und calcinirter Soda.

3388. **Waschmethode** von Franz Palmo in Trautenau gipfelt in einem Waschpulver, bestehend aus 30 Proc. Borax, 61 Proc. halb verwitterter Soda, 4 Proc. Chlornatrium, 5 Proc. Mais- und Weizenstärke mit anhängender Klebersubstanz. 500 Grm. = *M.* 2,40. (Hager.)

3389. **Waschmittel, Insectentödtendes,** von H. Harmann in Holton, Kansas, besteht aus gelöschtem Kalk, Wasser, Gastheer, Walfischthranseife und Lehm.

3390. **Waschpulver, Englisches,** in Berlin verkauft, ist gepulverte gewöhnliche Soda.

3391. **Waschpulver, Japanesisches,** in Stuttgart verkauft, ist gewöhnliche, an der Luft zerfallene Soda.

3392. **Waschpulver** von Hirsch ist ein Gemenge von gleichen Theilen Soda und pulverisirter Saponariawurzel.

3393. **Waschpulver** von Krug besteht aus Seife und calcinirter unreiner Soda.

3394. **Waschpulver** aus Mannheim, empfohlen für die häusliche Wäsche als Ersatz für Soda, Seifensiederlauge etc., ist der Hauptsache nach calcinirte Soda der geringsten Sorte. 125 Grm. = *M.* 0,15. (Wittstein.)

3395. **Waschpulver, Pariser,** ist ein Reisstärkemehl mit einem kleinen Zusatz von gepulverter Seife. (Wittstein.)

3396. **Waschpulver.** Eine Anzahl von Waschpulvern des Handels ergab folgende Zusammensetzung: **Pearline.** Wasser 12,6 %, Natr. carb. (anhydr.) 32,3 %, Seife 35,1 %. **Soapine.** Wasser 15,2 % Natr. carb. (anhydr.) 49,6 %, Seife 35,2 %. **Boraxine.** Wasser 14,8 %, Natr. carb. (anhydr.) 57,9 %, Seife 23,7 %. **Goldstaub.** Wasser 8,1 %, Natr. carb. (anhydr.) 49,0 %, Seife 43,0 %. **Ivorin.** Wasser 14,5 %, Natr. carb. (anhydr.) 47,2 %, Seife 38,3 %. **Babbits 1776 Pulver.** Wasser 8,7 %, Natr. carb. (anhydr.) 37,6 %, Seife 53,8 %. **Acme.** Wasser 15,4 %, Natr. carb. (anhydr.) 58,5 %, Seife 26,1. % **Gillett's Pulver.** Wasser 17,1 %, Natr. carb. (anhydr.) 82,9 %. **Shirrell's Kullujun.** Wasser 53,8 %, Natr. carb. (anhydr.) 46,2 %. (Haselstein.)

3397. **Waschpulver für feine Weisswäsche** ist ein pulveriges Gemisch aus 90 Th. zerfallenem krystallisirtem Natriumcarbonat, 10 Th. kryst. Natriumhyposulfit und 2 Proc. Borax. (Hager.) („Pharm. Centralh.“ 1879, 149.)

3398. **Waschseife, Dresdener präparirte,** von W. Frese in Dresden, ist ein Gemisch von Seife mit viel Soda. $^1/_4$ Ko. = 20 *M.* („Pharm. Centralh.“ 1887, 373.)

3399. **Waschsoda** von Henckel & Co. ist ein Gemenge von Wasserglas mit Soda.

3400. **Washing and Cleaning Crystal** von Harper Twelwetrees & Sons ist reine krystallisirte Soda mit 0,3 Proc. Sand; — mit 1—2 Proc. Borax. (Hager.) („Industriebl.“ 1879, 202. — („Pharm. Centralh.“ 1879, 149.)

3401. **Wasserglascomposition** von van Baerle u. Sponnagl in Berlin besteht aus 1 Th. Natronseife, 9 Th. Wasserglas und eingeblasener Luft. 1 Ko = *M.* 0,70. (G. Merz.)

3402. **Weinconservirungsflüssigkeit** von J. Wickersheimer besteht aus 2 Flüssigkeiten, einer 10 proc. alkoholischen Lösung von Salicylsäure und einer Lösung von Borsäure in Glycerin. 37 Cc. der ersteren und 63 Cc. der zweiten Lösung zusammen auf 1 hl. Wein. 100 Cc. = *M.* 1,50. (J. Moritz.) („Industriebl.“ 1883, 157.)

3403. **Weinconservirungsmittel** von Franz Bauer in Strassburg-Neudorf i. E. besteht aus Kochsalz, Borsäure und Kaliumsulfat. („Karlsr. Orts-Ges.-Rath“.)

3404. **Weinconservirungsmittel** von John Frosser in London, in Oesterreich-Ungarn patentirt, ist eine Mischung von 16 Th. Salicylsäure und 32 Th. Glycerin mit 144 Th. Weingeist. („Weinlaube“ durch „Industriebl.“ 1883, 374.)

3405. **Weincouleur** stimmt in physikalischer und chemischer Beziehung mit der gewöhnlichen Zuckercouleur überein.

3406. **Weinfarbstoff** von Ch. Firmenich in Genf ist ein aus den Rückständen der Fuchsinfabrikation gewonnener Farbstoff. (Jacobsen.) („Industriebl.“ 1885, 392.)

3407. **Weinprüfer** ist ein kleiner mit Zinkscheibe und Gummiplatte unten verschlossener, oben mit einer Spirale versehener Glascylinder.

Man soll denselben zuerst mit Rothwein füllen, darauf in ein Glas mit Wasser tauchen und das Ventil öffnen. Entfärbt sich der Wein oder sinkt er nach unten, so soll derselbe gefälscht sein. (Schweissinger.)

3408. **Weinverbesserungsmittel, Veroneser,** enthält 16,172 Proc. Weinsäure, 1,52 Proc. Fuchsin und 63,4 Proc. Zucker. („Weinlaube“ 1883, 211.)

3409. **Weinverbesserungspulver** besteht aus 37 Th. Galläpfel, 2 Th. Weinsteinsäure, 1 Th. Iriswurzel, sämmtliches grob gepulvert. (E. Vinasse.) („Pharm. Ztg.“ 1890, 200.)

3410. **Weisspulver, Pulver** von Augendre & Pohl, **Pulver** von Reveley, **Deutsches Weisspulver, Amerikanisches Pulver,** besteht aus ungefähr 2 Th. chlorsaurem Kali, 1 Th. Zucker und 1 Th. gelbem Blutlaugensalz.

3411. **Weisspulver, Spahnpulver, Wood Gun Powder** von Schultze in Potsdam. Fein gekörntes hartes Holz wird mit Chlorkalk gebleicht und mit Sodalösung gereinigt, alsdann nitrirt, schliesslich mit Salpeter- und Blutlaugensalzlösung behandelt, welche man nach dem Collodiren mehrmals eintrocknen lässt.

3412. **White Pinus Canadensis** Kennedy's ist eine Lösung von 10 Th. Zinksulfat und 20 Th. Stärkesyrup in 70 Th. Wasser aromatisirt mit Fichtennadelöl. (Tscheppe.) („Rundschau“ New York.)

3413. **Wildfutterpulver, Vegetabilisches,** von Holfeld, ist ein Gemisch aus Kleie, Kochsalz, Melilotus, Foenum graecum und Leinsamen. („Industriebl.“ 1883, 160.)

3414. **Wistaria-Oel** ist eine braune balsamisch riechende Flüssigkeit, bestehend aus einem Gemisch von Copaivabalsam, türkischem Geraniumöl, Perubalsam und etwas Ylang-Ylangöl.

3415. **Wollentschweissungsmittel** von Schlieper ist eine Lösung von 20 Th. Soda, 5 Th. Oelsäure und 5—10 Th. Salmiak (bei feiner Wolle die grössere Menge Salmiak). (Max Vogel.)

3416. **Wollwaschcomposition** von Krimmelbein ist eine pulverige Mischung von 35 Th. entwässerter Soda, in welcher ca. 3 Proc. Natronhydrat vertreten sind, 10 Th. Seifenpulver und 10 Th. Salmiak. (Hager.) („Pharm. Centralh.“ 1879, 149.)

3417. **Wollwaschmittel** von Ward ist eine Mischung aus 90 Th. zerfallener Soda mit 10 Th. Seifenpulver. (Hager.) („Pharm. Centralh." 1879, 149.)

3418. **Wollwaschpulver** von Hirsch ist ein Gemisch von 96 Th. wasserfreiem kohlensaurem Natron, 3 Th. schwefelsaurem Natron, und Chlornatrium, 18 Th. Wasser und 23 Th. Quillayarindenmehl. (Hager.)

3419. **Wundermittel als Milchersatz für Kälber, Englisches,** enthält in Procenten 18,09 Feuchtigkeit, 3,81 Protein, 0,66 Fett, 76,03 Kohlehydrate, 0,63 Holzfaser, 0,78 Asche mit 0,29 Phosphorsäure und besteht dem Anschein nach grösstentheils aus Kartoffelstärke mit etwas Enzianwurzel. (Städt. Cont.-Stat. Kiel.) („Industriebl." 1890, 277.)

3420. **Xyloidin, Nitrostärke, Pyroxam,** Uchalius'sches **Weisspulver,** wird gewonnen durch Auflösen von Kartoffelstärke in rauchender Salpetersäure, hierauf folgenden Zusatz von Schwefelsäure und schliessliches Waschen mit Sodalösung und Wasser.

3421. **Zacherlin** von J. Zacherl in Wien ist fein gemahlenes Insektenpulver in Glasflaschen.

3422. **Zeiodelith** von Böttger besteht aus 10 Th. Schwefel, 1 Th. Graphit und 9 Th. Kieselpulver. („Industriebl." 1882, 72.)

3423. **Zeiodelith** von Merrik besteht aus 1 Th. Schwefel, und 2 Th. Glaspulver. („Industriebl." 1882, 72.)

3424. **Zinkfackeln** der Firma Gantsch in München sind 1,340 Ko. schwere, 1 m. lange, 3 cm. starke Zinkhülsen, welche mit einem Gemisch von Kalisalpeter, Schwefel und rothem Arsenik, 4,2 Proc. arseniger Säure entsprechend, gefüllt sind. („Pharm. Ztg." 1885.)

3425. **Zopissacompositoin** des englischen Obersten Szerelemy ist im Wesentlichen eine Mischung aus Wachs und Harz. („Jacob's Rep." 1865, I, 810.)

3426. **Zündröhren** von Abel enthalten chlorsaures Kali und Phosphorkupfer.

3427. **Zündstift, Crayon feu,** von Dr. A. Moser in Paris, zur Cauterisation vergifteter Wunden, ist zusammengesetzt aus 30 Grm. Kohlenpulver, 4 Grm. Kalisalpeter, 5 Grm. feinem gepulv. Eisen. 1 Grm. Benzoe und der nöthigen Menge constituirenden Pulvers zu 40 Stiften. („Industriebl." 1883. 142.)

Register.

(Die beigesetzten Zahlen bedeuten die fortlaufenden Nummern.)

B.

C.

F.

H.

I. (Siehe auch J.)

K.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

W.

X.

Y.

Z.

